

REGESTA

sive

Rerum Boicarum Authographa

e

Regni Scriniis

fideliter in Summas contracta.

1856.

(nr 9 [illegible])

Opus

cura C. H. de Lang inceptum

nunc autem

cura

Maximiliani Bar. de Freyberg

continuatum.

Volumen XII.

(Continuationis VIII.)

Monaci.

Impensis Regiis.

1849.

1 4 0 8.

1408. 1. Jan. Ulreich und Chunrat die Amman von Kelhaim erklären, dass sie mit dem Bischof Fridreich zu Aigstet hinsichtlich ihrer Zweyungen wegen der Bürgschaft die der genannte Bischof der Ehewirthin des seligen Chunrat Amman Chungunt für den Herzog Stephan in Baiřn geleistet hat, gänzlich vereinigt seyen, und bekennen, vom genannten Bischof für ihre Ansprüche 350 Gulden erhalten zu haben. Mitsiegler: Iobs Herr zu Abensperch, und Hadmar der junge Herr zu Laber. G. an dem Newn jar. (c. 4 Sig.)

5. Jan. Vlrich Wamboltt, Comthur des deutschen Hauses zu Mergentheim und die Brüder desselben Hauses bekennen, dass sie vom Burggrafen Fridrich zu Nurenberg, der ihnen 1400 Gulden für Getraid schuldet, den Zoll und das Geleit zu Kunigesheffen zum rechten Unterpfand auf Lösung erhalten haben. Mitsiegler: Graf Ludwick von Wertheim, Landcomthur der Balley zu Franken. G. an dem nächsten Donnerstag vor dem Obirsten Tag. (c. 2 Sig.)

6. Jan. Vitz Fegellin und seine Schwester Els bekennen, dass ihnen Herzog Ulrich von Tegg, dessen Leibeigene sie sind, erlaubt hat, gen Mindelhain zu heirathen und Bürgerrecht daselbst zu erwerben; sie dürfen aber ohne dessen Willen nicht von dieser Stadt abziehen, und anderswo Bürger werden. Bei ihrem Tode hat er nur Val und Hauptrecht von ihnen zu nehmen, in derselben Weise wie von seinen andern eignen Leuten, die Bürger zu Mindelhain sind und an den Berg Mindelberg gehören; ihre übrige Habe fällt den andern Erben zu, nach der Stadt Rechte zu Mindelhain. Siegler: Die Stadt Mindelhain. G. an dem ebrosten Tag zu Wihennechten.

6. Jan. Fritz Knett von Rottensteyn macht seinen Vierteil am Schloss zu Dyppach, mit allen seinen Zugehörungen, wie er solches als freyes Eigenthum ererbt hat, dem Bischoff Iohann und seinem Stifte Würzburg zu Lehen. G. zu Würzburg an dem h. Oberstentage. (c. Sig.)

1408. 7. Jan. Hans Walbrun der jünger quittirt den Burggrafen Friedrich von Nürnberg über 100 Gulden für einen in dem Krieg gegen Retenburg verlornen Hengst. G. Samstag nach dem hl. Oberesten Tag. (c. S.)

9. Jan. Vlrich von Vestenberg, Thumherr zu Eystett, Cunrat von Vestenberg zu Ruglande und Hermann von Vestenberg zu Walde für sich und ihres Vettern Craft von Vestenberg seligen Kinder auf einer, Ytel Hyltmar, Thumherr zu Wirtzburg, Walther von Seckendorf zu Stepfenheim, Ritter, Mertin von Seinsheim zu Reippersterf, und Anna Crafts von Vestenberg seligen Hausfrau für sich und die eben genannte Anna auf der andern, Jürche von Stotten der jüngere und Walpurga seine eheliche Hausfrau für sich und ihre Erben auf der dritten Partei, versprechen alle, dass sie dem Ausspruche des Burggrafen Fridrich zu Nurenberg in ihren Irrungen wegen Forderung der genannten Walpurga an Crafts von Vestenberg, ihres Sohnes seligen Kinder, und an gedachte Anna, des von Rosenbergs Güter und fahrender Habe halber, dann wegen der Ansprüche der wiederholt genannten Anna aus ihrer Heimsteuer, Mergengabe, fahrender Habe etc. die sie an Crafts seligen nachgelassene Habe und ihre mit ihm erzeugten Kinder macht, ferner wegen Ernennung der Vormünder für die Kinder, endlich wegen der Lösung der Güter Rappenbach und Lengenfelt, ob diese von der genannten Walpurga und Jürchen geschehen soll, oder durch den Tod verfallen, und wie es hernach damit zu halten sey, genau nachleben wollen. G. zu Onolspach an Montag nach sant Erhartztag des heiligen Bischofs. (c. 9 S.)

12. Jan. Steffan von Absperg Landrichter zu Nüerenberg beurkundet, dass Ehrenfried von Seckendorf, Hofmeister Burggraf Friedrichs zu Nürenberg, den erklagten Vollungsbrief auf alle Güter und Rechte, die Friedrich Custor zu Onolspach zu Weydenbach besessen, vor Gericht an Walther im Steinhanse, Burger zu Gemünde aufgegeben habe. G. Donerstag vor St. Antonietag.

18. Jan. Gregorius papa XII. decano ecclesiae frisingensis mandat, ut ea quae de bonis monasterii in Wassingesbrunne alienata invenerit, ad jus et proprietatem ejusdem monasterii revocare procuret. D. XV. Kal. Februarii pontificatus anno secundo. (c. Sig.)

21. Jan. Wentzlaw Römischer König beurkundet dass die Burgermeister, der Rath und die Gemeinde der Stadt zu Rottenburg auf der Tauber ihm nicht auf das neue gelobt und geschworen haben, wie man sie beschuldigte, dann die Treue und Eide die sie ihm bei Lebzeiten seines Vaters Kaiser Karls gethan. G. auf dem Gotzink an sant Agnetentag.

23. Jan. Fritze Newersteter der älter giebt Kuntschaft über das Geleit der Burggrafen zu Nuremberg auf dem Gebirge, dass diese von Culm nachund von Beyrewt über das Gebirg geleitet haben, Ritterschaft, Landfahrer und Kaufleute mit ihrer Habe und Gütern, und unter dem Gebirg bei Streitberg durch Ebermanstat, und weiter gegen Beyrstorf durch Erlangen nach Nüremberg in die Stadt, und von da bis nach Weissenburg an die Stadtmauer; ferner von Culmnach gegen Bamberg wärts gen Cassenderf und von dann über das Gebirg bis zu dem Kreutz zwischen der Kaltenherberg und Welkendorf an der Strassen von Stadelhofen nach Czygenfelt; — dass ihm auch wissenlich sey, dass der von Süsselberg eine

1408. Mauer bei Streytberg eingefangen habe, um sich das Geleit anzumassen, das ihm aber die Burggrafen nicht gestatten wollten, und ihm Feind wurden, darum er zu Neydeck auf dem Schlosse beiagert und darin erworfen ward. Siegler Conrad Vatzenberger. G. Montag vor Sandt Paulstagbekerung. (c. S.)

24. Jan. Barbara, Wittwe des Ritters Stephan von Appsberg bekennt, dass Bischof Iohannes von Würzburg ihr Namens des Endres von Sauwenzheim 46 fl. ausbezahlt habe. Siegler: der Obigen Bruder Philipp von Utenhofen. D. vigilia conversionis Pauli.

25. Jan. Hans der Purnheuser zu Geysenveld bekennt, dass ihm die Abtissin Margret und der Convent zu Geysenveld ihr Haytzlehen zu Leibrecht verliehen haben, und verpflichtet sich dieses Lehen zu rechter Zeit mit Haytzen und Holtzhauen zu verwesen. Siegler: Perchtold der Ebenhauser zu Geysenveld. G. an Pauls Tag als er weehert ward. (c. Sig.)

27. Jan. Wernthe de Preytenstein praepositus ecclesiae S. Mariae novi collegii Eystetensis monasterio S. Crucis in Pergen Eystetensis dyocesis parrochialem ecclesiam in Praytenbrunnen auctoritate apostolica in perpetuum incorporat. D. die vicesima septima mensis Januarii. (Instrum. notar.)

29. Jan. Dyetrich Wildensteiner zu Wildenstain verkauft an seinen Vetter Hans von Wildenstain zu Wildenstain und desselben Ehewirthin Mergareth sein Fischwasser zu Obern Gundelfingen, einen Hof zu Newsess, und die Vogtey zu Newsess, do der Regenspurger aufsitzt. Mitsiegler: Die Bürger des Marktes Dietfurt, und Ulrich der Pokch Richter zu Dietfurt. G. des Suntags vor Liechtmess. (c. 3 Sig.)

30. Jan. Ruprecht röm. König gebietet den Brüdern Fridrich und Wilhelm Markgrafen zu Myssen und Landgrafen zu Doryngen, seinen Oheimen, auf Anrufen der Burggrafen Iohannes und Friderich zu Nuremberg seiner Schwäger wegen ihrer Ansprüche an dem Nachlasse des Markgrafen Wilhelm zu Myssen, ihres Oheims, auf dem zur gerichtlichen Verhandlung bestimmten Tage 4. Mai am königlichen Hofe zu erscheinen, und befiehlt dem Abte Virich zu Wiltzburg, diese Ladung zu verkünden. G. zu Mergentheim des nechsten Mondags vor vnser frauwentage Purificacionis.

1. Febr. Bischof Albrecht zu Bamberg entscheidet zwischen Friderich Domherrn und Probst des Stifts zu Tewrstat ausserhalb der Mauern zu Bamberg auf einer — dann dem Rathe und den Bürgern der Stadt Holfelt auf der andern Seite wegen des Forstes, Jungholz genannt, der zur Probstei zu Tewrstat gehört, nachfolgendes: sollen der Rath und die Bürger zu Holfelt den Forst innehaben, beforsten, beholzen und mit Förstern bestellen, die dem Probste Eid ablegen sollen um den Forst getreu zu bewahren; dass sie den Forst nicht verkehlen, ausreuten oder an auswärtige Leute verkaufen, sondern nach Bedarf ihr Brenn- und Bauholz daraus nehmen; dass jeder Probst rechter Forstherr darüber seyn, auch alle Zeidelweid darauf haben soll; dass die Höfe zu Pilchendorf und andere Güter, die bisher Forstrecht hatten, bei ihren Rechten und Gewohnheiten bleiben; auch der Rath und die Bürger zu Holfelt dem genannten Probste und seinen Nachfolgern jährlich 20 Gulden rein. nürnberger Währung an Gold

1408. wegen dieses Forstes zu ewiger Gült bezahlen sollen. G. an der mitwochen an vnser frauwenabent Liechtmesse. (c. S.)

1. Febr. Anna die Frawnbergerinn und Peter ihr Sohn verpflichten sich, Erharten den Preysinger ihren Vetter, welchen sie für eine Schuld von 100 Gulden Christian dem Leittgeben Bürger zu Lanndshut als Bürgen gestellt, hinsichtlich dieser Bürgschaft treulich lösen zu wollen. Mitsiegler: Vlreich der Pachmayr. Zeugen: Hanns der Satlär. Hanns Ernstveldär, alle 3 Bürger zu Lanndshut. G. an unser Frawn Abend zu Liechtmess.

3. Febr. Die Bürger des Raths der Stadt Rotenburg verzichten auf den langehabten ewigen Schirm der Dörfer Tawberzell und Burgstall gegen den Dechant und das Capitel des Stifts Herrieden. G. an sant Blasiustag des heiligen Bischoffs. (3 Febr.) (c. S.)

4. Febr. Hans Zolner Ritter, gesessen zu Birkenfeld, und Dytze Trussesse zu Wetzhusen legen durch schiedsrichterlichen Spruch die Streitigkeiten zwischen Herrn Richart von Masbach, Domherrn zu Würzburg und dessen Brüdern Ziriack und Georg von Masbach dahin bei, dass derselbe auf das väterliche und mütterliche Erbe gegen eine jährliche Rente von 20 Malter Getraide verzichtet. G. an dem ersten suntage nach unser lyben frauwen Tage Lychtwye. (c. 2 S.)

5. Febr. Götz Lamprecht, gesessen zu Binbach verkauft an Richolf von Elm und dessen Erben sein Burggut und Hofstatt im Slosse zu Klingenberg um 14 fl. r. G. Montag nach unser lieben frawentag Lichtmess purificationis.

6. Febr. Die Herzoge Ernst und Wilhalm in Beyrn bekennen, dass sie ihrem Diener Vitzentz dem Span, 18 gute Ungerische Gulden, nämlich 12 Gulden für ein Pferd; und 6 Gulden dafür sie Ulrich den Weinmeister von ihm gelöst haben, schuldig seien, und solche von dem ersten Geld, das sie einnehmen werden, bezahlen wollen. G. zu Münichen am Montag nach U. F. Tag zu Liechtmess. (c. 2 S.)

6. Febr. Berthold Graf zu Hennenberg teidingt Albrecht Truchsessen und Johansen und Friedrich Burggrafen zu Nürnberg, dass jener von wegen seiner Gefenknusse sich nicht rächen auch wider sie nimmermehr than soll, dann mit freundlichen gütlichen Rechten und in den Gerichten darin die zu denen er zu sprechen hätte gesessen seyen.

8. Febr. Ulreich Regeldorffer übergibt an Jobst und Jörg Herren zu Abensperg alle Briefe über Pütendorf, welches er an die genannten von Abensperg verkauft hat. G. am Mitwochen nach unser Frawn Tag zu Liechtmess.

8. Febr. Ruprecht römischer König, erwirkt in dem Kriege zwischen dem Bischofe Johann zu Wurzburg und den Burggrafen Johann und Friderich zu Nürnberg auf der einen, dann der Stadt Rothenburg an

1408 der Tauher und deren Helfern auf der andern Seite, mit deren Willen und mit Beyrath der Fürsten, Grafen und einiger Städte des Reichs einen vierjährigen Friedensschluss folgender Massen: die von den Burggrafen eingenommenen Schlösser Nerthenberg, Entsee und Haboltzheim, dessgleichen die von den Rothenburgern selbst ausgebrannten Schlösser Liehental und Gamelsueit sollen sogleich an den Churfürsten von Mainz und den Grafen von Wirthenberg ausgeantwertet, bis nächsten Jakobi Tag niedergebrochen und nie mehr aufgebaut werden — Rothenburg soll ausserdem alle verlornen Güter wieder erhalten — die Gerichtsprozesse gegen einander sollen aufgehoben seyn, und haben der Bischof zu Würzburg oder die Burggrafen etwas mit der Stadt Rothenburg zu thun, so solle dieselbe sich einen Gemeinmann aus dem Rathe der Stadt Nürnberg, falls aber die Stadt Rothenburg einen Anspruch an den Bischof oder die Burggrafen machen wollte, so solle sie einen Gemeinmann aus dem Rathe des Grafen von Wirthenberg sich erbitten. Diesem hat jede Parthey binnen 14 Tagen einen Rath zu adjungiren, und sollen so alle Streitigkeiten beredet und freundlich abgethan werden — die Bürger und Unterthanen der beyderseitigen Partheyen sollen nur in loco et foro competente belangt werden. G. zu Mergentheim off der Mittwoch nach Dorotheen. (c. 5 S.)

9. Febr. Ruprecht römischer König versöhnet Burgermeister, Rath und die Stadt Retenburg auf der Tauber mit dem Burggrafen Fridrich zu Nürnberg, und spricht sie deswegen von der Acht, worein der Burggraf sie vor dem Hofgericht gebracht hat, wieder frei. G. zu Mergentheim des nechsten Donnerstags nach sant Derethea Tage.

17. Febr. Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern entscheiden hinsichtlich der Zweyungen zwischen den Bürgern von Augspurg einerseits, und Anshelm dem Nenninger der genannten Herzoge Diener und Custer daselbst anderseits, dass es bei dem Thurmbau den die von Augspurg in des Nenningers Garten begonnen haben verbleiben soll, dass aber durch 4 Schiedsmänner zu bestimmen sey, wie der zu diesem Thurm zu machende Gang beschaffen seyn soll. G. zu München am freitag nach Valteine Tag. (c. 2 Sig.)

1. März Ludweig Herzog in Beyern verpflichtet sich, hinsichtlich der Foderungen welche Erhart Puehberger zum Fürstenstain wegen einer Schuld von 4500 Gulden an ihn gemacht hat, sich in den Ausspruch des Bischofs Johann zu Regenspurg und des Oswalt Terringer zum Stain Hauptmann in Salzburg zu fügen. G. zu Landshut des Pfinztags vor dem weissen Suntag. (c. Sig.)

3. März Graf Görig Herr zu Neunertenberg verspricht dass er wegen der Ungenade und „vanknuss" darin ihn Heinrich Herzog in Bayern gehabt, dann ledig gelassen und ihm die Veste Neunertenberg wiedergegeben hat, nicht Hass, Unwillen oder Feindschaft tragen wolle; und dass erwähnte Veste des Herzogs offnes Haus sein soll und er ihm damit gehorsam und gewärtig sein wolle. D. Samstag in den 4 Tagen der Fasten. (c. S.)

5. März Hans v. Veehenbach bekennt, dass Bischof Johannes von Würzburg alle seine Foderungen, welche er an das Hochstift hatte, jedoch mit Ausnahme der 385 fl., welche ihm aus dem Schlagschatz

1408 der Münze zu Nürnberg gebühren, und der Foderung, wegen welcher sie einen Obmann genommen haben, bezahlt hat. G. am montag nach dem Suntag Invocavit.

6. März Albrecht Bischoff zu Bamberg und Johann Bischoff zu Würzburg verbünden sich zu gegenseitigen Schutz auf 2 Jahre long gegen ihre Feinde, versprechen unter sich entstehende Feindseligkeiten durch ein Compromissgericht entscheiden zu lassen, und erklären als Partheien, gegen die ihr Bund wirkungslos seyn solle, den Pabst, den Kaiser und die Grafen von Wertheim. G. zu Ebrach am Dinstag nach dem Suntag Invocavit.

7. März Conrad von Hartheim Ritter und sein Wip Barbara Schenkinne quittiren dem Burggrafen Hansen zu Nürnberg 160 Gulden, die ihnen von demselben, umb solche Schuld und Schaden, die Hans Schütze von Lewocke selig zu Ungern bei ihm genommen hat, entrichtet worden. Dat. feria IV. proxima post dominicam invocavit. (c. 1 S.)

8. März Revers des Ulrich Tukchendorfer an den Abt Georg zu Priel über einen Weingarten zu Grass, wovon jährlich zwey Dritttheil Weinwachs dem Gotteshaus Priel zu verabreichen kommen, dagegen aber jährlich Lespfening und Pictpfening auszurichten, und wenn der Weingarten nicht erfruset vier Fuder Mist darein zu führen, so wie auch die nothwendigen Stecken zu verabreichen sind. Siegler: Caspar Lohel zu Grass. G. am Pfintztag in der ersten Vastwochen. (c. S.)

10. März Görig der Parsperger Chorherr zu Freysing verpflichtet sich von der Kirche Geyrstal, Rudmansfelden und Pätersdorf, die ihm auf Bitte seines Schwagers Stephan des Degenbergär zu Altenonsperg vom Abte Hainreich zu Alderspach verliehen worden ist, dem genannten Kloster jährlich 10 Pfund Pfenning zu entrichten. Mitsiegler: Ritter Stephan der Degenberger zu Altennusperg, Wernher der Parsperger zu Parsperg des obigen Bruder, und Eberhart der Nusperger zu Chalbinberg. G. des Sampztags vor Gregorigen Tag. (c. 4 Sig.)

13. März Die Gebrüder Ernst und Wilhalm, Herzoge in Beyern, bestätigen dem Spitale zu München, und den armen Dürftigen darin alle deren Briefe, Rechte und gute Gewohnheiten. G. zu München, an Eritag in der Vasten vor dem Sonntag, so man singet Oculi. (c. 2 S.)

15. März Coram Michaele Laczerer, notario publico Philippus abbas monasterii s. Jacobi Scotorum ratispon., bullam Gregorii papae, qua incorporatio ecclesiae parochialis in Loczenkirchen conventui in Viechpach confirmatur, papa jubente exequitur. A. et d. in civitate ratisponensi, in stuba abbaciali, octavo die vero Jovis, mensis Martii quinta decima. (c. S.)

24. März Hans von Eksdorf verkauft an Friedrich Czolner Domherrn und obersten Schulmeister des Stifts zu Bamberg seinen Hof zu Smyrndorf, mit allen Zugehörungen, als er steuerfrei ist, und zu keinem fremden Gericht gehört, welcher Hof dem Stifte Bamberg zu Lehen rührt, und aufgeschrieben werden

1408 soll ihn zu freien Mannlehen zu verleihen. Bürgen die vesten Ritter: Albrecht von Vestenberg, Friedrich von Aufsezz und Hans von Vestenberg. G. am samstag vor Letare. (c. 4 S.)

27. März Johann, Landgraf zu Lewthenberg und Graf zu Hals, verleihet dem Hanns Streber, Bürger zu Nürmberk den Zehent über das Dorf und Gut Funkenderf und ein Gütlein daselbst, so alles des Strebers eliche Hausfrau Anna von ihrem Bruder, Heinrich den jungen Strohmayr zu Ambach, von Heyrathguts wegen erhalten hat, zu rechtem Mannlehen. G. zu Nürnberg, Dinstags nach dem Sonntage Letare nach Mittervasten. (c. S.)

30. März Erhart Mugkentaler, Herzogs Ludwig Kuchenmeister, und Margaret seine eheliche Hausfrau, bekennen dass ihnen Heinrich Probst und der Convent zu Sulnhofen das Dorf Mündelstetten verkauft haben, und der Kirchensatz daselbst von dem Kloster nur nach ihrem Vorschlage geschehen solle. Mitsiegler: Hanns Reuter, Landrichter zu Hirschberg. G. des nechsten Freitags nach vnser lieben Frawen tag in der Vasten. (c. 2 S.)

1. April Gregorius XII. papa, petente Ludouico Duce Bauariae, qui in divisione hereditatis paternae inter se et Henricum, etiam ducem Bauariae, per Ducem Hernestum et alias sex personas facta, enormiter et graviter se laesum esse sentiit, et ideo ad Rupertum, Romanum regem appellaverat, Episcopo Augustensi mandat, quatenus, si prefatus rex debite requisitus infra unum mensem a die requisitionis deliberaverit cognoscere de hac causa partes ipsae coram supradicto rege eam prosequantur; alioquin autem de arbitramento dicti Hernesti summerie ac sine strepitu et figura judicii se informet, et si repererit, hoc arbitramentum praeter et contra debitam formam pronuntiatum fuisse, idem arbitramentum nullum, ac nullius roberis fuisse et esse declaret et decernat. D. Arimini Kal. Aprilis.

1. April Herzog Heinrich in Bayern verspricht dem bürgschaftsweise verschiedene Mahl versetzten Görigen Aichperger im Moos, herzogl. Pfleger zu Landshut und zu Oting, schadenlose Ledigung. G. zu Landshut an Suntag Judica. (c. S.)

1. April Eberhart Graf zu Wirtemberg gelobt der Stadt Lindau, welche dem Bündnisse der schwäbischen Reichsstädte beigetreten ist, die Artikel dieses Bündnisses eben so wie den andern Reichsstädten zu halten. D. eod. die. (c. Sig.)

3. April Fridrich Graf zu Otingen des römischen Königs Hofmeister, bekennt dass die Bürger von Lindau die 800 Gulden welche er aus kaiserlichem Auftrag von ihnen einzunehmen hatte, den Bürgern zu Costenz bezahlt haben. G. zu Costenz am Zinstag nach Judica. (c. Sig.)

4. April Die Bürger zu Lindau versprechen dem römischen Kunig Ruprecht, für ihn dem in Lindau ansässigen Juden Samuel, genannt der Ryche Samuel, auf nächste Pfingsten 650 Gulden und auf nächsten Gallen Tag wieder 650 Gulden zu bezahlen. G. an Ambrosius Tag. (c. Sig.)

1408 6. April	Conrad Frank Pfarrer zu Kungshofen bekennt, dass in dem Gotteshause daselbst ein ewiger Jahrtag für den seligen Hainz Scheffer zu Mumengerentt begangen werden soll. Siegler: Conrad Frank, Anna Marschalkin zu Pappenheim geborne von Preysing, und Conrat von Hurnheim. D. feria sexta ante diem Palmarum. (c. 3 Sig.)
7. April	Sygawn die Waldeckerin, Rudolfs des Preysingers Wittwe, übergibt ihren Hof und Zehent zu Aufchirchen im Erdinger Gericht an ihre Vettern Wernhart und Jörg die Waldecker. Mitsiegler: Sygmund der Frawnberger der obengenannten Sygawn Vetter. G. an dem Palm Abend. (c. Sig.)
7. April	Eberhart von Perge überweiset Hans Rister zu Nuremberg mit der Lehenschaft zweyer Gütlein zu Eltersdorff, eines Gütleins zu Aswanden und des Smides Hofraith zu Mülhawsen an das h. römische Reich, dieselben dort zu empfahen, und verzichtet auf alle lehensherrlichen Rechte an diesen Gütlein, deren Lehenschaft inzwischen Hans Grolant der Jüngere tragen solle. G. an dem heiligen Palmabent. (c. S.)
7. April	Cunrad von Kudorff verkauft an Marckhart den Püller zu Gauchstorff sine Win und Winstatt in der Awrach oberhalb des Mossrings, der aus seiner Wiesen geht und über das Wasser der Awrach, damit vom Mitwochen bis Donnerstag zu wässern, für dreissig Gulden Rheinisch. Mitsieglerin: die Stadt Swobach. D. eod. die.
8. April	Albertus episcopus bambergensis vicariam altaris ss. apostolorum in ecclesia parrochiali ad b. v. Mariam Bambergae a societate militum et militarium cum bonis et redditibus in Hawsen herb. diocesis, in Wallersaw prope Rot, in Speckheim prope Winspach, in Tanhawsen et in Sendelbach de novo dotatam confirmat. D. Bamberg octava die Mensis Aprilis. (c. 2 S.)
9. April	Johanns, Landgraf zum Leuchtenberg und Graf zu Hals, der seine Feste und Herrschaft Lansperkch dem Ritter Hannsen vom Degenberge verkauft hatte, erhält nun von diesem das Recht, dieselbe um 1100 Gulden, die er dem vom Degenberg schuldet, jedes Jahr nach vier Wochen vorher geschehener Kündigung wieder zurückzukaufen. G. an dem nächsten Montag nach dem heiligen Palmtag. (c. S.)
19. April	Herzog Stephan vermacht der neuen Pfarrkirche zu unserer lieben Frauen zu Ingolstadt, zu deren Gründung und Dotirung Pabst Gregor der XII. ihm die Bewilligung ertheilt hat, hundert ungerische Gulden jährliches Gelds aus seiner gewöhnlichen Stadtsteuer zu Ingolstadt. G. an dem Pfinztag nach dem heiligen Ostertag.
19. April	Egloifus Hornpeck prepositus ecclesiae Frisingensis, auctoritate apostolica Stephano duci Bavariae licentiam impertitur, novam ab altera parochia penitus separatam ecclesiam parochialem cum cimiterio in honorem et sub titulo beatae Mariae aedificandi atque dotandi, et limites ac jura ejusdem parochiae designat. Dat. decima nona Mensis Aprilis.

1408
21. April Friedrich Burggraf zu Nuremberg verkauft Otto dem Heyden zu einem Leibgedinge auf zwei Leiber, nämlich: auf Mertein und Hans dessen Söhne, für achtzehenhundert siebenthalben und vierzig Gulden rheinisch, den Markt Swant sammt Zugehörung mit allem, was er in den Dörfern und Weilern Sperberslo, Dürrenhembach, Lersteten, Rednitzhembach, Meckenlo, Furt, Mittelnhembach und Obernhembach hat, ferner seine Gült in den Dörfern Sniglingen, Snepfenrewt und Höfleins, dazu das Holzkorn auf seinem Walde bei Nuremberg; nämlich in den Dörfern Heroltsperg, zu den zwei Gescheiden, Perbach, Prant, Wetzendorf, Petensigel, Fronhof, Kraftshof, Höfleins, Tennenlo, den Mühlen zu Prugk, Sniglingen und Elterstorf, endlich seine Gült zu Stetenberg in demselben Walde — doch nimmt er aus und behält sich vor alle seine Weiher, die zu jenen Gütern gehören, dann dass er von den armen Leuten Steuer nehmen möge so er anderswo in seinem Lande gemeine Steuer nimmt, ihnen an ihren Zinsen und Gilten unschädlich und unentgolten, ferner die jährliche Stellung von zwei Weinwägen gen Franken durch die armen Leute, die, falls sie das lieber wollen, auch 10 Gulden für beyde Fuhren oder Wägen geben mögen; aus des Burggrafen Hölzern mögen sie Zimmerholz nehmen, wenn sie auf seinem Grunde und Boden Städel oder Anderes bauen, doch solle, was sie bauen, wenn das Leibgeding ledig wird, ihm zufallen — Brennholz mögen sie für sich und ihre Amtleute nach Nothdurft nehmen, auch allen armen Leuten, die Recht in die Hölzer haben, nach Herkommen Zimmer- und Brennholz geben. Verfiele Jemand an Leib und Gut, so soll das des Burggrafen seyn und in dessen Nutz fallen. Bürgen: Erenfrid von Seckendorff, des Burggrafen Hofmeister, Wirich von Trewtlingen, Arnolt von Seckendorff, Aberdar genannt, Burkhart von Wilhalmstorff, Fridrich Schrecker, des Burggrafen Lantschreiber vnd Hans Derrer, Bürger zu Nuremberg. G. zu Onespach am Samstag vor sant Görgen tage.

22. April Officialis curiae herbipolensis in causa Leopoldi de Seldeneck armigeri, contra Eugelionem Köll, Conradum Pfetten et alios decernit, decimam fructus arborum in vinetis excrescentium in villa et marchia Hagen non ad decimam majorem videlicet vini, sed ad decimam minorem et ad illos spectare, ad quos decima minuta illius marchiae spectat, nempe ad Albertum de Vinsterlohe armigerum. D. die Sabbati ante dominicam misericordia domini. (c 1 Sig.)

23. April Stephan Herzog in Bayern verpfändet seinen bey Kesching gelegenen Hof genannt Helmansperg sammt dem Wismat dabey, genannt Hawsen und Häderszell an Stephan den Ramlstainer um 164 Gulden. G. an sand Jeorgen Tag. (c. Sig.)

25. April König Ruprecht verkündet dem Rathe der Stadt Nürnberg, dass alles Hab und Gut des Bürgers Heinrich Toppler von Rotenburg, das er nach Nürnberg geflöhet, auf die Klage des Ritters Rudolf von Zeiskeim, königlichen Kammermeisters, nach Urtheil des Reichshofgerichts zu Heidelberg ob dessen Missethat mit Beschlag belegt und der Reichskammer ausgeantwortet werden solle. G. zu Heidelberg des nechsten Dinstags nach St. Jörgen tage.

" Befehl Bischof Albrechts zu Bamberg an den Landrichter daselbst, dass er nicht über die armen Leute des Klosters Lanckheim richten soll. D. eod. d. (c. S.)

1408 26. April | Steffan von Absperg, Landrichter zu Nuerenberg beurkundet, dass Fridrich Heltzschaber Teutscherdens zu Nuerenberg alle Rechte und Güter, welche er gegen Fridrich Herrn zu Heydeck auf Lyechtenawe erklagt hatte, dem Rathe der Stadt Nuerenberg aufgegeben habe. G. am Mitwochen nach sand Görgentage.

30. April | Johanns Herzog in Beiern verpflichtet sich, den Stephan Degenberger zu Altennusperg welchen er dem Eberhard Wenger wegen einer Schuld von 2600 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. am Montag vor Walburgen Tag. (c. Sig.)

„ | Friedrich Burggraf zu Nurenberg überlässt an den Herzog Steffan in Beyern die Lehenschaft über die Veste Cunstein, gegen die Lehenschaft über die Veste Wilburgstetten. G. am Montag vor Philippi et Jacobi.

1. Mai | Berchtolt Bischof zu Freisingen und Friedreich Burggraf zu Nürnberg bekennen dass Frau Magdalen, weilent Hertzog Fridreichs sel. Witib etliche Klainat in der Stadt Regensburg versetzt habe, welche Herzog Ludwig als ihm vermacht, Herzog Hainreich aber als ihm anerstorben anspreche, und entscheiden diese Sache zwischen denselben und denen von Regensburg dahin: all Ungnad, Ungunst, Unwillen und Veintschaft sell gegenseittg ab sein; die Absag, die Graf Johans Meinhart Graf zu Görcz gen den von Regensburg gethan, sell Herczeg Hainrich zwischen hie und Pfingsten schierst abtragen; die von Regensburg sollen in derselben Zeit alle Klainat dem Herzoge Heinrich ledigen und widergeben. G. ze Freising an sand Philipps und sand Jacobstag der heil. Zwellfboten. (c. 2 S.)

4. Mai | Ulreich und Caspar die Terär von Ewrespurgk, dann Hans Terär von Herenstain und dessen Söhne Hans und Jörg die Terär verzichten auf alle Ansprüche, welche sie gegen den Herzog Stephan in Bayern von wegen der Veste Kunndalburg gemacht haben. G. am Freitag nach des h. Kräutz Tag als es erfunden wurde. (c. 3 Sig.)

5. Mai | Die Herzoge Ernst und Wilhalm, Gebrüder schaffen mit Hannsen dem Egloifstainer, ihrem Pfleger zu Pfaffenhenen, dass er und seine Nachfolger kein Recht darum verhören noch ergehen lassen sollen, wenn Jemand auf des Domherrn zu Freysing Gut oder Gült auf ihrem ganzen Eigen zu Verespach von ihres Vogtes wegen klagte. G. an Samptztag nach des heiligen Kräwtztag als ez funden ward. (c. 2 S.)

7. Mai | Berchtold Bischof zu Freysing, und Fridreich Burggraf zu Nürenberg, als erwählte Schiedsrichter in den Streitigkeiten und gegenseitigen Anfederungen der Herzoge in Bayrn, nämlich Stephans und dessen Sohnes Ludweig einer- und Herzogs Hainrich andererseits, entscheiden, dass die Appellation des Herzogs Ludweig an den Römischen König Ruprecht nunmehr erloschen und kraftlos sein, und dass die durch den Herzog Stephann und die Herzoge Friedreich und Johanns beide sel. verbriefte, und auf Städte, Märkte, Zölle u. s. w. lautende Schuld nach ihren einzelnen Bestandtheilen je von

1408 dem Herzoge abgetragen werden soll, in dessen Gebiet einige von obigen Gütern gelegen sind. Von
7. Mai der durch Pfandschaft nicht versicherten Schuld soll jeder Herr sein Drittel bezahlen. Wegen des durch Herzog Fridreich an Herzog Stephann sammt den Schlössern Sultzpach, Hersprugg und Lauff erstatteten Drittels der 100000 Gulden von Behaim, soll kein Anspruch mehr erhoben werden. Ferner soll Herzog Hainrich für verschiedene Forderungen die Herzog Ludweig an Geld und Kleinoden gegen denselben macht, diesem 4000 ungrische Gulden bezahlen, und keiner der genannten Herzoge an das Schloss und Gotteshaus zu Freysing irgend weitere Ansprüche haben. Wegen Geihingen soll es beim Alten und wegen Regenspurg bei ihrem frühern Entscheid bleiben, und Herzog Stephan an den Zöllen und Ungelten zu Ratenberg und Wasserburg nur einen Gulden vom Spitzfass einnehmen, wegen Gaimershaim aber die Sache bei ihrem frühern Ausspruch verbleiben. Weiters soll der Zenger von Regenstauff die Wiedereinlösung dieses Schlosses nicht dem Herzog Ludweig, wohl aber den Preysingern zu gestatten schuldig sein, diese aber hinwiederum dem Herzog Ludweig die Wiedereinlösung desselben zugestehen, bis das Schloss in die Hände der rechten Eigenthümer, der Herzoge Ernst und Wilhalm, gekommen sein wird. Mitsiegler: die drei obgenannten Herzoge. G. zu Freysing am Montag nach des heiligen Kreuztag, als es gefunden ward. (Transsumt.)

„ Dieselben geben als Schiedleute in den Zusprüchen und Forderungen zwischen Herzog Ludweigen einestheils, und den Herzogen Ernst und Wilhalm, Gebrüder, anderentheils, nachstehende Entscheidung: Die beiden von Chunrat Dachawer und von dem Mächselrayner ausgestellten Briefe über die Veste Nannhofen, worauf die Herzoge Ernst und Wilhalm Anspruch machen, sollen nichtig seyn; möchten diese aber den Kauf dieser Veste, welchen Herzog Ludwig von der Sentlingerinn gemacht hat, mit Recht bestreiten, so sollen sie es in dem Gerichte thun darin die Veste liegt; wegen Regenstauff soll Hanns der Zenger mit der Losung den Preysingern warten, diese dem Herzog Ludowigen, Herzog Ludweig aber dem Herzog Hainreichen; dieser soll der Losung statt thun den Herzogen Ernst und Wilhalm, damit das Schloss an die Stadt käme, dahin es rechtlich gehört; der Markt zu Stimm, den Herzog Ludweig gen Reichgershofen gezogen hat, soll dort bleiben, wo er von Alterswegen her hin gehört; die Landgerichte zu Lanndsperg und Phaffenhofen, die Herzog Ludweig gen Liechtenberg, gen Reichgershofen und gen den Peysenperg gezogen hat, sollen an ihrem alten Orte bleiben; von dem Halder solle Herzog Ludweig mit allem Unwillen und Ungnade lassen; die Strasse gen Newastat, und die Strasse gen Oettingen sollen in ihren alten Rechten bleiben; in dem Streite wegen des Gernholzes gen Payerbrünn und anderer Forste wegen sollen Hanns der Gumpenberger und der alt Sweyggär von Gundolfing dem Rechte nach entscheiden; wegen Halmberg sollen die Herzoge Ernst und Wilhalm in ihren Rechten bleiben; die Aufschläge die Herzog Ludweig auf die Adelpurg gethan hat, solle er gänzlich abtragen; wegen der Veste Reichgershofen soll untersucht werden ob sie Eigen oder Lehen sey; die Veste Iglingen soll dem Herzog Ludweig gehören; etc. D. ibid. et eod. die. (c. 4 S.)

„ Dieselben entscheiden über die Forderungen und Ansprüche, die Ernst und Wilhalm, Herzoge in Bayrn, an das ihnen zugefallene aber von Stephan, Herzog in Bayrn, widerrechtlich versetzte Ge-

1408 richt zu Gamershaym gegen diesen erhoben hat, dahin: dass Herzog Stephan den Herzogen Ernst und Wilhalm das genannte Gericht wieder einhändigen und künftighin dieselben unbeirrt dabei belassen soll. D. ib. et eed. dil.

7. Mai Eberhardus episcopus augustensis fundationem primissariae, factam in villa Gremhain per tribunum et universitatem ejusdem villae confirmat. Consigillateras: Johannes abbas totusque conventus monasterii in Cesaria; Johannes Schenk, perpetuus vicarius eccl. par. in Blinthain. D. in castro Dilingen, die septima mensis May. (c. 3 S.)

„ Lynhart Graf zu Castel belehnt für sich und seinen Schwager Johannsen Herrn zu Hohenloch mit den von ihrer beider Grafschaft und Herrschaft zu Lehen gehenden Gütern, gelegen zu Lonerstatt, nämlich dem Hof und Söldengüter, die Cunz von Lonerstatt dem Stift Bamberg verkauft hat, das Stift Bamberg resp. desselben Lehenträger, Heinz Hawt des Bischofs Albrecht Hofmarschalk. G. am Montag nach S. Johanns Tag ante portam latinam. (c. 1 S.)

9. Mai Ruprecht römischer König verschreibt dem Herzoge Friderich zu Oesterreich, welchem er seine Tochter Elisabeth von Beirn zur Ehe gegeben hat, 40000 Rheinische Gulden auf dem halben Theil zu Ortenberg, Offenburg, Gengenberg, Celle und auf dem Zoll der Reichstadt Selse, gegen Wiederlosung. G. zu Haidelberg vff den negsten mitwoche nach dem Sontag als man singet In der heiligen Kirchenn Jubilate.

„ Erhart Mukentaler Kuchenmeister quittirt dem Burggrafen Friedrich den Ersatz seines Dienstes gegen Rotenburg, den er ihm von Pet wegen des edeln vesten Sweiggers des jungen von Gundelfingen geleistet hat. G. am Mittwoch nach inv. e. crucis. (c. 1 S.)

„ Albrecht von Egloffstein Ritter zur Zeit Amtmann zu Vorcheim, erhält von Albrecht Bischof zu Bamberg, dieses Stiftes Vesta Welfsberg auf dem Gebirg, die bei Bischofs Lambrecht sel. Zeit verloren und wiedergenommen ward, von desselben Legers und Kriegs wegen aber vast baufällig zerfallen, zerschossen und zerworfen worden, pflegweise zur Behüttung und Bewahrung, mit dem Geding 400 fl. darein zu verbauen, welche Summe ihm, nebst noch 300 fl. für seine vierjährige Dienstleistung an dem Landfried, zugleich darauf wird. G. zu Bamberg am Mittwochen nach S. Johanns Tag ante portam genannt.

12. Mai Graf Chunrat von Kirchberg verleiht dem Hans Ehinger und Wilhalm Ehinger Bürgern zu Ulm den von ihrem seligen Vater Ulrich Ehinger inne gehabten Wiltpanu zu dem Nawenhus. G. am Sampstag vor Cantate. (c. Sig.)

13. Mai Jörg Aichperger in Mos bekennt, dass ihn der Bischof Jörg zu Passau als seinen Ritter und Rath aufgenommen hat, und begiebt sich aller Ansprüche auf die 800 Gulden welche dem genannten Bischof durch die Wittwe seines Vetters Chunrat Aichperger ledig geworden sind. G. am Suntag nach Pangratii Tag. (c Sig.)

1408
17. Mai Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern, Gebrüder, versetzen die Vorstadt und Herrschaft gelegen zu Regenspurg, enhalb der Tunawprukk an die Stadt Regenspurg um 2600 Gulden, von welcher Summe sie bereits 600 Gulden empfangen haben; die übrigen 2000 Gulden solle die Stadt von ihren wegen lösen von Herrn Hadmarn von Laber dem ältern auf nächste Lichtmess, unter dem Fürstande beider Herzoge. G. dez Pfincztags nach sand Pangracy tag dez heiligen martrer. (c. 2 S.)

18. Mai Eberhart Graf zu Wirtemberg verlängert sein Bündniss mit den schwäbischen Reichsstädten auf weitere 5 Jahre. G. zu Stutgarten am Fritag vor dem heiligen Uffarttag. (c. Sig.)

" Perchtold Bischof zu Freysing vereinigt die Bürger zu Partenkirchen mit den Bewohnern des Garmischgaues hinsichtlich ihrer Misshellungen wegen der Fuhr der Kaufmannschaft und wegen der Viehweide. G. zu Freysing eod. d. (Copia simplex.)

24. Mai Hainrich Herzog in Bayern eignet den Bürgern des Marktes Rottenburg einen bey diesem Markte gelegenen Weyer, gegen die Verbindlichkeit ihn wenn er in Rottenburg anwesend ist, mit Fischen aus diesem Weyer zu beehren. G. zu Landshut am h. Auffahrts Tag. (Vidimus.)

25. Mai Stephan Herzog in Beyern bekennt, dass ihm sein Landschreiber in dem Gepirg Paule Reichher über Maisteuer, Herbststeuer, Weingült, Käsgült, kleine Pfenning-Gült, Vogtwein, Gelaitwein, Tafernzinspfenning, Eisenpfenning, fahrende Gült, Vogthaber, Korn, Vogtleinber, Ungelt, Landsteuer, Gericht und alle andern Renten zu Kufstein und Kitzbühel für das vergangene Jahr gänzlich genügende Rechnung abgelegt hat. G. zu Aichach an Urbane Tag.

" Berchtold der Schilling gelobt, dem Bisthum Freysing mit der Veste Erching, welche ihm der Bischof Berchtold in Pflegesweise übertragen hat, getreulich zu dienen. Mitsiegler: Hans der Burger Richter zu Freysing. G. des Freitags nach dem Auffart Tag.

30. Mai Hans Renter, Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch bedeutet dem Wilhalm von Seckendorf Horauf genannt, Comentur zu Messing, dass wenn einer oder mehrere aus den zum deutschen Orden gehörigen Dörfern vor Gericht geladen würden, dieses den andern Dorfleuten unschädlich sein soll. D. zu Stain Mitwochen nach d. h. Auffahrttag. (c. S.)

6. Juni Ruprecht romischer Kunig befiehlt den Bürgern zu Lindau, von den 1333 Gulden welche sie ihm von wegen Samuels des Juden in Lindau zu geben gelobt haben, die Hälfte von der nächst vergangenen Pfingsten und Zieles wegen seinem Hofmeister dem Grafen Friedrich zu Ötingen zu bezahlen. G. zu Heidelberg am Mittwochen nach dem h. Pfingsttage. (c. Sig.)

7. Juni Jörig Bischof zu Passau überträgt sein und seines Gotteshauses Salvogtamt zwischen der Trawn und der Alm dem Sygmund Wiespekk, und gebietet allen die in dasselbe Salvogtamt gehören, dem genannten Wiespekk gehorsam zu seyn. G. am Pfintztag nach Bonifacii. (c. Sig.)

1408 Apel von Lichtenstein zum Dernhof, Karl Zöllner, Karl vom Schaumberg, Wilhelm Fuchs und
10. Juni Eberhart vom Lichtenstein zu Heilingsdorf für sich und ihre Freunde Amtleute zu Ebern und Sesslach bescheinigen von den Nutzungen beider Aemter im vergangenen Jahre 981 fl. 2½ Pfd. Heller und 4 Pfenninge empfangen zu haben, und sie an der Schuld, die ihnen das Stift Würzburg verbrieft habe, in Summa 14400 fl. abrechnen zu wollen. G. am suntage vor viti. (c. 5 S.)

11. Juni Ulreich der Pflastermaister, Burger zu Regensburg vergicht, dass ihn der Rat der Stat zu Regensburg zu Pflastermaister genomen und bestellt habe, gegen jarlich siben Pfunt Regensp. Pfening, und darzu seinen Taglon, all Werchtag, zehen Pfening in dem Sumer, und in dem Wintter nach der Or und Weil die Chürz des Tages. Siegler: Peter der Mallär, Schulthaizz zu Regensburg. G. dez Montags vor gotz Leichnam tag. (c. S.)

" Petter der Jvng Kamerawer zum Halczstain bekennt, dass ihm Abt Ekehprecht zu Rott die Prebstey überlassen und seine Leute und Güter in der Pfarre zu Chëczting und in der Lamb in seine eidliche Treue empfehlen hat, und verspricht, die Leute in der genannten Hofmark Kötzting und in der Lamb bei ihren alten Rechten und bey einem Probst bleiben zu lassen; die Wandel von den armen Leuten nach Gnaden und mit Gelimpfen zu nehmen; dem Abte von Roth Gülten und Zinsen zur Dienstzeit förderlich einzubringen, und, wenn ihm genannter Abt die Prebstey wieder abnähme, die Briefe darüber bei genannter Abtey zu belassen. Mitsiegler: Hainreich der Nothafft, des Kamerawers Schwager. G. dez nachsten suntags vor sand veiez tag. (c. 2 S.)

15. Juni Steffan Herzog in Beyrn bekennt, den Kindern welche sein seliger Landschreiber in dem Gebirge Paul der Reickber mit Anna der Raispergerin erzeugt hat, 1892 Gulden schuldig zu seyn, und verschreibt denselben bis zur Bezahlung dieser Schuld jährlich 200 Gulden auf der Maisteuer und Herbststeuer zu Kufstein. G. an Veits Tage. (Copia simplex.)

20. Juni Degenhart Kurtz Richter zu Pfaffenhofen, vor welchem auf offener Landschranne zu Pfaffenhofen Hainreich der Judman Domherr zu Freysing im Namen des Domcapitels daselbst einen Brief verlesen lässt, laut dessen die Herzoge Ernst und Wilhalm von Bayern ihrem Pfleger Hansen dem Egloltstainer befohlen, dass weder er noch ein anderer Pfleger Recht verhören oder ergehen lassen solle, wenn Jemand auf Gut oder Gült der Domherrn zu Freysing auf ihrem ganzen Eigen zu Verenbach von ihres Vogts wegen klagte, gibt demselben, auf sein Verlangen, nach fünfer Urtheil, von Rechtswegen einen Gerichtsbrief darüber. Bei dem Rechten ist gewesen: Jörg Pütreich zu Reichertzhausen und Teman Güntterstorffer zu Vttenhofen; Haug Münsträr, Wölfl Erhart und Hainreich Dawm, alle 3 Bürger zu Pfaffenhofen. G. der Mitichen nächst nach sand Veytz tag (c. S.)

21. Juni Johans Ruh Burgermaister zu Costentz erkennt, dass Johans der Truchsess zu Waltpurg auf Adelhait Cunrats Tochter von Laymew als sein eignes Weib gegen die Stadt Lindau keinen Anspruch zu machen habe, da selbe einen Bürger von Lindau geheirathet und sonach das Bürgerrecht daselbst gemäss den Privilegien dieser Stadt erlangt hat. G. am Donnerstag nach Vyts Tag. (c. Sig.)

1408 21. Juni | Johannes episcopus Ratisponensis missam perpetuam primariam in parrochiali ecclesia Kalmüntz a milite Wilhelmo Raytenpucher fundatam et dotatam confirmat. D. Ratisponae in die Albani. (Copia simplex.)

23. Juni | Ruprecht romischer Kunig befiehlt den Bürgern zu Lindau, die ihm auf kommenden Martins Tag zu entrichtende Reichssteuer dem Ritter Herman von Breydenstein zu bezahlen. D. Heidelberg in vigilia Johannis Baptiste. (c. Sig.)

24. Juni | Stephan Herzog in Bayern erklärt, dass er wegen der Handlungen, die Ulreich Muraher von Flügelsperch und seine Helfer gegen ihn gethan haben, wieder derselben gnädiger Herr gewerden sey, und dass alle Gefangenen ledig seyn sollen. G. zu Ingolstat an S. Johanns Tag zu Sunnbenten. (c. Sig.)

27. Juni | Ernst und Wilhelm Herzoge in Bayrn verleihen ihrem Chammermaister Veith dem Abaimer von dem Neuenhauss für seine Dienste die Veste Valey im Aiblinger Gericht, so dass diese Veste der genannten Herzoge offnes Haus seyn soll. G. am Mitwochen nach dem Sunbentag. (Copia simplex.)

29. Juni | Jörg Bischof zu Passau erklärt, dass er von wegen Chunrats des Zächerleins Bürgers zu Passau, welchen er von Hansen dem Holzheymer in seine Gewalt swerleich und hertiklich von seiner grossen Nothdurft wegen hat bringen müssen, mit dem Herzog Heinrich in Bayrn überein worden sey, dass er demselben beystehen wolle wenn Jemand wäre, der vom genannten Herzoge in dieser Sache nicht Recht nehmen oder desshalb eine Beschwerung machen wollte. G. an Peter und Pauls Tag. (c. Sig.)

3. Juli | Die Gebursehaft des Dorfes zu Sultzberg kommt unter sich überein, dass von wegen Viehweide-Nothdurft jedes Gut zu Sultzberg jährlich den vierten Theil seiner Aecker zur Viehweide liegen lassen soll, und bestimmt, wie der Viehtrieb zu geschehen hat. Siegler: Burkart von Schellenberg Ritter, Herr zu Sultzberg. G. an Ulrichs Aubent. (c. Sig)

4. Juli | Die Burgermeister, der Rath und die Burger der Stadt Rotenburg auf der Tauber versprechen dem römischen Könige Rupprecht in Anerkennung der ihnen wegen etlicher Vergehen und Briefe, die sie einst vom Könige von Böhmen erhalten, zu Theil gewordenen Verzeihung auf zwey Fristen 7000 Gulden rheinisch senden zu wollen. G. an sant Ulrichstag des heiligen Bischofs.

„ | Rupprecht römischer König verzeiht den Burgern der Reichsstadt Rothenburg auf der Tauber, welche gegen ihn und sein Hofgericht freventlich gesprochen, und die er wegen etlicher Briefe die sie vom Könige von Böhmen erhalten, und die ihm zu Gesicht gekommen, in Verdacht hatte, und erklärt ihnen seine völlige Aussöhnung. G. zu Heidelberg auf den Mitwochen, sant Ulrichstag.

7. Juli | Johanes von Heidecke Domherr und Statthalter eines Dechants und das Capitel des Stifts zu Wirczpurg einerseits — und nachgeschriebne Grafen, Herrn, Ritter und Knechte andrer Seits kommen auf

1408 drei Jahre überein, dass sie den vesten Knecht Diezen von Tüngen den eltern zu einem Ungeraden nehmen, und jede Parthei demselben zwei ihrer Freünde zugesellen wollen, mit der Vollmacht zu sezen, wie Gewalt und Unrecht von Seite des Bischof Johanns zu Wirczpurg aufzuhalten seien.

Friederich Grafe zu Hennenberg, Lynhart Grafe zu Castel, Johanne Grafe zu Wertheim, Thomas Grafe zu Rynecke, Johanns Herr zu Hoheloch, Dytrich Herr zu Bickenbach, Johann von Kronnenberg Ritter, Burghart und Jörge von Seckenderff Ritter, Jakob von Seckenderff, Ditrich und Arnolt Fuchs Ritter, Apel Fuchs von Borinswab, Eberhart Fuchs von Breipach, Heincz Fuchs von Sendelbach, Hanns Fuchs von Wunfurt, Wilhelm Fuchs von Dornheim, Hans Fuchs von Lawter und Heincz Fuchs, Ditrich von Heitingsfelt Ritter, Wilhelm und Hanns von Grünbach Ritter, Eberhart von Grünbach zu Gamburg, Beczelt, Weyprecht, Mertein, Andres, Cuncz von Sawesheim, Erkenner von Sawesheim zum Stephansberg, Erkenner von Sawesheim von Wisenbrun, Wilhelm und Hanns von Sawesheim zu Kettenheim, Peter von Statenberg Ritter, Endres Veyt von Rotenfels, Dicz von Thüngen der Elter, Hilprant Hanns und Dicz von Tüngen der Jünger, Hanns von Wengheim, Ludwig von Hutten zu Arnstein, Apel Veyt Ritter, Jörge und Apel vom Lichtenstein Ritter, Karl vom Lichtenstein, Heincz vom Lichtenstein von Wasmathusen, Jerge vom Lichtenstein zu Birckach, Ulrich und Hans von Stein, Göcze, Cuncz, Claws vom Rotenhan, Jerge vom Rotenhan zu Rentwestorff, Caspar vom Rotenhan, Hanns Zolner Ritter, Karl Zolner, Apel von Schawenberg, Gocz von Sulbach, Ditrich und Hans Schott zu Steyn, Dicz, Kilian und Albrecht Truchsessen zu Weczhusen, Dicz Truchsess zu Sternberg, Karl Truchsess zu Wiltperg, Michel Truchsess von Eychsfeldt, Jerge Truchsez von Brunhusen, Apel von Milz, Fridrich von Bibra Ritter, Adolph und Hanns von Bybra zu Bybre, Caspar, Bertheld und Hanns von Byhra der jünger, Albrecht von Brend, Synteram, Eberhart und Albrecht von der Kere, Pawls, Fricz, Wilhelm, Dicz und Wilhelm von Herbelstat, Welfram von Ostheim, Heincz von Waltrathusen, Bastian von der Tanne, Matheis, Stephan und Albrecht von Maspach, Hanns von Gych der ältere, Albrecht von Gych zu Brün, Apel von Gych und Henns von Gych zu Schönbrunn, Hanns von Vestenberg, Ritter und Wilhelm von Vestenberg, Wilhelm von Lisperg der älter, Cuncz Lawffenholz, Herman von Eberstein, Gocz Scheder, Seyfried Wilde, Hanns von Reinstein, Reichert von Elm, Fridmen Zobel, Hans Huat, Wilhelm und Ebolt von Sleten, Eberhart von Münster, Wilhelm und Jorge Dymar, Ott Kuchenmeister, Hans und Ulrich Stang, Dytrich von Gemünden und Peter Haberkorn. D. an St. Kylians Abend. Siegler: das Kapitel. (c. 12 Sig.)

8. Juli Reinprecht von Walsse Hauptmann ob der Enns verpflichtet sich für die Gunst welche ihm der Bischof Jörg in Passau erwiesen hat, demselben mit allen seinen Geslossen wider männiglich beizustehen, ausgenommen gegen die Herrschaft von Oesterreich. G. am Sunteg vor Margarethen Tag. (c. Sig.)

14. Juli Peter Kemerauer der ältere und Peter Kamerauer der junge zum Haltstain und derselben Vormund Heinrich Nethaft zu Sternberg verkaufen 6 Pfund Gelts aus der Wydem zu Penderf an den Herzog Johann in Bayern um 66 Pfund Pfenning. Mitsiegler: Fridrich der Awer, Ritter. G. am Samstag nach Margarethen Tag.

1408 14. Juli | Jörg Herr zu Abensberg bekennt, dass ihm von der Abtissin Sophie zu Niedermünster in Regenspurg die oberste Probstey dieses Gotteshauses verliehen worden ist, welche weiland der Ritter Hans der Puchberger zu dem Schellnstein inne gehabt hat. Mitsiegler: Jobst Herr zu Abensberg des obigen Bruder. D. eod die. (c. 2 Sig.)

22. Juli | Irrenfried v. Seckendorf Ritter, Hofmeister des Burggrafen Friedrich v. Nurnberg, und Horneck v. Hornberg teidingen zwischen den erbern festen Knechten, Bernold von Thalheim jun., Wilhelm Jude vom Steyn, Ulrich v. Rosenberg, Peter Münche v. Rosenberg und Hans v. Dürn, Conrad von Sickingen und Heinrich von Kothendorf, und den Burggrafen, von solcher Hilfe wegen die sie diesem gegen Rotenburg gethan, wonach der Burggraf jedem dieser Edelknechte 50 Gulden schuldig ist. G. auf den Sunntag vor S. Jacobs Tag. (c. 2 S.)

23. Juli | Conventuales inferioris monasterii Ratisponae contra Sophiam abbatissam ejusdem monasterii, quae sine consensu conventus praeposituram laicalem in Schirling Georio de Abensberg contulit, ad sedem apostolicam appellant. D. die vicesima tertia Julii. (Instrum. notar.)

24. Juli | Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern verleihen dem Wilhalm Lautenbekch zu Wakerstain für seine Dienste die Wakerstainer Au. G. zu München an Jacobs Abend. (c. 2 Sig.)

1. Aug. | Elisabeth Herzogin in Bayrn, bekennt dass sie ihrem Fleischhacker Pauls, Bürger zu Münichen, laut Rechnung 31 Pfd. 3 Schilling und 80 Pfenninge schulde, und weist denselben auf ihren Pfleger zu Päl Jörg den Häldär an. G. zu München am St. Peters Tag.

5. Aug. | Heinrich Herzog in Beyern, der seinem Schwager Johans Meinhart, Grafen zu Görtz und zu Tyrol, für das Heirathgut seiner Schwester Magdalen im Betrage von 15000 guten Gulden Seytz den Fraunwerger von Fraunberg als Bürgen versetzt hatte, und denselben auf den nächsten Lichtmesstag bezahlen soll, verspricht den Frauenwerger rechtzeitig von der Bürgschaft abzulösen. G. am St. Oswalds Tag. (c. S.)

6. Aug. | Stephan Herzog in Bayern übergiebt den geistlichen Herren zu S. Andre in Freysing den denselben durch den Bischof Berthold zu Freysing und den Burggrafen Friedrich von Nurenberg mit dem Rechten zugesprochenen Zehend in Praytenpacher Pfarre und Seier Chräwtztracht, welcher Zehend dem genannten Stift zu S. Andre durch des Herzogs seligen Kammermeister Hans Jägermeister und Hans Torer zu Küntteiburg vorenthalten worden ist. G. an Sixt Tag.

" | Perchdolt Müllner zu Punczenhofen und seine Hausfrau bestehen von Hannsen dem Hasen und dessen Hausfrau die Mühle zu obern Aichgarten mit allen Nützen zu Feld und zu Dorf als rechtes Erb und Erbschaftsrecht, und versprechen dafür dem Erbherrn jährlich zu sand Michels Tag 4 Schaff lauteren Kornes rotenburger Masses und ein Pfd. lanczhuter Pfenninge Wisgeld; dann dreimal an einen bestimmten Ort: ein Centen Eier, 3 Hochzeiten, jede 24 lanczhuter Pfenninge werth; einen Metzen

1408 Oels, 4 Gänse, 8 Hühner und 12 Käse; wo nicht, so darf man sie darum pfänden. Auch haben sie die Mühle in gutem Stande zu erhalten. Siegler: Friedreich der Ergolczpekch, z. Z. Pfleger zu Rotenburg. G. am Mentag nach sand Oswold's Tag. (c. S.)

7. Aug. Schreibens-Aufsatz vom Rate der Stadt Regensburg an Herzeg Heinrich, in Betreff eines Chopfs den Veiflyn dy Jüdyn in Versatz haben soll. G. in die Affere.

9. Aug. Das Domkapitel zu Würzburg übergiebt das von Weyprecht Kntner und dessen Erben eingelösste Schloss und Amt Zabelstein mit dem Gerichte, den Zöllen, Wiltpan, Steuern etc. an seinen Mitdomherrn Johansen von Burun in Amtsweise, mit der Bedingung, dass wenn er Bischoff würde, er das Schloss zurückgeben müsse. G. an s. Laurentien Abend.

13. Aug. Ruprecht, römischer Kunig, ertheilt den Bürgern zu Kempten die Gnade, dass sie Mordbrenner, Diebe und andere schädliche Leute nach eidlichem Ausspruch der Mehrheit des Rathes daselbst mit dem Tode bestrafen können; dann dass jeder der zu Kempten als Stadtamman aufgestellt wird, den Bann über das Blut zu richten haben soll ohne solchen vorher vom Reiche empfangen zu müssen. G. zu Heidelberg am Montage ver unser Frauen Tage als sie zu Hymel fure. (c. Sig.)

» Ewerbein Nussperger bekennt von Johann Landgrafen zu Lewtenberg und Grafen zu Hals, mit der Veste Fuertt und den dazu gehörigen Gütern zu Haselpach, welche er vom vesten Ritter, Herrn Heinrich Puchperger zu Neuenpuchperg erkauft hat, belehnt worden zu seyn. G. Sunntag nach sand Laurencii tag.

17. Aug. Herden Valtzner, Bürger zu Nürnberg, verspricht den Bürgern des Raths daselbst, dass er das Fischwasser an der Pegnitz, welches er von Conrad Gross erkauft, an Niemand als an die Stadt oder an einen Bürger von Nürnberg verkaufen wolle. G. am Freytag nach Unser Frauen Tag Assumptionis zu Latein. (c. S.)

19. Aug. Wilhelm von Leenrode Tumtechant des Stiftes Eystet erkennt, dass der Bischof Friedrich daselbst, gegen welchen Wilhelm von Bebenburg beym Landgerichte des Herzogthums Franken in Würzburg wegen Beschädigung Klage gestellt hatte, von diesem Gerichte aber hinsichtlich seiner Ansprüche nach Eystet verwiesen worden ist, dieser Klage ledig seyn soll, weil Wilhelm von Bebenburg an dem ihm beschiedenen Tage nicht erschienen ist. G. des Sonntags vor Barthelomeus Tag. (c. Sig.)

» Hans v. Staynaw quittirt den hochg. Fürsten H. Burggrafen Friedrich v. Nurnberg des Soldes den er ihm schuldig geworden von dem Reiten hinein gegen Lamparten über Pirge mit ihm. D. eod die (c. 1 S.)

20. Aug. Hans Rewter Landrichter in der Grafschaft Hirsperch erkennt, dass die vom Chunrad Schütz von Tanhausen in Anspruch genommenen Dorfrechte daselbst dem Bischof Friedrich in Eystet zuge-

1408 hören, welcher dieselben sammt der Veste Tanhausen von Sweigker von Gundolfingen dem jüngern gekauft hat. G. des Mentags ver Bartholemeus Tag. (c. Sig.)

23. Aug. Albert Bischoff von Bamberg, Friedrich Burggraf von Nürnberg, Friedrich von Lymburg, Hauptmann des Landfriedens in Franken und Bayern, Eberhard von Erbach, und Eberhard von Hirschhorn entscheiden die zwischen dem Bischoff Johann und dem Domcapitel zu Würzburg anhängigen Streitigkeiten über die Cassation der Domcapitelssiegel, Aufhebung der Zünfte, Steuerbefreiung, Münzprägung u. s. w. G. zu Bamberg an sant Bartholomäus Abend. (mit 5 S.)

24. Aug. Fridrich Graf und Herr zu Hennenberg, Johann Grave zu Wertheim, Linhart Grave zu Kastel, Thomas Grave zu Ryneck, Johann Herre zu Hohenloh und Dietrich Herr zu Bickenbach verkünden, dass sie sich mit dem Bischoffe Johann von Würzburg auf 6 Jahre zu einem Landfrieden verbunden haben. G. zu Bamberg auf S. Bartholomäustag des h. Zwölfbotten. (mit 9 S.)

25. Aug. Herzog Stephan in Beyern bekennt für sich, seine Gemahlinn Elizabeth und seinen Sohn Hg. Ludweigen, dass er Stephann dem Ratelkchefür, z. Z. seines Vetters, Hg. Hainrich's in Beyern, Kastnär zu Burkchawsen, und dessen Hausfrau 304 Pfd. guter und genger Müsicher oder Wasserburger Pfennige schuldig geworden sei, und verschreibt demselben hiefür auf seine Mai- und Herbststeuer, welche ihm das Gotteshaus und Stift Rowt zu zahlen schuldig ist, jährlich 50 Pfd. zu 2 Zeiten im Jahre, nämlich von der Maisteuer 25 Pfd., und von der Herbststeuer 25 Pfd. G. zu Wasserburg am Sampeztag nach sand Bertlemeus Tag. (c. S.)

26. Aug. Friderich Ramsperger zu Ramsperg löst zufolge eines Uebereinkommens mit Johanns Landgrafen zu Leuchtenberg und Grafen zu Halls, der ihm 1900 guter neuer ungerischer oder Ducaten Gulden schuldet, die Feste Lonsperg von Hanns vom Degenberg um 1100 Reinischer Gulden, und kauft sie zugleich von ehgenanntem Landgrafen Johanns um obige 1900 Gulden ungerisch und um die 1100 Gulden Reinisch und zwar auf einen Wiederkauf innerhalb der nächsten 4 Jahre, widrigenfalls die Veste ihm und seinen Erben verfallen sein soll. Mitsiegler: Dietrich Steinberger zu Kam. G. am Sonntag nach sand Bartholomeus des heiligen Zwelfbotentage.

„ Conrad Kamerawer zu Viehausen derzeit Pfleger zu Hengersperg erklärt, dass Andre Sebekch mit des Liendleins Tochter von Adelpelding welche er der Vergiftung beschuldigte sich wieder vereinigt habe, und sonach des Liendleins Tochter desshalb von allen Amtleuten ohne Zuspruch seyn solle. G. am Suntag vor Augustins Tag. (o. Sig.)

2. Sept. Ernst, Herzog in Bayern, bestätigt dem Probst und der Sammnung des Unser Frauen-Gotteshauses zu Diessen alle ihre Rechte und Freyheiten, und nimmt dieses Gotteshaus in seinen besondern Schirm. G. zu München am Suntag vor unser Frawen Tag als sie geboren ward. (o. Sig.)

3. Sept. Apel von Miliz bekennt von dem Bischof Johann zu Wirczpurg, den Antheil des Stifts an dem Umgelde zu Münnerstat nachdem er es um 800 Pfd. von Heinrich von Sula löste, der es von Kunen

1408 seiner ehlichen Wirtin wegen inne hatte, für 1000 fl. wieder einlösbar zu Lehen erhalten zu haben. D. Dienstag vor unser Frauen nativitatis. (c. S.)

7. Sept. Wolf von Bonnersheim bekennt, dass er von Conrad Herrn zu Winsperg dessen Hausfrau Anna und Tochter Margarethe, gebornen von Brunegk, Gräfinn zu Swerzburg, den Zehenden zu Heidengesess zu Lehen empfangen habe. D. feria proxima ante diem nativitatis beatissimae Mariae virginis. (c. S.)

8. Sept. Elizabeth, römische Kunigien, erlässt hinsichtlich der Reichssteuer von den Bürgern zu Lindau, welche vom römischen Kunig dem Ritter Hermann von Breitenstein verschrieben worden ist, an die genannten Bürger die Aufforderung dass sie Alles was ihnen wegen dieser Steuer bekannt ist dem von Breitenstein urkundlich mittheilen sollen, indem der Bischof von Cur Ansprüche auf diese Steuer beym kaiserlichen Hofgericht gemacht hat. D. Heidelberg ipse festo nativitatis Marie.

10. Sept. Hene Schenk zu Geyrn quittirt den Burggrafen Friedrich zu Nürnberg 80 Gulden für Hengst und Scheden in dem Krieg gen denen von Rotenburg. G. am Mentag nach U. F. T. als sie geboren ward. (c. 1 S.)

11. Sept. Conrat von der Kere Thumherr zu Würzburg und Landrichter des Herzogthums Franken erkennt, dass der Bischof Friedrich zu Eystet der Klage welche der Ritter Wilhelm von Bebenburg wegen erlittener Beschädigung gegen den genannten Bischof auf die Veste Wartperg gestellt hat, ledig seyn solle, weil der von Bebenburg an dem ihm vom erwähnten Bischof zur Schlichtung dieser Sache beschiedenen Tage nicht erschienen ist. G. am Dinstag vor Cruzis Tag. (c. Sig.)

„ Georius episcopus pateviensis mandat rectori parrochialis ecclesiae in Tullen, ut Zachariam presbyterum Salzeburgensis diecesis, a monasterio in Paumburg ad parrochialem ecclesiam in Sygharts-kirchen praesentatum in corporalem possessionem dictae ecclesiae inducat. D. in castro Ebelsperg die undecima Septembris. (c. Sig.)

13. Sept. Sweigker von Gundolfing der jüngere verkauft seinen Sitz zu Awbing und das Holz genannt der Vastenloch an den Abt Chunrad und den Convent zu Etal um 100 Gulden. G. am Pfintztag nach unser frawen Tag als sie gepora ward. (c. Sig.)

18. Sept. Fridrich Schenk, Herr zu Lympurg, Hauptmann mit den Zehn die über den Landfrieden in Franken und Bayern gesetzt sind, verurtheilt auf die Klage des Rentschreibers Ruprecht Kastner, im Namen seines Herrn, des Pfalzgrafens Johann bei Rhein und Herzogs in Bayern, Peter Russwurm, Herman von Aufsesse, Martein von Aufsesse, Kunn' von Pintzendorf, Hanns von Pinzendorf und Hanns Oberngesser wegen der den armen Leuten des Pfalzgrafens auf des h. Reichs Strasse abgenommenen Habe zu einer Entschädigung von zweihundert Mark Silbers. G. Dynstag vor sand Mathes tag des h. Zwelfboten. (c. S.)

1408 27. Sept. Ernst, Herzog in Bayern, eignet dem Probst und Gotteshaus zu Diessen den Kirchensatz und eine Vogtei aus dem Widem zu Walchstat und die Zehenden zu Etisloch und Slewgveiden, welche Niklas Hubschwirt an das Kloster Diessen zu einer ewigen Frühmesse verkauft hat, dagegen alle Sonntage in dieser Frühmesse des genannten Herzogs und seiner Vorfahren gedacht werden soll G. zu München am Pfinztag vor Michels Tag. (c. Sig.)

29. Sept. Jörg Hofer zu Lobenstain und Beatrix seine Hausfrau verkaufen ihren Hof zu Meiling im Weilhaimer Gericht an Sweigker den ältern von Gundolfing um 80 Gulden. G. an Michls Tag. (c. 2 S.)

" Ernst und Wilhalm, Herzoge in Beyrn, befehlen ihren Amtleuten, das Kloster Münichsmünster hinsichtlich seiner hergebrachten Dorfgerichte zu Münster und Anhausen ungeirrt zu lassen. G. zu München an Michels Tag. (c. Sig.)

" Hainrich Nothaft zu Wernberkch Vitztum in Niederbayern bekennt, dass ihm Hartmann Maister des Spitals S. Kathrein an dem Fuss der Pragg zu Regenspurg und die Samnung daselbst ihren Hof Hohenperg mit allen Zugehörungen auf 20 Jahre zu Baurecht überlassen haben, dagegen er jährlich 8 Pfund Pfenning Zins entrichten und für den Gottesdienst in der Kirche zu Hohemperg einen Kaplan halten und denselben mit aller Nothdurft ausrichten soll. Mitsiegler: Fridreich der Awer zu Prennberkch, Jörg der Frawenberger zum Hag, und Peter der Valkenstainer zu Valkenfels. D. eod. d. (c. S.)

" Klaus Weber zu Manhaim schwört bey Entlassung aus dem Gefängnisse daselbst Urfehde und gelobt, fürbass ewiglich wider Keinen, der in der Vogtey zu Manhaim gesessen ist etwas zu schaffen zu haben denn mit freundlichem Rechte, das er von ihnen zu Manhaim nehmen soll. Sein Vater verpflichtet sich mit einem Eide, demselben, wenn er seinen Schwur bräche, nachzustellen bis er wieder zu Gefängniss gebracht wird. Siegler: Reubot von Zipplingen und Fricz der Ekchart Vogt zu Manhaim. D. eod. d.

" Bischoff Johann von Würzburg erlaubt der Stadt Würzburg zur Bezahlung ihrer Schulden die Datz und Steüer 6 Jahre lang zu erheben und zu verausgaben. D. eod. d. (c. 1 S.)

30. Sept. Fritz und Hartnit von Stein verkünden, dass ihnen der Bischof von Würzburg und dessen Stift für 800 fl. die er ihnen schuldete, den Stab des Gerichts zu Meilerstat eingehändigt, und sie in Besitz dieses gesetzt habe, mit Vorbehalt der Wiederlösung. G. Sontag nach sant Michelstag des h: Erzengels. (c. S.)

2. Oct. Fridrich Burggraue von Nürenberg verspricht den Burgermeistern, und dem Rathe der Stadt Rotenburg auf der Tauber, dass er die Pfandschaft des Amtes und der Gerichte der Stadt zu Rotenburg, die ihm eingeantwortet werden sollen, sobald solches geschehen, der Stadt Rotenburg von Stund an wieder zurück geben, und die Erlaubniss hierzu bei dem Römischen Könige auswirken wolle. G. zu Rotenburg am nechsten Dienstag nach Sant Michels Tag.

1408 2. Oct. Die Burgermeister und der Rath der Stadt Rotenburg vff der Tuber bitten Rupprecht, römischen König, dass er ihnen dessen Schweger und der Königin Bruder, Fridrich, Burggrafen zu Nurenberg, der wegen des Amtes und der Landvogtei zu Rotenburg bei ihnen gewesen, zu einem Landvogt über dasselbe Amt geben und ihm solches empfehlen wolle. D. eod. d.

15. Oct. Altman der Kemnater zu Lewtzmanstain verpflichtet sich, die von den Herzogen Ernst und Wilhalm zu Lehen gehende Veste Lewtzmanstain denselben zu aller ihrer Notdurft und Vodrung gegen männiglich offen zu halten. G. zu Münichen des Montags vor Gallen Tag. (c. Sig.)

16. Oct. Ruprecht, remischer Kunig, bestätigt dem Abte und Convent zu Fürstenvelt die denselben vom Kaiser Ludwig unterm 22ten September 1330 bewilligte Zollfreyheit von allem ihren Gute zu Esslingen. G. zu Heidelberg uff Gallen Tag. (c. Sig.)

20. Oct. Chunrat Marckpeck und 23 andere schwören bei Entlassung aus dem Gefängnisse Urfehde und erhalten die Erlaubniss, dass sie ihre Nothdurft überall wohl suchen mögen ausser zu Landshut, zu welcher Stadt sie innerhalb einer halben Meile Wege nicht kommen sollen. Sie verpflichten sich ferner, in keines andern Herrn Stadt nach Land zu fahren und in den nächsten 8 Tagen nach ergangener Aufforderung von Seite ihres gnädigen Herren des Herzogs Hainreich, sich vor diesem zu stellen, seiner Gnade da zu warten und ohne seinen Willen nicht von dannen zu kommen bis dass sie ihm Verseergnuss thun, wie er die von ihnen haben will. Siegler: Dyetreich der Fewchtmair, Christan der Leytgeb, Hanns der Satlär und Vlrich der Etenhartter. Siegelzeugen: Jacob Hochenwalder Kamrer, Wilhalm Scharsaher, Peter Oberndorffer, alle 3 Bürger zu Landeshut, Erasm Stainkircher Bürger zu Purckhewsen. G. An Sampcztag vor der eyndlef Tawsend Magt tag. (c. 3 S.)

22. Oct. Barbera die Leitgebin Bürgerin zu Lantzhut des seligen Hans Leitgeb Tochter, überlässt an den Herzog Hainreich ihre Rechte auf den Brief den sie und ihr Bruder Christan Leitgeb von Stephan dem Degenberger zu Altennusperch haben, welcher Brief auf 1000 Gulden Schuld und 100 Gulden zu Dienst aus Essenpach lautet. Siegler: Hans der Mämminger Bürger zu Lantzhut. G. am Montag nach der eindlef Tausent Maid Tag. (c. Sig.)

26. Oct. König Ruprecht nimmt das Stift Langheim in Schutz, ertheilet dem Abt und Convente desselben die Gewalt, über Todschläge, Dieberei und andere Missethaten, die in den Mauern dieses Klosters geschehen zu richten, und bestättiget gedachtem Stifte alle von röm. Kaisern und Königen ertheilte Rechte etc. G. zu Nüremberg am nechsten Freytag vor Symonis vnd sand Jude tage.

28. Oct. Ernst und Wilhelm, Herzoge in Bayern, bestätigen Werenhart und Jörg den Waldegkern ihre Herrschaft und Gericht Waldenberkch und ihre Vogtey auf Sliers, und geloben dieselben bei ihren Rechten daselbst zu schirmen. G. zu München an Simon und Judas Tag. (c. 2 Sig.)

29. Oct. Friedrich Schenk, Herr zu Lympurg, Hauptmann des Landfriedens und die zehn die mit ihm darüber gesetzt sind, erkennen auf die Klage des Bischofs Fridrich von Eichstett, dass seine Lande

1408 und Leute mit Raub, Mord und andern Landfriedensbrüchen von etlichen Knechten beschädigt worden seyen, zu Recht: es sey auf dem Landfrieden von ihnen erkannt werden, dass die auf frischer That erwischten und gefangenen Verbrecher mit dem Schwert hingerichtet werden sollten, und zwar die Mörder soll man mit dem Schwert auch überrichten und dann auf Räder setzen. G. zu Nuerenberg am Mentag nach sand Symen vnd Judas tag. (c. S.)

30. Oct. Ruprecht röm. König und Johannes Burggraf zu Nuremberg geben Friderich Schencken Herrn zu Limpurg als Obmann, dem Burggrafen Friderich zu Nuremberg von Seite König Ruprechts, und dem Grafen Fridarich zu Otingen auf Burggrafen Johanns Seite als Zusätzen Anlass über ihre Ansprüche zu einander, doch also, dass sie zu Vrbach, Begnitze und Beyerrent Kundschaft nehmen; dann auch wegen der 6000 Gulden Zugelds, die er König Ruprecht von seiner Gemahlin Erbtheils wegen bei seinem Schwager gedachten Burggrafen Johannsen zu fordern hat, von jetzt bis Pfingsten zu entscheiden. D. Nuremberg feria tercia proxima ante festum Omnium sanctorum. (c. 2 S.)

31. Oct. Johannes episcopus herbipolensis fundationem vicariae B. Mariae virginis ad altare b. Mariae in capella hospitalis pauperum sancte spiritus oppidi Augie, per Johannem Weyse, rectorem ejusdem capellae, aere sue factam, confirmat. D. In vigilia omnium sanctorum. (c. S.)

1. Nov. Hans Wernstarffer und Anna seine Hausfrau übergeben an den Herzog Heinrich in Bayern ihre Briefe von Wilhalm und Jörg den Frawnbergern zum Hag die auf 2500 Gulden lauten, einen Brief von Stephan dem Muscheirieder um 700 Gulden, und einen Brief von demselben um 500 Gulden über den Zoll zu Mospurkch, dann 5 Häuser zu Landshut, einen Hof zu Nyderchaim, einen Hof zu Gänkchofen, einen Hof zu Chngenperg, einen Zehend zu Schenkchenöd und zu Mayrtal etc. und behalten sich vor, diese Güter nebst dem Silbergeschirr und den Kleinoden welche genannter Herzog bereits pfandweise von ihnen hat, bis nächsten Jörgen Tag um 4000 Gulden wiederzulösen, widrigenfalls Alles dieses des erwähnten Herzogs gekauftes Gut seyn soll. Mitsiegler: Hans der Peihaimer, und Jörig von Stawdach. G. an aller Heiligen Tag. (c. 3 Sig.)

2. Nov. Heinrich, Herzog in Bayern, bestätigt dem Bischof und Gotteshaus zu Passau die durch seine Räthe Wilhalm von Frawenhofen Hofmaister, und Wilhalm den Aheymer zu Wildenaw durchgesehenen and richtig befundenen Abschriften der dem genannten Gotteshaus vom Kaiser Arnolf, vom Kaiser Otto, vom römischen König Albrecht, und von den Herzogen in Oesterreich Albrecht und Leupolt ertheilten Briefe vom 9. September 898, 3. Januar 999, 30. November 1298, and 21. April 1368. G. an aller Seln Tage. (Instrum. notar.)

3. Nov. Jörig Bischof zu Passau ermächtigt seinen Bruder Albrecht von Hohenlech und seinen Caplan Chunrad Rybstain, ihn am Freitag nach kommenden Martinstag beim kaiserlichen Hofgericht gegen die Bürger von Passau zu vertreten, wenn dieselben ihm während der Zeit nicht Genugthuung leisten werden. Mitsiegler: Das Capitel zu Passau. G. am Samtztag nach aller Selen Tag. (c. 2 Sig.)

1408 6. Nov. Stephan, Pfalzgraf bey Rhein und Herzog in Bayern, und seine Räthe, Johann Abt zu Kelsheim, Ulrich der Burggraf, Domdechant, Heinrich der Neithart, Official, Domherrn zu Augsburg, Hilpolt der Frawnberger zu Prun, Hofmeister der herzeglichen Gemahlinn, und Wilhelm der Schenk von Snaitpach vergleichen die Streitigkeiten zwischen Friedrich den Frausberger, Domdechant zu Freysing für sich und gesammtes Kapitel daselbst eines Theils, und des Domherrn Wilhelm Schilbaz andern Theils dahin, dass der letztere, als in Bann befindlich, seine Pfründe nicht fordern soll, wenn er aber aus den Bann verkündet wird, er fürbas, wann er seine Pfründe verdient, haben soll was ein anderer Domherr zu Freysingen hat, und das Kapitel Gunst und Hülf dazu thun soll. G. zu Ingolstat an Eritag vor sannd Martins tag. (c. S.)

7. Nov. Abbas S. Stephani cellator parochialis ecclesiae in Massbach, et Richardus de Massbach rector ecclesiae ibidem mutuam sibi securitatem in bonis et redditibus stipulantur. D. septima die Novemb.

8. Nov. Fridrich Burggrave zu Zusmarshausen verkauft an das Kapitel zum Tum zu Augspurg die Vogtei und das Gericht über die Güter desselben zu Fleynhausen. Mitsiegler: Wilhelm der Schmiecher. G. am nechsten Donrstag ver St. Martinstag. (c. 2 S.)

9. Nov. Der Burgermaister und die Bürger zu Passau verpflichten sich hinsichtlich ihrer Ansprüche an den Bischof Jörg zu Passau sich in die Entscheidung der hierüber aufzustellenden Sprechleute zu fügen. G. des Freitags ver Marteins Tage. (Vidimus.)

13. Nov. Hanns Rewter Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperg erkennt auf Vorbringen des Versprechen Wielant Sweicher Pflegers zu Graispach mit vollem Gewalt des Herzogs Ludweigs wegen Darniederliegen des Landgerichts zu Graispach, dass die Leute dieses Gerichts nicht bei des Purggraffen Landgericht zu Nüremberg, sondern bei dem Landgerichte zu Hirsperch auf unbestimmte Zeit Recht nehmen, und die errichteten Gerichtsbriefe an aller stat Kraft haben sollen. G. zu Gaymersheim des Eritags nach sand Marteins tage.

14. Nov. Hans Stepekch und Margret seine Hausfrau übergeben an den Herzog Heinrich in Bayern ihren Sitz und Gut zu Salmansperg, ihre 3 Höfe zu Furt und ihre Höfe und Güter zu Steppach, Häselpach, Obern-München, Zell, Wingelspach, Geirsheim, Synspach, Satzhoven, Ranstzhoven, Nyder-München, Goldarn, Langenwisen, Schaichsterf, Habramb, dann ihr Haus und Badstube zu Landshut nebst 6 Tagwerk Wismat, und behalten sich vor, diese Güter bis kommende Lichtmessen um 1400 Gulden wieder zu lösen, ausserdessen Alles dieses des genannten Herzogs gekauftes eigenes Gut seyn soll. Mitsiegler: Heinrich der Lewbenstorffer, und Hans der Tobelhaimer. G. am Mittwochen nach Marteins Tag. (c. 3 Sig.)

„ Quittung des Königs Ruprecht für Burgermeister, Rath, und die Burger der Stadt zu Rotenburg auf der Tauber, über die für Martini 1408 bezahlt erhaltene 400 Gulden Reichsstadtsteuer. G. zu Heidelberg auf die nechsten Mitwochen nach sand Martinstag des heiligen Bischoffs.

1408 16. Nov. Derselbe befiehlt den Burgermeistern und dem Rath der Reichsstadt Retenburg auf der Tauber, die ihm wegen Heinrich Tepplers Kinder schuldenden 1500 Gulden an seinen Oheim und Hofmeister Graf Friderich zu Otingen zu bezahlen. G. Heidelberg feria sexta post beati Martini episcopi.

18. Nov. Albrecht Ebner der ältere, Bürger zu Nürnberg, verleiht und vererbt sein Fischwasser, die Pegnitz bei Henfenfelt, das Stöckach genannt, Teynhart dem Czygler zu Hersprugk. G. an dem dem nechsten Denerstage vor sant Merteins tage. (c. S.)

20. Nov. Albrecht von Eglefstein Schultheis zu Vorcheim und Vogt zu Reut bestättigt die Zeugen Aussage über das von Otilig Leschin sel. zur Frawen Kapelle zu Vorcheim gestiftete ein Pfund Haller ewig Geld. G. dinstag vor sant kathreintag der Junckfrawen.

23. Nov. Friedrich Schenk Herr zu Lymppurg Hauptmann des Landfriedens in Franken und in Beyern entscheidet hinsichtlich der Misshellungen zwischen Apel von Altertheim und Ludewick von Hutten, dass alle Feindschaft ab seyn, Apel von Altertheim der Fanknuss ledig, und dass demselben alle seine Habe zu Arnstein vom Ludewick von Hutten wieder ausgeantwortet werden soll. G. zu Wirzburg am Fritag vor Kathrin Tag. (Vidimus.)

24. Nov. Hanns der Wernsterffer schwört bei Entlassung aus dem Gefängnisse dem Herzog Heinrich Urfehde und gelobt aus dessen Lande nicht zu entfahren, an keinem andern Orte zu sitzen als zu Oetting, Pfarrkirchen, Ettenuelden, Newnmarkgt oder Dorffen, und innerhalb 4 Meilen Wegs nicht zur Stadt Landshut zu kommen; seiner Hausfrau jedoch und seinen Erben soll es unverwehrt seyn nach Landshut zu kommen und dort ihre Nahrung zu suchen, so wie es ersterer freysicht, nach des Wernstorffers Tode, ihren Wittwenstuhl nach Willkühr zu verkehren. Siegler: Niclas der Apphentaler, herzoglicher Küchenmeister und Vlreich der Egker. G. An sand Kathrein Abend der heiligen Junckfrawn. (c. 2 S.)

25. Nov. Caspar von Bibra der von Seite des Bischofs Johannes, des Dechants Wilhelm von Bibra und des Kapitels zu Würzburg, zur Verhütung der Räubereien, Pfändungen und Beschädigungen im Oberlande als Hauptmann daselbst aufgestellt wurde, gelobt für die Summe von 900 Gulden jährlich, 24 Reisige und wohlgerüstete Gesellen mit Hengsten und Pferden zu unterhalten. Zehn sollen mit Glefen bewaffnet seyn, in des Oberlandes Schlössern und Gebieten liegen, und immer zum Auszuge bereit seyn. Alle gefangene Reisige und Bürger gehören dem Bischof, die Gebawren sollen aber dem v. Bibra zustehen. Ingleichen fällt dem Bischof alles Vieh zu welches gespaltene Füsse hat. D. an sand Kathrein tage. (c. S.)

" Ritter Hainrich von Eysenburg bekennt für sich und seinen Bruder, Hrn. Puppenlin, in Betreff des Niderlegens welches ihm auf dem Gereit Hrn. Burchkart's von Schällenberg widerfuhr, dass er und sein vergenannter Bruder darum den Herzogen Ernst und Wilhalm, und der Herzoginn Elisa-

1408 bethen von Bayern, sowie deren Landen und Leuten, und Allen welche bei dem Gereit waren, nicht feind sein wollen. Mitsiegler: Hr. Puppenlin. D. eod. d. (c. 2 S.)

29. Nov. Hans Fuchs zu Wanfurte gelobt, dass da er in die Gesellschaft mit dem Furspan an Heinzen Fuchs sel. Statt gekommen ist, er alles halten wolle wie der Gesellschaftbrief lautet. G. an sant Andreasabend. (c. S.)

6. Dec. Jörg Bischof zu Passaw verpflichtet sich dem Herzog Heinrich in Beirn, welchem von den Bürgern in Passau von wegen der Fürfart und Niederlage des Salzes, Weins, Getraides und anderer Kaufmannschaft nicht gütlich geschehen ist, mit seines Gotteshauses Schlössern und Vermögen so lange beygeständig zu seyn, bis die Bürger zu Passau von erwähnter Niederlage ablassen, dagegen auch ihm hinsichtlich seiner Ansprüche an die Bürger von Passau vom genannten Herzoge Hülfe geleistet werden soll. G. zu Prawnaw an Niklas Tag. (c. Sig.)

„ Eberhard Pörlinger bekennt, dass ihm die Aptissin Margret und der Convent zu Obermünster in Regenspurg das Kammeramt zu Otmaring verliehen haben. Bürgen und Mitsiegler: Fridrich Auer zu Prennberg Probst zu Obermünster, Jacob der Oetlinger zu Pering, und Hans der Pörlinger des obigen Bruder. D. eod die. (c. 4 Sig.)

7. Dec. Fridrich Burggrafe zu Nurenberg, Ludweyg Grafe zu Werthaim Landkommentewr des deotschen Ordens in Franken, und Wolfram Probst zu Newnkirchen entscheiden zwischen Bischof Albrecht zu Bamberg und dem Burggraf Johanns zu Nurenberg in den zwischen beiden obwaltenden Landes Differenzien, nämlich wegen Entscheidung der Klagen, die sich zwischen ihnen, ihren Dienern und Unterthanen begeben möchten, — wegen des Geleits, Wildbans, Halsgerichts, Wälder, Fischwasser und des Kirchweihschutzes zu Merendorf — wegen Lehens und Halsgerichts zu Newleins, und des Lehens Zehnds zu Swyngen, des Zehnden zu Oberngesess und der Müller zu Kulmnach wegen des Steinbruchs im weissmeyner Forste; ferner wegen des Holzes die Meyl genannt, — wegen der Prannecker Lehen, der Burggüter und Steuer, auch wegen Oswalds Schuldforderung zu Bamberg, — wegen des Zolls vom Wein und andern Sachen der beiden Herren; — auch von der Stadsteinach der Schafe und Schäfer wegen zu Newfang und anderswo — wegen des Verspruchs in dem Gerichte zu Obernsteinach — dann wegen der Lehen die Burggraf Johann von dem Stifte Bamberg zu Lehen hat. G. zu Pairsterf am Fritag nach sant Niclastag dez heiligen Bischofs. (c. 4 S.)

„ Endres von Sanensheim und dessen Hausfrau Margareth verkaufen an Rapolt Rittern gesessen zu Geichsheim ihr Haus und Hofriethe vor dem Burghof dortselbst gelegen um 50 Goldgulden. D. eod. d.

9. Dec. Johannes, Herzog in Bayern, bestätigt den Bürgern der Stadt Aurbach den Zoll welchen dieselben nach Laut ihres Zollbriefes hergebracht haben, damit sie der genannten Stadt Brücke und Gräben besser herstellen mögen. G. zu Sulzbach am Suntag vor Lucie. (Copia simplex.)

1408 Hans Reuter Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch setzt den Wilhalm von Wolfstain in
11. Dec. Nutz und Gewer um 1000 Mark Silbers auf die Güter welche Anna die Schenkin Hausfrau des Balthasar Marncher von Flügelsperk in der Grafschaft Hirsperch liegen hat. G. des Eritage vor Lucien Tag.

13. Dec. Caspar Torer Pfleger zu Landsperg bekennt, dass ihm sein Vetter Oswald Abt zu Tegernsee von der Herbststeuer die 30 Pfund Pfenning bezahlt hat, welche ihm von den Herzogen Ernst und Wilhalm auf dem genannten Kloster angewiesen worden sind. G. an Lucien Tag. (c. Sig.)

" Fridrich Päczlinger schwört bei seiner Entlassung aus Herzog Heinrichs Gefangenschaft für sich und die Seinen Urfehde, und gelobt des Herzogs Land und Stadt ohne dessen Wissen und Willen nicht zu verlassen, seinen Nutzen stets zu fördern, und so lang er lebt zu dem Rathe und der Gemeine in Raths Weise nicht zu gehen ausser mit des Herzogs besonderer Erlaubniss. Siegler: Hanns aus dem Helczz und Hanns der Tobelheymer. Siegelzeugen: Chunrat Glochsperger und Asm Stainkircher. D. eod. d. (c. 2 S.)

" Ritter Stephan von Absperg Schultheiss und die Schöpfen zu Nürnberg beurkunden, dass Frantz Wendelstein den Gebrüdern Mertein und Seitz Gewdern die Hälfte des ihnen gehörenden halben Gerichts zu Wendelstein um 50 Gulden abgekauft habe, und zwar mit den Bedingungen, dass, wenn von beiden Theilen einer seinen Antheil verkaufen wolle, er dem Andern den Vorkauf um 50 Gulden lassen müsse; dass ferner die andere Hälfte des Gerichts zu Wendelstein, welche den Voyten gehört, ohne dass ein Theil dem andern die Hälfte auf sein Verlangen überlasse, nicht gekauft werden solle. Zeugen: Mertein Haller und Wilhelm Mendell. G. an sant Lucientag.

14. Dec. Ruprecht, römischer König, verpflichtet sich, die 2500 Gulden welche er dem Ott Heyden Bürger zu Nurnberg für Ueberlassung des Schlosses Hertenstein schuldig ist, in 2 Jahren zu bezahlen oder dieses Schloss dem genannten Heyden wieder einzuantworten. G. uff den Fritag nach Lucien Tage. (c. Sig.)

16. Dec. Ernst und Wilhalm, Herzoge in Bayren, treffen wegen des Schadens welcher der Abtissin und dem Gotteshaus zu Geysenveld von den Forstmeistern über den Fawlenvorst zugegangen ist folgende Bestimmungen: Das Kloster Geisenfeld soll von Falchnärn, Jägern und aller Gastung gänzlich gefreyt seyn. Jede Abtissin soll dieses Gotteshauses Güter jährlich ohne Hinderniss stiften und entstiften, und die Hintersassen sollen die Güter worauf sie gestiftet sind weder verkaufen noch versetzen. Der Forstmeister und die Förster sollen den genannten Fawlenvorst behandeln nach des Salpuchs Laut, auch kann jede Abtissin Holz aus diesem Forst geben wem sie will, und sollen die Förster desshalb Niemand zu Schaden bringen. Ausser dem Holz das zu dem Markt gehört, sollen weder die Bürger von Geysenveld noch sonst Jemand aus dieses Klosters Forsten Holz nehmen. G. zu München am Suntag nach Lucie. (c. 2 Sig.)

1408 17. Dec. Johanna, Herzog in Bayern, verpflichtet sich hinsichtlich der 2500 Gulden welche sein Vater der römische Kunig Ruprecht dem Ott Heyden nach Laut des hierüber bestehenden Briefes für das Schloss Hertenstein zu bezahlen hat, anstatt seines Vater Zahlung zu leisten wenn derselbe mit Tod abgienge, oder dem gennnnten Heyden das Schloss Hertenstein wieder einzuantwerten. D. Heidelberg feria secunda ante Theme. (c. Sig.)

18. Dec. Die Herzoge Ernst und Wilhalm in Beyern, schliessen mit ihrem Vetter Herzog Hainrich eine Einigung auf 5 Jahre, nach welcher dieser seine etwaigen Ansprüche auf Land, Gült und Gut zu Freysing geltend machen selle, worauf die Herzoge Ernst und Wilhalm nach geschehener Mahnung innerhalb eines Monats durch einen aus ihren Räthen genommenen Obmann die Sache in Güte oder nach dem Rechte entscheiden lassen wellen; ferner sellen die Diener der Herzoge Ernst und Wilhalm, wenn sie an die Diener des Herzogs Hainreich von Erb und Eigen wegen Ansprüche hätten, in den Städten und Gerichten, darin die Güter gelegen sind, Recht nehmen; wären aber die Ansprüche anderer Sachen wegen gestellt, so sellen die Diener der Herzoge Ernst und Wilhalm aus den Räthen Herzogs Heinrich einen Obmann nehmen, welcher dann zu Landshut über die Klagen und Einreden entscheiden selle. G. zu Aerding an Erichtag vor Sand Thomans tag des heiligen Zwelfpoten. (c. 2 S.)

19. Dec. Steffan von Absperg, Landrichter zu Nuremberg beurkundet, dass Heinrich Schenk von Lewtershawsen genannt, 500 Mark löthiges Geld und se viel Schadensersatz auf die Behausung zu Lichtenawe, welche Friedrich Herr zu Heidecke an die ven Nuremberg verkauft, erklagt habe. G. am Mitwechen ver sand Themastag.

21. Dec. Hans ven Seldeneck, gesessen zu Bartenstein bekennt, dass ihm Heintz Glayter zu Gutbach von dem Geleit daselbst an seiner Forderung, die er an den Bischef zu Würzburg hat, 11 Pfd. erlegt hat. Geben an sant Thomas Tag. (Orig.)

22. Dec. Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern freyen den Abt und das Getteshaus zu Münster vor aller Gastung, senderlich ver allen Jägern, Jägerknechten, Valknern und andern ungewöhnlichen Dingen, und bestätigen diesem Kloster alle seine hergebrachten Rechte und Freyheiten. G. am Sambztag nach Themas Tag. (c. 2 Sig.)

29. Dec. Privilegium des römischen Königs Ruprecht für Burgermeister und Rath der Stadt Windsheim, dass sie alle Jahre nicht mehr denn hundert Gulden Reichssteuer zu entrichten haben. G. zu Heidelberg den Sampstag nach dem heiligen Criststage. (c. S.)

S. die Heinrich von Giech zu Eltmann entsagt zu Gunsten des Klosters Ebrach seinen Ansprüchen auf die Güter dieser Abtey in beyden Spiesheim, welche von denen Rittern von Heidingsfeld und Sternberg erkauft werden.

S. die Lehen-Bekenntniss des Eberhart von Waldeck über jene Güter und Einkünfte zu Hatenheim, die er vom Abt Werner und Stift zu St. Alban als Erblehen besitzt.

1 4 0 9.

1409 5. Jan. Der Bürgermeister, Rath und die Bürger zu Passau verpflichten sich, dem Hans von Degenberg Vitztum zu Amberg als ihrem Freund und Helfer jährlich 100 Pfund Pfenning, und wenn er in ihrer Potschafft jnndert reiten würde, weehentlich 12 Gulden für Zehrung zu reichen. G. an der h. drayen Künig Abent. (c. Sig.)

8. Jan. Amalia Cagrerin zum Störnstain, Hintschickh und Hanns die Pflug ihre Söhne, verpflichten sich, die Feste und Herrschaft Swartzenburg, die Stadt Walldmünchen und den Markt Recz, welche sie von Johanns dem Aelteren, Albrecht seinem Vetter, und dem noch lebenden Johanns dem Jüngeren, Landgrafen zum Leuchtenberg und Grafen zu Hails, zu Wiederkauf gekauft, dem Landgrafen Johanns zu jeder Zait um 3000 Schock böhmischer Groschen Prager Münz oder geldner Münz, die zu Regenspurg, Nürmberg oder Eger ihren Fürgang hat, wieder zu kaufen zu geben. Mitsiegler: Hanns vom Degenberg, Vizthum zu Amberg, Albrecht Preysinger zum Kepffperg, Hanns Zenager zu Regenstawff, alle drei Ritter, Thohie von Walldaw, Jeörg und Jest Brüder die Zennger zum Tannstain und Liechtenwalde. G. an sannd Erhardtstag. (Vidimus.)

14. Jan. Wernhart der Winkchlär, Richter zu Inchofen, zu Gericht sitzend an offener Schrannen zu Nandelstat, erkennt Andre dem Saniczellar sein Recht zu auf die 215 Gulden, die Stephan der Muschelrieder Erentrauten der Saniczellarin, Pauls des Saniczellars seligen Hausfrau, schuldig ist. An dem Rechten sind gesessen: Hainrich Syehendorffer und Ortlieb Tutenchofer, beide Versprechen, Hartman der Auär, Wolfhart der Auär etc. G. am Montag nach Sand Erhartztag. (c. S.)

15. Jan. Stephan Herzog in Beyern verschreibt Hansen Kienberger für die 300 Gulden welche er als Heirathgut desselben Hausfrau Kristina seiner vormaligen Hof-Jungfrau verheissen hat, bis zur Bezahlung dieser Summe jährlich 10 Mark Chräuzer Meraner Münze auf etlichen Gütern in dem Brichsental und im Gericht Kuefstain. G. zu Ingelstat am Eritag nach Erharts Tag. (c. Sig.)

1409 18. Jan. Herzog Johann von Burgund, Graf von Flandern, bestimmt zufolge der Verträge zwischen ihm und dem Grafen Adolf von Kleve und von der Mark seinem Schwiegersohne als Mitgift seiner zweiten Tochter Maria 60,000 Goldthaler, genannt französische Kronen (soixante mille escus d'or, appelles couronnes de France). Donné à Paris, le 18. jour de Janvier.

20. Jan. Stephan Herzog in Bayern verkauft die Veste Stossenberg mit allen Rechten wie er sie von Hans dem Stezzer gekauft hat, an Hans und Hainreich die Abpsperger zu Runberg um 1100 Gulden G. zu Ingelstadt am Suntag vor Pauls Tag als er becheret ward. (c. Sig.)

» Hans von Absperg und sein Bruder Hainrich von Absperg gesessen zu Runburch verpflichten sich, die Veste Stossenberk welche sie von dem Herzoge Steffan gekauft haben, dem genannten Herzoge offen zu halten und um 1100 Gulden zum Wiederkauf zu geben. D. eod. d. (Vidimus,)

» Ruprecht der römische König erläutert zwei Artikel seines über die Zweyung zwischen Johann von Heydecke Domprobst an einem, und dem Dechant und Capitel des Stifts Bamberg an dem andern Theil von ihrer Pfründ wegen, früher mittels drei gelehrten Mannen gethanen Ausspruchs folgendermassen: Der Domprobst soll den Amptluten des Stifts, da sie nit im Refectorio beieinander essen, die Pfründ an Brod, Fleisch, Wein und Käse und Anderem gehörig antworten; der Domprobst soll unverzüglich Caution thun, ihre Pfründ zu reichen bis auf Ambrosi und sofort jährlich an diesem Tage, und darf, bevor er diese gethan, die Gült und Nutz nicht einnehmen. Wegen des von dem Stifte den Canoniken Urlaubgeben, dürfe der Domprobst nicht dawider sprechen, er sey denn in loco zu Bamberg. G. zu Sachsenhusen bei Frankford 1409 vff sand Fabian und Sebastian Tag. (c. 1 S.)

21. Jan. Conrad von Pleychenbach bekennt, dass er den vierten Theil des Dorfes Effelderbach mit dessen Zugehörde, und den andern Theil desselben Dorfes als ein der Herrschaft Bruneck verfallenes Lehen von Conrad, Herrn zu Winsperg, dessen Hausfrau Anna, gebornen von Hohenloch und Frawen Margaret Greffin zu Swarzburg, zu Lehen empfangen habe. G. am Montag post diem Fabiani et Sebastiani. (c. S.)

» Stephan Herzog in Bayern verkauft die Herrschaft und den Markt Keschlog als Leibgeding an Johann Herrn zu Haideck um 3300 Gulden, jedoch mit Vorbehalt des Wildpanns und Gejaids, und dass ihm Jeder in der genannten Herrschaft welcher Ross und Wagen hat, alle Quatember aus dem Forste daselbst eine Fahrt mit Holz gen Ingolstadt thun soll. G. des Montags vor Pauls Tag als er bechert ward. (c. Sig.)

25. Jan. Conradus Mynner, decanus ecclesiae sancti Johannis in Hauge, judex et subconservator jurium et privilegiorum ac libertatum venerabilium et religiosorum dominorum magistri generalis hospitalis Jerosolimitani in Rhody, et praecipue in Alemania, ad instantiam Hermanni dicti Cranz, commendatoris

1409 domus in Bode filios et filias Heinrici Toppler, oppidani in Rotenburg, qui domum illam spoliando et devastando nequiter violaverit, ad satisfaciendum citat. D. die sancti Pauli conversionis.

30. Jan. Jörg von Sunthain weiland Abt zu Ahuson erklärt hinsichtlich der 9 Huben und 4 Sölden zu Brentz welche er von seinen Vettern Ulrich und Hainrich von Sunthain gekauft hat, dass die Leute auf diesen Gütern Zwing und Bann zu Brentz halten, und auch daselbst vor Gericht gehen sollen. Mitsiegler: Jacob, Abt zu Ahusen. G. am Mitwochen vor Lichtmess. (c. Sig.)

31. Jan. Hanns der Pfaffinger zu dem Steg verkauft seine Syeden, genannt der Gächind, zu Reichenhall zwischen den Syeden, genannt der Chlotz und der Noner, mit zugehörigem Wasser, Galgen, Augusa auf dem Salzbrun und Antheil an Waldung und Bächen, wie solches alles Hainrich Fröschl seel. gehabt hat, und darzu Haus und Hofstatt zu Reichenhall, Hinters und Vorderes, samt Gärtl, giltbar nach St. Zeno wie die Syeden, an Peter den Stainhauffen und Otten Steyrer, seinen Aydam, beyde Bürger zu Reichenhall, um sechsthalb hundert und um sechs und zwanzig Gulden. G. dez tags vor unser frawen tag ze liechtmezz. (c. S.)

1. Febr. Kungund Landgräfin zum Leuthemberg geborne von Schawnberg bekennt, dass ihr von der Abtissin Margret zu Obermünster in Regenspurg das Dorf Uttenhofen in der Herrschaft Haidenburch verliehen worden ist, wie selbes der alte von Hals und ihr Swehèr der alte Landgraf Johann zum Lewthemberg Graf zu Hals vom genannten Gotteshause zu Lehen gehabt haben. G. am Suntag vor Liechtmesse. (c. Sig.)

4. Febr. Ott Rerbekch einantwortet die auf 800 Gulden lautenden Briefe, welche er von den Herzogen Ernst und Wilhelm gehabt hat, dem Herzog Heinreich in Bayern. Mitsiegler: Dyetbold der Lawttenbekch, und Ulrich der Ebran. G. am Montag nach Liechtmezz. (c. 3 Sig.)

„ Hanns, Wilhalm und Asem Gebrüder die Holtzner, von denen ersterer wegen eines Todschlags, den er und sein Vater selig an Vlreich dem Stepflein von Watenbach begangen, in des Herzogs Heinrich Gefangenschaft gekommen, von diesem aber begnadigt und beim Leben gelassen worden war, schwören Urfehde und verpflichten sich, mit Hainrich, Stephan und Jörgen Gebrüdern, obigen Stefleins Söhnen, auf einem von Vlrich dem Ekger Vitztumb zu bestimmenden Rechtstag zu erscheinen, auf welchem der Hof, gelegen zu Watenbach, den die Holczner bisher inne gehabt haben, den Holcznern oder den Söhnen des genannten Stepfleins mit dem Rechte zugesprochen werden soll. Sie geloben dem Richterspruche sich zu fügen und in keiner Weise dawider zu handeln, widrigenfalls sie in eine Pen von 300 Pfund Lanczhuter Pfenning verfallen seyn sollten für welche sie zu Bürgen setzen ihre Freunde: Fridreich den Ergolspekchen Pfleger zu Rotenburgk, Lampprecht den Lampeltzhaimer zu Strawbing etc. etc. G. An Mantag nach dem Liechtmessen tag. (c. 9 S.)

6. Febr. Wernher und Görig von Waldekg Gebrüder verkaufen ihren eignen Hof zu Aufkirchen in Aerdinger Gericht und den dazu gehörenden Zehend an ihren Vetter Gerhoch von Waldekg Tumherrn

1409 zu Freysingen um 357 Gulden. Mitsiegler: Sigmund der Frawnberger, der obengenannten von Waldegk Vetter. G. an Dorotheen Tag. (c. 3 Sig.)

8. Febr. Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern freyen den Abt und Convent zu Fürstenveld vor aller unbilliger Gastung und vor allen Jägern, Jägerknechten, Valknern und Voglern. G. am Freytag nach Liechtmisen. (c. 2 S.)

15. Febr. Nicklons von Czedwicz der junge, Hainreich's von Czedwicz seligen Sohn genannt der Leichtt, welchen Herr Hainrich Rewss von Plawön der jung von etwas Vergreifens und Handlung wegen, die er gethan, ins Gefängniss zu der Weiden gebracht hatte, schwört bei seiner Freylassung mit dreyen seiner Freunde, mit Namen Niclon von Czedwicz zum Lobenstein, Chunrad von Czedwicz zu Merteins Lamnycz und Niclen Fanawer, die er dazu gebeten hat, dem Herzog Ludwig von Pairen und seinen Landen, dem Herrn Hainreich Reusen von Plawön, dem Albrecht von Frewdenberg Pfleger zu Pargstain und der Stadt zu der Weiden Urfehde. Mitsiegler: die drei Bürgen. G. Am Freitag nach Vallentiny. (c. 3 S.)

15. Febr. Bürgermeister, Rate und Bürger der Stadt Neuwenstat vereinen sich mit dem Bischof Johans zu Wirczpurg wegen den zwölften Pfenings, wovon sie auf vier Jahre befreit wurden, und versprechen künftig ohne Wissen den Bischoffs die Stadt in keiner Weise mehr zu belasten, welches Balthasar von Mospach an eines Domdechants Statt bestättigt. Mit dem Siegel der Stadt Neustadt. G. Freitag vor St. Petri Cathedra. (c. S.)

23. Febr. Ritter Hiltprand Marschalck zu Byberbach und sein Sohn Burckhart der Marschalck verkaufen für sich und ihren minderjährigen Sohn und Bruder Hannsen den Marschalck dem Fridrichen von Elrbach, Tumherrn zu Augspurg, die Vogtei über die Kirche und den Widemhof zu Winterbach, sammt der Hofstatt und dem Kirchensatze daselbst, als ledige Güter und rechte Eigen um 150 Guldin reinisch. Geweren und Mitsiegler: Erckinger der Marschalk zu Biberbach, und Gorg der Marschalck von Reichen, genannt von Rechberg. G. an sant Mathias Abend des hl. Zwölfbotten.

„ Cenratt der Portner verkauft sein Portenampt zu dem Tum in Auspurg, wie er es von seinen Verfahren hergebracht hat, an Fridrich Burggraff Tumprobst, Ulrich Burggraff Tegan und das Capitel des Tums zu Auspurg um 200 Gulden. Geweren und Mitsiegler: Hainrich Bach den obengenannten Portner Schwestersohn, dann Buppelin von Elrbach und Hainrich von Elrbach, Rittnr. G. am Samstag vor dem weissen Suntag. (c. 4 Sig.)

24. Febr. Hanns von Lechsperg bekennt, dass er auf ein ganzen Jahr mit 2 Knechten und 3 Pferden der Bürgerschaft von Kauffburen Diener und Söldner gewerden sey, und dass er mit Gefangenen nach dem Söldnerrecht von Ulm oder Memmingen verfahren welle. Für seine Dienste soll er 160 gute Reinische Gulden, für Pferde und Rüntzeng aber nichts empfangen, und allenfallsige Streitigkeiten mit der Bürgerschaft vor deren Gerichten entscheiden lassen. G. an St. Mathyastag des heiligen Zwölfboten. (c. S.)

1409 28. Febr. Wigleis von Seckendorf zu Obernzenne quittirt den Burggrafen Friedrich von Nürnberg aller der Schäden die er in des alten Herrn und in seinem Dienst genommen, auch 24 Gulden für 2 Pferd die er bei dem alten Herrn verleist hat, auch 26 Gulden an einer Forderung nach seiner Brief Sag. G. am Donnerstag vor dem Sonntag reminiscere. (c. 1 S.)

1. März Alexander papa monasterium Premonstratense Laudunensis diœcesis et omnia monasteria Premonstratensis ordinis ab omni superioritate, dominio, iurisdictione nec non visitatione eximit. D. Bononie kln. Marcii Pontificatus nostri Anno Primo.

6. März Friedrich Bischof zu Eystet vereiniget sich mit den Burggrafen zu Nürnberg Johann und Friederich, über die bessere Beobachtung der Statuten des neuen Stifts zu Spalt, und erneuert die dem Stifte von dem Stifter, Burggrafen Conrad von Nuremberg und den Bischöfen Reymundus und Conradus zu Eichstätt im Jahr 1295 und 1300 gegebenen Ordnungen. G. zu Herrieden am Mitwochen vor sand Gregorien tag. (c. 4 S.)

15. März Friderich Herzog zu Ostenreich bestätigt dem Kloster Wettenhusen alle Gnaden und Freyheiten insbesondere die Befreyung von aller Gastung, und giebt diesem Kloster Pappellin von Eirbach als Vogt und Schirmer. G. zu Briehsen am Freytag vor Letare.

16. März Ernst, Herczog in Bayern verleiht Peter dem Müller, Burger zu Regenspurg und zu den Zeiten Schulthaizz daselbs den Pan zu dem Gericht zu Regenspurg. G. des Sambeztags vor dem Sunntag als man singet Letare in der vasten. (c. 8.)

„ Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern verpfänden an die Bürger zu Regenspurg das Schulthaizzamt sammt dem Fridgericht und Kammerammt daselbst, wie selbes an die Stadt Regensburg früher vom Markgrafen Ludwig von Brandenburg und den Herzogen Stephan, Friedrich und Johann verpfändet war, dann den Werd an der Donau oberhalb der Staineinprukk zu Regenspurg wie selben Caspar der Herttenberger von Hailaperg inne gehabt hat, auf acht Jahre um 4500 Gulden. D. eod. d.

17. März Eberhart Erzbischof zu Salzburg bekennt, dass es bei dem Spruche, den Johannes Bischof zu Regenspurg, Engelmair Bischof zu Chyemsee, und der aus seinen Räthen zu wählende Ohmann, zwischen ihm, Herzog Stephan in Beyrn und Peter Pyenzenawer bezüglich des Schollenberg, des Siedens, Arzt und der dabei gelegenen Klause sprechen werden, sein Verbleiben haben soll. G. zu Salzburg an sant Gerdrauten tag.

„ Vertrag zwischen den Gebrüdern Adolph und Gerhardt, Grafen von Cleve und von der Marcke, und ihrer Mutter, der Gräfinn Margriete, betreffend die Verschreibung des Schlosses Sevenar im Lande Lymerseh, mit dessen Zugehörungen. G. op sunte Geertruyden dach.

1409
18. März | Eberhardus episcopus augustensis praeposito et capitulo ecclesiae S. Mauritii augustensis omnes immunitates confirmat, atque statuit, ut de omnibus bonis eorum mobilibus et immobilibus undecunque disponere vel testamenta ac donationes facere possint. D. XIV. kal. Aprilis. (c. Sig.)

24. März | Jacob Probst und der Convent zu Gars verpflichten sich gegen Jörig den Frawnberger den jungen zu dem Hag, welcher ihnen mehrere Leute, Güter und Gülten nach Laut des ihnen hierüber gegebenen Briefes vermacht hat, alle Quatember einen Jahrtag mit einem gesungenen Seelamt für genannten Frawnberger und dessen Vorfahren zu begehen. G. am Tage vor unser lieben frawen Tag in der Vasten. (c. 2 Sig.)

26. März | Jobs Wild schwört, wegen des Gefängnisses darin ihn Herzog Heinrich gehabt hat, sich an Niemand zu rächen, aus der Stadt Oeting, woselbst ihm häuslich zu sitzen erlaubt worden war, so wie aus des Herzogs Landen nicht zu entfahren, dessen Nutzen stets nach Kräften zu fördern, innerhalb einer Meile Wegs zu der Stadt Landshut ohne des Herzogs Erlaubniss nicht zu kommen und sich nicht zum Rathe in Oetingen nehmen zu lassen. Siegler: Thoman der Tolkner und Michl der Dalär. G. An Sand Rupprechtz Abend in der Fasten. (c. 2 S.)

30. März | Hans von Degenberg Vitztumb zu Amberg, Hartung von Eglofstain Pfleger zum Rotenperg und Altman Kemnater Pfleger zu Sulzbach, vom römischen König Ruprecht beauftragt, treffen hinsichtlich der Streitigkeiten zwischen dem Bischof Jörg zu Passau und den Bürgern daselbst mit Beyziehung der bischöflichen Räthe Andre Herleinsperger und Hans Geiselperger, dann des Andre Gruner Bürgermeister und Ventzlein Gerhart Pfleger zum h. Geist in Passau folgende Entscheidung: Beyde Theile sollen in gütlichem Verhältniss und bey ihren hergebrachten Rechten verbleiben. Die Klage, welche der Bischof Jörg zu Passau gegen die Bürger daselbst beym kaiserlichen Hofgericht gestellt hat, soll aufgehoben seyn. Die Glocke, welche die Bürger zu Passau im Rathhause aufgehangen haben, soll wieder herabkommen und nicht mehr aufgehangen werden, ausser es würde diessfalls der römische König den Bischof von Passau vorladen und der Spruch zu Gunsten der Bürger daselbst ausfallen. Im Falle der Bischof Häkhenperg verkaufen wollte, so soll er dasselbe dem Spital zu Passau nach Rath der obengenannten Hans von Degenberg und Andre Herleinsperger geben, ausserdem aber in Häkhenberg wohl einen Lust-Bau aber keinen purkleichen Bau aufführen, der den Bürgern von Passau Schaden bringen mag. G. am Sambztag vorm Palmtag. (c. 6 Sig.)

2. April | Ritter Albrecht von Eglofstein, zu Mülhaussen gesessen, vermachet zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil, nämlich seinen Anherrn Albrechts, Ritters Johannsen, seines Vaters, und Fritzen, seines Bruders, Alier von Egloffstein, dem Kloster auf Münchberg bei Bamberg 6 Pfd. Haller jährlicher Gült und ewigen Zinses auf dem hohen Hause zu Stackenbach und allem dem, was darzu und darein gehört, für Begehung ihrer Jarzeit. Mitsigler: Otto von Eglofstein Domherr zu Bamberg und Pfarrer zu uns. lieb. Frau, Bruder, und Hanns, Sohn obigen Albrechts von Eglofstain. G. am Dinstage nach dem Palmtage.

1409
12. April — Ruprecht, römischer König, bestätiget der Stadt Rotenburg an der Tauber das Privilegium über das Umgeld welches sie vom Kaiser Karl den Vierten auf Widerruf erhalten hat. G. zu Heidelberg an dem nechsten Donnerstag nach dem heiligen Ostertag. (c. S.)

„ — Derselbe erneuert und bestätiget den Bürgern der Reichsstadt Rotenburg auf der Tauber das Privilegium Kaisers Carl IV. de ao. 1355: dass sie ob keinerlei Sache wegen vor einen weltlichen Richter ausserhalb der Stadt, selbst nicht vor das kaiserliche Hofgericht geladen, sondern nur vor ihrem Richter in der Stadt verklagt werden dürfen, es wäre denn, dass den Klägern ihr Recht unredlich und wider der Stadt Gewohnheit verzogen und versagt würde. G. zu Heidelberg des nehsten Freitags nach dem heil. Ostertag. (c. S.)

„ — Derselbe verpfändet der Stadt Rothenburg auf der Tauber, das Stadt und Landgericht, nebst jährlichen Zinsen, Steuern, dem Judenzinse und was ihm und dem Reiche daselbst zustehet, so ihr bereits vordem für eine gewisse Summe verpfändet gewesen, aber vor einiger Zeit eingelöset worden ist, neuerlich für 8000 rhinische Gulden, doch wie früher, mit Ausnahme der jährlichen Stadtsteuer von 400 Gulden. D. ib. et eod. d. (c. S.)

14. April — Berchtold Vilser verkauft seinen Sitz zu Vilis und die drey Höfe daselbst an Hainrich Herzog in Bayern. Mitsiegler: Stephan der Retelkofer und Hans der Tobelhaimer. G. am Suntag nach dem h. Ostertag. (c. 3 Sig.)

15. April — Hans Reuter, Lantrichter in der Grafschaft Hirsperch erneut die von Chunrat Hausner, Landrichter daselbst gegebene (dd. Gaymershaim, des Mitwochen nach Bartholomei Apostoli 1389) und von Albrecht Jarstorfer, Landrichter etc. bestättigte (dd. zu der Freinstatt des Eritags vor sand Jorgentag 1399) Urkunde, dass die von Regensburg, wegen des Krieges zwischen Fürsten, Herren und den Städten und ihren Helfern, seit eine Richtigung geschehen, Niemanden etwas schuldig wären. G. zu Rietenburk des Montags nach der Osterwochen.

16. April — Rupertus Romanorum rex abbatissam et conventum monasterii inferioris in civitate Ratisponensi in mundiburdium suum et regiae immunitatis tuitionem recipit. D. Nuremberg decima septima die Aprilis. (c. S g.)

19. April — Eberhart Erzbischof zu Salzburg vereinigt sich mit dem Probst Peter Pyentzenawer und dem Capitel zu Berchtesgaden, so dass ihm dieselben wegen der 44,000 Gulden welche sie ihm schuldig sind, den Schellnperg, das Syeden daselbst nad den Turn und die Claws dabey, dann den Aertzperg, Holz und Wasser, mit allen Arbeitern zu dem Syeden so lange einantworten, bis obige Summe abbezahlt seyn wird. Bey den Teydingen sind gewesen: Stephan Herzog in Bayern, Engelmar Bischof zu Kyemsee, Ulreich Bischof zu Lauent, Philipp Abt zu Ebersperg, Ott Abt zu S. Peter in Salzburg, Ulreich Techant zu Augspurg, Magnus Smyher Korherr zu Regensburg und zu Freysing, Mauritz Pfarrer zu Landshut, Ludweig Pyentzenawer, Wolfhart von der Alben, Jacob Turner, Hans Layminger,

1409 Ulreich Nussdorffer, Ortolff Gess, Hertel Ebser, Ulreich Petschner Lanntschreiber in Obern Beyrn, Hans Studer von Münichen, Martein Aufner und Ulreich Sammer Bürger zu Salzburg. G. am Freitag vor Georigen Tag. (c. Sig.)

20. April Engelmar Bischof zu Kyamssee, Vlreich Bischof zu Lauent, Vlraich Nussdorffer, Hanns Layminger, Jacob Turner, Oswald Törringer, Hauptmann zu Saltzburg, Martein Aufner und Vlreich Sammer Bürger zu Saltzburg, sprechen durch schiedsrichterlichen Spruch, dass Herzog Stephann in Beyrn und Erzbischof Eberhart zu Saltzburg um all ihre gegenseitige Ansprüche ganz und gar und freundlich und lieblich verrichtet sein, und allenfalls noch übrige Irrungen nach alten guten Gewohnheiten schlichten sollen; auch soll der Erzbischof dem Herzog für geleistete Dienste eine Erung nach Belieben thun. G. zu Saltzburg am Sambstag vor Sand Jörigentag. (c. 4 S.)

" Hans der Gumppenberger zu Rochlingen, Marschall, Beringer der Häl, Wieland Swelcher, Sitz Marschall zu Oberndorff und Peter Marschalk versetzen Behufs der Unterstützung und aus Nothdurft ihres Herrn, des Herzogs Ludwig in Bayrn, an Gerwig den Güss von Haussheim und dessen Söhne, Wilhalm und Haman, ein grosses silbernes Schiff von 29 Mark und 1 Loth, 2 silberne Kannen von 35½ Mark und 2 Loth, 2 kleine Kannen von 26 Mark und 12 Loth, 4 Becken von 24 Mark und 15 Loth, ein geldnes Gcbiet von 2½ Mark und 3 Loth, und eine kleine goldne Kanne von 2 Mark, 4 Loth und 1 Quintlein um 800 alte Rinische Gulden und versprechen, diese Summe am nächsten weissen Sonntag in der Stadt Lägingen wieder zurückzubezahlen. D. eod die.

" Parzival der Zenger und Erhard der Preysinger, Vetter und Schwager Hanns des Zengers seel. und Vermünder seines Sohns Erhard, überlassen dem Kloster Schoenthal für eine ewige Messe daselbst zum Seelenheil des Verstorbenen dessen gehabte Güter in Pischelsdorf. D. eod. d. (c. 2 S.)

21. April Friedrich Graf zu Oetingen, dann Wilhalm von Halle, Chunrat Pratzer Bürger zu Nördlingen, Dyepolt Hele Ritter und Eberhart von Stüslingen entscheiden hinsichtlich der Misshellungen zwischen Hans Schlaiss und Hainrich von Mauren wegen mehrerer Güter und Rechte zu Mauren, dass beyde Theile gute Freunde seyn sollen, dass jeder Theil bei seinen erkauften Gütern verbleiben, hinsichtlich der andern gegenseitigen Ansprüche aber Kundschaft erholt werden soll, dann dass Hainrich von Mauren, welcher einen Knecht des Kirchherrn von Mauren geschlagen hat, für diesen Frevel 2 Pfund Wachs zu einer Kerze vor Unsers Herrn Leichnam in der Kirche zu Mauren vermachen soll. Siegler: Friedrich Graf zu Oettingen, Dyepolt der Hel Ritter, Wilhalm von Halle, und Hainz von Mauren. G. am Suntag vor Misericordia. (c. 4 Sig.)

27. April Die Herzoge Ernst und Wilhalm in Beyrn bekennen, dass sie Chunrat von Schellenwerch und dessen Bruder Purchart sel. 600 Reinische Gulden schuldig seien und selbe auf den nächsten St. Jorgentag zu Lantzperch, der Stadt des Herzogs Fridraich von Dech, bezahlen wollen, widrigen Falls selbe ihrer Eide und Urfehden entbunden sein sollen. G. zu Lantzberg des nächsten Samstags nach St. Jörgen Tag.

1409 27. April — Chûnrad von Haymenhofen, Egelin von Schellenberg, Hanns von Künigsegk, alle 3 Ritter, Töltzer von Schellenberg und Märchk sein Bruder, Märckh von Schällenberg zu Zusmegk, Vlrich von Haimhofen, Peter Höhennegk und Haubt Marschalckh schwören, dass sie wegen der Väncknüzz und Nam, darin sie Kaspar Törer und alle die des Tags auf dem Feld bei der Niederlegung gewesen sind, gebracht haben, an den Herzogen Ernst und Wilhalm, ihrem Land und Leuten nicht Rache nehmen, sonderlich aber von Burchkarts von Schälleuberg wegen, der des Tags erschlagen ist werden, gegen Niemand hinfüro Krieg oder Feindschaft haben wollen. Siegler: Egenlin von Schellenberg, Märckh von Schelleuberg, Vlrich von Haimhofen, Märchk von Schellenberg zu Zusemegk und Peter von Höhenegk. G. zu Landsperg des nächsten Sampcztage nach sand Jorgen tag.

28. April — Hadmar von Apsperg Pfleger zu Menheim verpflichtet sich, so lange er die Pflege zu Menheim inne hat, des Klosters Kaisheim Leute und Güter im Flozheimer Gereut gegen männiglich zu schirmen. G. am Sonntag nach Georgen Tag. (Copia simplex.)

1. Mai — Wirich von Trewchtlingen vertauscht an Vlrich, Abt, und den Convent des Gotshawses sand Peters zu Wilzburg zween Filtzschuch, die sein Vater selig von dem Kloster auf ihn gebracht, und wozu er eine Hofstatt zu Stertzelbach gegeben, gegen ein Gütlein zu Grinhart. Mitsiegler: Vlrich der Hutenderffer zu Emmetzheim. G. an sand Walpurgen tag der heiligen Jwnckfrawen.

2. Mai — Anndre der Prukkner, Bürger zu Tumstauff, und seine Hausfrau Margret bekennen, dass ihnen der Rath der Stadt Regenspurg die Brücke zu Tumstauff, neu und wohlgeschlagen, mit allen Rechten und Nützen vom letzten Görgentag an auf 3 Jahre überlassen habe, wofür sie demselben und der Herrschaft zu Tumstauff 6 Pfund reg. Pfg. jährlich reichen wollen; und zerrisse Eis oder Wasser die Brücke, so wollen sie in Jahresfrist eine neue herstellen. Bürgen: Ott der Gross etc. Siegler: Dietreich der Tawrlinger, z. Z. Pfleger und Richter zu Tumstauff; der Beständner Schwoher und Vater Hanns der Pfaffenbanger, und obiger Bürge Ott der Grozz. G. des Pfincztags nach sand Walpurgen Tag. (c. 3 S.)

„ — Leopolt und Ernst Herzoge zu Oesterreich bestimmen, dass dem Bischof von Passau die Verleihung der Pfarrkirche Altenliechtenwart zustehe, da derselbe die Lehenschaft der Unser Frauen-Capelle auf der Steten zu Wien vormals an Hans von Liechtenstain des seligen Herzoge Albrecht Hofmaister gegen die Lehenschaft der Pfarrkirche Altenliechtenberg vertauscht hat. G. zu Wienn am Pfinztag nach Philippi et Jacobi. (c. 2 Sig.)

4. Mai — Fridrich Burggraue zu Nüremberg verkauft an mehrere Personen Leibgedinge, verschreibt solche auf seine Stadt Onolzbach und giebt dem Burgermeister, Rathe und den Burgern der gedachten Stadt, weil sie mit ihm Selbstscholen geworden sind, seinen Theil des Umgeldes daselbst und die 400 Pfd. jährliche Gilt, die sie ihm jährlich zu entrichten haben, den Zoll und die zwey Bleichen Parchends und des weissen Fadens, das Zeichengeld von den Färbern, seine Höfe zu Albrechtsdorff und Bereitzwinden, seinen Hof zu Katterbach und die Schäferey daselbst, den Hof zu Vockenhofe nebst der

1409 Mühle, den Hof zu Lengenfelt und die Schäferey daselbst, mit dem Bedinge ein, dass sie, so lange die Leibgedinge bestehen, die Gilten und Erträgnisse einnehmen, aus den angewiesenen Einkünften die Leibgedinge entrichten und ihm jährlich Rechnung legen. Bleibt übrig, so sollen sie das einliefern, reichen die Einkünfte nicht zu, so wird der Burggraf das Abgängige vergüten. G. zu Onoltzbach am Samstage vor dem Suntage als man singt Cantate. (c. S.)

4. Mai Ulrich Weichsser von der Ginn bekennt, Alles was ihm vom seligen Bischof Johann in Regenspurg vermacht worden ist, vom erwählten Bischof Albrecht, und von Stephan Satelperger und Hans von Streitperg Tumherrn derzeit Pflegern des Bisthums Regenspurg erhalten zu haben. Siegler: Heinrich der Smyher Pfleger zu Haidnw, und Seitz der Nusperger. G. am Samstag nach des h. Creuz Tag als es gefunden ward. (c. 2 Sig.)

5. Mai Dietz Zobel zu Wilburgstaten spricht den Burggrafen Fridrich zu Nurenberg von aller Geldschuld, die er ihm jemals schuldete, ledig, und erklärt alle Schuldbriefe, ausgenommen den über das Dorf Bernheim, für kraftlos. G. am Samstag nach sant Walpurgen tag. (c. S.)

10. Mai Herzog Johannes von Bayern verleiht Ulrich dem Fürstenstein seinem Herold eine jährliche Gült von 5 Pfund Regensb. Pfg. aus dem Kasten zu Straubing. G. an Freitag vor dem heiligen Auffartage.

" Ernst und Wilhelm Herzoge in Bayern bekennen, Hartman dem Rindesmaul 200 Gulden schuldig zu seyn, und verpfänden demselben bis zur Bezahlung dieser Summe ihren Hof zu Tömitag den Jörg Oetlinger inne gehabt hat. G. zu München am Freitag vor dem h. Aufvart Tag, (c. 2 Sig.)

12. Mai Die Burggrafen Johann und Friedrich zu Nurnberg und Elisabeth von Bayern, des Letzteren Gemalin, verwandeln mit Rath und Gunst des Bischofes Johann zu Würzburg und seines Kapitels zum Troste ihres Vaters Friderich sel. und ihrer Vorfahren ihre Pfarrkirche in ihrer Stadt Langenzenn genannten Bisthums in ein Kloster St. Augustins Ordens, und geben dieselbe Kirche mit allen ihren Gütern, Zugehörungen und Rechten dem Probste Peter und seinen Mitchorherrn und damit dieselben desto mehr Nahrung gewinnen und immer deste mehr werden, übergeben sie ihnen auch die Frühmesse in gemeldter Kirche und alle Rechte, die sie dazu gehabt haben, mit allen Zinsen, Renten und Nutzen samt der Bitte an obigen Bischof, diese Frühmesse zu incorporiren. Derselben Güter und Zehenten etc. sind gelegen zu Langenzenn, Ferbach, zum Hof, Wittigenhofe, zu Keydenzell, Reinderf, Seuckendorf, Seckendorf, zum Kagenhofe, zu Zauckendorf, Dewertendorf, Rudeindorf, Vogtsreuchenbach, Blankenstrude, Heinrichsdorf, zu Lohr, Rossendorf, Neupawern- und Herings-Hof, Sidelbach und Stemmbach. Obgemeldte Stifter haben sofort gemeldtes Kloster und ihre Unterthanen vom Erscheinen vor dem Landgerichte, der Cent, dem Stadt- und anderen weltlichen Gerichten gefreyet und angeordnet, dass in dem neu errichteten Kloster es eben so gehalten werden soll, wie in dem zu Neuenkirchen am Brand. G. zu Cadelczpurg am nehesten Montag vor unsers Herren Auffarttag. (c. 3 S.)

1409 14. Mai Stephan Herzog in Beyrn, Heinrich Nothaft zu Weraberg Vitzdom in Nydern Beirn, Marx Wartter zu der Wartt, Fridrich Auer zu Prennberg, Diterich Hofer zu Sünchlag, Fridrich Ramsperger zu Ramsperg, Erhard Satelberger zu Lichtenegk, Peter Valkenstainer zu Valkenfels und Conrad Kamerauer zu Vihausen entscheiden hinsichtlich der zwischen dem Herzog Johann einerseits, dann Wilhalm dem ältern und seinem Sohne Wilhalm dem jüngern von Puchberg anderseits bestehenden Zwieläufe: Herzog Johann soll den genannten Puchbergern für die 100 Pfund Pfenning Gelts, welche er denselben auf der Maut zu Vilshofen von wegen des Kaufes von Wiazer angewiesen hat, 1400 Pfund Regensburger Pfennig bezahlen, jedoch sollen von dieser Summe die an erwähnte Puchberger gemachten Federungen der Städte Köln, Mainz und Nürnberg mit 440 Gulden, des Wilhalm Retauer mit 650 Gulden, und des Conrad Kamerauer und Diterich Stainberger mit 50 Pfund Pfennig befriedigt werden. Die weiteren 30 Pfund Pfennig jährlicher Gült welche Herzog Johann den Puchbergern auf der Maut zu Vilshofen wegen einer Schuld von 300 Pfund Pfennig verpfändet hat, sollen auf die andern Gläubiger der Puchberger übergehen, bis von Herzog Johann diessfalls die Lösung geschehen seyn wird. Die Puchperger sollen dem genannten Herzog an seinem erkauften Theile der Veste Winzer und seinen andern Rechten keine Irrung machen. G. am Ertag vor dem h. Auffartage. (c. 9 S.)

18. Mai Johannes episcopus herbipel. ecclesiam parochialem in Langenzenn, nunc vacantem, cum omnibus iuribus et pertinentiis suis in regularem erigit ipsiusque statum secularem, in quo hucusque extitit, in statum regularem transmutat, nec non autoritate sua censet decetere cum omnibus ac singulis bonis, rebus et iuribus suis, libertatibus et privilegiis monasterii seu ecclesie canonicorum regular. ordinis S. Augustini nuncupari et gaudere debere de consensu Ottonis de Milcz, decani totiusque capituli dicti monasterii, Balthazaris de Maspach, praepositi Onolspacensis tamquam archidiaconi in ecclesia herbipel. dicti loci. Eidem episcopo promiserunt Burggravii Johannes et Fridericus norimbergenses pro se ac successoribus suis, se velle dictam ecclesiam seu monasterium in Langenzenn in personis, bonis et rebus manutenere, et in iuribus et libertatibus suis tuere. D. et act. herbipoli Sabbate post festum Ascensionis Domini (c. 3 S.) (Vidimus.)

20. Mai Johans Buch von Costenz erklärt, dass als er gemeiner Mann zu den Rechten in der Stadt Marchdorf von wegen der Stösse zwischen Johann Truchsess von Waltpurg und den Bürgern von Lindau war, Jäk Goldegger und 2 erber Männer geschworen haben, dass Adelhait Cunrats Tochter von Laymew des genannten Truchsessen eigen oder nachjagend Vogtweib sey. G. am Mentag vor dem h. Pfingsttag (c. Sig.)

21. Mai Vyt von Rechberg von hohen Rechberg verleiht anstatt seiner gnädigen Herrschaft von Bayern Peter dem Färmer Bürger zu Ulm das Gesässe zu Obenhusen mit dem Kirchonsatz daselbst, welches derselbe von Hans von Asch dem ältern gekauft hat. G. am Zinstag vor dem Pfingsttag. (c. Sig.)

29. Mai Investitura Petri Imhoffe magistri et professi monasterii S. Michaelis in Newenkirchen ordinis S. Augustini canonicor. regularium diocesis bamberg. per Burggravium Fridericum norimberg.

1409 | praesentatum ad rectorem per obitum ultimi possessoris Burkh. de Seckendorf vacantis ecclesiae in Langenzenn diocesis herbipolensis. D. Onoltzbach mensis May die vicesima nona. (c. S.)

29. Mai | Hans der Loterpekch zu Rotenfels und seine Schwester Elena, Ulrichen des Grossen Hausfrau verkaufen an den Ritter Hans vom Degenberg Vitzdum zu Amberg die Veste Freymansperg und die dazu gehörigen Güter und Gülten zu Freindorf, Aynfirst, Weinzer, Swarzenstein, Gäkendorf, Ried, Vleehten, Winkchling, Niedernswartzach, Puehperg und Täfertzried. Mitsiegler: Ulrich der Gross, Hainrich Nothaft Vitztumb in Niderabeyern, Hilbolt der Meandorffer, und Hans der Pawr. G. auf Mitwochen nach dem h. Pfingstag. (c. 5 Sig)

1. Juni | Eberhart Bischof zu Augspurg ertheilt mit Einwilligung des Herrn Friderich Burggraf, Domprobst, Vlrich Burggraf, Dechant und des ganzen Kapitels zu Augspurg seiner Stadt zu Fuessen zur Ausbesserung des erlittenen Brandschadens folgende Gnaden: Von allen Häusern, Hofstätten, Gärten, Aeckern und andern Gütern, die ihm, seinem Gotteshause und seinem Kloster zufällig werden und im Burgrecht dortselbst liegen, sollen die Steuern erst einen Monat nach dem gewöhnlichen Steuerziel entrichtet, der Stadt Fuessen unbeschränkte Bürgeraufnahme gestattet und dieselbe bei den alten gewöhnlichen Steuern belassen werden. Ferner soll keiner seiner Pfleger oder Vögte zu Füssen einen Bürger daselbst ohne Recht strafen und der Abt und Convent des Klosters zu Fuessen alle Güter, die im Burgrecht daselbst liegen, falls sie solche in der Zukunft kaufen, nach dem Stadtrecht versteuern. Schliesslich erlässt er der Stadt für alle Zeiten den Zins aus der neuen Mühle daselbst an dem Lech unter dem Kloster. Mitsiegler: Das Domcapitel zu Augspurg. G. Am nechsten Sambstag vor dem Achtenden des hayligen Pfingstags.

9. Juni | Bischof Johanns zu Wirtzburg giebt als Lehenherr seinen Consens zu den von dem Burggrafen Friderich zu Nuremberg dessen Gemahlin Elzbethen von Beyern für Wittum und Zugeld auf die Schlösser, Städte, Märkte, Dörfer, Onolzbach, Kolbenberg, Lewtershausen, Swabach, Camerstein, Cadoltzburg, Altenberg, Zenne, Hoheneck, Erelbach, Bergel und Bernheim verschriebenen 25000 fl. an Heimsteuer, 25000 fl. Widerlegung und 12000 fl. Morgengabe, alles ungarische Gulden; dann bei Verrückung ihres Wittwenstuls die Städte und Schlösser Wassertruhendingen, Gunzenhawsen und Flüglingen mit einer Verschreibung von 20000 fl. laut des Verweisungsbriefes zu Onolzbach Donnerstag in der h. Osterwochen (11. April) d. J., dessen Zeugen sind Albrecht und Johannes von Hohenloch, Friderich Schencke zu Limpurg, Heinrich von Dürwang, Walther und Erenfried v. Seckendorff, Wilhelm v. Meyental der ältere, Vlrich v. Waldenfels und Kuntz v. Aufsezze. G. mit Wissen und Willen des Domcapitels zu Wirtzburg am Suntag nach vnsers Herrn Leichnamstag. (c. 2 S.)

10. Juni | Die Bürger von Passau kommen mit dem Herzog Heinrich in Bayern hinsichtlich der Zusprüche, die derselbe an sie hat, dahin überein, dass in 4 Wochen der genannte Herzog in Braunau, sie aber mit ihrem Bischof Jörig in Obernperg seyn sollen, wo dann der Bischof dem Herzoge den Sühneversuch antragen, wenn aber diese nicht zu Stande käme, die Entscheidung zu Obernperg durch genannten

1409 Bischof und beiderseits beygegebenen 3 Sprnchleute geschehen solle. G. zu Varmpach am Montag nach Gotsleichnamstag.

10. Juni Johana Herzog in Beyrn befreyt die Abtissin und den Convent zu Pülahoven von aller Gastung, Jeger und Nachtzal. G. zu Amberg am Montag vor Viti und Modesti. (o. Sig.)

„ Ulreich der Prukkaer, Bürger zu Tumstawff, welchem der Rath der Stadt Regensparg das Vorstambt zu Tumstawff von heute aof ein ganzes Jahr gelassen hat, verspricht den Vorst treulich zu hegen and zu hüten, auch der Herrschaft allzeit mit einem Pferde und Drab-Harnisch, dazu mit einem geraden Knechte zu Fusse gewärtig zu sein, und damit den Vorst Sommer und Winter zu besorgen, weder Zimmer- noch Brennholz ohne seiner Herren Erlaubniss aus demselben führen zu lassen. Siegler: Dietreich der Tawrlinger, z. Z. Pfleger und Richter zu Tumstauff und des Prukkners Ohaim Chunrat der Kastner zu Meczzem. D. eod. d. (o. 2 S)

14. Juni Conrat der Perhart von Stainemprokk Burger zu Regenspurg bekennt dass ihm der Rat der Stadt Regensburg erlaubt habe, zwei Jahr hinaus zu sizzen gen dem Loch zu des Ramelstainer Kinden. Siegler: Peter der Müller, Schulthaizz. G. an sand Veicz abent des heiligen Martrer.

17. Juni Fritz Geyr von Goldbach entscheidet am Lehengericht zu Haldenhain, dass Graf Friderich zu Helfenstain schuldig sey, dem Hans von Ramungen die Lehen zu Ausslabiagen zu verleihen, welche die Vorfahren des genannten von Ramungen inne gehabt haben. G. am Montag nach Viti. (o. Sig.)

22. Juni Hans Ziagk Bürger zu Wien bekennt für sich und seinen Bruder Michel den Ziagk, dass der Bischof Jörg zu Passau die an sie verkauften Zehenden zu Stain, Krembs, Radendorf, Gerestorf und Stretziag, and die bey Stein gelegenen Weingärten genannt der Geirsperg and die Widem, um 4000 Gulden von ihnen wiedergekauft hat, und verpflichtet sich, den Kaufbrief hierüber am kommenden Jörgen Tage auszuantworten, wenn genannter Bischof an diesem Tage die noch rückständigen 2000 Gulden bezahlt haben wird. Mitsiegler: Niclas der Weispacher Hubmaister in Oesterreich, Albrecht der Zetter Stadtrichter and Rudolf der Angervelder Bürger zu Wien. G. zu Wienn am Samstag vor Johannes Tag zu Sunwenden. (c. 4 Sig.)

„ Bischoff Johann von Würzburg, Otto von Milz Dechant, und das Capitel zu Würzburg veröffentlichen, dass Konrad von Egloffstein, Meister teütschen Ordens in deütschen und wälschen Landen, Fridrich Graf zu Henaenberg, Fridrich Schenk, Herr zu Limparg und Richolf von Elma, sie dahin vereinigt haben, dass ein Zehent auf die Geistlichkeit ausgeschrieben werde, mit Ausnahme des Domcapitels und seines Personals, zu dessen Einnahme jeder Theil einen Mann stellt. D. eod. d. (o. 6 S.)

23. Juni Ruprecht romischer Knnig befiehlt den Bürgern zu Liadan dass sie die ihm auf kommenden Martinstag zu entrichtende Reichssteuer dem Ritter Herman von Breidenstein bezahlen sollen. G. zu Heidelberg uff den Sontag vor Johanns Baptisten Tage. (c. Sig.)

1409 23. Juni — Der Techant Otte von Milcz und das Capitel des Stiftes zu Wirczburg reversiren dass ihnen Bischoff Johanns Schloss, Stadt und Amt Karlstadt für 30,000 rheinische Gulden mit Vorbehalt des Wiederkaufrechtes verkauft habe. G. Sontag vor Johanns Baptista.

" — Fridrich Graf und Herr zu Hennenberg, Fridrich Schenk Herr zu Limpurg und Richolf von Elma entscheiden die Streitigkeiten zwischen dem Bischof Johann von Würzburg und dessen Domcapitel dahin, dass das Capitel dem Bischoffe 2 Pfandtschaften, jede zu 1000 fl. auslöse, der Barsterferin zu Nürnberg 600 fl., den Volzner ebenda 600 fl, dem Hilpolt von Melenthal 250 fl., dem Erkinger von Sawnsheim zu Kottenheim 300 fl., dem Capitel zu Haug 300 fl., dem Otto Vogt von Salzburg 800 fl., dem Richolf von Elma 1000 fl, dem Helatz Stumpf 850 fl, dem Reinhard von Nussiken 900 fl., dem Adel von Kottenheim und seinen Vettern, die Karlstadt inne haben, 3000 fl. und mehre kleine Schuldfristen zahlen sollen, wogegen der Bischoff dem Domcapitel Schloss Karlburg und Stadt Karlstadt, das dieses erkauft hat, übergeben, und es nicht mit dem 8ten und 12ten Pfenning belästigen wird. Das Domcapitel übergiebt bis nächst S. Peters Cathedrataq die von ihm um 16000 fl. einzulösenden Schlösser Klingenberg und Prosselsheim dem Bischoffe, und stellt hiefür Bürgen. D. eod. d. (c. 4 S.)

25. Juni — Lasarus der Jud verpflichtet sich den Bürgern zu Kempten, welche ihn mit Weib und Kind als Bürger aufgenommen haben, jährlich 10 rheinische Gulden als Steuer zu entrichten, dann Harnasch, unzerbrochen kelch, nass Hut und plutig Häss weder zu kaufen noch als Pfand zu nehmen, ferner den Bürgern zu Kempten das Pfund Heller um wochentlich 2 Heller und den rheinischen Gulden um 3 Heller zu leihen. Siegler: Egg Swaub Stadtamman zu Kempten. G. am Zinstag nach Johans Tag zu Sunwenden. (c. S.)

1. Juli — Erhart Marschalk zu Hirsperch erkennt nach erholter Kundschaft durch Eberhart Mistelbeck, Niclas Pisbanger Stadtrichter zu Eystet, hinsichtlich der Irrungen zwischen Katharina von Seckendorf Abtissin zu S. Walpurg in Eystet einerseits — und Heinrich dem Hofstetter zu Pemfelt anderseits wegen etlicher Rechte zu Pemfelt, wie folgt: Die Smidstadt und die Flur zu Pemfelt sollen wechselseitig ein Jahr von der Abtissin zu S. Walpurg und das andere Jahr von Hainrich dem Hofstetter verliehen werden; das Schenken in diesem Dorfe soll frei seyn und kann Jeder schenken der es verwesen mag; wer ein altes Haus in diesem Dorfe abbrechen will, soll, wenn er hinter der genannten Abtissin oder hinter dem Hofstetter gesessen ist, 12 Pfenninge entrichten; die Padstube zu Pemfelt soll nur von dem Hofstetter, das Forstlehen und Schergenamt aber nur von der Abtissin zu S. Walburg verliehen werden. G. des Montags nach Johanns Tag zu Sunbenden. (c. Sig.)

" — Ruprecht der römische König enthebt Dietrich Fuchs Ritter des ihm übertragenen Schutzes des Klosters Ebrach, weil derselbe von eigenem Geschäfte solch Zwietracht, Feindschaft und Kriege habe, darum er desselben Schutzes nicht wohl für gesin möge. G zu Heidelberg vf den Montag nach Peter und Pauls Tage. (c. 1 Sig.)

1409 1. Juli | Stephan, Ernst und Wilhalm, Herzoge in Beyrn, ersuchen den Herzog Hainrich ihren Vetter, ihnen den Brief über Sulczpach und andere Briefe, welche sie und ihr Vater Herzog Johans sel. dem Vater Herzogs Hainrich, dem Herzoge Fridrich sel. in getrewes Hand empfohlen und eingeantwortet haben, verabfolgen zu lassen. G. zu München eod. d. (c. 3 S.)

4. Juli | Ott von Meissaw Obermarschalk und Oberschenk in Oesterreich und Hans Lader Pfarrer zu Sitzendarff stiften in der Pfarrkirche zu Sitzendarff mit Einwilligung des Probstes Hans und des Conventes zu Paumburg eine ewige Gedächtniss mit Vigil und Seelamt, und vermacht Ott von Meissaw hiezu aus dem Urbar seiner Herrschaft Meissaw 4 Pfund und 32 Pfenning jährlicher Gült zu Sitzendarff, Hans der Lader aber 8¾ Pfund Pfenning Gelts zu Herzogpirpaum und Grub, dann beyde gemeinschaftlich 2 Mutt Dienstwaizen auf einem Gute zu Rasledarff, das von Ott von Meissaw Lehen gewesen ist. G. an Ulreichs Tag.

5. Juli | Nachdem Burgermeister und Rath der Stadt Memingen, statt des ehehin vom Kloster Rot erkauften Fahrs (Ueberfuhr) zu Eglsee an der Iler, mit Verwilligung des Hanns von Königsegk eine Brücke über die Iler geschlagen, und statt des bisherigen in Korngarben und Bredlaiben bestandenen Handlehns für den Gebrauch der Fahr, ein nur allein in Korn bestehendes Handlohn für den Gebrauch der erbauten Brücke einzuführen beschlossen haben, vertragen sich der Abt Andreas zu Ochsenhausen, der Abt Conrat zu Rot, und die Gebrüder Hanns und Caspar von Erolzhain zu Beurn und Erolzhain von ihrer armen Leute wegen mit ebgedachter Stadt Memingen und dem Hanns von Königsegk zu Marstetten und Alendorf über das Einsammeln des Handlehns in Korn, wobey angenommen worden ist, dass für jede ehmalige Rocken-Garbe ein Metzen Roggen, für jede ehmalige Habern-Garbe ein Metzen Haber, und für jeden Leib Brod auch ein Metzen Haber, alles sauberes Kern Meminger Maas gereicht werde. G. auf Freyttag nach sant Ulrichs Tag.

" | Bischoff Johann von Würzburg befiehlt den Bürgern von Karlstadt, dem Domcapitel zu Würzburg, an welches er sie von nöttlicher Schulde wegen, verkauft habe, zu huldigen. G. zu Wirtzpurg am Freytage vor Kiliani. (c. S.)

23. Juli | Stephan Herzeg in Bayern verpfändet die Veste Wartstain an Walther von Kunigseck um die 1700 Gulden, welche er demselben theils für Dienste und Schäden, theils für Bauten an genannter Veste schuldig ist. G. zu Schönveld am Eritag vor Jacobs Tag. (c. Sig.)

24. Juli | Ruprecht, römischer König, bestätigt einen am nächsten Dornstag vor dem heiligen Pfingstage 1389 ausgefertigten Brief, nach dessen Inhalte Adolff, Erzbischef zu Mencze, Lamprecht, Bischof zu Bamberg, und Syfrid von Venningen, Meister deutschen Ordens in deutschen Landen, die Misshelligkeiten zwischen den hochgebornen Fürsten Herrn Ruprecht dem ältern, und Ruprecht dem jüngern, Herzogen in Beyern einerseits, dann den Städten, welche den Bund auf dem Rine, in Elsassen, und in der Wetteraw mit einander halten andererseits, in Güte beilegen. G. zu Heidelberg an sant Jacobs des heiligen Zwelfbodten Abend. (c. S.)

1409
25. Juli | Stephan Herzog in Bayern bekennt, dass das Vermächtniss welches Walther von Kunigseck dessen Gemahlin Beatrix von Hurnheim für ihr Heirathgut und Morgengabe auf der Veste Wartstain verschrieben hat, mit seiner Einwilligung geschehen ist. G. zu Raya an Jacobs Tag. (c. Sig.)

26. Juli | Die Bürger zu Lindau bestimmen dass fürbass der Burgermaister und die Zunftmaister daselbst vom Johanns-Tag zu Sunwenden bis wieder zum nächsten Johanns-Tag nicht mehr als 20 Pfund Pfenning verzehren sollen, dass an diesem Tage der alte Burgermaister dem neugewählten Burgermaister dieses Gesetz nebst den andern Gesetzen vorlesen, und dass ein Burgermaister oder Zunftmaister nimmer mehr bey einem Rathsknecht zechen soll. G. am Fritag nach Jacobs Tag. (c. Sig.)

29. Juli | Ruprecht romischer Kunig befiehlt den Bürgern zu Memmingen dass sie die ihm und dem Reiche auf kommenden Martins-Tag zu entrichtende Steuer den Gebrüdern Wernher und Hans Barsperger bezahlen sollen. G. zu Heidelberg ipsa die Michaelis. (c. Sig.)

31. Juli | Alexander episcopus, servus servorum dei, omnia monasteria Premonstratensis ordinis ab omni superioritate, dominio, iurisdictione necnon visitatione eximit, et ad ius et proprietatem beati Petri et apostolicae sedis suscipit. D. Pisis II. Kal. Augusti Pontificatus nostri Anno Primo.

11. Aug. | Conrad Huber zu Lankquad übergibt dem Herzoge Johannsen den Brief welchen er von Ortlieb dem Zennger zum Zangenstein über die Zölle zu Kelhaim und Lankqund hat, sowie die Zölle selbst, die nun sein eignes gekauftes Gut waren, und verzichtet gänzlich auf deren Besitz. G. am Sonntag nach sand Loronczentag.

16. Aug. | Henggin Huntbis, Bürger zu Rauenspurg, Peter Vngelter, Bürger zu Vlme und Hans Roop, Bürgermeister zu Memmingen, Schiedsleute, entscheiden die Streitigkeiten, die zwischen dem Abt und Convent des Gottehauses zu Kemptnn einer- und der Bürgerschaft daselbst anderseits bestanden haben, auf folgende Weise: Bey Besetzung des Rathes haben die Bürger zu Kempten sich an den Bestimmungen eines in dieser Sache früher errichteten Vertrags zu halten; wer in des Gotteshauses geschworenen Gerichten haushablich sitzt, er sey Bürger von Kempten oder nicht, und daselbst frevelt, der soll daselbst gerichtet werden; das Kornhaus, welches die Bürgerschaft vom Abte zu Lehn hat, und welches nach des Abts Behauptung ihm wieder heimgefallen weil gewisse Lebenspflichten nicht erfüllt worden, bleibt bey der Bürgerschaft; der Wildbann soll beyden Theilen zur Hälfte verbleiben; es soll dabey, wie von Alters her, sein Verbleiben haben, dass ein Ammann zu Kempten besiegle und von seinem Insiegel nehme, wer darum zu ihm komme; wird ein Todtschläger zu dem Leib gerichtet, so soll sein Gut seinen Kindern und Erben gehören, wird derselbe aber zu seinem Leibe nicht gerichtet, dann mag sich der Abt und sein Convent des Todschlägers Guts wohl unterwinden; die von Kempten sollen fürbass das Gericht besetzen, wie das von Alters hergekommen; die dem Gotteshause an den Häusern und andern Gütern zu Kempten gebenden Fallziase sind nicht, wie der Abt vermeint, zu einer bestimmten Zeit im Tage, wenn der Ammann auf der Dingstatt sitzet und mit einer grossen Glocke das Zeichen dazu gegeben wird, zu entrichten, sondern wer in des Gottes-

1409 hauses Namen den Zins einnimmt hat an dem bestimmten Tage von Morgens bis Abends zu warten und den Zins zu empfangen; die von Kempten sollen das Recht des Prangers wohl haben; wegen der 3 Wochenmessen in der Gruft, wegen des Almosens an Arme, und wegen des Seelhauses, dass der Abt nicht zu einem Spitale machen lassen will, treffen die Schiedleute keine Entscheidung, da diess in geistlichen Sachen ihnen nicht zusteht. Siegler: die Schiedsmänner. G. Am Samstag nach vnser Frawen tag assumcionis, als sy zu Himmel empfangen ward. (c. 3 S.)

25. Aug. Ruprecht der römische König, auf die von dem Dechant und Capitel des Stiftes Bamberg gegen den Domprobst angebrachte Klage: dieser habe früherem Rechtsspruche zuwider nicht verbürgt ihnen ihre Pfründen zu geben, gebe ihnen auch die versessene Pfründ nicht, und habe doch das vergangene Jahr der Früchte und Nutz sich unterwunden und in seinen Nutz und nach seinem Willen gewant, verfügt: Friedrich Schenk Herr zu Lymburg Hauptmann des Landfriedens in Franken soll die zu jenen Pfründen gehörigen Gülten und Zehnten in den Aemtern Staffelstein, Dorgenstatt, Rede, Ferte, Buchenbach, Forcheim, Hirzheyde, zu seinen Handen nehmen als lange bis der Domprobst seiner Verbindlichkeit gehörig nachgekommen ist. G. zu Heidelberg vff den Sonntag nach S. Bartholomä tage. (c. 1 Sig.)

27. Aug. Antonius episcopus Portuensis episcopo Ratisponensi committit, quatinus si per diligentem inquisitionem repererit, quod quidam Gebhardus Glainsmid presbyter minas et insidias posuerit et horrea frumentis plena nocturno tempore combusserit, Theodricum et Johannem Stauffer et Johannem Pachsperger armigeros, a quibus idem Gebhardus occisus fuit, nullam excommunicationis sententiam incurrisse declaret, nec teneri ad eam publicam poenitentiam quam interfectores presbyterorum peragere tenentur. D. Pisis VI Kal. Septembris. (c. Sig.)

28. Aug. Hanns Zenger zu Rengstauff und Sweiker von Gundolfing der jüngere, erwählte Schiedsleute von den festen Rittern Thoman Preisinger und Dietreich Hofer, treffen wegen der Zwiwürff und Zwayung, welche sie um die Feste Ritterswerd gegen einander gehabt haben folgenden Ausspruch: wegen der vergangenen Sachen soll zwischen ihnen ganze Freundschaft seyn; der Hofer soll dem Preisinger von der genannten Feste wegen 1100 Gulden ausrichten und diese Summe demselben mit 8 Bürgen vergewissen und verbürgen, der Preisinger hingegen demselben einen Kaufbrief darüber geben; wegen der Steuer zu Geisenueit, wegen eines Forsts zu Scheiern, und eines Fischwassers zu Aicheiperg, worauf der Hofer Ansprüche macht, soll Albrecht Weilhenger zu Lautterbach Kundschaft verhören, was dann genannte Schiedleute darüber aussprechen, dabey soll es sein Verbleiben haben; wollte der Hofer es zu keiner Kundschaft kommen und den Preisinger ungehindert in nützlicher Gewähr der genannten 3 Stücke lassen, so soll, wann die Steuer zu Geisenveit durch die Herzoge von Beyern von dem Preisinger gelöset wird, dem Hofer halb zufallen was daraus geht; so lange der Hofer die 1000 Gulden, welche er der Jungfrau Ursula, des Preisingers Tochter als Heirathgut zu geben schuldig ist, nicht bezahlt, soll er ihr jährlich davon 100 Gulden geben und diess auch mit 8 Bürgen vergewissen; die Briefe über alles vorgeschriebene sollen von beiden Sei-

1409 ten bis auf Micheistag nächsthin gesiegelt und gefertigt und bey allenfalls weiter vorkommenden Irrungen oder Zwayungen einem neuen Ausspruche obiger Schiedsleute Folge geleistet werden. G. des nächsten Mitichen nach sand Bartholomeus tag des heiligen Zwelfpeten. (c. 2 S.)

30. Aug. Michael Steno dux Venetiarum, omnes sibi subditos admonet ut Johannem episcopum herbipolensem cum omnibus cum comitantibus, qui ex commisso imperatoris Ruperti ad nonnullas mundi partes destinatus loca Venetiis dedita transire optat, tutum liberum et benignum accipiant. D. Die trigessimo Augusti. (c. b. pl.)

5. Sept. Conrat und Seytz die Güssen von Brentz, Gebrüder, und ihre Schwester Barbara die Güssin, Vlrichs Vsenhoffer ehliche Wirthin, verkaufen dem Bischof Eberhart zu Auspurg und dessen Gotteshaus ihre Wiedemhöfe zu Brentz und Sünthain, drei Theile der Zehenten daselbst, allen Zehent, der in die Pfarre und Kirche zu Brentz gehört, und den Kirchensatz und die Kirche daselbst, was alles Lehen ist vom Reich, um 2000 Gulden Rinisch. Bürgen: die Ehrsamen und Vesten, Görg Marschalk zu Rychen, Erckinger Marschalk von Byborbach, Sytz Marschalk von Vnyming und Sytz Marschalk von Oberndorff der Jüngere. Mitsiegler: die Bürgen. G. an sant Mangen Abend. (c. 6 S.)

„ Albrecht Bischof zu Bamberg, entscheidet nach genugsamer Erkundigung und reiflicher Erwägung die zwischen dem Domprobst Johann v. Heydeck einerseits, dann dem Domdechant Friedrich Stieber und dem Capitel der Domherren andererseits lange Zeit obgewalteten Zwietracht, Misshellung von wegen der Pfründen die ihnen ein Domprobst jezuzeiten geben soll, auch anderer Sache und Klag wegen, folgendermassen: soll der Domprobst den Domherren eine solche Pfründ jährlich und an solchen Stücken geben, die die Parteien von Stücken zu Stücken fürbracht und bekannt haben in den Registern und Acten die in dieser Sach gemacht und vorgebracht, auch oft vor ihm aus viel alten und neuen Registern des Domprobsts und der Domherrn gegeneinander gelesen, bekenntlich und ausfindig worden ist, und soll ihnen die geben an jeglichem Stück oder Theil und zu solchen Zeiten, als ihnen die zu geben ausgesetzt ist; können der Domprobst zu yglicher Zeit solche Stück nicht wohl haben, das soll er zeitlich dem Capitel fürbringen und sie sich darum gütlich vergleichen oder yber den Werth erkennen lassen und solchen geben; also dass je auf denselben Tag als jegliches Stift gestiftet ist, dasselbe oder den Werth dafür geben; würde die Domprobstey an ihren Gütern durch Misswachs, Hagel, Beysess, Güss', Krieg und Viehsterben und Anderes Schaden nehmen, darum der Domprobst meint, dass ihm ein Abgang an der Pfründ geschehe, soll er solches zeitlich fürbringen dem Capitel zu gütlichem Vereinen oder damit von einem Gutmann darüber erkannt werde; wegen der versessenen Pfründ sollen sie durch Schiedmänner erkennen lassen, möchten sie sich aber um den Werth nicht vereinen, so soll es an dem Bischof zum Entscheiden gebracht werden, und was dann die ganze Summe der ausgebliebenen Pfründe macht, das soll der Domprobst dem Capitel zahlen in zwei Fristen und darum innerhalb 4 Wochen mit 6 Bürgen Brief geben, und soll dieser ein gemeiner Geldschuldbrief seyn; auch soll der Dechant und das Capitel dem Domprobst in 4 Wochen eine Rechnung thun von des Ueberlaufs wegen 16 Jahre seiner 2 Pfründ, und was sie ihm dann schuldig sind,

1409 das soll ihm abgehen an ihrer obgenannten Summe Gelds für ihre Pfründen; der Domprobst soll die vorgeschriebene Pfründ' verbürgen und versiebern innerhalb 4 Wochen mit 10 Bürgen, 2 Capitelherrrn, 4 Bürgern von Bamberg und 4 Bürgern von Nürnberg mit Verpflichtung zum Einlager. G. den Donnerstags vor U. L. F. als sie geboren ward.

6. Sept. Johnan und Heinrich Herzoge in Bayern bekennen, dass Sweigkker von Gundelfingen der junge und die Gebrüder von Wolfstein Freunde geworden seyen, und bestimmen, dass derselben gegenseitigen Ansprüche zwischen kommenden Martins-Tag und Weihnachten von Heinrich Nothafft zu Wernberg Vitztum in Niederbayern und Hans Fraunberger vom Hag entschieden werden sollen. G. am Freitag nach Gilgen Tag.

7. Sept. Parzival und Tristram Zenger, Gebrüder zu Schwarzenegk, verpfänden die Veste und die Stadt Hilpoltstain, wie sie selbst dieselbe bisher von Herzog Stephan in Bayern pfandweise besessen haben, an den Ritter Herrn Hanns von Rosenberg und Elsbeth einer geb. Marschalkinn von Papenheim, seine Hausfrau, für ein Darlehen von sechs tausend ungrischer Gulden gut von Gold. G. zu Neuburg an U. L. Frawen abent als sy geborn warde.

8. Sept. Eberhart Bischof zu Auspurg, verleiht mit Einwilligung des Herrn Fridrich Burggrauen, Domprobst, Vlrich Burggrauen, Dechant, und des Domcapitels zu Auspurg, den Frommen und Vesten, den Gebrüdern Conrad und Sitz den Güssen und deren Mannsstamm die Lehenschaft der zwei Pfründen auf vnser frawen Altar und auf sant Michels Altar in der Pfarrkirche zu Brentz, die er sammt den Wiedemböfen von demselben gekauft hatte. Mitsiegler: das Domcapitol zu Auspurg. G. am Sunntag nach sant Mangen tag. (e 2 S.)

18. Sept. Wilhalm Herzog in Bayern ertheilt dem Abt und Convent zu Päurn die Gnade hinsichtlich derjenigen welche Erbrecht oder Leibgeding, oder sich selbst von diesem Kloster frey gekauft haben, dass Alles dieses kraftlos seyn soll mit Ausnahme derjenigen welche den herzoglichen Bestätigungsbrief hierüber haben. G. zu München am Mitwochen vor Matheus Tag. (e. Sig.)

„ Der Burgermeister und Rath der Stadt Cöln bekennen, dass sie mit Jörg von Hohenloch Bischof zu Passau, welcher etliche Bürger von Cöln wegen Geldfoderung seines Bruders Craft von Hohenloch an Wilne Johann Arkensteyn und dessen Gesellschaft in Köln zu Passau festgehalten hat, nun gänzlich vereinigt seyen. D. in crastino die Lamberti. (o. Sig.)

19. Sept. Frydrich Abt zu Kempten verleiht dem Herzog Ulrich Herzog zu Tegg den Markt und Kirchensatz zu Türnenwang. G. am Dunrstag vor Matheus Tag. (o. Sig.)

22. Sept. Michel Ramsperger zu Gossensterf übergiebt an den Ritter Hans vom Degenberg Vitzdum zu Amberg um 126 Pfund Pfenning alle seine Rechte und Briefe über den Sitz Främelsperg, mit Ausnahme des Gerichtsbriefes welchen er gegen Wilhalm Fraunberger erlangt hat. Taidinger: Steffan

1409 | Degenberger, Heinrich Nethaft, Friedrich Ramsperger, Albrecht Verster, und Chonrad Satlboger. G. am Sontag vor Michels Tag. (c. Sig.)

23 Sept. | Oswaldus, abbas, totusque conventus monasterii in Tegersee Berchtoldum episcopum ecclesiae Frisingensis requirunt, ut domino Jeorio Winklär de parochiali ecclesia Pyburg, cuius ius patronatus ad se pertinere dinoscitur, providere dignetur. D. in Monasterio nostro Tegernse feria secunda post Mathei.

24. Sept. | Hanns Layninger, vom Erzbischof Eberharten zu Salczburg zum Pfleger zu Mulldorff bestellt, verspricht die Pflege getreulich innezuhaben, in etwaigen Kriegen oder Stössen des Gotteshauses bei diesem zu bleiben, die in solchen offenen Kriegen erlittenen Schäden dem Ausspruche des erzbischöflichen Rathes zu unterwerfen, sonst aber keine Ansprüche auf Entschädigung zu machen. G. zu Salczburg an sand Ruprechtstag im Heribst. (c. S.)

25. Sept. | Wilhelm von Liebsperg der Jüngere zu Liebsperg verspricht vor dem Hauptmann des Landfriedens, Friedrich Schenk Herrn zu Limpurg, dass er Heinrich von der Tann, Eitel Hiltmar, Friedrich Schoder, Domherren zu Würzburg und ihren Unterthanen zu Raynfeld für abgenommene Habe 400 fl. geben, auch in Zukunft auf seiner Veste Liebsperg sich aller Plackereien enthalten wolle. — G. zu Würzburg am Mitwochen, vor St. Michelstag. (c. S.)

28. Sept. | Hanns von Rosenberg, Ritter, und Elsbeth, gebohrne Marschalkinn zu Pappenheim, seine ehliche Hausfrau bekennen, dass Hilpoltstain die Veste und die Stadt, welche sie von Parzifal und Tristram den Zengern, Gebrüdern von Schwarznegk pfandweise inne haben, des Herzogs Stephan von Bayern und seiner Erben offnes Haus seyn sollen. G. zu Werd an samstag vor sant Michels tag.

29. Sept. | Ernst und Wilhalm, Herzoge in Bayern, verschreiben Hanns dem Läutenbeck 1400 Gulden auf die Feste Reicherspäuren mit aller Zugehörung und 800 Gulden auf Vohburg in solcher Weise, dass ihr Pfleger daselbst, Sweigker von Gundelfingen, oder wer sonst Pfleger ist, dem Gläubiger oder dessen Erben jährlich 200 ungrische Gulden auf Abschlag und so lange bezahlen soll, bis die Schuld vollkommen getilgt ist. G. am St. Michelstag. (c. 2 S.)

2. Oct. | Dietreich der Satelpoger zu Schönberg verkauft seine Güter und Gülten in der Hofmark zu Präkchenbach an seine Oheime Chonrat und Eberhart die Nusperger zu Chalbonberg um 44 Pfund Pfenning. Mitsiegler: Chonrad der Satelpoger zu dem Neunhaus und Wygeleie der Satelpoger zu Satelpogen. G. des Mitichen nach Michels Tag. (c. 2 Sig.)

9. Oct. | Leupolt und Ernst Herzoge zu Oesterreich bestätigen dem Kloster Tegernsee alle demselben von ihren Vorfahren insbesondere von den Herzogen Otaker, Fridreich, Wilhalm und Albrecht ertheilten Rechte und Freyheiten. G. zu Wienn am Mittichen vor Kolmans Tag. (c. 2 Sig.)

1409 16. Oct. Leopold und Ernst Herzoge zu Oesterreich bestätigen dem Peter Pyentzenawer Probst und dem Capitel zu Berthersgadem die von ihren Vorfahren den Herzogen Albrecht, Ott und Ruedolf ertheilte Gnade, dass genanntes Kloster jährlich zwai Pfunt Fueder Snitzs des weyten Pands und acht Pfunt Kueffel klainas Pandes, so wie auch seinen Banwein und seine andere Speisung zollfrey in Oesterreich and ob der Enns führen mag. Zugleich nehmen sie den genannten Probst und Convent, welche in ihrem Gotteshause für die Herzoge von Oesterreich eine ewige Messe gestiftet haben, in ihren besondern Schirm. G. zu Salzburg am Montag vor Gregorgen Tag. (c. S.)

17. Oct. Hartprecht der Hurschircher zu Zangenberg quittirt die Stadt Regensburg um zway hundert Guldin Leibdings, auf sand Gallen Tag verfallen. G. des Pfineztags nach sand Gallentag. (c. S.)

18. Oct. Eberhardus episcopus augustensis cum consensu capituli sui ecclesiam parrochialem S. Gregorii in Hohenried decanatus Rain, cujus jus patronatus ad Ernestum et Wilhelmum duces Bavariae pertinet, capellae S. Laurentii in antiquo castro dictorum ducum incorporat. D. feria sexta post Galli. (c. 2 S.)

„ Die Bürger des Raths der Stadt Nüremberg verkaufen das Schloss Liechtenaw sammt den Dörfern Malmesdorf, Butzendorff und Langenlo mit allen Zugehörungen an Heinrich den Rummell, Bürger zu Nüremberg. G. am Freytag nach sant Gallentag. (c. S.)

20. Oct. Das Domcapitel zu Würzburg verkauft an Richolf von Elma und Paulus von Elma, Ritter, seinen Sohn, 700 fl. jährlicher Gült auf dem Schloss und der Kellerei zu Karlstadt. G. Sontags nach Galli.

22. Oct. Johann Ludman von Ratperg Bürgermeister und der Rath zu Basel vernachrichten den Bürgern von Augsburg dass der Herzogin Katherina von Burgund und des Herzogs Friedrich von Oestreich Landvögte, Graf Hans von Lupfen und Graf Hermann von Sulz, im Namen der vorgenannten Herzogin Katherina ohne vorgängigen Absagebrief etliche von Basel gefangen und hinweggeführt haben. D. feria tertia post Luce.

25. Oct. Vor Ritter Wolf vom Stain von Klingenstain und Hanns von Westersteten vom Altenberg, die gemeinschaftlich mit dem Obmann, Beringer Häle, als Schiedsrichter Hainrichs von Elrbach, der lange Ritter genannt, wegen des Schlosses zu Burgau gewählt worden waren, erscheint der obgenannte Hainrich von Elrbach mit seinem Fürsprechen, Hainrich dem Pessrer, Bürger zu Ulme, und zeigt einige Briefe die Aufnahme der Pfahlbürger zu Ulme und Verträge der Fürsten, Herren und Städte in Swaben und am Reine betreffend vor. Dagegen beriefen sich die Räthe des Herzogs Ludwig von Bayern auf den Landfrieden des Königs Wentzlau, der zu Eger nur zwischen den Herren und Städten am Rein zu Stande gekommen sei und auf keine Swäbische Reichsstadt sich erstrecke, dann fernerꝫ auf einen Artikel der goldenen Bulle, der die Aufnahme von Pfahlbürgern in den Reichsstädten verbiete. Als Elrbach aber sich auf mehrere Verträge zwischen Fürsten, Herren und Städten in Schwaben und am Rein, und auch auf die von Herzog Ludwig vertragweise übernommene Verpflichtung,

1409 über Ansprüche an obige Städte und Herren auf gerichtlichen Weg entscheiden zu lassen berufen, und die Zurückgabe des Schlosses Burgau und der Gefangenen gefodert hatte, erklären die zwei Eingangs genannten Schiedsrichter, die Stadt Ulme sei allerdings befugt, sich den Hainrich Elrbach anzunehmen, und diesem der Schaden zu ersetzen und das Genommene auf Grund obiger Verträge zurückzustellen. G. den nächsten Freitags vor St. Symon und St. Judas Tag der heiligen Zwölfboten.

28. Oct. Friedrich Herzog zu Oesterreich, Steyermark, Kärnthen, Krain und Graf zu Tyrol bestätiget den Königs Heinrich von Böhmen und Polen, Herzogs von Kärnthen und Grafens zu Tyrol Privilegium, wornach das Kloster Steingaden jährlich vor und nach St. Marteins Tag allen seinen Wein ob der Teil und unter der Teil, es sey Zinswein oder von eignem Gewächs zollfrey ausführen möge. G. zu Insprugg an Sand Symon vnd Jud Tag.

30. Oct. Altmann Kemmnater, Pfleger zu Sultzbach, und Hilpolt Männdorffer, Pfleger zu Hohenburg, von Seite des Herzogs Ludwig in Beyern gemeinschaftlich mit dem Obmann, Beringer Häle, Pfleger zu Laugingen, als Schiedsrichter in der Angelegenheit wegen des Schlosses Burgau gewählt, berufen sich behufs der Zurückweisung und Widerlegung der Klagen und Anfoderungen des Herrn Hainrich von Elrbach und der denselben vertretenden Reichsstadt Ulme auf den von König Wentzlau zwischen Fürsten und Städten zu Stand gebrachten Landfrieden, in dem die Swäbischen Städte nicht begriffen wären, und auf einen Artikel der goldenen Bulle unter König Ruprechts Siegel, wornach den Reichsstädten die Aufnahme der Pfahlbürger untersagt sei, und erklären, die Berufung des Hainrich Elrbach auf gewisse Verträge der Fürsten, Herren und Städte in Swaben und am Rein und auf die Rechte der Swäbischen Reichstädte und Ritterschaft sei auf den Grund obigen Artikels der goldenen Bulle und des Landfriedens ungiltig und kraftlos und die Stadt Ulm sohin nicht ermächtiget, den Hainrich Elrbach als Pfahlbürger aufzunehmen, zu vertreten und im Namen desselben die Zurückgabe des Schlosses Burgau zu verlangen. G. am Mittwoch vor Allerheiligen Tag.

1. Nov. Mändel Jud zu Hohnwart, der von seiner gnädigen Frauen Herzogin Elysabethen wegen, ins Gefängniss zu München gekommen war, schwört einen Eid in Herr Moysi Buch, als ein Jud dann schwören soll, dass er hinfür in allen Landen seines gnädigen Herrn mit Niemand etwas zu schaffen haben wolle ohne ein Recht, und soll auch das fodern an Stätten, wo er es billig thun soll. Siegler: Hanns der Eglufstainer Pfleger zu Pfaffenhofen. Tädinger: Albrecht der Türndlein, Hofmaister der Herzogin Elysabeth. Siegelzeugen: Leo der Jud und Sälikgman und Joseph die Juden. G. an aller Heiligen Tag (e. S.)

12. Nov. Alexander V., papa. Henrico duci Bauariae, et Margaretae, quondam Alberti ducis Austriae filiae, qui invicem matrimonialiter copulari desiderant, sed tertio consanguinitatis gradu conjuncti sunt, dispensationem apostolicam impertitur. D. Pistorij II. Jd. Novembris. (e. S.)

15. Nov. Hainreich Nothaft zu Wernberkch, Vizedom in Nidern Bayren, Fridreich Awer zu Prennberkch, Chunrat Küchler zu Fridburkch und Wilhalm Ahaimer zu Wildenaw entscheiden als erwählte Schieds-

1409 richter die Streitigkeiten des Herrn Grewff, Probsts zu Reichersperg, und des Convents daselbst einer- und des Hanns Messenpekch zu Ort andererseits alse: der Probst und Convent sollen bei ihren Brie- fen und den darin benannten Gütern und Rechten, ohne Anfechtung von Seite des Messenpekch, bleiben, und der Messenpekch und seine Helfer wegen des gegen den Probst und dessen Angehörige gemachten Angriffes nicht weiter verantwortlich sein, sondern dafür, falls er dazu aufgefordert würde, innerhalb Jahresfrist für Herzog Johanns einen Heereszug mit 24 Spiessen machen. G. zu Scherding am Freytag nach sand Merteins tag. (c. 4 S.)

17. Nov. Wilhelm Jagsheimer, Hawscomentewr des Teutschen Hanses zu Nuremberg quittirt die Burger des Raths der Stadt Nuremberg über 2000 fl., welche er wegen Raban, Bischof zu Speir — als dem- selben durch König Rupreeht überwiesene und am vergangenen sant Marteinstag verfallene Steuer — empfangen hat. G. am Suntage nach sant Merteinstag.

20. Nov. Graf Gorig Hert zu Newnortenberg bekennt, dass er der Vankchnüs darin ihn Heinrich, Her- zog in Bayern, gehabt, der ihn aber wieder ledig gelassen und ihm die Veste Newnortenberg wiedergegeben hat, nicht Hass, Unwillen oder Feindschaft tragen wolle, und verspricht demselben, dass erwähnte Veste sein offen Haus sein soll, und er ihm damit gehorsam und gewärtig sein wolle. D. Pwrkchhausen Mittichen vor St. Kathrein.

22. Nov. Der Rat und alle die Gemain, die Bürger der Stadt Regensburg bekennen dass Stephan der Notangst, d. Z. Prukkmaister alles Einnemen und Ausgehen von der Prukk wegen von den naehst ver- gangen zwain Jarn widerrechent habe. G. des Freitags vor sand kathrein tag.

" Johanns, Herzog in Bairn bekennt, dass er dem Erhart Puchperger 850 Ungerische Gulden, womit ihn Wilhalm der Puchperger wegen der Maut zu Vilshofen auf denselben zur Bezahlung gewiesen hatte schuldig sey, und verpfändet daher demselben für obige Schuld 85 Ungerische Gulden jährlicher Gült aus seiner Maut zu Vilshofen, die er jährlich auf St. Marteins Tag erheben soll. Bürgen: Hainreich Nothafft zu Wernberg, Vicedom in Nidern-Bairn, Gorg Aichperger im Moss, Peter Valkenstainer zu Valkchenfels, und Dietreich Stainberger zu Rain. G. am St. Cezilgen Tag der hl. Jungfrau.

" Fridrich Schenk, Herr zu Lympurg, Hauptman und die Zehn, die über den Landfrieden in Franken und Bayern gesetzt sind, verurtheilen Jörgen Gareysen auf die Klage des Herrn Johann Pfalzgrafens bey Rhein wegen den Bürgern zu Sulzbach auf des Reichs Strasse abgenommenen Tüchern und anderer Hab auf einen Schadenersatz zu hundert Mark Silbers. G. zu Bamberg am Freytag vor sand kathreien tag.

" Dieselben entscheiden in der Klage Albrechts von Finsterloch des jungen gegen den Bischof Friedrich zu Eystet und dessen Diener Heinrich von Popfingen und Peter Tanner wegen Gefangen- nehmung von Leuten und Hinwegführung von Wein und Pferden, dass der Bischof von Eystet dem

1409 | Albrecht von Finsterloch hierüber nichts schuldig sey, und dass beyde Theile gute Freunde seyn sollen. D. ib. et eod. d.

22. Nov. Dieselben sprechen auf die Klage des genannten Fridrich Schenk als Hauptmann des Landfriedens, die Zahlungsexecution von 1000 Mark Silbers über den Rath der Stadt Herspruckc, der ungeachtet aller Verbote und Verzichte unberechtigte neue Zölle erhoben, aus. D. ib. et eod. d.

24. Nov. Elisabeth Herzogin in Beyern, übergibt für sich und ihre Erben der gesammten Bürgerschaft zu Hochenwartt den Fleck und die Hofstätte in dem Ried, wo selbe eben jetzt von Neuem den Markt baut und zimmert, auf ewige Zeiten als ein volles Eigenthum, jedoch unter der Verpflichtung von Seite der Bürgerschaft, ihr und ihren Erben unterthan und gehorsam zu sein. G. zu München vor Sanct Katharein Tag, der heiligen Jungfrau.

27. Nov. Alexander papa V. praeposito monasterii S. Nicolai extra muros Pataviensès mandat, ut incorporationem ecclesiae in Syernikeb, olim a Georgio episcopo Pataviensi capitulo ejusdem ecclesiae Pataviensis factam, auctoritate apostolica confirmet, non obstante unionum ecclesiarum cassatione, quam Bonifacius papa IV. pronunciavit. D. Pistorii V. Kal. Decembris pontificatus anno primo.

3. Dec. Philipp, Abt des Schottenklosters zu St. Jacob in Regensburg und der Konvent verbünden sich mit Herrn Ruprechten, Roem. Künig und dessen Sohn, Johannsen mit ihrem Thun und Lassen von wegen der Päbst. G. an St. Barbara Abent, der heil. Jungfrauen. (c. 2 S.)

4. Dec. Hainrich Notheft Vitztumb in Niederbayern und Hans Fraunberger zum Hag treffen hinsichtlich der Ansprüche zwischen Sweiker von Gundolfingen dem jungen einerseits, und Hans, Albrecht, Wilhalm und Wigolays den Wolfsteinern Gebrüdern anderseits folgende Entscheidung: Sweiker von Gundolfingen soll den genannten Wolfstainern 14 Tage nach geschehener Aufforderung 36 Mann mit Gläfen schicken die 20 Meilen um die Salzpurg dienen sollen. Die Wolfstainer sollen die 22 Gulden für den Sicherheitsbrief welchen sie den armen Leuten des Dorfes Alpersperg gegeben, dieses Dorf aber verbrannt haben, wieder zurück erstatten, und dem Sweiker von Gundolfingen 14 Tage nach geschehener Mahnung 18 Mann mit Gläfen schicken die 20 Meilen um den Holnstain dienen sollen. Die Brandschatzgelder, welche Sweiker von Gundelfingen und die erwähnten Wolfstainer gegenseitig von ihren armen Leuten vor dem Freitag nach letztem Gilgen-Tag erhoben haben, sollen zurückgegeben werden. Der Swerze Ulrich, den des Sweikers Gesellen gefangen haben, soll gegen Urphede freygelassen werden. Der Bischof von Regenspurg, Hans der Parsperger und Hans der Stauffer einerseits, dann Alban der Chiesner und seine Helfer anderseits sollen hinsichtlich der zwischen ihnen stattgefundenen Zwiläufe und Angriffe wieder gute Freunde und ihre Gefangenen ledig seyn. G. an Barbara Tag.

" Albrecht von Eglofstain Pfleger und Landrichter zu Aurbach bestätigt dem Abt Heinreich zu Michlvelt, dass Gewtt, des Landgrafen vom Leuttemberg Wittib, im Jahre 1293 an Marteins Abend

1409 | dem Kloster Michlveit 60 Pfenning jährlichen Zinses aus der untern Mühle zu Pegnitz zur Begehung des Jahrtages für sie und ihren seligen Mann vermacht hat. G. an Barbare Tag. (c. Sig.)

4. Dec. | Wilhelm von Puchperg gibt dem Landgrafen Johann von Leuchtenberg für die von seinem Vater innegehabten leuchtenbergischen Höfe zu Marquartsreut und zu Anschiessing, welche er vertragsweise an denselben zurückgeben soll, aber an seine Vettern tauschweise übergegangen sind, ein Gut zu Lentferting, ein Gut zu Richting und seinen Theil auf einem Gut zu Turding. D. eod. d.

5. Dec | Hainrich von Schellenberg vergleicht sich mit den Herzogen Ernst und Wilhalm in Bairn und der Herzogin Elisabet, Gemahlin des Herzogs Ernst, wegen aller bisherigen Fehden und Streitigkeiten, und erklärt alle Briefe die er von denselben besitzt, mit Ausnahme eines Schuldbriefes von 350 Gulden, kraftlos. G. am St. Nyclaus Abend. (c. S.)

6. Dec. | Jobst Herr zu Abensperg gelobt, dass er da ihm der Ritter Heinrich Notheft zu Wernberg, Vitztumb in nidern Beyern, im Namen des Herzogs Johann die Pflege Kelheim auf Widerrufen gelassen habe, seines Herrn Rechte getreulich wahrnehmen, Schloss und Veste Kelheim nicht zerreissen lassen, auch, wenn er in diesem Dienste Schaden leidet, sich mit dem Ersatze begnügen solle welchen ihm seines Herrn Räthe zu Strawbing zuerkennen. G. am Freitag nach sand Barbaren Tag der hl. Jungfrau.

» | Schadlossbrief des Herzogs Johannes für die niederbayerischen Prälaten, den Adel, die Städte und Märkte wegen einer ihm bewilligten Steuer. 1409 an Sand Niclastag. (Lib. cop.)

8. Dec. | Der römische König Ruprecht verleiht dem Priester Otten Slickern unser Frauen Altar in der Frauen-Kapelle zu Amberg, welche einst eine Judenschule war, und gibt ihm dazu das gegenüber liegende Eckhaus, worin vor Zeiten Symond der Jude sass; und verspricht ihm und den nachfolgenden Kaplänen jährlich 30 gute reinische Gulden auszuzahlen, bis obiger Altar dotiert und bestätigt wird, dass sich ein Kaplan davon erhalten möge. D. Heidelberg, dominica post b. Francisci confessoris. (c. S.)

11. Dec. | Beringer Häle, Pfleger zu Laugingen und Hochstetten, von der Stadt Ulme in der Streitsache wegen des durch die Räthe des Herzogs Ludweig in Beyern ihrem Pfahlburger, Herrn Heinrich von Eirbach, abgenommenen Schlosses Burgau als Obmann gewählt, erklärt, dass da der Ausspruch der ihm beygegebenen Schiedleute Altman Kemmnaters, Pflegers zu Sultzbach, Hilpolt Männdorfers, Pflegers zu Hohenburg, des Ritters Wolf vom Stain und des Hanns von Westersteten sich gegenseitig widersprach und aufhob, in Gegenwart Gerwig des Güssen und Erharts Kytzin, Bürgermeisters zu Laugingen, als der von den Räthen des Herzogs, und des vesten Ritters, Herrn Fridrichs von Freyberg und des Halbritters Berchtold vom Stain, als der von Herrn Hainrich von Eirbach ihm beigegebenen Beisitzer, dass er das von den Schiedsrichtern des Herzogs schriftlich und unter Siegel abgegebene Urtheil als das giltige anerkenne und bestätige. G. zu Güntzburg auf den nächsten Mittwoch vor St. Lucien Tag. (c. S.)

1409 Anna die Sitawerynn, Burgerynn zu Regenspurg, Thoman des Sitawer Witib verkauft die
14. Dec. Purkch Welchs, gelegen auf der Tunaw, nebst Zugehör, als das ihr vorgenanater Wirt ihr geschafft hat, ihrem Aidem Hainrich dem Amman, Burger zu Regensburg und Margreten seiner Hausfrau, ihrer Tochter. Mitsiegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regensburg. G. des nachsten Sambeztags nach sand lucie tag der heiligen Junkfraun. (c. 2 S.)

14. Dec. Alexander papa V. officiali augustensi mandat, ut parrochialem ecclesiam in Vochburg cujus jus patronatus quondam Ludovicus Bavariae dux monasterio in Scheyrn donavit, eidem monasterio auctoritate apostolica incorporet. D. Pistorii XIX. Kal. Januarii pontificatus anno primo. (c. Sig.)

" Idem officiali Augustensi mandat, ut incorporationem ecclesiae in Ellenpach abbati et conventui in Scheyrn a Burkardo episcopo Augustensi factam auctoritate apostolica confirmare procuret. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

15. Dec. Idem mandat eidem ut ius parochialis ecclesiae in Pfaffenhoven a Ludovico, Romanorum rege, monasterio in Scheyern donatum eidem confirmet, et dictam parochialem ecclesiam incorporet. D. Pistorii decima octava Kal. Januarii. Pontificatus anno primo. (c. Sign. plumb.)

19. Dec. Wilhelm von Seckendorfe, von Rynhoven genant, Landrichter zu Nüerenberg ertheilt der Frau Kunigunde, Conrat Weissenburgers Wirttin einen Gerichtsbrief, dass, wenn sie der Stadt Regensburg und auch Ulrich Trayner, Eberhart Hofmeister, Ludwig Syttawer, Thoman Syttawer, Hans Notangste, Merttein Brobste, Erhart Leche, dem alten Leche im Pache, dem Amman im Pache, dem Brobste Kamrer, Symon Mayrhofer und Ulrich Pawmgartner, die in ihrer Echte sind, an ihren Leiben und Guten was thäte, zu Recht nicht frevele. G. am Donrstage vor sand Thomas tage.

20. Dec. Johann Bischoff von Würzburg verpfändet an Jörg und Hans von Lichtenstein, Gebrüder, Faiand von Lichtensteins Söhne, des Stifts Dorf Gemeinfeld mit allen Einkünften um 900 fl. unter Zustimmung des Domkapitels. Freitag vor Thomastage. (c. 2 S.)

" Hartung von Wysentawe zu Reichmansdorf und Barbara seine Ehewirtin verkaufen dem Kloster zu Newnkirchen ihren frei eigenen Hof zu Elsendorf und ihren Hof und ein Söldengutl, welche freies Mannlehen des Bischofs Albrecht von Bamberg sind, zu Plezberg um 740 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Herman Truchsezs von Rotenpach, Wilhelm von Wisentawe von Warperg und Fritz von Wisentawe zu Otteistorf. G. an sand Thomasabent des h. zwelpoten. (c. 4 S.)

21. Dec. Hans von Westersteten, den man nennt den Scheuchen, und Justina seine eheliche Wirthin verkaufen mit Einwilligung ihres Schwagers und Bruders Jörg von Scheppach und Heinrichs von Ottingen ein eigen Gut zu Allerhaym und sieben dazu gehörige eigene Hofstätten an Heinrich Probst, und den Convent zu Sulnhouen für 308 Gulden Nördlinger Stadtwehrung. Bürgen: Seyfrit von Wemdingen, Ritter, Cuntz vom See, Jacob Fetzer, Hans Slayss, Vogt zu Nördelingen. G. an sant Thomastag des heiligen Apostel. (c. 7 S.)

1409 21. Dec. Frydreich, Herzog zu Tekch bekennt, dass ihm Cunrat Weychser, z. Z. Zollner zu Landsperg, 25 Pfd. müncher Pfg. für die Pflege daselbst auf die vergangene Kottember ver Weihennächten richtig bezahlt habe. . D. eod. d. (c. S.)

22. Dec. Ernst und Wilhelm Herzoge in Bayern bestättigen den Bürgern des Marktes Wolferzhausen alle hergebrachten Gnaden, Freyheiten, Rechte und Gewohnheiten, und befehlen Conraden dem Poten Pfleger zu Wolferzhausen und den Amtleuten daselbst, die genannten Bürger hierin zu schirmen. G. zu München des Sonntags vor dem h. Weihenacht Tag. (Copia.)

31. Dec. Degenhart Weichsar bekennt, dass er mit dem Bischef Berchtold zu Freysing, über die Schaden, die er an der Veste zu Freysing genomen habe ven des Innemens (Einnahme) wegen, das Herzog Wilhelm von Bayern gethan hat, ganz verricht und vertädingt worden sey und ihm darob auch Genügen geschehen ist von den Herzogen Ernst und Wilheim und ihren Räthen. G. 1409 an Erchtag vor dem Neunjar

1 4 1 0.

1410 8. Jan. Tyebolt Lawtenbekch, des Herzoge Heinrich in Bayern Marschalk, ersucht den Camerer und Rath der Stadt Regensburg, Jössel dem Juden, welcher der Herzoge Ernst und Wilhelm Jud geworden ist, Geleit zur Einbringung einer Geldschuld in Regensburg zu geben. G. Lantzhut an sand Erhartztag.

13. Jan. Derselbe ersucht Bürgermeister und Rath der Stadt Regensburg, dem Chalman Juden von Peranthawsen, welcher der Herzoge Ernst und Wilhelm Burger zu Mainberg geworden, für seinen Leib und sein Gut Urlaub zu geben. G. Montag nach Erhardi.

15. Jan. Hanns der Vaulchäs, Bürger zu Passaw, verkauft Hanns dem Endlein, Bürger ebendaselbst, ein Pfund ewigen Burgrechts aus dem Eckhaus zu Passaw am Neuenmarkt in der Landstrasse und verpfändet dem Käufer einstweilen sein Haus auf dem Partz der Frauenkirche gegenüber. G. am Mitichen nach Sand Erhartztag. (c. 2 S.)

16. Jan. Die Burgermeister und Burger der Stadt Swabach machen sich verbindlich, dass sie das mit Einwilligung Friderichs, Burggrafens zu Nurenberg und dessen Gemahlin Elizabeth von Bayren, aus ihrer Stadt an Purckhart Eberhart zu Dinckelspühel verkaufte Leibgeding zu 104 Gulden vom nächst kommenden sant Walpurgentag an in dem vierten Jahre wieder abkaufen wollen. G. am Donerstag vor sand Anthonientag. (c. S.)

17. Jan. Die Abtey Oberzell verleiht 2 Brüdern des Prediger Klosters zu Würzburg die in dem Spesshartwalde gelegene St. Elisabethenkapelle sammt allen Eingehörungen an Feldern und Waldungen lebenslänglich. G. St. Antonien-Tag.

„ Johann Herzog in Beyern erlaubt dem Heinrich Stromeyer Bürger zu Aurbach, bey der Stockwiese unterhalb der Hamerstad genannt die Segmül einen Hammer gegen Entrichtung eines jährlichen

1410 Zinsen von 4 Gulden zu bauen, und durch den genannten Herzogs Wälder daselbst die Pegnitz zu disem Hammer zu leiten. Auch soll dieser Hammer dieselben Rechte und Freyheiten haben, wie der an der Pegnitz gelegene Hammer genannt zu der Rannen. G. zu Amberg an Anthonien Tag. (c. Sig.)

19. Jan. Die Gebrüder Ludwig, Stephan und Otto, Herzoge in Beyern, bekennen, dass auf Befehl ihres verstorbenen Vaters, des römischen Königes, und nach ihrer gemeinsamen Bitte der Bischof Raban zu Spire, Hanns vom Hirsshorn, Johann Kemerer, den man nennt von Dalburg, Herman von Rodenstein, Swarcz Reinhart von Sickingen, Wipprecht von Helmstad und Thom Knebel, sämmtlich Ritter, eine Ordnung zwischen ihnen und ihrem Bruder Herzog Hannsen gemacht, über ihre Herrschaften, Länder und Leute entschieden, ihnen auch darüber besiegelte Briefe gegeben haben; dass aber darin die Veste Tresswitze mit deren Zugehörungen zufällig vergessen ist. Darum bekennen sie nachträglich, dass diese Veste ihrem Bruder Johannsen auch zugehören und bleiben soll. G. zu Heydelberg am Sonntag nach sant Remigien Tag. (c. 3 S.)

" Steffan Herzog in Bayern verschreibt Erasm dem Seibolsterfer fur 400 ungar. Geldgulden, welche er dessen Schwester Dorothen, gewesenen Hofjungfrau zu einem Heirathgut verheissen hat, eine jährl. Gült von 40 Geldgulden auf dem Zoll zu Wasserburg. G. München, am Sontag nach St. Anthoni etc.

" Ruprecht, Römischer Kunig, übergibt dem Carthenser Orden, welchem Erckinger von Saunsheim und seine Hausfrau Anna von Bibra ihr Dorf Ostheim zur Errichtung eines neuen Klosters geschenkt hatten, das dem Schenker früher für das Dorf Ostheim verliehene Halsgericht, Stock und Galgen. G. zu Heidelberg samstages nach s. Antonii des h. Bichtertage.

21. Jan. Derselbe erklärt auf die Klage des Raths der Stadt Nürnberg Jutte Jüdin weiland Jacob Judens genannt Rappe daselbst Eheweib, Hendlin Jüdin, ihre Tochter, Michel, Lazarus und Messe Juden, des genannten Jacobs Söhne, wegen Ungehorsams vor dem Hofgericht in Reichs-Acht. G. den nehsten Dinstags nach sant Antoniitage. Mit dem Hofgerichtssiegel.

22. Jan. Oswaldt der Torrinnger zum Stain, Hauptmann zu Saltzburg, bekennt, dass er dem Herrn Johanns, Probst und Erzpriester zu Paumburg und dem Capitel daselbst, von den 550 Gulden, womit er die Messe in seine Capelle gestiftet hat, noch 110 Ungarische Gulden schuldig sei, und diese Summa die nächste Lichtmess über ein Jahr mit 11 Gulden Zinsen bezahlen wolle. G. am St. Vincentzen Tag. (c. S.)

" Niklas Apffentäler Pfleger auf dem Haus zu Lanczhuet gelobt, Erharden den Preisinger zu Chranwinckhl, welchen er Hainreichen dem Adelczhawser für 500 Gulden als Bürgen gestellt, treulich zu ledigen und zu lösen. G. An Mitichen nach sand Fabiani und Sebastiani.

1410
24. Jan

Cunz von Auffezze Amtmann zu Krögelstein und Anna seine eliche Wirtynn verknufen dem Bischof Albrecht zu Bamberg und dessen Stifte, umb eine Summe Gelts, bei 70 Acker Holzes an dem Schamelsberg oh Lizendorf gelegen, die Mühle zu Lizendorf und die Lehenschaft etlicher Güter gelegen in den Marken zu Lizenderf, Melkendorf, zu Neysein und in der Gegend daselhst unter dem Gebirge. Bürgen: die erbern vesten Hans Förtsch und Mathes von Lichtenstein. G. zu Bamberg am Freitag vor S. Paulstag conversionis. (c. 38)

25. Jan.

Hanns Truchsesse von Baldersheim, Ritter Götze von Berlichingen und Fricze Truchsesse von Baldersheim, bekennen von dem Bischoff Johanns zu Wirczpurg, Burg, Stadt und Amt Röttingen mit Ausnahme des grossen Geleites um 8000 Gold-Gulden mit Vorbehalt des Wiederkaufs erkauft zu haben. D. an St. Pauli Bekehrung. (c. 8)

26. Jan.

Peter der Valchenstainer zu Valchenvellz und Elena seine ehliche Wirthin, vermachen dem Gotteshaus Sanct Johanns Evangelisten zu Malherstorf in die Gustrei ein halbes Pfund Regenspurger Pfenninge jährlicher und ewiger Gilt aus der Mühle zu Malherstorf, wegegen dieses Gotteshaus dem Hans von Pünncheven, Richter zu Zaytzchoven, und Anne dessen Tochter, beiden sel. einen ewigen Jahrtag halten soll. G. an dem nachsten Suntag vor dem heiligen liechtmesstag. (c. 8.)

29. Jan.

Jörg der Ettenstater verkauft an Dyetreich den Stauffer zu Erenfels seine von den Herzogen Ernst und Wilhelm zu Leben gehenden Güter in der Herrschaft und Schranne zu Lengenfelt, in dem Gericht zu Hohenwurch und zu dem Lewzmanstain, und in dem Gericht zu Veldorf, welche von seinem seligen Vater und von dem Pulzhaimer an ihn gekommen sind. Bürgen und Mitsiegler: Jörg der Zenger zu Regenstauff, Wernher der Köttenswer und Hainreich der Telbanger zu Lengenfeld. G. des Mitwochen vor Lichtmess. (c. 4 Sig.)

„

Balthasar Murhär zu Flügelsperch bekennt Josmann und Josepp den Juden 24 rheinische Gulden zu schulden, und von einem Gulden wöchentlich einen Regensburger Pfenning Zins bezahlen zu wollen. Bürge und Mitsiegler: Wilhalm der Satzenhofer zum Frawnstein. G. des Mitichen vor Lichtmesse. (c 2 S.)

5. Febr.

Alexander papa V. episcopo Curiensi et abbati monasterii in Petridome extra muros Constantienses, ac decano ecclesiae S. Mauritii Augustensis mandat, ut abbati et conventui monasterii in Campidona quorum jura et bona indebite molestata sunt, efficacis defensionis praesidio assistant, et eosdem molestatores et occupatores auctoritate apostolica per censuram ecclesiasticam compescant. D. Bononie Nonis Februarii, pontificatus anno primo (c. Sig)

6. Febr.

Vlreich Terer zu Eyreinspurg, Caspar Terer sein Sohn und Offmey die Pucherinn verkaufen an Herzog Heinrichen alle ihre Rechte und Ansprach auf die Vessten Puchrain, so wie auch alle darauf bezügliche Briefe, besonders den Brief von der Muscheiriederinn, um eine ihnen genügende Summe Geldes. G. an sand Derethee der h. Junkchfrawntag. (c. 2 S.)

1410 10. Febr. — Ernst, Herzog in Bayern, verpfändet Sweigkern von Gundelfing dem Jüngern, seinem Pfleger zu Vewurg, für 200 neue Ungerische Gulden, die derselbe für ihn an Anne die Fraunbergerynn bezahlt hatte, seine Gilt zu Vewurg in derselben Weise wie früher. G. zu München am Montag nach dem weissen Sonntag in der Vasten. (c. S.)

11. Febr. — Der Dechant und das Kapitel des Doms zu Bamberg erlauben allen Muntätern, den Bürgern, in dem Stadtgerichte daselbst gesessen, mit 100 fl. zum Aufbaue der Seesbrücke und der obern Brücke, worauf der Thurm steht, din von dem Eise niedergefallen sind, Hilfe zu leisten, jedoch nicht von Rechtswegnn sondern nur aus Gnade. G. an dem Dinstage vor sand Valentinstage. (c. S.)

12. Febr. — Fridreich der Nyemtzgnes verspricht der Stadt zu Regensburg getreuer Diener und Helfer zu sein wider aller menicliehen, ausgenommen din edeln Herren Jobsten und Görgnn von Abensperg. G. dez Mitichen tze der Quatempper in der ersten Vastwochen. (c. S.)

13. Febr. — Fridreich, Herzog zu Techk, bekennt, dass ihm die Herzoginn Elysabeth von Baynrn die 100 ungrischen Gülden für die Kotemper in der Vasten zu rechter Zeit bezahlt habe. G. an dem Donerstag in der ersten Vastwochen, in der Kotember. (c. S.)

„ — Derselbe bekennt, dass ihm Chuenrad Weichser, seiner gnädigen Frau Zeliner zu Landsperg, für seine Burghut 25 Pfd. müncher Pfenning auf die Kotember in der Vasten bezahlt habe. D. eod. die. (c. S.)

14. Febr. — Chunrat der Tafner zu Särching verieht dass ihm die Stadt Regensburg ihren eigaen Hof zu Särching lassen habe, selben järlich zu verdienen nach Beschauung, als Schauung und des Landes Recht ist. Siegler: Liebhart der Aumair, Pfleger zu Särching. G. des Freitzgs in der ersten Vastwochen. (c. S.)

„ — Hildeprant von Thüngen stiftet ein Seelengeräth für sein Geschlecht in dem Predigerkloster zu Würzburg mit 2 Mltr. jährlichen Gültkerns zu Bücheid. G. S. Valentini.

15. Febr. — Peter Siegler und Cristoph Siegler Brüder quittiren den Burggrafen Albrecht von Nurnberg, des Zugeldes das Katrein Truchsessinn ihrer Mutter, Hofjungfrau der Fr. Burggräfin Sophia, zu einem Manne, wie das gewöhnlich war, gegeben worden. G. zu Plassenberg des Samstags vor Invocavit. (c. 1 S.)

16. Febr. — Ulrich Wambolt, Comthur des deütschen Ordens zu Mergentheim, bekennt, dass Herr Hans Truchsess von Baldersheim, Ritter, und dessen Bruder Fritz ihm Namens des Bischofs von Würzburg die ihm schuldigen 23 fl. bezahlt haben. G. am Sontage Reminiscere in der Fasten.

„ — Derselbn bekennt, von Hans Truchsess von Baldersheim Ritter und sninem Bruder Fritz 410 fl. Namens dns Bischofs von Würzburg für Herrn Johann von Frankenstein, Comthur zu Bretzaniden empfangen zu habnn. D. eod. d.

1410 Chunrad Kastner zu Menzing Probstrichter zu Geiselhering entscheidet auf Klage Reger des
20. Febr. Gewaatsnelders Bürgers zu Straubing wegen seines Marktzelles zu Geiselhering welcher von der Abtissin zu Obermünster in Regenspurg zu Lehen geht, dass die Becken zu Geiselhering die Brodtische daselbst gemeinschaftlich zimmern und dem genannten Ruger den Zell bieven entrichten sollen wie von Alters herkömmlich ist. G. am Pfintztag nach Reminiscere. (c. Sig.)

21. Febr. Herzog Johann in Bayern verspricht, den Georg Aichperger im Moos, Pfleger zu Vilshofen, aller Bürgschaften um Schulden die er übernomen hat, während Heinrich Nothaft zu Wernberg Vizedom in Niederbayern war, baldest zu iedigen. G. Freytag vor dem Suntag Oculi.

22. Febr. Dietrich Wildensteiner bekennt, die 1850 Gulden welche ihm der Herzog Johann schuldig war, von desselben Vitzthum Heinrich Nothafft erhalten zu haben. G. am Sambztag vor Oculi.

„ Otto Heiden, Burger zu Nuremberg, welcher vom Burggrafen Friedrich zu Nuremberg (21. April 1408) den Markt und das Amt Swante, die Dörfer Sniglingen, Snepfenreud, Hoflens, Stettenberg und das Holzkern um Nuremberg zum Leibgedinge gekauft und verschrieben erhalten hat, giebt demselben für die Summe von 789 Gulden rheinisch, die er durch Wyrich von Treutlingen erhalten hat, die Dörfer: Sniglingen, Snepfenreud, Hoflens, und das Holzkorn um Nuremberg zurück, so dass ihm nur das Amt Swant und Stettenberg verbleibe, und bescheiniget den Empfang der genannten Geldsumme. Mitsiegler: Mauricius, Abt des Closters zu Nuremberg zu sand Gilgen. G. zu Nuremberg an sant Peters tag kathedra. (c. 2 S.)

24. Febr. Otto Welfskel verpfändet mit Bewilligung des Bischofs Johann zu Wirczpurg das Haus Niedernbleichfelt nebst Zubehör an Fritzen Buttner um 1000 fl. Bürgen: Eberhart von Grumbach zu Gambach, Eberhart von Grumbach zu Uasikheim, und Peter von Grumbach. D. Wirczburg am St. Mathias Tag. (c. S.)

26. Febr. Johannes episcopus herbipolensis et capitulum majoris ecclesiae statuunt, quod neque Johannes episcopus absque capitulo, neque hoc absque episcopo, durante Schismate in ecclesia catholica agere vel consilium facere, sed voluntate et assensu unanimi agere debeant. D. Herbipoli. (c. 2 S)

27. Febr. Chaspar von Rechenberg und Hans Gübeliischz, welche Albrecht von Freudenberg Pfleger zu Pargstein gefangen hatte, von etlicher Verhandelung wegen als sie auf der Strasse geritten waren in der Herrschaft zu Pargstein, schwören Urfehde. G. am Pfintztag vor Letare. (c. 3 S.)

28. Febr. Wenzlaw, römischer Kunig giebt Johannsen Burggrafen zu Nürnberg volle Macht und Gewalt, an Otten Heyden Bürger zu Nürnberg, die Slosse Hohenstein und Hertenstein über Wald in Bayern gelegen, die derselbe der Kron Böhmen entfremdet hat, nebst dem verursachten Schaden zu heischen und zu fordern und zu des Kunigs Handen einzunemmen und zu halten. G. zu Prage des Freitags vor dem Sunntage Laetare in der Vasten. (c. 1 S.)

1410 1. März — Wenczlaw Patriarch zu Anthiochen etc. giebt dem Burggrafen Johan zu Nuremberg Vollmacht, von Otten Heiden Bürger zu Nuremberg die Veste Hohenstein, die er zu getreuer Hand inne, und laut dessen Brief wieder abzutreten hat, in seinem Namen zu fordern, zu übernehmen und seinem Herrn dem röm. König Wenczlaw und der Krone zu Behelm damit zu gewarten. G. zu Prage des Sonnabend vor dem Suntage Letare Jerusalem in der vasten. (c. S.)

2. März — Friderich Bischof zu Eystet und Wolfram Probst zu Newnkirchen theidigen zwischen Bischof Albrecht zu Bamberg und dem Burggrafen Johan zu Nuremberg wegen verschiedener zwischen ihren Dienern und Leuten entstandenen Irrungen und Klagen, also dass diese von nun an geheben und zu Ende seyn, und zur Beilegung dieser ein Bündniss auf 2 Jahre zwischen beiden Theilen errichtet werden solle. G. zu Kerspach am Suntag letare in der vasten. (c. 4 S.)

4. März — Ludweig der Rudolff, Bürger zu Auspurg, Hanns, Peter und Hainreich die Rudolff, Bürger zu Münichen, alle Vier Gebrüder, bekennen, dass Matheis der Senntlinger, Hanns der Fügsmündel und Jorg der Kniepäntel, der Herzoge Ernst und Wilhalm von Bayern Kastner und Kanzler, wegen des Salzzolles zu Freising, der ihnen von den genannten Herzogen um 1272 Gulden neuer ungerischer auf Abschlagszahlung verpfändet ist, eine ganze Rechnung mit ihnen gethan haben, und dass Hanns der Anachinger, z. Z. ihrer gnädigen Herren Zollner zu Freising, ihrem Vater säl., Hannsen dem Rudolff, und ihnen selbst zusammen 800 Gulden neuer ungerischer bezahlt habe. Siegler: Hanns und Peter die Rudolff. G. am Erichtag nach dem Sontag, als man singet Letare, in der hl. Vasten. (c. 2 S.)

7. März — Martein, Probst zu Sand Nyela, ersucht Hartprecht den Stal, Richter zu Scherding, den Petershaimer aufzufedern, dass er die seinen Armenleuten abgenommenen Pfänder zurückgebe oder, wenn derselbe gegen ihn zu klagen habe, vor Herrn Grafen Etzel zu Ortenberg mit ihm zu Recht stehe. G. an Freytag vor Judica.

8. März — Vertrag der Gebrüder Hanns von Küngsegg Ritter, und Ulrich von Küngsegg zu Marstetten mit Burgermeister und Rath der Stadt Memingen von des zu Marstetten gehörigen Zolls wegen unter Vermittlung von Marquart von Schellenberg, Ritter, Heinrich Vogt von Luppelz etc. wornach die Küngsegger keinen Zoll nehmen sollen von Vieh, das zu Lutrach über die Iller nach Memingen zum Abschlachten geführt wird. Ueber Arlach mag man mit Karren und Wägen Eisen, Salz etc. führen aber dabey den Zoll richten, als ob man über die Bruck zu Marstetten gefahren wäre; auch auf äussern Märkten erkaufte Käse, Leder, Flachs, Hanf, Zwilch oder Lintuch mögen die Meminger bey Arlach vorüberfahren gegen Zollentrichtung wie auf der Bruck zu Marstetten aber ungebunden und nicht in Ballen etc. G. an dem nechsten Samstag nach Mittervasten. (c. 2 S.)

9. März — Gesuch des Bischofs Ulreich zu Lavent an den Rath der Stadt Regensburg um sicheres Geleit und Schutz für Lazar seinen Juden, der zu Regensburg eine Geldschuld einbringen will. G. zu Saltzburg an Suntag Judica in der Vasten.

1410 9. März | Stephan Herzog in Beirn bekennt, dass er nach einer im Beysein seines Vitztums Johann Herrn zu Haydeck abgelegten Rechnung Stephan dem Haslinger Pfleger zu Aichach an einer Schuld von 2000 Gulden noch 1120 Gulden zu bezahlen habe, und verschreibt demselben bis zur Bezahlung dieser Schuld jährlich 80 Gulden von der Maysteuer und 80 Gulden von der Herbststeuer auf dem Altmünster-Amt im Kitzpüheler Gericht. Mitsiegler: Johanns Herr zu Haydeck, Vitztum. G. am Suntag Judica. (c. 2 Sig.)

10. März | Fridrich, Burggraf zu Nürnberg, und Elysabeth, sein ehelich Gemahel, versprechen, dass weder sie noch ihre Nachkommen von dem Abte und Convente des Klosters zu Haydenheim, das ihnen freywillig 300 Gulden Steuer gegeben hat, ferner eine solche Steuer von des Klosters armen Leuten forders wollen. G. zu Cadeltzburg am Mentage nach dem Sustage als man singet in der heiligen kirchen Judica. (c. 2 S.)

26. März | Balthasar von Maspach, Tumherr zu Würzburg und Probst des Stifts zu Onelzbach erklärt, dass im Gericht des Saales zu Würzburg Streitigkeiten des Bischoffs von Würzburg mit dem Ritter Heinrich Lemplein weges folgender Lehen: des Schlosses Biembach, eines Zehnts zu Düttigsfeld, sechs Pfund Gelds, 6 Fastnachtshühner und 10 Malter Getreids jährlicher Gülte zu Gernach verhandelt, aber wegen Mangels der Hauptbriefe darüber nicht entschieden werden sey. G. Mittwochen nach dem h. Ostertage. (c. 1 S.)

28. März | Bruder Vlrich von Wasserburg, Prior des Klosters zu den Predigern zu Lanndshutt und der Convent daselbst bekennen, dass ihnen Herzog Heinrich ein Haus, zunächst an des Stempen Haus in der Newnstadt gelegen, welches Haus früher des Wernstorffers gewesen und nun an genannten Herzog gefallen war vermacht hat; dagegen sie jährlich am Vorabend von Sanct Barbara eine Vigil halten, an diesem Tage selbst eine Seelmesse singen, jeder im Kloster anwesende Priester eine Seelmesse lesen, bey der Vigil und der gesungenen Messe 6 Kerzen brennen, und an an diesem Tage jeglichem Priester im Convente ein Trinkchen Weins und ein seml reichen sollen. G. an Freytag nach dem heyligen Ostertag. (c. S.)

30. März | Märkchel Glasär und 29 Censorien, ferner 19 Frauen, deren Männer theils getödtet, theils flüchtig geworden sind, bekennen vmb die Posheit vnd Vntrew, die sie vnd ihrer Aller frawn Man an ihrem rechten Erbherrn, dem Herzog Hainreich, an seinen Räten, an seinen getrewen der Stat zu Lantzhut vnd an den seinen gethan haben, darum sie den Tod wohl verdient hätten, dass Herzog Hainreich sie aus dem Gefängniss entlassen, unter der Bedingung, dass sie alle in die Stat zu Lantzhut noch in aller Herren Lannd zu Bayrn noch in solich Geslos die ander Fürsten vnd Herrn gaistleich und werltleich in irem Land haben in des Bischolfs zu Salczburg Land hie dieshalb des Gepirgs sunder in der Stat zu Salczburkch noch in des von Passaw Lannd und sunder in die Stat zw Passaw ihr Lebtag nicht mehr kommen und wegen ihrer Gefangennehmung weder am Herzog noch irgend Jemand Rache nehmen sollen, welche Punkte getreulich zu erfüllen sie alle mit einem Eide

1410 gelobeu. Siegler: Vlreich Hawtzenperger, Richter zu Lantzhut. G. an Suntag nach dem heiligen Ostertag. (c S.)

31. März Uolrich Härdler von Costencz verkauft Hainrichen Cristan von da seinen Weingarten in der Isel, genannt Fro Selden Bom, gibt ihn zugleich Frau Claren, Aebtissin von unser Frauen Münster zu Lindow auf, und bittet sie, ihn obigem Christan, oder wem Letzterer wünsche, zu leihen. G. am Montag vor Ambrosij.

1. April Wilhelm v. Bebenburg Ritter der jungere quittirt dem Burggrafen Johann 100 Gulden von seiner Zinse wegen. D. Newstadt an der Aysch am Dienstag nach dem Sonntag Quasimodogeniti. (c. 1 Sig)

2. April Der Bischoff Johanns von Wirczpurg eint sich mit seinem Kapitel dahin, dass dasselbe seine Pfründe Semeln, die einige Zeit abgegangen waren, wieder anheben sollte zu backen und zu geben, jedoch so dass es ihm wegen seiner schweren Schulden, für die zwei nächstfolgende Jahre erlassen sey, indessen das Kapitel dafür Getreide zu reichen hat. D. Mittwoch nach Quasimodo. (c. 2 S.)

» Die Gemeine der Bürger zu Lanadshut bekennt hinsichtlich der Sachen, so etliche ihrer Mitbürger verschuldet und darum schwer gestraft worden, dass sie die Punkte und Artikel des Briefs, welchen sie kürzlich dem Herzog darüber gegeben haben, treulich halten wollen. (Grosses Siegel der Stadt Landshut.) G. An Mitbochen nach dem Suntag als man singet Quasimodogeniti nach Ostern.

» Herman von Praytenstein Pfleger und Landrichter zu Auerbach setzt den Abt Bartholomeus und den Convent zu Weissnau in Nutz und Gewer des Hofes zum Haus, welchen Heinrich Hirchenzeller inne gehabt hat. G. am Mitwochen vor Ambrosii. (Copia simplex.)

4. April Hanns Gensperger der Pekch, Engel seine Hausfrau, und Wendel die Lindegütlin zwischen Prukken zu Lantzhut, welche als der Theilnahme an dem Auflaufe, der gegen Herzog Hainrich zu Lantzhut sich erhoben verdächtig, eingezogen, aber auf Verwendung des Richters Vlreich Hewtzenperger, der mit dem Herzoge darüber sprach und ihre Unschuld kund machte, frei gelassen worden waren und die Erlaubniss erhalten hatten bey der Stadt zu verbleiben, schwören Urfehde Siegler: Hanns der Satler, Chamrär zu Lantzhut. G. An Sand Ambrosy tag. (c. S.)

8. April Ulrich von Aufsess und Barbara seine eheliche Wirthin verkaufen an ihren Vetter Cunzen von Aufsess und Anna dessen Wirthin, ihren Antheil an dem Fischwasser zu Aufsess, um 30 Simra Korns und 10 Simra Habers. G. am Dienstag nechst nach S. Ambrosien Tag. (c. 1 S.)

15. April Ruprecht, Römischer Kunig begert an die Stat Regensburg mit Albrecht Greimolt und Erhart, ihren Mitbürgern zu reden, dass sie Cunrad Pläwmen, Bürger zu Nuwenburg um seine Geltschult länger Frist geben. D. Nuremberg feria tercia post dominicam Jubilate.

1410 15. April | Wefhart von der Alben bekennt, dass ihm Herr Oswald, Abt zu Tegernsee, die bisher strittige Mai- und Herbststeuer für alle Jahre bezahlt habe. Zeugen und Taidinger: die Weisen und Vesten Herr Orttolf der Jözz, Ritter, Herr Jorig der Frawnberger vom Hag der Aeltere, Hanns der Terer von Hornstein und Jacob der Eglinger. G. an Fritag nach Thyburcii und Valeriani. (c. S.)

16. April | Martinus praepositus monasterii S. Nicolai extra muros Patavienses executor, auctoritate apostolica incorporationem ecclesiae in Syernikh olim capitulo ecclesiae Pataviensis a Georgio episcope factam confirmat, non obstante unionum ecclesiarum cassatione, quam Bonifacius papa IX. pronunciavit. D. in monasterio S. Nicolai die sedecima mensis Aprilis.

„ | Die 3 Bischöfe, Albrecht zu Bamberg, Johanns zu Wirtzpurg und Fridrich zu Eystett und die Kapitel ihrer Stifte vereinigen sich und geloben, nachdem lange Zeit in der heil. Kirche Zwietracht gewesen und noch ist, dass sie den Pabst Gregor XII. und seine Nachfolger an dem Stule zu Rom für den wahren und gerechten Pabst mit aller ihrer Pfaffheit, Landen, Leuten erkennen und anhänglich seyn wollen. G. Nurenberg an der Mitwochen nach dem Suntage Jubilate. (c. 6 S.)

„ | Johans Graue zu Wertheim, römischer Reichshofrichter immittirt den Rath der Stadt Nürnberg auf erhobene Forderungsklage von 2000 Mark Goldes in das Vermögen der Jutta Jüdin, weiland Jacob Judens genannt Rappe von Nürnberg Eheweib, und deren Kinder, welches sie an Häusern, Urkunden, Schuldbriefen etc. besessen haben mögen. G. des nehsten Mitwochens nach dem Suntage als man in der heiligen Kirche singet Jubilate.

17. April | Hanns Kopp, Herrn Sigmunds des Frawnpergers Richter zu Waldenberg, weiset Friedrich des Jungwirt Klage gegen den Probst Heinrich Westerndorfer, Probst des Stifts Sliers, auf ein diesem Stift mit Grundherrschaft gehöriges Gut, genannt Obernstrass, ab, weil er aus den Rechten gegangen ist. Daz ist geschehen am pfinztag vor sant Jörgen tag.

„ | Ruprecht, römischer König belehnt Hans Romel den Jungen, Heinrich Romels, Bürgers zu Nuremberg Sohn mit dem Blutbann in dem Markte Lichtenau. G. zu Nuremberg off den Donrstag nach dem Sontag als man in der heiligen Kirchen singet Jubilate.

„ | Derselbe bestätigt die von Burggrafen zu Nürnberg Johann und Friedrich Gebrüder dem Kloster Neunkirchen vf dem Brande gemachte Bewilligung, (Bayersdorf am Montag nach Margareth 1409) aus derselben Walde bei Nürnberg gelegen, Brenn, Zimmer und anderes Holz zu seiner Nothdurft zu beziehen, gegen Abgabe eines halben Sumeren Waiz an dieselben. G. zu Nürnberg vff den Donnerstag nach dem Sonntag als man singt Jubilate. (c 1 Sig.)

19. April | Derselbe und sein Sohn Johanns Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Beyern an einem — dann Burggraf Johans zu Nuremberg am andern Theile, geben dem Albrecht Herrn zu Hoenloch, Frid. Schencken Herrn zu Lympurg Hauptmanne des Landfriedens zu Francken und Hansen von Degenberge Vicedom

1410 zu Amberg Anlass, über ihre beiderseitigen Ansprüche in Erbschaft-Sache hie bis s. Jacobstag zu entscheiden. D. Nurenberg ante dominicam Cantate. (c. 3 S.)

19. April Stephan der Notangst, Hans der Notangst sein Bruder, Erhart der Hofmeister in dem Weinhof, Thoman der Käpfelberger, Erhart der Winkchler, Wenzla der Pecham, all Burger zu Regensburg bekennen dass sie mit dem vesten Ritter Herrn Fridreich von Fledalcz, d. Z. Haubtman in Steir, der sie und ihr Gut gefangen und aufgehalten hat, auf ein ganzes Ende verrichtet sind. G. des Sunntags vor sand Gorgentag. (c. 4 S.)

23. April Ernst, Herzog in Beyrn, verschreibt Pauls dem Schechner, Bürger zu Münichen, 60 neue ungrische Gulden, womit er ihn von Hans dem Lautenbek gelöst hat, auf dem grossen Zoll zu Münichen. G. zu Münichen am St. Jörigen Tag. (c. S.)

„ Johans, Abt zu Gotsczell, und der ganze Convent daselbst versetzen dem Abte Nyklas und dessen Convente zu Windberg für 16 Pfd. guter reg. Pfg., wofür sie ihnen von ihrem Abtes-Stabe die Krümme des obern Theiles von den Juden zu Stravbing lösten, diese Krümme bis zur Tilgung obiger Schuld. D. eod. die. (c. 2 S.)

25. April Hanns Egker, Kanzler und Georg Poytzenfurtter quittiren statt ihres Herrn Grafen Johanns Meinhard zu Görtz und zu Tirol über 5000 fl. die sie von Oswald Torringer, Hauptmann zu Salzburg, als den Rest des Heirathgutes von 25000 fl. so Herzog Heinrich von Bayern dem Grafen Meinhard schuldig gewesen, erhalten haben. Mitsiegler: Ulrich der Strasser, Pfleger zu Salzburg und Niklas der Zunglein, Bürger zu Salzburg. G. zu Salzburg an St. Marxtag. (Ex lib. cop.)

27. April Weyprecht von Grumbach, Amtmann zu Ochsenfurt bekennt, dass ihm das Domcapitel befohlen habe, sich gegen die Feinde desselben gerüstet zu halten, mit dem Versprechen ihn für seine allenfallsigen Verluste zu entschädigen. G. sontage nach s. Georientage des h. mertirers.

28. April Jacob und Erhard die Kolbeeken Bürger zu Dachau verkaufen die ihren Vorfahren vom Keiser Ludwig verliehenen und ihnen von den Herzogen Ernst und Wilhalm bestätigten Rechte an dem Achloch an ihre Vettern Ulrich den Vischer und Ulrich den Utz Bürger in Dachau um 9 Pfund Pfenning. Mit dem Insiegel des Marktes Dachau. G. des Montags nach Gorigen Tag. (c. Sig.)

29. April Henggin Huntbis Bürger zu Rauenspurg, Peter Vngelter Bürger zu Vlme und Hans Ruop Bürger zu Memmingen, welche zu wiederholten Malen von Abt Fridrich und seinem Convent auf einer und der Bürgerschaft zu Kempten auf anderer Seite zu Entscheidung ihrer Streitigkeiten, den Wildbann betreffend, aufgefordert worden waren, verweisen die streitigen Parteyen vor den Römischen Kunig, um da erfinden zu lassen, ob die Bürger zu Kemptun einen Fuchs und einen Hasen in des Gotteshauses Wildbann von dem Windstriek fahen söllen oder nit. G. An dem nechsten Zinestag vor sant Walpurg tag zu ingendem Mayen. (c. 3 S.)

1410 29. April — Hans Degenberger zum Degenberg Erbhofmaister in Nidern Beyern verkauft sein Haus in der Kramstrass zu Tekkendorf an Ulreich den Salmnn Bürger daselbst um 100 Pfund Pfenning und 2 Fuder Osterwein. Mitniegler: Stephna der Degenberger zu Alten Nuspergk des obigen Vetter. G. des Erichtags nach Görgen Tag.

1. Mai — Hans von Eglofstein Ritter bekennt, dass ihm Albrecht, Bischof zu Bamberg für seine Dienste sowie für die 12 Pferde die ihm in diesem Dienst abgegangen sind, auch für die Schäden die er erlitt bei Passawe von des Landgrafen von Leuchtenberg Diener, endlich für den Bau den Eglof von Eglofstein Ritter sein Vater sel. zu Pottenstein an dem Schloss als er Amtmann daselbst war, gethan, 600 Gulden rhn. zur Entschädigung verschrieben und darum die Veste und das Amt Newhaus eingegeben hat. G. zu Bamberg am Donerstag nach S. Jorgen Tag. (c. 1 S.)

„ — Wilhalm von Bybrärn, Commetur des deutschen Hausen zu sand Gilgen zu Regensburg und die Brüder daselben quittiren die Stadt Regensburg um hundert und acht Pfunt Regensburger Pfening. G. an sand Walpurgen tag.

4. Mai — Eberhart von Wysentaw der ältere und Lehenherr, Brawn zu Pewiendorff u. a. w., alle von Wysentaw bekennen, dass ihre Voraltern das Gotteshaus und Kapelle im Schloss zu Winentaw gebauet, und eine ewig Mess gestiftet haben, und dass sie dem derzeitigen Pfarrer Peter von Mistelpach und seinen Nachfolgern die Freiheit leihen, mit ihrer Habe fahrenden und liegenden, ausgenommen, was der Pfarr und Kapelle gehört, ungehindert zu verfügen, doch mit dem Bescheiden, dass er und seine Nachfolger jährlich wegen ihrer Voraltern und Nachkommen einen Jahrtag halten sollen. G. an dem nechsten nuntag nach sand walpurgen tag.

5. Mai — Bischoff Johann von Würzburg, Frowin von Hutten und dessen Sohn Hann bekennen dass Endres von Matissheim und Ludwig von Hutten ihre Streitigkeiten wegen Anforderungen dahin entschieden haben, dass der Bischoff den von Hutten 1520 fl. in 10 Jahren zahlen sollen, und dass diese Raten in bestimmter Summe von der Beete zu Arnstein jährlich erhoben werden dürfen. G. Donerstag vor S. Michelstag. (c. 3 S.)

6. Mai — Vlrich und Lewpolt Gebrüder Landgrafen zu dem Leuchtenperge verkaufen an die Brüder Friderich und Jorg von Kyndsperck ihr Schloss und Veste zu der Snabelweide mit allen Dörfern, Höfen und Zehnten, mit dem Kirchsatz zu Dröschenrewt auch allen Lehen, die zu der Snabelwaide gehören und in dem Gerichte gelegen sind, und besonders alle Güter und Renten von Hämmern, Wäldern und Höfen etc. mit allen Rechten, Gülten, Zinsen etc. und Herrschaften um 5000 Gulden nurnberger Stadtwährung. Bürgen: Rudiger Warpperger zu Rauhenstain, Herman Hertenberger zu Fronhoff, Heinrich Slamersterffer zum Entzeich, Niclas Stayner zu Glawbendorff, Matheys Stayner zu Pfreymde und Marckart Redwitzer zu Teymerdorff. G. dinstag nach sant Walpurgtag. (c. 7 S.)

1410 6. Mai Ritter Hainreich Schencke zu Geyrn, Pfleger zu Hirsperch, als Obmann und die Schiedsleute, Ritter Wernher Parsperger, Purchart Heffner etc. entscheiden auf Verlangen Sweigkers von Gundelfingen des Jungen, einer und der Gebrüder Hans, Albrechts und Wilhalms vom Wolfstain andererseits deren Streitigkeiten folgender Maassen: Hans und Albrecht vom Wolfstain sollen dem Sweigker 20 Mann mit Geleffen zu einmonatlicher Dienstzeit ein ganzes Jahr hindurch zur Verfügung stellen, und dem Yschoffer zwischen Datum des Briefes und künftigen St. Jacobs Tag 20 Reynische Gulden bezahlen, und alle gerichtlichen Klagen und Ansprüche, die von Hans vom Wolfstain gegen den Sweigker wegen des Yschhoffers und eines Knechtes vorgebracht wurden, erledigt und ungiltig seyn, ferner sollen die Wolfstainer denen von Alpersperg die schon auf Lichtmess fälligen 22 Gulden Reynisch auf künftige Sunbenden bezahlen, Sweigker von Gundelfingen die von ihm angesprochenen 40 Gulden von den Wolfstainern bekommen, die dessfalligen Ansprüche Wilhalms von Wolfstain nichtig sein, dann sollen die Wolfstainer dem Sweigker für den Nutzen von Wetternperg 14 Gulden und dazu als Schaden-Ersatz 9 Gulden bezahlen, die Eigenleute, für die der Sweigker dieses foderte, in Ruhe lassen, und andere Eigenleute, die derselbe allenfalls mit Recht ansprechen könnte, ihm abtreten, und endlich Fridrich, der Probst zu Perching, der Ansprüche des Hans vom Wolfstein überheben sein. Siegler: der obgenannte Hainreich Schencke zu Geyrn und Ritter Hans vom Wolfstain. G. des Eritags vor dem Auffahrttag. (c. 2 S.)

7. Mai Herzog Stephan in Bayern beurkundet, dass nach dem Tode des Hanns Egker, Richters zum Stain, seiner Hausfrau und Kinder der dem Stift St. Andrä zu Freysing gehörige Zehend in der Praytenpacher Pfarr und Seler Kräwztreeht daselben zu neunn Verleihungen frey belassen werden soll. G. zu Kufstain an mitwochen nach dem heyligen Auffert tag.

„ Heinrich Schencke von Läwttershausen, Lantrichter zu Nurenberg ertheilt dem Endres Punczinger von Rossstein eine Urkunde, dass er die von Regensburg, die in seiner Echte sind, wo er mit ihnen zu rechten hat, an aller stat wol verwerfen mag. G. D. eod. d.

„ Heintz Gundlech der älter Bürger zu Bamberg verpflichtet sich gegen Bischof Albrecht und das Domcapitel zu Bamberg wegen begangenen Todschlages des Pfarrers Johannsen Schacken von Trunstat in dem von Truhendingen Hof in der Burg, und der dadurch schwer verletzten Burgfreiheit, dass er alles leiden und büssen will, was die hierüber ernannten Schiedleute Herr Friedrich Stüber Dechant, Johanns von Seckendorf Herauf genant, Graf Herman von Henneberg und Johanns von Bürren Probst zu sand Stepfan, alle 4 Domherren zu Bamberg, gegen ihn an Leib oder an Gut aussprechen und vollziehen würden. Mitsiegler und Zeugen: Heintz Gundlech sein Sohn, Günther Wernher und Chunz Zöllner alle Bürger zu Bamberg. G. Mitwochen nach sant Johannstag ante Portam zu latein genant. (c. 4 S.)

12. Mai Görg der Sulzperger verkauft seinen frei eignen Sitz, den Hof und die Hofmark zu Pirnpach seinem Bruder, Christan dem Perger zu Perbach. Mitsiegler: Hanns der Trenbekch, Forstmeister und

1410 Pfleger zu Oeting. Zeugen: Wilhalm Wispeckh, Hanns Perkchauser und Hainreich Schreiber, alle Bürger zu Oeting. G. am St. Pangratzen Tag. (c. 2 S.)

16. Mai Herzog Heinrich bekennt, dass er, als die Judengasse zu Landshut auf seinen Befehl abgebrochen wurde, auf die Bitte der Juden ihre Synagoge, Trunkchhaus und Backhaus stehen gelassen habe, welches alles die Juden umfriedigen und fortan ohne Störung besitzen sollen. G. an Freytag nach dem heiligen Pfingst tag. (c. S.)

17. Mai Hainrich, Herzog in Bayrn, erlaubt den Bürgern des Marktes zu Velden, alle Erchtage einen Wochenmarkt zu halten. G. zu Landshuet am Sambstag nach dem heiligen Pfingstag.

18. Mai Fridreich, Herzog zu Dechk, bekennt, dass ihm Chuonrad Weichser, seiner gnädigen Herrschaft Zollner zu Lanndsperg, 100 Gulden auf die Kotemper zu Pfingsten nach seines Briefes Laut und Sage, welchen er von ihren Gnaden hat, und 25 Pfd. müncher Pfenning für seine Burghut bezahlt habe. G. an dem nächsten Sonntag nach Pfingsten. (c. S.)

20. Mai Vlrich Müller, zu Wolpach auf der Mülin gesessen, und Georig Müller, gesessen zu Rüklin auf der Mühle, beide Gebrüder, bekennen, dass ihnen Bischof Erberhart zu Augspurg die Gnade ertheilt habe, Bürger im Markte Vtingen, bis zu seinem Widerrufen, zu werden. Siegler: der erber und veste Cristian von Scharensteten. G. an dem nächsten Aftermentag vor sant Vrbans tag.

21. Mai Johannes de Lochen, rector parochialis ecclesiae in Lindow, electionem Ursulae de Schellenberg in abbatissam monasterii s. Mariae ibidem proclamat. D. in vigilia corporis Christi.

22. Mai Stephan Herzog in Beyern verschreibt Hilpolten dem Frawnberger zu Prunn, seiner Gemahlin Hofmeister, die ihm schuldigen 1500 Gulden auf seiner Vogtey und Gült zu Vogtarewt, so dass derselbe zu Georgii nächsthin 50 fl., zu Michaelis 50 und so alle Jahre 100 fl. bis zur Abtragung der Schuld, erheben und einnehmen solle. G. zu Ingolstat an goczlichnamstag.

23. Mai Die Gebrüder Wilhelm, Jörg, Hartmann und Her Konrat von Burgaw verkaufen Gertruden von Freyberg Aebtissin des Klosters zu Obernschönefelt um 12 Reinische Gulden ihren Vogteizins zu Münster an der Zusam. Mitsiegler: Ulrich von Welden und Wolf von Grafenegg. G. an dem nehsten Frytag vor St. Urbanstag. (c. S.)

24. Mai Albertus, episcopus constantiensis, electionem Ursulae de Schellenberg in abbatissam monasterii s. Mariae lindaug. confirmat. D. et a. Constantiae in ambitu ecclesiae, mensis Maij die vicesima quarta. (c. S.)

25. Mai Die Burgermeister und Burger der Stadt Saltzburg verzichten auf alle Ansprüche und Forderungen gegen den Burggrafen Fridrich zu Nüremberg wegen der einigen Saltzburgischen Bürgern

1410 durch seine Gemahlin Elisabeth ob des Zolles in Heymberg aufgehaltenen Habe und Güter. G. an Sand Vrbanstag.

26. Mai Stephan Herzog in Beyern verschreibt seiner Gemahlin Hofmeister Hiltpolt dem Frawenberger zu Prunn die ihm schuldigen 500 Gulden auf der Herbststeuer und seinen Gülten zu Kufstain und Kitzbühel. G. zu Ingelstat am Montag nach Gotzlichnams Tag. (c. Sig.)

28. Mai Johann Herzog in Bayern ertheilt den Bürgern des Marktes Prossath die Gnade, dass dieselben zu jeder Kirchweih an S. Georgen Tag und Sonntag nach Margarethen Tag einen Jahrmarkt haben sollen. G. zu Amberg am Mittwoch nach Urbans Tag. (Vidimus.)

„ Eberhart Erzbischof zu Salzburg, Legat des Stuhls zu Rom verzichtet auf alle Ansprüche und Forderungen gegen die Burggräfin Elisabeth zu Nürnberg wegen der verschiedenen Saltzburgischen Burgern ob des Zolles in Heymberg zu Cadolzburg angehaltenen Habe und Güter. G. Saltzburg am Mittichen nach sannd Vrbane tag.

29. Mai Steffan, Herzog in Bayrn, erlaubt der Stadt Rain, dass sie ihre Gemeind hinabwärts neben ihren Aengern auffahen und Wiesen und Aecker daraus machen möge. G. zu Schonnfeld des negsten Pfintztags nach vnnsers Herren gotzleichnambs tag.

30. Mai Friderich Stüber Dechant zu Babenberg, Graf Herman von Hennberg, Johans von Seckendorf, Hörauff genannt, und Johans von Bürn, alle 4 Domherrn und ernannte Schiedmänner in der Anklage des Bischofs Albrecht und des Kapitels gegen Heinrich Gundloch den ältern, Bürger zu Bamberg, welcher in der Burg in dem von Truhendingen Hofe den Pfarrer Johansen Schacken von Truastat entleibt, und dadurch die Burgfreiheit schwer verletzt hat, entscheiden, dass benannter Gundloch wegen dieses Frevels auf gewissen ihm eigenen Gütern 25 Pfund Wachs jährl. Gült zum Werkamte zu 100 Kerzen vermachen, oder wenn er dies nicht vermag, 100 Gulden nüremberger Währung zum Ankaufe benannter Gült geben soll; dass er nebstdem 24 Pfund Wachs auf nächsten S. Kaiser Heinrichs tag, dann 20 Gulden für einen Leuchter zu den 100 Kerzen ausrichten soll; dass er auch einmal barfuss und bar Haupte vor der Procession um den Hof in der Burg mit einer 2pfündigen Kerze hergehen, und diese auf S. Kungund Altar opfern soll. G. Freitag nach vrbani des heil. Babst. (c. 4 S.)

3. Juni Smoyell der Jud Sietleine des Juden Sohn zu Tulln, und Bera seine Hausfrau verkaufen ihren Mairhof ausserhalb der Stadt Trebensee sammt etlichen Aeckern und Wiesen, woraus den Klosterfrauen zu Tulln jährlich 12 Schilling Pfenning zu entrichten sind, an die Gemeinde der Bürger zu Trebensee um 60 Pfund Pfenning. Siegler: Katherina Priorin und der Convent des Frauenklosters zu Tulln, Erasme der Zehentner Grunther dieser Klosterfrauen, und Lorenz der Heg Judenrichter zu Tulle. G. an Erasme Tag.

11. Juni Stephan Herzog in Bayern verpfändet den halben Theil der Pflege und des Gerichts zu Rain an Engelhart Marschalk von Donrsperg um 950 Gulden. G. zu Schönfeld an Barnabas Tag. (Vidimus.)

1410 12. Juni Herzog Ludwig in Beyern verleiht dem edeln Lupold Lantgrauen zum Luchtenberge den Markt Pfrewnde und die Behausung darin als Mannslehen. D. Heidelberg quinta feria ante beatorum viti et modesti martirum.

15. Juni Eberhardus, episcopus Augustensis, praebendam sacerdotalem videlicet praemissariam per saecularem presbyterum tenendam et regendam, quam universitas villanorum in Tappfhain voluntate et consensu Johannis, abbatis, et conventus monasterii in Cesarea et Rudolfi, perpetui vicarii ecclesiae parochialis in Tappfhain, in altari sanctae Mariae virginis in ecclesia praescripta fundaverat et dotaverat, ratificat et confirmat. D. in castro Dilingen in die sancti Viti martyris. (c. 4 S.)

„ Kaspar von Bibra bescheinigt, dass ihm Bischoff Johann von Würzburg mit Zustimmung des Domcapitels für die Summe von 3250 fl. — die er ihm wegen seiner Dienste als Landeshauptmann im Oberlande und seiner Verluste schuldig geworden war, Stadt und Burg Mellerstatt mit Gerichten und Gefällen eingeantwortet habe. G. An Veitstage. (c. 2 S.)

„ Bischof Johannes von Würzburg verhaisst in Folge des Vertrags mit Caspar von Bibra rücksichtlich der Hauptmannschaft im Oberlande und der Uebertragung der Burg, Stadt und des Amtes Melerstat für seine eigene Kosten und Zehrung, wie die seiner Helfer: ferner mit Bezug auf die zwischen dem Hochstift einer Seits, denen von Buchanawe und ihren Ganerben anderer Seits, und dem genannten von Bibra dritter Seits abgeschlossene Uebereinkunft, dass wenn Melerstat verlohren gehen sollte, er die denen von Buchenawe herauszuzahlende Rente von 1000 fl. selbst ausbezahlen, oder andere Gefälle dafür anweisen will. G. Würzburg off sant Vits Tag.

23. Juni Bischof Johannes zu Wirtzburg macht sich verbindlich, an Bürgermeister, Rath und die Burger der Stadt Rotenburg uff der Tauber, welche ihm das an sie versetzte Schloss Landsperg nebst Zugehörung nach Ablauf der bedungenen fünfjährigen Versatzzeit aus treuer Liebe und gutem Willen zuruckgegeben haben, die Lösungs-Summe von 5200 fl. in zehnjährigen Fristen zu entrichten. Bürgen: Reinhart Vogt von Reynecke, Dithrich von Heytingsfelt, Brant von Sawnsheim, Albrecht von Eglofstein zu Mulhausen, Ott Fogt, Vogt von Saltzburg, und Erkinger von Sawnsheim zum Stepfansberge, alle Ritter, Eberhart von Grumbach zu Rympur, Weygleins von Seckendorff, Michel Zelner zu Rympach, Erkinger von Sawnsheim zu Cottenheim, Erkinger von Sawnsheim zu Wysenprun, Jorge Zobel von Obernhofen vnd Wilhelm von Sawnsheim zu Cottenheim. G. zu Wirtzburg an S. Johann-Abend des heiligen Tauffers.

24. Juni Görg Horrant, Burger zu Tekkendorf bekennt dass in der Heirat seiner Tochter Junkfrau Barbara mit Erhart dem Reichen, Bürger zu Regensburg abgeredet worden, wenn er vor seiner Tochter mit Tod abgieng, beide vollen Gewalt haben die hundert Pfund Pfening, die er ihnen zu Heirathgut versprochen, zu gleichem Theil zu andern seinen Kindern zu legen, und dann gleichen Erbtheil mit denselben zu haben. G. an sand Johannstag zu Sunbennten.

1410 26. Juni | Hanns Herr zu Haidekk der Jung bekennt dass der Rat und die Gemain der Stadt Regenspurg ihn zu einem Burgermaister auf ein gantz Jar genommen haben, wofür sie ihm zwayhundert Pfunt Regenspurger Pfenning geben. Mitsiegler: Chunrat der Wirsperger und Seitz der Iriaher. G. dez nachsten Pfinztags nach sand Johanns tag zu Sunwentten. (c. 3 S.)

27. Juni | Heinrich Scheneke von Lewttershawsen, Landrichter zu Nürnberg, erkennt auf die Klage Hans Mugenhofers, Ueberrenters des neuen Spitals zu Nürnberg, dass Wydman von Guntzenhausen auf dem ihm vom Spitale verliehenen Pfalhofe zu Frickenfelden nicht selbst sitzen müsse, sondern solchen mit einem Bauern besetzen könne. G. am Freytag nach sand Johans tag zu Sunwenden.

1. Juli | Haintz Lehenmair von Muren und Elsbet, sein Weib, geben den ihnen ehmals vom Abt und Convent des Klosters zu Kaishein verliehenen Hof zu Muren wegen vielfacher Bedrängniss und Armuth genanntem Kloster wieder auf und verzichten darauf ganz und gar. Siegler: die Ehrbaren Vesten, Jörig Waller von Berchtoldshain und Chuntz Hausner zu Stettperk. G. an Aftermontag nach Sant Peter und Sant Paulstag der heiligen Zwelfboten. (c. 2 S.)

2. Juli | Das Stift Neumünster vererbt seinen Hof zu Randersacker an Kunz von Sauensheim um 8 Pfd. Pfeninge. G. Mittwechs nach Petri et Pauli.

6. Juli | Heinrich Herr zu Gera quittirt Johannsen Burggrafen zu Nürnberg um 5100 Gulden Hauptguts und 146 Gulden verfallenen Zins, die er auf Schouwensteyn, Münchperg, Opprode gehabt hat, behält aber den Hauptbrief darüber, bis nach völliger Berichtigung noch einiger Gebrechen. G. am Sonntage nach Udalrici. (c. 1 S.)

7. Juli | Johannes episcopus herbipolensis separat Capellam seu filialem ecclesiam in Ostheim a matrice sua in Volkach et dotacione per Erkingerum de Sawnsheim et Annam uxorem ejusdem facta, in separatam pro se existentem parrochialem ecclesiam transmutat. D. in vigilia SS. Mrt. Kyliani et sociorum.

9. Juli | Weinmair Hernperger Richter zu Vilshofen erkennt an offner Schranne, auf die Klage Hartweig des Leubolfingers zu Aw, gegen Landgrafen Johann von Leuchtenberg den ältern seligen und dessen Erben, um Ersatz seines Schadens von 1000 fl. den er durch seine Versetzung hinz den Satelbogern um 2000 fl. erlitten, zu Recht, dass demselben um den auf 300 fl. ungr. ermässigten Schaden nach Gerichtsurtel, das in Anspruch genommene im Gericht Vilshofen gelegene Gut Peygerting sammt Zubehör und besonders der Satz den Wilhelm der Puchberger selig innegehabt — einzuantwerten sey. G. am Mittwoch vor S. Margreten Tag.

11. Juli | Stephan Herzog in Beyern weiset Cunrad Ymendorfer seinen Landgerichtschreiber zu Aichach an, hundert Gulden dem Joh. v. Haydeck und 230 Gulden dem Marschalk v. Pappenheim von der

1410 nächsten Steuer der Gerichte Aichach und Schrobenhausen zu zahlen und ihre Briefe darumb zu Handen zu nehmen. G. zu Aichach des nächsten Freitags nach S. Ulrichen Tag. (c. 1 S.)

14. Juli Derselbe weist dem Maister Lienhart Augenarzt die 32 Gulden welche er demselben für ein Pferd schuldig ist, auf dem Zoll zu Wasserburg an. G. zu Wasserburg am Montag nach Margareten Tag. (c. Sig.)

15. Juli Wilhelm von Liebsberg, der Jünger, zu Liebsberg gesessen bekennt, dass ihn das Landfriedensgericht unter Fridrich Schenk von Limpurg und Kunund von Giech wegen der Zugriffe, die er dem Heinrich von der Tann, Eytel Hiltmar und Fridrich Schoder Thumherrn zu Würzpurg, gethan, verurtheilt habe, den beschädigten 400 fl. nächsten Walpurgistag zu zahlen, und einen Bundbrief zu unterschreiben, dass er alles diess getreulich halten wolle. G. Dynstag nach s. Margarethentag.

20. Juli Hans der Pelhaimer des Herzogs Ernst Diener vereinigt sich mit dem Abt Johann und dem Convent zu Fürstenveld, so dass ihm dieselben hinsichtlich seines Zolles zu Fürstenveld, Pruck und Emering keine Irrung thun sollen, und dass er von dem was im Kloster Fürstenveld verkauft wird, keinen Zoll nehmen soll. Mitsiegler: Hans Sluder zu Weilpach. Taidinger: Sweigker von Gundelfing der ältere, Hans Holzhaymer Pfleger der neuen Veste zu München, Matheis Sentlinger zu Sulzenmos, Hans Sluder zu Weilpach, und Pauls Aeresinger zu Bögenperg. G. am Suntag vor Magdalenen Tag. (c. 2 Sig.)

22. Juli Heinrichs Schenke, von Lewttershausen genannt, Landrichters zu Nuerenberg Urtheilsbrief, kraft dessen Arnolten von Seckendorf von Meren genannt, auf gestellte Klage, Nutz und Gewähr an den Gütern gegeben wird, welche Jörge Lankquster zu Vtzmemingen, Eberhart Lankquster zu Weyingen, und Heintz Perling zu Pappenheim haben, und zwar um zweihundert Mark Silbern von einem Jeden, wornach er und seine Helfer zu den erklagten Gütern greifen mögen, ohne gefrevelt zu haben. G. am Dynstag vor sand Jacobstag.

24. Juli Vlrich Burggraf Domdechant, Andres Steck obrister Schulmeister, Anshelm von Nenningen Custer, Hanns von Feringen und Ott von Suntheim, alle Chorherren im Dome zu Augsburg einerseits, dann Johans Langenmantel zu Radawe, Ludwig Hörnlin, beide Bürgermeister, Johans Langenmantel zu Wertingen, Lorencz Egen und Hainrich Smuker, alle Bürger zu Augsburg, andererseits, treffen zwischen Herrn Eberharden, Bischofen zu Augsburg und seinem Domcapitel, dann den erbern und weisen den Bürgermeistern, Rathgeben und Bürgern daselbst eine freundliche Einigung auf die 2 nächsten Jahre. G. an sant Jacobsaubent des heiligen Zwölfpotten. (c. 10 S.)

25. Juli Hans von Lechsperg bekennt, dass er mit 3 Knechten und 4 Pferden der Bürgerschaft von Kauffbeün Diener und Söldner auf ein halben Jahr geworden sei, und dass er mit Gefangenen nach dem Soldnerrecht von Ulm oder Memmingen verfahren wolle; für seine Dienste soll er 104 gute

1410 Reinische Gulden, für Pferde und Rüstzeug aber nichts empfangen. G. am St. Jacobstag des heiligen Zwölfboten (c. S.)

25. Juli Literae Sigismundi regis Hungariae super assignatione viginti milium florenorum auri puri et obligatione civitatis et castri pesoniensis ac castrorum Komaren, Geztes et Vijtam, nec non opidorum Nezmeei etc. cum pertinentiis et etiam villarum atque curiarum cum piscinis et vineis etc. Friderico burggravio nerimbergensi facta. D. in Wissegrad in festo beati Jacobi apostoli majoris. (c. S.)

29. Juli Gabriel der Rydler und Eberhart Ott, beide Bürger zu Munchen, und z. Z. Hochmaister und Pfleger des Spitales daselbst, verkaufen mit Wissen des Rathes zu Munchen dem Ritter Stephan dem Smyeher und dessen Hausfrau Annen die 4 Höfe, die Mühle und den Müller, welcher des Spitales Eigen war, gelegen zu Hainreichshofen im lanczsperger Gerichte, um 725 Guldein, neuer ungrischer. Zeugen: Lyenhart der Schlet und Chuenrad der Silpfhaimer. G. am Erittag nach sand Jacobs Tag.

31. Juli Die Herzoge Stephan, Ludwig, Ernst und Wilhelm von Bayern verbinden sich mit gesammter Macht gegen die Herzoge von Oesterreich. G. München Pfintztag nach Jakobi. (Arrod. I., 71.)

1. Aug. Stephan, Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern ermächtigen ihren Sohn und Vetter Herzog Ludweig, den Weinzehent zu Hayiprunn vom Grafen Eberhart von Wirtenberg zu lösen. G. zu München am Freytag nach Jacobs Tag. (c. 3 Sig.)

3. Aug. Heinrich Hertzog in Bayern schickt der Stadt Regensburg einen Gelaitsbrief, damit sie von ihren Räthen etliche auf den Tag gen Teispach oder Dingolfingen schike, des er sich mit Heinrich Nothaft und mit seines Vetters Herzog Johannsen Räthen auf den Sontag schirst von der Münnze wegen vervangen hat. D. Landshut an Suntag vor Oswaldi.

4. Aug. Stephan Herzog in Beyrn verschreibt Hansen dem Weissen und Ludweigen dem Tichtel Zellner und Zollschreiber zu Wasserburg, welche er Gilligen dem Stupfen, Niklasen dem Münssmaister und Hansen dem Trawner Bürgern zu Wasserburg um 152 Pfund Pfenning für 5 Fass Osterwein als Bürgen gestellt hat, die genannte Summe auf der Landsteuer im Gericht Kling. G. zu Wasserburg am Montag vor Laurenzen Tag (c. Sig.)

7. Aug. Elizabet von Kleve und von der Marich Herzogin in Beyern verspricht, den Jörgen von Abensperg von der Bürgschaft, welche er für sie gen den Glnppfenberger um eine Summe Geldes übernommen hat, gänzlich zu lösen. G. zu Ingolstat am Phinztag post Vincula Petri.

9. Aug. Stephan der Schönnstalner zum Schönnstain und Wygeias der Satlpoger zu Satlpogen verkaufen die Veste zu dem Hohenstain, und das Rämleinsgut, die Mühle und einen Hof und eine Sölde zu Grueb, wie dieses der selige Ulrich der Zistrel inne gehabt hat und sie es nach Laut ihres Gerichtsbriefes in ihre Gewalt gebracht haben, an Peter den Ahterffer zum Stadl um 52 Pfund Pfenning. G. an Lorenzen Abend. (c. 2 Sig.)

1410 Anna Preysingerin und Heinrich Preysinger verkaufen an Apel von Seckendorff zu Birckenfels
12. Aug. und dessen Erben alle ihre Leute, Gült, Güter, Zinsen, Renten, Vogthey und das Halsgericht in dem Markt und in der Mark zu Pechhofen, den Weyher und das Fischwasser daselbst, das Fischwasser zu Pruck und sechs Tagwerk Wiesen, genant die Frenwyse, für 1135 Gulden Reinisch. Bürgen: Jörg von Seckendorf, Ritter zu Gnetzheim, Hans von Leutersheim zu Mur und Hans Heltzinger zu Arberg. G. an dem nechsten Dinstag nach sand Lorentzen tag. (c. 5 S.)

18. Aug. Gabriel der Riedler Bürger zu München übergieht an die geistlichen Herren sand Franzissen Ordens zu den Barfüssern in München ein Güti auf dem Iserrain zu Nydervergen, einen guldein Kelch, ein Messpuch, ein weissammtnes und ein seidenes Messgewand, und den von ihm errichteten Altar Salvatoris Omnium Sanctorum mit einer grossen Tafel darauf, dagegen dieselben den Jahrtag für seinen seligen Diener Ulreich begehen sollen. G. am Erilag vor Barthelomei. (o. Sig.)

19. Aug. Bischof Albrecht zu Bamberg vereinigt sich mit dem Domcapitel wegen der Gebrechen, die das Stift durch grosse Schulden, Krieg und andere Sachen leidet, auch wegen der 2 Päbste zu Rom, die das Stift berühren, dadurch die Verwaltung des Stifts grosse Arbeit und Mühe fordert, in nachstehenden Puncten: setzen der Bischof und das Kapitel den Grafen Berchtold Herrn zu Henneberg und den Johann von Bürn Domherrn und Prebst zu S. Stephan daselbst zu Pfleger des Stifts Bamberg mit der Macht und Gewalt, alle Stifts Angelegenheiten auszurichten; behält der Bischof auf 6 Jahre für sich Gich und Schesslitz, Vorcheim Stadt und Veste und Rewt mit allen Rechten und Zinsen, und sollen ihm noch 2000 Gulden vom Umgeld, der Wage, von dem Kammeramte und von den tausend Gulden, welche die Stadt Bamberg jährl. giebt, nebst 6 Fuder Ebersberger Weins verabfolgt werden, davon er seinen Hof und Statum hier oder zu Kärnten halten soll, sonst aber mit allen andern Stiftsrenten nichts zu schicken haben; auch soll ihm, was aus dem Kasten zu Vorcheim versetzet ist, wieder geloset oder 600 Gulden jährlich dafür ersetzet werden, er hat alle Stiftsherrlichkeit als Lehen, geistliche und weltliche Gerichte, Wildbann und Geleit, doch mögen die Pfleger auch Geleit geben, wenn sie wollen; dann sollen dem Bischofe noch alle Fischweide auf dem Gebirge und unten in den fliesenden Wässern, dann die See zu Memelsdorf seyn. G. dinstag nach vnser liben Frawentag Assumpcionis. (c. 4 S.)

20. Aug. Herzog Johanns von Beyern eignet dem Abte Jorgen zu Castell die Laber von da an, wo sie in desselben Weiher zu Weickenhoven geht, biss hinauf in den Furt unterhalb Dietkirchen, wo der Weg hinüber geht gein Frickenhoven. G. zu Lengveld, am Mitwochen nach u. l. Fr. Tag Assumptionis zu Latein. (c. S.)

" Beringer Hale, Wieland Sweiber und Seltz Marschalk des Herzogs Ludweig in Bayern Räthe verpflichten sich, den Herzogen Ernst und Wilhalm zwischen hie und kommenden Michels Tag einen unvermayligten Brief zu bringen worin Herzog Ludweig gelobt, die Hälfte des Weinzehends zu Haylbrunn den er von dem Grafen Eberhart von Wirtenberg gelöst hat, den Herzogen Ernst und

1410 Wilhalm zu jeder Zeit um die Hälfte der Lösungssumme zur Wiederlösung zu geben. G. am Mittichen vor Bartholomeus Tag. (c. 3 Sig.)

21. Aug. Eberhard Pfeyl bekennt dass ihm Johann, Landgraf zum Leuchtenberg alle Schulden von seiner selbst, seines Vaters, Anherrn und anderer Vorfahren wegen gänzlich ausgerichtet hat und verzichtet auf alle Bürgschaftsleistung und dessfalsige Ansprüche von des Sitzes und Dorfs zu Aichach wegen. G. am negsten pfintztage vor sand Bartholomei tag. (c. 2 S.)

„ Albrecht Bischof zu Bamberg und Friderich Stiber Dechant und das Kapitel daselbst bestellen Berchtold Grafen und Herrn zu Hennenberg und Johannsen von Brün Domherrn und Probst zu S. Stephan daselbst zu Pfleger des Stifts Bamberg, und weisen ihnen, so lang sie Pfleger bleiben, jährlich aus des Stifts Nutzen, dem Grafen Berchtold 400 Gulden und Johans von Brun 200 Gulden an, dass Beide auf ihre eigene Kosten hauslich zu Bamberg wohnen sollen. G. donerstag nach vnser Frawentag Assumpcionis. (c. 2 S.)

25. Aug. Peter Rainer zu Schambach verkauft dem Herzoge Johannsen und dessen Vitztumb Hainreichen Nothaft den Zoll zu Lanquad, welchen sie von Ortlieben dem Zenger erwarben, nebst dem darauf lautenden Gerichtsbriefe. Mitsiegler: Dietreich der Stainberger. G. am Montag nach sand Bartholomeus Tag, des hl. Zwelfpoten.

27. Aug. Johanns Herzog in Beirn verpflichtet sich, den Dietreich Stauffer zu Ernfels welchen er Helena der Grossynn Ulreichs des Grossen Wittib wegen einer Schuld von 426 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft bis kommenden Lichtmesstag zu lösen. G. an Augustins Abend. (c. S.)

30. Aug. Wenceslaus, patriarcha anthiocenus et supremus cancellarius regni Boemie, omnibus Christi fidelibus, qui in festis nativitatis, circumcisionis, epiphanie etc. monasterium Althe inferioris devote visitaverint, quadraginta dies indulgentiarum de injunctis eis poenitentiis in domino jugiter relaxat. D. in monte wissegradensi prope Pragam, die XXX. mensis Augusti (c. S.)

31. Aug. Agnes die Mauttnerin Bürgerin in Regenspurg verkauft ihren eigenen Stuhl zu den Barfüssern daselbst an Anna die Altmannin Bürgerin in Regenspurg. Siegler: Ulrich der Vorster Bürger zu Regenspurg. G. an Gilgen Abend. (c. Sig.)

1. Sept. Ernst und Wilhalm, Herzoge in Bayern, verbünden sich mit ihren Vettern Stephan und Ludweigen, auch Herzogen in Bayern, auf ihr Lebtag wider Allermännigilch, und wollen sowohl die eignen, als ihrer Diener Streitigkeiten auf freundlichem Wege beilegen. G. zu Ratenberg, an sand Egidien Tag. (c 2 S.)

1. Sept. Herdegen von Buchis bekennt, dass er von Anna von Winsperg, gebornen von Hohenloch und Margaretha von Brunecke, weiland Gräfin zu Schwartzburg, ihrer Tochter, den vierten Theil des

1410 Zehenden zu Kleinzymern und alle andere Güter der Heerschaft Brauneck, die Rüeker Waltmann und dessen Sohn Heinrich inne gehabt, zu Lehen empfangen habe. D. eod. d. (c. S.)

3. Sept. Ernst und Friderich Herzoge zu Osterreich bekenen, wegen der Kriege und Stösze die zwischen ihnen und den Herzegen Steffan, Ernst und Wilhalm in Bayern bestehen, nach Rath des Erzbischofs Eberhardt zu Salczburg, Legsten des Stuells zu Rom, mit den genannten Herzogen von Bayern einen schlechten und getreuen Frid aufgenemmen zu haben, der von morgen zu Mittag anfangen und bis Sankt Michels Tag über ein ganzes Jahr dauern soll; die Herzoge von Osterreich sollen aber ihr Salz in dem Intal wohl geführen, und das soll den Frid nicht berühren noch angehen. G. zu Hall im Intal an Mitichen nach Sankt Gilgentag. (Cep. Simpl.)

6. Sept. Stephan Schönnstainer und Hans Türlinger bekennen, dass die Sandbriefe, laut deren ihnen Herzog Ernst von Beyern an die Etsch zu reisen gebot, kraftlos sein sollen, und verziehten für sich und die geworbenen Reisegefährten auf alle weiteren Forderungen. Siegler: Ritter Hanns der Lawtenbek. G. am Samptztag vor u. Fr. Tag Nativitatis. (c. S.)

19. Sept. Hadmar Herr zu Laher und seine Söhne Hadmar der ältere, Caspar und Hadmar der jüngere erklären, dass die in ihrer Herrschaft gelegene Kirche zu Praitenprunn mit ihrer Einwilligung dem Kloster Pergen incorporirt worden sey, und überlassen diesem Kloster zur Haltung eines Vicars zu Praitenprunn den dritten Theil des kleinen Zehends, den sie bisher in der Pfarre Preitenprunn gehabt haben. Mitsiegler: Friedrich Bischof zu Eysteten. D. feria sexta ante Mathei. (c. 3 Sig.)

20. Sept. Wernher Erzbischof zu Tryre, Reichserzkanzler, Ludewig Herzog in Beyern, und Friedrich Burggraf zu Nürnberg verkünden dem Rathe der Stdat Nürnberg, dass sie Sygmund König in Ungarn auf dem Churfürstentage zu Frankfurt zum römischen Könige erwählt haben. G. zu Frankfort am Meyne am Samstage St. Mattheus des h. Apostels und Evangelisten Abend. (c. 3 S.)

22. Sept. Ulreich der Chalpfel von Schirling bekennt, dass er in der Stadt Regensburg Vanknüss kemen war, weil er den erbern deutschen Herren, den Praitenstainer zu Sand Gilgen fräveilich angeleffen und geschlagen. Siegler: Peter der Maller, Schulhaizz und Hanns auf Tuuaw Probst zu Regensburg. G. an sand Haymeramstag. (c. 2 S.)

23. Sept. Bischoff Johann von Würzburg und das Kapitel schreiben mit Rathe der Stadt und geistlichen und weltlichen Personen zur Bezahlung der städtischen Schulden zu Würzburg eine städtische Steuer auf 5 Jahre für Geistliche und Weltliche dahin aus, dass von jeder Metze Getreid, die, in den Mühlen der Stadt und deren Markung gemahlen, in Brodweise verzehrt wird, 12 Pfenninge oder ein alter turnes, und gleiches von den von auswärts heigebrachten Getreide bezahlt werden, von jeden Eimer Weins ein böhmischer Groschen, von jedem verzapften Wein der 16. Pfenning, von jedem in der Markung der Stadt gebauten, und verkauften Wein der 20. Pfenning genommen werden selle. Der Bischoff ist von solcher Abgabe frei. Sämmtliche Einnahmen sollen in 7 Haufen getheilt werden,

1410 von den 3 das Stift, 3 die Stadt und 1 das Kapitel erhält. G. zu Würzburg, Dienstag nach S. Matheustage des h. Zwölfboten.

23. Sept. Bürgermeister, Rath und die Bürger der Stadt Würzburg bekennen dass ihnen der Bischoff Johann mit Zustimmung des Capitels erlaubt habe, den 12. Pfenning in ihrer Gemeinde behufs der Bezahlung ihrer drückenden Schulden vorläufig auf 2 Jahre von S. Petri Cathedra an zu erheben, und so sich selbst zu besteüern. D. eod. d.

25. Sept. Bürgermeister, Rath und Bürger zu Arnstein, versprechen, anstatt des Bischoffs von Würzburg an den Ritter Frowin von Hutten, und dessen Sohn Hans 1520 fl. in den nächsten 10 Jahren zu zu zahlen, wogegen ihnen der Bischoff verheissen hat, sie 11 Jahre mit Steüern und Beete nicht zu belasten. G. Donerstag nach Mathei Apostoli. (c. 1 S.)

„ Frowin vom Hutten, Ritter, und sein Sohn Hanns sagen den Bischoff Johanne zu Wirzpurg von allen ihren Ansprüchen wegen vergangner Dienste, Hülfe, Zehrung, Leistung und verkauften Sachen ledig und los ausgenommen 1520 fl. — welche sie auf der Bethe und Stener zu Arnstein haben und die in zehn Jahr zu bezahlen sind. G. Donnerstag vor St. Michelstag.

„ Ulreich der Püntzinger, Niclas Awr, Peter Potzenhauser, Hainreich Restaler und Hanns Rewndorffer, alle fünf Herrn Wilhalm des Saezzenbofür zum Fraunstain Diener bekennen dass der von Regensburg Söldner und Diener sie gefangen, aber freundlich ledig gelassen haben, da sie erweisten, wem sie angehörten. Mitsiegler: der erber veste Herr Hans der Leuboldnger zum Hawczenstain. G. an sand Michelstag (c. 2 S.)

29. Sept. Heinrich von Puchpergk bekennt, dass ihm die Landgrafen von Leuchtenberg Johann und Georg dessen Vetter für Bürgschaften und Zahlungen, welche er und sein Vetter Hans von Puchberg sel. für dieselben geleistet haben, mehrere Jahres-Gilten so wie auch einen Zehent und zwey Gütel zu Ertenberg wieder löslich hinnen sechs Jahren verkauft haben. Mitsiegler: Sein Bruder Erhard und Heinrich der Praat zu Razinstorf. D. eod. d.

„ Heinrich Marscalck zu Pappenheim verkauft an Vtz von Burck einen Weisat-Schilling und ein Fassnachthuhn aus des Zimmerhansen Gute daselbst, für frei eigen, ausgenommen 30 Pfenning, die daraus dem Heiligen zu Wisent zugehen, für 4 Gulden rheinisch. D. eod. d.

„ Bischof Johann von Würzburg verschreibt mit Zustimmung des Domkapitels denen von Buchenau und von der Tann für die Stadt und das Amt Mellerstadt, die er von denselben eingelöst hat, die Stadt Meiningen, von deren Einkünften beider Forderungen gedeckt werden sollen. G. zu Würzburg eod. d. (c. 2 S.)

1410
29. Sept. Anna von Preysing, Heinrich Marschalks von Pappenheim seligen eheliche Wittwe, verkauft an Vlrich den Schuster zu Burck für eine ungenannte Summe ein Gütlein daselbst mit Nutzen, Rechten und Gewohnheiten. D. eod. d.

30. Sept. Graf Eberhart von Wertheim Domherr zu Bamberg erhält von Albrecht Bischof zu Bamberg für 900 fl. die er demselben gezahlt, zu Leibgedinge den jährlichen Zins von der Stadt zu Niederhochstätt zu 104 fl. und des Stiftes 3 Höfe zu Lonerstat, Ellersbach und Sterpfersdorf, mit Ausnahme des Sees zu Ellersbach. G. zu Bamberg am Dienstag nach S. Michelstag. (c. 1 S.)

1. Oct. Die Churfürsten Johanns zu Mentze, Friederich zu Cölne und des Königs zu Beheim und des Herzogs von Sachsen Machtboten notifiziren der Stadt Rotenburg an der Thuber die Wahl des Markgrafen Jolst von Merern zum römischen König. D. Frankfurdie ipso die beati Remigii confessoriis M. CCC. decimo.

„ Vlrich Schuster zu Burck und Elspet seine eheliche Wirthin verkaufen an Abt Berthelt und den Convent des Klosters Hayleprunn ein frei, ledig eigen Gütlein zu Burck mit allen Nutzen und Gewohnheiten, welches sie von Anna von Preysingen erkauft hatten. Mitsiegler: Johannes Pfarrer zu Kungshouen, und Cuntz von Burck. G. am nächsten Mitwochen nach sant Michaelistag.

3. Oct. Raben, Bischof zu Speyer, Hans von Hirshorn, Johan Kämerer von Dahlburg, Herman von Rodenstein, Reinhard von Sikingen, Wiprecht von Helmstadt und Thurn Knebel, Ritter theilen König Ruprechts Söhne ab: Herzog Ludwig soll als Pfalzgraf und Churfürst zum Voraus haben, was einem Pfalzgrafen und als bei der Pfalz zu bleiben verschrieben ist. Die übrigen Herrschaften, Lande und Leute werden in vier Theile abgetheilt: so dass Ludwig noch einen Theil in der Rheinpfalz; Johann das, was nach Abzug des Kur-Theiles in der Oberpfalz noch übrig blieb; Stephan Simern und Zweibrüken nebst verschiedenen Herrschaften auf dem Hundsrücken und Westrich; Otto aber Mosbach und Lindenfels samt Zugehör erhält. G. Heidelberg Freitag nach Michaeli.

„ Johannes episcopus herbipolensis magistros et studiosos universitatis herbipolensis neoconditae, libertatibus, universitatibus consuetis, exornat. D. feria quinta post diem S. Michahelis archangeli. (c. 2 S.)

4. Oct. Fridrich Burggraf zu Nürenberg verleiht dem Hans Lydwacher den Thurm zu Pleinfelt und alles was der selige Bechtsler daselbst zu Lehen gehabt hat, so dass der genannte Thurm ihm offen gehalten werden soll. G. am Samstag nach Michels Tag.

5. Oct. Die Brüder Ludewig, Stephann und Otte Pfalzgrafen bei Rhein und Herzoge in Beyern verweisen die 6000 Gulden, welche ihr Oheim Burggraf Johanns zu Nuremberg ihnen und ihrem Bruder Herzog Johannsen wegen ihres mütterlichen Erbes schuldig ist, an gedachten ihren Bruder, Johannsen, nach der vom röm. Könige ihrem Vater sel. befohlenen Satzung und Entscheidung. G. Sontag nach sant Remigien tag. (c. 3 S.)

1410 6. Oct. Görg Räm Bürger zu Auspurg bekennt, dass ihm Fridrich Burggraf Tumprobst, Ulrich Burggraf Tegan, und das Capitel des Tums in Auspurg ihr Portampt sammt Zugehörungen, welches von einem Keller des Tums in Auspurg zu Mannleben geht, nach Laut des hierüber errichteten Kaufbriefes zu kaufen gegeben haben, und verpflichtet sich, als ein getreuer Portamptmann das Amt zu verdienen und die Port zu versorgen. Mitsiegler: Des obengenannten Räm Ohaim Peter der Bach, Bürger zu Auspurg. G. am Montag nach Francissen Tag. (c. Sig.)

13. Oct. Ludwig, Pfalzgraf bei Rine, Erztruchsess des heiligen Römischen Reiches und Herzog in Beyern, meldet seinem Pfleger zu der Hunspurge, Ulrich Kutzenhofer, dass er den Ritter Hans von Degenberge, seinen Vicedom in Amberg, Reinhard von Sickingen, seinen Vogt zu Heidelberg, und Emerich, seinen Schreiber, an seine Amtleute und Schlösser in Beyern abgesandt habe, um an seiner Statt von denselben die Huldigung zu fodern und anzunehmen, und gebietet demselben, diesen seinen Abgesandten mit dem Schlosse Hunspurg Huldigung zu leisten. G. zu Heidelberg feria secunda ante diem beati Galli confessoris. (c. S.)

14. Oct. Ortlieb der Zenger vom Zangenstain bekennt dass ihn der Rat der Stat zu Regensburg zu einem Diener bestellt habe auf ein Jahr, mit einem Spiezz und mit zwain Schüczzen und mit vier guten Maydem. Mitsiegler: Lienhart der Tävrlinger. G. dez Eritagz vor sand Gallen Tag. (c. 2 S.)

„ Schuldbrief von Abt Egg und dem Gotteshaus zu Utenburen an Chunrat den Partner zu Augsburg über zwey und dreyssig rocher Linwat-Tuch, zu richten und zu geben an der Stadt geschworner Geschau auf den nächsten sant gerdrut tag. G. an dem afftermentag vor sant Gallen tag.

„ Johannes episcopus herbipolensis incorporat primissariam in Langenzenn quondam fundatam ad preces illustris principis Friderici burggravii nurenbergensis, cujus erat ius patronatus eiusdem et quod monasterio ac conventui ibidem a se fundato ad augmentum alimentorum et proventuum pie contulerat, monasterio praedicto una cum omnibus juribus et fructibus. D. Herbipoli quarta decima die mens. Octobris. (c. 2 S.)

„ Ernst und Wilhelm Herzoge in Bayern geben den Bürgern des Markts Pfaffenhoffen eine Salzniederlage, wie andere Städte dieselbe haben. G. zu Pfaffenhoffen an sand Gallen tag.

„ Dieselben bestätigen den Bürgern des Marktes Pfaffenhofen alle denselben von Kaiser Ludwig etc. ertheilten Rechte und Freiheiten. D. ib. et eod. d.

16. Oct. Vertrag zwischen den Herzogen in Beyern, Herzog Ludweig einer- und den Herzogen Ernst und Wilhalm, Gebrüdern, andererseits, wie solcher laut eines Spruchbriefes Fridrichs, Burggrafen zu Nüremberg, zu Stand gekommen: Die Herzoge Ernst und Wilhalm sollen ihre Landgerichte Pfaffenhoven, Landsperg und Weilhaim, Herzog Ludweig seine Gerichte Reichertzhoven, Liechtenberg, Beisenperg, Nännhoven und Baybrunn behalten, letzterer den Aebten von Fürstenveld und Scheiren und

1410 den Frauen vom Anger das denselben Abgenommene, soweit es noch nicht zurückgegeben sei, gänzlich erstatten, die Herzoge Ernst und Wilhalm aber statt der Feste Reichertzhoven von dem Herzog Ludweig die Lehenherrlichkeit über andere Güter, die mit demselben gleichen Werth haben, erhalten. Ferner sollen die von Letzterem allenfalls in Beschlag genommenen oder einkassirten Gilten von Klöstern, Städten und Dienern der Ersteren von demselben wieder ersetzt werden, und über gegenseitige Ansprüche der Diener von obigen Herzogen einerseits der obgenannte Burggraf, und andererseits Oswald Törringer, als Obmänner, entscheiden, der Burggraf auch über einige dem Herzog Ludweig zu Haidelberg bestätigte Geldfoderungen und über die Ausbesserung von Nännhoven und Iglingen den schiedsrichterlichen Ausspruch thun. D. ced. d.

18. Oct. Ott von Milz Dechant und das Domkapitel zu Würzburg bekennen, dass ihnen Bischoff Johann von Würzburg zu den 30,000 fl. um die sie Karlstadt, Amt und Schloss von ihnen gekauft haben, neuerdings 1750 Gulden, welche sie für ihn an Richolff von Elma, dem eine solche Forderung wegen Brosselzheim zustand, bezahlt haben, darauf verschrieben hat. G. An sant lukastag.

19. Oct. Johannes, Bischof zu Würzburg verheisst dem Hans Lewkirchen, seinem Kämmerer und Elsen dessen Hausfra, früher Witwe des Fritz Kämmerer die Summe von 300 fl. — die er diesem für ein Darlehen und geleistete Dienste schuldig war, nachdem sie ihnen dafür das verschriebene Schloss Rottenburg zurückgegeben, nächsten St. Peterstag Cathedra zu bezahlen. Bürgen: Dietreich vom Eglofstein, Kumund von Giech, Eberhart von Eberstein und Hans Punzenderffer. G. am Suntag nach sant Gallentage.

21. Oct. Chunrat der Vorster zu Alling verzichtet in Folge erhaltener Vergütung auf alle Ansprüche an das Gotteshaus zu Priel von des Angrifs wegen auf Alling, den Herr Wilhelm der Parsperger und der Eglofstainer dem Landgrafen und dem Niederlande zu Leide gethan haben. Sigler: der Richter zu Schönhofen, Hanns der Schönhofär.

„ Johann Herzog in Bayern einerseits und Johann Burggraf zu Nuremberg anderseits übertragen die Entscheidung ihrer gegenseitigen Zusprüche mit Ausnahme der 1000 Mark Silbers worüber der genannte Herzog versiegelte Briefe hat, Albrechten zu Hohenloch, Friedrich Schenken zu Limpurg und Hansen vom Degenberg, so dass dieselben zuvor gen Aurbach, Pegnitz und Beyerrewt reiten und Kundschaft erholen sollen. D. Nuremberg in die sanctorum undecim millium virginum. (c. 2 S.)

25. Oct. Margareta von Burgow des seligen Stephan Rot Ehewirthin und ihre Söhne Cunrat der Rot Tumherr zu Augspurg und Stephan der Rot Bürger zu Ulm verkaufen alle ihre Leute und Güter zu Elchingen und zu Wysingen an den Abt Jose und den Convent zu Salmanswyler um 1730 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Hans Strölin uff dem Hofe, Hainrich Bessrer der ältere, Ulrich Huntfuss, Ott Rot vor den Barfüssern, Ulrich der Rot, und Cunrat Büterlin der jüngere Bürger zu Ulm. G. am Samstag vor Simons und Judas Tag. (c. 8 Sig.)

1410 28. Oct. Johanns Meinhart, Graf zu Görtz und zu Tyrol, ertheilt den Bürgern der Reichsstadt Augspurg Sicherheit und freies Geleite durch seine Lande, so dass selbe darin ungehindert Handel treiben und mit Sicherheit in die wälschen Länder ziehen können. G. zu Luentz an St. Symonis und Jude Tag der heiligen Zwölfboten. (c. S.)

„ Wenzlaw römischer König sendet an Burgermeister, Rath und Burger der Städte Nuremberg, Windsheim und andere Städte in Franken ein Beglaubigungsschreiben auf den edlen Dytrich von der Weytenmühle, welcher mit ihnen wegen der Steuer, die sie ihm und dem heiligen Reiche auf sant Mertelnstag zu gehen pflichtig sind, zu verhandeln habe. G. zu Prage am sand Symon vnd Judastage.

29. Oct. Fridrich, Bischof zu Eystet, und der Dechant und das Capitel zu Herriden machen sich verbindlich, dass sie — nachdem Niclas von Kellenberg im Stifte zu Herrieden eine Vicarey gestiftet und Güter dazu gegeben hat, welche von dem Burggrafen Fridrich zu Nürmberg zu Lehen gegangen — weil dieser auf die Lehenschaft verzichtet — hinfort ewiglich die erledigte Vicarey Jeglichem, welchen der Burggraf dahin fordern würde, verleihen. G. zu Eystat am Mitwochen vor Allerheiligen tag.

2. Nov. Ulreich von Aufsess verkauft mit Willen seiner Wirthin Barbara und seiner Tochter Margaretha vom Berge, nach Vermittlung seines Schwagers Mathes von Maspach, seinen Antheil an der Veste Aufsess mit allen Zugehörungen, an Fürst Johannsen Burggrafen zu Nüremberg um sechzehnhundert Gulden rhn. Wehrung. G. am Sonntage nach Allerheiligen-Tage. (o. 4 S.)

3. Nov. Johan, Pfalzgraf bey Rhein und Herzog in Bayern vergleicht sich mit Rath seiner Vettern, der Herzoge Ludwig und Heinrich, mit der Stadt Regensburg über die dortigen vom Reich ihm verpfändeten Juden dahin, dass diese in den nächsten fünfzehn Jahren, wenn die Pfandschaft so lange dauert, ihm jährlich zweyhundert Pfund Pfenning und der Stadt für ihre Schatzsteuer und Burgerrecht jährlich sechzig Pfenning reichen sollen. G. des nechsten Montags nach Aller Heiligen Tag. (c. S.)

„ Der Rath der Stadt Regensburg, welcher sich mit den Juden daselbst auf eine jährliche Schatzsteuer von sechzig Pfund Pfenning, abgesehen von der an Herzog Johann in Bayern als Pfandinhaber zu bezahlenden zweyhundert Pfund Judensteuer jährlich, verglichen hat, verspricht entgegen seinen Schutz und Schirm allen Juden in der Stadt. D. eod. d.

4. Nov. Jörg Bischof zu Passau verspricht bis Lichtmess über ein Jahr die Bezahlung der 251 Pfund und 5 Schilling Pfenning welche er Andree dem Swartzenstainer seinem Pfleger zu Fürstenegk wegen des Baues schuldig ist, den derselbe zu Fürstenegk gethan hat. Bürgen und Mitsiegler: Hainreich von Puechperg, Hans Geiselperger Pfleger auf sand Jörgenperg, Niclas Zeiler Stadtrichter, und Steffan der Schrantz Mautter zu Passau. G. am Eritag nach aller Heiligen. (c. 4 Sig.)

„ Andre Swarzenstainer Pfleger zu Fürstenegk gelobt, die Summe welche ihm der Bischof Jörig zu Passau schuldig ist vor einem Jahre nach kommender Lichtmess nicht zu fodern, ausgenommen die

1410 48 Pfund Wiener Pfennig, welche ihm hinsichtlich seiner Parkhut vem Richter zu Perlesräut von der Steuer daselbst für dieses Jahr auszurichten sind. G. zu Fürstenegk eod. d. (c. Sig.)

6. Nov. Hainrich der Nothaft zu Wernberg, Viezdamb in nidern Beirn und Mang der Smieher, Pfarrer zu Straubing und Domherr zu Augspurg, entscheiden die zwischen Bischof Ewerhard zu Augspurg einerseits, dann Vlrich Brobst, Kamrer zu Regensburg, Peter Möller Schulthaiss und Peter dem Graner, Bürger daselbst, anderseits, wegen einen Hansen, gelegen zu Regensburg hinder sand Vlrichs Hofe, dan vor Zeiten ein Marstal gewesen ist, obwaltenden Irrungen, dahin, dass genannten Hann dem Bischofe und seinem Bisthum gehören und Peter der Graner dasselbe sein Lebenlang innehaben solle. G. an sand Lienharcz tag. (c. 2 S.)

9. Nov. Pfalzgraf Ludwig verleiht dem Priester Otten Slickern unser Frauen Altar in der Frauen-Kapelle zu Amberg, welche einst eine Judenschule war, und gibt ihm dazu das gegenüber liegende Eckhaus, worin vor Zeiten Symond der Jude sass; und verspricht ihm und den nachfolgenden Kaplänen jährlich 30 guter rheinischer Gulden auszuzahlen, bis obiger Altar dotiert und bestätigt wird, dass sich ein Kaplan davon erhalten möge. G. zu Heidelberg, naf den nächsten Sonntag nach Allerheiligen Tage. (c. S.)

10. Nov. Derselbe erneut die Briefe seiner Vorfahren, laut deren die Veste Stalecke, über Bacherach gelegen, die Stadt Bacherach, Stege der Tal, und die dabei gelegene Veste Stalberg, und andere Städte und Schlösser der Pfalz; ferner die Stadt Amberg, die Veste Waldecke, die Stadt Kempnaten, und andere Städte und Schlösser Bayerns ewiglich bei der Pfalz bleiben sollen. G. zu Heidelberg, naf sant Martins, des hl. Bischoffs, Abend. (c. S.)

11. Nov. Herzog Heinrich von Bayern verkündet, dass da alle Streitigkeiten mit seinen Vettern Ernst und Wilhelm nun friedlich beigelegt seyen bis auf eine, welche der Burggraf von Nürnberg mit Minne oder mit Recht beilegen solle, er sich mit genannten Fürsten auf die Dauer von 20 Jahren der Art verbündet habe, dass im Falle ihnen oder ihren Landen und Leuten Gewalt geschähe, er ihnen zu ihrem Rechte helfen wolle; hätten sie aber Sprüche an Andere, welche das Recht verweigerten, so gelobt er ihnen eine Hülfe von 300 Pferden; habe der Herzog Klage gegen sie anzubringen, so verheisst er einen Obmann aus ihren Räthen zu nehmen etc. G. zu Burghausen an sannt Martelnstag. (lib. cop.)

12. Nov. Heinz v. Schawmberg Knoth genannt, gelobt, seinen Theil an dem Schloss zu Ellern, den ihm Burggraf Johann von Nurnberg abgewonnen und wiedergeben hat, als desselben offen Haus zu halten gegen Jedermann ausgenommen Albrecht Bischof zu Bamberg. G. am Mitwochen nach Martini. (c. 1 S.)

13. Nov. Johannes papa monasterium Alderspacense cum omnibus bonis et personis sub beati Petri protectione suscipit et eidem monasterio omnes libertates et immunitates a Romanis pontificibus concessas

1410 necnon libertates et exemptiones saecularium exactionum a regibus, principibus et aliis indultas confirmat. D. Bononiae idibus Novembris, pontificatus eiusdem anno primo. (c. sign. plumb.)

14. Nov. Cunrat von Stöffeln ain vnuermanter fry vnd Ritter eignet dem Cunrat Rot Chorherrn zu Augspurg und seinem Bruder Stephan Rot von Ulm 4 Güter zu Elchingen. G. am Fritag nach Martins Tag. (c. Sig.)

" Coutze Romung Hammermeister verkauft an Hansen Sparneck Pfleger zum Beheimstein seinen Hammer zu Oberniewbs, oberhalb Pegeitz mit aller Zugehör um 64 Gulden nurenberger Währung, gut an Gold und schwer an Gewicht, doch also, dass ihm der Wiederkauf nur für seine Person zwischen jetzt und nächster Mitfasten vorbehalten wird. Siegler: Peter Gross und Fritz Osche. G. am nehsten Freitag nach sande Merteinstag dez heyligen Pischoffs. (c. 2 S.)

18. Nov. Pfalzgraf Ludwig erneuert und bestätigt der Stadt Kemnath all ihre Rechte und Freiheiten. G. zu Heidelberg, auf den nächsten Dienstag vor Sanct Elisabethen Tag der heiligen Wittwey.

20. Nov. Ludweig Herzog in Bayern bekennt hinsichtlich der 3000 Gulden welche er seinem Vater Herzog Stephan gelichen hat, um Veste und Markt Chufstain von dem Seiferstorffer zu lösen, dass er die ihm hiefür auf Chufstain angewiesenen 300 Gulden jährlicher Gült dem Herzog Stephan jederzeit um 3000 Gulden zur Wiederlösung geben soll. G. zu Newnburg am Pfintztag vor Katherinen Tag. (c. S.)

24. Nov. Fridreich Awer zu Prennberchk, Vormund Hannsen des Saczenhofers, und Wilhalm der Saczenhofer zum Fraunstain vermachen dem Gotteshause zu Schonntal 5½ Pfd. reg. Pfg. jährlicher und ewiger Gült auf dem Hofe und Gute zu Hainreichschirchen, für das Seelenheil Ulreich Saczenhofers, und Mass und Dorothea der Saczenhofferin. G. an sand Katreyn Abend. (c. 1 S.)

" Die Gebrüder Ernst und Wilhalm, Herzoge in Beyern, versprechen dem vesten Ritter, Walther von Säkendorf, die ihm schuldigen 350 Reinische Gulden auf den nächsten St. Michels Tag zurückzubezahlen. G. zu Münichen eod. d. (c. 2 S.)

25. Nov. Dieselben verpfänden Diebolt dem Lautenbecken für ein Darleihen von 1700 Gulden ungerisch ihre Feste und Pflege, und den Markt zu Mainberg, das Gericht und das Amt daselbst, mit allen Rechten und Nutzen, wie sie das alles selbst bisher besessen haben. G. zu München am Sand Katreintag. (c. 2 S.)

" Fridericus S. Aureatensis alias Eystetensis ecclesiae episcopus promulgat, qualiter Burchardus de Pleinfeld canonicus ecclesiae cathedralis eistetens. et praepositus novi Colegii spaltensis altare S. Marthae cum missis perpetuis in dicta ecclesia cathedrali fundavit et cum certis redditibus dotavit. Act. VII. kal. mens. Dec.

1419 Die Gebrüder Ernst und Wilhelm, Herzoge in Beyrn, bestätigen dem Abt und Gotteshaus zu
27. Nov. Münster den Brief, welchen dieselbne über das Holz zu Aetenhoven von Markgraf Ludwig von Brandenburg haben. G zu München des nechsten Pfintztags nach sand Kathrein tag. (c. 2 S.)

29. Nov. Eggo Abt des Klosters Ottenbnren und sein Convent, vereinigen sich mit Bischof Eberhart zu Onspurg hinsichtlich der Vogtei über ihr Kloster dahin, dass das Kloster alle Vogtrecht und Stenern, die zu der Vogtei gehören, einnehmen und dem Bischof und seinem Stift jährlich 200 Pfd. Haller und 100 Malter Getreides reichen solle. G. an Sant Andreas Aubend. (c. S.)

4. Dec. Eberhardus, episcopus Augustensis, donationem ecclesiae parrochialis Schweningen, per mortem novissimi rectoris eiusdem vacantis, ab Udalrico Burggravij, decano ecclesiae Augusteosis, ad capellam sancti Udalrici in monte extra muros oppidi Dilingen factam, confirmat. D. II. nonas Decembris.

„ Idem donationem ecclesiae parrochialis in Kicklingen cum filia sua Kirstadt, vacantis ad praesens per liberam resignationem Vdalrici Alberti, ab Vdalrico Burggrauij, decano ecclesiae Augustensis, ad altare sancti Anthonij confessoris eximii in hospitali sancti spiritus oppidi Dilingen, factam, confirmat. D. II. nonas Decembris. (c. S.)

11. Dec. Ulreich Verg Bürger zu Tekkendorf verkauft an den Herzog Johann in Bayern sein Haus und Garten in der Chramgassen zu Tekkendorf, wie er es vom Hans von Degenberg gekauft hat. Siegler: Hawg der Neytthard Kammrer, und Caspar der Reikker Richter zu Tekkendorf. G. am Pfintztag nach Niklas Tag.

12. Dec. Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern bekennen, dass ihnen ihr Vetter Herzog Johann 5000 Gulden geliehen hat, und weisen demselben diese Summe zu den bereits verschriebenen 10367 Gulden auf den Herrschaften und Schlössern Sulzpach, Rosenberg, Popperg und Swalneckendorf an. G. zu München am Freitag vor Lucien Tag. (c. Sig.)

15. Dec. Herzog Johann von Bayern nimt den Probst Conrad zu Speinshart und sein Convent in Schutz und Schirm, und befiehlt den fürstlichen Amtleuten zu Awrbach und anderswo, gedachtes Kloster und seine arme Leute getreulich zu schützen. G. zu Sulzbach am Montag nach sand Lucien tag.

16. Dec. Hans Alwig Bürger zu Gemunde als gemeiner Mann und die Schiedleute Jörg von Harnhaim genannt von Katzenstain, Chunrat von Wyssenstain, Herman Virabend von Gemunde und Diepolt Gräter von Bibrach entscheiden die Streitigkeiten zwischen der verwittweten Gräfin Anna zu Helfenstain und ihrem Sohne dem Grafen Johann wegen ihrer Leute und Güter zu Ahusen und Herbrechtingen einerseits, und der Stadt Ulm wegen ihrer Leute und Güter in den Herrschaften Albegg, Helfenstain und Bianbeuren andererseits. G. am Donrstag nach Lucyen Tag. (c. 3 Sig.)

21. Dec. Die Gebrüder Chunrat und Lienhart die Neunchiricher verkaufen ihr Eigenthum und die Erbrechte, die sie auf der Hofmark zu Neunchirchen im Chammerer Gericht im Attergau von dem Kloster

1410 zu Aspach gehabt hatten, an den Abt Jacob und den Convent des Klosters zu Aspach. Siegler: Ritter Engelhart der Gruber, Pfleger zu Chamerr, und Velkchlein der Perkchaimer. G. am St. Thamans Tag.

23. Dec. Johanns Lantgraf zum Leuchtemberg beurkundet für sich und seinen Bruder Lantgrafen Gorg, als dessen Vermünder, dass die Taidinger Thebia von Waldaw, Altman Kemnater zu Leuzmanstein, Ortlieb Welff Richter zu Murach, Getz Muraher zu Gutenekk, Gilg Muraher zu Nappurg und Ruprecht Chastner Lantschreiber zu Newnburg einen Streit mit Vlrichen und Leupolden Lantgrafen zum Leuchtemberg seinen Vettern, also entschieden haben, dass alle von ihren Verfahren ererbte Schlösser Vlrichen und Leupolden gehören, die Schlösser Swarczenburg, Munchen und Rechts aber in 2 Theile getheilt werden sollten. Mitsiegler: Thebias von Waldaw, Eberhard Engelshofer, Pfleger zum Leuchtemberg, Niclas Griess Pfleger zum Pleistein, Habhard Hertenberger genannt der Vnsung und Heinrich der Vischpek. G. am Ertag nach sand Thomane des heiligen zwelfboten tage. (c. 5 S.)

„ Instrumentum appellationis Ludovici, Bavariae ducis, contra duces Heinricum, Ernestum, Stephanum aliosque. Acta sunt haec in civitate argentinensi, die Mercurii, quae fuit vicesima tertia mensis Decembris.

27. Dec. Herzog Ludwig von Bayern bekennt angesehen der menschlichen Sterblichkeit ehe er nach Frankreich reiset, dass er seine land und leute befehle den Herren Herzog Johanne von Bayern, Herrn Bernhard Marggrafen zu Baden, den Herrn Grafen Eberhart von Wirttemberg, dem ältern und dem jüngern, als seinen allerliebsten Freunden und vor allen seinem lieben Sohne, Herzog Ludwig als seinen Tragern und Pflegern, welchen alle seine Amtleute etc. auch im Falle seines Todes huldigen und gewärtig seyn sollen, bis sein Sohn Ludwig zu seinen Tagen kommen ist. G. Strasburg, an St. Johanns Evang. Tag. (lib. cop.)

30. Dec. Johanns Herzog in Beyern verpflichtet sich, den Hans Degenberger zum Degenberg welchen er Conrad und Eberhard den Nuspergern zu Kaibenbergk wegen einer Schuld von 1000 Pfd. Pfenning als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. am Erihtag vor dem Ebenweichtag. (c. Sig.)

1 4 1 1.

1411 3. Jan. Haubt Marschalck zu Bappenheim schwört, nachdem er zu dem Amt der Stadt zu Waissenburg gekommen ist, alle Gesetze und Freiheiten aufrecht zu erhalten, und zu beobachten. G. am nechsten Samstag nach dem Jars tag den man nennet Circumcisie domini.

7. Jan. Johanns, Probst und Erzpriester des Gotteshauses zu Paumburg, Hainreich, Dechant, und der Convent, welche von dem Edlen Vesten, Herrn Osswald dem Törringär zum Stain, Hauptmann zu Salzburg, 600 gute goldene Dukaten und neue Ungär zur Einlösung versetzter Güter empfangen, versprechen dafür in seiner Capelle zu Paumburg eine ewige tägliche Messe und dazu ein ewiges Licht, sowie an jeder Quatember des Jahres einen Jahrtag mit Vigil, Seelenamt, 2 Messen und dem Placebo auf dem Grabe für denselben zu halten. G. am Mittwoch nach dem Ebenweichtag.

„ Ernst und Wilhalm, Herzoge in Beyrn, eröffnen allen ihren Amtleuten, Vicedomen, Pflegern, Richtern u. s. w., dass sie dem Abt zu Pänren alle Jahre 6 Rosse, 6 Stunden in dem Jahr, ohne alle Irrung, aber unbeschadet ihres Zolles und auf Widerruf, zu Töltz übergehen lassen, und selbe sich hierin nach ihrem Willen zu richten haben. G. zu Münichen am nächsten Mittwoch nach dem Obersten. (c. 2 S.)

„ Ulrich Edelman, Pfleger zu Werd, welchem Ernst von Bayern und dessen Gemahlinn Elisabet die Veste Werd empfohlen haben, verspricht ihnen mit derselben zu ihrem Geschäfte zu warten. D. eod. die.

9. Jan. Berenhart der Winchler, Richter zu Inchofen, zu Gericht sitzend zu Nandelstat, spricht Nikklasen den Appfentalar aller Entschädigung los gegen Erentrawt die Sansezellerinn, wegen ihrer Ansprache von 215 Gulden auf die Hinterlassenschaft ihres Schwagers Stephan des Muschelryeders, welche Geldsumme Nikklas der Appfentaler von Andre dem Sansezeller gelöst hat. Des Rechtens

1411 Versprechen sind gewesen: Hainreich von Tann und Hainrich von Sichendarff. An der Schrannen sind gesessen: Stephan der Borbech, Hainreich Lawbstarffer, Hartman Awer etc. G. des Mantags an sant Juliansstag. (c. S.)

17. Jan. Herzog Stephan von Bayern bekennt, dass er nach stattgehabter Abrechnung, dem vesten Ritter Ortolf dem Gressen noch 1704 Gulden ungarisch schulde, und verspricht diese Schuld in bestimmten Fristen abzutragen. G. Wasserburg am St. Anthonitag.

„ Johann Herzog in Bayern, welcher seinen Vettern den Herzegen Ernst und Wilhalm 5000 Gulden auf ihre Herrschaften und Schlösser Sulzbach, Rosenberg, Popperg und Swengkenderf geliehen, und auf ihre Bitte Balthasar dem Murher und Stephan dem Berchtolzhover 463 Gulden bezahlt hat, gelobt, dass er seinen Vettern die genannten Herrschaften und Schlösser nach Laut der hierüber bestehenden Briefe zu lösen geben welle. G. zu Sulzbach an Anthenien Tag.

„ Ludweig Pötschner der Jünger, Burger zu München gibt Herrn Leupolten dem Gumprecht, Burger zu Regensburg seine Tochter Annen zu rechter Ee, und verspricht zu Heuratgut sechshundert ungrisch Guldeln und erberge Vertigung, welche Leupolt Gumprecht mit tausend ungrisch Gulden zu widerlegen gelobt. Bürgen und Mitsiegler: sein Vater Ludweig der elter Pötschner, und sein Vetter Hainrich der Part. G. an sand Anthony tag.

18. Jan. Stephan, Herzog in Bayern verleiht Peter dem Schönsteter und dessen Hausfrau Elspet der Smieherin 1000 Gulden, wofür er das halbe Gericht zu Rain von denselben gelöst hat, auf seiner Gült zu Kufstain und auf dem Ebser-Amt. G. zu Wasserburg am Suntag nach Anthonii. (c. Sig.)

19. Jan. Derselbe verschreibt Egloif dem Püchlär zu Teysingen die ihm schuldigen 600 Gulden auf der Herbst- und Mai-Steuer zu Kufstain und Kitzbühel. G. zu Wasserburg am Montag vor Sebastians Tag. (c. Sig.)

21. Jan. Sigmund, römischer König, sendet nach seiner Erwählung zum römischen König, die nächst zu Frankefurt geschehen, seinen lieben getreuen Johannes Kirchen, des Hochgeborenen Ludwig, Pfaltzgrauen by Rin und Hertzogen in Beyern Rath und Dinner, an die Burgermeister, Räthe und Burger der Stadt Nürnberg ab, lässt ihnen wissen, wie er sich ernstlich dazu schicke, der heiligen Kirche und des heiligen Römischen Reichs Sachen in gute und redliche Ordenung zu bringen, nachdem er sich allein darumb, nicht seines Nutzes willen, in der Wahrheit, die Gott selb ist, des heiligen Römischen Reichs unterwunden, begehrt hingegen, dass sie ihm getreulich warten und byständig seyen, ohne an etlicher anderer Wort oder Schrift sich zu kehren, und eröffnet ihnen, dass er, damit sie eine gelegen Zuflucht bis an seine Zukunft haben mögen, dem ehrwürdigen Wernher, Bischof zu Trier, seinem lieben Neven, dem Hochgeborn Ludwig Pfaltzgrauen by Rin und Hertzogen in Bayern, seinem lieben Oheim, und Kurfürsten Johannsen und Fridrichen Burggrauen zu Nürnberg, seinen lieben Oheimen, auch Eberharten, Grauen zu Wirtemberg, seinem lieben Swager, zugeschrieben und aufge-

1411 tragen habe, die Strassen zu schirmen, und ihnen und des Richs Steten und Unterthanen in Allem beholfen zu seyn, wie ihnen das und andere seine Meinung der Entworter dieses Briefs, Johannes Kirchner, dem sie gänzlichen glauben mögen, eigentlicher und völliger sagen werde. G. zu Ofen, am sant Agnete tage.

25. Jan. Chunrat der Starkk zu Tumstauff bekennt, dass ihm der Rath zu Regenspurg dessen Tafern zu Tumstauff sammt Stadel und Hofstatt, welche Lehen ist von Jobst dem Zeager; ferner einen Krautgarten, gelegen vor der Brücke daselbst, vom nächsten Micheistage an auf 3 Jahre gelassen habe, wofür er demselben dessen Wein verschenken soll, sozwar, dass ihm von jedem Eimer 4 Kopf bleiben, und für seine Mühe jährlich 4 Pfd. reg. Pfg., ein Fuder Heues und ein Fuder Holz geliefert werden. Siegler: Dietreich der Tawrlinger, z. Z. Pfleger zu Tumstauff. G. an sand Pauls Tag, als er bekehrt ward. (c. S.)

28. Jan. Herman Scheffer von Kropfsrewt und seine ehliche Hausfrau versprechen dem Abte Georien und dessen Gotteshause zu Castel, ihr Erbrecht zu Kropfsrewt auf des genannten Gotteshauses eignen Gütern in Jahresfrist mit einem tüchtigen Manne zu besetzen, oder auch an Jemand zu verkaufen, welcher dem Abte wohl gefällt; wo nicht, so ist ihr Erbrecht dem Gotteshause ledig und los. Siegler: Heinreich der Pöllinger, z. Z. Richter zu Pfaffenhofen. G. des nächsten Mitwochs vor Liechtmess. (c. S.)

29. Jan. Wilhalm der Torringer zu Jetenbach bekennt, dass ihm die Herzoge Ernst und Wilhelm von Bayern an deren Handfeste, welche auf 1000 Gulden neuer ungerischer lautet, 500 Gld. auch neuer ungerischer zu rechter Zeit bezahlt haben. G. am Pfinztag vor u. l. Fr. Tag zu Liechtmissen. (c. S.)

30. Jan. Herzog Johann in Bayern quittirt über erhaltene fünfhundert Pfund Pfenning an einem Guthaben von der Stadt Regensburg zu tausend Pfund Pfenning. G. Freitag vor vnss Frawn Liechtmesstag.

2. Febr. Chunrat Kamerawer zu Viehawsen und seine Hausfrau bekennen, dass ihnen die Herzoge Ernst und Wilhalm von Beyern alle Geldschuld, welche sie und deren Väter sel., Herzog Johanns, ihnen schuldig waren, bis auf den heutigen Tag richtig bezahlt haben; dass sie namentlich einen Brief, lautend auf 100 ungerische Gulden, und mit ihres Vaters Insigel versehen, von ihnen gelöst, auch deren Antheil von einem andern Briefe, lautend auf 800 ungr. Gulden, und mit der Herzoge Johanns und Stephan Insigeln versehen, gänzlich bezahlt haben. Sie erklären deshalb alle wider den gegenwärtigen lautenden Briefe für kraftlos, ausgenommen die über Viehawsen und andre Pfandschaft. G. an u. Fr. Tag zu Liechtmess. (c. S.)

5. Febr. Kathrei die Altmanin zu Mitich und Agnes, ihre Tochter, vermachen ihrem Sohn und Bruder, Chunrad dem Altman, ihren Erbtheil auf dem Gut zu Mitich hinter der Kirche, damit er Priester werden könne; würde er aber innerhalb der nächsten 6 Jahre nicht Priester, so soll ihnen obiger

1411 Erbtheil wieder zufallen. Siegler: Hanns der Treflinger und Rüger der Tebelhaimer. G. am St. Ayten Tag der heiligen Jungfrau. (c. 2 S.)

7. Febr. Barthlome, Abt des Gotteshauses zu Weissenach, und der Convent daselbst, verkaufen Herdegen dem Valtzner, Bürger zu Nüremberg, ihr Dorf Lügling mit aller seiner Herrschaft und Zugehörung um 300 reinische Gulden zu einem rechten Leibgeding auf zwei Leib, nach deren Ableben das Dorf an obiges Kloster wieder zurückfallen soll. G. am sambstag nach Derathee der heiligen Junckfrawen.

8. Febr. Lüdweig Schenek aus der Awe, Ritter, und Vrasel, seine ebliche Wirthin, verkaufen das von ihrem Schwäher und Vater, Ruger Morspeck sel., auf sie gekommene Gut zu dem Wintershof an ihren Schwager und Oheim, Vlrich den Eckmanshofer, Vogt zu Landeck, und Sophie, dessen ehliche Wirthin. Mitsiegler: Krafft und Caspar die Morspecken. G. am nechsten Süntag nach vnser lieben frawen tag lichtmez. (c. 4 S.)

14. Febr. Haubt zu Pappenheim, des hl. R. Marschalk, bekennt, dass ihm die Herzoge Ernst und Wilhalm von Beyrn zufolge der zwischen dem Burggrafen Fridrich zu Nürenberg, dem Grafen Ludwig zu Oeting und ihnen zu Eystet geschehenen Verhandlungen für das Niderlegen und Beschädigen, welches ihm von den Herzogen und deren Leuten widerfuhr, 150 Gulden richtig bezahlt haben. D. in die s. Valentini. (c. S.)

15. Febr. Eberhart von Tottenheim der jüngere und sein Knecht Cuntz Syber bekennen dass sie mit dem Bischof Friedrich zu Eysteten hinsichtlich ihrer Kriege und Spene gänzlich vereinigt seyen, so dass alle Gefangene losgegeben und alle Schatzungen gänzlich ab seyn sollen. Mitsiegler: Adel von Tottenheim, Eberhart von Tottenheim sein Bruder, Wilhelm von Tottenheim, Heintz Knebel, Ulrich von Rosenberg, Reinhart von Hartheim, und Hans Düring. G. am Suntag vor Peters Tag Kathedra. (c. 7 S.)

20. Febr. Fridreich, Herzog zu Oesterreich, schliesst mit Hainreich, Herzog in Bayrn, folgenden Bund auf die nächsten 10 Jahre: Die Unterthanen beider Herren sollen in deren Ländern frei und sicher Handel und Wandel treiben dürfen, und allenfallsige Klagen in dem Lande desjenigen Herrn, zu dem der Beklagte gehört, entweder gütlich oder durch je zwei von jeder Parthei zu wählende Schiedsrichter und durch einen Obmann aus des Beklagten Land entschieden werden; Klagen, die Grund und Boden betreffen, müssen aber in den Gerichten erledigt werden, wohin selbe gehören; würde Herzog Hainreich mit Herzog Stephann von Bayrn oder dessen Sohn Ludweig in einen Krieg verwickelt, so soll ihm Herzog Fridreich, wenn er von ihm um Hilfe angegangen würde, in 14 Tagen wissen lassen, ob er ihm solche leisten wolle oder nicht, und im erstern Falle 50 Spiesse wohlbewaffneten Volkes nach den ersten 4 Wochen zu Hilfe schicken, diese aber innerhalb der Gebiethe der Herzoge Stephann und Ludweig verwendet werden. Geschähe es dagegen, dass Herzog Hainreich von eben denselben Herzogen im eignen Land angefallen würde, so sollen obige 50 Spiesse noch mit 150 Spiessen, wenn sie anders verlangt würden, vermehrt werden, diese aber nur dienen, alslang die Gefahr und der Angriff dauert. Den Herzogen Stephann und Ludweig soll Herzog Frid-

1411 reich in keinem Falle Hilfe leisten, und dieser sowohl als Herzog Hainreich, falls sie sich gegenseitig gegen Herzog Stephaan und Ludweig beigestanden, mit diesen ohne gemeinschaftliches Uebereinkommen keinen Frieden schliessen. Zu besserer Sicherheit wechseln sie diesen Vertrag gegenseitig aus. G. zu Aerdingen am Freitag vor St. Peters Tag ad Kathedram. (c. S.)

22. Febr. Leb Teanzerr verspricht, das ihm anbefohlne Schloss Pezenstein dem Bischof Albrecht und dem Stift zu Bamberg, so eft es nöthig ist, zu öffnen. G. am Suntag vor sand mathes Tag.

25. Febr. Kunigund Landgräfin zum Leuthemberg geborne von Schawnberg verpflichtet sich, von der Fischweide zu Gerkweis welche ihr der Bischof Jörg zu Passau auf ihre Lebenszeit verliehen hat, den gewöhnlichen Dienst zu entrichten. G. zu Passau an dem Aschtag. (c. Sig.)

27. Febr. Hans der Wildeckker verkauft seinen See und seine Habe zu Wessling im Weilhaimar Gericht an den Ritter Sweigker von Gundelfing den ältern um 96 Gulden. Mitsiegler: Cosmas der Früsshauser Sweher des Hans Wildeckker. G. am Freytag ver dem weissen Suntag. (c. Sig.)

28. Febr. Johannes episcopus Herbipolensis deprecantibus consulibus et opidanis opidi Rotenburg aedificationem et dotationem capellae ibidem ex antiqua synagoga in basilicam translatae et a Petro Kreglinger piae memoriae opidano Rotenburgensi, decenti habitatione et certis reditibus pro sacerdote in ipsa capella deo famulanti dotatae, adhibito consensu Conradi de Egloffstein magistri superioris Alamaniae et Italiae, Ludovici comitis de Wertheim provinciae commendatoris ordinis Theutonici atque plebani in Rotenburg ejusdem ordinis, tali cum conditione confirmat, ut jus nominandi sacerdotem in ista capella instituendum ad heredes Petri Kreglinger, jus praesentandi vero ad plebanum ecclesiae parochialis debeat pertinere, institutus quoque plebano debitam praestet obedientiam et offertoria oblata tradat. D. Herbipoli penultimo die Februarii.

4. März Stephan und Ludweig Herzoge in Bayern einestheils, dann die Hauptleute und die ganze Gesellschaft S. Jörgen Schildes anderseits erklären mit Beziehung auf das von ihnen bereits errichtete Schutzbündniss, dass in demselben auch der römische König ausgenommen seyn soll. Siegler: Seitz Marschalk von Oberndorf Vitztum und Beringer Häl Pfleger zu Laugingen, anstatt der obengenannten Herzoge, dann Ritter Marquard von Schellenberg von Kiselegk und Welf vom Stain von Klingenstain, anstatt der Gesellschaft S. Jörgen Schildes. G. am Mittichen nach Invocavit. (c. 4 Sig.)

8. März Johanns, Pfalzgraf bei Rein und Herzog in Beyern, nimmt den Abt Conrad zu Walteachsen und den Convent und das Gotteshaus daselbst in seinen Schutz und Schirm. G. zu Sultzbach als man singet in der heiligen kirchen in der vasten Reminiscere. (c. S.)

„ Herzog Friedrich von Oesterreich bestätiget die von seinem Vater, Herzog Leupolt, geschehene Anweisung von jährlich zwölf Fuder Salz aus dem herzoglichen Pfanhaus zum Kloster Etal für einen ewigen Jahrtag. G. zu Insprugg eod. d. (c. S.)

1411 Fridrich, Herzog zu Decbk, bekennt, dass ihm Chunrat Weichser, Zollner zu Landsperg, aus
8. März Auftrag seiner gnädigen Herrschaft an den schuldigen 200 Gulden 130 guter, neuer, ungrischer Gulden für die Kotemper zu Weichnächten und in der Vasten; ferner an seiner Burghut 50 Pfd. müncher Pfenning auch für die vergangenen 2 Kotempern schön bezahlt habe. D. eod. d. (c. S.)

10. März Bischof Eberhart zu Augspurg erlaubt dem Abt Eggen zu Vttenburen, alle Vogtrecht und Steuern, die zu der Vogtai gehören, einzunehmen, wofür das Kloster jährlich 200 Pfd. Hallar und 100 Malter Kern zu entrichten habe. G. am nachsten Afftermentag nach dem Suntag in der vasten als man singt in der heiligen Kirchen Reminiscere.

12. März Abt Niclaus und der ganze Convent zu Ochsenhusen geben mit Einstimmung ihres Kasten-Vogtes, Ritter Hainrichs von Eirbach, den man nennt den Laagen von Eirbach, dem Herzoge Ulrich zu Tegg als dermaligem Inhaber des Berges und der Veste Mindelberg die Vogtei an dem Gute, genannt das Sunderholtz, welches sie seither von Swigger dem Alten von Mindelberg säl., und dessen noch lebendem Sohne Swigger von Mindelberg laut der Briefe in Pfandschaftsweise innehatten, mit Holz, Feld und aller Zugehörung auf, und empfangen dafür von obigem Herzoge 40 Pfd. guter und gäber Heller. G. an sant Gregorien Tag, des hl. Babsts, in der Vasten.

14. März Ritter Egellin von Schellenberg bekennt, dass ihm die Herzoge Ernst und Wilhalm von Bairn für seine Schäden, die er an der Niderlegung zu Uesterabach nahm, indem er von deren Dienern niedergelegt ward, 60 Gülden bezahlt haben; dass ihm diese Summe von dem Burggrafen Fridrich zu Nürenberg und dem Grafen Ludwigen von Oetingen, zu welchen er mit einem Hintergange kam, ausgesprochen worden sei, und dass dabei Diethrich der Hofer, Ritter, Veyt der Aheymer, Vitzthuem; und Wilhalm Mechselrayner, Rath der genannten Herzoge von Bayern, seine Bürgen waren. G. in der Vasten, an dem Samztage vor Oculi. (c. S.)

19. März Fridreich Rwtter, Michel Selbeck, Fricz Praat, Hainez Hagen von Zell, Seicz Prenner von Oettingen und Eibel Pflug, Gefangene der Herzoge Ernst und Wilhalm werden auf Verwendung des Herzogs Stephan ihrer Haft entlassen und geloben eidlich bis auf den nächsten Pfingsttag sich im Gefängnisse wieder zu stellen, wenn sie bis auf diese Zeit nicht richtig würden mit ihren gnädigen Herrn den Herzogen. Siegler: Fridreich der Rwtter und Ludwig Pieaeznawer. Siegelzeugen: Wilhalm Mächselrainer, Wilhalm Ahamer der jüngere und Vlreich Pusch. G. dez Pfincztagz vor Mitvasten. (c. Sig. impr.)

21. März Peter der Schönsteter und Elspet seine Hausfrau bekennen, dass ihnen der Herzog Stephan die Veste Geyerekg am Inn in Oberbayern sammt dem dabey gelegenen Gute zu Perch zu eigen gegeben hat mit dem Geding dass diese Veste des genannten Herzogs offenes Haus seyn soll. G. an Benedikten Tag. (c. Sig.)

23. März Hainrich Judman Cherherr zu Freising und seine Brüder Gebhart, Peter und Wilhalm bestätigen die ewige Messe in Unser Frauen-Pfarre zu Berg in dem Gäu, welche ihr seliger Vater Ulrich Jud-

1411 man zu Obern Arrenbach gestiftet, und hiezu den Riethof zwischen Schiltporg und Sattelberg, ein Haus und Hofstatt zu Berg und 7 Tagwerk Wismads in dem Scharren zu Obern Arrenbach vermacht hat. G. am Montag nach Letare.

24. März Eberhardus, episcopus augustensis, fundationem missae perpetuae in ecclesia parochiali in Berg in Rare, augustensis dioecesis et decanatus Phaffenhoven, factam per Ulricum Judman in Obern-Aarronbach ejusque uxorem Sigunam, et per Annam, relictam Arnoldi de Camor senioris, petentibus Hainrico Judman, canonico Frysing, Gebhardo, Petro et Wilhelmo Judman, armigeris et fratribus, dicti Ulrici Judman filiis, approbat. D. et a. Auguste, ix. kal. Aprilis. (c. S.)

25. März Margret die Gumpenpergarin bekennt, dass ihr Veyt der Ahaimär des Herzogs Ernst Vitztumb in obern Bairn, 400 Guldein ungerisch wegen ihrer Brüder Portzivol und Tristan der Zengar zu Swarzzenokk zu rechter Zeit bezahlt habe. Siegler: Heinreich der Gumpenpergär, ihr Mann. Zeugen: Hanns Chünigsveldär und Albrecht Chapfelbergär. G. an unser Frauen Tag in der Vasten. (c. S.)

„ Dieselbe bekennt, dass ihr Albrecht der Türndel, ihrer gnädigen Frau, der Herzog-Ernstynn, Hofmaister in obern Bairn, ihrer Brüder Porczivol und Tristan der Zengär zu Swarczzenekk wegen 200 Guldein ungerischer zu rechter Zeit bezahlt habe. D. eod. d

27. März Peter Achdorffer zum Höhenstein und Peter Achdorffer, sein Sohn, verkaufen Johannsen Abt zu Nidernaltach, und dem Convent daselbst ihren Hof und Sitz zu Stadel sammt der Mühle und zwei Garben Zehent, ihre zwei Höfe Obernried und ihr Drittel zu Tramansried um 102 Pfund Regenspurger Pfenninge. Mitsiegler: seine Brüder Hanns der Achdorffer zu Mulhawsen und Conrad der Achdorffer zu Gänkofen, sein Eidam, Ruprecht der Donersteiner; die Ritter, Herr Hainrich der Nothafft zu Wernberg, Vizedom in Nidern Beirn, Hanns vom Degenberg, Vizedom zu Amberg, und Stephan der Degenberger zu Altennusperg, Pfleger in dem Viechtreich. Zeugen und Taidinger: Hanns Fras zu March, Jacob Zeller zu Gomansperg, Hanns Pfaler, Pfleger zum Weissenstein und Vlrich der Rum. G. an Freitag uor dem Suntag So man singet Judica in der vasten. (c. 7 S.)

30. März Ludwig Herzog in Beyern verpflichtet sich, Hansen vom Degenberge Vitztum zu Amberg, den Hartung vom Eglofstein Amtmann zu Waldecke und den Altman Kemnater, welche er dem Gawin Freudenberger wegen einer Schuld von 600 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. D. Heidelberg secunda feria post dominicam Judica.

3. April Wilhalm, Herzog in Bayern, weist seinem Diener, Hanns dem Sentlinger zu Sultzenmos, die ihm schuldigen 60 neue Ungerische Gulden auf seinem Viehzoll zu Mittenwald an. G. zu München am Freitag vor dem Palmtag. (c. S.)

19. April Stephan Herzog in Bayern verschreibt Lucas dem Frawnberger von Frawnberg für eine Schuld von 300 Gulden sein Gericht, Haus und Veste zu Wasserburg so wie auch jährlich 22 Pfund Pfennige auf dem Gotteshaus zu Attel. G. zu Wasserburg am Suntag vor Gorgen Tag. (c. Sig.)

1411 28. April | Jorg Bischof von Passaw, dem sein Kapitel erlaubt hat den Zehent zu Stain, zu Krembs, zu Radendorff, zu Stretzning und zu Gerersterff, das Zehenthaus zu Stain und die zwei Weingärten, genannt der Griesperg und die Widem für eine Schuld von siebentausend hundert und fünfundachtzig Gulden an die Gebrüder Kaspar und Gundaker die Starhenberger zu versetzen, weist dem genannten Kapitel diese Summe auf seiner Maut zu Passaw an. G. ze Passau an Erltag nach sand Jergentag.

29. April | Beatrix die Iglinn, Klosterfrau zu Geysenvelt bekennt dass ihr die Stadt Regensburg fünf Schilling zehen Pfening Regensb. Münz jährlicher Gült, die sie von den Fürsten ze Payren aus den Fleischpenken zu Regensburg hat, bezahlt habe. Sieglerin: Margret Abtessin zu Geyseuvelt. D. eod. d.

" | Andres Pfintzinger zum Rossstein sagt die Stadt Regensburg aller Vederungen und Zusprüche los, die er an selbe der Schäden wegen gemacht hatte, welche er genommen, als sie vor dem Rossstein brannte. D. eod. d. (c. S.)

1. Mai | Wilhelm von Bibrarn, Comenthur des deutschen Haus zu sand Gilgen zu Regensburg und die Brüder daselben quittiren den Rat der Stadt Regensburg um hundert acht Pfund Regensb. Pfening, die sie järlich aus der Stadt Kamer haben. G. an sand Walpurgen tag.

4. Mai | Johann Herzog in Beyern trifft zwischen dem Herzog Heinrich und den Gebrüdern Jobst und Jörg von Abensberg folgende Uebereinkunft: Alle Feindschaft zwischen dem Herzog Heinrich und den Gebrüdern von Abensperg, welche des genannten Herzogs Diener Ulrich Busch gefangen hatten, soll gänzlich aufhören; Ulrich Busch soll der Eigenschaft darum ihn die Gebrüder von Abensperg in Anspruch genommen und gefangen haben, gänzlich ledig seyn, und eben so sollen auch die Bürgen ledig seyn, welche sich den Abenspergern für genannten Busch um 4000 Gulden verbürgt haben; letzterem soll wegen des Verlustes, den er in der Veste Alten-Eglofsheim erlitten hat, keine Foderung zustehen, und derselbe soll auch den Gebrüdern von Abensperg die 800 Gulden welche sie ihm schuldig sind, noch ein Jahr ohne Anfoderung belassen. G. zu Regenspurg am Montag nach Walpurgen Tag. (c. Sig.)

9. Mai | Stephan Herzog in Bayrn verspricht dem Ritter Hans von Hausen gesessen zu Constein jene 500 Gulden, welche derselbe für ihn Dietrichen von Hächssenacker bezahlt hat, bis kommenden Liechtmesstag zu entrichten. G. am Sampstag nach des h. Creutz Tag als es funden ward. (c. Sig.)

11. Mai | Heinrich Herzog in Bayern ertheilt dem Demprobst und dem Domcapitel zu Freysingen die Weisung, die ihm jährlich am Jörgen Tage von wegen der Vogtey zu entrichtende Gült, seinem Kastner zu Landshut Michel dem Schönnperger einzuantwerten. G. zu Landshut am Montag nach Cantate. (c. Sig.)

12. Mai | Heinreich, Pfalzgraf zu Kernden, ertheilt den Bürgern der Stadt Augspurg freies Geleit und Sicherheit in seinen Landen, so dass selbe ungehindert Handel treiben und in die wälschen Länder ziehen mögen. G. zu Lüntz an St. Pangretzen Tag. (c. S.)

1411
14. Mai | Walther von Küngsegg gibt der Aebtissin des Gotteshauses zu Lindow die Güter, Zinsen, Zehenten und Weingärten zu Rikenbach und Wassental, welche er seither mit Haiarich von Schellesberg gemeinsam hatte, auf, indem sie denselben ganz zufielen, und bittet sie hiemit, obige Güter dem genannten Schellenberg zu leihen. G. am nächsten Dornstag nach Gordiany und Epymachy. (c. S.)

17. Mai | Wilhalm von Leonrode Techant auf dem Tum zu Eystet erkennt, dass der Bischof Friedrich zu Eystet der Ansprüche ledig seyn soll, welche Rüdiger der Dieteshofer auf eine zum Marschalkamte gehörige Burghut zu Arberg und wegen Verpflegung seiner Knechte an den genannten Bischof gemacht hat. G. des Sontags vor unsers Herrn Auffart Tag. (c. Sig.)

20. Mai | Stephan Herzog in Bayern verschreibt Herman dem Pechteller zu Pechtail für eine Schuld von 680 Gulden das Ungelt von Ingolstat. G. am Mitwochen vor Urbans Tag. (c. Sig.)

22. Mai | Alheydis priorissa et Katharina subpriorissa monasterii sanctae Katharinae in opido Nürmberg totusque conventus, contra processum monitorium et poenalem protestantur, quem Albertus episcopus Bambergensis subsidii causa praetensi pro ambasiata ad sedem apostolicam destinata in ipsas vertere praesumserit, licet ipsae et monasterium suum sedi apostolicae immediate existant subjectae et per privilegia pontificum ab ordinariorum jurisdictione et potestate et a quibusvis collectis vel subsidiis liberatae siet et exemtae, instrumento hujus protestationis appellationem quoque inserunt ad sedem apostolicam interpositam. Testes: Fridericus Nocatil et Hartmannus Wernheri presbyteri vicarii seu altaristae in monasterio S. Catharineo. A. in ambitu ejusdem monasterii die vicesima secunda mensis Maii.

25. Mai | Johannes papa XXIII. abbati monasterii in Isnina Constantiensis diocesis mandat, ordinare, ut in capella S. Leonardi prope monasterium in Campidona in qua Fridericus abbas monasterii in Campidona sepulturam suam elegit, postquam fundata et consecrata erit, duae vel tres missae singulis septimanis juxta ordinationem dicti Friderici abbatis celebrentur. D. Bononie VIII. kal. Junii pontificatus anno primo. (c. Sig.)

„ | Die Gemain der Juden zu Regensburg eines Theils und Särl die Veyslin mit ihren fünf Söhnen andern Theils vergleichen sich auf drey Jahre dahin, dass jeder Theil alle Sach und Steuer gleich halb ausrichten, für die nächsten drey Jahre von Liechtmess schirist dritthalb hundert Pfund Regensb. Pfenning zahlen und an dem Wegzug von Juden aus Regensburg oder Hinzug gleiches Mitleiden oder gleichen Vortheil haben soll. Siegler: der Judenrichter Chunrad Grafenrewter und Hanns auf Tunew Probst zu Regensburg. G. dez Montags vor Pfingsten.

„ | Chunrat von Segkendorff und sein Sohn Haiarich, beide genannt von Egerstorff, verkaufen an ihren Schwager, Burkart Chrum und Anna, dessen eheliche Wirthin, ihre Lehenschaft und Lehen, welche sie mit ihrem Vetter Ritter Hans von Segkendorf, genannt von Egerstorff zu Kadelspurg und Abenberg gehabt. G. an sand Vrbanstag dez heyligen Byschoffes. (c. S.)

1411 26. Mai Steffen von Abbsperg, Landrichter zu Nuerenberg beurkundet, dass Seyfs Jude, des Pendlten Eidam zu Nuerenberg, eine Schadens-Ersatzklage von 100 Mark Silbers gegen Herman Truchsens zu Rötenbach und auf dessen Behausung daselbst wegen einer Bürgschaft, die dieser für Hans Vortsch geleistet, ervollet habe, und gibt ihm mit dem Beyfügen Nutz und Gewähr an dieser Behausung nammt Zugehörung, dass er und seine Helfer, was sie an den erklagten Gütern thäten, weder bessern noch büssen sollten, man ihm auch vom Gerichte zu Schirmern geben werde, wen er begehre. G. am Dynstag nach sant Vrbanstag.

" Jobnt und Görg Herren zu Abensperg verkaufen die Hofmarken und Tafernen zu Pätendorff und Hellichenpach, 2 Höfe zu Wolfertnn und Unferndorff, den Zehend zu Pätendorff und Chrumbpach und 1 Pfund Pfenning jährlicher Gült auf der Mühle zu Preppach an Ulreich den Ebran zu Wildenbergk um 1000 Gulden. Mitsiegler: Hadmar der ältere von Laber, der Verkäufer Vetter. G. des Eritags nach dem Aufferttag. (c. 3 Sig.)

" Steffan von Abbsperg Landrichter zu Nurenberg bestätigt die von Wilhelm von Leonrode Techant auf dem Tum in Eystet getroffene Entscheidung, dass der Bischof Friedrich daselbst der Ansprüche ledig seyn soll, welche an denselben von Rüdiger dem Dyctenhover wegen einer zum Marschalkamte gehörigen Burghut zu Arberg und wegen Verpflegung seiner Knechte gemacht worden sind. D. eod. d. (c. Sig.)

" Henrich Russ von Plauwen der Jüngere Herr zu Graycz vereiniget sich mit Johannsen Lantgraffen zum Luchtenberg wegen Schadenforderung, die er an denselben zu machen Recht hat von wegen der Niederlage, welche seine Leute im Zuge gegen Bayern für den Landgrafen erlitten, also, dass der Landgraf ihm nicht mehr als 1400 Rheinische Gulden schuldig seyn soll. Mitsiegler: Heinrich Herr zu Plauwen der ältere. G. am neschten Dinstag vor dem heiligen Pfingstag. (c. 2 S.)

30. Mai Hans vom Degenberg Vizdom zu Amberg einerseits, dann die Gebrüder Conrad, Niklas und Eberhart die Nusperger zu Chalmberg anderseits vereinigen sich dahin, dass sie wegen ihrer Ansprüche auf die von ihrem seligen Vetter Steffan Degenberger hinterlassene Habe in 14 Tagen vor die herzoglichen Räthe nach Straubing kommen sollen, und dass, bis sich das Recht vollendet hat, ihr Vetter Peter Valkchensteiner die Veste Alten-Nusperg inne haben soll. G. am h. Pfingstabend. (. Sig.)

7. Juni Heinrich Aufsässer, welcher in das Gefängniss der Stadt München gekommen war, von solches Handels wegen, den er lange Zeit mit der Geisnin von Augspurg gehabt, schwört, nachdem er auf Verwendung des Handwerks der Kürsner zu München von Veit dem Ahamer Vicztum in obern Bayren ledig gelassen worden war, Urfehde und gelobt eine ganze Meile Wegs von München entfernt zu bleiben und wegen des verlaufenen Handels sich an der Geissinn von Augspurg nimmer mehr zu rächen. Siegler: Hans der Holczhamer. Zeugen: Stephan Rot, Hanns Köppel, beide Bürger zu München. G. des Suntgz Sancte Trinitatis. (c. S.)

1411 10. Juni Veit Ahnimer Vitztum in Obern Bayren entscheidet nach erholter Kundschaft wegen der Wasser-Schäden welche Jörg von Gundelfingen, Jörg Katzmair, Michel Schrenk und Stepfan Pütrich durch die zum Kloster Fürstenveld gehörige Mühle zu Wildenrod erlitten haben, dass der Abt von Fürstenveit an dieser Mühle zu Wildenrod noch einen 20 Schuh breiten Abinss machen lassen, dass der Arch zu Stegen bleiben soll wie von Alters herkömmlich ist, und dass die Strasse in den Ammersee von den Pütrichs Mark aus hinein gehen soll. G. zu München am Mitten vor Veits Tag. (c. Sig.)

11. Juni Wilhelm der Törringer zu Yettenbach quittirt die Herzoge Ernst und Wilhelm um 400 unger. Gulden. G. an Gottsleichnams Tag. (Tom. privil.)

12. Juni Nicolaus, abbas monasterii in Langheim, collector contributionum in Bavaria, Sweuia, Franconia, Elsacia ac partibus circumvicinis, abbatem et monasterium in Raitenhasiach de quinque florenis ab eis ratione contributionis receptis quittat. D. in Monasterio Raitenhasiach duodecima die mensis Junii. (c. S.)

14. Juni Heinreich Herzog in Bayern verleiht seinem Rathe dem Erhart Preysinger Pfleger zu Inkcheven das Haus zu Mospurg welches der Mutter desselben verliehen war, und dem seligen Herzog Fridrich von dem Hasen zugefallen ist. G. zu Landshut am Suntag nach unsers Herrn Lichnams Tag.

15. Juni Vor Peter dem Valkchensteiner zu Valkchenfels, Verweser des Viezdumb-Amts in Nidern Beiern an dem Hofrechte sitzend zu Straubing, verlangen Chunrad, Nikins und Ewerhard die Nusperger zu Chailemberg, Erasm, Pangraez und Hanns die Wartter zu Steinach, Hanns der Leubolfinger zu Hawezenderff und Wilhalm der Saczenhouer zem Frawnstein von Hanns dem Degenberger zum Degenberg, welcher Steffan des Degenbergers seligen Veste Alten-Nusperg mit Rechten erlangt und behabt hat, einen Brief darüber, dass, wenn derselbe ohne männliche Nachkommenschaft mit Tode abginge, obengenannte Veste wieder an sie, als die Schwestersöhne Stephan des Degenbergers fallen werde. Hanns der Degenberger erwidert: er habe die Veste mit dem Rechte behabt, habe nähere Erben dazu, als die Nusperger und die mit ihnen vor Gericht kamen, er sey ihnen also keinen Brief noch Urkunde darüber schuldig. Das Recht sagt: der Degenberger sey den ehengenannten achten weder Brief noch Urkunde schuldig; er habe die Veste behabt als sein und seiner Erben aigenhaftes Gut; wer nach dessen Tode rechtliche Ansprüche auf des Steffan Degenbergers sel. Hab' und Gut zu machen habe, der such und geniess dess als Recht ist. An dem Rechten sind gesessen: Marx der Wartter zu der Wartt, Fridrich der Awer zu Prennberg, Hainrich der Puchperger zum Diessenstein, Dietrich der Hofer zu Sinnching, Gerg der Aichperger im Mos, Erhard der Satelpoger zu Liechtenegk, Dietreich der Stauffer zu Ernfels, Gerg der Frawnberger zum Hag und Chunrad der Chamerawer zu Viechhausen. Siegler: Viczdumbamt. G. an sand Veicz tag den heiligen Herrn. (c. S.)

16. Juni Hainreich Adelzhauser verpflichtet sich, die Veste Weigkershoven welche er von den Herzogen Ernst und Wilhalm gekauft und zu Lehen empfangen hat, den genannten Herzogen offen zu halten und ohne derselben Einwilligung nicht zu veräussern. G. zu München am Eritag nach Veits Tag. (c. Sig.)

1411 18. Juni Hanns Rempelchofer, Kirchherr zu Ergolting und Chunrat, Kirchherr zu Emachting, Kammerer der Priesterbruderschaft zu Lanczhut bekennen, dass Anna die Preisingärin der Bruderschaft ein halb Pfund Pfenning Ewigs Gelcz aus ihrem Gut zu Sweinensterff vermacht hat, wegegen sie derselben versprechen, dass nach ihrem Tode jeder Priester der Bruderschaft der gesungenen Vigil beywohnen, des Morgens eine Messe und hierauf ein ganzes Monat hindurch 30 Messen nach einander lesen soll; sollte dieselbe verordnen, in der Bruderschaft Grebnuss zu liegen, so sollen alle Priester mit Gesang den Leichnam tragen und bestatten; ihren Freunden soll es ferner frei stehen genanntes halbe Pfund Pfenning ewiger Gült für 12 Pfund Pfenning der Bruderschaft abzukaufen. G. An Pfinztag nachgst nach Sand Veichcztag.

20. Juni Chuncz Eysengraber, Vireich des Sawssen Stiefsohn von Erlenpach, welcher bey einem Angriff, den die Franchen auf Hochstetten machten, wegen Verraths an Land und Leutén durch Jacob Fuchssmag Pfleger ins Gefängniss daselbst genommen, aber als unschuldig aus demselben wieder entlassen worden war, schwört Urfehde und setzt zu Bürgen seinen Stiefvater Vireich Säwss und seinen Bruder Vireich Schrech zu Erlbach. Siegler: Wilhalm der Häl und Chunrat Durrlacher. G. am Samcztag nach sand Veitz tag. (c. 2 S.)

5. Juli Conrad Kistler zu Santhain und seine Hausfrau Margrel verkaufen ihr Gut zu Marcellsteten mit Haus, Stadel, Garten und 10 Jaucherten Ackerlandes an Ulrich den Wagner, Bürger zu Augspurg, und dessen Hausfrau Agnes um 30 Rinische Gulden; übrigens sollen sie das Gut noch die nächsten 10 Jahre anbauen und nutzniessen, während der ersten drei Jahre ein neues Haus auf der Hofstätte bauen, dem Käufer jährlich auf St. Michels Tag drei Rinische Gulden und ein Fastnachthuhn entrichten und nach Verlauf der 10 Jahre das Gut verlassen. Siegler: Herr Erkginger Marschalk zu Byberbach und Herr Ludwig der Hörnleim, Baumeister zu Augspurg. G. an St. Ulrichs Kirchweih zu Augspurg. (c. 2 S.)

12. Juli Die Gebrüder Hartlieb und Gerg die Wintzrer und ihre Hausfrauen verkaufen dem Abte Johannsen zu Osterhoven und dessen Convente ihre eigne Hofmarch, genannt zu Hardegke, und gelegen im werder Gerichte nahe bei Motzing, nämlich 2 Höfe und 3 Selden daselbst, nebst Anderm um 218 Pfd guter reg. Pfg., und ihrer Hausfrau einen goldenen Ring zu Leichkauf. Mitsiegler: Chunigund Landgräfinn zu Götterstorff, geb. von Schawnberg, Heinrich der Nothaft zu Wernberg, Vitzdomb in Nidern-Beiern, und ihr Schwager Hainrich von Puchperkg. Zeugen: Johanns, Abt zu Nidern-Altach u. A. G. am Sonntag vor sand Margareten Tage, der hl. Jungfrau. (c. 1 S.)

16. Juli Landulphus Cardinalis et Commissarius specialiter deputatus a domino Papa Joanne XXIII., in causa orta inter Ludevicum et Henricum, duces Bavariae, super quadam recompensatione seu melioratione divisionis haereditatis citat Henricum ducem infra dies LX. ante tribunal dicti Papae Romam vel alibi ubi tunc forsan dictus Papa cum curia sua residebit. D. Romae 16. die mensis Julii. (lib. cop.)

1411
16. Juli | Bartholomeus, Abt des Gotteshausen zu Weissnach, und der Convent daselbst bekennen, dass sie Herdegen dem Valtzner, Bürger zu Nürnberg, der von ihnen das Dorf und die Güter zu Ligling gekauft hat, alle jene Gilten, die ihm aus dem Dorf und den Gütern jährlich nicht vernbreicht würden, aus ihrem eignen Gut ersetzen wollen. G. am nächsten pfintztag nach Margarete Virginis.

19. Juli | Vlreich von Velben erlaubt Barthelome dem Kastner Bürger zu Reichenhall, gegen Entrichtung von 2 Pfenning Forstrecht von jedem Manstüdel jährlich, seine zwey Wälder, wovon der eine Sunnhalben von dem Stainpach bis auf den Reipach, der andre Schadenhalben vom Clammpach so weit hin Holz steht, in dem Glemm gelegen ist, 20 Jahre zu nützen und zu arbeiten. G. des Suntags vor annd Jacobs tag. (c. S.)

21. Juli | Jerg Bischof zu Passau verpflichtet sich, hinsichtlich der Stösse zwischen dem Herzog Johann in Bayern und desselben Vitztum Hainreich dem Nothaft zu Wernberg einerseits, dann dem genannten Bischofe anderseits von wegen Conrads des Zecherleins und wegen der auf 2000 Gulden lautenden Briefe welche Hainreich der Nothaft von erwähnten Bischofe hat, sich in den Ausspruch zu fügen, welchen Eberhart Erzbischof zu Salzburg, Hainreich Herzog in Bayern und Oswald der Torringer Hauptmann zu Salzburg am kommenden Lorenzen Tage in Vornpach hierüber erlassen werden. Mitsiegler: Andres Herleinsperger, und Jerg Ahhaimer. G. zu Scherding am Eritag vor Marie Magdalene. (c. 3 S.)

22. Juli | Herzog Stephan in Bayern, welcher zu Frankfurt bey der Wahl eines römischen Königs seinem Wirth Conrad dem Freitag und Andern sechs hundert sechs und vierzig Gulden und zu Kölln Barnden von Weffret, genannt Pulner zwey hundert vierzig Gulden schuldig geworden ist, stellt für die baldige Rückzahlung zu Bürgen mit der Pflicht der Einlagerung, den Probst Moritz auf St. Petersberg, seinen Schreiber, Erkengern von Geyslingen, Fritz den jungen Vinken seinen Schenken, Friedrich den Temlinger seinen Kuchenmeister und Görig den Eberspekch seinen Kämerer. G. zu Frankehfurt an annd Marie Magdalenen tag.

" | Ott von Layming Tumprobst und das Capitel des Tumbs zu Passau kommen mit Hainreich Nothaft Vitztum in Nidern Bayern hinsichtlich ihrer Zusprüche wegen der Angriffe und Schäden welche ihnen derselbe von wegen des Niederlandes zu Bayern zugefügt hat, dahin überein, dass Eberhart Erzbischof zu Salzburg und Oswald Torringer derzeit Hauptman zu Salzburg hierüber an kommenden Lorenzen Tag in Verenpach entscheiden sollen, und dass auch Paul Pollenhaimer zu diesem Taiding geladen werden soll. G. zu Passau an Marie Magdalene Tag. (c. Sig.)

25. Juli | Chunrad der Murhar zu Guttenek, sein Bruder Albrecht der Murhar und ihre Hausfrauen vermachen den Brüdern zu dem Schönntal für ihre Begräbniss und das Seelenheil ihres Vaters Doberhezzen des Murhers und ihrer Mutter Annen der Murherin von Guttenek allen ihren Theil an der Gült zu Fausstendorff, wie sie und ihr Vater säl. dieselbe inne hatten (60 reg. Pfg. Geldes jährlich

1411 ausgenommen). Siegler: Chunrad der Murher, und sein Vetter Gocz der Marhar zu Gutteneck. G. zu sand Jacobs Tag. (c. 2 S.)

30. Juli Bruder Chunrad, Abt zu Waltsassen, und der Convent daselbst stellen alle ihre Schlösser und Leute unter den Schutz Johans, Pfalzgrafen bei Rein, dem dieselben jeder Zeit offen stehen sollen. G. an dem nesten Pfintztag nach sand Jacobstag dez heiligen tzwelfpoten. (c. S.)

8. Aug. Anthonius, Lotharingiae, Brabantiae ac Lymbargi dux, sacri imperii marchio, recognoscens se a civibus Nurembergensibus jus annuatim sibi debitum pro praesenti anno recepisse, omnibus et singulis Brabantiae ac Lymbargi ducatuum officiatis suis mandat, ut cives Nurembergenses omnibus libertatibus juribus et consuetudinibus, quibus praedecessorum suorum Brabantiae et Lymbargi ducum tempore gaudere consueverint, pro praesentis anni termino frui sinant. D. Bruxellae octava die mensis Augusti. (c. S.)

11. Aug. Eberhart Erzbischof zu Salzburg, Heinrich Herzog in Bayern und Oswald Törringer zum Stain des genannten Erzbischofs Hauptmann entscheiden hinsichtlich des auf 2000 Gulden lautenden versiegelten Briefes den Conrat Zachreis dem Herzog Johann und desselben Vitztum in Niederbayern Heinrich Notthaft überantwortet und seinen Willebrief darüber gegeben hat, dass der Bischof Jörg diese 2000 Gulden und alle Briefe welche er vom Conrat Zachreis wegen dieser Summe hat, dem Heinrich Notthaft auf kommende Lichtmess in Scherdingen bezahlen, dass derselbe Notthaft denjenigen der dieses Geld führt, auf Verlangen sicher geleiten soll, und dass alle Schäden welche Heinrich Notthaft hierüber angemeldet hat gänzlich ab seyn sollen. G. zu Varnpach am Erichtag nach Laurenzen Tag. (c. 3 Sig.)

12. Aug. Dieselben entscheiden hinsichtlich des Krieges zwischen dem Domcapitel zu Passau und Haynrich Nothaft Vitztamb in Nydern Beyrn wie folgt: Alle Feindschaft soll gänzlich ab seyn. Hinsichtlich der Vanknuss welche an dem Siegenhaimer Chorherrn zu Passau geschehen ist und wesshalb etliche pänig geworden sind, soll das Domkapitel Letzteren zur Aufhebung dieses Bannes beholfen seyn, weil genannter Sigenhaimer erklärt hat, dass er hinsichtlich dieser Vanknuss entschädigt worden sey. Auch soll das Domkapitel alle Censur die es in dieser Sache auf Kirchen und Leute gelegt hat wieder abtragen. Hainreich Nothaft soll dem Tumprobst und Capitel zu Passau ihre Leute, Güter und Gülten deren er sich unterwunden hat, ohne Verzug ledig schaffen und dieselbe in Vogtweis gütlich behandeln, damit sie sich von den in diesem Kriege erlittenen Schäden wieder erholen können. G. zu Scherding am Mittichen vor Unser Frauen Tag zu der Schidung. (c. 2 Sig.)

15. Aug. Frater Johannes, magister generalis ordinis de monte Carmeli Conradum Künig et Margaretam uxorem suam in omnibus missis, orationibus, jejuniis, vigiliis, abstinentiis, ceterisque bonis, que per fratres ordinis dignabitur operari clementia salvatoris, participes facit. D. Nurnberg die XV. mensis Augusti. (c. S.)

1411 21. Aug. Ulreich und Lwdbeig, Herzoge zu Deck, bekennen, dass Chonrat der Weichsar, Zollner zu Landsperg, aus Auftrag ihrer gnädigen Frau ihrem versterbenen Bruder 100 ungrische Guldein und 25 Pfd. Burghut für die vergangene Kedemsr zu Pfingsten bezahlt habe. G. am Freytag nach unser Frauen Tag. (c. 2 S.)

„ Chunrat Nusperger, Jorg Hutter, Protwicz Denersteiner und Oswald Lengvelder sprechen als Spruchleute zwischen den Tannbergern und dem Abte Ulrichen zu sand Emmeram, dass die Ansprüche Ersterer an Gericht, Vegtei, Nachselde etc. in den Amthöfen zu Perg und Ginkeven mit Zugehörung, sammt der Mühle zu Kalbach, aufzuhören haben, wesshalb die Tannberger dem Abte in den nächsten 6 Wochen einen guten Kaufbrief hierüber ausfertigen sollen, wogegen ihnen derselbe auf die nächste Liechtmess 90 Guldein ungerisch auszahlen wird. Siegler: Ritter Heinrich der Netbaft, Vicztumb in nidern Beyern, und Protwicz Denersteiner. G. am Freitag ver Barthelemei des hl. Zwelfpoten. (c. 2 S.)

26. Aug Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern erlauben ihrem Vetter dem Herzoge Johann in Bayern, an den Schlössern Sulzbach und Rosenberg 200 Gulden zu verbauen, welche sie ihm samt ihrer andern Schuld bezahlen sollen. G. zu Nuremberg am Mikten nach Barthelemeus Tag. (c. 2 Sig.)

27. Aug. Frater Andreas de Oetingen Custos custediae ordinis fratrum minorum in Bauaria, frater Vlricus Awer Gardianus, frater Chunradus Eysteter lecter, frater Chunradus Vttenhoffer, Vicegardianus, frater Alberchtus Wenaam, frater Hainricus Swencz, ceterique fratres conventus dictorum fratrum, se obligant, missam quintam pro animabus omnium episcoporum augustensium quotidiane applicare, et Episcopo Eberhardo singulis annis anniversarium peragere. Testes: Johannes Igelbeck, decanus ecclesiae S. Mauritij, Hainricus Nithart, artium et decretorum docter, Canonicus ecclesiae Augustensis etc. A. Auguste die vicesima septima mensis Augusti. (Cum signis notariorum Marquardi Wernheri, et Johannis Grünbach.) (c. S.)

28. Aug. Vlrich, Abt des Klesters zu Wiltzburg, bestätiget dem Rathe zu Weissemburg einen am mentag nach sand niclas tag 1394 ausgestellten und von der Grafschaft Graispach besiegelten Brief, nach dessen Inhalt Graf Alram von Ortenberg kund thut, dass er zu einem Landtag gen Weissenburg geritten kam, und ihm auf seine Frage an die Ritter, wie er richten sollte, nachdem er den rechten Fuss in den Stock gesetzt hatte, der Bescheid ertheilt wurde, dass ein jeder Landrichter zu Graispach, zu Weissenburg richten solle, und zwar nur über die, welche ausser der Stadt gesessen seyen, die Bürger von Weissenburg aber hätten sich nur vor ihrem Amman zu verantworten. G. am Freitag vor Egilen des heiligen Peichtigers. (c. S.)

31. Aug. Lorentz, vormals zu Münichsmül gesessen, vergleicht sich mit seinem Herrn Jacob, Abt des Gotteshauses zu Aspach, und dessen Schaffner, Ulreich dem Franbaimer, wegen der Säge zu Münichsmül und aller übrigen Anfoderungen in solcher Weise, dass er die Sälden zu Münichsmül, die Säge daselbst ausgenommen, zu freier Stift behalten soll, der Abt ihm diese aber jährlich künden kann, und er das Haus, das auf der Sälde steht, bei seinem etwaigen Abzug dem Abt zum Kauf anbieten

1411 und, wenn dieser es nicht haben wollte, abbrechen und mit sich fortführen soll. Siegler: Jacob der Woppinger und Albrecht der Etinger. G. des Montags vor Egidy. (c. 1 S.)

31. Aug. Der römische König Sigmund befiehlt der Stadt Lindaw, die gewöhnliche Reichssteuer vom vergangenen sant Martinstage dem Burggrafen Fridrichen zu Nürnberg, oder dessen gewisser Botschaft, auszubezahlen, indem dieser damit einige Bedürfnisse seines königlichen Hofes bestreiten solle. G. zu der Burge, an dem letsten Tage des Ougstmondes. (c. S.)

„ Gleicher Befehl desselben an Burgermeister und Rath zu Memmingen. D. ib. et eod. d.

„ Derselbe gebietet den Burgermeistern, Räthen und Burgern aller Reichsstädte in Swaben, Franken, Bayern, Elsass, an dem Rine und in der Wederaw die halbe Judensteuer, welche die Städte oder die darin wohnenden Juden von Reichs wegen jährlich zu geben haben, und dazu derselben Juden und Jüdinen guldein Opferpfenning, die auf sant Martinstag und auf Weihnachten fällig sind, an Fridrich, Burggrafen zu Nürnberg, seinen Oheim, der seines königlichen Hofes Notdurft in den deutschen Landen zu bestellen hat, zu entrichten. G. zu der Burge an dem letsten Tage des Ougstmondes. Mit des Königs Siegel.

2. Sept. Gerichtsbrief Hanns des Zalär, Richters zu Griespach, gemäss welchem dem Grafen Jörig zu Ortenberkch das Gut Ach und eine Fischweide daselbst, die seine Lehen und durch den Tod Andre des Gewelstorffer erledigt sind, zuerkannt wurden, da Hanns der Gryllenöder, der Knecht des Gewelstorffer, an den ihm anberaumten Tagfahrten die gesetzlichen Bestimmungen nicht erfüllte. G. des Mitwochen des nagsten nach Sand Gyligen Tag des heyligen Herrn. (c. S.)

3. Sept. Johann von Cronnberg und Frau Kunigunda von Obernstein seine eheliche Wirthin bekennen von Johann Bischof zu Wirczburg die Hälfte von Stadt und Amt zu Gerolzhofen um viertausend Geldgulden mit allen den Rechten, sowie sie das Ganze früher um Achttausend Gulden inne hatten, und der Befugniss dieselbe einem oder mehreren Wappensgenossen wieder verpfänden zu dürfen, Fürsten und Grafen ausgenommen, pfandweise auf Wiederlosung empfangen zu haben. D. Donnerstag nach St. Egiden-Tag. (c. S.)

12. Sept. Eberhart, Bischof zu Auspurg, legt mit den Ersamen weisen Beschan Ilsung, Laurenczen Egen, beide Bürgermeister, Luczen Hörnlin, Hansen Minner, Eberhart Lieber, Bürger zu Auspurg, die Missheliung bei, welche unter etlichen Tumherren entstanden ist, weil an die Stelle des abgetretenen Vlrichs Burggrafen vom Pabste Herr Göcz Harschner auf die Techney und Herr Conrat Lang auf die Pfründ, welche beide Vlrich Burggraf inne hatte, gesetzt wurden, auf solche Weise: Herr Götz Harschner soll auf eine Schule fahren, daselbst ein privilegirt Studium ist, und dort 3 Jahre lang studieren; während dieser Zeit sollen Fridrich, Burggraf Tumprobst, Herr Vlrich Burggraf, Maister Rudolf der Lewpriester und die Tumherren, die mit ihnen sind, eines Theils, und Herr Andress Steck, Schulmaister, Herr Anshalm von Neningen Custer, Herr Fridrich von Elrbach Keller, und die Tum-

1411 herren, die mit ihnen sind, anderen Theils, einen Verweser durch das Loos wählen, welcher ein Jahr lang der Techaey vorstehen soll; das andere Jahr solle die andere Parthei einen Verweser wählen und im dritten Jahre wieder das Loos entscheiden; ferner solle Herr Vlrich Burggraf seine Tumherrenpfründ selbst behalten und den obgenannten Herrn Conrat Laag gänzlich davon weisen, und wenn er selbe über kurz oder lang aufgeben wollte, so sollte er sie in die Hand des Sohnes seines Bruders Hainrich Burggrafen geben, oder in eines andern Wappengenossen Hand; ferner möge Herr Fridrich Burggraf, Tumprobst, die Kirche zu Gysenhusen einem Tumherrn aus dem Stift Augsburg leihen, welchem er will. Mitsiegler: Fridrich Burggraf Tumprobst, Göcz Harscher, Anshelm von Neningen, Custer, Fridrich von Elrbach, Kellner, und die vorgenannten zwei Burgermaister. G. an dem nähsten Samstag nach vnser frawen tag alz sy geboren ward. (c. 6 S.)

20. Sept. Etzl Graf zu Ortemberg verspricht, das ihm vom Bischof Jörg zu Passau verpfändete Gesloss Obernperg demselben nach Laut des hierüber errichteten Hauptbriefes offen zu halten und mit diesem Gesloss still zu sitzen, wenn genannter Bischof im Kriege mit den Herzogen von Bayern seyn wird. G. am Suntag vor Matheus Tag. (c. Sig.)

„ Leh Temczeir, derzeit Pfleger zum Petzenstain, gelobt dem Bischofe Albrecht von Bamberg, das ihm von Albrecht von Freudenberg befohlene Schloss Petzenstein, welches von Fridrich Burgraffen zu Nuremberg und Werchtold Grauen von Heaberg, den Lantgraffen zum Leutenberg, Johansem dem ältern und Johansen dem jüngern zugesprochen worden ist, ohne seinen Willen nicht zu verlassen oder abzutreten. G. am suntag vor sand matheo tag des heiligen Zwelfpoten. (c. S.)

21. Sept. Etzel Graf zu Ortenberg kommt mit dem Bischof Jörig zu Passau dahin überein, dass ihm aller Schaden vergütet werden solle, den er hinsichtlich des ihm von genantem Bischof in Pfleges Weise übertragenen Geslosses Oberaperg erleiden würde. G. zu Passau an Mathes Tag. (c. Sig.)

27. Sept. Altman Kemnater Pfleger zu Sulzbach verkauft seine vom Reiche zu Lehen gehenden Güter zu Hannbach und in der Vogtey daselbst, welche von Hans dem Hekchlein an ihn gekommen sind, an Ludwig Herzog in Beyern. Mitsiegler: Jörg der Zenger Pfleger zu Rosenberg. G. am Sontag vor Michels Tag. (c. 2 Sig.)

29. Sept. Vlrich Pusch erklärt, dass die Vest und Behausung Vilczheim welche er von Herzog Heinrichen gekauft habe, wenn er oder seine Nachkommen sie verkaufen wollten, zuerst demselben zum Kauf angeboten werden sollte; kaufe derselbe die Veste nicht um die Summe, welche andere dafür geben, so könne Vlrich Pusch selbe verkaufen, wem er wolle, ausser keinem fürsten. G. an sand Michelstag. (c. S.)

„ Herzog Uolrich zu Tegk, seine ehliche Gemahel Anna und sein Bruder Herzog Ludwig zu Tegg stiften aus ihres Bruders Fridrich säl. Besitzthume, sowie aus eignen Mitteln eine ewige Messe hinab gen sant Stephans Gotteshaus zu Mindelhain, wo die alte Pfarre war, und bestimmen, dass

1411 Hans der Schmid, z. Z. Kirchherr und Pfarrer zu Mindelhain, und dessen Nachfolger diese Gefälle fürbass ewiglich einnehmen, und dafür einen Priester bestellen sollen, welcher die erwähnte Messe täglich lese. Mitsiegler: ihr Schwestersohn, Graf Eberhart von Werdenberg; ihr Oheim, Ritter Hans Truchsaiss zu Waltpurg; ihr Vogt zu Mindelhain, Hans Mangolt; endlich die Stadt Mindelhain. D. eod. d. (c. 7 S.)

29. Sept. Fridreich Herzog zu Oesterreich bekennt, dass er nach Rath des Bischofs Eberhart zu Augspurg und des Ritters Chunc Layminger Pflegers zu Resenheim auf ein Jahr einen getrewen slechten Friden mit Stephan, Ernst und Wilhelm Herzogen in Bayern halten wolle, und verspricht, dass sein Bruder Ernst Herzog zu Oesterreich eben so diesen Frieden halten werde, sowie auch Ludweig Peutznawer Pfleger zu Ratemberg. G. auf Rotemburg eod. d. (c. Sig.)

3. Oct. Göry von Harnhain genannt von Katzenstain, Ritter, verkauft den Kirchensatz und alle seine Güter zu Tatenhusen an Ulrich von Rammungen um 750 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Hainrich von Westerstetten, Hans von Lierhen, Lutz von Pfahlhen, Göri Schenk von Schenkenstain der jüngere, Cunrat von Harnhain und Ulrich von Sunthain. G. am Samsstag nach Michels Tag. (c. 5 S.)

„ Burckart von Mansperg, Landvogt des Herzogs Fridrich zu Oesterreich, eignet und freit dem Ehrbaren, Bescheidnen, Hartman Ebinger von Ulm, die Vyschentz zu Loibin in der Tunow, die derselbe von der Herrschaft zu Oesterrich zu Lehen hatte und nunmehr dem Abt und Convent des Gotteshauses zu Aeichingen vormachen will. G. zu Costentz d. eod. d. (c. S.)

5. Oct. Kungund Lantgräfin zum Lewthemberg geborne von Schaumberg entscheidet hinsichtlich der Zweyungen zwischen dem Bischof Görg zu Passau und Erhart dem Satelpoger, dass Letzterer wenn er sich in etwas vergessen hat, dem genannten Bischof einen Dienst thun soll wohin derselbe haben will, jedoch so dass es nicht wider das Land und wider seine Freunde und Gesellschaft sey. G. am Montag vor Dyonisen Tag. (c. Sig.)

„ Chunrad Podm, Pfleger und Richter zu Wolfrathausen, vor welchem Lynhart der Hermger als Bevollmächtigter des Herzegs Wilhalm von Bayern auf den Turnhof, eine Hube, auf die Weyher, auf einen Garten, eine Mühle, und 5 Hofstätten zu Giesing, so wie auf eine Hube zu Perlach und eine zu Engelwärtting klagt, weil sie nicht vom Herzoge zu Lehen empfangen worden, erkennt, dass diese Güter, wenn sie innerhalb Jahresfrist nicht zu Lehn verlangt würden, dem Herzoge verfallen seyn sollen. Beisitzer: Hanns Schüttel, Hanns Vnbricht, Vlrich Kolb, Richter zu München. D. eod. d. (c. S.)

11. Oct Heinrich, Herzog in Beirn, Heinrich Notthafft, Albrecht Preysinger, beide Vicedome in Nidern Beyrn, Wilhalm Fraunhover, Hofmeister, Fridrich Auer zu Prennberg, Görig Aichperger, Peter Valkchensteiner, Hanns Fraunberger zum Hag und Partzival Zenngor, welchen Sweigker der Junge von Gundelfingen einer- und die Gebrüder Hanns, Albrecht, Wilhelm und Wigeleis die Wolfsteiner zu der Sultzburg andererseits die Schlichtung ihrer gegenseitigen Händel und Streitigkeiten übertragen haben,

1411 sprechen nus, dass das in dieser Angelegenheit schon früher von Heinrich Notthaft und Hanns Fraunberger zum Hag gefällte Urtheil in Kraft bestehen, der wegen Hebingen zugefügte Schaden von ihnen selbst ersetzt, alle Gefangenen losgegeben werden und alle noch nicht bezahlte Schatzungen ungiltig und erloschen sein sollen. Siegler: Herzog Heinrich. G. zu Regenspurg an Suntag vor St. Gallentag. (c. S.)

13. Oct. Ernst, Herzog in Bayern, bekennt, dass er seinem Kämerer, Lienhart dem Prunner, 45 Ungerische Gulden für ein Pferd, das er für Lienhart den Schönstainer von demselben gekauft, und 26 Ungerische Gulden, womit er Viviantz den Ahalmer von selbem geledigt hat, schuldig sei, und beide Summen, sobald er nach Pehaym ziehe, von seinem Wochengeld daselbst, oder, falls er bis zum nächsten Liechtmesstag nicht dorthin zöge, auf diese Zeit zurückzahlen wolle. G. zu München am Eritag vor St. Gallentag. (c. S.)

16. Oct. Maister Hainreich Andre, Lerer in der Arzney, pürtig von Ulm, bekennt dass ihn die Stadt Regensburg auf 3 Jahr zu ihrem Arzt aufgenomen habe. Mitsiegler: Peter Abt zu Weittenburkch. G. an sand Gallen tag. (c. S.)

„ Adelhait von Knöringen, Wittwe Walthers von Riethain, vermacht mit Einwilligung ihres Sohnes, Gerwigs von Riethain, ihre 6 Jaucherte Aecker im Auslabinger Feld zu der Messe in Unser Frauenkirche zu Lyndinawe; falls die Messe nicht täglich gelesen würde, sollen die Aecker an sie oder ihre Erben wieder zurückfallen. Mitsiegler: der genannte Gerwig von Riethain. D. eod. d. (c. 2 S.)

21. Oct. Hanns Loterpeck, Landrichter in der Grafschaft zu Hirspergh, erkennt auf Antrag Albrechts vom Wolfstain zu der Solczburg, dass die Klage, welche Jungfrau Margarett die Offenhawserinn, eine Kramerinn von Nurenberg auf dem Landgericht gen Nurenberg gegen ihn vorgebracht hat, kraftlos seyn solle, da er in diesem Landgerichte nicht gesessen oder begütert sey. G. zu Gaymershaim des Mitwochen nach sand gallen tag.

23. Oct. Weymar der Ekker bekennt dass ihn Herr Johanns Herr zu Haidekk, d. Z. Purgermaister zu Regensburg der Fanknuzz ledig gesagt, wie er ihm versprochen, als er an einem Wider Reiten seiner gewaltig ward. G. des Freytags nach der aynlef tausend maid tag.

30. Oct. Johannes papa declarat fratres ordinis Sti. Johannis Jerosolimitani a solutione et praestatione decimarum et aliorum hujusmodi onerum, quibus nominibus nuncupentur in regno Francie et alibi citra vel ultra montanas partes, prorsus exemptos. D. Rome apud Stum. Petrum III. kal. Nov. pontif. nostri no. II.

1. Nov. Andres Müllner zu Hausner Müll gesessen, welcher von Jacob Fuchssmagen Landvogt zu Hochstett gefangen gesetzt worden war von solcher Schuld, Rath und That wegen, die er dann gethan sollte haben den Mordbrennern, die seinen gädigen Herrn Herzog Ludwigen gemordbrennt haben

1411 von Wilhalm des Purgawers wegen, schwört Urfehde und setzt mehrere Bürgen. Siegler: Chunrat der Turlacher und Hanns von Althaim. G. an aller Heyligen Tag. (c. 2 S.)

1. Nov. Hainreich Schneimann schwört bei Entlassung aus Herzog Ernsts Gefangenschaft Urfehde und gelobt, wegen des zu Lanntsperg enthaupteten Knechts gegen die Herzoge Ernst und Wilhalm so wie gegen die von Lanntsperg keinerlei Feindschaft zu hegen, und, im Falle die Herzoge Stephan und Ludweig mit den ehgenannten Herzogen kriegten, in keiner Weise wider die Herzoge Ernst und Wilhalm zu seyn. D. eod. d. (c. S.)

„ Ulreich der Aewsenhofer bekennt, dass er sich mit den Herzogen Ernst und Wilhelm in Bayern hinsichtlich ihrer Ansprüche vereinigt habe, und dass denselben seine Veste Aewsenhofen für immer gegen männiglich ein offenes Haus sein soll. Mitsiegler: Haymran Aewsenhofer Tumherr zu Freysing, und Asam Aewsenhofer, des obigen Brüder. D. eod. d. (c. 3 Sig.)

2. Nov. Jörg Tewrlein zu Gispecbk als gemeiner Mann, dann Heinrich Hofsteter und Hans Heitzinger entscheiden hinsichtlich der Klage welche Hans Tanner gegen den Bischof Friedrich zu Eystett gestellt hat, weil ihn genannter Bischof in seinem Hause zu Tanne geheimsucht und beschädigt, eine versprochene Purkhut ihm nicht gegeben, und ihn zu Fridbertzhofen angegriffen habe, dass der Bischof Friedrich zu Eystet, da derselbe von seinen Ansprüchen gegen Hans Tanner wegen eines Vischwassers zu Tanne und eines auf ihn geschehenen Angriffes zu Riet ablässt, der Klage des Hans Tanner ledig seyn solle. G. an aller Seelen Tage. (c. 3 Sig.)

„ Peter, Probst zu Perthersgaden, verkauft mit Einstimmung seines Kapitels die Probstey zu Hebingen oberhalb Gredingen in Eysteter Bisthum mit aller Zugehörung um fünfthalb tausend und hundert rheinische Gulden an Herrn Georien, Abt zu Castell und sein Gotteshaus und setzt zu Bürgen den Hadmar Absperger, Pfleger zu Hirsperg, den Hanns Lotterpeck, Landrichter der Grafschaft zu Hirschberg, den Seitz Erlacher von Hofsteten und den Wilpelt Pfeisspewntner zu Pruneck. G. des nehsten Montags nach aller Heiligen tag.

14. Nov. Herzog Heinrich sagt den Rath und die Bürger von Landshut der 30 Pfd. Pfenning Stadt-Steur los, welche seine Mutter Herzogin Magdalena zu einer ewigen Seelmesse vermacht hat. G. Lannds-hut an Sambstag nach sand Martins-Tag. (Tom. XVI. Priv.)

„ Hanns der Sümersterffer zu Affing, dessen vier Diener, als sie mit dem Geleite der Stadt Regensburg aus dieser Stadt ritten, einem Mitbürger selbander zwey Pferde und ihr Gürtelgewand namen, verspricht um diess gross Vergessen und Verhandeln, der Stadt die nachsten sechs Jar mit zwaintzik Spiessen zu dienen. Mitsiegler: seine Swäger Ortlieb der Zenger zum Zangenstein und Hanns der Hofär zum Trakchenstein. D. eod. d. (c. 3 S.)

15. Nov. Die Gebrüder Ernst und Wilhalm, Herzoge in Bayern, welche Hanns und Diewold die Leutenbekchen, die sich für sie gegen die Gebrüder Hiltprand und Chunrad die Judmann zu Staingrif um

1411 740 neue Ungerische Gulden verbürgt hatten, von dieser Bürgschaft nicht rechtzeitig ledigen können, weisen dieselben desshalb auf ihre täglichen Gefälle und die Gilt am Iserrain an, die sie von dem Bischof zu Freising beziehen. G. am Sonntag nach St. Marteins Tag. (c. 2 S.)

15. Nov. Herzog Johannes von Bayern bekräftigt dem Ulrich Fürstenstein, seinem Hereld, alle ihm ausgestellten Rechte und Vergünstigungen. Zu Charing eod. d. (Ex lib. cop.)

17. Nov. Johannes papa abbati monasterii in Vrsinn mandat bona monasterio in Ottenburren illicite alienata vel distracta, ad ius et proprietatem eiusdem monasterii legitime revocare. D. Auinione XV. Decembris Pontificatus nostri Anno secundo. (c. b. plumb.)

23. Nov. Weimar Ekker zu Seldenburg verpflichtet sich, seinen Vetter Hans den Degenberger zum Degenberg Vitztumb zu Amberg welchen er des seligen Ulrich Ekker Kindern wegen einer Schuld von 4000 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. am Montag vor Kathrein Tag. (c. Sig.)

25. Nov. Hans und Hartung die Rindsmaule geben Virichs Snöden seeligen Kindern, Wilhelm und Virich Snöden, beiden Burgern zu Nuremberg, die Lehenschaft des Zehenten zu Wendelstein mit dem Stadel daselbst auf, und weisen sie zur Lehensempfängniss an das heilige römische Reich. G. am Sant Kathreyn Tag der heiligen Junckfrawen. (c. 2 S.)

3. Dec. Rudolf der Preysinger und Anna seine Hausfrau vereinigen sich mit Sweigker von Gundelfing dem ältern dahin, dass ihnen derselbe die Veste Fussperg und alles fahrende Gut darin einantworten und in ihre Gewalt übergeben soll. Teidinger: Der Ahaimer Vitztum in Oberbayern und sein Bruder Jörg Ahaimer, Wilhalm Mächselrainer, Chunrat Dachawer, Hans Sinder, Jacob Rwttner Pfleger zu Paybrunn, und Hainrich der Part Bürger zu München. G. an Barbaren Abend.

6. Dec. Johann Herzog in Bayern bestätigt den Bürgern der Stadt Nuwenmarkt alle Freyheiten, dagegen ihm diese Bürger eben so gehorsam seyn und dienen sollen, wie sie es dem römischen König Ruprecht und den Herzogen Ruprecht dem ältern und Ruprecht dem jüngern gethan haben. G. zu Sulzbach an Niclas Tag. (c. Sig.)

„ Fridreich und Hans die Zenger zu Zangenfels vermachen nach dem Geschäfte ihres Vaters, Welfharten des Zengers sel., dem Priel zu dem Schonntall und dem Convente daselbst ihren Theil an dem Gute zu Kunraczrewt, worauf jetzt Niklos der Märkel sitzt, mit der Oede daselbst und aller Zugehörung zu einem Jahrtag. Siegler: Friedreich der Zenger; ihr Oheim und Vormund Göcz der Murhar zu Guttenek, und Peter der Fronawer zu Sweczzenbergk, z. Z. Pfleger zu Newburgk. D. eod. d. (c. S.)

1411 17. Dec. Ulreich, Herzog zu Teck, bekennt, dass ihm Chunrat der Weichser, Zollner zu Laaczsperg, aus Auftrag der Herzogin Elizabethen von Payern für die Cotempern zu sant Michels Tag und vor Weyhennächten 50 Pfd. Müncher als Burghut richtig bezahlt habe. G. am Pfinztag in der Cotemper vor Weyhennächten. (c. S.)

18. Dec. Eberhardus, episcopus Augustensis, monasterio in Ottenbüren ecclesiam parochialem in Attenhusen decanatus Güntzburg superioris, cuius ius patronatus eisdem pleno iure pertinet, consensu et voluntate Friderici Burggranii, praepositi, Vlrici Burggranii, decani totiusque capituli ecclesiae suae Augustensis cum omnibus fructibus et iuribus incorporat. D. Augusto XV. kal. Januarii. (c. 2 S.)

21. Dec. Wolfhardus Wölfel, Rector ecclesiae s. Luciae superioris monasterii Ratisponensis Andream Veyol, presbyterum Augustensis diocesis de tabellionatus officio auctoritate Johannis Petri Nicolai de Ventnrinis de Vrbe, civis Romani, sacri lateranens. pallacii comitis palatini investit. D. XXI. die Decemb. (c. S.)

» Haintz von Rumblang bekennt, dass seine Streitigkeiten mit den verbündeten Reichsstädten in Swaben, die während ihrer Fehde mit seiner Herrschaft von Oesterreich seine Vogtleute Fritschi Kayser, Uli im Tan, Jäcli Brandman und Cuni Schedler, die ihm als Pfleger des Kindes seines Vetters Wernher Giel seel. von Glatburg zugehörten, gefangen genommen und mit Schatzung belegt hatten, durch Vermittlung des Grafen Fridrichs von Toggenburg und des Rathes zu St. Gallen beigelegt worden seien, und er von obigen Städten für seine Ansprüche und Foderungen 160 Reinische Gulden empfangen habe. Mitsiegler: Fridrich Graf von Toggenburg und der Rath der Stadt Sant Gallen. G. am St. Thomas Tag vor Weihnacht. (c. 3 S.)

22. Dec. Hartman Aunsorg Bürger zu Ulm verpflichtet sich, eben so wie sein seliger Sweher Hans Gässler den Bürgern zu Ulm mit der Veste Riethain gegen allermänniglich beyzustehen. Mitsiegler: Ulrich von Hasperg und Jose von Ryschach. G. am Zinstag nach Thomas Tag. (c. 3 Sig.)

23. Dec. Der Burgermeister, Richter, und Rath und die Bürger der Stadt Passau bekennen, dass sie mit dem Herzog Johann in Bayern und desselben Vitztumb Hainrich Nothafft hinsichtlich ihrer Kriege wegen der Niederlegung und Fürfahrt des Salzes zu Passau und wegen Conraden des Zachreysen und seines Gutes gänzlich vereinigt seyen, so dass Jeder aus des genannten Herzogs Lande mit Salz in Passau ohne Niederlegung fürfahren mag, oder dieses Salz daselbst nach Belieben verkaufen kann. Auch sollen alle Gefangenen ledig und alles vertheydingts Gold das nicht bezahlt ist, gänzlich ab seyn, so wie auch die Rechte, welche die Bürger von Passau auf Conrats des Zachreysen Hab und Gut erlangt haben. G. des Mitwochen vor Weihnachten. (c. Sig.)

» Bürgermeister, Richter und Rath und gemeine Bürgerschaft der Stadt zu Passaw verpflichten sich gemäss schiedsrichterlichen Spruches des Bischofes Geörg zu Passaw und des Vlreich Probst,

1411 Kamerers zu Regenspurg, gegen Erzbischof Eberhart zu Saltzburg, dass die Niederlegung des Salzes zu Passaw hinfür abgestellt sein soll, und Jederman aus des Erzbischofes Land mit Salz vor Passaw vorfahren dürfe nach Gefallen und dasselbe auch verkaufen könne. D. eod. d.

31. Dec. Ulreich, Herzog zu Tegg, bekennt, dass ihm Chunrat der Weychsner, Zollner zu Landsperg, aus Auftrag seiner gnädigen Herrschaft von Payern 70 Guldin ungrischer auf die jetzt vergangene Cotemper zu Weyhenachten an dem Cotemper-Gelde, worüber er einen Brief hat, richtig bezahlt habe. Siegler: sein Diener Fricz von Westerstetten. G. an dem hl. Ewich-Aubend. (e. S.)

1 4 1 2.

1412 4. Jan. Johanns, Bropst und der Connent des Klosters zu Roggenburg verkaufen an Grafen Ludwig zu Oetingen für freies Eigen ihre Güter zu Kalbensteinberg und anderswo auf dem Walde gelegen, als die Kirche sammt dem Kirchensatz zu Kalbensteinberg, mit Zehenden und allen andern Sachen, die darzu gehören, nämlich 6 Höfe, 9 Hofstätten und 3 Güter zu Kalbensteinberg, 1 Hof und 4 Güter, die Mühle und zwei Theile des Zehendens zu Nydernerlbach, 1 Gut zu Obernerlbach, 3 Güter zu Tylenberg, 1 Gut zu Fünfbrunnen, das Gut zu Trautengereut, einen Mairhof zu Abe bei Gunzenhausen und 2 Lehen daselbst, 2 Weiher im Erlbach, die zu den vergenannten Gütern gehörigen Wiesen und Hölzer, und den Zehenden aus etlichen Weingärten zu Tylenburg für 900 Gulden Rheinisch. G. am Mentag vor dem hailigen Obersten tag. (c. 2 S.)

„ Engelmarus, episcopus Kyemensis, ecclesiarum parochialium rectoribus et eorum sociis, capellanis et aliis presbyteris suae dioecesis mandat, ut usurarios in suis parochiis constitutos compescant; ne adulteros manifestos dissimulent sed publice castigent; ut parochianos compellant, ut, postquam ad annos discretionis pervenerint, unctione chrismatis consignentur, et insuper mandat, ut concubinas, si quas habent, infra duos menses a consortio publico et occulto paenitus excindant. D. Saltzburge die quarta Mensis Januarii. (c. S.)

5. Jan. Johann Herzog in Bayern antwortet dem Ott Heyden dass er nicht schuldig sey demselben das Schloss Hertenstein wieder einzuantworten, da derselbe seine Verpflichtungen nicht gehalten habe. D. Sulzbach in vigilia Epiphanie. (Copia simplex.)

8. Jan. Derselbe schreibt dem Ott Heyden, wenn derselbe nicht wisse was zwischen genannten Heyden und des Herzogs seligen Vater wegen des Schlosses Hertenstein getaidingt werden sey, so solle er vor die herzoglichen Räthe kommen wo sich dann erweisen werde, dass Ott Heyden seine Verpflichtungen nicht gehalten habe. G. Altorf an Erharts Tag. (Copia simplex.)

1412 9. Jan. Bischof Friedrich von Eichstädt verleiht dem Friedrich Welchser zu Trawbling einen zu Regensburg gelegenen Hof als Leibgeding, gegen Bezahlung von 40 ungar. Gulden. Mitsiegler: Erhart Weibser Domherr zu Regensburg. G. des nechsten Samstags nach Erhardi. (c. 2 S.)

13. Jan. Ulreich, Herzog zu Teck, bekennt, dass ihm Chunrat der Weyehsner, Zollner zu Landezsperg, an den 2000 Guldin, welche ihm Herzog Ernst von Bayern und dessen Gemahlinn Elizabeth schuldig waren, 220 Guldin reynischer, und 112 Guldin roynischer und 3 Schilling müncher (zusammen 332 Gulden) von der Steuer zu Lanczsperg richtig bezahlt habe. G. an dem achtenden Tag des Obrosten. (c. S.)

15. Jan. Johann Herzog in Beyern und Johann Burggraf zu Nuremberg kommen dahin überein, dass hinsichtlich ihrer Zusprüche und Uebergriffe bis kommenden Johanns Tag zu Sunnwenden gänzlicher Friede seyn soll, dann dass diejenigen welche zu Türssenrent gefangen worden sind bis genannten Johannstag frey gegeben werden, und dass die nach der Geschichte zu Türssenreut Gefangenen gänzlich ledig seyn sollen. Mitsiegler: Friedrich Burggraf zu Nuremberg. G. zu Mergentheim am Freitag vor Anthonien Tag. (c. 3 Sig.)

„ Jorg Bischeff zu Passau, welchem das Capitel einen Schuldbrief gegen Jorg den Aichperger um 3600 Gulden und einen andern gegen Dietreich den Stauffer um 1150 Gulden besigelt, diese Sieglung aber bei letzterem Brief auf 550 Gulden nicht ausgedehnt hat, es wäre denn dass genannter Bischoff diese Summe aus seinen Nutzen und Gülten ausrichte — verpflichtet sich diess so zu vollführen und gelobt zugleich deshalb keinen Unwillen gegen das Capitel zu haben. G. zu Passau eod. d.

16. Jan. Mäez Kupfrin Benczen Kupfers seligen Hausfrau und ihr Sohn Hans Kupfer verpflichten sich mit einem Eidschwure, dem Hainczen von Ranas, dem jungen, gesessen zu Vischin, dessen sie mit Leib und Gut recht eigen sind, niemals zu entfahren, keinen andern Herrn noch Schirm zu suchen, ihm stets gewärtig und gehorsam zu seyn — insbesondere verpflichtet sich Hans Kupfer nur in der Genossschaft und ohne seines Herrn Willen nirgends anders zu weiben, alles bey Vermaldung einer Pen von 40 Pfund Pfenning. Siegler: Frick Schellang Bürgermeister und Bencz Stainbrecher Bürger zu Kempten. G. an dem nachsten Samstag nach dem zwolften zu Wyhenachten. (Sig. desunt.)

17. Jan. Herzog Johann in Bayern nimt den Abt Rudolf zu Vorembach zu seinen Kaplan. G. an sant Anthony tag Confessoris.

20. Jan. Ludwig der Elter, Graf zu Otingen verkauft an Agnes, Vilman Stromairs seligen Wittwe, Burgerin zu Nurmberg, die vom Probste Johann und dem Convente des Klosters zu Reggenburg (4. Jan. 1412) erkauften Güter zu Kalbensteinberg und auf dem Walde mit der Kirche daselbst sammt dem Kirchensatze und den zwey Theilen des Zehendens zu Kalbensteinberg und Untererlbach, dazu auch die Vegtey und alle seine Rechte, die er schon vorher auf jenen Gütern gehabt, und etliche seiner Gereute, Hofstätten, Aecker und Wiesen zu Stainberg, Nygelspach, Erlbach und Mitteleschen-

1412 bach mit allen Zinsen, Steuern, Vogtey, Herrschaft, Setzung und Entsetzung des Gerichts und andern Rechten für 1800 fl. rheinisch, schwäbischer Währung. Von den dem Kloster abgekauften Gütern behält Graf Ludwig sich jedoch ausnahmsweise besonders vor, den Mairhof zu Ahe bey Gunzenhausen nebst zwey Sölden daselbst. Mitsiegler: Grauff Fridrich zu Otingen. G. am Mitwuchen vor Sant Paulstag, als er bekert ward. (c. 2 S.)

22. Jan. Frydreich von Weygrätling bekennt, dass nach seinem Tode seine Frau und Kinder nur mehr 3 Jahre auf dem ihm vom Bischof Jörg in Passau empfohlnen Hofe zu Weygrätling verbleiben sollen. Siegler: Wilhalm der Aheimer zu Wildenau. G. am Freitag nach Antonii Tag. (c. Sig.)

25. Jan. Fridrich, Burggraf zu Nuremberg, quittirt die Burgermeister und Räthe der Stadt Nuremberg über die gewöhnliche halbe Judensteuer, welche sie an den zwey jüngst vergangenen sanct Michelstagen dem Römischen Könige zu entrichten schuldig waren. G. zu Nüremberg an sant Paulstag bekerung.

27. Jan. Bischof Jörg zu Passau ernennt den Abt Rudolf in Formbach zu seinen Kaplan mit der Vergünstigung, dass wenn Jemand von des Bischofs Untergebenen den Abt von seiner oder seines Klosters wegen zu sprechen hätte, derselbe nirgends anderswo dann vor dem Bischof zu Recht stehen soll, es sey um geistliche oder weltliche Sach. G. ze Passau an Mitichen nach sand Pauls tag Conversionis.

31. Jan. Stephan, Herzog in Beyern, verschreibt Hansen, Albrechten, Wilhelm und Wigoleis vom Wolfstain eine Schuld von 100 guten ungerischen Gulden auf seiner Stadt und dem Schloss zu der Freyenstat. G. zu Ingelstat am Sonntag vor Lichtmess. (c. S.)

" Chunrad der Vel bekennt, dass der vom Herzog Ludwig zu Lehen gehende halbe Hof zu Engelstorf und die Behausung zu Amberg, welche ihm Hans vom Degenberg Vitzdom zu Amberg anstatt des genannten Herzogs überlassen hat, nach seinem Tode dem Herzog Ludwig wieder ledig seyn soll. Siegler: Stephan Berchtoldshofer Landrichter zu Amberg. D. eod. d. (c. Sig.)

4. Febr. Schuldbrief des Herzogs Stephan über zwey hundert fünfzehn Pfund fünf Schilling Pfenning an Wernher den Fünsinger seinen Metzker. Ingelstat an Pfintzing nach unser frawn tag zu Lichtmesse.

" Johanns Herzog in Nydern Beyern bekennt, Stepfan dem Seman 800 Gulden schuldig zu seyn, welche er demselben nach geschehener Mahnung am darauf folgenden Lichtmesstage zu bezahlen verspricht, und weist demselben die Gült von obiger Summe auf seiner Kanzley zu Straubing und auf der Veste und Pflege Kirchperg an. Bürgen und Mitsiegler: Fridrich Awer zu Preanberg, Jörg Aichperger im Moss, Peter der Valkehenstainer zu Valkenfels, und Eberhart der Weng. D. eod. d. (c. 5 Sig.)

1412 Friderich von Elerbach, Chorherr und Kellner, Andres Steck, Chorherr und Schulmeister auf
4. Febr. dem Dom zu Aogspurg, stiften eine Pfründe und ewige Messe im Dom daselbst bei des Dachs sel. Kapelle in dem neuen Chor auf dem Altare Sant Andres und Sant Martinn und vermachen dazu die Kirchensätze und Pfarrkirchen zu Winterbach und Herbeltzhouen, ein Aengerlein bei Ysenprechtzhouen und 2 Tagwerk Wiesmadn zwischen Herbeltzhouen und Erlingen. Die Lehenschaft jener Pfründe und Messe soll ihnen und den Nachfolgern in ihren Aemtern verbleiben. D. eod. d.

5. Febr. Herzog Stephan bekennt, dass ihm sein Diener Stephan der Heid zu Ingolstat über den Schlagschatz zu Ingolstat genügende Rechnung abgelegt habe und dass er demselben wegen des Welfs Haus zu Landshut genannt der Rosengarten und wegen bereits auf dem Schlagschatz angewiesenen Geldschuld noch 338 Pfund und 32 Pfenning schuldig sey, welche er genanntem Helden auf seinem halben Schlagschatz zu Ingolstat verschreibt. G. zu Ingolstat am Fritag nach unserer Frawntag zu Lichtmessen. (c. S.)

7. Febr. Eberhardus Episcopus Augustensis confirmat fundationem altaris S. Andreae et Martini in ecclesia novi chori Augustensi a dominis Frid. de Elrbach et Andrea Steck Canonicis Augustensibus factam. D. VII. Idus Februarii. (c. 2 S.)

8. Febr. Eczel und Jörg Grafen zu Ortenberg Brüder vereinigen sich nach dem Rathe Albrechten des Preysingers zu Kopfsperg, Vicztumbs in Nyderbeyern, Oswalden des Törringers Hauptmanns zu Salczburg und der untengeschriebenen Räthe des Herzogs Heinrich mit dem Abte Philipp und dem Convente zu Ebersperg und in Folge dieser Einigung werden die Vogtrechte bestimmt, welche die Ortenberger auf Stücken und Gütern, gelegen zu Ekchelheim in Vilshofer Gericht und zur Hofmark Abbtshofen gehörend, haben und jährlich einnehmen, sonst aber auf diese Güter keine Ansprüche noch Forderungen machen sollen. Teydinger: Hartprecht Harskircher, Hanns Fraunberger, Kaspar Törringer, Wilhalm Ahamer, Räthe des Herzogs Heinrich. G. zu Burkchawsen an Montag nach Liechtmess. (c. 3 Sig.)

" Viczencz der Geräwter zu Weilham gelobt, den Herzogen Ernst und Wilhalm zu dienen als andere ihre Ritter und Knechte in ihrem Land ungefährlich, und sein Leben lang nicht wider dieselben noch ihr Land und ihre Leute zu seyn in keiner Weise. Siegler: Jobs von Reichen des Herzog Wilhalms Hofmeister. Siegelzeugen: Kaspar Terer Pfleger zu Pfaffenhofen, Heinreich Engelschalch Pfleger zu Pael und Hanns Pelhaymer. G. an Mentag nach sand Therotea tag der heyligen Junckfrawn. (c. S.)

10. Febr. Ritter Heinrich Schenk zu Geyren und Wygleiss Schenk entscheiden die Streitsache zwischen Sebolt Pfinzing, Burger zu Nurmberg, Pfleger der Klosterfrauen sant Claren Ordens daselbst auf einer, und Fridrich Schenke zu Geyrn auf der andern Seite, wegen den Klosters zu Sant Claren armen Leuten zu Ettenstat, Enhofen, Weimezhoffen, welche Fridrich Schenke gleich seinen Vorfahren besteuern wollte, was aber Sebolt Pfinzing widersprach, weil solches auch früherhin nicht geschehen

1412 sey, dahin: dass Sebolt Pfinzing dem Fridrich Schenke des genannten Klosters wegen hundert Gulden rheinisch leihen soll; und so lange dieser die 100 fl. nicht zurückbezahlt hat, so darf er auch keine Steuer von des Klosters zu sant Klaren armen Leuten oder Gütern fordern, noch nehmen, falls aber Friedrich Schenk dem Sebolt Pfinzing oder dem zeitigen Pfleger des genannten Klosters die 100 fl. wieder bezahlt, so soll es in allen Stücken für beide Partheien verbleiben, als es vorhin gewesen — doch unbeschadet ihrer Rechte. G. an sant Scolast'ea tag der heiligen Junckfrawen. (c. 3 Sig.)

12. Febr. Albertus episcopus Ratisponensis Andream abbatem monasterii in Weltenburg, qui nimis dissolute, voluptuose, prodigialiter et enormiter vixit, et bona ejusdem monasterii dissipavit, alienavit et distraxit, praedicta abbatia privat, ammovet et destituit. D. die duodecima mensis Februarii.

17. Febr. Hans vom Degenberg Vitzdom zu Amberg bekennt hinsichtlich der ihm von seinem seligen Vetter Steffan Degenberger angeerbten 2 Briefe, welche von der Herrschaft von Bayern auf Rüger den Götlinger und Hainrich Kamerauer zum Haitstein um 202 Pfund Pfund Pfenning lauten darum denselben jährlich 20 Pfund Gelts auf der Maut zu Kamm verschrieben sind, dass der Herzog Johann in Bayern diese Briefe gänzlich geledigt und gelöst hat. G. am Mitwochen vor Invocavit. (c. Sig.)

19. Febr. Ruprecht Lechsperg, der sich auf ein halbes Jahr mit 4 Pferden und 3 bewaffneten Knechten in den Dienst und Sold der Stadt Kofburen begeben hat, und dem dafür 110 gute Reinische Gulden versprochen werden, verpflichtet sich, sich genau an die Befehle derselben zu halten und sie überall und gegen Jedermann zu vertreten, für allenfallsige Gefangenschaft, Verlust von Pferden und Waffen keinen Ersatz zu fodern, mit Gefangenen, die er in ihrem Dienste mache, nach dem Söldnerrecht von Ulm und Memmingen zu verfahren, und allenfallsige Klagen vor kein fremdes Gericht, sondern nur vor den Amman der Stadt zu bringen. Bei seinem während des halben Jahres eintretenden Tode soll der treffende Sold an seine Erben entrichtet werden. G. an dem Freytag zunächst vor dem weissen Sonntag. (c. S.)

21. Febr. Conrad Mursher, Ritter zu Gutenekk, und seine Hausfrau bekennen, dass ihnen die Stadt Hirssau und der Markt Snayttenbach verpfändet gewesen, Snayttenbach aber nunmehr für den Herzog Ludwig durch Hanns vom Degenberg, Vicedom in Amberg, um 500 gute Reinische Gulden von ihnen gelöst worden sei, und sie hiemit allen Ansprüchen auf denselben Markt entsagen, und dem Herzog mit den Pfandbriefen über Hirssau, in denen ihre Pfandschaftsrechte auf Snayttenbach enthalten wären, keinen Schaden bringen wollen. G. am Sonntag als man singet Invocavit. (c. 2 S.)

24. Febr. Petrus de Vercilliestis, sacri palatii apostolici causarum auditor, ex commissione papae Johannis XXIII., diffinitivam ab auditore Jacobo Morestini in causa inter abbatem et conventum monasterii inferioris Alte et Leonardum Steynhartinger ex una — et Johannem Ellenbach ex altera parte super parochiali ecclesia in Aurbach latam sententiam promulgat in qua decernitur, parochialem eccle-

1412 siam in Aurbach ad abbatem et conventum supradictos et ipsius perpetuam vicariam ad Leonardum predictum spectare et pertinere. Rome apud Sanctum Petrum, die vicesima quarta mensis Februarii.

25. Febr. Heinrich Mengelsreuter bekennt, dass die ihm von Hans vom Degenberg Vitzdom zu Amberg verliehene Wüstung und Oede genannt in der Unsäld, woselbst er ein Weyarstat machen und Wismad räntten soll, nach seinem Tode der Herrschaft Waldeck wieder ledig seyn soll. Mitsiegler: Hartung vom Eglofstein der junge Pfleger zu Waldek. G. in die Mathie. (c. Sig.)

26. Febr. Herzog Johannes von Bayern,* Erwählter zu Lütich und zu Löen bestättigt dem Hans von Degenberg, Ritter, seinem Erbhofmeister in Bayern, alle Lehen, Freiheiten, Rechte und Gnaden, die er von seinen Alt-Verdern hat. (Ex lib. cop.)

„ Salomon Jude von Regenspurg bekennt, dass ihn der Bischof Jörg zu Passau als seinen Juden aufgenommen hat, so dass er die nächsten 2 Jahre unter demselben in der Freiung bey dem Nidern Haus zu Passau bey andern seinen Juden sitzen und bleiben soll. Siegler: Hainreich von Puchperg Pfleger auf S. Jorgenperg. G. am Freytag vor Reminiscere. (c. Sig.)

1. März Conrad Flurstet, der Fürsten und Herren Johannes und Fridreich, Gebrüder, Burggrauen zu Nuremberg Amtmann auf der Vesten zu Nuremberg errichtet mit Einwilligung der Zeichenmeister und Färbermeister zu Werde eine Färberordnung für Werde. G. zu Nuremberg am Dinstag nach dem Suntag Reminiscere in der Vasten. (c. S.)

4. März Dauid und Heya die Juden, zu Lantzhut verkaufen das Haus, welches sie von Herzog Hainreich gekauft hatten und das früher des Guglär gewesen war, an Hainreich den Groll, Schuster, Bürger zu Lantzhüt und Kathrey, seine Hausfrau. Siegler: Peter der Hermstorffer, Richter zu Lantzhut. Zeugen: Charl der Sporrer und Eberhart der Satler, Bürger zu Lantzhut. G. An Freitag in der andern Vastwochen. (c. S.)

6. März Hanns Truchtlichinger zu Pengen vermacht seine Veste Pengen sammt dem Dorf Teginng, der Hube zu Niesgau, der Mühle Pengen und dem Gut Kchepel, seinem Sohn, Herrn Hainreich dem Truchtlichinger, und bestimmt das, was darüber noch übrig bleibt, für seine Söhne, die Herren Jorg und Hainreich die Truchtlichinger. Uebrigens soll er obige Güter bis zu seinem Tode für seinen Sohn Hainreich verwalten, und dieser mit Jorg Truchtlichinger auch noch gleicher Erbe seines übrigen Vermögens seyn; auch übergibt er dem Hainreich alle auf obige Güter bezügliche Briefschaften. Zeugen: Herr Andree Kamerhuber, Conventual zu Sewn, und Wilhalm der Layminger, Peter der Schönsteter, Asm der Smäutzhauser, Jörig Schönprunner und Ludweig der Gredinger. G. in der Vasten des Sonntags, als man singet oculi mei semper ad dominum. (c. S.)

7. März Peter Gross zu Trockaw vertauscht dem Herrn Heinreich, Abt des Klosters zu Michelvelt, und dem Convent daselbst, sein Gut zu Patendorf um den Zehent zu Trockaw; aus dem Gut zu

1412 Patendorf sollen jährlich 9 Schilling Pfenninge an die Kammerei des Klosters, und von dieser Summe hinwieder dem Pfarrer zu Püchelpach 60 Pfenninge entrichtet werden und das übrige der Obley des Klosters zu einem kleinen ewigen Jahrtag für ihn, seine Hausfrau und Eltern verbleihen. Mitsiegler: die Ritter Eberhart Gross und Wilhalm von Wisentaw. G. an dem nechsten Montag nach Oculi in der heiligen vasten. (c. 3 S.)

9. März Vlrich Eckmanshofer und Sophia, seine ehliche Wirthin, vertauschen dem Herrn Fridrich von Törtzbach, Probst, Herrn Wilhelm von Gallingshaim, Dechant, und dem Convent des Gotteshauses zu Rebdorf ihre Güter zu dem Wintershof sammt dem Gericht und der Vogtei daselbst um des Gotteshauses Güter zu Geherstorf, mit Ausnahme der Vogtei und des Gerichtes zu Lanndeck. Bürgen und Mitsiegler: Hainrich von Bopflingen, Hofmeister des Bischofs von Eystet, und Chraft Morspeck zu Puech. G. an dem nechsten Mitwochen vor sant Gregörgen tag des heiligen Babsts. (c. 3 S.)

11. März Bartholome der Schrenk Bürger zu München verkauft seine 3 Höfe, seine Hube, sein Lehen und das Dorfgericht zu Awing an den Ritter Sweyker von Gundolfing den ältern um 324 Gulden. G. an Gregorii Abend. (c. Sig.)

12. März Jorg der Frawnwerger der Junge zu dem Hag übergibt laut Bestimmung seines Vetters, Herrn Wilhalm des Frawnberger sel., dem Herrn Peter, Abt zu Metin, und dem Convent daselbst 100 Pfund guter Regenspurger Pfenninge zu Jahrtägen und ewigen Lichtern. G. an Sand Gregorii tag des heiligen Pabsts. (c. S.)

„ Chunrat Zymerman zu Wyrnsing und Kathrey seine Hausfrau bekennen, dass ihnen die Abtissin Margret und der Convent zu Obermünster ihr Zimmer- und Bau-Amt zu Wyrnsing, Püning und Meglling zu Leibrecht verliehen haben. Siegler: Hans der Perkchaimer zu Wayhling und Chunrat der Chastner zu Metzing. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

14. März Hainrich von Westersteten von Katzenstain, welcher in Herzog Ludwigs und seiner Räthe Gefängniss zu Höchsteten gekommen war, weil er ein Geleit gebrochen und überfahren hatte, schwört bei seiner Freilassung Urfehde und gelobt, ohne des Herzogs Erlaubniss in keines seiner Schlösser zu kommen und besonders an Beringer dem Hein und seinen Söhnen wegen seiner Verhaftung nicht Rache zu nehmen. Mitsiegler: Gerlach von Weissingen und Hanns von Althan. G. An Montag nach sant Gregorien tag. (c. 3 S.)

16. März Herzog Johannes von Bayern, ertheilt dem Ulrich Fürstein, seinem Herold, das Vorrecht, jährlich 3 Pfund Kuffen und zehn Pfund kleines Salz von Schärding aus mautfrei die Donau aufwärts zu führen. G. den Mittwochen nach Letare. (Ex lib. cop.)

21. März Johann Herzog in Bayern erlaubt den Bürgern zu Neuburg, wegen der Bauten daselbst vom Getränke ein Ungelt zu erheben, und zwar vom Eimer Wein oder Meth 4 Mass, und vom Mess Malz 16 Pfenning. G. zu Sulzbach am Montag vor unser Frauen Tag Annunciationis.

1412
21. März Jacob Trawtsun von Sprechenstain vererbrechtet einen Weingarten in Algunder Pfarr, genannt der Rayn, gegen einen jährlichen Zins von zwe Urn guten Weins aus dem Garten, Mest Mass und auch Meraner Mass und von einem Pfund Pfeffer. D. sed. d. (c. S.)

22. März Johann Herzog in Bayern erlaubt den Leuten zum Tennesperge gesessen einen Markt an diesen Berg zu machen und sich mit Gräben, Zäunen, Planken und Thorhäusern zu befestigen, ertheilt diesem Markt alle Freiheiten und Rechte welche die Bürger der Stadt Neuenburg haben und bestimmt die Wändel welche in genanntem Markt gehalten und genommen werden sollen. G. zu Sulzbach am Eritag vor unser Frauen Tag Annunciationis.

26. März Haupt Marschalk zu Bappenheim und seine Hausfrau Kron von Rotenstain des seligen Cunrats von Rotenstain Tochter verkaufen den von Friedrich von Laubenberg Abt in Kempten zu Lehen gehenden vodern und hintern Berg zu Käldi sammt Zugehörungen jedoch mit Ausnahme der Kirche, des Kirchensatzes und Vogtrechtes zu Kumbratzhofen, des Bauhofes zu Kaildj und der Zehenten zu Altensried an Thoman und Ludwig von Rotenstain des vorgenannten Cunrats von Rotenstain Kinder und derselben Vetter und Pfleger Ulrich von Rotenstain gesessen zu Worringen um 5350 Pfund Haller. Gewern: Cunrad von Haymenhoffen, Hainrich von Ysenburg, Ulrich von Haymenhouen und Hainrich von Schellenberg. G. an dem h. Balmabent.

7. April Stephan, Herzog in Beyern, Friderich Bischoff zu Eysteten, Friderich Burggrave zu Nuremberg, Ludewig und Friderich Grafen zu Oetingen, und Seitz Marschalk von Oberndorf schliessen auf 2 Jahre ein gegenseitiges Schutzbündniss gegen allen Raub, Mord, Brand und andere Uebergriffe, damit die Strassen sicher gehalten werden mögen. G. zu Perchingen am Pfintztage nach dem h. Ostertage. (c. 5 Sig.)

11. April Fridrich, Burggraue zu Nuremberg bewilligt den Burgermeistern, dem Rath und den Bürgern zu Rote, ein Umgeld von Wein und Bier daselbst zur Beihülfe der nothwendigsten Stadt-Bauten erheben zu dürfen, und verleiht denselben zu gleichem Zweck den Zoll zu Rote gegen eine jährliche Abgabe von 70 fl. rhn. G. am nechsten Montag nach dem Suntage Quasimodogeniti.

12. April Derselbe quittirt anstatt des römischen Königs Sigmund, dass ihm die Burger zu Memingen die halbe Juden-Steuer für die nächsten zway vergangenen versessenen Jahre bezahlt haben. G. zu Onoltzbach am Dinstage nach dem Suntage Quasimodo geniti. (c. S.)

13. April Albrecht Frewdenberger, Pfleger und Landrichter zu Aurbach entscheidet die Irrungen wegen der Empfahung der Lehen, die Fridrich Schenk selig zu Reicheneck geliehen, und nun von Hanns von Apsperg, Wernher Parsperger und Andern verliehen werden wollen, dahin, dass die Burger des Raths der Stadt Nuremberg so lange in ruhigem Besitz ihrer Reichenecklschen Lehen verbleiben sollen, bis die Parteien sich über das Recht zur Belehnung vertragen haben. G. am nechsten Mitwochen nach der heiligen Osterwochen.

1412 Eberhart, Graf zu Wirtemberg, schlichtet die Streitigkeiten Eberharts, Bischofs zu Augspurg,
14. April des sämmtlichen Domkapitels und des Rathes und der Bürgerschaft daselbst einer- und der Gebrüder Albreht und Rudolff von Hohentann andererseits also, dass beide Partheien sich mit einander aussöhnen und gut Freund sein, der Friede am Montag vor St. Gergentag bei Sonnen-Untergang beginnen, allenfalls während der Zwischenzeit zugefügter Schaden gut gemacht, alle Gefangene beiderseitig freigelassen und noch unbezahlte Schatzungen nicht mehr erheben werden; auch wegen des von Albreht von Hohentann gegen seinen Oheim, Grafen Rudolff von Montfort, gemachten Angriffes alles ausgeglichen sein soll. G. Kirchein am Donnerstag vor dem Sonntag Misericordia domini. (c. S.)

15. April Philippus abbas monasterii S. Jacobi Scotorum Ratisbonae, a sede apostolica delegatus, mandat citationem cujusdam Armigeri, Christophi Gravenworder, alias Gundacher dicti, qui census quorundam bonorum in inferiori Leyss ad monasterium S. Emerami Ratispone pertinentium injuste recepit. D. Ratispon. quinta decima die mens. Aprilis.

28. April Ratzko von Jarobitz zum Rysenberg reversirt, dass er über die Ansprüche und Forderungen an die Burger zu Regensburg, wegen welchen er sie einige Zeit befehdete, nunmehr Berichtigung erhalten, und dass er im Falle neuer Ansprüche und Irrungen eine allenfallsige Befehdung vorher wolle ansagen lassen, und zwar zehn Tage voraus. Mitsiegler: sein Oheim, Conrad Muracher, Ritter und herzogl. Marschall. G. zu Kamb am Pfintztage nachst vor Sand Görgen tage.

29. April Der Burggraf Fridrich von Nüremberg quittiert die Stadt Lyndaw für die empfangene Reichssteuer der letzten 2 Jahre, nämlich für 700 Pfd. Heller und für die halbe Judensteuer, welche Summen sie ihm auf Befehl des röm. Königes Sygmunden zu entrichten hatten. G. am Freitage vor sand Walburgen Tage. (c. S.)

3. Mai Johann Herzog in Beyren und Johann Burggraf zu Nuremberg übertragen die Entscheidung ihrer Streitigkeiten von wegen der Gefangenen und der Geschichte zu Türssenrewt dann von wegen der Untermark und Reynung zwischen den Herrschaften Aurbach und Beheimstein dem Fridrich Burggrafen zu Nuremberg und dem Hans von Degenberge Vitzthum zu Amberg. Auch sollen Albrecht von Hohenloch und Hans vom Degenberge auf den Dienstag vor kommenden Himmelfahrt-Tage auf die Gemerke Awrbach und Beheimstein reiten und eine Reynung und Untermark zwischen diesen Herrschaften bestimmen. G. zu Nuremberg am Ertag nach Walpurgen Tag. (c. 2 Sig.)

4. Mai Die Gebrüder Ernst und Wilhalm, Herzoge in Bayern, verpfänden ihrem Diener, Pauls dem Aeresinger, für eine Schuld von 700 neuen ungerischen Gulden, ihre gewöhnliche Stadtsteuer zu Landsperg im Betrag von 38 Pfd. Müncher Pfenningen. G. zu München am Mittwoch nach dem hl. Kreuztag, als es gefunden ward. (c. 2 S.)

" Wilhalm, Herzog in Bayern, verkauft seinen frei eignen Hof zu Kirchaym im Gericht Wolferthawsen sowie zwei Huben daselbst sammt den dazugehörigen Sölden an seinen Diener Pauls den Aeresinger, um 460 neue Ungerische Gulden. D. ib. et eod. d. (c. S.)

1412 11. Mai — Johannes papa privilegium renovat, ut Abbates in Secon mitra, annulo et aliis pontificalibus insignibus libere possint uti, nec non benedictionem solemnem super populum post missarum et vesperarum solemnia dare. D. Rome apud S. Petrum. V. Id. Mai. Pontificatus anno secundo.

» — Johann Herr zu Haidekk, Burgermeister zu Regensburg, quittirt über seine letzte Quartals-Besoldung mit Erklärung seines Dienst-Austritts. G. an vnsers Herrn auffart abent. (c. S.)

16. Mai — Die Herzoge Ernst und Wilhelm erlauben dem Kloster Scheftlarn zur Ergetzung erlittener Schäden und Beschwerden, dass es die Scheiben Salz, die es nach seine Brief Ausweisung woechentlich zollfrey hat, nach Nothdurft wohl versetzen und verkaufen möge, bis es aus seiner Geldschuld kommt. G. München an Montag nach dem auffart tag. (c. 2 S.)

18. Mai — Fridrich, Burggraue zu Nüremberg bescheint den Burgermeistern und Räthen der Stadt Rotenburg den Empfang von 800 fl. für die gewöhnliche Reichssteuer der nächst vergangenen zwey Jahre, und den von 75 fl. zu dem guldin Opferpfennig. G. am Mittwochen vor Pfingsten. (c. S.)

22. Mai — Ernst, Herzog in Bayern, bekennt, dass sein Bruder, Herzog Wilhaim, das Gut zu Kirchhaym an Pauls den Aeresinger mit seiner Einwilligung verkauft habe. G. zu München an dem heyligen Pfingsttag. (c. S.)

25. Mai — Fridreich, Herzog zu Oesterreich, erlaubt dem Gotteshaus zu Wettenhawsen in seiner Herrschaft zu Burgaw, dessen Vogt er bisher war und das durch die Belästigung seiner Jäger, Hunde und Rosse sehr zu Schaden kam, sich einen andern Schirmer und Vogt zu suchen, und verzichtet auf alle Vogtei und das jährliche Vogtrecht von 12 Pfund Häller. G. ze Baden an Sand Vrbans tag. (c. S.)

26. Mai — Friderich Burggraue zu Nuremberg und Hanns von Degenberg Ritter, Vieztum zu Amberg treffen in den Streitigkeiten, welche zwischen Johannsen Herzog in Beyern und Johannsen Burggrauen von Nuremberg bestanden haben, folgende Entscheidung: die beyden Fürsten und die Ihrigen sollen gute getrene Freunde seyn, der Burggraf Johanns von Nuremberg soll des Abts Conrats zu Waltsachsen — Herzog Johanns soll des Herrn Barthelemes gnädiger Herr seyn; die Gefangenen sollen von beyden Seiten freygelassen werden; für die 1000 Mark Silbers mütterliches Erbe, welche nach des Burggrauen Fridrich zu Nuremberg Tode genannter Burggraf Johanns dem Herzog Johanns von Beyern schuldig ist, soll derselbe ihm 4000 Gulden bezahlen und ihm dafür verpfänden das Schloss Beheimstain, die Stadt Begnicz mit dem Arczberge und die nachbenannten Forste, Dörfer und Güter, als: Newendorf, Steckenpuhel, Prunne, Wiltbergk, Heynprunne, Newenhof, Puchach, Zucz, Lone, Lobensteig, Steinenrewt, Schönfelt, Lyntenhart, Kaltental, die Burgkhut, den Oberforst, das Eychech, Kesprunne, Eschach, Hunerpach, Krugspühel, Müczwinkel und die 4 Hämmer bey Lewhs gelegen; beyde Herrn sollen in den nächsten 3 Jahren in keine Unfreundschaft mit einander kommen und vorkommende Zwistigkeiten sollen durch 2 Räthe von jeder Partey und einem Obmann, den die klagende Partey aus des Gegners Räthen zu wählen

1412 hat, entschieden werden. Mitsiegler: Herzeg Johanns und Burggraf Johanns. G. zu Vorchheim am Donrstag nach dem heiligen Pfingsttage. (c. 4 S.)

27. Mai Ludwig Pfalzgraf bey Rhein, dann die Herzoge Stephan und Otto verpflichten sich gegenseitig, dass sie den Schiedsprnch, welchen die 7 von ihrem Vater hiezu verordneten Spruchleute getban, halten, einander nimmer bekriegen, sendern sich freundlich und behilflich seyn, alle sich etwa ergebenden Zwistigkeiten durch Grafen Fridrich von Leiningen und Johann von Katzenelenbogen beylegen lassen und dem Bischef und Stift sewie der Pfaffheit zu Worms ihre Freyheiten und Rechte nicht schmälern wollen. G. zu Haydelberg vff den negsten Freytag nach dem heyligen Pfingstag.

29. Mai Steffan, Herzog in Bayrn, Seitz Marschalk in Obernderf, der Jüngere, Vicedem in Obernbayrn, Hanns vom Gumppenperg Marschalk, Wieland Swelher und Ulrich Riedrer entscheiden die zwischen der Abtissin und den Klosterfrauen zu Nidern-Schönfeld und denen von Veltheim einer- und den Bürgern der Stadt Rain andererseits wegen der zwischen Rain und Schopfeld gelegenen Viehweide entstandenen Streitigkeiten dahin, dass jedem der beiden Theile seine Viehweide und sein Gemeinde-Antheil, unter Beebachtung der darauf bezeichneten Marken, verbleiben soll, und die von Veltheim ihr Vieh an den Bach unterhalb des Brückleins zur Tränke, beide Theile aber, wenn das Gras abgemäht ist, auf das Wiesmat treiben dürfen. G. am Sonntag nach Urbani.

30. Mai Fridrich, Burkgraf zu Nurenberg, überlässt und vererbt Albrecht, Pfarrer zu sant Sebolt in Nuremberg wegen geleisteter Dienste bey der Wahl des Königs Sigmund zu Frankfurt, an dessen Hof zu Vngarn, bei der Botschaft zum Pabst und in andern Sachen, das Fünfttheil an dem Garten vor dem Tirgartner Ther der Stadt Nuremberg, woven Heinrich dem Vorstknecht die erstern vier Fünftheile vererbt sind, gegen einen jährlichen Erbzins von 1½ fl. — an den Waldamtmann zu Nuremberg. G. zu Cadolspurg des nehsten Mentags nach sant Vrbanstag. (c. S.)

1. Juni Hans Grünenwald der Murer, welcher wegen eines von seinem Bruder Cunrat Grünenwalder selig verübten Diebstahles mit diesem vom Bürgermeister, Amman und dem Rathe der Stadt Kempten ins Gefängniss geworfen, aber aus demselben als unschuldig entlassen worden war, schwört, sich wegen seiner Gefangenhaltung und wegen der Hinrichtung seines Bruders, den sie verurtheilt haben mit dem Rechten das man zu ihm gericht hat als zu einem Dieb, an denen von Kempten nicht rächen zu wellen. Siegler: Bentz Reichenbach, Stattamman zu Kempten. G. an vnsers Herrn Fronlichnams Abendt. (c. S.)

3. Juni Friderich, Herzeg zu Osterreich, bestätiget seinem Getreuen Jacob Rudolf von Gantzburgg von Neuem alle die Pfandschaften, die derselbe von seinen Vorfahren besitzt, und erlaubt demselben auch, diese Pfandschaften auf seine Hausfrau, Clare Haymerin, überzutragen. G. zu Fryburg im Bryssgew am Freitag nach Gottsleichnamstag. (c. S.)

1412 8. Juni | Utz Bräslel den man nennt Fläsch-Utzen bekennt hinsichtlich des von Hainrich von Schellenberg an ihn verkauften Satzes an dem Gut zu dem Wyler bey Wangegg und an dem dabey gelegenen Gute zu dem Mätzlins, dass er auf das Federspil in den Hölzern die zu den genannten 2 Gütern gehören keinen Anspruch haben soll. Siegler: Bentz der Stainbrecher Bürger zu Kempten, und Utz Elhart Landamman des Gotteshauses daselbst. G. am Mittwochen vor Vitz Tag. (c. Sig.)

16. Juni | Eberhart von Bachenstein, Vogt zu Warperg, und Justina, seine eheliche Hausfrau, machen sich gegen ihren Schwager und Oheim, Arnolt von Seckendorff zu Mern verbindlich, ihm die Wiederlösung der an sie verkauften Zehenten zu Erlach, Botzendorff und Stainbechlein, die dem Stifte Wirczburg zu Lehen rühren, für die Summe, welche sie dafür gegeben haben, verstatten zu wollen. Mitsiegler: Jacob von Feltbrech, Kuster zu Herriden und Hans von Boppfingen, des Bischofs zu Eystet Hofmeister. G. an Donerstag nach sant Veycztag. (c. 4 S.)

22. Juni | Ernst Herzog in Bayern erlässt hinsichtlich der Klagen der Bürger zu Pfaffenhofen gegen ihren Pfarrer den Freyberger folgenden Ausspruch: Der Pfarrer soll das Läuten vor der Wandlung welches er verweigert hat, hinfüro thun als von Alter herkömmlich ist; die Bürger sollen demselben von Allem was sie in ihren Gärten bauen, den Zehend entrichten; der Pfarrer soll hinsichtlich des Seelgeräths von einem Verstorbenen dem alle Gottesrechte widerfahren sind, nicht mehr nehmen als 72 Pfenning, ohne der Bürger von Pfaffenhofen Willen und Wissen keinen Schulmeister aufnehmen, und die Kirche mit 2 wohlgelehrten Gesellen besetzen; die Bürger von Pfaffenhofen sollen das Spital daselbst mit 2 frommen Männern als Pflegern besetzen und es soll bey dem geschehenen Bau sein Verbleiben und der Pfarrer nichts dagegen zu widerreden haben; der Pfarrer soll auch die Bürger daselbst fürbass nimmer bannen oder über sie läuten ausser es werde ihm vom Pabst oder Bischof seines Bisthums geboten. G. zu München am Mitwochen vor Johanns Tag zu Sonnewenden.

28. Juni | Bruder Dietrich Kerlinger, Prior zu Regensburg, Prediger-Ordens quittirt den Rath der Stadt Regensburg über empfangene hundert ungarische Gulden, welche die Stadt jährlich an den Orden zu zahlen hat. D. in vigilia SS. Apostolorum Petri et Pauli. (c. S.)

7. Juli | Bernhart der Armansperger zu Ginchofen und seine Hausfrau verzichten gegen den Abt Ulrich zu sand Haymeran und dessen Convent auf alle Ansprüche und Forderungen wegen der Angriffe und Schäden, die ihnen Ulrich Ebron zu Wildenherkch und Hanns Tannberger zu Auroiczmunster mit deren Helfern wegen etlicher Ansprüche auf des Gotteshauses Amthöfe zu Ginchofen und Perg zufügten. Teidinger und Mitsiegler: Ritter Görg Hutter zu Haymspach; Jacob Murher zu Vorchtenberkch u. A. G. des Pfincztags vor sand Margarethen Tag, der hl. Jungfrau. (c. 3 S.)

10. Juli | Albrecht Herzog zu Oesterreich übergieht an den Bischof Jörg zu Passau welcher sich einer Foderung von 9300 Pfund Pfenning von wegen der demselben vom seligen Herzog Albrecht verschriebenen 600 Pfund Pfenning Gelts begeben, und an den erwähnten 600 Pfund jährlich 250 Pfd. Pfenning Gelts nachgelassen hat, die Veste zu Tulbingen gelegen auf dem Tullnerveld mit den

1412 Dörfern Stastorff, Chatzleinstorff und allen Zugehörungen, wie seine An die hochgeborne Fürstin Frau Beatrix von Nuremberg Herzogin zu Oesterreich sin inne hat, jedoch so dass erst nach derselben Beatrix Todn die genannte Veste an den Bischof Jörg übergehen soll. G. zu Wien am Sunntag nach Ulreichs Tag. (c. Sig.)

11. Juli Diepolt Mertz, Bürger zu Memmingen, und Elsbet Behemin, seine Hausfrau, verkaufen mit Einwilligung Hans Walthers, als Trägers der Elsbet Behemin, der Frau, Elsbet von Kempten, Otmar Lütkircher, genannt Amman, sel. Wittwe, und deren Söhnen Vlrich, Cunrat und Jos den Lütkirchern, Bürgern zu Memmingen, ihren halben Theil an dem Gericht zu Güntz sammt dem Kirchensatz und der Lehenschaft der Kirche daselbst, ferners den Maigerhof, zwei andern Höfe und einen halben Hof zu Güntz, ihren Antheil an dem Fischwasser der Güntz und dem Rumbeltzhuser Bache, 10 Schilling jährlichen Zinses aus des Hirten Haus und Garten und einige Leibeigne um 850 Rinische Gulden. Bürgen: Erhart Stüdlin, Bürger zu Memmingen. Mitsiegler: Hainrich Vaynagg, Bürgermeister zu Memmingen, Hans Wermaister, Bürger daselbst, Cunrat Scheich, Stadtammann zu Memmingen. G. an dem nehsten montag vor sankta Margarethen Tag der heiligen Junkfrowen. (c. 4 S.)

13. Juli Ulreich Vischer von Dachaw bekennt, dass er wegen seines Handels mit seinem Vetter Ulreich Utzs von Dachau wegen ihrer Nutzungen auf dem Aloch durch Chunrat den Ebmer mit genanntem Utz gänzlich vereinigt sey. Siegler: Chunrat der Ebmer Kastner zu Wasserburg. Zeugen: Hans Prucksiegel und Chlaus Rorwolf Pfenttermaister zu München. G. an Margreten Tag. (c. Sig.)

16. Juli Thoserus und Hans die Frawnhoffer verkaufen 2 Fischwasser zu Pfrandorff und ihr Wismat zu Yibing an Wilhalm den Schenk von Stoffenberk mit Vorbehalt des Wiederkaufes um 400 Gulden. G. am Samztag nach Margreten Tag. (Copia simplex.)

„ Johanna Abt zu Kaisheim bezeugt, dass der selige Vlrich von Trewohtlingen bis an seinen Tod die Feste Graispach in Pfandschafts Weise innegehabt; nach dessen Tode sein Erbe Hanns von Mittelburg, von welchem Hanns der Gebwolf diese Feste gelöst habe; nach dessen Tode haben Vlrich Marschalk und seine Erben, mit Namen Walther von Segkendorff und Vlrich Ebran sich dieser Feste unterwunden, von welchen dann Herzog Ludwig die genannte Feste gelöst habe. D. eod. d. (c. S.)

20. Juli Vor Hanns Loterpeck, Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch, bringt Frau Kathrey von Hochenfels, Wittwe, einen Gerichtsbrief, in dem ihr Hilpolt von Hochenfels, ihr Gatte seel., 1200 Gulden Ungrisch und Behaimisch als Morgengabe auf die Dörfer Kerckhoffen und Elmanstorff und die Purcharts Mühle verschrieben hat, und fragt, ob sie den Brief sammt den Gütern nicht nach Belieben vergeben könne. Dagegen bringt Hans vom Wolfstain einen Kaufbrief auf die Feste nidern Soltzpurg lautend, die der obgenannte Hilpolt von Hochenfels besessen, und einen dieselbe Feste betreffenden Verzichtbrief der Anna von Seckendorf vor, und fragt, ob etwa der Brief der Kathrey von Hochenfels den seinigen irgend einen Nachtheil bringen könnte. Darauf ward zu Recht erkannt, dass die Kathrey von Hochenfels ihren Brief und die Güter, jedoch unbeschadet der Rechte des Hans vom Wolfstain,

1412 nach eignem Belieben vergeben könne, worauf sie Brief und Güter ihrem Eidam Hans von Seckendorf und ihrer Tochter, Anna von Seckendorf, als volles Eigenthum übergab. G. zu dem Stain des Mitwochen vor St. Marie Magdalenentag. (c. S.)

22. Juli Die Stadt Kempnat huldiget und schwört Treue dem Pfalzgrafen Ludwig bei Rhein und Herzoge in Beyern, und verspricht, nach dessen erfolgtem Ableben dasselbe auch dem ältesten Sohne, den er hinterlassen würde, zu thun. G. auf sand Marien Magdalenentag. (c. S.)

25. Juli Ursel Schenderferin Meisterin und der Convent des Klosters zum Holz geben dem Abt Johann und dem Convent zu Thierhaupten ihre Rechte und Briefe über die Kirche und den Kirchensatz zu Echingen auf, dagegen das Kloster Thierhaupten die vom seligen Kaiser Ludwig zu Echingen gestiftete Wochenmesse und Jahrtag begehen und jährlich die Hälfte des Zehends zu Echingen dem Gotteshause zu dem Holz verabreichen soll. G. an Jacobs Tag. (c. 2 Sig.)

26. Juli Bürgermeister, Rath und die gesammte Bürgerschaft der Stadt Amberg leisten dem Pfalzgrafen Ludwigen den Huldigungseid, und wollen ihn auch, wenn er einst gestorben sein wird, dessen ältestem Sohne leisten. G. auf den nächsten Dinstag nach sant Jacobs Tag. (c. S.)

„ Ebenso die Bürger zu Nappurg. D. eod. d.

29. Juli Sigmund, röm. König, gebietet den Bürgermeistern und Räthen der Stadt zu Rotemburg vf der Tawber, die gewöhnliche und auf künftigen Sant Martinstag fällige Reichssteuer an den Burggrafen Friedrich zu Nüremberg oder dessen gewisse Botschaft zu entrichten. G. zu Ofen des nehsten Fritags nach Sant Jacobs Tag.

„ Derselbe gebietet den Bürgermeistern, Räthen und Burgern der Stadt Nuremberg die auf künftigen S. Martinstag fällige Steuer von 2000 fl. dem Burggrafen Fridrich zu Nuremberg zu entrichten. D. ib. et eod. d.

8. Aug. Vor Ulrich Pollinger zu Perg, klagt an offenem Landgerichte Hans Loterpeck, Landrichter in der Grafschaft Hirsperch, an dessen Statt er zu Gericht sass, gegen Peter Pientzenawer, Probst zu Perchtoltzgadem, und das Gotteshaus daselbst, und verlangt 1000 Mark Silbers als Entschädigung, weil ihn der genannte Probst um Werschaft dem Abte zu Kastel und dessen Gotteshause versetzt hatte, nach seines Briefes Sage, ohne ihn zu erlösen; worauf ihm alle Güter des Probstes in der Grafschaft Hirsperch gerichtlich zuerkannt werden, bis obige Summe getilgt ist. G. zu dem Stain, des Mitwochen vor sand Oswalts Tag.

10. Aug. Die Herzoge Ernst und Wilhelm versprechen Conraden von Harthaim zu den 100 Gulden, welche er ihnen schuldig ist, noch 100 Gulden auf Weihnachten zu geben, dafür dass er ihnen mit seinem Schloss von Jacobi bis wieder auf Jacobi wider männiglich dienen soll, ausgenommen ihren

1412 Vetter Herzog Ludwig vom Rhein, und seinem Bruder, und Schwäger, die Burggrafen von Nürnberg. G. Am Laurenzen-Tag. (Ex Arred.)

12. Aug. Landgraf Johanns zum Leuchtemberg versetzt als Vormünder seines Vettern, Landgrafen Gorgen, den Gebrüdern Heinrichen und Eberharden von Puchpergk für das geliehene Geld, die Bürgschaft-Leistnag und andern Schäden, welche denselben von ihrem Vettern Conraden dem Puchperger zum Schalenstein sel. als Erbe zufielen, und zusammen 800 ungerische Gulden betragen, einige Güter, jährliche Zinse und Gülten in der Stadt und dem Markte zu Osterhofen, zu Werwolfing, Winchlarn, Sneipping, Zeidlarn, Guiching, Mäging und in dem alten Markte zu Osterhofen, deren Nutzniesung aber erst mit dem Tode der Landgräfinn Kungundea zum Leuchtemberg, geboren von Schawnberg, beginnt; behält sich aber auf obigen Gütern die Herrschaft, das Gericht, die Mannschaft und Lehenschaft vor. Mitsiegler: Peter der Tungast zum Clebstein und Heinrich der Vischpek. G. am Freitag nach sand Laurantij Tage. (c. 3 S.)

16. Aug. Niklas Pawlsterffer zu Hawtzenterf bekennt, dass nach seinem Tode seine Schwäger Haus, Wernhart und Luetbig die Sewbersterffer 400 Gulden von ihm erben sollen, wesshalb er denselben seinen Bruder Kuarat den Pawlstorffer zu Haselbach, seinen Schwager Hainreich den Hawtzenterffer zu Hawtzentorf und seine Vetter Albrecht und Wilhalm die Pawlstorffer zu der Kürn als Bürgen stellt. Mitsiegler: Ulreich der Dewrlinger. G. am Erchtag nach unser Frawu Tag als sie verschiet. (c. 2 Sig.)

17. Aug. Hanns von Rosenberg, Ritter, zur Zeit Schultheiss in Nurnberg und Elisabeth seine ehliche Wirthin verschreiben aus der Stadtsteuer der ihnen samt Veste verpfändeten Stadt Stain vier und dreyssig Gulden jährl. Leibgedings an Hanna Camrer, Söldner zu Nurnberg um zwey hundert vier Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Ritter Heinrich Schenk zu Utenhofen, Sigmund zu Pappenheim Marschalk des h. r. Reichs und Jacob von Weifstain. G. am Mitwochen nach U. L. Frawentag Assumptionis.

" Chunrat der Nusperger zu Keimberg, Marschalch in Nydern-Bayern, und seine Hausfrau bessern die Einkünfte des Spitales zu Viechtach, welches ihr Ea säl., Chunrat der Nusperger, und dessen Hausfrau Osan stifteten, indem sie demselben verschiedene Güter und Gefälle anweisen, namentlich ein Dorf genannt Pühel, ein Gut zu Chogel, einen Hof zu Harthawsen, einen Hof in der Smelczgrub, ein dazu gehöriges Haus nebst Garten zu Viechtach u. m. Andre. Teidinger: Steffan Pfarrer zu zu Mospach; Niklas der Nusperger zu Newn-Nuspergk u. m A. Mitsiegler: seine Brüder Niklas und Eberhart die Nusperger; Ritter Hainraich der Nothaft zu Wernberg, z. Z. Vitztumb in Nidern-Bayern; Görg der Ramsperger zu Ramsperg, sein Ohaim, und sein Vetter Erasm der Warttar zu Stainach. G. des nächsten Mitichens nach u. l. Fr. Tag, als sie verschaiden ist. (c. 2 S.)

28. Aug. Die Gebrüder, Ludweig Rudolf, Bürger zu Auspurgk, und Hanns, Peter und Hainrich die Rudolf, Bürger zu München, bekennen, dass ihr Grossvater, Hainrich Rudolf sel., den geistlichen

1412 Frauen an dem Anger zu München den Hof zu Mitterndorff im Dachawergericht und 260 Ungerische Gulden mit ihrer Einwilligung geschenkt habe, die Klosterfrauen dafür aber den Barfüssern zu München jährlich 20 Ungerische Gulden zu Lesung einer ewigen täglichen Messe in dem Gotteshaus am Anger entrichten sollen. Obiger Hof soll nie verkauft oder versetzt werden. G. an sand Augustinus tag. (c. 4 Sig.)

31. Aug. Kaspar von Frawnhoffen begiebt sich aller Foderungen, die er an den Bischof Gorig zu Passau wegen geleisteter Dienste gemacht hat. Taidinger und Mitsiegler: Graf Etzell von Orttenberg des genannten von Frawnhoffen Vetter. G. des Mitichs an Gyligen Abend. (c. 2 Sig.)

4. Sept. Stephan Herzog in Bayern ertheilt den Bürgern zu Wasserburg die Gnade, dass ihr Freynag und Jahrmarkt zu Michaeli, der bisher 3 Tage gedauert hat, nun 8 Tage dauern soll, und bewilligt denselben, während dieser Zeit von jedem Pfund Kaufmannswaaren 4 Pfenning Zoll zu erheben. G. zu Wasserburg am Suntag vor unser Frauen Tag als sie geberen ward.

5. Sept. Hans Loterpeck Landrichter in der Grafschaft Hirsperch bestätigt dem Herman Pechtaler von Pechtal seine Rechte auf das Halsgericht zu Tutingen, worauf Marchart Hintzenhauser zu dem Stain und Ulrich Hempergär zu dem Geusperg Ansprüche gemacht haben. G. zu Gaymershaim des Montags vor unser Frauen Tag Nativitatis. (c. Sig.)

„ Hans Loterpeck Landrichter in der Grafschaft Hirsperch erneuert und bestätigt von Landgerichts wegen dem Bischof Fridreich zu Eystet, dass in desselben Bischofs Gebiet ein Landrichter nicht richten soll ausser um Dief, Mord und Notnunft, und dass wer gegen des Gotteshauses Eystet Güter um Gült oder Gelt zu klagen hat, zu Eystet vor dem Bischof in seinem Hofe vor seinen Rittern und Knechten Recht nehmen soll. G. zu Gaymershaim des Montags vor unser frawn Tag Nativitatis. (c. S.)

9. Sept. Die Gebrüder Ernst und Wilhalm, Herzoge in Bayern verpfänden Halnreich dem Dyesser für ein Anleihen von 800 Gulden, ungrisch und Ducaten, ihre Festa Rauhenlechsperg sammt dem Forst und allen dazu gehörigen Rechten und Nutzen, und versprechen die Feste während der nächsten 7 Jahre vom künftigen Lichtmesstag an nicht einzulösen, nach deren Verlauf sie übrigens alle Jahre volle Gewalt haben sollen, die Feste um Lichtmess gegen Erlegung der Hauptsumme und der auf den Bau verwendeten Auslagen zu lösen. Im Nothfall soll der Dyesser oder seine Erben die Feste weiter verpfänden können, aber nur mit ihrer Einwilligung. G. zu München am Freytag nach unserer Frauentag, als sie geboren ward. (c. 2 S.)

„ Vivianez Abamer bekennt, dass ihm die Herzoge Ernst und Wylhalm von Bayrn 200 Guldein guter neuer ungerischer wegen seines Vaters, und auch wegen der Veste Ellenkofen zu rechter Zeit bezahlt haben, wofür er hiemit seine gnädigen Herren statt seines Vaters quittiert. G. am Freytag nach u. Fr. Tag, als sie geborn ward. (c. S.)

1412 9. Sept. Michel von Nidernaltach, von dem Rath zu Regenspurg wegen Diebstahles gefangen gesetzt und mit Blendung bedroht, wird in Rücksicht auf seine Jugend und auf Fürbitte mit gesunden Augen und Leib entlassen, auf 10 Meilen von der Stadt verwiesen, schwört Urfehde und stellt als Bürgen seinen Stiefbruder, Hanns den Dratzieher, Bürger zu Regenspurg. Siegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg. D. ib. et eod. d. (c. S.)

21. Sept. Hanns Pantz zu Mörlng bekennt, dass er auf dem Hof daselbst im Veburger Gericht, den er von Frau Barbara der Pütrclchin, Abtissin zu sant Klarn an dem Anger zu München, und dem Convent daselbst auf drei Jahre bestanden hat, ein Haus mit Steindach und Ziegeln und ein Viehhaus bauen soll. Siegler: Hanns der Värehl, Bürger zu Ingelstat. D. In die Mathey appostely. (c. S.)

27. Sept. Stephan Mägenperger der Jünger, Bürger zu Weysssenburg, schwört dem Rathe daselbst Urfehde, und gelobt, sein eheliches Weib Kathrein nicht aus der Stadt zu fordern, sie nicht am Leibe oder Leben zu strafen und derselben Hab und Gut auf keine Weise zu veräussern. Siegler: der erber und veste Haubt Marschalk zu Pappenheym, und sein Vater der alt Steffan Mägenberger. G. am afftermentag vor Sand micheis tag. (c. 2 S.)

5. Oct. Wenzeslaus sedis apostolicae protonotarius decanus pataviensis, cui proposuit Jacobus de Lack presbyter Aquilegensis diocesis, quomodo a quodam Henrico Schetzel pro clerico Pataviense se gerente enormiter vulneratus esset, declarat, praedictum Henricum qui ad citationem non comparuit, culpabilem in praemissis esse, et in sententias majoris excommunicationis incidisse. D. Patavie die quinta Octobris.

" Herzog Heinrich in Bayern gewährt den Bürgern des Markts zu Griesbach zwey Jahrmärkt, den einen an Sankt Veitstag, den andern an Sankt Michels-Tag, und einen Wochenmarkt an jedem Mitichen. G. zu Praunaw an Mitwochen nach Sant Michels tag.

7. Oct. Landulphus Sancti Nicolai in Carcere Tulliano SS. Rom. ecclesiae diaconus Cardinalis Barensis vulg. nuncupatus, judex et commissarius a sede apostolica specialiter deputatus, causam inter Ludovicum ducem in Bavaria ex parte una ac Hainricum etiam ducem in Bavaria ex parte altera super melioratione, recompensatione et super additione hereditatis paternae ipsius ducis Ludevici per dictum ducem Hainricum fienda ad Cancellarium papae Johannis XXIII. remittit. Dat. Romae septima mensis Octobris. (Instr. not.)

9. Oct. Stephan Herzog in Bayern verleiht das Dorf und Gericht zu Snaitpach das ihm vom seligen Wilhelm dem Schenken von Stampfsperg ledig geworden ist, dem Seitz Marschalk von Oberndorf dem Jungen. G. zu Hochsteten am Suntag vor Gallen Tag.

" Perchtolt, Probst des Gotteshauses zu St. Peter in Päurberch, und der Convent daselbst wählen nach dem Tod ihres bisherigen Vogtes, des Ritters, Ulreich Terer zu Eyraspurchk, dessen Sohn, Kaspar den Terer, in derselben Weise und unter denselben Bedingungen wie früher dessen Vater, zu ihrem Vogt. Mitsiegler: des Vogtes Vetter, Hanns der Torer von Hornstain. D. eod. d.

1412 10. Oct. Fridrich, Burggraue zu Nuremberg, Oberster Verweser der Marcke zu Brandenburg thut den Burgermeistern und Räthen der Stadt Rotenburg zu wissen, dass ihm König Sigmund für seine Dienste jährlich 4000 fl. zu geben versprochen und der Bezahlung halber auf die gewöhnliche Reichssteuer von Rotenburg und andern Reichsstädten verschrieben habe. G. zum Berlin am Mentage vor Galli.

13. Oct. Gorig, Graf zu Ortenwerkch, verkauft sein frei eignes Gut zu Stokchern in der Hohensteter Pfarrei und im Griespekcher Gericht an Andre, Abt zu Fürstenzell, zu einer ewigen Wochenmesse in Wendelkirichen um ein Geld, das ihm Herr Fridreich, Pfarrer zu Hohenstat bezahlte. Mitsiegler: sein Bruder, Etzlein, Graf zu Ortenwerkch. Taidinger und Zeugen: Hainreich Kellenperiger, Pfleger zu Ortenwerkch, Jacob Hawner und Hartprecht Hawnperiger. G. am St. Cholmans Tag. (c. 2 S.)

15. Oct. Ott von Meissaw oberster Marschalch und und oberster Schenk in Oestreich befreyt des Klosters Tegernsee Leute und Güter in der Wachaw von Entrichtung aller Steuer. G. zu Horn am Sambstag nach Colmans Tag.

17. Oct. Hanns Loterpeck Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch erkennt, auf die Klage des Seitz Erlacher, dass ihn Theseres und Hanns die Frawnhoffer, von seinen Gütern, Gerichten und Vogteyen zu Walntingen treiben wollten, dass genannter Seitz Erlacher in Nutz und Gewähr ihrer Festen Arnsperch und Egersperg mit allen Zugehörunger, so wie des Dorfs Iibingen, der Fischwasser zu Kemnaten und ihres Antheils des Dorfs Erlingshoffen zu setzen sey bis er hinsichtlich seiner Beschädigung bis zu 1000 Mark Silbers, befriedigt sein wird. Schirmer: die Herrn von Bayrn, der Bischof von Eystet, Fridrich und Johans von Haydeck, Alle von Laber, Jörg und Johs von Abensperch, Alle vom Wolfstaine, Alle Menndorffer, Hanns Pawr, Herman Pechtaler. G. zu Gaymershaim des Montags nach sand Gallen tag. (c. S.)

" Derselbe erkennt auf die Klage des Seitz Erlacher, dass ihm die Gebrüder Theseres und Hanns Frawnhoffer zu Arnsperch ein Muth Mehls aus seiner Mühle zu Walntiug genommen: — der Kläger sey in Nutz und Gewähr der den Frawnhoffern gehörigen Festen Arnsperch und Egersperg zu setzen, bis er hinsichtlich seiner Beschädigung, mit 100 Mark Silbers befriedigt sey. D. ib. et eod. d.

" Derselbe erkennt, dass Seytz Erlacher, wegen einer Foderung von 46 Gulden, um welche er sich gegen Jorgen den Zucker für die Frawnhoffer wegen eines Maiden verbürgt hat, wegen Beschädigung um 100 Mark Silbers in Nutz und Gewähr der Frawnhofferschen Festen Arnsperch und Egersperg gesetzt seyn soll. D. ib. et eod. d. (c. S.)

" Desselben Spruchbrief, wodurch Ulrich Muracher zu dem Holnstain in die Güter des seel. Albrechts von Abensberg in der Herrschaft Riedenburg wegen einer Schuld von zwey hundert Pfund Regensburger PfennInge eingewiesen wird. D. ib. et eod. d.

1412 Heinrich Nethaft zu Wernberg Viczdeme In Nideren Beiren bekennt für seinen Aidem Petern
21. Oct. Camerawer, als dessen Vermünder, dass Johanns der Jenger Lantgraue zum Leuchtemberg und Graue zu Halls ihm 800 Gulden von der Summe von 1600 Guldee, die der Lantgraue Johanns der Elter selig Friderichen Ramsperger und Albrechtee Camerawer schuldig gewesen, bezahlt habe. Mitsiegler: Gerg der Alehperger. G. am Freitag nach sand Gallen tage.

29. Oct. Johanns, Landgraf zum Leuthemberg ued Graf zu Halls, und seine Gemahlin verkaufen für sich und den Langgrafen Gorg, dessen Vormund jener ist, dem Ritter Jan dem Ramsperger zu Saulberg und dessen Hausfrau ihr Schloss und Feste Leonsperg mit aller Zugehörung und dazu das Amt, das Steffel von Peygarting der Zeit inhat, mit allen Rechten und Nutzen, wie es Fridrich der Ramsperger sel. besessen, alles zusammen um 2180 Gulden ungerisch und Ducaten, und um 1100 Gulden Reinisch, und um 200 Pfund guter Regenspurger Pfenninge. Mitsiegler: Ritter Gerg der Alehperger im Mos, Gerg Fraunberger zum Naternberg und Peter der Tungast zum Klebstein. G. an Samtztag vor aller Heiligentag. (c. 4 S.)

30. Oct. Haubt zu Pappenheim, des heiligen Römischen Reichs Marschalk entscheidet als erkarter Obmann die Streitsache Hainrichs, Probsts zu Seinhofen, seines Gevattern, gegen Virich Hacker, wegen dem Probste zugefügter Misshandlung und andern Sachen, dahin, dass Beklagter dem Kläger Abbitte leisten, dieser aber jenem verzeihen solle, und, falls der Probst Hackern ermahnt zu Pappenheim in den Thurm zu steigen, so hat Letzterer so lange darin zu verbleiben, als der Probst wolle, oder, wenn selcher zu lange zürnen und ihn zu lange gefangen halten lassen sollte, er (Haubt zu Pappenheim) ihn heraussteigen liesse. G. am nehsten Suntag vor Aller Heiligentag. (c. S.)

31. Oct. Dorothea von Freiuntsperg, Haugen säl. von Geldegg ehliche Tochter, bekennt, dass ihr zu ihrem ehlichen Wirte, Hansen von Freiuntsperg, keine Heimsteuer, weder an Geld, noch an fahrender Habe geworden ist, als allein ihr liegendes väterliches und mütterliches Erbe, obgleich ihm 1000 Gulden zu ihr verheissen waren; ferner, dass er dieses ihr Erbe gemehrt und nicht gemiedert, auch etliche, ihr versetzte Güter mit eignem Gelde gelöst, und ihr ebendieses Lösungsgeld überlassen habe, so dass weder er noch dessen Erben irgend eine Forderung an sie machen dürfen. Siegler: Uelreich von Weisprlah, der Herrn von Oesterreich Kamermaister, und Ekkhart von Liebenberg. Zeugen: Hainreich Karg, Pfarrer zu Zams; Gerwig von Retenstain. G. an aller Hailgen Abend. (c. 1 S.)

3. Nov. Hans Loterpeck Landriehter in der Grafschaft Hirsperg bestätigt dem Sweigker von Gundelfingen dem jüngern, dass wenn Jemand auf desselben Güter im Landgericht Hirsperg klagen würde, solches dem genannten von Gundelfingen keinen Schaden bringen soll, wenn der Kläger dem erwähnten von Gundelfingen welcher nicht im Landgericht Hirsperg gesessen ist, die Klage an dem Ort wo er behaust und behoft ist nicht gehörig verkündet hat. G. des Pfinztags vor aller Heyling Tag. (c. S.)

8. Nov. Hartung vom Egloffstein, Ritter, Pfleger zum Rotenperg bekennt für sich und seine Söhne Hartung, Pfleger zu Waldeck, Albrecht gesessen zu Tunfelt, und Fritz, Amtman zu Tresswicz dass ihm

1412 | sein Bruder Albrecht vom Egloffstain, Ritter, Amtman zu Vorcheim und Class, dessen Sohn, alle ihre Lehen unter der Bedingung haben empfahen lassen, dass wenn diese sterben, er Hansen vom Egloffstein von Dornpenez, seines Bruders Sohn, von den Lehen einen Theil lassen soll. G, am Dinstag vor sant Merteins tag. (o. 4 S.)

15. Nov. | Hanns der Rewtar von Zeidlorn und Elspet seine Hausfrau reversiren über einen vom Gotteshaus Priel leibrechtweise erhaltenen Hof zu Zeidlorn, worauf sie ein Haus und einen Stadel zimmern, und wofür sie jährlich in die Stift kommen und dienen, so wie auch Schaumahl und Stiftmahl, Wiesgeld und kleinen Dienst geben sollen. G. Am Montag nach Sand Marteins tag.

23. Nov. | Heinrich Puechperger zu Newnpuechperg verkauft die Veste Emerskirchen zwischen Dinglfing und Landau auf der Yser an Haaasen den Weygel zu Stolzenegk, unter Burgschaft des Ritters, Herrn Erhart Satelpoger zu Liechtenegk, Mathews Altenburgers zu Haytkoven und Conrad Kammerauers zu Vychawsen. G. an Sand Clementag dez heyl. Martrers. (o. 4 S.)

2. Dec. | Fridrich, Burggraf zu Nuremberg, quittirt die Burgermeister, Räthe und Bürger der Stadt Nuremberg über die Steuer von 2000 fl., welche sie am jüngst vergangenen S. Merteinstage dem Könige Sigmund zu entrichten schuldig waren, und die er dem Auftrage des Königs gemäss zur Bestellung der Nothdurft des königlichen Hofes eingenommen hat. G. zu Tanngermünde am Freitage vor sand Barbaratage. (c. S.)

6. Dec. | Hanns der Leuterpeck Ritter quittirt die Herzoge Ernst und Wilhelm um 800 fl. ungar., die ihnen für die Gült zu Vobburg standen. An S. Niklas Tag.

„ | Hanns der Pehaim entsagt allen Ansprüchen an die Kirche zu Hawinsterff, die zum Gotteshause Fürstenzell lebenbar ist, zu Gunsten Thoman von Weyar, um seine Mess und Altar zu Reispach, nach fleissiger Bet Herren Marxen des Wartter zu der Wartt und anderer. Siegler: Hainreich der Poxawer zu Poxaw und Meinhart der Florioner zu Marchelchoffen. Zeugen: Hanns der Perehoffer zu Reinprechtstetten und Petter der Gaweichoffer Richter zu Reispach. D. eod. d. (c 2 S.)

8. Dec. | Frater Sanctus de Reate, papae poenitentiarius, Conradum Konhofer, decretorum doctorem, canonicum ecclesiae Eystetensis et apostolici palatii causarum auditorem, ex mandato Annae, abbatissae, et conventus monasterii sanctae Walpurgis Eystetensis limina beatorum Petri et Pauli apostolorum in Urbe ac sedem apostolicam pro anima quondam Ulrici Pintzenawer armigeri personaliter visitantem auctoritate domini papae ab omnibus peccatis absolvit et congruam ei poenitentiam iniungit. D. Romae apud Sanctum Petrum sexta ante Idus Decembris pontificatus Johannis, papae Vicesimi tertii, anno tertio. (c. S.)

19. Dec. | Peter der Smid gesessen zu Kelmberg, welchen sein gnädiger Herr, Herr Chûnrad der Nusperger zu Kolmperg in seinem Gefängniss gehabt hat, weil er seinem Pfarrer nicht unterthänig

1412 gewesen zu büssen seine Sünde um allen den Wucher, den er eingenommen und den ärgerlichen Lebenswandel, den er mit der Pöllsteryna geführt hat, gelobt bei seinen Treuen, dass er allen Wucher, den er eingenommen, binnen Jahresfrist wiedergeben und zu der Pöllsteryan nimmer kommen wolle zu sündlichen Sachen. Siegler: Niklas der Nusperger zu Newnnusperg. G. An Montag nach Lucie. (Sig. deest.)

24. Dec. Chunrad der Kängel Bürger zu Reichenhall verkauft um 45 Pfund Pfennig sein Haus, von dem man jährlich dem Domprobst von Salzburg fünf waicher Fuder Salz dient, an Meister Fridreich den Zymermann, Bürger zu Reichenhall. Siegler: Matheis der Spindelwanger. G. an dem heiligen Weihnachtabent. (c. S.)

29. Dec. Görig der Ahalmer zu Hagenaw bekennt, dass ihm die Herzoge Ernst und Wilhalm an dem Briefe, welchen er von denselben hat, lautend auf 600 Guldein, 400 Gld. zu rechter Zeit bezahlt haben. G. am Pfincztag nach Stephani prothomartyris. (c. S.)

1413.

1413 4. Jan. Egloiff von Sunthain verkauft sein Gut Halldenwang mit Burg und Dorf, die Güter zu Hafenhofen, was alles der Herrschaft zu Oesterreich Lehen ist, und seine eigne Wiese zu Gorbach seinem Oheim Wilhalm von Stainbain von Bongarden um 1100 Reinische Gulden: Bürgen und Mitsiegler: Seitz Marschalk von Oberndorff der Aeltere, Uolrich Vetzzer zu Dylingen, Uolrich von Sunthain und Gerwig von Riethain. G. am nächsten Mittwoch vor dem Obersten zu Weihnacht (c. 3 S.)

7. Jan. Eberhardus, episcopus Augustensis, ecclesiam parochialem beatae Margaretae virginis in Vilderhusen, decanatus Lorch, spectantem ad collationem abbatis et conventus monasterii in Elchingen iisdemque alias per Johannem de Liechtenstain, armigerum, proprietatis titulo donatam, et ecclesiam parochialem sancti Johannis Baptistae in Strauss decanatus Valhain, cuius ius patronatus praedictis abbati et conventui pleno iure pertinet, de consensu capituli ecclesiae suae monasterio in Elchingen cum singulis earum fructibus, reditibus et iuribus universis incorporat. D. Augustae septima ante Idus Ianuarii. (c. 2 S.)

9. Jan. Vor Hanns Loterpeck, Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch, beweist Mathes Schenk zu Teglnngen mittels Gerichtsbriefen und Fronboten seine Rechte auf den Zoll zu Werde, der sein Lehen ist, und was er daraus alles einzunehmen berechtigt ist, und wie dort Niemand zollfrei sei, ausser was zu U. L. F. zu Plangsteten gehört, worauf ihm diese Rechte bestätiget und der volle Besitz des Zolles zugesichert wird. G. zu Stain des Montags nach oberisten. (c. S.)

1413 9. Jan. Der römische König Sigmund befiehlt der Stadt Lyndowe die gewöhnliche Reichssteuer vom vergangenen sant Martinstage dem Ritter Frisch-Hansen von Bodmen, oder dessen gewisser Botschaft, auszubezahlen. G. zu der Wijden, des nächsten Montags nach der hl. dryer Künig Tage. (c. S.)

10. Jan. Steffan von Abbsperg, Landrichter zu Nuerenberg beurkundet, dass Johannes Hertweg alle Klagbriefe und Rechte, die er vor dem Landgerichte auf jene Güter des Grafen Ludwig von Oetingen zu Kalbensteinberg und auf dem Walde gelegen erklagt und ervollet, welche dieser (20. Jan. 1412) der Agnes, Vlmann Stromairs seligen Wittib verkaufte, genannter Wittwe auf und übergeben habe, so dass sie diese Güter, wie ihre andern innhaben und nutzen möge und auch seine erlangten Klagbriefe ihr zum Nutz und Frummen stehen sollen. G. am Dynstag nach dem heyligen Oberstag.

„ Steffan von Abbsperg empfiehlt den Herzogen Steffan, Johansen zu Hollant, Ernsten, Wilhelm, Heinrichen und Johansen, Hansen den Stawffer zu Ernfels zu schirmen. D. eod. d. (c. S.)

12. Jan. Die Gebrüder Ernst und Wilhalm, Herzoge in Bairn, bekennen, dass sie dem wohlgebornen Grafen zu Oetingen, Fridrich, für geleistete Dienste 300 Gulden und für die Bürgschaft, die er für sie gegen Seifried von Wömdingen übernommen hatte, 180 Gulden schuldig seien und beide Summen auf den nächsten St. Johanns Tag zur Sonnwende bezahlen wollen. G. zu Münichen am Pfintztag nach dem Obersten. (n. 2 S.)

„ Albrecht der Perkehaimer, Landrichter in dem Viechtreich, verspricht Pernharten von Kokeittzgrub wegen des Brandes, dessen man ihn beschuldigte, Sicherheit seiner Person und seines Eigenthums, da gegen ihn kein Kläger auftrat. Vorsprechen und Urtheiler: Chunrat der Ambtman von Pebrach, und Mathews der Wek von Viechtach, der Ritter Chunrat der Nusperger zu Chalnberg, Niklas der Nusperger zu Newen-Nusperg, Hanns Winkchlar und Hanns Hochenperger. G. des nechsten Pfintztages nach sand Erbarts tag des heiligen Herrn. (c. S.)

13. Jan. Hanns, Wernhart, Ludweig und Sygimund die Seyberstarffer, Gebrüder verkaufen Hartprechten dem Harskircher zu Zangwerkch ihren Hof zu Perlshaim in Newnmarkgter Gericht gelegen, als freies Eigen. Siegler: Obiger Hanns der Seyberstarffer. Mitsiegler: Asem der Seyberstarffer, sein Vetter. G. An Freytag nach Sand Erharcz tag. (o. S.)

15. Jan. Rüdiger Kurherr zu Brixen und Pharrer zu Prukg, Burkart von Mannsperg der Herzoge von Oesterreich Lantvogt in Swaben, und Jacob Trapp Ritter, Räthe und Abgesandte des römischen Königs Sigmund, vereinigen sich mit Ludwig von Dek Patriarch zu Aylay, Graf Hainreich von Görtz und Graf Fridreich von Orttemburg Räthen und Boten der Herzoge Ernst und Fridreich zu Oesterreich, so dass alle unfreundlichen Sachen zwischen dem römischen Kunig und den genannten Herzogen gänzlich ab seyn, dass beide Theile einander gegen männiglich beholfen seyn sollen, und dass der romishe Kunig den erwähnten Herzogen alle ihre Briefe und Rechte bestätigen soll. G. zu der Weiden am Suntag vor Anthonien Tag. (c. 2 Sig.)

1413 17. Jan. Vor Stephan Pertholczhofer, Richter zu Amberg, und vor den Schepfen daselbst beweist Chuontz Kelner, im Spitale zu Amberg, gegen Ulrich den Liebhart, dass dem Spitale jährlich ein halber Eimer payrischen Weines als ewiger Zins auf aller Heiligen Tag aus dessen Weingarten am Amberg gehöre, welcher vormals des Herman Pfragners Eigenthum war. G. des Eritags, an sand Anthony Tag.

18. Jan. Sigmund römischer König gebietet allen Juden und Judinen in den Städten Halle und Rotemburg, seinen und des Reichs Kammerknechten, die an vergangener Weihnachten fällig gewesenen Gült in Opferpfennige ohne Verzug und Widerspruch an seinen Protonotar und Hofschreiber Johannes Kirch durch dessen Boten zu überschicken. G. zu der Wyden in Fryaul des nehsten Mitwochen nach Sant Anthonii tag.

„ Ulrich Fetzer der ältere bekennt, dass ihm der Graf Friderich von Helfenstain den halben Kirchensatz zu Schnaiten an der Bräntz verliehen hat. G. am guten Tag vor Sebastians Tag.

20. Jan. Heinrich Grasman Vischer zu Gehausen verpflichtet sich, keines seiner Kinder ohne Einwilligung des Klosters Ettal zu verheirathen, widrigenfalls er in die Strafe von 40 Pfund Pfenning verfallen seyn soll. Siegler: Caspar der Taeninger Richter zu Murnau. G. an Sebastians Tag. (c. S.)

„ Weinmar und Albrecht die Enkel Ulrichs des Egkers seel. zu Saldenburg verkaufen unter Mitbesieglung, Peters des Egkers zu Steffling, Hannsens von Degenberg zum Degenberg, Fridrichs des Awers zu Preunberg und Peters des Valkchenstainers zu Valkchenfels ihre Veste Saldenau mit aller Herrschaft und Zugehörung, ausgenommen des Hof und Zehent zu Tondorf und den Hof zu Pemling, an den vesten Ritter, Herrn Gorg Aichperger im Moos. G. Freytag vor Agnesen tag. (c. 4 S.)

„ Stephan von Absperg, Landrichter zu Nürnberg erneuert auf des Bischofs Friedrich von Eichstatt Gesuch einen alten Gerichtsbrief des gedachten Landgerichts vom Jahr 1348, worin dem Bischof Albrecht von Eichstätt zuerkannt wurde, dass wenn Jemand um Gilt oder um Schuld auf sein oder seines Gotteshauses Gut klagt, man diesen vor ihn weiset. Wär dann dass er Jemand Recht versagt oder verzüge, dem möcht man fürbaz mit Recht an dem Landgericht zu seinen Gütern richten. G. am Freytage vor sand Paulus tage als er bekert warde. (c. S.)

25. Jan. Hanns der Poxawer zu Marcheleihoffen gibt dem Bischof Albrecht zu Regenspurg den halben Theil der ihm und seinem Vater um 50 Pfd. Regenspurger Pfenninge versetzten Gilt in der Herrschaft zu Ewerspewnt um 25 Pfd. Regenspurger Pfenninge wieder zu lösen. Siegler: der veste Ritter, Herr Marx der Wartter zu der Wartt, sein Oheim, und Heinreich der Poxawer zu Poxaw. G. an sand Pawls tag conuersio. (c. 2 S.)

28. Jan. Fridreich Awer schreibt an den Dietrich Hächsenakchrer, dass er auf den ihm gen Lantzhut bestimmten Tag nicht habe kommen können da er nicht daheim gewesen sey, und fodert genannten Hächsenakchrer auf, ihm einen weitern Tag gen Straubing, Regenspurg oder Kelhaim zu bestimmen,

1413 da er demselben nicht schuldig sey, seine Briefe in eines andern Herrn Land nachzuführen. G. am Sambstag vor unser Frauen Tag Purificationis.

28. Jan. Pfalzgraf Ludwig vererbt dem Ruprecht Kastner, seinem Landschreiber zu Amberg einen Hof und fünf Sölden zu Weiffringen, einen Acker jenseits des Ventzenbachs, einen Holzwuchs und eine Holzstätte oberhalb Weiffringen, genannt die Gögel, gegen jährliche Entrichtung von 8 Gulden Rinisch. D. eod. d.

2. Febr. Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern befreyen das Kloster Fürstenfeld, welches ihnen bei gegenwärtig grossen Nothdürften über sein Vermögen Hülfe geleistet hat, auf 20 Jahre von aller Steuer und Foderung, ausser wenn während dieser Zeit einer von ihnen gefangen würde, oder sie ihre Kinder verheirathen würden. Auch soll dieses Kloster hinfür nicht mehr mit Jägern und Falknern, Hunden und Falken, weder in Perngejayden und Sweingejayden noch sonst beschwert werden, aber die bisher den Jägern entrichtete jährliche Gült fortreichen. G. zu München an dem Liechtmesstag. (c. Sig.)

3. Febr. Ritter Hans vom Wolfstain bekennt, dass ihm sein Ohaim Hans Egloffstainer für die Herzoge Erenst und Wilhalm 100 reinische Guldein richtig bezahlt habe. G. am Freytag nach sand Johans Tag mit dem guldein Mund. (c. S.)

4. Febr. Hadmar Apsperger von Apsperg, Pfleger zu Hirsperg, dem der Abt Geory zu Casteil die Vogtei auf der Probstei zu Hebingen, und alle in dieselbe gehörigen armen Leute empfohlen habe, verspricht sie getreulich zu beschützen und zu schirmen, auch mit dem Gerichte der Probstei Nichts zu schaffen zu haben, und auf erhaltene Weisung ungesäumt abzutreten. G. des nächsten Sonntags nach Liechtmess. (c. S.)

5. Febr. Mertin von Waldenfelss und Kathrein seine Hausfrau verkaufen ihren Zehend zu Mosspach bey Winspach an den Bischof Friedrich zu Eysteten um 375 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Stephan von Apsperg Ritter, Hans von Leonrode, Fritz von Seggendorf Aberdar genannt, und Hans Türrigel. G. am Sonntag nach Liechtmess. (c. 5 Sig.)

6. Febr. Jörg von Hurnhaym Ritter, genannt von Katzenstain, und Hans von Gumpenberg, dann Albrecht Türndel der Herzogin Elisabet Hofmeister und Hans Sinder entscheiden hinsichtlich der Misshellungen zwischen Caspar dem Torringer zu Torringen und Clara Heinrichs des Taufkirchers Wittib wegen des Dorfes zu Nieder-Neuchingen, dass wenn der Bischof und das Capitel zu Regenspurg das Dorf Neuching nicht bis kommenden Jörgen Tag lösen würden, genannte Taufkircherin dem Caspar Torringer bis kommende Pfingsten mit Lösung dieses Dorfes gewärtig seyn und das Geld bey Heinreich dem Part zu München empfangen solle. Siegler: Albrecht Türndl und Parzefal der Zenger. G. an Thorotea Tag. (c. 2 Sig.)

1413 7. Febr. Jörg Bischof zu Paussau verpflichtet sich, Jörg Aichperger im Mos seinen Marschalch, Hainreich Puchperger Pfleger auf S. Jörgenperg ob Passau, Pilgreim Rotswer, Hans Geyselperger und Philipp Holtzhaimer Mautter zu Passau, welche sich für ihn dem Andree Swarzenstainer Pfleger in Fürstenegk wegen einer auf Lichtmess zu bezahlenden Summe von 1600 Gulden verbürgt haben, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu entledigen. Mitsiegler: Das Capitel zu Passau. G. an Eritag nach Dorotheen Tag. (c. 2 Sig.)

8. Febr. Vor Hanns Zalär, Richter zu Griespach, beweisen die geistlichen Herrn von Sand Nykla bei Passaw urkundlich, dass sie ältere Rechte und gegründetere Ansprüche als Graf Jörig von Ortenberkch auf zwei Güter bei der Wolfach im Griespekcher Gericht, genannt die Obernach und Nydernach, haben, und erklären, dass sie dafür eine gerichtliche Bestätigung eines hofgerichtlichen Urtheiles besässen, und sie selbst diesem Urtheil nachgekommen seien, Graf Jörig aber nicht; worauf zu Recht erkannt wird, die geistlichen Herren seien in den Besitz obiger Güter von Gerichtswegen zu setzen und der dessfallige Gerichtsbrief des Grafen für kraftlos zu erklären. Zeugen: Hanns Altenburger, Hanns Gneystinger, Mathens Egkär, Jacob Tobelhaimer, Ulrich Froahaimer, Albrecht Pucher, Ruger Nushauser, Linhart Poppenperger etc. G. an Mitwochen vor Scolastika. (c. S.)

13. Febr. Chunrat Albel, Sohn des Schmieds von Perchtoltzhausen, von der Herzogin Elisabet in Bayern, Gemahlin des Herzogs Ernst, gefangen gesetzt, weil sie befürchtete, er möchte sich an ihrem Land und Leuten vergreifen, gelobt, dass er an sie und die Ihrigen keine Foderungen machen und keinen Schaden thun wolle. Siegler: Ulrich der Pfaffel, Bürger zu Münchea. Zeugen: Hainrich Müllner der Flosman und Michel Flosman, beide Bürger zu München. G. am St. Valleateins Abend. (c. S.)

„ Die Herzoge Ernst, Wilhelm und Stephan von Bayern vereinigen sich zum Krieg wider die Herzoge Ernst und Friedrich von Oesterreich. G. Schongau, Mentag vor Valentini. (Ex Arrod.)

14. Febr. Dieselben bekennen, dass sie in dem Zwiespalt gegen die Herzoge Ernst und Friederich hinter Eberhart Erzbischofen zu Salzburg gegangen seyen. G. München am Sand Valentins-Tag. (Ex Arrod.)

20. Febr. Johann Herr zu Haydecke verkauft seine Veste Prunekke mit Zugehörungen insbesondere mit der Vogtey über das Dorf Altorf und den Leuten und Gütern zu Irfersterf, Erkenprechtzhoffen, Scharfhausen und Wschenzell wie er sie von seinem Vater Friedrich zu Haydecke als mütterliches Erbe erhalten hat, an den Bischof Friedrich zu Eystet um 2200 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Hadmar von Laber der jüngere, Hainrich Schenk von Geyrn zu Uttenhoffen, Jörg Schenk von Geyrn, Sweigker von Gundolfingen der junge, Albrecht vom Wolfstain zu der Soltzpurg, Jacob vom Wolfstain zu Allersperch, Herman Pechtaler zu Pechtal, und Seytz Erlacher zu Hofsteten. G. des Montags vor Peters Kathedra. (c. 8 Sig.)

21. Febr. Jörg Bischof zu Passau verpflichtet sich, die 1000 Gulden, welche er Hans dem Frawnberger dem ältern zu Frawnberg schuldig ist, bis kommenden Lichtmess Tag zu bezahlen. Bürgen und

1413 Mitsiegler: Jörg Aichperger im Mos Marschalch, Heinreich Puchperger Pfleger auf Sand Jörgenperg, Pilgreim Rotawer zu Madaw, Andre Swarzenstainer Pfleger zu Fürstenegk, und Philipp Holtzhaimer Mautter zu Passau. G. am Fritag vor Mathias Tag. (c. 5 Sig.)

23. Febr. Chuncz Lingk gibt dem Bischofe Fridrich zu Eystet und dessen Stifte ein Haus und Hofrait zu Orenbawr hinter des Kesselhedems Hause gelegen auf mit der Bescheidenheit, demselben einen Gulden rheinisch zu Herrngelt und 1 Fastnachthun zu Zins jährlich reichen zu wollen, wofür er steuer- und bete-frei in der Stadt sitzen solle — ausgenommen die Mitleidenheit mit den Burgern bei einer gemeinen Landsteuer-Auflage, einem Feldzuge der Burger zu Ornbawr in gemeiner Herrnreise oder der Vertheidigung der Stadt und Schranken, wo er mit Harnisch und Wehre zu helfen hat; mit den Stadtrechten habe er nichts zu schicken, falls aber Jemand Ansprüche an ihn machte, so wolle er vor dem Vogt zu Arberg zu Recht stehen. G. an sant Mathias Abent des heiligen Zweifboten.

6. März Vor Hanns Loterpeck, Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch, beweist Hainrich Heginger zu Keschingen durch Gerichtsbriefe und den Fronboten seine rechtliche Ansprüche auf 100 Mark Silber Schadenersatz und somit auch seine Ansprüche auf alle in der Grafschaft Hirsperch liegende Güter der Gebrüder Theseres, Caspar und Hans der Fraunheffer zu Arnsperck und insbesondere auf die Feste Arnsperck, weil er sich nämlich für die Fraunheffer Jorg dem Zucker verpfändet, diese ihn aber, ohngeachtet ihres Versprechens, nicht bezahlt hätten; worauf dem Heginger obige Güter von Gerichtswegen überantwortet werden, die er so lange besetzen und geniessen soll, bis er für obige 100 Mark Silber vollständig entschädigt sein wird. G. zu Gaymershaim des Mentags nach St. Kungundentag. (c. S.)

9. März Fridrich Nyemandsgenes verpflichtet sich hinsichtlich der Heirath, die er mit der Schulhoferin Bürgerin zu Lanndshut mit des Herzogs Heinrich Einwilligung geschlossen und wozu genannter Herzog ihm alles Gut seiner Frau, wo es in seinem Land gelegen ist, wiedergeschafft und gegeben hat, dass er und sein Sohn Fridrich sich nach des Herzogs Willen in Lanndshut oder anderswo in seinem Lande häuslich niederlassen und von ihren Kindern keines ohne des Herzogs Erlaubniss ausser Land schicken wollen, ausgenommen seinen Sohn Michel, der wohl in einem andern Lande sitzen mag. G. zu Lanndshut an Pfincztag vor Invocavit. (c. S.)

13. März Marquart Lydwacher und Barbara seine Ehewirthin verkaufen ihr Erb-Burghut in der Veste Sandsee, ihr Wismad um den Egelsee und um den Berg zu Sandsee, die Holzmarken genannt Wydemleut, Rotenieut und Prawnloch, ihren Weingarten-Antheil zu Sandsee, und 7 gezimmerte Hofstett zu Mistelbach an den Bischof Friedrich und das Stift zu Eystet um 200 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Wilwold Pfelsspanter, Hanns Läntersshaymer, Seytz Erlacher und Ulrich der Seckell. G. am Mentag nach dem weyssen Suntag. (c. 5 Sig.)

1413 13. März | Johanns, Prior, und der Convent des Cartheuser Klosters zu Buchshaim bei Memmingen verkaufen das ihnen von ihrem Stifter, Hainrich von Eirbach, Domherrn zu Augspurg sel., vermachte Dorf Althain an der Mindel unterhalb Burgaue sammt dem Kirchensatz mit Wissen und Willen des Bischofs Eberhart zu Augspurg und des Domcapitels daselbst, dann ihres geistlichen Vaters Hainrichs, des Priors der Cartheuser zu Nüremberg, der Vettern ihres Stifters, des Herrn Friedrich von Eirbach, Domherrn zu Augspurg, der vesten Herrn, des Ritters Hainrich von Eirbach des Langen von Brandenburg, und Buppylin von Eirbach, Burkarts von Eirbach sel. Sohn, und schliesslich ihrer Schirmherrn, des Bürgermeisters und Rathes der Stadt Memmingen, Laurentz dem Egen, Bürgermeister zu Augspurg, und dessen Hausfrau Derothe um 1125 Reinische Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Friderich Burggrafe, Domprobst zu Augspurg, Friderich und Hainrich von Eirbach, Ritter Egenlin von Schellenberg, Junker Ulrich, Marschalk von Oberndorff, Hainrich Beham, Hans Tunmayer und Conrat der Amman, alle drei Bürger zu Memmingen. Sie verzichten auch auf das gewöhnliche Recht der Klöster, einen Kauf innerhalb 4 Jahren zu widerrufen. G. am Montag nach dem weissen Sonntag. (c. 14 S.)

16. März | Elisabeth von Cleve und von der March Herzogin in Bayern verkauft an Sweygger von Gundolfing den jüngern den Sitz und Hof zu Tömling, welchen sie von Ulrich dem Ochsen gekauft hat. G. am Phinztag vor dem Suntag Reminiscere. (c. Sig.)

21. März | Stephan Herzog in Bayern weist Conrad dem Weissen Bürger zu Wasserburg eine Schuld von 136 Pfund Pfenning und 52 Gulden, worunter 61 Pfund Pfenning für Wein welchen Conrad der Weiss dem Herzoge in das Gebirg zu seinem Kriege gesendet hat, auf dem Zoll zu Wasserburg an. G. zu Wasserburg am Eritag nach Reminiscere. (c. Sig.)

27. März | Sweygger von Gundelfingen der Jüngere, dem Frau Anna, Abtissin, und der Convent des Klosters zu St. Walburgen in Eystet ihr Dorf zu Pemfelt pflegschaftsweise übertragen hatten, gelobt, dasselbe ordentlich zu beschützen, in keiner Weise zu beschweren und nur 20 Reynische Gulden und 6 Hühner jährlich auf St. Michels Tag und was ihm etwa von Gerichtswegen zufiele einzunehmen. G. des nächsten Montags nach Unser Lieben Frauen Tag in der Fasten. (c. S.)

29. März | Johanns Burggraf zu Nürmberg und Albrecht Herr zu Hohenloch, dann Hainrich von Dürwang Ritter, Ulrich von Butendorff, und Ulrich Riedrer Vogt zu Newnburg entscheiden hinsichtlich der Zwietracht zwischen dem Bischof Friedrich zu Eystet und Eberhart von Bachenstein seinem Amtmann zu Wartperg einerseits, dann Ernfrid von Seggendorff, des Burggrafen Friedrich Hofmaister, anderseits wie folgt: Beyde Theile sollen gute Freunde seyn, und die Artikel welche Arnolt von Seggendorf zu Zenne zwischen Ernfried von Seggendorf und Eberhart von Bachenstein ausgesprochen hat, sollen bis kommende Pfingsten gänzlich vollzogen seyn. Hinsichtlich des Maydems, welchen Eberhart von Bachenstein dem Chunrat Mörnssheimer versprechen haben, und hinsichtlich der 100 Gulden welche derselbe von dem Teppler, des Mörnsshaimers Manne, eingenommen haben soll, soll Hainrich von Dürwang die Theile vergleichen. Wegen des Auflaufes, den der Hefner und der Sewm mit dem Mörnssheimer und seinen Bauern gehabt haben, soll Eberhart von Bachenstein diesen Hefner und Sew in

1413 den Thurm zu Wartperg legen, und ohne des Burggrafen Johann besonderes Geheiss nicht entlassen. Die Zusprüche des Erafrid von Seggendorf an den Bischof von Eystet, weil desselben Amtleute die armen Leute zu Ornbaur anders halten als herkömmlich sey, sollen von Burggrafen Friedrich wenn er wieder ins Land zurückgekehrt ist, entschieden werden. Hinsichtlich des Aufhaltens, welches denen von Onolspach zu Lerpawr geschehen ist, soll Hainrich von Dürwang die Sache gütlich berichten. Siegler: Johann Burggraf zu Nürmberg und Albrecht von Hohenloch. G. zu Nürmberg am Mitwoch vor Letare. (c. 2 Sig.)

30. März Friedrich von Tortzbach Probst zu Rebdorff, Walther von Seggendorf genannt von Stopfenheim und Hainrich Schenk von Geirn Ritter entscheiden hinsichtlich der Missheliungen zwischen dem Bischof Friedrich zu Eystet und Michel Zollner, dass beyde Theile gute Freunde seyn sollen, dass Michel Zollner für das was er des Bischofs Leuten genommen hat, demselben inner Jahres-Frist zweimal mit 5 Mann mit Glefen dienen, und dass Michel Zollner hinsichtlich seiner Foderung wegen zweyer Maiden vom genannten Bischof 50 Gulden erhalten soll. G. am Dornstag vor dem Sontag Letare. (c. Sig.)

31. März Sigmund, Römischer König, erneuert und bestätiget der Stadt zu Memmyngen die derselben von seinen Vorfahren am Reiche ertheilten Gnaden, Freiheiten, Rechte etc. G. zu Meran dez sechsten Fritag vor sand Sixten tag.

3. April Ernst und Wilhelm, Herzoge in Beyern, bestätigen und erneuern dem Probst, Dechant und Capitel ihres Stiftes zu Ilen-Münster alle Briefe, Freiheiten und Rechte. G. zu Münichen am Montag vor dem Sonntag, so man singet in der Kirche Judica. (c. 2 S.)

5. April Hainreich Nothaft Vitztum, Albrecht Preysinger Kammermaister, Seitz Marschalch Vitztum, Hans Fraunberger, Wieland Sweiher und Chunrad Kamerauer entscheiden hinsichtlich der Missheliungen zwischen Rudolf Preysinger zu Wollentsach und dessen Sohn Rudolf einerseits und Görg Gumppenperger zu Gumppenperg anderseits, dass beyde Theile gute Freunde seyn und alle Gefangenen losgegeben werden sollen, und dass Görg von Gumppenperg über die demselben bereits gebührenden 26 Gulden Gelts auf dem Dorfe Eschlbach noch 4 Gulden Gelts wegen versessener Zinsen beziehen soll. G. am Mittwoch nach Letare. (c. 5 Sig.)

6. April Egellin von Schellenberg sesshaft zum Syfritsperg, Hainrich Truchsäzz von Dyessenhoven und Ulrich von Haymenhoven sesshaft zu Burgberg, Pfleger des Aennlins und Elslins von Schellenberg Töchter des seligen Hainrich von Schellenberg verkaufen 6 Malter Haber jährlichen Hubgelts aus 2 Höfen zu Kümbrechtzhoven an Fryke Pfender Bürger zu Ysni um 120 Pfund Haller. G. am Donrstag nach Letare (c. 2 Sig.)

8. April Haupt zu Pappenheim des heiligen Reichs Marschalk verpflichtet sich, die zum Domkapitel in Eystet gehörigen Leute und Güter zu Wolferstat und Hagaw gegen mäniglich zu schützen und zu schirmen. G. am Samstag vor Judica. (c. Sig.)

1413 12. April | Albrecht Preysinger, des Herzogs Hainrich Kammermaister, Diebolt Lewtenbokch Marschalk, Hans Frawnberger zum Hag und Erhart Preysinger Pfleger zu Lantzhut entscheiden hinsichtlich der Zweyungen zwischen Rudolf Preysinger von Wolntzach und dessen Sohn Rudolf einerseits und Hainreich dem Preysinger zu Wolntzach anderseits dass beyde Theile sich kein Uebel mehr zufügen und alle Gefangenen ledig seyn sollen, dass beyde Rudolf Preysinger die dem Hainreich Preysinger bereits zugesprochenen 200 Gulden bis kommenden Martins-Tag bezahlen, denselben hinsichtlich der gegen Thoman den Mynhauser geschehenen Verpfändung lösen, und dem genannten Hainreich für die 7 Hengste welche er gegen den Mynhauser verloren hat, bis kommende Lichtmess 180 Gulden bezahlen sollen. G. am Mitwochen vor dem Palmtag. (c. 5 Sig.)

13. April | Herzog Stephan gibt der Stadt Lauffen einen Wochen- und vier Jahrmärkte, damit sie die Stadt destor pas gepessern künne. G. Hilpoltstain am Pfintztag vor dem hl. Palmtag. (Tom. Privil.)

15. April | Egelin von Schellemberg, Hainrich Truchsäss von Diessenhofen und Ulrich von Haymenhofen Vormünder des Aennlins und des Elsslins von Schellemberg Töchter des seligen Hainrich von Schellemberg von Wageg, verkaufen Lutrach den Berg und die Burg, Burgstall und Behausung, und das Dorf Lutrach an der Iller sammt allen Rechten und Zugehörungen an Hans, Görig, und Wilhaim die Bessrer Bürger zu Ulm um 2100 Gulden. Geweren und Mitsiegler: Bentz von Haymenhofen zu Burgberg, Claus von Vylibach zu Elrbach, und Hans von Kunigsegg zu Märstetten. G. an dem h. Palmabend. (c. 4 Sig.)

23. April | Peter, Probst und der Convent des Gotteshauses zu Wettenhusen nehmen mit Erlaubniss Seitz Marschalks zu Oberdorff des Jüngern, Vicedoms in Ober-Bayrn, als des Stellvertreters des Herzogs Ludwig in Bayrn, bei der Stadt Ulme Bürgerrecht und Schirm, und wollen diese, sobald ihnen selbe durch den Herzog oder dessen Stellvertreter abgesagt würden, nur ein Jahr noch nach dem Tag der Kündigung behalten, und während des Genusses derselben dem Herzog nach Burgau die üblichen Dienste leisten. G. am St. Jorgen Tag des heiligen Martyrers. (c. 2 S.)

1. Mai | Pfalzgraf Johann bestätiget die von seinem seel. Herrn Vater dem römischen König Ruprecht der Stadt Bornau ertheilten Freyheiten. G. zu Sulzbach an sant Walburgen Tag der heil. Jungfrauen.

2. Mai | Dienstrevers von Lienhart den Tawrlinger an den Rath der Stadt Regensburg, wornach er auf ein Jahr mit einem Spiess, einem Schützen und drey Maiden dienen, und auf Bedürfen von Fuss auf gewappnet seyn soll. G. dez pfintztags nach sand Walpurgen tag. (c. S.)

3. Mai | Johannes Schöngrasser Landschreiber zu Sulzbach, vor welchem auf dem Landgericht zu Horsprugk Altman der Kemnater auf alle Briefe und Rechte klagt, die Ott Halden über den Hertenstain vom seligen römischen Kunig Ruprecht und vom Herzog Johann in Bayern hat, so wie auch auf alle Güter die genannter Halden in der Landschranne zu Sulzbach liegen hat, erkennt, dass Altman dem Kemnater die vorgenannten Güter von Gerichts wegen einzuantworten sind und dass derselbe

1413 diese Güter so lange nützen und niessen soll bis er um 100 Mark Goldes und um 200 Gulden Hauptgutes bezahlt seyn wird. G. am Mitwochen nach Walburg. (c. Sig.)

3. Mai Johanns Lantgraue zum Leuchtemberg und Graue zu Halls verbindet sich auf den Ausspruch der Taidinger Hannsen von Tegenberg, Viczdom zu Amberg und Conrads Michelspergers, an Vlrich den Cleistentaler, das noch Schuldige zu bezahlen. G. an dez heiligen Crewez tage als ez erfunden ist worden. (c. 2 S.)

5. Mai Ernfridus abbas in Conberg, ordinis S. Benedicti Herbipolensis dioecesis, auctoritate apostolica per bullam Johannis papae XXIII. in hac parte sibi commissa, consules et opidanos opidi Rotemburg petitione eorum examinata et vera et justa inventa, ab omnibus censuris ac sententiis ecclesiasticis et ab aliis poenis quibuscunque, si quas occasione destructionis synagogae Judaeorum et capellae beatae Mariae virginis collocationis ac fundationis incurrerunt, absolvit et fundationem dictae capellae confirmat. D. in opido Rotemburg proxima feria sexta post festum beatorum Philippi et Jacobi apostolorum.

„ Stephan Herzog in Bayern weist seiner Wirthin zu München Adelheit der Schimlinn eine Schuld von 731 Gulden auf dem grossen und kleinen Zolle zu Wasserburg an. G. zu Wasserburg am Fritag nach Philipps und Jacobs Tag.

6. Mai Jos Bitterlin und Hainrich Bessrer, Bürger zu Vlme, verkaufen für sich und im Namen der unmündigen Kinder Hainrich des jungen Bessrer, Sohn des erstgenannten Bessrer, dem Probst und Convent des Gotteshauses zu Roggenburg mehrere Güter, Sölden und Gilten zu Egge an der Güntze um 650 Rinische Gulden. G. an sampstag nach des heiligen Crutztag als es funden ward. (c. 4 S.)

„ Graf Chunrat von Kirchberg eignet dem Probst und Convente des Gotteshauses zu Roggenburg obige Güter zu Egge an der Güntze. D. eod. d. (c. S.)

„ Franz der Tichtel und Ludweig Wilbrecht Bürger zu München verkaufen ihren Sitz und Hausung Sielzzhaym, dann den Spitzhof, 2 Huben und die Mühle zu Ried an den Herzog Ernst in Bayern und seine Gemahlin Elisabet um 300 Gulden. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

7. Mai Bartholme Schrenck, Fridreich Astaler und Angnes, Stephan Astalers säl. Wittib; ferner Hanns Sluder und Peter Pötschner, Pfleger Franczen des jungen Astalers, Sohnes Franczen Astalers säl., bekennen, dass ihnen die Herzoge Ernst und Wilhalm von Bayern an den 10,572 Guldein neu ungerischer, welche sie ihnen schuldig sind, bis auf Datum des Briefes 7739 Gld. richtig bezahlt haben. Siegler: Bartholomo Schrenck, Fridreich Astaler, Matheys der Sentlinger, Vater obiger Angnes, und Hans Sluder. Zeugen: Hanns der Part, Hanns der Rülein, Ludweyg der Wilbrecht und Ludweyg der Rotsmid. G. des Sonntags, als man singet in der hl. Kirichen Misericordia Domini, nach Ostern. (c. 4 Sig.)

1413 7. Mai Ulreich Techant und Pfarrer Unser Frauen-Kirche zu Rauelspach stiftet von Geschäfts wegen welches sein Oheim der selige Hans Hipplesderfer Techant und Pfarrer zu S. Stephan auf dem Wagrein gethan hat, einen Altar und eine ewige Messe in der erwähnten Pfarrkirche zu S. Stephan, und vermacht hiezu die Furtmül zu Zaissenperg, einen Weingarten zu Rietental bey Neidegker Kirichgassen gelegen, 2 Wiesen zu Pirbaum und Keinsdorf, und 60 Pfund Pfenning. Mitsiegler: Ulreich von Winkchl, Jacob Pfarrer zu Grafem, und Hans der Pirbawmer Pfleger zu Meyssaw. G. des Suntags nach Philipps und Jacobs Tag. (c. 4 Sig.)

11. Mai Der Kamermeister Albrecht Preysinger zu Kopfsperg bekennt für sich und seine Hausfrau, dass ihm die Herzoge Ernst und Wilhelm, auch an den 1100 Gulden, 64 Pfd. münicher Pfenning abgezahlt haben. G. am Pfintztag nach misericordia domini. (c. S.)

" Getz von Reya, Burger zu Rotemburg und Margreth, seine eheliche Hausfrau, verkaufen an Ritter Hans Truchsese von Baldersheim genannt, ihre Güter und Gülten zu Lyepürghusen und Pholnheym, ferner ihren Burgstall und die zwey See zu Lyepürghusen samt allen Zugehörungen für fünfthalb Hundert Gulden rhn. in Gold. — Mitsiegler: Hans Spörlein und Fridrich Staiderf der Elter, Burger zu Rotemburg. G. am Donrstag vor sant Nereyen und Achilleyen tag.

13. Mai Stephan Herzog in Bayern bekennt hinsichtlich der von ihm Anna der Frawnbergerin angewiesenen Gült zu Kitzbühel, dass dieselbe diese Gült an ihren Sohn Kristan oder an wen sie sonst will übergeben könne, dass jedoch von der erwähnten nach Laut ihres Briefes verschriebenen Gült jährlich 80 Gulden abgehen sollen, da genannter Herzog der Frawnbergerin an ihrer Foderung bereits 800 Gulden bezahlt hat. G. zu Wasserburg am Samztag vor Jubilate. (c. Sig.)

15. Mai Jordanus episcopus Albanensis auctoritate apostolica nobili Tesseres Frawnhover et ejus uxori concedit, idoneum presbyterum in confessorem eligere, qui eisdem debite beneficio et poenitentia salutari hinc ad quinquennium quotiens fuerit opportunum provideat, vota vero peregrinationis et abstinentiae si qua emiserunt quae commode servare non possunt ultramarino beatorum Petri et Pauli atque Jacobi apostolorum votis duntaxat exceptis, in alia opera pietatis commutet. D. Bononie Idibus Maji, pontificatus Johannis papae XXIII. anno quarto.

22. Mai Hanns Loterpeck Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch erkennt, dass Hanns Scheyt, Bürger zu Eystet, wegen einer Foderung an Theseres und Hans die Frawnhoffer, im Betrage von 67 Gulden, von denen er ihnen 23 geliehen und für die übrigen Tuch gegeben hat — um 220 Mark Silbers Beschädigung in Nutz und Gewähr der den Frawnhoffern gehörenden Feste Arnsperch und der zwei Fischwasser zu Pfrawnderff gesetzt seyn soll. Schirmer: Alle Herrn von Bayern, Herzog Ludwig, der Bischof von Eistet, Fridrich und Hanns von Haldeck, Alle von Laber, Jobs von Abensperch, Alle vom Wolfstain, Alle Mennderffer. G. zu Rietenburch des Mentags vor sand Vrbans tage. (c. S.)

1413 Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayren bestätigen dem Kloster Fürstenveld den Zoll zu Gey-
23. Mai singen an der Ammer, welchen dasselbe von den Ruebben und von der Sumersterfferin gekauft hat. G. zu Müachen am Eritag nach Cantate. (c. 2 Sig.)

25. Mai Stephan Herzog in Beyern verkauft nach Rath des Bischofs Johann zu Regensburg, des Hans Gumppenperger zu Gumppenperg und des Ulreich Warnhever, Pfarrers zu Ingelstat, den Ayehers-Hof bey dem Kloster Ther zu Ingelstat sammt aller Zugehörung an die Gebrüder Hans und Hainreich Ahtsperger von Ahtsperg mit Vorbehalt des Wiederkaufes um 1400 Gulden. D. in die Urbani. (c. S.)

29. Mai Hans, Albrecht, Wilhelm und Wigeleis Gebrüder vom Wolfstain gesessen zu den Sulzpurgen verpflichten sich, hinsichtlich ihrer Missheilungen mit dem Herzog Johann in Bayern von wegen der Herrschaft Neuenmarkt sich in den Ausspruch des Friedrich Schenk Herrn zu Limpurg, des Herzogs Ludwig Hofmeister, und der zu erwählenden 6 Schiedsleute zu fügen. G. zum Nuwenmarkt am Mentag nach Vocem Jucunditatis. (c. 2 Sig.)

31. Mai Hainreich und Wolfgangkg die Perkhaymer verkaufen ihr Haus zu Ebelsperg im Markt genannt der Kayserstain und gelegen zunächst dem Freythof, und eine öda Hofstatt gegenüber gelegen an Lienhart den Pegner, so dass derselbe ihnen jährlich vom benannten Hause 7 Pfenning und von der Hofstatt 6 Pfenning zu Purkrecht reichen soll. Mitsiegler: Ritter Jörg von Twingenstain Pfleger zu Ebelsperg, und Andre der Perkhaymer der ebengenannten Vetter. G. an dem h. Auffart Abend. (c. 4 Sig.)

» Ratzk von Jänabitz zu Risenberg bekennt von Ulreich dem Panholtz, Kastner zu Kamb, im Namen des Herzogs Johanns 50 Reinische Gulden als Sold für das künftige Jahr erhalten zu haben. D. eod. d. (c. S.)

1. Juni Herzog Heinrich verordnet, auf die Klage der Bürgerschaft zu Reichenhall von der Nyderlegung wegen zu Trawnstein, dass die von Hall ihr Salz heraus gen Trawnstein setzen mögen in seinen Stadel um je 2 Pfenning Zins von einem Wagen, und dass ein Theil das Salz nicht höher oder leichter verkaufen als der andere. G. zu Burkhausen an dem heiligen Auffarttag. (c. S.)

6. Juni Hans Loterpeck Landrichter in der Grafschaft Hirsperch erkennt, dass jede Klage auf das Dorf Ilbingen, welches Hainrich von Absperg zu Ronnburch von Theseres und Hans den Frawnhoffern zu Arnsperch gekauft hat, dem genannten Heinrich von Absperg unschädlich seyn solle. G. zu Gaymershaim des Eritags nach dem Auffartage. (o. Sig.)

13. Juni Wilhalm Herzog in Bayern ernennt den Ulrich Hebenstreit zum Forster über den Hofoldinger Forst, so dass derselbe jährlich die herkömmlichen Zinsen und Gülten gegen Grünwald entrichten, und auch der Techl aus diesem Forst dem genannten Herzoge verbleiben soll. G. zu München am Erichtage nach dem h. Pfingsttage. (c. Sig.)

1413 24. Juni Enndres zu Günssegk macht seinem Herrn, dem Halbritter, Berchtold vom Stain, sein Güt zu Günssegk vogtbar und soll dafür dem Halbritter für Schutz und Schirm 10 Schilling Häller jährlich entrichten. Siegler: der Ehrbare, Hainrich der Faynagk, Bürger zu Memmingen. G. an sant Johanns tag ze Sybenden. (c. S.)

30. Juni Herr Hanns vom Welfstain Ritter quittirt seinen Oheim Hanns Egloffstainer um 100 Rh. Gulden die er von Herzog Ernsts und Wilhelms wegen bezalt hat. G. Freitag nach Johannes Tag. (Tom. Privil.)

1. Juli Johannes Pfalzgrave bey Rein antwortet dem Rathe der Stadt Nuremberg wegen der Fehde mit Hylpolt Frawaberger zu Prün, dass er denselben nächsten Sonntag vor sich und seine Räthe in Lengvelt beschieden habe, um eine gütliche Vereinigung zu versuchen, und begehrt schriftliche Aeusserung, dass Frawnberger und wer mit ihm reitet, zwei Tage vor dem anberaumten Tage, die Dauer dieses Tages und zwei Tage nach demselben Sicherheit habe. D. Sultzbach an Samptztag nach Petri et Pauli Apostolorum.

4. Juli Die Gebrüder Sigmund und Hanbt und ihr Vetter Heinrich, zu Pappenheim Marschalke des heiligen Römischen Reiches, bekennen, dass Herr Virich, Abt zu Sand Haymeran zu Regenspurg und der Convent daselbst auf ihr Ansuchen dem Gotteshaus und Convent Augustiner Ordens zu Pappenheim ihren Theil des Zehents zu Trummetzheim gefreit und geeignet und sie denselben dafür die Lehenschaft über ihren Hof zu Wickgenmarter, ihren Hof zu Zimmeren, ihren Hof zu Vbermantzhofen, ihren Hof zu Weilhaim und über das Kirchenlehen zu Trummetzheim eingeräumt haben. G. an Sand Virichs tage des heyligen Bischofs. (c. 3 S.)

5. Juli Maister Hanns von Cheburkch reversirt als von dem Rath der Stadt Regensburg aufgenommener Nachrichter und Henker. Siegler: Peter der Müller, Schultheiss zu Regensburg. G. des nächsten tags nach sand Ulreichs tag.

7. Juli Albrecht Herzog zu Oesterreich bestätigt dem Bischof Albrecht und seinem Gotteshaus zu Regenspurg die Gnade, dass dieselben jährlich 2 geladene Scheff mit Wein, 100 Mutt Getreids und 10 Hawsen zu ihrer Nothdurft auf dem Wasser oder Land durch des genannten Herzogs Gebiet maut- und zoll-frey hinauf führen dürfen, dann dass dieselben ihr Speis, Kost und Nothdurft ihres Hauses zwischen Pechlarn und Wien auf und ab gleichfalls Zoll- und Maut-frey bringen mögen. G. zu Wien am Freytag nach Ulreichs Tag. (c. Sig.)

9. Juli Ernst und Friederich Herzoge zu Oesterreich bekennen, dass ihr Schwager und Oheim Sigmund R mischer Künig zwischen ihnen und den Herzogen Ernst und Wilhalm von Bayrn, um aller Stösse Kriege und Misshellungen wegen, einen schlechten getreuen Frid von heute bis Margaret über ein ganzes Jahr gemacht hat. In dieser Zeit soll der lange Sawm und die Silberstange ohne Irrung gehen, die obgenannten von Bayrn sollen des Röreisalzes auch nicht wehren, besonders sollen den Klöstern und Prälaten zu beider Seite ihr Nutz, Güter, Wein und Gült dieselbe Zeit folgen ohne

1413 Irrung und sollen auch die Land zu Bayrn und die Grafschaft zu Tyrol gen einander mit aller Arbeit und Wandlung fridlich arbeiten und wandeln, als von alters herkommen ist; die Gefangenen auf beiden Seiten sollen Tag haben bis auf die obgenannte Zeit. G. zu Salezburg am Sontag vor Sanct Margrethen Tag.

11. Juli Fridrich Burggräf, Domprobst, und das Domkapitel zu Ausparg erlauben der Priorin und dem Convent des Klosters zu sant Margarethen zu Ausparg, in dem Dorf zu Eppispurg in ihrer Pfarre Holtzhain einen ewigen Kaplan mit einer ewigen Messe zu haben. G. am nähsten Afftermentag vor sant Margarethen tag. (c. S.)

13. Juli Nycolaus der Frey, Ammann zu Weringen, und Diepolt, Anthoni, Wilhalm, Ansshalm und Alexander die Freyen, seine Söhne, verkaufen dem Herrn Andres dem Stecken, obersten Schulmeister und Domherrn zu Augspurg, ihre Vogtei und Vogtrechte über die Güter zu Annhawsen und ihre Dorfrechte, Dorfgericht etc. zu Annhawsen um 104 fl. Reinisch. G. an sant Margreten tag. (c. 2 S.)

18. Juli Martein Kroner gelobt dem Herzog Heinrich in Beirn eidlich, ohne dessen besondere Erlaubniss auf 3 Meilen Wegs nicht in die Nähe von Landshutt zu kommen, widrigen Falls er 400 Gulden Strafe zahlen soll. Mitsiegler: die Ehrbaren Kristan Leitgeb, Bürger zu Landshutt, und Paula Schreiber, Bürger zu Aerdingen. G. am Erchtag vor St. Marie Magdalene Tag. (c. 3 S.)

22. Juli Stephan Herzog in Bayern bekennt seinem lieben getrewen Kaspar dem Törringer zu Törringen 336 guter ungar. Gulden vom Kriege mit Oestreich zu Ratemberg her, auch für Mayden etc. schuldig werden zu seyn und verschreibt ihm dafür Gilten im Chyemseer Amt, Gerichts Kitzbühel. G. Wasserburg am St. Marie Magdalenetage.

» Cristan Ziaczendorffer bekennt für sich und seinen Sohn Wolfgangen Zinczendorffer, dass ihm der Bischof Albrecht zu Regenspurg seiner treuen Dienste wegen sein Haus und Feste Hawsekkh sammt allem Zugehör pflegsweise auf ihr beider Lebtag gegeben habe, dass sie des Gotteshauses Leut beschirmen sollen mit der gewöhnlichen Burghut, wozu ihnen zu geben sei 3 Dreiling Wein, 2 Mut Korn, 3 Mut Haber des Getraids zu Hausekkh, der Hof am Weyer gelegen unter dem Haus, das Gericht und den Zoll zu Stainenkirchen, die sie besetzen sollen nach Rath des Pflegers zu Pechloren, dazu zwo Fischwaid zu Weng und zu Hauseckh und die vorgeschriebene Burghut. D. eod. d.

24. Juli Der römische König Sigmund befiehlt der Stadt Lyndawe, die auf den nächsten sant Marteinstag fällige, gewöhnliche Reichssteuer dem Ritter Herman von Preytenstein, oder dessen gewisser Botschaft, auszubezahlen. G. zu Botzen, des nächsten Montags vor sant Jacoßs Tag. (c. S.)

28. Juli Derselbe gebietet den Burgermeistern, Räthen und Bürgern der Stadt Nuremberg, die auf künftigen S. Martinstag fällige Steuer von 2000 fl. dem Burggrafen Fridrich zu Nüremberg zu entrichten. G. zu Botzen des nehsten Freytags nach Sand Jacobstage.

1413 28. Juli Vor Jorg Sietenbeck, Vogt zu Hersprugk, und dem Rathe daselbst klagt Peter der Müller, Schultheiss zu Regenspurg, gegen den zu Hersprugk gefangen gehaltenen Conrat den Weissenburger als gegen einen Landräuber, der die Stadt Regenspurg beraubt habe. Dagegen erwidern die ehrbaren vesten Ritter Herr Stephan von Abttsperg und Herr Hans Stauffer sowie der dem Weissenburger zugetheilte Fürleger, der Weissenburger habe gegen die von Regensburg gerichtlich bestätigte Ansprüche, und habe selbe auch in die Acht gebracht, und so mit Recht beraubt. Als hierauf Peter Müller durch noch 6 andere Zeugen gemäss richterlicher Aufforderung bewiesen hatte, dass der Weissenburger auf des heiligen Reichs Strasse den Raub begangen hatte, ehe das Gericht seine Ansprüche und Klagen guthiess und bestätigte, so wird zu Recht erkannt, der Weissenburger sei hinzurichten mit dem Schwert, und auf gleiche Weise auch derjenige zu bestrafen, der den Tod desselben rächen würde. G. zu Hersprugk am Freitag nach St. Jacobstag des heiligen Zwölfboten.

29. Juli Heinrich, Herzog in Beyern, entscheidet als erwählter Schiedsrichter über die Streitigkeiten seiner Getreuen, des Grafen Gerig zu Newsertttesberg und des Probstes von St. Nickla bei Passaw, dass Graf Gerig künftig keine Ansprüche an die obigem Probst von Gerichts wegen zuerkannten zwei Güter zu Nidern- und Obernach im Gerichte zu Griespach machen und alle gegenseitige Schadenersatzfoderungen ab sein sollen. G. zu Burkhausen an Sambtztag nach Sannd Jacobs tag. (c. S.)

" Jorg Bischof zu Passau verpflichtet sich, dem Herzog Albrecht zu Oestreich und desselben Räthen Reinprecht von Walsee Hofmaister und Hauptman ob der Ens, Leopold von Ekhartzaw und Pilgreim von Puchaim in allen Sachen beygeständig zu seyn. G. zu Linz am Sambztag vor Peters Tag ad Vincula. (c. Sig.)

30. Juli Albrecht Herzog zu Oesterreich verspricht dem Bischof Jörig zu Passau welcher sich verpflichtet hat des genannten Herzogs Rath zu seyn, hiefür jährlich 150 Pfund Pfenning, welche demselben sein Hubmaister Berchtolt von Mang ausbezahlen soll. G. zu Lyaz am Suntag nach Jacobs Tag. (c. Sig.)

" Derselbe weist dem Bischof Jörg zu Passau, welcher ihm an einer von seinem Vater dem Herzog Albrecht herrührenden Schuld von 600 Pfund Pfenning jährlicher Gült 200 Pfund nachgelassen hat, 150 Pfund Pfenning auf den Nutzungen des Ungelts zu Vischamünde und Swabderff, und 200 Pfund auf den Nutzungen des Ungelts zu Wels an. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

" Hauht Marschalch zu Pappenheim verpflichtet sich gegen Jobst Herrn zu Abensperg, seinem Sohne Hainreich welcher inner den nächsten sechs Jahren des genannten von Abensperg Tochter Anna heirathen soll, nach dieser Heirath inner Jahresfrist 1200 Gulden zu geben. Mitsiegler: Sigmund Marschalch zu Pappenheim des obigen Bruder, Hadmar von Laber, und Hainrich von Abbtsperg Marschalch. D. eod. d. (c. 4 Sig.)

1413
2. Aug. Steffan von Abbsperg, Landrichter zu Nuremberg entscheidet die Irrungen wegen Empfahung der Lehen, welche Johannes Herr zu Hochenloh selig geliehen, und die nun von Leonbart Grafen zu Castel, Albrecht Herrn zu Hochenloeb und Fridrich Schenk zu Lymburg geliehen werden wollen dahin, dass die Burger des Raths der Stadt Nuerenberg so lange in ruhigem Besitz ihrer Hochenlochischen Lehen verbleiben sollen, bis die genannten Herren sich über das Recht zur Belehnung vertragen haben. G. am Mitwochen vor sand Oswalds tage.

4. Aug. Der römische König Sigmund leiht dem Herzoge Ulrich von Teke das Halsgericht zu Minndelhain, und den Zoll daselbst und zu Güntzburg unter Liebentann. G. zu Meran, des nächsten Freitags nach sand Peters Tag ad vincula. (c. S.)

» Derselbe bestätiget der Stadt Keufburen alle Freiheiten, Rechte und Handfesten. G. zu Meran des nächsten Freitags vor St. Syxtentag. (c. S.)

» Ebenso der Stadt Memmingen. D. ib. et eod. d.

» Ebenso der Stadt Weissemburg. D. ib. et eod. d.

» Ebenso der Stadt Kempten D. ib. et eod. d.

5. Aug. Hanns Kuchler zu Fridburg verkauft den Haupt- und Satzbrief, den ihm Margret, Syman des Kürsner, Bürgers zu Burkchausen sel. Wittwe, und deren Söhne Hanns und Urban über das Frei-Schiff übergeben hatten, dem Herzeg Heinrich in Beyrn. G. zu Burchausen am St. Oswald Tag. (c. S.)

8. Aug. Stephan, Herzeg in Beyern, verschreibt Peter dem Reichhern, welchem er die Veste Mernstain für ein gewisses Darlehen empfahl und als Fürpfand einsetzte, für die Burghut eben dieser Veste 24 Mark Chrawezer meraner Münze, welche er jährlich von seiner Gült im pawnburger Amte erheben soll, nämlich 12 M. von seiner Mai-, und 12 M. von seiner Herbsteuer. G. zu Kufstain, am Eritag vor sand Larenczen Tag. (c. S.)

» Derselbe verschreibt für sich und seinen Sohn Ludwig, Petern dem Reichhern, seinem Pfleger zu Mernstain 375 Mark guter Chrawezer meraner Münze die er ihm schuldig gewerden ist, wovon er ihm 140 Mark bar lieh, die übrigen an seiner Veste Mernstain verbaute, und noch 32½ M. daran verbauen soll, aus seinem Ungelte in der Stadt Kiezbuhel alle Gefälle, welche über die 10 Mark, die er bereits seinem Pfleger zu Kufstain, Otten dem Ebser, darauf verschrieb, noch eingehen, setzt denselben auch die Veste Mernstain als Fürpfand, bis Alles ausgeglichen ist. D. ib. et eod. d. (c. S.)

11. Aug. Derselbe genehmiget den vom Ritter Hanns von Rosenberg geschehenen Verkauf einer jährlichen Gilt von hundert fünfzig ungrischen Gulden aus der demselben verpfändeten Stadt und Veste Hilpoltstain an die Stadt Nürnberg um dreytausend Gulden. G. zu Freysing am Freytag nach sand Lorentzen tag.

1413
12. Aug. Heinrich, Herzog in Beyern, bestätiget dem Probst und Capitel des Gotteshauses zu Undensdorf alle Rechte und Freiheiten, die sie in dem Dorf daselbst und anderswo von seinen Vorfahren erhalten hatten. G. zu Freysingen am Sambtztag nach St. Laurentzen Tag. (c. S.)

14. Aug. Ott Tumprobst und das Capitel des Tums zu Passau verkaufen ihre Güter im Vilshofer und Galnperger Gericht enhalb der Tunau und zwar zu Westermaning, Räut, Maging, Swentt, Ekking, Dyetrichswinden, Chraling, Holtzen, Hatzing, Fraunderff, Epping und Retzling an den Ritter Hainrich von Puchperg Pfleger auf S. Gergenperg bey Passau. G. am Montag nach Laurenzen Tag. (e. Sig.)

„ Steffan Herzog in Bayrn bekennt, Gorigen dem Frawnberger dem ältern zum Hag 1600 Gulden schuldig zu seyn, und verschreibt demselben jährlich 400 Gulden auf dem Meraner und auf dem Sewär Amt im Chufstainer Gericht. G. an unser Frawn Abend als sie gen Hymel fur.

15. Aug. Ott Hayden Amtmann zu Daspsch antwortet dem Herzog Johans welcher ihm hinsichtlich der verlangten Wiedereinantwortung des Hauses Hortenstein aufgefodert hat vor die herzoglichen Räthe zu kommen, dass er solches nicht schuldig sey, aber auf einen zu bestimmenden Tag nach Nuremberg kommen und sich in die Entscheidung des Burggrafen Johann und der Räthe des Burggrafen Friedrich fügen wolle. G. in die assumtionis Virginis.

18. Aug. Vlrich Burggraue, Domherr zu Augspurg, und Sitz Marschalk von Oberdorf, gesessen zu Veymingen, desselben Gotteshauses Lehenmann an dem Marschallamte, bekennen, dass, da sie nach dem Tod des Bischofs Eberhart von dem Domkapitel als Verweser und Pfleger des Bisthums Augspurg ernannt wurden, sie dessen Leute und Güter als getreue Pfleger innhaben wollen. Dillingen sollen sie, wenn ihnen der Schaden, den sie allenfalls während ihres Verweseramtes genommen, ersetzt ist, und Füssen auch erst dann ausliefern, wenn dieser Stadt die von Bischof Eberhart ertheilten Gnaden und Freiheiten von dem künftigen Bischof bestätiget sind. G. an dem nehsten Freytage nach vnser lieben frawen tage Assumptionis. (c. 2 S)

19. Aug. Herzog Heinrich verordnet hinsichtlich der Juden zu Lanndshut und wo sie in seinem Lande gesessen sind, dass sie von Weihnachten nächsthin drey Jahre nach einander keine grössere Steuer zahlen sollen, als die Zettel ausweisen, welche sie mit ihrer Unterschrift dem Herzoge gegeben und die auf 218 Gulden lauten; dass die Steuer der Juden, die aus dem Lande führen von genannter Summe abgehen soll und dass die neu einwandernden Juden mit dem Herzog wegen der Steuer übereinkommen sollen. G. zu Landshut an Sambstag vor Sand Bartholomey tag des Zweifboten. (c. S.)

„ Der römische König Sigmund bestätigt der Aebtissinn und dem Convente des Gotteshauses u. l. Fr. zu Lyndow alle und jegliche Gnaden, Rechte, Freiheiten, Privilegien und Briefe. G. zu Cure, des nächsten Samtztags nach u. Fr. Tag Assumptionis. (c. S.)

1413 23. Aug. Derselbe verleiht dem Abt Friedrich zu Kempten die von desselben Vorfahren inne gehabten Regalia, welche vom Reiche zu Lehen gehen. G. zu Cure des Mitwochens an Bartholomes Abend. (c. Sig.)

" Derselbe bestätigt dem Abt Friedrich und dem Convent zu Kempten alle Rechte, Freyheiten etc. D. ih. et eod. d.

26. Aug. Hainrich, Abt zu Santgallen, leiht dem Cuonrat Haintzel, Bürger zu Lindow, und dessen ehlicher Wirtin Elisabethen Nietstainin die eine Hälfte des Gutes zu Tegerstain, die andre Hälfte aber dessen Schwestern Annen und Claren den Haintzlinen zu gleichen Theilen, gestattet auch diesen 3 Frauen, die Lehen innezuhaben, wie Männer oder Knaben. G. zu Lindow, am nächsten Zinstag vor sant Michels Tag.

29. Aug. Hanns von Degenberg, Erbhofmeister und die herzoglichen Räthe, Marx Warter, Friedrich Awer, Erhart Satelpoger, Jörg Aichperger, Jörg Frawnberger, Peter Valchenstainer, Dietrich Stauffer, Kunrad Kamerawer und Eberhart Nassperger erkennen in den Irrungen zu Pfatter zwischen dem herzoglichen Vizedom, Heinrich Nothaft, in des Herzogs Johann statt, und Dietrich Hofer, der hierüber in Gefangenschaft kam, dass letzterer frey werden, und dem Herzog ein Jahr lang, und auf Ermahnung auch auf ein Monat mit fünfzig Spiessen und gewappneten Volk, dienen soll; die Klage der von Pfater aber, von Mark, Gesneh, Freyung und Wald wegen, soll weiter geprüft werden. Der Tafern wegen zu Pfater, so der Hofer vermeynt von Rechts wegen zu haben, so möge er daselbst schenken wie ein anderer Nachtpawer daselbst, und nur um bereit Geld. G. an Erichtag nach des h. sand Augustin tag.

1. Sept. Albrecht, Bischof zu Bamberg, Johannes, Pfaltzgraue bey Reyn, Johannes, Burggraue zu Nuremberg, Erenfried von Seckendorf, Ritter und Hofmaister, im Namen Fridrichs, Burggrauens zu Nuremberg, Fridrich Herr zu Heydeck und die Burger des Raths der Stadt Nuremberg vereinigen sich — da Bischof Johannes zu Wirtzburg vom Wein, Getraid und anderer Kaufmannschaft neue und ungewöhnliche Zölle zu erheben sich unterstanden hatte, dahin, dass sie keinen Frankenwein mehr führen, kaufen und einlegen wollen, bis derselbe von dieser Neuerung ablassen würde. G. zu Nuremberg an sand Egidien tag. (c. 5 S.)

3. Sept. Ernst Herzog in Bayern kommt mit seinem Bruder dem Herzog Wilhelm dahin überein, dass welcher von ihnen die Pflege und Veste Vohburg von der Herzogin Elisabeth lösen würde, dem Andern mit Lösung und Oeffnung seines Theiles dieser Herrschaft gewärtig seyn solle. G. zu München am Suntag vor unser Frauen Tag als sie geboren ward. (c. Sig.)

4. Sept. Elyzabeth Herzogin in Bayern gelobt hinsichtlich der ihr von ihrem Gemahl Herzog Ernst und ihrem Bruder Herzog Wilhelm um 9500 Gulden verpfändeten Pflege und Veste Vohburg den genann-

19 *

1413 ten Herzegen nach Laut des Hauptbriefes jährlich mit der Wiederlösung gehorsam zu seyn, und denselben diese Veste offen zu halten. G. zu München am Montag nach Egydien Tag. (c. Sig.)

5. Sept. Ernst und Wilhelm Herzoge in Bayern weisen ihrer Gemahlin und Schwester der Herzogin Elisabeth die 244 Gulden welche dieselbe den Seywoltzdorffern bezahlt hat, auf der Pflege und Veste Vehburg an. G. zu München am Eritag vor unser frauen Tag als sie geporn ward. (c. 2 Sig.)

„ Friedrich, Herzog zu Oesterreich, begnadigt die Bürger und Kaufleute der Stadt Regensburg mit sicherm Geleit für Leib und Gut durch die Grafschaft Tyrol. G. ze Insprukg, an Eritag vor Frawntag Nativitatis.

6. Sept. Sigmund, römischer König, bestätiget den Burgern des Raths der Stadt Nurmberg alle Gnaden, Freiheiten, Rechte, Gewohnheiten und Gesetze, welche sie von seinen Vorfahren, den Kaisern und Königen, namentlich vom Kaiser Heinrich und Kaiser Karl, seinem lieben Herrn Eltervater und Vater, auch von andern Fürsten, Herren und Städten erwerben und von Alters hergebracht haben. G. zu Cure des nechsten Mitwochens vor unser frawentag Nativitatis.

„ Derselbe bestätiget der Stadt Ongspurg alle Gnaden, Freiheiten, Rechte etc. D. ib. et eod. d.

8. Sept. Graf Herman von Cili und in dem Seger trifft zwischen dem Bischof Hermann zu Freysing und dem Capitel daselbst folgende Entscheidung: Der Bischof Hermann soll dem Capitel zu Freysing den herkömlichen Eid, und dasselbe Capitel dem Bischof Gehorsam leisten. Dem Bischof sollen seine gebührenden Nutzungen und Gülten vom Capitel eingeantwortet werden. Der Bischof soll alle das Gotteshaus betreffende Sachen, bis er zu seinen vollen Jahren kommt, nach Rath des Capitels vollziehen. Derselbe soll alle Sachen bestätigen welche von dem Capitel verhandelt worden sind, während kein Bischof gewesen ist. Der Bischof soll keinem Juden erlauben, seine Wohnung oder Aufenthalt in Freysing zu haben. Von wegen der Zehrung welche das Capitel bestritten hat, soll demselben der Bischof Hermann auf kommende Liehtmess 600 Gulden, ein Jahr darauf 700 fl. und wieder über ein Jahr 700 fl. in Summa 2000 fl., oder gleich im ersten Jahre 1800 fl. bezahlen. G. zu Cili an unser Fraues Tag Nativitatis.

19. Sept. Steffan von Abbsperg, Lantrichter zu Nuerenberg beurkundet, dass Seycz Hawsner von Perg die Klage auf 100 Mark Silbers auf den grossen und kleinen Zehent zu Ettenstat, welchen er vom Bischofe Fridrich zu Eystet erkauft, dem derselbe auch zu Lehen gehet, ervollet habe. G. Dynstag nach des heyligen Crewztag als es erhöht warde.

22. Sept. Stephan Herzog in Beyern bekennt, dem Ulrich Schaltorffer 50 Gulden für 2 Maiden schuldig zu seyn, von denen einer im Kriege mit dem von Osterrich erstochen, und der andere zu dem Tage in Nürnberg genommen wurde, und weist dem genannten Schaltorffer diese 60 Gulden auf der Lantstewr im Gericht Aichach an. G. zu Schonveld am fritag nach Matheis Tag. (c. Sig.)

1413 2. Oct. Fridrich Graf zu Otingen macht sich gegen Burgermeister, Rath und Burger der Stadt Dinkelspubel verbindlich, die über seine Diener, Lutz von Halhelm, Vogt zu Baldern, Haintz Hofmann, Kastner zu Zebingen, Mercklin Straiff und Hanns Swann, welche Cuntzen von Rietpach, einen Dinkelspüheler Hintersassen, missbandelt hatten, verhängte Gefängnisstrafe nie äffern noch rächen zu wollen. G. an Mentag nach saat Michahels tag. (c. S.)

„ Johann Herzog in Bayern verpflichtet sich, die Veste und Stadt Pleystein sammt Zugehörungen binnen 4 Jahren dem Landgrafen Johann zum Leuchtenberg um 12200 Gulden zur Wiederlösung zu geben. Mitsiegler: Conrad der Murher zu Gutenecke, des obengenannten Herzogs Hofmeister. G. am Montag nach Michels Tag. (c. 2 Sig.)

3. Oct. Erhard der Satelpoger zu Liechtenegke vergleicht sich mit Halarich, Herzoge in Beirn, wegen der Fehde, die er gegen denselben wegen der ihm und seinem Schwager, Seitz dem Layminger, verliehenen Feste Idem begonnen hatte, übergibt diese Feste mit Ausnahme des Zehents zu Alten-Oetiag dem Herzog und erhält für seine Verzichtleistung darauf Entschädigung in Geld. Mitsiegler: Peter der Valkchensteiner zu Valkehenfelsse. G. an Erichtag vor Sand Dienisy tag. (c. 2 S.)

9. Oct. Maister Hainrich der Püchsenmaister zu Landsperg hat gemachten Pulvers an der Wag daselbst geantwortet und gewegen: $8\frac{1}{2}$ Centner und 6 Pfund in 3 Fässlein; und bei dem Wegen sind gewesen: Göswein Hunthamer und Chunrad Weichser, seiner gnädigen Frau Zollner zu Landsperg. Siegler: obiger Hunthamer. G. an sand Dyenisius Tag. (c. S.)

12. Oct. Peter Jägermaister Priester, Gilg Meilinger, Jacob Zechenter zu Praemberg, Jacob Slichtt und Lienhart Sneyder erklären, dass ihr Freund Jörg Vock genannt Vocelander mit ihrer Einwilligung mit Wernhart und Jörg den Waldegkern verrichtet worden ist, und versprechen demnach für sich und für erwähnten Vock, dass sie gegen die Pfarrer und Gottesbäuser zu Sliers, Neukirchen, Päng, Ursenperg, Pasperg, Veldkirchen, Pärbling und Hartpenning, und wider alle, die an des genannten Vock Vanknuss Schuld waren auf keine Weise sich feindlich zeigen, und eben so nicht wider die erwähnten Waldecker seyn oder auf derselben Kirchen, Pfründen und Vogteyen Ansprüche machen sollen, widrigenfalls sie den Waldegkern 200 ungarische Gulden zu bezahlen hätten. Siegler: Erhart von Griesnaw und Thoman der Emhofer. G. am Pfintztag nach Dyonisen Tag. (c. 2 Sig.)

31. Oct. Anshalm, Bischof zu Augspurg, bestätiget der Stadt zu Füssen die von seinem Vorfahr, Bischof Eberhart sel., in zwei Briefen ertheilten Gnaden und Freiheiten. G. an dem nechsten afftermentage nach der heiligen zwelfpoten Tage Simonis et Jude.

3. Nov. Eranfride von Seckendorff, Ritter, des Burggrafen Fridrich zu Nüremberg Hofmeister, entscheidet die Streitsache des Dechant Vlrich und der andern Chorherrn des Stifts zu Fewchtwang gegen Cunez Dürre, Bürger zu Dinckelspühel vormals zu Onelczbach, wegen der Eigenschaft eines Gutes zu Reichenbach, dahin, dass die Eigenschaft dieses Gutes nach Ausweis einer Kundschaft, die Helarich von

1413 Dürrwange verhört hatte, und nach dem Bestätigungs-Eide von Seite genannten Dechants und zweier Mitchorherrn den Klägern zustehen, das Erbe aber dem Beklagten, der den Besitz für sich und seinen Vater durch Eidesleistung erwiesen, verbleiben und sofort von dem gedachten Dechant verliehen werden solle. Urtheiler: Raben von Helmstat, Stephan von Sechsenhawsen, Hans von Pütenderff und Fridrich Veltprecher, Metsleder genannt. G. zu Oneiczbach am Freitage nach aller Heyligen tag. (c. S.)

7. Nov. Lienhart Prier und der Convent unser Frauen Thron zu Gemnyk, Carthäuser Ordens, verjähen, dass ihnen Bischof Albrecht zu Regenspurg und das Capitel daselbst ein Haus in ihrem Eigen zu Pekchiarn erlaubt, worin sie frei und unbeschwert ihre Hab und Speis niederlegen, auch einen Wirth ohne Steuer haben könnten; dafür soll der Convent dem Capitel dienen zu Burgrecht jährlich 18 Pfenning auf St. Martinstag. G. zu Gemnyk am Eritag vor sand Merteinstag. (c. S.)

8. Nov. Ritter Hans von Rosemberg, Schultheiss und die Schöpfen der Stadt Nuremberg ertheilen dem Conrat Haller seinet- and der Vormundschaft über die Haller-Pfründe wegen auf Ansuchen eine besiegelte Abschrift des von Katrey, Erckinger Zellners, Ritters seligen Wittib unterm 27. Sept. 1411 errichteten Testaments, in welchem dieselbe verordnet, in das Grab ihrer Mutter Katreyn, der Vlrich Hallerin seligen, gelegt zu werden; dann zu der Pfründe, welche die Haller in der Sebalds-Kirche auf S. Erharts Altar gestiftet, ein Messgewand und 70 fl. zu einem Jahrtage, etliche Legate an Kirchen und Klöster in und um Nuremberg, sofort ihrem Bruder Vlrich und ihren Vettern Mertein, Peter und Cunczen den Hallern, jedem ein Kleinod, und ihrer Tochter zu sanct Claren 200 fl. zu einem Leibgeding vermacht; falls Burggraf Johannes Dachspach wieder lösen würde, sollen ihm 100 fl. daran erlassen seyn; ihrer Tochter Beatrix, Wirichs von Trewtlingen ehelichen Wirthin, aber solle das Leibgeding zu Dachspach, die Veste Rympach, das Dorf Geyseilwinden und alles werden, was sie weiter hinterlasse. Zeugen: Weygell Graser und Cunrad Paumgartner der Elter. G. am Mitwochen vor sand Marteinstag.

10. Nov. Hainrich Nothaft zu Wernberg, Vicztumb in Nidern-Baiern, und Peter der Valkenstainer zu Valkenfels entscheiden die Streitigkeiten zwischen dem Abte Niklas zu Windberg und dessen Unterthanen zu Vischendorff einerseits, und Rueger dem Sneider, Bürger zu Straubing, andrerseits in der Art, dass die von Vischenderff ihre Weide mit ihrem Viehe in dem See zu Vischenderf suchen dürfen, soweit dasselbe hineinwaten und greifen mog; desgleichen jeder Schwaiger zu Galaw. G. am Freitag vor sand Merteins Tag, des hl. Bischofs. (c. 2 S.)

11. Nov. Erasm der Gurr Commenthur des teutschen Hauses zu Gänkofen und Wernhart der Hopff Pfarrer daselbst bekennen, dass Urban der Moroltinger zu Gerhartzkirchen eine tägliche Messe in der S. Peters-Capelle in der Kirche zu Gänkofen gestiftet und hiezu einen guten vergolten Kelch, 2 seidene Messgewant, und 12 Schilling Pfenning jährlicher Gült aus seinem Hofe zu Moroltíng vermacht hat. G. an S. Marteins Tag.

1413
12. Nov. Theseres, Caspar und Hans die Frawnheffer verkaufen ihr Dorf Erlingshofen an Wilhalm den Schenk von Geyern zu Steffenwerk um 400 Gulden. G. am Suntag nach Merteins Tag.

13. Nov. Chunrad Hilpolt, Richter zu Swobach, entscheidet die Klage des Gerel Wideman von Puchenpach gegen die ganze Gemeinde zu Rotaurach wegen Schmälerung eines Lämmerzehenden auf Grund der Zeugenverhöre dahin, dass jeder, der in dem Dorfe Rotaurach Lämmer hat, dem Kläger von jedem 1 Haller bezahlen solle. Zeugen: Herman Vogel von Obern Reichenpach und Herman Pergner von Penzendorf, beide geschworne Schöpfen des Gerichts Swobach. G. am Mentage nach sant Merteins Tag. (c. S.)

„ Hanns auf Tunau, Probst zu Regenspurg vermacht in seinem letzten Willen dem Gotteshaus U. F. zu Raidenbuch 11 Loth Silber, seiner Hausfrau Margret den Weingarten an dem Stainweg, der Chastner genannt, einen andern Weingarten, der Perhart genannt, mit Haus und Zugehörung, das Geräut zu Kärein, 20 Gulden Leibgeding aus der Stadtkammer zu Regenspurg, 200 Reinische Gulden ein Jahr nach seinem Tod zahlbar und noch verschiedenes Hausgeräthe, alles übrige aber seinen beiden minderjährigen Söhnen Hans und Cristan zu gleichen Theilen. Zu Testaments-Vollstrecker ernennt er seinen Vater Ulrich, Peter den Maller, Schultheiss zu Regenspurg, seinen Schwager Leuppolt Gumpprecht und Lucas Ingelsteter, Bürger zu Regenspurg; zum Vormund seiner Söhne, seinen Vater. Mitsiegler: die genannten Testaments-Vollstrecker. G. des nächsten Mentags nach St. Marteins Tag des heiligen Bischofs. (c. 5 S.)

16. Nov. Wilhalm Euchperger zu Engelburkh bekennt für sich und seine Hausfrau in Betreff einiger Güter zu Gosselting, Steinach, Ytzing und Fridenberg, von welchen Heinrich Nothaft, Herzogs Johannsen Viecztumb, behauptete, sie gehörten zu seines Herrn Kasten gein Hengersperg, dass er darum mit benanntem Herrn und dessen Vicztumb nach Ausspruch Petern des Valkensteiners und Niclas des Nuspergers gänzlich verteidingt ist gegen eine genügende Entschädigung, und dass obige Güter fortan Hg. Johannsen zustehen und nachfolgen sollen auf dessen Kasten gein Hengersperg mit allen Rechten und Gülten. G. am Pfincztag nach sand Marteins Tag. (c. S.)

„ Ernst, Herzog in Beyrn, und seine Gemahlin Elizabeth befehlen Wilhalm dem Auer, ihrem Pfleger zu Töltz, den Bauern im Iserwinkel aufzutragen, dass sie in den Holzmarken des Abtes und Klosters zu Päuren fortan ohne Erlaubniss des Abtes kein Holz mehr schlagen oder ausführen und verkaufen dürften. G. zu Münichen am Pfintztag vor St. Elspeten Tag. (c. 2 S.)

17. Nov. Johannes, Bischof zu Wirzburg bewilliget, dass Cunz von Eglofstein seiner ehelichen Hausfrau, Else Welchsensteinerin, zu den 300 fl. welche er derselben auf die dem Stifte zu Lehen rührende Behausung zu Stolzenrode für ihre Morgengabe angewiesen hatte, noch weitere 200 fl. folglich in Summe 500 fl. anweise, die genannter Cuntz, oder falls er ohne Leibeslehenserben sterben sollte, das Stift ablösen möge. G. am Freitage vor sandt Elssbeten tage.

1413 18. Nov. Ritter Hans von Rosenberg, Schultheiss und die Schöpfen der Stadt Nuremberg beurkunden dass Heintz Stentz von Sebolt Pfintzing, Pfleger der geistlichen Frauen zu sant Claren daselbst den Hof zum Altemberg vormals, laut der Erbbriefe, zu rechtem Erbe erhalten und sich verbindlich gemacht habe, von diesem Hof den Zehenden, und zwar das vierte Band vom Walzen, Kern, Gersten, Habern, Kraut und Rüben zu geben, dienen Klosterfrauen alle Jahre sechs Dienste mit einem Wagen nach Nuremberg hinein zu thun, und mit dem Fischwasser an der Rednitz nichts zu schicken zu haben. Zeugen: Vlrich Fütrer und Görg Ebner. G. am Samstag vor sant Elspeten tag.

23. Nov. Fridrich, Burggraf zu Nuremberg, quittirt die Burgermeister, Räthe und Bürger der Stadt Nuremberg über die jährliche Steuer von 2000 fl., welche sie am jüngstvergangenen S. Merteinstage dem Könige Sigmund zu entrichten schuldig waren. G. am Donerstag vor sannd kathreintage. (c. S.)

26. Nov. Ernst und Wilhelm Herzoge in Bayern verschreiben dem Wilhalm Lawtenbeck die 160 Gulden welche sie demselben schuldig sind, auf der Wackerstainer Au, auf dem Fischwasser genaant der Katzengank und auf dem Fischwasser genannt die Ilm, das da von der Tunau herauf für Gadm geht bis an des Abts Wasser von Münster. G. am Suntag nach Kathrein Tag. (c. 2 Sig.)

„ Ernst und Wilhalm Herzoge in Beyrn bekennen, dass ihr Vetter Herzog Hainrich den Frieden zwischen ihnen und denen von Abensperg bis auf kommende Lichtmess verlängert hat, und verpflichten sich, diesen Frieden zu halten. G. zu Freysingen am Suntag nach Kathrein Tag. (c. 2 Sig.)

29. Nov. Der römische König Sigmund bestätigt dem Abte Georgius und dessen Gotteshause zu Castell alle deren Gnaden, Freiheiten, Rechte und gute Gewohnheiten. G. zu Lode in Lamparten, an sant Andres Abend.

4. Dec. Matheys Alchinger, Landrichter zu Welferthausen, erkennt zu Recht, dass der Tarnhof und 3 Huben zu Nidergiesing, ein Hof, eine Mühle und 3 Hofstätten zu Obergiesing, so wie eine Hube zu Perlach, dem Herzog Wilhelm verfallen seien, weil in 6 Wochen und Jahr und Tag Niemand um Verleihung dieser Lehen gebeten habe. Beysitzer: Gosmas Fräzhawser, Richter zu Tegernsee, Jakob Eglinger, Hanns Aymger, Pawis Brunner, Pawin Scheehner. G. am Montag vor Nyclastag. (c. S.)

5. Dec. Der römische König Sigmund setzt den Herzog Ludweig von Beyern als Vogt über das Kloster Castell. G. zu Lode in Lamparden an sant Nyclas Abend.

6. Dec. Jörg Aichperger zu Seldnaw Marschalch des Bischofs Jörg in Passau und Andre Herleinsperger Verweser der Hauptmannschaft ob der Ens treffen hinsichtlich der Missheliungen zwischen dem genannten Bischof einerseits und Hans von Leutfaring dem jüngern anderseits folgende Entscheidung: Beyde Theile sollen gute Freunde seyn. Der Bischof von Passau soll dem Hans von Leutfaring bis kommenden Micheln Tag 74 Pfund bezahlen, und dem Vetter desselben Hans von Leutfaring dem ältern einen auf 56 Pfund und 7 Schilling Pfenning lautenden Quittbrief wieder einant-

1413 werten. Auch soll der genannte Bischof für seinen Diener Sygmund von Polnhaim dem Hans von Leutfaring dem jüngern 32 Pfund Pfenning bezahlen. Dagegen soll Hans von Lentfaring der jüngere dem Bischof von Passau und seinem Gotteshaus ein Monat lang mit 6 Spiessen gewärtig seyn. G. an Niclas Tag. (c. Sig.)

8. Dec. Steffan Herzog in Bayern verpflichtet sich gegen seinen Bruder Herzog Ludwig, welcher als Vermund seines ältesten Sohnes den er nach seinem Tode hinterlassen wird, ihren Bruder Herzog Otto ernannt hat, dass er, im Falle obiger Herzog Ludwig mit Tod abgienge, dessen ältestem Sohne und seinem Vermunde dem Herzoge Ludwig getreulich und tröstiglich beystehen wolle. G. zu Germarsheimb an unser Frauen Tag Conceptionis.

28. Dec. Kwnmnt von Gich und Els seine ehliche Wirthin verkaufen einen eigen Hof zum Menpergo und zu Schewssperg mit allen Rechten und Zugehörungen an Jakob von Seckendorff zu Wisembrunn, Anna, seine eheliche Wirthin und Erckinger von Sawnssheim auch zu Wisenbrun, und Barbara, seine eheliche Wirthin, für fünfthalb hundert Gulden rheinisch. Mitsiegler: Michel Zollner und Albrecht Kracz: G. am nehsten Donerstag nach dem heiligen Cristag. (c. 2 S.)

1 4 1 4.

1414 3. Jan. Der Schultheiss, Burgermeister, Rath und die Burger der Stadt Ipphofen machen sich gegen Johannes Bischof zu Wirczpurg verbindlich, die jährliche Gült von 100 fl. Nuremberger Währung, welche sie mit bischöflicher Bewilligung an Elsbeth Schenkin zu Lympurg Wittwe, geborne von von Hohenloch und Conrad Schenk Herrn zu Lympurg verkauften, in den nächst künftigen vier Jahren auf ihre Kosten wiederkaufen zu wollen. G. an der Mitwochen nach dem Jarstage. (c. S.)

„ Seyfrid Heuptlin, Burger zu Rotenburg verkauft an Hans Truchsezz von Baldolczhem, Ritter, seine Güter und Gülten zu Lipprighawsen, ferner einen wüsten See, die Kemnaten und einen Garten dabei samt allen Zugehörungen zu Lipprighawsen für 140 fl. rhn. in Geld. Mitsiegler: Cuncz Lesch vnd Berchtold Kreczer, Burger zu Rotenburg. D. eod d. (c. 3 S.)

4. Jan. Seyfrid von Wemdingen Ritter, dann Heinrich Hofsteter, Burkart Ryckershever, Caspar Merspeck, Caspar von Sternberg, Conrad Kuderfer und Caspar Buttendorfer entscheiden hinsichtlich der Misshellungen zwischen den Chorherren des S. Wiboltz-Chors des Tums zu Eystet und Hans von Sand Pauls Caplan daselbst einerseits, dann Aruelt von Seggendorf gesessen zu Meren und Hermann seinem Kirchenherrn zu Bubenhaim anderseits von wegen der Zehenden zu Bubenhaim in der Pfarre und zu Graben, dass diese Zehenden beyden Theilen zur gleichen Hälfte zugehören sollen. G. am Donnerstag vor dem Obersten.

5. Jan. Fricz und Wolfhart die Geyssendorffer, Gebrüder, verzichten für 30 fl. auf alle Rechte, Ansprüche und Forderungen, welche sie wegen eines Gutes zu Berndorff, 28 Morgen Ackers, 3 Tagwerk Wiesen, 100 Morgen Holzes oder mehr bei dem Steinclingen, Eycheins Leiten und anderer Hölzer in der Mark zu Berndorff, eines Hagwasens, des Holzes und Burgstalles, Geyssendorff genannt, an Dechant und Capitel des Stifts zu Onelspach gehabt haben. Theidingsleute: Erenfried von Secken-

1414 dorff, Burggrafen Fridrichs Hofmeister, Arnolt von Seckendorff zu Zenne, Apel von Seckendorff zu Birkenfels, Hans Puttendorffer vnd Hans Newstetter. G. an dem heiligen Obersten Abend. (c. 2 S.)

8. Jan. Herzog Johann in Bayern verleihet Peter dem Müller, Bürger zu Regensburg, das herzogliche Judengericht daselbst mit dem Auftrag, die dortigen Juden in ihren Handlungen zu unterstützen und sie mit des herzoglichen Vizedoms Hülfe bey ihren Rechten zu schirmen. G. an sand Erhartstag des heil. Bischofs.

" Hanns der Höfler, Bürger zu Newnburg und Spitalmeister daselbst, bekennt, dass Conrad der Tucher, Bürger daselbst, nach seinem und seiner Hausfrau Angnes Tode den halben Zehent zu Lewbmdorff, dann den Zehent zu Nüczenriet und Nydern-Hiltenpach in das Spital geschafft habe, dass man jährlich den 4 Bettelorden, wenn sie daselbst im Herbste Käs und Korn sammeln, 32 reg. Pfg., jedem Orden 8 Pfg., reiche, wogegen diese nach ihrer Predigt für obigen Tucher, seine Hausfrauen Chünigund und Agnesen, und seinen Sohn Ulreich, einen Priester, bitten und flehen sollen. Siegler: die Stadt Newnburg. D. eod. d. (c. S.)

9. Jan. Jörg von Seckendorf zu Gneczheim verschreibt mit Einwilligung seines Vaters Welthers von Seckendorf, seiner ehelichen Hausfrau Margret von Hohenrechberg 1600 fl. rhn. auf den halben Markt Gneczheim, ausgenommen die Veste daselbst, zur Morgengabe und Heimsteuer. Bürgen: Burghart von Seckendorff zu Frankenberg, Lewpolt von Seckendorff zu Reichenbach, Hans von Seckendorff zu Sugenheim und Paulus von Seckendorff zu Ramsdorff. G. an dem nechsten Tag noch Erhartstag des heiligen Bischofs. (c. 6 S.)

15. Jan. Hermannus, episcopus Frisingensis, fratribus Heremitis ordinis sancti Augustini praedicandi, audiendi confessiones ac absolvendi plenam dat licentiam, necnon universis eorumdem fratrum praedicationes devote audientibus quadraginta dies de iniuncta poenitentia relaxat. D. in castro suo Frisingensi quintadecima die mensis Januarii.

16. Jan. Ulrich Prentel, Richter zu Hembawr, ertheilt auf die Anfrage Theman des Gunterstarffer, Richters zu Ilmünster, welche Strafe diejenigen verwirktea, welche die von Gerichtswegen hingerichteten Jacob und Peter rächen wollten, von Gerichtswegen den Bescheid, solche seyen alles dessen schuldig, wessen die Hingerichteten schuldig waren. G. des Eritags vor St. Antonien Tag. (c. S.)

17. Jan. Albrecht vom Wolfstain zu der Soltzpurg und Anna, seine Hausfrau, verkaufen mit Einwilligung des Hans vom Wolfstain die dem Verkäufer und diesem seinem Bruder gemeinschaftlich zugetheilten Güter zu Leutershofen mit aller Zugehörung ihrem Bruder und Schwager Wigolas vom Wolfstain als ein freies lediges Eigenthum um 600 Reinische Gulden. Mitsiegler: Hans vom Wolfstain, Purkhart der Reikershofer und Ulrich der Predenwinder. G. an St. Anthonientag. (c. 4 S.)

1414 18. Jan. Seytz Layminger, Pfleger zu Teyspach, und seine Hausfrau Elspet, Ekchart des Tnnner sel. Tochter vergleichen sich mit Herzog Heinrich wegen des von obigem Layminger für seinen Schwager, Erhart den Satelpoger zu Liechtenegk, über die Feste Ydem gegebenen Versprechens, übergeben diese Feste dem Herzog für immer und verzichten darauf gegen Entschädigung in Geld, und unter der Bedingung, dass ihnen ein Zehent zu Altenöting und ein Gut, genannt Puttenhawsen, verbleibe. Mitsiegler: Wilhelm der Lautenbekch zu Wakcherstein. Zeugen: Swelkger der Junge von Gundolfing und Hanns Frawnberger zu Massenhawsen. G. zu lanndshut an pfinztag nach Sand Anthoni tag. (c. 2 Sig.)

„ Herzog Heinrich von Bayern nimt den Juden Sälikchman samt Weib und Kindern für sechzehn Gulden und vier Gulden zu Opfergelt von Liechtmessen schirst über ein ganzes als seine Juden auf, so dass sie sich in der Stadt Landshut oder anderswo im Lande setzen mögen, auch gegen Entrichtung weiterer zwanzig Gulden ein Jahr länger bleiben dürfen, nach dessen Verlauf ihnen aber aufgesagt werden kann. D. eod. d.

19. Jan. Sigmund, römischer König, bestätiget den Burgern zu Nuremberg Kaisers Karl, seines lieben Vaters Brief vom Jahre 1355, kraft dessen derselbe erklärt, dass alle Briefe, welche von ihm allenfalls Jemand über Recht, Freyheiten oder Gnaden gegeben worden wären oder gegeben würden, und die Rechte, Freiheiten, Gnaden und gute Gewohnheiten, die sie von römischen Kaisern und Königen, seinen Vorfahren im Reiche erworben oder hergebracht, schwächten oder beschädigten, ihnen keinen Schaden bringen sollen, indem er alle solche Briefe, die ihnen schädlich wären, tödte und vernichte. G. zu Cremen in Lamparten des nehsten Fritags nach sand Anthoni tage.

20. Jan. Ernst und Wilhelm Herzoge Beyern bekennen, dass ihr Vetter Herzog Hainreich den Frieden zwischen ihnen und Jobst und Jörg Herren zu Abensperg bis auf kommenden Jörgen Tag verlängert hat und verpflichten sich, diesen Frieden zu halten. G. zu München an Sebastians Tag. (c. 2 Sig.)

21. Jan. Passeporte de la Cité de Mets donée au Duc Loys, Palatin du Rin et Duc Baviere, pour passer au Censil a Constance. Le vingteunesyme du mois de Janvier.

23. Jan. Jörg Bischof zu Passau verpflichtet sich, die 500 Gulden welche er Hansen dem ältern Frawnberger zu Frawnberg schuldig ist, von kommender Liehtmess an über ein Jahr zu bezahlen. Bürgen und Mitsiegler: Jörg der Aichperger zu Seldennw, Marschalch, Jörg der Ahaimer zu Hagenaw Pfleger zu Praunaw und Phillipp der Holtzhaimer Mautter zu Passau. G. am Eritag vor Pauls Tag als er bekert ward. (c. 2 Sig.)

24. Jan. Schiedsrichterlicher Spruch von Heinrich Nothaft zu Wernberg, Vizedom in Niederbayern und Conrad Kammerauer zu Viehausen in Sachen zwischen dem Abt Georg zu Priel und Lienhart den Huntinger wegen einem verrunnenen Wasser zu Puegsee, worin letzterer so lange als möglich soll

1414 fischen dürfen, jedoch ohne Ansprüche auf das Eigenthum des Grundes zu machen. G. am mitwochen vor Conversio sancti Pauli.

24. Jan. Ernst und Wilhalm, Gebrüder, Herzoge in Bayern, versetzen ihre Vorstadt und Vogtei gelegen zu Regensburg enhalb der Donaubrücke an den Rath der Stadt Regensburg um 5000 Ungerische Gulden mit dem Bedinge, selbe vor 18 Jahren nicht einzulösen. Teydinger: Der vest Ritter Hainreich Nothaft zu Wernberg, derzeit Vicztum in Nydern Bayern, Veyt der Ahaimer derzeit ihr Vicztum, Herr Hanns Fuchsmündel, ihr Schreiber, und Stephan der Notangst, derzeit Stadtkammerer zu Regensburg. G. an sand Pawls abent als er bechert ward.

26. Jan. Peter Maller, Schultheiss zu Regenspurg, entnimmt von der Jüdin Vellinn 282 neue ungerische Gulden als unverzinsliches Darlehen bis auf den nechsten weissen Sonntag, dass aber nach dieser Zeit, obige Summe nach Regensp. Pfenningen berechnet, mit 2 Regensp. Pfenningen für das Pfund verzinst werden, und, sobald es verlangt wird, zurückbezahlt werden soll, und verpfändet der Jüdin 2 vergoldete silberne Näpfe mit einem Gewicht von 10 Mark Silber. G. des nächsten Freitags nach St. Pauls Tag als er bekehrt ward. (c. S.)

30. Jan. Hartung vom Egloffstein Ritter, Pfleger zum Rotenperg quittirt alle Geldschuld, die er von Johans Lantgraffen zum Lewtenperg und Graffen zu Hals seinem Anherrn Lantgraffen Johans dem ältern, seinem Vater Sygost und seinem Vetter Albrecht selig zu fordern hatte. G. am nechsten Eritag nach vnser frawn tag ze lichtmess. (c. S.)

" Sigmund, Römischer König, befiehlt Johannsen Pfalzgrafen bei Rein und Herzog in Beyern, den Abt und Convent des Klosters zu Waltsassen und deren Angehörige zu schirmen. G. zu Cremon in Lamparten des nehsten Dinstags vor vnser frawen tag Purificationis. (c. S.)

1. Febr. Otto von Laymingen Tumbrobst zu Passau vermacht zu der von ihm gestifteten S. Erasm-Capelle in der S. Andre-Capelle im Kreuzgang bey dem Tumb zu Passau zur Begehung von wochentlich 4 Messen einen Hof genannt Aushaym gelegen in Griespekcher Gericht und Hartkircher Pfarre, und einen Hof genannt Chöbel gelegen in Vilshover Gericht und Heyninger Pfarre. Mitsiegler: Jörg der Aichperger derzeit Marschalch zu Passau des obengenannten von Laymingen Schwager. G. an Lyechtmessen Abend. (c. 2 Sig.)

6. Febr. Vlrich Cleistentaler zu Dietrichsdorff quittirt Johannsen Lantgrauen zum Leuchtemberg und Grauen zu Halls alle Geldschuld, welche er von ihm, seinem Anherrn Lantgrauen Johanns, seinen Vettern Lantgrauen Albrecht und Vlrichen und Lantgrauen Leupold zu fordern hatte, bis auf die Burgschaft gen Conraden Nothaft zum Weissenstein, Hannsen Ramsperger zu Walt-München und Hansen Wurtzer. G. an sand Dorothee der heiligen Jungfrauen tage. (c. S.)

1414 7. Febr. Fridericus Burggrauil, praepositus, Gotfridus Harscher, decanus, totumque capitulum ecclesiae Augustensis ordinant et statuunt, ut nullus nunc et inantea recipiatur in episcopum et pastorem ecclesiae Augustensis nisi iuret, eum infrascriptos articulos, ordinationes et statuta observaturum: primo, ut procuret indilate, ut omnes castellani, tutores et custodes castrorum et oppidorum dent literas permissarias, quod episcopo cedente vel decedente cum castris et oppidis sede vacante capitulo pareant, item ut nullius fiat fideiussor aut creditor, item ut bona et res ecclesiae non alienet, item ut inviolabiliter custodiat et servet statuta, libertates et consuetudines capituli et ecclesiae Augustensis, item ut capitulum in omnibus et contra quemlibet totis viribus fideliter cum effectu protegat ac defendat et ecclesiam Augustensem fideliter provideat et regat; quae statuta et ordinationes Anshelmus, electus et confirmatus Augustensis, confirmat et approbat. Sigillatores: episcopus et capitulum ecclesiae Augustensis. D. feria quarta post festum Purificacionis domine nostre virginis Marie gloriose. (c. 2 S.)

10. Febr. Rudolf Abt und der Convent zu Vormbach verkaufen ihr Haus bey der Innprukk zu Passau an Georg Bischof zu Passau. G. an Scolastica Tag. (c. 2 Sig.)

11. Febr. Ritter Wilhalm der Frawnberger, Pfleger zu Dachaw, bekennt, dass ihn die Herzogin Elizabeth von Beyrn für die Pflege zu Dachaw, für die Burghut und andere Forderungen bis auf diesen heutigen Tag mit barem Gelde gänzlich befriedigt habe. G. zu Munichen, am Sonntag vor sand Valenteins Tag. (c. Sig.)

12. Febr. Hans Loterpeck Landrichter in der Grafschaft Hirsperch erkennt, dass die Klage welche Peter, Fritz und Chunrad die Ochsen beym Landgericht Nurenberg auf die Veste Prunekk, die der Bischof von Eystet von Johann Herrn zu Haideck gekauft hat, gestellt haben, dem Bischof Fridrich zu Eystet unschädlich seyn soll, da die Veste Prunekk in dem Landgericht der Grafschaft Hirsperg gelegen ist. G. zu Rietenburch des Montags nach Reicharts Tag. (c. Sig.)

13. Febr. Hainrich Frawnhofer stellt dem Snessel Juden in Landshut über eine Schuld von zwanzig Gulden als Bürgen Harprecht den Harschircher zu Zangberg. G. Erichtag vor Herrn Vasnacht. (c. S.)

14. Febr. Ulrich, Abt des Gotteshauses zu St. Haymeran zu Regensburg, verleiht die dem Seelhaus gegenüber liegende Hofstatt durch seinen Kamerer, Herrn Hainrich den Iriacher, an Görg den Chramer, dessen Hausfrau Kunigund und Chunrad den Aerdinger, Bürger zu Regenspurkch, als Leibgeding, die dafür jährlich auf St. Haymerans Abend 21 Regensp. Pfenninge zahlen, und bei Uebertragung des Leibgedings von einem lebendigen Leib auf einen andern 12 Regensp. Pfenninge, bei Uebertragung von einem todten auf einen lebendigen Leib aber 24 Regensp. Pfenninge entrichten sollen. G. an St. Valentins Tag des heiligen Martyrers. (c. S.)

" Hadmair und Caspar, Gebrüder, beide von Laber, bekennen, dass Herr Willing, Abt, und der Convent zu Abawsen an der Weernitz sie zu Schirmherrn genommen haben über die Widem und Güter zu Resch und sie diese Widem und Güter nicht beschweren wollen weder mit Bete noch

1414 Atzung, sondern nur einen zeitlichen Dienst erhalten sollen. Auch sollen sie jenen Schirm nur bis auf Widerrufen üben. D. eod. d.

25. Febr. Theseres, Hans und Kaspar die Frawnhoffer zu Arensperg bekennen hinsichtlich ihrer Ansprüche und Foderungen an Wilhalm von Abensperg wegen eines von desselben seligen Vater Albrecht auf 6000 Gulden lautenden Briefes, dass ihnen Jobst Herr zu Abensperg Vetter und Vormund des vorgenannten Wilhelm mit dem Dorf Wolfspuch und Vogeltal und anderm beraiten Geld genug gethan hat. G. an dem weyssen Suntag. (c. 3 Sig.)

26. Febr. Wilhalm vom Wolfstain zu der Soltzpurg, dem Abt Jorg zu Kastel die Vogtei auf der Probstei zu Hebing, und alle in dieselbe gehörigen armen Leute empfohlen hat, verspricht sie getreulich zu schützen und zu schirmen, mit dem Gerichte der Probstei Nichts zu schaffen zu haben, auch auf erhaltene Weisung ungesäumt wieder abzutreten. Mitsiegler: sein Bruder Hans vom Wolfstain. G. am Montag nach dem weissen Sonntag. (c. 1 S.)

28. Febr. Ernst, Herzog in Beyern, bekennt, dass er dem vesten Ritter, Albrecht dem Preysinger zu Kophsperg, 300 neue Ungerische Gulden schuldig sei und selbe auf den nechsten St. Marteins Tag bezahlen wolle. Der Preysinger dagegen soll ihn von dem Abt zu Windberg, dem er 120 Gulden schuldig ist, ledigen. G. am Mittwoch vor Reminiscere in der Fasten. (c. S)

3. März Hilpolt Frawmberger zu Prunn bekennt, dass er den Burgern des Raths der Stadt Nuremberg eine Summe von 672 Reynischen Gulden, Nurnberger Landeswährung schulde, welche er auf künftigen sand Mertinstag in der Stadt Perchingen bezahlen wolle. Leistungsbürgen: Erhart Sattelbogen zu Liechteneck, Wernher Parsperger, Ritter zu Parrsperg, Jörg Frawmberger der Jünger, Wilhalm von Wolfstein zu Soltzburg und Gebhart Judmann zu Afeking. G. zu Kelheim am samstag vor dem Suntag Reminiscere in der Vasten.

5. März Thoman Tolkner Pfleger zu Newmarkt bekennt, dass ihm die Herzogin Magdalena die Tafern zu Pleideskirchen in Otinger Gericht verliehen habe. An Montag nach reminiscere. (Tom. Privil.)

6. März Anna Stainkircherin, Klosterfrau zu Pettendorff, gibt ihren Zins aus einer Hofstatt, gelegen in dem Stätzenpach hinter dem Spitalhofe an der Stadtmauer (zu Regenspurg), bestehend in jährlichen 24 regensp. Pfenningen, an sand Haimrans-Abende, und in 2 Hühnern, am Weihnachts-Abende fällig, zu dem Almosen am Palmtage allen den Kindern, die her kommen, jedem Kinde eine Pretze; diesen Zins darf man weder verkaufen, noch versetzen, und soll das Almosen ewiglich ausrichten. Siegler: die Priorinn zu Pettendorf. G. des Erchtags in der andern Vastwochen. (c. S.)

7. März Andre der Achdorfer bekennt, dass ihm Herzog Ernst von Bayern an der Handfeste, welche auf 300 Gulden ungerischer lautet, 100 Gulden reinischer richtig bezahlt habe. G. am Mittichen vor dem Sonntag Oculj in der hl. Vasten. (c. S.)

1414
11. März Hans Bauer gesessen zu Swrzen verbürgt gegen Lewpolden Lantgrafen zum Leuthemberg 13 Schok Behemischer Groschen, darum er des Abtes von Cladravn drei Panren ausgenommen hat. G. an suntag als man singet in der heyligen vasten ocnli.

16. März Conrat der Probst von Abach und seine Hausfrau erhalten auf 10 Jahre das Bürgerrecht zu Regenspurg, sollen von da ohne Erlaubniss des Rathes nicht wegziehen, von all ihrer Habe das erste Jahr eine Armensteuer, die andern 9 Jahre aber nur halbe Steuer, von allenfalls gekauften Gütern, die in der Stadt oder deren Burgfrieden liegen, ganze Steuer bezahlen, und nur von den Richtern daselbst ihre allenfallsige Foderungen entscheiden lassen. G. des Freitags zu Mitterfasten. (c. S.)

18. März Albrecht der Lawdrär, die Gebrüder Hanns und Andre die Wäsel, Hainreich der Chönn, Sighart der Vischer, Vlreich der Phölnikh und Hanns der Cholär, alle zu Reiberstorff und Fronfischer des Herzogs Johanns, bekennen, dass ihnen Jörig der Vischer zu Sanndt und Kathrey, seine Hausfrau, ihre dreiviertel Fischwasser zu Sanndt und ihren Antheil an dem Altwasser und der Tunaw daselbst verkauft haben und sie selbst dafür dem Herrn Johanns, Abt zu Obernaltach, und dem Convent daselbst, als Lehensherren über obige Wasser, jährlich 13 Dienste Fischgilt, je 24 Regensp. Pfenninge werth, entrichten sollen. Taidinger und Zeugen: Herr Nycla, Abt zu Windberg, Ritter Hainrich Nothaft, Vicedom in Nydern Bayern, Liebhart Chümer, Kammerer zu Strawbing, und Vlreich Chastenmair daselbst. G. des Suntags als man singet letare. (c. S.)

19. März Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern verpflichten sich, von den 800 Gulden, welche ihnen Ritter Wilhalm von Bebenburg auf die ihrer Gemahlin und Schwester der Herzogin Elisabeth verpfändete Gült zu Vohburg geliehen hat, in dem ersten Jahre 300 Gulden von einer zu erhebenden Landsteuer, und die andern 500 Gulden in den nächsten zwei Jahren zurückzuzahlen und verschreiben genannter Herzogin die 800 Gulden auf die Herrschaft Vohburg. G. zu München an Montag nach dem Suntag als man singet Letare. (c. 2 S.)

21. März Berchtold Flitzinger Landrichter zu Pfaffenhofen einantwortet Thoman dem Mynhauser Pfleger zu Reichershoven die Güter zu Wollentsach, auf welche derselbe von wegen des Herzogs Ludweig gegen den Ritter Thoman den Preysinger zu Wollentsach geklagt hat. G. des Mitichen vor unser Frauen Tag in der Vasten. (c. Sig.)

29. März Hanns Mynnär, Apotheker zu Regenspurg, von dem Rath daselbst als Apotheker aufgenommen, gelobt eidlich, dass er acht Jahre nacheinander Armen und Reichen der Stadt zu gleichen Preisen mit seiner Apothekerkunst dienen will; dagegen soll er von dem Rath jährlich 12 Pfund Helblinge Regenspurger Währung, je 3 Pfund an jedem Quatember, empfangen und steuerfrei sein, der Rath aber ihm jedes Jahr und an jedem Quatember den Dienst und den Gehalt aufkünden können, wogegen auch ihn nach den 8 Jahren der gegenwärtige Vertrag nicht mehr binden soll. Siegler: Peter der Müller, Schultheiss zu Regenspurg. G. des Pfintztags vor dem Palmtag. (c. S.)

1414 30. März Lienhart Amman genannt von Guenzburg, Bürger zu Vlme, Hans Ruep Bürger zu Memmingen, Hainez Hainrich der ältere, Bürger zu Isny und Hainez Stosser Bürger zu Liukirch vereinigen den Abt Fridrich von Leubenberg und seinen Convent mit der Bürgerschaft zu Kempten hinsichtlich der Misshelligkeiten die unter ihnen desswegen bestanden, weil der Abt seine Rechte von Lehen wegen mit seinen und seines Gotteshauses Lehenmannen anders besetzte, als die von Kempten meynen, dass es von Alters hergekommen sey und aus diesem Grunde nicht zu denselben Rechten gehn noch sitzen wollten. G. An dem nechsten Frytag vor sant Ambrosius Tag in den Abereilen. (c. 1 S.)

5. April Egloff von Wartemberg, genannt von Wildenstain, freier Hofrichter zu Rotwil, entlässt Bürgermeister, Rath und Bürgerschaft der Stadt Lindow mit Gunst und Willen Hans Wagen's des Gerbers zu Lindow, der sie in die Acht gethan hat, und dessen Ansprüche nunmehr befriedigt sind, der Acht des Hofes zu Rotwil. Siegler: das Hofgericht zu Rotwil. G. an dem grünen Donerstag. (c. S.)

15. April Conrad Erzbischof zu Prag bestätigt den Bürgern von Lue den Brief des Erzbischofs Johann zu Prag, welcher den genannten Bürgern im Jahre 1383 des Pfintztags vor Mittervasten einen Wochenmarkt und 2 Jahrmärkte bewilligt hat. G. zu Theinz bey Herssau den ersten Sontag nach Ostertag.

17. April Otto de Miltz, decanus ecclesiae Herbipolensis, judex et conservator jurium, rerum, privilegiorum et libertatum monasteriorum ordinis Cisterciensis, rogatus et requisitus ab Henrico Schymel, procuratore abbatis et conventus monasterii Fontis Salutis ordinis Cisterciensis, ut contra quosdam monasterii et personarum ejus injuriatores et molestatores procedere dignaretur, ipse negotiis arduis impeditus, Conradum Myner, decanum ecclesiae S. Johannis in Hawg extra muros Herbipolenses ad promulgandum et exsequendum litteras conservatoriales ordini praedicto ab Innocentio papa VI. indultas et insertas subdelegat. Testes: Balthazarus de Maspach, Theodoricus de Eysenbach, et Wernherus de Hayn, canonici ecclesiae Herbipolensis. A. et D. in choro Herbipolensis ecclesiae, die Martis XVII. mensis Aprilis.

„ Johann und Heinrich Herzoge in Bayern sammt ihren Räthen Seitz Marschalk Vitzdum, Conrad Murher Hofmeister, Hans Fraunberger, Wilhalm Aheymer, Altmann Kemnater und Erhart Muckentaler entscheiden zwischen ihren Vettern den Herzogen Ernst und Wilhalm einerseits und Hilpolt dem Mendorffer anderseits: Wenn die 2 Briefe, welche Hilpolt Mendorffer über das Schloss Adelburg hat, nämlich der ältere Brief vom Herzog Ludwig auf 1000 ungrische Gulden lautend und der andere vom seligen Herzog Steffan auf 1200 ungrische Gulden lautend — oder wenn einer dieser Briefe dem genannten Mendorffer vor dem Theilbriefe gegeben worden ist an welchen sich die Herren beyderseits halten und sich gegeneinander verschrieben haben, so sollen die Herzoge Ernst und Wilhelm das Schloss Adelburg von dem Mendorffer nach Laut seiner Briefe lösen; sind des Mendorffers Briefe aber jünger als erwähnter Theilbrief, so sind die genannten Herren dem Mendorffer nichts schuldig, und soll denselben das Schloss Adelburg vom Seitz Marschalk Vitzdum und Albrecht Preisinger Kammermeister in einem Monat eingeantwortet werden, ausser es könnte Hilpolt der Mendorffer nachweisen, dass ihm die Adelburg mit der genannten Herren Herzog Ernst und Herzog Wilhalm oder

1414 ihres seligen Vaters Einwilligung verpfändet worden sey; die Briefe hierüber sollen zu Landshut am Sonntag nach kommenden heil. Pfingsttag verhört werden. Mitsiegler: Seitz Marschalk Vitzdum. G. zu Kelheim am Eritag nach Quasimodogeniti. (c. 3 Sig.)

17. April Johanns, Ernst, Wilhelm und Heinrich, Herzoge in Bayrn, sind in einer Gesellschaft mit einander einig geworden, den Sitichen zu einer besondern Freundschaft zu tragen, und verbinden sich auf die nächsten 4 Jahre mit einander gegen alle Ruhestörer und Friedensbrecher. D. ib. et eod. d. (c. 4 S.)

„ Die Herzoge Ernst und Wilhelm in Beirn, die Ludweig dem Chamerawer für geleistete Dienste 200 Ungrische Gulden schuldig waren, wovon ihnen derselbe 100 Gulden erliess, versprechen die übrigen 100 Gulden auf den nächsten St. Michaheis Tag zu bezahlen, widrigen Falls derselbe die 200 fl. zu federn haben soll. D. ib. et eod. d. (c. 2 S.)

23. April Haubt Marschalk gesessen zu Pappenheim verpflichtet sich gegen den Probst Friedrich zu Rebdorf, das Dorf Rayttenpuch treulich zu schirmen. Siegler: Haubt Marschalk und sein Bruder Sigmund. G. an Gergen Tag. (c. 2 Sig.)

„ Hainrich Herzog in Bayern überlässt den Bürgern des Marktes Frontenhausen den Zoll daselbst, dagegen dieselben hieven jährlich 10 Pfund Pfenning dem Kastner zu Teispach reichen sollen. G. zu Landshut an Jörgen Tag.

„ Wilhalm vom Wolfstain bekennt, dass er seiner Hausfrau, Kathrein vom Wolfstain mit Einwilligung seines Bruders, Wigelas vom Wolfstain, ein Vermächtniss auf die ihm und seinem ebengenannten Bruder gemeinschaftlich zugehörigen ungetheilten Güter zu Piherpach, Pirkeich, Kiem, Perkhausen, Ohausen, Wissenhaid, Pruppach, dann noch auf die acht Weiher daselbst und zu Ebenreut der Massen verschrieben und angewiesen habe, dass seine Erben seinen Bruder Wigelas und dessen Erben mit seinen andern Gütern zu Soltzpurg und Pirpaum entschädigen, im Falle einer zwischen ihm und seinem Bruder vorgenommener Theilung der Güter der auf den Bruder treffende Antheil diesem für immer verbleiben, sein Antheil aber seiner Hausfrau als Eigenthum zufallen soll. D. eod. d. (c. S.)

„ Jäck Irrer der Bekk, Burger zu Memingen, und Adelhait seine Hausfrau übernehmen von des Erhart Vischer Wittwe Elsbeten statt des Zinses eines Darlehens von vierzig Pfund Heller ihr Kind auf zwey Jahre zur Erziehung und Unterhaltung. D. eod. d.

„ Gerg der Aichperger im Mos des Bischofs von Passau Marschalk, Weymar Ekker zu Saldenburg, Andre Swarzenstainer Pfleger zum Beifstain und Oswald Lengvelder zu Beichenberg, dann Peter der Helzheymer Burgermeister, Hans Helzhaimer Richter, und Ulrich Smazhausär Bürger zu Passau entscheiden hinsichtlich der Erbansprüche, welche Jörg Lewzenrieder von wegen seiner Haus-

1414 frau Elspet des seligen Walchun Hadrer Tochter an Tristram, Degenhart, und Stephan die Watzmstorffär von Lewprechting gemacht, dass genannte Watzmstorffär aller Foderungen des Jörg Lewzenrieder ledig seyn sollen. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

26. April Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayrn verleihen ihrem Chammermaister Veith Ahaimer für seine getreuen Dienste die Vogtey aus dem Vlechthof und aus 9 Lehen und 2 Huben zu Niederntärching, aus 4 Huben zu Oberntärching, aus 2 Mühlen in dem Müllital, aus der Mühle zu Tülching und aus 2 Lehen zu Schmidthaim. G. zu München am Pfinztag nach Geörgen Tag.

2. Mai Hanns Loterpeck Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch, vor welchem Albrecht Cremitzzer gegen Vlrichen den Muracher zu dem Holnstain klagt, dass derselbe sich dem Ausspruche ihrer Schiedsmänner Wilhalm und Albrecht von Wolfstain und Hadmar Absperger seligen, nicht unterworfen habe, kraft dessen er, weil er den Cremittzzer gefangen und beraubt, demselben 120 Gulden zu Lichtmess hätte bezahlen sollen, erkennt zu Recht, dass genannter Cremitzzer um 400 Gulden Beschädigung in Nutz und Gewähr aller Habe und Gut des Muracher ge-etzt seyn soll. Schirmer: Alle Herrn von Bayrn, der Bischof von Eystet, Fridrich und Hanns von Haideck, Alle von Laber, Jobs und Jorg von Abensperch, Alle vom Wolfstain, alle Menndorffer, Herman Pechtaler. G. zu der Freinstadt des Mitwochen nach sand Walpurg tag. (c. S.)

„ Albertus, episcopus bambergensis, Johannem, abbatem monasterii Inferioris Altach, in persona Alberti de Ingolstat, monachi et procuratoris ejus, de temporalibus seu regalibus investit. D. et a. in castro nostro Altemburg, secunda die mensis Maij. (c. S.)

3. Mai Wilhalm von Hütingen bekennt, dass ihm der Abt Johanns zu Kaishein seine und seines Klosters Höfe, Leute und Güter zu Aschprunnen in Schirms Weise empfohlen und eingegeben habe, doch auf Wiederrufen. G. an des hl. Crüez Tag, als es erfunden ward. (c. S.)

13. Mai Georius Frawnberger in Hag, protunc residens in Hohenburg, monasterium in capella sancti Nicolai in Ramsaw in honorem sancti Augustini ordinis eremitarum fundat atque de novo construit et dodat. D. proxima dominica ante festum Ascensionis.

„ Ritter Erenfride von Seckendorff, Hofmeister des Burggrafen Fridrichs zu Nuremberg belehnt Namens seines obengenannten Fürstens Jakob Czuckmantel mit dem halben Theil der Behausung zu Dürrenmungenaw, welche derselbe von Heincz von Seckendorff zu Abenberg erkauft hat, zu rechtem freien Mannlehen. G. zu Onolczbach am Suntage vor vnsers Herren Aufarttage.

„ Heinrich von Seckendorff zu Abenberg macht sich gegen Burggrafen Friedrich zu Nuremberg verbindlich, mit dessen Bewilligung statt von seinem lehenbaren halben Theile der Behausung zu Dürrenmungenaw, den er, obwohl die Verpflichtung darauf gehaftet, mit einem Glefen zu warten, an Jacob Zuckmantel für rechtes freies Mannlehen verkauft — fürbas von gewissen lehenbaren Gütern

1414 zu Abenberg, wenn und so oft er ermahnt werde, mit einem Glefen warten und dienen zu wollen. D. eod. d. (c. S.)

15. Mai Wilhelm Frawnberger von Frawnberg verpflichtet sich, den Görg von Gundolfing und Hainrich den Adlzhawser welche er Görigen dem Gamppenperger wegen einer Schuld von 200 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. am Erichtag vor dem h. Auffert tag.

16. Mai Erhart von Osterhofen, der Pfeifer, wird von dem Rath zu Regenspurg als Pfeifer aufgenommen, und erhält ein Schild mit dem Stadtwappen, das er allzeit tragen aber nicht versetzen oder sonst verthun, und das der Rath, wenn er entlassen würde oder stürbe, von ihm oder seiner Hausfrau um 2 Gulden einlösen soll. Auch soll er ohne Erlaubniss des Rathes seinen Dienst nicht verlassen. Siegler: Peter der Mäller, Schultheiss zu Regenspurg. G. an unsers Herrn Auffahrt Abend. (c. S.)

18. Mai Leuppolt Gampprecht, Bürger zu Regenspurg, gibt Peter dem Maller, Schultheissen zu Regenspurg, seine Tochter, Jungfrau Elspet, zur Ehe, und verspricht, derselben innerhalb Jahres-Frist eine Mitgift von 1000 neuen ungerischen Gulden zu zahlen, wogegen Peter der Maller seiner Frau als Morgengabe 1200 neue ungerische Gulden verspricht, wovon derselben, wenn er innerhalb eines Jahres und ohne leibliche Erben aus dieser Ehe stürbe, 600 Gulden nebst dem mitgebrachten Heirathgut und der Ausfertigung verbleiben, er aber, wenn seine Frau in derselben Zeit und ebenfalls kinderlos mit Tod abginge, von dem Heirathgut derselben 600 Gulden erhalten sollte. Mitsiegler: Herr Lucas der Ingolsteter, Bürger zu Regenspurg. Zeugen: Herr Martein auf Tunau, Probst zu Regenspurg, und der obgenannte Lucas Ingolsteter. G. des Freitags nach dem heiligen Auffahrt Tag. (c. 2 S.)

23. Mai Altman Kemnater, Landrichter zu Sultzbach, erkennt in der Streitsache zwischen Eberhart Mistelbech und Dietrich Stetzman, Keliner des Gotteshauses zu Chastell, die Lehenschaft des Hofes zu Getzenderff, welchen vor Zeiten die Hayntaler innehatten, betreffend, zu Recht: Hätte der Mistelbeck obiges Lehen zu rechter Zeit gefordert, so genösse er dessen billig; da er demselben aber nicht nachgekommen wäre, als Lehenrecht sei, so hätte es Hr. Stetzman von des Gotteshauses wegen wohl behabt. G. am Mitwochen vor Pfingsten. (c. S.)

24. Mai Rudolf der ältere Preysinger zu Wolnzach und Rudolf der jüngere, sein Sohn verpfänden an des Herzogs Ernst Kämerer, den Freyberger, ihren Weyer und Weyerstatt im Dürnbach, genannt die Schutt, für eine Schuld von fünf und vierzig Gulden. G. an Pfintztag vor dem heyligen Pfingstag. (c. 2 Sig.)

31. Mai Ulreich der Predemwinder verpflichtet sich, bis nächsten Georgen Tag des Stadtraths von Regenspurg getreuer Diener und Verantwerter auf der Landschranne zu Hirsperg zu seyn, gegen

1414 jährlich 2 Pfund Helbling wovon er 1 Pfund erhalten zu haben bekennt. G. des Pfinztags in der Pfingstwochen. (c. Sig.)

31. Mai Werenher, Hanns und Heinreich Gebrüder, die Parsperger zu Parsperkch eignen ihrem Schwager Diatreich dem Stawffer zu Erenfels das Gut zu Mawsheim, welches er von dem Vleizzen, gesessen zu Eselstorf, erkauft hatte, und welches von ihnen zu Lehen ging, mit der Bedingniss, dass er ihnen bei gegebener Gelegenheit ein Gleiches thue. G. des Pfinztags nach dem hl. Pfingstag. (c. 2 S.)

4. Juni Walther von Seggendorff, Ritter zu Stopfenheim, bekennt, dass er in Trägersweise von Fridrich, Bischofe zu Eystet, die Güter, die zur Behausung Mur gehören, das Getzmanns Gut zu dem Aychenberg und einen in dieses Gut gehörigen Zehend für Sigmund, Heinrich, Craft und Virich von Lentersshaim, Craftens von Lentersshaim seeligen Kinder, zu Lehen empfangen habe, ausgenommen die Güter, die zwar zu der Behausung Mur gehören, aber nicht von dem Stifte Eystet zu Lehen rühren. G. am Mentag vor vnsers Herrn Leichnamstag.

„ Johannes Papa XXIII. episcopo Vulteranensi, et sanctae Mariae veteris capellae Ratisbonensis ac sancti Viti extra muros Frisingensis ecclesiarum praepositis mandat, ut Fredaricum de Parsperg, scolasticum majoris ecclesiae Ratisbonensis, licentiatum in decretis auctoritate apostolica in corporalem possessionem scholastriae ecclesiae Ratisbonensis inducant quam scholastriam Albertus Episcopus Ratisbonensis dispensatione apostolica post electionem in episcopum obtinuerat tunc autem libere resignavit. D. Bononia. II. Idus Junij. Pontificatus anno V. (c. Sig.)

5. Juni Heinrich Herzog in Beyrn gelobt, den Jobst zu Abensperg, welchen er dem Erhart Zenger, Parzival Zenger und Erhart Preysinger um 3900 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. zu Landshut am Erichtag vor Gotzleichnams Tag.

7. Juni Cunradus, episcopus Ebronensis, Constantiensis diocesis vicarius in pontificalibus generalis, recognoscit, quod unam capellam et unum altare extra oppidum Lindawiam in honorem omnium sanctorum de novo constituerit et dedicaverit, omnibusque capellam et altare in festo omnium sanctorum et festis dominicis et in festo dedicationis visitantibus simulque vere poenitentibus et confessis quadraginta dies criminalium et annuum venialium cum carrena relaxaverit. D. feria quarta post dominicam sanctae Trinitatis. (c. S.)

„ Die Herzoge Ernst und Wilhelm in Beyern bekennen, dass sie ihrem Wirth zu Lanndshut, Chunrad dem Glaksperger, 452 Ungrische Gulden und 73 Pfund und 3 Schilling Münicher Pfenninge schuldig seien, und versprechen, dass sie derselben an den nächsten 4 Quatambern 200 Pfd. Münicher Pfenninge, je 50 Pfd. an jeder Quatember, aus ihrem Weinungelt zu Münichen einnehmen lassen und das Uebrige auf den nächsten St. Marteins Tag bezahlen wellen. Bürgen und Mitsiegler: Diawolld und Wilhelm die Leuttenbekchen, Caspar der Torär, Hainreich der Adeltzhauser, Pauls der Aersinger,

1414 Ulreich der Dachauer, Petar der Michelspekch, Hanns der Pelhaimer und Hanns der Auer. G. zu Lanndshut am Gottsleichnamstag. (c. 10 S.)

8. Juni Hainrich, Herzog in Beyern, befiehlt allen seinen Vicedomen, Richtern und Amtleuten, die Abtissin und das Gotteshaus zu Kyemssee bei allen Rechten und namentlich der Handfeste seines Vetters, des Königs Ott von Ungarn, zu schützen und dawider nicht zu handeln. G. zu Landshuet am Fraitag nach Gottsleichnams Tag.

12. Juni Hans Lotarpeck Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch, vor welchem Waypolt Rauscher klagt, dass er von Wilhelm von Seckendorf Commenthur zu Messingen zum Viehhüten gezwungen werde, erkennt, dass genannter Rauscher schuldig sey, des Commenthurs zu Messingen Rosse, Kühe, SchweineundSchafe zu hüten als es von Alters herkommen ist. G. des Eritags vor Veitz Tag. (c. S.)

13. Juni Michel der Eysengrein, Fleischhauer und Bürger zu Regenspurg, von dem Rath daselbst gefangen gesetzt wegen Muthwillens und Unzucht, die er in öffentlichen Frauenhäusern und anderswo getrieben, aber wieder freigelassen, schwört Urfehde und soll ein ganzes Jahr in kein Leithaus, und für alle Zeit in kein öffentliches Frauenhaus oder andere verrufene Stätten gehen. Bürgen: sein Bruder Hanns der Eysengrein, Chunrat der Schilher und Hanns der Stänglein, Bürger zu Regenspurg. Siegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg. G. des Mitwochs vor St. Johanns Tag zur Sonawende. (c. S)

» Jorg Pütreich zu Reichershowsen erklärt, dass Mertein der Kölbel von Oesterhofen sein Weib und seine Kinder ihm nicht mit Eigenschaft zugehören, wie die Herzogin Elisabet meynt. D. eod. die. (o. Sig.)

14. Juni Ver Göswein Hunthamer, Richter zu Dachaw, erklären die Ehrsamen Herren, Hanns, Oberkellner, und Hanns Waker, Richter zu Fürstenveld, als Bevollmächtigte des Herrn Abtes Hanns daselbst, dass des Klosters Leibeigner, Heinreich Sedelmair zu Sultzmos, von Frau Anna der Preysingerin, Hausfrau Rudolf des Preysinger, widerrechtlich angesprochen würde, worauf die Preysingerin eine Urkunde vorzeigt, worin der genannte Sedelmair neben noch andern als ihr Leibeigner angeführt war. Als hierauf die Kläger dargethan, dass das Kloster denselben schon länger als Landsrecht wäre unangefochten besitze, und die Preysingerin am nächsten zur weitern Verhandlung angesetzten Gerichtstag nicht erschien, wird der Sedelmair, der an diesem Tage mit seinen Beiständern, Hainreich dem Wagner und Fridlein zu Geysing, eidlich betheuert hatte, dass er dem Kloster zugehöre, diesem von Gerichtswegen zugesprochen. Richter: Peter Garr, Hanns Sinder, Henne Seatlinger und die Geschwornen von Dachaw. G. am Pfintztag vor Viti et Modesti. (c. S.)

29. Juni Hainrich Herzog in Beyern vereinigt Wernhard den Granns zu Uttendorf mit Chunrad dem Küchler zu Fridburg, so dass der Granns seine Tochter Barbara des Küchlers Sohne Chunrad zur Ehe geben soll, dann dass hinfür die Granns zu Uttendorf ungeirrt auf dem Hönhart und eben so die

1414 Küchler zu Fridburg ungeirrt auf dem Sündelperg jagen sollen. G. zu Purkhausen an Peter und Pauls Tag. (e. Sig.)

29. Juni Elisabet, Pfallenczgräfynn bey Rein und Herczegynn in Bayern, entlehnt von Rudolfen dem Türndl, Pfleger zu Starnberg, 400 Vngerische Gulden, gegen einen jährlichen Zins von 40 Gulden, aus der Kastengült zu Starnberg, mitsammt den 20 Pfund Müncher Pfenningen, seiner Pürckhut. G. zu München an sand petern und an sand Paulstag. (e. S.)

„ Ernst, Herzog in Bayrn, bekennt, dass all die Darleihen, die seine Gemahlin Frau Elisabet bei seinem Pfleger zu Starnberg, Rudolf dem Türndl, gemacht habe, zu seiner Nothdurft und mit seinem Willen geschehen seien und er diese Schulden, im Falle seine Gemahlin mit Tod abginge, bezahlen wolle. D. ib. et eod. d. (e. S.)

4. Juli Albrecht der Rohel, von dem Rath zu Regenspurg auf ein Jahr als Schütze und Diener gegen eigene Verköstigung aufgenommen, verpflichtet sich zu treuen Diensten. Der Rath soll das Recht, ihm halbjährig zu künden, und sein Ross und Harnisch für empfangenen Sold als Pfand haben. G. an St. Ulreichs Tag des heiligen Bischofs. (e. S.)

9. Juli Elisabet, Pfallenczgräfynn bey Rein und Herczeginn in Bayern, welche Rudolfen dem Turndl, Pfleger zu Starnberg, 240 Vngerische Gulden schuldig ist, bekennt, dass er selbe bei Nichtbezahlung auf künftige Weihnachten aus der Pflege zu Starnberg einzunehmen das Recht habe. G. an Montag vor sand Margreten tag. (e. S.)

10. Juli Albrecht von Tanhain wegen seiner Schuldfoderungen, die er an die Herzoge in Paigern, Gebrüder Stephan und Fridrich, und an den Sohn des Erstern, Herzog Ludwig, wegen seines Vetters Albrecht von Tanhain sel. und seiner selbst wegen zu machen hatte, von Sytz Marschalk zu Oberndorff dem Jüngern, Vizedom in Ober-Paigern, nach Werd vergeladen aber auf dem Weg dahin von Jörg Häl und Erhart dem jungen Esslinger gefangen genommen, begibt sich nach seiner Freilassung neuerdings nach Werd, vergleicht sich allda mit Herzog Ludwig und verzichtet auf seine 2 Drittheile seiner Schuldforderungen, sowie auf seine 2 Drittheile seines Guthabens von 1500 Gulden jährlicher Gilt und will sich mit dem begnügen, was Die von Laugingen, Werd und Höchstetten hierüber aussprechen werden. Auch übergibt er die Schuldbriefe von 1500 fl. jährlicher Gilt und von 1200 Ungrischen Gulden, wovon ein Drittheil den Gebrüdern Cunrat und Hanns den Harschern gehört, dem Herzog Ludwig Behufs der Hinterlegung in der Stadt Ulme. Mitsiegler: die Gebrüder Harscher und die vesten Herren, Ritter Cunrat von Berge, die Gebrüder Walther und Wolf vom Stain vom Rechtenstain und Heinrich der Bucher zu Ehingen. G. an dem nächsten Aftermontag vor St. Margarethen Tag. (e. 7 S.)

13. Juli Sigemund römischer Kunig bestätigt dem Grafen Johann von Helfenstein alle Freyheiten, Rechte und Privilegien welche derselbe von den römischen Kaisern und Königen hergebracht hat. G. zu Strassburg an Margreten Tag.

1414
25. Juli Elss von Dietenhouen, Hannsen von Wachingen ehliche Frau, schenkt den Barfüssern zu Pfortzen ein ihr von der Königin von Frankreich gesendetes goldenes Kistlein mit einem Palays und 4 grossen Perlen, worin das halbe Herz der hl. Margreta ist, ferners ein ihr vom Pabst geschicktes goldenes Kreuz mit einem Rubin und dem Opfer der hl. drei Könige und drittens ein goldenes Täfelein mit U. F. Bild, das ihr ein frommer Ritter vom hl. Grab gebracht hatte. Mitsiegler: der Richter Hainrich Maygen und Conrat Mutzler. G. auf Sant Jacobstag des hl. Zweifpotten.

26. Juli Dietreich der Hächsenackrer bekennt, dass ihm die Herzoge Ernst und Wilhalm von Bayern an den 1000 Gld. ungrischer, worüber er deren Brief und Insigel hat, 300 Gld. richtig bezahlt haben; die andern 700 Gld. sollen sie ihm auf u. Fr. Tag zu Liechtmissen nächstkünftig entrichten; wo nicht, so soll der Brief, welchen er von denselben hat, lautend auf sand Jacobs Tag, gänzlich bei seinen Kräften bleiben. G. am Pfincztag nach send Jacobs Tag. (c. S.)

29. Juli Ernst und Wilhalm, Herzoge in Beyren, freien dem Probst des Klosters zu Cell das Gut Pawngartten, das ihr Lehen war und das derselbe gekauft hatte. G. zu München am Sonntag nach St. Jacobs Tag.

30. Juli Sigismundus, Romanorum rex civibus Ratisponensibus privilegia ab imperatoribus et regibus Romanis concessa approbat et confirmat, videlicet gratiam, ne a sententiis judicum eorum diffinitis intra muros civitatis Ratisponensis ius reddentium nisi ad ipsorum consistorium in judicio vel extra aliqualiter apelletur, itemque concedit, ne delictum singularis personae in damnum generale universitatis dictorum civium debeat retorqueri, sed ut omnis forensis seu extraneus, cui actio vel questio competat, iudicium et examen quaerat et subeat praedictae civitatis, item eis gratiam a suis praedecessoribus concessam, ut ad nullum iudicium extra civitatem eorum trahi valeant, approbat, item et gratiam, quod pro nemine cuiuscunque status vel conditionis sit, sed tantum pro suis civibus inpignorari seu arrestari possint, item concedit, ne quis bona dictorum civium et res naufragas vel de incendio evasas sibi appropriet et usurpet, item indulget eisdem, ut turbatores pacis et omnes facinerosos in civitate Ratisponensi et extra eandem capere valeant, liceatque de talibus malefactoribus, videlicet iudicio eius, in cuius iudicio capti fuerint, petito sed non impetrato, iuxta civitatis iudicium iudicare, item addicit, quod eis contra omnes, qui praedones et turbatores eorum ad castra vel munitiones receptaverint, idem jus competere debeat, quod contra turbatores et praedones ipsos competere possit, item observari vult ius consuetudinarium, quod, quicunque dictorum civium domum, prata vineas et alias possessiones per annum continuum quiete et sine iuris impetitione possederit, a nullo debeat impugnari, item concedit, ut ungeltum perpetuo duraturum de omnibus mercemoniis imponere et colligere valeant, et inhibet, ne quis praefatis civibus in institutione ungelti impedimentum aliquod irroget, et nullus nisi civis praedictae civitatis vinum propinet, item concedit, ut tam spirituales quam saeculares personae necnon civitatem inhabitantes judaei statuta pro custodia et munitione eius facta observent, et in fine literarum civibus praefatis universa et singula privilegia innovet et approbet. D. in civitate Spyrensi penultima die Julii. (c. S.)

1414 30. Juli — Derselbe verordnet, dass diejenigen, welche vor ihm, seinen Nachfolgern im Reich oder den Reichs-Verwesern klagen, dass ihnen von der Stadt Regenspurg das Recht versagt werde, wieder an die dortigen Gerichte gewiesen werden sollen, sobald der Rath daselbst eidlich erklärt habe, dass er denselben nach dem dortigen Stadtrecht Spruch und Urtheil geben wolle. Auch soll der Rath in diesem Falle vor kein anderes Gericht geladen werden. D. ib. et eod. d. (c. S.)

" — Derselbe befiehlt allen Ständen und Unterthanen des Reiches, die Bürgerschaft von Regenspurg bei ihrer althergebrachten Freiheit, nur vor dem Stadtgericht daselbst vor Gericht stehen zu dürfen, zu beschützen und besonders nicht zu geduiden, dass selbe wegen von der Burggrafschaft zu Nüremberg und andern Landgerichten ergangener Urtheile angegriffen oder beschädigt werde. D. ib. et eod. d.

" — Derselbe bestätigt der Stadt Amberg alle ihre Freiheiten, Briefe und Handfesten, und gebietet allen Fürsten, Beamten, Städten, Märkten etc., sie dabei zu handhaben, bei Strafe von 100 Mark löthigen Goldes, wer dawider frevelte. G. zu Speyer, des nächsten Montags nach sand Jacobs Tag.

" — Derselbe bestätiget die von frühern Kaisern und Königen den Juden in Regensburg gegebenen Privilegien, wornach sie um Schuld, Geld und Schäden nur zu Regensburg von ihren Richtern belangt werden dürfen, doch unbeschadet der Rechte der Herzoge von Bayern als zeitlichen Pfandherrn an ihrer gewöhnlichen Steuer. D. ib. et eod. d.

" — Derselbe befiehlt der Reichsstadt Lindowe, dass sie die gewöhnliche ihm auf St. Martins Tag jährlich schuldige Steuer dem strengen Ritter Herman von Breitenstein oder dessen Abgesandten zahle, wogegen er sie nach geleisteter Zahlung zu quittiren verspricht. D. ib. et eod. d.

31. Juli — Derselbe verleiht dem Wilhelm vom Welfstein auf dessen Bitte das Schloss Obern-Soltzburg mit dem Berg, Kirchensatz, Halsgericht und Bann, und die Dörfer Mülhusen und Byherbach, was alles des heiligen Reiches Lehen ist, und der Empfänger und seine Erben jeder Zeit vom Reich zu Lehen nehmen sollen. G. zu Spire des nächsten Diensttags nach St. Jacobstag. (c. S.)

" — Pfalzgraf Ludwig meldet allen Städten des Reiches, besonders aber den Städten Strassburg und Frankfurt, dass seine Stadt Amberg von römischen Kaisern und Königen, wie die Stadt Nuremberg, vor Zell und andrer solcher Beschwernise gefreit und begnadigt sei, worüber er auch König Sigmunds Bestätigungs-Briefe gesehen habe; er ersucht desshalb obige Städte, Die von Amberg ihre Freiheit und Gnade unbelästigt geniessen zu lassen. G. zu Speyer, auf den nächsten Dinstag vor sand Peters Tag ad vincula.

1. Aug. — Die Gebrüder Ernst und Wilhelm, Herzoge in Bayrn, versetzen ihrem Pfleger zu Aerding, Heinrich dem Adeltzhauser, für ein Darlehen von 434 neuer Ungerischer Gulden ein goldnes Halsband mit 8 Palasten und 7 grossen und 6 kleinen Perlen, eine Tafel mit 4 Palasten, und 2 Ringe,

1414 woven einer einen Palast, der andere einen Saphir hat. Sollten diese Pfänder dem Darleiher verloren gehen, so soll er desshalb keinen Schaden tragen. G. am Mittwoch nach St. Jacobstag. (c. 2 S.)

7. Aug. Steffan von Abhsperg Landrichter zu Nurenberg bestätigt dem Erhart Marschalk Vegt zu Stauffe einen Brif vom 9. Januar 1413, laut welchem Erhart der Marschalk zu Hirsperg vor Hans Loterpeck in der Grafschaft Hirsperg seine Behausung und Hefrat in der Veste Hirsperg, das Dorf und die Vegtey zu Kalderff, ein Holzmark hinter dem Hechenrain, einen Hof zu Ohausee, was alles sein seliger Vater Wernher Marschalk von Hartung vom Eglofstein gekauft hat, dann ein Fischwasser zu Lewtzingen, einen Zehend zu Kewssingen, einen eignen Hof und eine Holzmark zu Hernsperch, einen Hof zu Wernsfelt und einen Hof zu dem Leye mit den Rechten behabt hat. G. am Dynstag vor Lorenzen Tag. (c. Sig.)

18. Aug. Sigmund römischer Kunig giebt seine Einwilligung, dass Sweiker von Gundelfingen der jüngere zur Stiftung einer ewigen Messe in Dietfurt die 8 Pfund Pfenning Gült verwende, welche der selige Kaiser Hainrich des genannten Swelkers Ahnherrn Hiltpolt vom Stain von der Steuer zu Dietfurt zu einer Burghut zur Aitemburg gegeben hat, da das Schloss Aitemburg nun so verfallen ist, dass es keiner Burghut mehr bedarf. G. zu Coblentz des Samsatags nach unser Frawen tag Assumptionis. (c. S.)

21. Aug. Fritz von Westerstetten, Ritter, und Ytel von Westernach, Vegt zu Dilingen, bitten den Herzog Ernst in Bairn im Namen ihres gnädigen Herrn von Augspurg um 20 gute reisige Gesellen und um eine möglich gresse Anzahl Schützen als Hilfstruppen gegen den Angriff, den Graf Rudolff von Meotfert, Landvegt in Schwaben, gegen die Stadt Dilingen beabsichtigen könnte. Auch melden sie dem Herzog, wie Herr Fridrich Gräfenegger Die zu Zusmershusen und des Bischofes Hof zu Augspurg geschädiget und zerstört habe. G. zu Dilingen an Afftermentag ver Barthelemei.

28. Aug. Herzog Hainrich stiftet in die Kapelle der Veste von Landshut nach Uebereinkommen mit den vier Kaplanen ain gesungen Ampt taglich, zusampt den andern gesprochen Messen. Auch soll ain jeglicher Kaplan einen Schüler haben, der ihm singen helfen soll. Landshut an Sand Augustins Tag.

30. Aug. Ritter Hanns von Resemberg, Schultheiss und die Schöpfen der Stadt Nuremberg beurkunden, dass Vlrich Haller und Peter Velkmeyr die Mühle bey den Fleischbänken zu Nuremberg, die Papyrmühle bei Nuremberg, die Mühle zu Werde und die Mühle zu Snyglingen von Johannes und Fridrich Gebrüdern, Burggrafen zu Nuremberg erkauft haben, und hieran nach geschehener Uebereinkunft Vlrichen Haller zwei Theile und Peter Velkmeyr ein Theil gehören selle, obgleich Peter Velkmeyr in dem Kaufbriefe Burggrafens Fridrich nicht als Känfer genannt und Vlrich Haller in dem Kaufbriefe Burggrafens Johann nur mit dem halben Theile begriffen ist. Zeugen: Erhart Schürstab, Andres Velkmeyr und Gerhart Zollner. G. am Pfintztag ver sant Egidientage.

3. Sept. Anna die Frawenbergerin Pflegerin zu Kitzpühel verpflichtet sich, die 72 Gulden welche sie Matheus dem Ueberakeher und Margret seiner Hausfrau schuldig ist, in 14 Tagen zu bezahlen, und

1414 verpfändet denselben hiefür einen auf 500 Guiden lautenden Hauptbrief, welchen sie vom Herzog Stephan hat. Mitsiegler: Hans der Satler Chamermaister zu Lantzhut: G. am Montag nach Giligen Tag. (c. Sig.)

8. Sept. Johanns, Herzog in Beyern, verschreibt das der Stadt Scherding gegenübergelegene Schloss Newhaws mit einer jährlichen Burghut von 64 Pfd. Wienner Pfg., das sein Diener und Hofgesind Haans Scherrawtter auf Lebenszeit innhat, nach dessen Tode auch desselben Hausfrau und männlichen leiblichen Erben. G. an vnser frawn tag als sy geboren ward. (c. S.)

10. Sept. Vor Fridrich, Bischof zu Eystet, klagt der ehrwürdige Prälat, Herr Fridrich von Törtzbach, Probst zu Rebdorff, dass Frau Anna von Rechenberg, Abtissin zu Sant Walpurgen in Eystet, sein Gut und eine Hofstätte zu Pemfeld vor ihr Gericht und ihre Vogtei zu Pemfeld nöthige. Als die Abtissin auf diesem ihrem Rechte bestand und der Probst aber gemäss richterlicher Aufforderung eidlich darthat, dass er und seine Vorfahren über obige Güter Gericht und Vogtei gehabt haben, werden ihm und seinem Gotteshause Gericht und Vogtei von Gerichtswegen bestätiget. G. im Hofe zu Eystet am Montag nach vnser frawen tag als sy geborn ward. (c. S.)

„ Der römische König Sigmund nimt den Abt Rudolf zu Formbach und sein Gotteshaus in seinen und des Reichs Schutz, und bestätiget des Gotteshauses von vorigen Kaisern und Königen erhaltenen Rechte und Freyheiten. G. zu Heidlberg, Montags nach vnser frowen tag Nativitatis.

22. Sept. Leupold Lanntgraf zum Lewtenberg vertauscht seine Aecker, Holz und Wismad besonders das Holz genannt der Egelsee von Pfreimd hinauf gen Wernberg oberhalb des Haselpaches sammt seinem Wismat im Kötztinger und Schiltacher Bach und unter dem Stain an der Nab an Heinrich Notbaft zum Wernberg Vitzdom in Niederbayern gegen desselben Aecker, Holz und Wismad unterhalb des Haselpaches herab gen Pfreimd. Mitsiegler: Fridrich der Stahel Jägermeister in Niederbayern. G. an Haymerans Tag.

24. Sept. Sigmund, römischer König bestätiget den Bürgern der Stadt Nuremberg den Kauf, welchen sie mit Cunrad, Sigmund und Frantz den Waltstromeyern über das Amt und die Furrente auf dem Walde bey Nuremberg St. Laurenzer Seite, dann mit Heinrich Schopper, als Vormund der von Otto und Franz Forstmeister hinterlassenen Kinder über das Forstamt, das die Forstmeister auf dem genannten Walde gehabt, abgeschlossen haben, und verleiht ihnen sowohl das Amt des Waldes, das die Waltstromeyer, als das Forstamt, das die Forstmeister auf gedachtem Walde gehabt, und die Furrente mit allen ihren Zugehörungen zu rechtem Lehen. G. zu Nuremberg des nechsten Montags vor sand Michelstag.

„ Derselbe bestätiget den Burgermeistern, Räthen und Burgern der Stadt Nuremberg die Weyher, welche sie von den Vischpecken an sich und die Stadt gebracht und fürbaz als ein Erblehen von ihm und dem Reiche haben und besitzen mögen, nämlich zwey Weiher zu Kunigsprucke bey Herbrechtsdorf, drey Weiher in dem Erlach unter dem Dorfe Herbrechtsdorf und den Weiher zu Weissen-

1414 see, confirmirt ihnen zugleich auch den Brief Königs Karl vom 25. Nov. 1347, worin gedachte Weiher Fritzen und Hansen Vischpecken gegen eine jährliche Reichniss von drey Pfund Hällern auf des Königs Haus zu Nuremberg und von allem andern frey zu Erblehen verliehen wurden. D. ib. et eod. die.

24. Sept. Derselbe ertheilt den Bürgern der Stadt Nürenberg die Freyheit, dass ihre Güter und Urbare, die ausserhalb der Stadt und auf dem Lande gelegen, und von Alters her nicht gesteuert haben, von Niemand mit einer Steuer oder Bethe belegt werden sollen. D. ib. et eod. d.

" Derselbe bestätiget den Bürgern des Raths der Stadt Nüremberg die ihnen vom Burggrafen Fridrich zu Nüremberg und dessen Söhnen Johannes und Fridrich verkauften und vom Reiche zu Lehen rührenden Schnitter, Hofstattpfenninge, dann die Gült von 1 Schilling Pfenning aus jeder Schmidstatt und Feueresse in St. Laurenzer Pfarr und verleiht ihnen diese Stücke zu Lehen. D. ib. et eod. die.

26. Sept. Derselbe belehnt Erckinger von Rechenberg mit dem Halsgericht zu Ostain (Ostheim) unterhalb Rechemberg und einem Hofe in der Mark zu Ostain. G. am nehsten Mitwochen vor sand Michelstag.

" Balthasar Marsher derzeit zu Egersberg gesessen und Anna seine Hausfrau verkaufen all ihr Gut zu Beylengrissa mit Ausnahme ihrer Behausung daselbst, ihren Burkstall ausserhalb der Mauer zu Hirsperg und ihre Hofstett, Gärten und Aecker daselbst, all ihr Gut zu Badauhausen, ihre Rechte in der Auhauser Au, ihre Hofstett und Rechte in dem Dorfe Raytenbuch, einen Hof zu Frankendorf und ihre Hofstett zu Hawstetten, Pfranndorff, Irenstorf, Oenningen, Tegningen, Wynersshofen und Fribertzhofen an den Bischof Fridrich zu Eystet um 381 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Hadmar von Laber der alte, Jörg von Abensperg, Hans und Wernher von Barsperg, Albrecht vom Wolfstain, Hilpolt Menderffer, und Reychart Merstorffer. G. am Mitichen vor Michels Tag. (c. 8 Sig.)

27. Sept. Sigmund, römischer König belehnt Hans von Rosenberg, Ritter, mit dem Zehenten im Dorfe zu Lore zwischen Rothemburg an der Thauber und Insingen gelegen. G. zu Nüremberg des nehsten Donerstags vor sant Michelstag.

" Derselbe belehnt Niclas Muffel, Bürger zu Nuremberg, mit dem Dorfe Eckenhaid und was dazu gehöret, mit zwey Gütern zu Bebersrewt, zwey Gütern Nerewt, zwei Gütern zu Swayg, zwey Gütern zu Nydern Aspach, den Gütern zu Tann, einer Wiese an der Swabach und einer zu Ottensasse. D. ib. et eod. d.

28. Sept. Fricz Kamermeyster und Erart Vurwe, beide Burger zu Nüremberg, machen sich gegen Fridrich, Burggrafen zu Nüremberg verbindlich, ihm die Wiederlösung des an sie verkauften Leibgedings von

1414 100 fl. auf die Stadt und das Schloss zu Swabach in den nächsten zwei Jahren für 1000 fl. Nüremberger Stadtwährung verstatten zu wollen. G. an Sant Michels Abend.

29. Sept. Sigmund, röm. König, bestättiget auf Bitten Vlrichs, Abts des Klosters zu Wiltzburg, alle dem Convente und Gotteshause daselbst von seinen Vorfahren, den röm. Kaisern und Königen ertheilten Gnaden, Rechte, Freyheiten, Privilegien und Briefe. G. zu Nüremberg an sand Michelstag.

30. Sept. Derselbe errichtet zu Nuremberg mit Rath der Reichsfürsten, Grafen, Herren, Ritter, Knechte, Städte und Getreuen auf drei Jahre einen gemeinen Landfrieden im Lande zu Francken, setzt als Obermann von seiner und des Reichs wegen seinen Rath, Ritter Erenfriedo von Seckendorf, zu welchem die Fürsten, Grafen und Herren vier und die Städte auch vier geben mögen, die mit einander über Raub, Mord, Brand und Fehden erkennen und sprechen, hiezu am nächsten Sonntage nach jeder Goltfasten und so oft es der Obermann für nöthig halte, in einer der Städte Würzburg, Neustadt an der Aisch, Bamberg oder Nüremberg zusammenkommen, die Beschädiger mahnen, den Beschädigten erforderlichen Falls durch Pfändung beholfen seyn, und alleufalls eingenommene Schlösser brechen sollen, wenn sie ihr Herr oder Pfandinhaber nicht binnen Jahresfrist oder der vom Landfrieden bestimmten Zeit löse. Beym ersten Landfrieden sollen der Obermann und die acht Beysitzer auf die Fürsten, Grafen und Herrn, die in demselben begriffen sind, eine Summe Geldes zu dessen Nothdurft anschlagen, auch sollen ihm die für den vorigen Landfrieden aufgesetzten neuen Zölle verbleiben und nöthigen Falls, wo füglich und thunlich, neue aufgesetzt werden. Albrecht zu Bamberg, Johans zu Wirtzburg und Fridrich zu Eystet, Bischöffe, Johans und Fridrich, Burggrafen zu Nüremberg, Fridrich zu Henneberg und Johans zu Wertheim, Grafen, auch Dytrich, Herr zu Pickenbach, haben besonders gelobt und geschworen, diesen Landfrieden fest zu halten und zu vollführen. G. zu Nuremberg des nehsten Suntags nach Michelstag.

1. Oct. Haus Sygershouer bekennt, dass ihn der Bischof Jörg zu Passau für seine Dienste von wegen des Thurms zu Passau und des Probstamts enhalb der Inprugk gänzlich bezahlt hat. G. an Remigius Tag. (c. Sig.)

» Sigmund, römischer König, verordnet, dass die Zölle, welche dem dieser Zeit im Lande zu Francken errichteten Landfrieden zu Hilfe aufzusetzen Nothdurft und Herkommem ist, nicht höher genommen werden sollen, als sie in dem von seinem Vorfahrer im Reiche, Könige Ruprecht errichteten Landfrieden aufgesetzt waren, und dass diese Zölle mit Ausgang des Landfriedens abseyn, namentlich von denen von Nuremberg, Rotemburg, Sweinfurt, Winsheim und Weissenburg nicht mehr genommen werden sollen. G. zu Nuremberg des nächsten Montags nach Sand Michelstag. (c. S.)

» Derselbe quittirt die Jüdischheit zu Nuremberg über 6000 Gulden rhn., welche sie als Abschlagszahlung an den 12000 Gulden Steuer, die zur Ausrichtung der Reichsnothdurft von ihr gefordert wurde, gleichwie von der Jüdischheit im ganzen Reiche eine Steuer verlangt worden ist, erlegt hat. D. ib. et eod. d.

1411 1. Oct. Sigmund, römischer König, erneuert und bestättigt der Probstin und dem Conuent des Klosters zu Pillenrewt sant Augusin Ordens, Eysteter Bisthums, alle Gnaden, Freiheiten, Rechte, Güter, Briefe, Privilegien und Handvesten, welche sie von seinen Verfahren, den römischen Kaisern und Königen, auch andern Fürsten und Personen erhalten haben. D. ib. et eod. d.

„ Derselbe bestätiget seinen und des Reichs Lieben und Getreuen Herdegen Valtzner, Bürger zu Nuremberg, den Brief Königs Ruprecht vom 21. Juni 1402, inhaltlich dessen die Gold-, Silber- und Haller-Münze zu Nuremberg, welche vorher den Grossen daselbst für 4000 Pfund alter Heller verpfändet gewesen, für 4000 fl. rheinisch mit allen Rechten, Nutzungen und Zugehörungen unter der Bestimmung an genannten Herdegen Faltzner versetzt worden ist, dass der Schlagsatz bis zur Pfandlösung halb demselben und halb dem Könige zukommen solle; — confirmirt zugleich auch den beygebrachten Brief seines Vaters Kaisers Karl, worin dieser seinen und des Reichs obersten Münzmeister zu Nuremberg mit Wohnung und vor Steuer, Bete, Richtergebote und andern Sachen der Stadt Nüremberg gefreyet hat, freyet ebenso Herdegen Valtzner und dessen Erben, die Münzmeister zu Nüremberg seyn werden, und gebietet den Bürgermeistern und Bürgern des Raths daselbst, die Münzmeister bey solcher Freyung ungeirrt beleiben zu lassen. D. ib. et eod. d.

„ Derselbe verleiht dem Ritter Hans von Apsperg die Halsgerichte zu Reicheneck, Beilngries und Renburg. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

2. Oct. Derselbe quittirt die Jüdischheit zu Nüremberg über 6000 Gulden rhn., welche sie als Rest an der Steuer von 12000 fl., die zur Ausrichtung der Reichsnothdurft von ihr gefordert wurde, erlegt hat. G. zu Nuremberg des nächsten Dinstags nach sand Michelstag.

3. Oct. Derselbe gebietet den Burgermeistern und dem Rathe der Stadt zu Nuremberg die jährliche Judensteuer von zweyhundert Gulden dem Thime von Coldytz zu bezahlen. G. des nechsten Mittwechens nach sant Michelstag.

4. Oct. Idem ad instantiam hominum et subditorum monasterii Ottenbeurnensis literas quasdam Karoli, Romanorum regis (d.d. in Turego 1353 9. Octob.) et Alberti, Romanorum regis (d.d. in Vlma ij Non. Marcii regni eiusdem anno primo) confirmat. D. Nurnbergi Quarto die Octobris.

6. Oct. Johanns Dompropst und Erzpriester zu Salzeburg, bekennt, dass er Fridreichen dem Zurrnperger, Burger zu Trawnstain, die zwei Güter, eines genannt an der Gassen, das andere genannt zu Oberaw, beide gelegen an dem Surberg in Trawnstainer Gericht, darauf sie vorher Baumannsrecht gekauft hatten, aus besonderer Gnade gegen Reichung des gewöhnlichen Dienstes verliehen habe, mit dem Bescheid, dass er nach vorhergegangener einjähriger Aufkündigung das Baumannsrecht an Niemand anders, als an treue Bauleute, die dem Propst gefallen, verkaufe. G. am Sambeztag vor sand Dyonisi tag. (c. S.)

1414
8. Oct. Sigmund, römischer König bescheint den Burgermeistern und Räthen der Stadt Rotenburg vf der Touber den Empfang der auf sein Geheiss an Niclaus Burgman, Dechant zu Spire und Peter von Wissenloch, Vicarier daselbst bezahlten Judensteuer von 2000 fl. G. zu Rotenburg vf der Touber des nehsten Montags vor sant Dienisii tag.

9. Oct. Ernst Herzog in Bayern befiehlt den Bürgern zu Pföring, dass sie keinen mehr als Bürger aufnehmen sollen, der nicht 10 Pfund Pfenning versteuert, und dass die Schaubdächer dieses Marktes in Ziegeldächer verwandelt werden sollen. G. zu München an Dionisien Tag.

15. Oct. Sigmund römischer König gebietet allen Fürsten, geistlichen und weltlichen, Grafen, Freien, Rittern, Knechten, Amtleuten, Burgermeistern, Räthen und Gemeinden aller und jeglicher Städte, dass Niemand die Burgermeister der Stadt zu Rotemburg uf der Thauber wegen der von seiner und des Reichs wegen erhobenen Judensteuer fürbas belangen, bekümmern oder anfeinden dürfe. G. zu Heilbrun des nehsten Montags vor sand Gallen tag.

17. Oct. Altman Kemnater, Landrichter zu Sultzbach, vor welchem Albrecht vom Wolfstein für sich und seine Brüder und zwar zum zweitenmale schon gegen Hans Fuon zu Sultzbach klagt, dass dieser auf dem untern Hammer im Hirssbach Getränk ausschenke zum grossen Nachtheil ihrer allein dazu berechtigten Taferne im Dorf zum Hirssbach, erkennt in Folge der Einwendung des Hanns Fuon, dass der Hammer sein freies gekauftes Eigenthum sei, und er zum Ausschenken wohl ein Recht habe, zu Recht, dass Hanns Fuon auf seinem Hammer nur seinen eignen Leuten, nimmermehr aber in Dorf und Feld Getränk verleit geben dürfe. Siegler: das Landgericht zu Sultzbach. G. am nächsten Mittwochen nach St. Gallentag. (c. S.)

19. Oct. Hans der Satelpoger zu Geitoifing verbürgt sich dem Jörg Fraunberger zum Hag dem jüngern hinsichtlich der 70 Pfund Gelts welche demselben aus der Herrschaft Ward verpfändet sind, anstatt des mit Tode abgegangenen Bürgen Friedrich Stahel. G. am Freitag nach Gallen Tag.

24. Oct. Ritter Hans von Rosenberg, Schultheiss und die Schöpfen der Stadt zu Nuremberg entscheiden die Streitsache Meister Albrechts, Pfarrers zu sant Sebolt daselbst gegen Anna, Eberhart Quetrers seligen Wittib, wegen der neu erbauten Häuslein unter sant Sebolts Kirchhof am Weinmark zwischen der Schule und des Jacob Gutkauffs Hause dahin, dass diese neuen Häuslein alle nicht höber gebaut werden sollen, als die vorhin abgebrochenen gewesen sind. Zeugen: Weygel Graser und Paulus Vorchtell. G. am Mitwochen vor der heiligen Zwelfpoten tag Symonis vnd Jude.

31. Oct. Herzog Heinrich in Bayern bestätiget die von seinem seel. Vater oder andern seinen Vordern den Juden gegebenen Briefe und Rechte und versichert ihnen seinen Schutz und Schirm. G. zu Landshut an aller Heiligen Abend. (c. S.)

1414 2. Nov. Herzog Ernst von Beyren gestattet der Aebtissin zu Geisenveld in Betreff des Wagens und der 2 Pferde, welche sie ihm bisher zu seinem Baue zu Vohburg lieh, dass sie das Geld dafür auf ihres Gotteshauses Leute anlegen, und die der Zahlung sich Weigernden dazu nöthigen dürfe. G. zu München, am Freytag nach aller Heiligen Tag.

6. Nov. Margret die Gumppenpergerinn, gesessen zu Eglofsheim, bekennt von ihrem Vetter Weimar dem Egker zu Saldenburg 60 Pfd. Pfenning, welche er ihr von ihrer Kinder wegen schuldig gewesen war, erhalten zu haben. Siegler: Peter der Valkenstainer zu Valkenvels. D. Eglofsheim an St. Lienbarts-Tag. (c. S.)

„ Herzog Heinrich gibt dem Erzbischoff von Saltzburg Eberhard das oberste Halsgericht und Recht in Mülldorf und Mattsee zu kaufen um 10,000 fl, jedoch darf es nach Umfluss von zehn Jahren wiedergelöset werden. G. zu Tussling an Sand Linharts tag. (Tom. privil.)

7. Nov. Hanns von Mayental der Elter zum Wychsenstein verspricht den Burgern des Raths der Stadt Nuremberg bis auf unser Frawentag Liechtmess Fritzen von Egloffstein und Nikel Langen einantworten zu wollen, und sich — wenn er beide oder einen derselben einbrächte — mit der Belohnung, welche Albrecht Ebner, Erhart Schürstab und Sebolt Pfintzing, oder der Mehrtheil von ihnen dafür bestimmen würden, begnügen zu lassen. G. an Mitwochen vor sant Merteinstag. (c. S.)

8. Nov. Der römische König Sigmund bestätigt dem Herzoge Reinhart zu Gülch und Gelre alle Freiheiten und Herrlichkeiten, und gebietet allen Fürsten, Rittern und Knechten, ihn dabei zu erhalten. G. zuAc he, des nächsten Donnerstags vor sant Martinstag.

„ Derselbe verneuert den Burgern der Stadt Nuremberg nach seiner Krönung zu Achen auf ihr Ansuchen die ihnen unterm 19. Janner 1414 ertheilte Confirmation des Gnadenbriefes Kaisers Karl vom Jahre 1355 bezüglich der allenfalls zum Nachtheile ihrer Privilegien gegebenen Urkunden. D. ib. et eod. d.

„ Derselbe erneuert den Burgern des Raths der Stadt Nüremberg, nach seiner Krönung zu Achen, die ihnen unterm 6. Sept. 1413 ertheilte Confirmation ihrer Privilegien.

10. Nov. Albrecht, Bischof zu Bamberg, verkauft mit Zustimmung des Thumprobsts Johannes, des Techants Antoni, Fridrichs Schulmeisters und des Capitels auf Wiederkauf an Hans Rummel und dessen Brüder, Burger in Nurmberg, zwey eigen Höfe zu Ellerspach und Sterpersdorf sammt den Söldengütern in beiden Dörfern, dazu den Weiher zu Ellerspach, einen Hof zu Lonnerstadt und seinen Theil des Zolles daselbst, endlich sechsthalb Tagwerk Wiesen bei Lonnerstadt, das alles Lienhard Grafen von Castell und Fridrich Schenken zu Limpurg zu Leben gehet, für 2700 fl. Nürmberger Stadtwährung. Bürgen: Graf Herman von Henneberg, Thumbherr und Pfleger; Antoni von Rotenhan, Dechant; Dietrich Zellner, Thumbherr des Stifts zu Bamberg; Peter Truchsess, Peter Hofmann und

1414 Claus von Redwitz, Hainz Haut, Hofmarschalck, Mathes von Liechtenstain und Hainz von Polnitz. G. zu Bamberg am Sonntag uff Sant Martinstag.

11. Nov. Eberhart von Bachenstein vermacht seiner ehelichen Hausfrau Justina, gebornen von Seckendorff, 1800 fl. rhn. Schwäbische Währung als Morgengabe auf alle Güter, die er von seinem Schwager, Arnolt von Seckendorff zu Mern erkauft hat, mit Namen Annfelden, Heczelsweyler, Erlachen, Mewsselsweyler, den Zehenten zu Waczenderff und Stainpachlein, endlich ein Gütlein und 5 Tagwerk Wiesen an der Art bey Windsheim an der Aysch, doch unbeschadet des Wiederlösungs-Rechts, welches genanntem von Seckendorff daranf verwilligt ist. Mitsiegler: Engelhart von Bachenstein, sein Bruder, Chorherr zu Eystet, Eberhart von Rosenberk zu Jagsperk und die Burger des Rats der Stat Herriden. G. an sand Merteinstag. (c. 4 S.)

15. Nov. Johannes, servus servorum dei, praeposito monasterii sancti Nicolai extra muros Patavienses mandat, quatenus causam inter Johannem Francisci de Wratzow, presbyterum Olomucensis dioecesis, ex una et Benessium, rectorem parochialis ecclesiae in Josow dictae dioecesis, eidem Johanni iniuriantem ex altera parte exortam audiat et fine debito decidat. D. Constantie decima septima ante Kalendas Decembris Pontificatus sui anno quinto.

16. Nov. Sigmund, römischer König, gebietet den Burgermeistern, Räthen und Bürgern der Stadt Nüremberg, die auf künftigen Sct. Martinstag fällige Steuer dem Grafen Günther von Swartzburg zu entrichten. G. des nehsten Freytags vor Sand Elsbethentag.

17. Nov. Die Gebrüder Peter und Weinmar die Ekker schliessen mit den Herzogen Ernst und Wilhalm in Bayrn einen bis auf den nächsten Lichtmesstag dauernden Frieden, während dessen Herzog Hainreich Behufs der Ausgleichung mit obigen Herzogen einen Tag nach Lantzhut anberaumen soll. G. am Samstag vor Elysabeth. (c. 2 S.)

19. Nov. Sigmund, römischer König, gebietet den Bürgermeistern, Räthen und Bürgern der Stadt Nürmberg die gewöhnliche Steuer, welche am vergangenen sanct Martinstage fällig war, dem Erenfrid von Seckendorff zu entrichten. G. Costentz an sant Elsbethentag.

„ Eberhart von Puch verspricht den Burgern des Raths der Stadt Nuremberg darnach zu trachten, ihnen bis auf unser Frawentag Liechtmess Nikel Langen einzuantworten, und zwar gegen 400 fl. und die Aufnahme in ihre Dienste auf zwei Jahre, falls er solche begehre, mit einem Pferd und dem gewöhnlichen Solde. G. am Mentag auf sant Elsbethen tag. (c. S.)

22. Nov. Hadmar von Laber der ältere, Hadmar von Laber darnach der ältere, Kaspar und Hadmar auch Beide von Laber, Hanns Stawffär zu Ernfelis, Michel Tschant zu Essing, Hanns Pfarrer zu Eylsprunn und andere Priester und Laien, Frauen und Männer verbinden sich zu einer Bruderschaft zu Hembaur, und bestimmen die Satzungen, Gottesdienste, Gebete, Bestrafungen etc. der Mitglieder. Siegler:

1414	Michel, der Techant zu Essing; Hanns, Pfarrer zu Eylsprunn; Hadmar der älteste von Laber, und Ritter Hanns der Stawffär. G. des Pfintztags vor sand Katrein Tag, der hl. Jungfrau. (c. 2 S.)
23. Nov.	Otto, Pfalzgraf bey Rhein und Herzog in Bayern verleihet an Ulrich Schmaus und Conz Fuchs die Gnade, in seinem Land und Gebiethe Bergwerk zu suchen und zu bauen auf Gold, Silber, Bley, Zinn und anderes Erz auf acht Jahre dergestalt, dass sie inzwischen wechselfrey seyn und nur den rechten Fron, das ist den zehenten Kübel Erz geben sollen; nach acht Jahren aber sollen sie das von dort an gewonnene geschmelzte Erz in Gegenwart des fürstlichen Bergrichters abtreiben, brennen und in den fürstlichen Wechsel und die fürstlichen Kammern bringen um ein gebührendes Geld. G. zum Newmarkt Freytag vor sand katherina tag.
25. Nov.	Erenfrid von Seckendorff quittirt die Bürgermeister, Räthe und Bürger der Stadt Nuremberg über die Steuer von 2000 fl, welche sie am jüngstvergangenen St. Merteinstag dem Könige Sigmund zu entrichten schuldig waren. G. an sant Kathreintag. (c. S.)
26. Nov.	Conrad der Muraher verpflichtet sich, den Herzogen Ernst und Wilhalm, welche ihm die Veste Adelburg empfohlen haben, mit dieser Veste getreulich zu warten. G. des Montags nach Kathrein Tag. (c. Sig.)
28. Nov.	Albrecht, Herzog zu Oesterreich, Steyr, Kernden, Krain, auf der Windischen March und zu Portenau, Graf zu Habspurg, Tyrol, Fyrt und Kyburg, Marggraf zu Burgau und Landgraf in Elsass bestätiget den Bürgern der Stadt Nuremberg das ihnen vom Erzherzoge Rudolph IV. zu Osterreich etc. am Mittwoche vor S. Kathrin Tag 1363 ertheilte und von seinem Ene, Herzog Albrecht, von den Herzogen Leupolt und Wilhalm, seinen Vettern, dann von seinem Vater Herzoge Albrecht bestätigte Handelsprivilegium, durch welches ihnen ungehinderter Handel zu Wasser und zu Lande in allen seinen Landen und Gebieten zugestanden wird, doch unabbrüchig der gewöhnlichen Zölle. G. ze Lyntz an Sambstag vor sant Andrestag des Zwelifboten. (c. S.)
30. Nov.	Lienhart der Sitauer, Bürger zu Regenspurg, von dem Rath daselbst wegen Ungehorsams und ungebührlichen Widerstands gegen die letztwillige Verfügung seiner Schwiegermutter der Reichyan sel. gefangen gesetzt, nunmehr aber entlassen, gelobt eidlich, wegen alles Vorgefallenen Niemand feind zu sein, die letztwilligen Vermächtnisse seiner Schwiegermutter zu beobachten, mit seiner Frau friedlich zu leben, deren Gewänder, Kleinodien und Erbgut nicht zu verkaufen oder zu versetzen, und die nächsten 10 Jahre als Bürger in der Stadt zu bleiben. Als Unterpfand, dass er alles dieses halten wolle, gibt er sein eignes Haus mit Hofstatt zu Regenspurg in dem Pach nebst den 2 dahinter liegenden Häusern und Läden. Mitsiegler: Gilg der Murher, Gebhart der Judman und Albrecht der Fragel, Bürger zu Straubing. G. am St. Andres Tag des heiligen Zwölfboten. (c. 4 Sig.)

1414 3. Dec. Hainrich Herzog in Bayrn bestätiget dem Markte Peffenhausen die ihm vom Kaiser Ludwig und andern seinen Vordern seligen ertheilten Freiheitsbriefe. G. zu Landshuet am montag nach sand Andrees tag.

4. Dec. Niclas Apffentaler, Pfleger zu Kransporg, bekennt, dass Die von Aspach ihm bewiesen hätten, wie sie ihre Gemeindeplätze einzufangen befugt gewesen wären und ausser ihnen Niemand Ansprüche auf dieselben zu machen gehabt hätte. G. am Erichtag vor St. Nicolaus Tag. (c. S.)

6. Dec. Symon Zeller, Bürger zu Augsburg, verkauft an seinen Schwager Chunrat Wälschen, Burgermeister zu Buren um anderthalb hundert rheinische Gulden einen dem Abt zu Kempten, Fridrichen von Laubenberg, und seinem Gotteshaus lehenbaren Mayerhof zu Holzhausen, der unsteuerbar ist, und die Recht hat, dass kein Dorfrichter darauf zu gebiethen hat, und dass der Mayer alle Ehehaften des Dorfs mit der Bauern Willen besetzen kann. G. an sant Nyclas tag. (c. 2 S.)

„ Uelrich Wiernt der ältere und seine ehliche Wirtin Anna Tuommairin, Bürger zu Konfbüren, verkaufen dem Herzoge Uelrichen zu Tegge alle ihre Leute und Güter zu Dürniwang, was Alles Lehen des genannten Herzoges ist, mit Ausnahme des Maiger-Gütleins, das eigen ist, um 493 Guldin, Alles guter und genger iteliger rinischer Guldin. Geweren und Mitsiegler: ihr Schwager und Bruder Hans der Tuemmaiger, Bürger zu Memingen, und ihr Sohn Uolrich Wiernt der junge, Bürger zu Kemptun. Zeuge und Mitsiegler: Uolrich der Türhaimer, Stattamman zu Konfbüren. D. eod. d. (c. 4 Sig.)

8. Dec. Fritz Schenck von Geyrn zu Utenhofen empfängt von Frau Anna, Abtissin des Klosters zu St. Walpurgen in Eystet, und dem Convent daselbst die Pflegschaft über Vihawsen und Osterberg auf Widerruf und soll dafür nur ein Mutt Haber auf St. Michels Tag und 5 Fastnachthühner nach Utenhofen erhalten. G. an Unser Frauen Tag Conceptionis. (c. S.)

10. Dec. Pfalzgraf Johann bewilliget den armen Leuten zu Bernau oder welche dahin ziehen wollen, dass sie aller ungewöhnlichen Steuer, Schatzung, Scharwerk etc. frey seyn sollen, und erlaubt, dass die Stadt neue Mitbürger aufnehmen möge, und wer nur Erb und Eigen in der Stadt hat, soll auch davon dienen wie andere Bürger daselbst, und die Burger sollen Stadtrecht haben wie die zu Sulzbach und was Sach mit Recht vor die geschwornen Bürger des Raths und des Gerichts zu Bernau komt, darum sollen sie dann billich Recht und Urtheil sprechen. G. zu Sulzpach an Montag nach vnser lieben Frawen tag conceptionis.

11. Dec. Uelrich Wiernt der ältere, Bürger zu Konfbüren, bekennt für sich und seine Nachkommen, welche Holchenried innehaben, dass die Dürniwanger und Helchenrieder wegen Viehtrift, Mark- und Wegirrungen bisher etwas miteinander stössig waren, und er sich mit dem Herzoge Uol-

1414 richen zu Tegge, welcher jetzt Dürniwang innehat, gütlich darüber veraint hat; und dass wenn je wieder Streitigkeiten zwischen denselben entstehen, sie vor Hainrichen Fainaggen, genannt Behem, Bürger zu Memingen, gebracht werden sollen. Tädinger: Frick Schellang, Burgermaister zu Kemptan, als gemainer Mann; Hans Mangolt, Vogt zu Mindelhain; Cuonrat Stainbrecher, genannt von Hall, Cuonrat Louffner, Cuonrat Rüst, Bürger zu Kemptan; Völk Hanolt, Aendres Zanner, Bürger zu Kouffbüren; Cuontz der ältere Malger von Nassenbüren, und Cuontz der ältere Malger von Rieden, Bürger zu Mindelhain, als 8 Zusätze. Mitsiegler: obiger Frick Schellang. G. an dem nächsten Zinsstag vor sant Luczen Tag, vor Wihennechten. (c. 2 S.)

" Andry Marchant, Chevalier Conseiller Chambellan du Roi et Garde de la Prévoté de Paris reconnait, que se présentant par devant Jehan le Bonyeux et Giles Hanage, Clercs Notaires jurés du Roi, Loys Comte Palatin du Rhin, duc en Bavière et Comte de Mortaing, déclare avoir cédé a son fils ainé Loys, issu de son mariage avec Anne de Bourbon, par avant femme de feu le Comte de Montpensier, pour récompensation du douaire de ladite feue Anne de Bourbon, montant à la Somme de 95,000 francs, — premièrement toutes ses possessions, situées au delà de la rivière de la dunoe (Donau) vers la ville du côté de neussberc (Newemberg) dans la comté de Grafpon (Graispach), item la ville de Monchan (Monheim); item les châteaux de Hueting et de Constainy. Scellé du Sceau de la Prévoté de Paris. Ont signé: Bonyeux, Hanage. D. le mardi, unziesme jour de Decembre.

14. Dec. Hainrich Herzog in Beyern bestätigt den Bürgern des Marktes Kraiburg alle ihre von des genannten Herzogs seligen Vater Herzog Friedrich und von desselben Vorfahren hergebrachten Briefe und Freyheiten, insbesondere die Pfandungs-Rechte, welche andere Städte und Märkte haben. G. zu Burkhausen am Freytag nach Lucien Tag.

20. Dec. Chunrat der Vederl von Weinting und seine Hausfrau von dem Rath zu Regenspurg auf 10 Jahre als Bürger aufgenommen, versprechen ohne Erlaubniss desselben nicht wegzuziehen, das erste Jahr eine Armensteuer und die andern 9 Jahre von aller ihrer Habe halbe Steuer, von Gütern aber, die sie allenfalls kauften und die in der Stadt oder deren Burgfrieden lägen, ganze Steuer zu bezahlen, auch nur bei den Richtern der Stadt Recht zu suchen. Siegler: Peter der Maller, Schultheiss von Regenspurg. G. am St. Thomas Abend des heiligen Zwölfboten. (c. S.)

22. Dec. Herzog Johann in Bayern quittirt als Pfandherr der Juden zu Regensburg über die von denselben für das Jahr 1414 erhaltene Judensteuer zu zweyhundert Pfund Pfennig. G. zu Straubing samtztag nach sand Thomas tag apostoli.

23. Dec. Johannes papa petentibus abbate et conventu in Inferiori Altach declarat, quod quaecunque literae super beneficiis ecclesiasticis conferendis hactenus impetratae ad vicarias in Regen, Awrbach et Yserhofen nullatenus se extendant. D. Constantie, x. kal. Jan., pontif. anno quinto. (c. S.)

23. Dec. Idem abbati monasterii sancti Petri Salzeburgensis mandat, quatenus proconsules, consules, scabinos et communitatem civitatis Ratisponensis et nonnullos nobiles necnon certos decimatores qui

1414 abbatem et conventum monasterii sancti Emmerami Ratisponensis in exercendis certis iuribus molestant per censuram ecclesiasticam praevia monitione compellat, ut ab impeditionibus huius modi desistant. D. ib. et eod. d.

" Elspet Lungelmairin gelobt, bis künftigen Phingstag sich wieder ins Gefängniss in die Veste Arensperg zu begeben, wenn sie bis dahin mit Theseree von Frawnhofen zu Arensperg hinsichtlich ihrer Ansprüche wegen der Güter zu Pfaldorff nicht vereinigt seyn wird. Taidinger und Siegler: Hans Loterpeck Landrichter zu Gaymersheim, und Seitz Erlaher zu Hofsteten. G. am Suntag nach Wunibolds Tag. (c. 2 Sig.)

26. Dec. Johannes papa XXIII. Hermanno electo et Capitulo Frisingensi confirmat statutum Conradi episcopi Frisingensis, secundum quod quaedam ecclesiae in Frisinga, Mospurg, Isen, Silers etc. quotiescunque vacaverint, tantum alicui canonico majoris ecclesiae Frisingensis assignari debeant. D. Constantie VII. (kal.) Januarii, pontificatus anno quinto.

1 4 1 5.

1415 2. Jan. Elsebeth Schenckin zu Lympurg Wittwe, geborne von Hohenlech und Conrad Schencke Herr zu Lympurg machen sich gegen die Schultheissen, Burgermeister und Burger der Stadt Iphouen verbindlich, alle Sachen, Stücke, Punkte und Artikel, welche in dem Handschein über die von Iphouen für 2000 fl. auf Wiederkauf erkaufte jährliche Gült von 100 fl. rhn. Nuremberger Währung enthalten sind, unverrückt halten zu wollen. G. am Mitwochen nach dem Jarstage. (c. 2 S.)

„ Dieselben machen sich gegen Johannes, Bischof zu Würczburg verbindlich, alle Sachen, Stücke, Punkte, Artikel, Satzungen und Verpfändungen, welche in dem Brief, worin er ihnen auf die Dauer des Kaufes von 100 fl. jährlicher Gült aus der Stadt Ypheuen, die Stadt Ypheuen mit dem Amt, Gerichten, Dörfern, Leuten und Gütern übergeben und verpfändet, enthalten sind, unverrückt halten zu wollen. G. zu Wirczburg am Mitwochen nach dem heyligen Jarstage. (c. 2 S.)

„ Matheis Granns, Pfleger zu Resenhaim, bekennt für sich und seinen Bruder Otten, dass ihm die Herzoge Ernst und Wilhalm von Bayern an dem Haubtbriefe, welchen er von denselben hat, lautend auf 1010 ungerische Guldein, 540 ung. Gld. zu rechter Zeit bezahlt haben. G. zu Münichen, am Mitichen vor dem Oebrissten. (c. S.)

3. Jan. Asm der Laymlnger bekennt für sich und seinen Bruder Christoffen den Layminger, dass ihm die Herzoge Ernst und Wilhalm von Bayrn den Haubtbrief, lautend auf 220 ungerische Guldein, gänzlich bezahlt haben; er will auch sonstige Ansprüche wegen Geldschuld im Rechtswege bei dem Herzoge Hainrichen von Bayrn anbringen. G. zu Münichen, am Pfinztag vor dem Oebristen. (c. S.)

8. Jan. Ulreich Tewfel zu Püchl reversirt über vom Herrn Grafen Ludwig von Oettingen Hauptmann in Oberbayern im Namen des Herzogs Ludwig von Bayern erhaltene Belehnung mit einer Behausung zu Puchel und einer Holzmark dabey, genannt der Ferst zwischen den Holzern Sumerau und Neuhau. G. an Erichtag nach dem Obristen.

1415 8. Jan. Sigmund, Römischer König, bestätiget dem Bischof Albrecht zu Regenspurgk, dem Domcapitel daselbst und allen Klöstern, Kirchen und der ganzen Geistlichkeit in und ausser dieser Stadt alle Privilegien, erklärt alle Gesetze und Gewohnheiten, die den Bürgermeistern und Bürgern dortselbst gegen jesen Clerus irgend eine Macht einräumen, für aufgehoben und kraftlos, befreit denselben Bischof und Clerus von aller weltlichen Gerichtsbarkeit und nimmt sie in seinen und des Reiches besondern Schutz. G. zu Costentz an Sand Erhartz tag.

9. Jan. Derselbe bestätiget dem Ehrsamen Egg, Abt zu Ottenburen, und dem Kloster daselbst alle Regalien, Herrlichkeiten, Rechte, Gnaden, Freiheiten, Privilegien und Handfesten seiner Vorfahren, der Römischen Kaiser und Könige. G. zu Costentz des nechsten Mittwochens nach sand Erharts tag. (c. Sig.)

10. Jan. Die Gebrüder Ernst und Wilhalm, Herzoge in Bayren, verleihen dem Herrn Chunrad dem Teggrenbeck, Abt des Gotteshauses zu Schoyrn, und dem Convent daselbst und deren Nachfolgern ihren halben Erzzehent zu Fischpachaw, soweit des Gotteshauses Eigenthum daselbst reicht. G. zu Müschen an Samhiztag nach dem heyligen Obristen. (c. 2 S.)

12. Jan. Hanns Layminnger zu Amerang, Pfleger zu Müldorf, entscheidet als erwählter Schiedsrichter zwischen den Herzogen Ernst und Wilhalm in Beyern einer- und Partzival dem Pellchinger andererseits, dass Erstere dem Pellchinger und dessen Helfern wegen der Fehde, die derselbe gegen sie unternommen, gut Freund sein und gnädige Herren bleiben und dazu schriftlich sich verbindlich machen und auch der Pellchinger dasselbe gegen die Herzoge thun soll. Auch sollen diese dem Pellchinger auf den nächsten St. Jorgentag 150 gute Gulden für seine Ansprüche bezahlen, und dazu 2 Bürgen stellen. G. am Samstag nach St. Erhards Tag. (c. S.)

14. Jan. Die Gebrüder Ulreich und Leonhart die Taeg, vor Zeiten Bürger zu Langingen, von der Bürgerschaft daselbst wegen der Theilnahme an der Ermordung des Hanns Sighart nach Hochstetten vor Ludweig, Graf von Oetingen und Hauptmann in Obern Paeren, als Gefangene gebracht, aber in Rücksicht auf das freie Geleit, das sie haben, begnadigt, schwören Urfehde. Siegler: Ritter Veit von Rechperch zu Hohenrechperch, und die Bürgermeister und Räthe der Städte Guntzpurch und Loiphaom. G. am Montag vor Anthony. (c. 3 S.)

15. Jan. Vlreich Goldaer, Bürger zum Newn Margt, empfängt durch Graf Ludwig von Oetingen, Hauptmann in Obern Bayern, anstatt des Herzogs Ludwig in Bayern, den Zehent zu dem Huntershof aus den Aeckern, genannt das Hagenleben, und den Zehent aus einem Theil der Mairäcker daselbst zu Lehen. Siegler: Hanns Loterpeck, Landrichter. D. feria tercia Ante Anthoni confessoris. (c. S.)

16. Jan. Chunrat Lindenmayr von Hochenprunn, durch Sigmund Waltenhofer auf Befehl des Herzogs Wilhalm gefangen gesetzt, schwört bei seiner Entlassung Urfehde, verspricht gegen den Lieb von Hochenprunn und dessen Schwester nichts feindliches zu thun, und dem Abt zu Tegernsee den

1415 Noderhof frei und ledig zu lassen und stellt als Bürgen Rudolf den Preysinger, Ulreich Kolb von Tafkirchen etc. Siegler: Jobs von Rorbach, Richter zu München, und Rudolf der Preysinger. Zeugen: Hanns Guss und Seydel Messersmid, beide Bürger zu München. G. am Mittwoch vor St. Anthony Tag. (c. 2 S.)

17. Jan. Erasm Wisentswer zu Wisentaw und seine Hausfrau Anna Rudolfs des Wildensteiners sel. Tochter erklären, dass ihr Schwager und Vetter Dietrich der Wildensteiner mit ihrer Einwilligung die Veste Wildenstein an den Herzog Johann in Bayern verkauft hat. Mitsiegler: Hartueg vom Eglofstein Pfleger zum Rotenperg, und Hartnug von Wisentaw gesessen zu Reichenstorf. G. an Anthoni Tag.

18. Jan. Der römische König Sigmund bestätigt auf die Bitte des Abtes Ulrich dem Gotteshause zu sand Emram in Regenspurg alle dessen Gnaden, Freiheiten und alten Gewohnheiten. G. zu Costentz, des nächsten Freytags nach sand Anthonij Tag. (c. S.)

19. Jan. Johannes papa XXIII. ecclesiam pataviensem, quae jure metropolitico archiepiscope Salzeburgensi tanquam suffraganea subesse dinoscitur, nec non Georium de Hohenloch episcopum pataviensem ac clerum et populum civitatis et diocesis pataviensis cum omnibus beneficiis ecclesiasticis et cum omnibus juribus et bonis ab omni jurisdictione, subjectione, superioritate, dominio et potestate archiepiscopi Salzeburgensis totaliter eximit et perpetuo liberat, illaque in jus et proprietatem beati Petri et sedis apostolicae ac sub eorum immediata protectione suscipit. D. Constantie XIV. kal. Februarii pontificatus anno quinto. (c. Sig.)

22. Jan. Sigmund, römischer König, belehnt von wegen des Raths der Stadt Nuremberg Hansen Tucher den Eltern mit dem Bann über das Gericht daselbst. G. zu Costentz an sant Vincencii tag.

27. Jan. Friedreich, Herzog zu Oesterreich, erklärt das Gerücht, Bischof Anshalm zu Augspurg habe ihm etliche Schlösser des Gotteshauses zu Augspurg übergeben und geöffnet, für ganz unbegründet, indem der Bischof nur sein Rath und Diener schlechtweg geworden sej. G. ze Stain an Suntag vor vnser frawen tag Purificacionis. (c. S.)

29. Jan. Hanns Kastner der ältere, Bürger zu Amberg, verkauft ein Fischwasser zu Towrn an der Vils mit zugehörigem Holz, Feldern und Wiesen, und der Söldenherberg dabey, so alles dem Herzog Ludwig in Bayern lehenbar, dem Abt Conrad zu Ensdorf und seinem Gotteshaus. G. des nachsten Eritags vor vnser frawen tag liechtmesse, purificationis zu Latein.

„ Engelhart von Eberstein, Tumher zu Wirczpurg und Landrichter des Herzogthums zu Francken beurkundet, dass die von Hanns von Rosenberg, Ritter, gegen Balthasar von Maspach, Tumherrn zu Wirczpurg und Probst des Stifts zu Onolspach erhobene Klage wegen des Dorfes und der Gebauren zu Lohr und zwar auf den Zehenten daselbst, dem Beklagten keinen Schaden bringen solle, weil

1415 ihm die Klage nicht zu Hause, zu Hofe oder unter Augen — wie des Landgerichts zu Francken Gewohnheit — verkündet worden wäre. G. am nehsten Dinstag nach Sant Pauls tag als er bekert wart.

31. Jan. Fridrich, Burggraf zu Nüremberg, Verweser der Mark Brandenburg, und Gunther, Graf von Swartzburg, Herr zu Ranis, entscheiden auf Befehl des Römischen Königs Sigmund die Streitigkeiten des Rathes der Stadt Augspurg mit Syfrid Feckinghusen und dessen Gesellschaft dahin, dass der Rath zu Augspurg dem Syfrid Feckinghusen und dessen Gesellschaft alle von ihm in Beschlag genommene Kaufmannsgüter ausliefern, der von Feckinghusen aber und seine Gesellschaft allen Ansprüchen auf Schadenersatz entsagen sollten. G. zu Costentz am Donnerstag vor unser Frauen Tag purificationis.

" Ernst, Herzog in Pairn, verleiht Jerg dem Zenger zu Rosenberch, alle Lehen zu Holnstain im Gericht zu Velburch und zunächst bei Velburch, die dessen Ahnherr und Vatersbruder, Vlreich Zenger, genannt der Kleyhut, von seinen Vorfahren und ihm gehabt hatten. G. des pfintztags vor vnser lieben frawen tag zu liechtmez. (c. S.)

1. Febr. Johannis Papae mandatum, ad quosdam praelatos monasteriorum directum, de restituendis omnibus bonis monasterii in Steingaden perperam fraudulenter a quibusdam usurariis obtentis et possessis. D. Constantie kl. februarii, pontificatus anno quinto.

2. Febr. Sigmund Römischer König ertheilt seinem Oheim dem Herzoge Ludwig in Beyern, welcher mit etlichen Abgeordneten des Königs Karl von Frankreich und mit 600 Pferden von Frankreich aus zum Pabste und Concilium gen Costencz reiset, sicheres Geleite auf 6 Monate von Datum des Briefs an. G. zu Costencz an vnser frawentag purificationis. (c. S.)

4. Febr. Johanns Lantgraue zum Leuchtemberg, Graue zu Halls verleiht Heinrichen von Absperg den Wiltpan, die Chirchtagrechte und Tafernrechte eine Meile Wegs um Reichenekk, wie die Schencken von Reichenekk dieselben von seinen Vorfahren und von der Landgrafschaft zum Leuchtemberg zu Lehen gehabt haben. G. am Montag nach vnser lieben frawn Liechtmesstage. (c. S.)

6. Febr. Derselbe gebietet den Burgermeistern, Räthen und Burgern der Stadt zu Nuremberg, die halbe Judensteuer, die am nächstvergangenen sand Michelstag fällig gewesen, dem Vlrich Scharrer zu geben. G. zu Costentz an sand Dorothee Tag. Mit des Königs Siegel.

7. Febr. Johannes, abbas Cistercii, totius ordinis reformator, abbati monasterii de Cella angelorum mandat, quatenus ad monasterium de Cellaprincipis personaliter accedat, et, si invenerit, ab abbate et conventu huius monasterii familiares ad capitulum non vocatos esse, declaret, eos nullam incurrisse sententiam, vel inhabilitatis aut infamiae notam contraxisse. D. Constancie septima die mensis Februarii.

9. Febr. Hainreich der Reyndel von Illehofen von dem Rath zu Regenspurg auf 10 Jahre als Vorsprech bei beiden Gerichten der Stadt aufgenommen, gelobt, seine Pflicht getreulich zu erfüllen, und

1415 ohne besondere Erlaubniss des Rathes Niemand ausserhalb der Stadt das Wort zu sprechen. Siegler: Peter der Mailor, Schultheiss zu Regenspurg. G. acht Tage nach Lichtmess. (c. S.)

10. Febr. Hans Hesentaler Pfarrer zu Gerolspach bekennt, dass ihm der Tumprobst Egloff, der Dechant Fridreich und das Capitel des Tums zu Freysing ihre Chorkirche zu Gerolspach verliehen haben und verpflichtet sich, denselben jährlich 20 Gulden zu reichen. Siegler: Erasm der Wildenwarter. G. am Suntag vor Valentini. (c. Sig.)

15. Febr. Johanns, Landgraf zum Leuchtemberg und Graf zu Halls, stellt für sich und seinen Mündel und Vetter, Landgrafen Gerg, dem Herrn Gorg, Grafen zu Ortenberg, seinem Oheim, für 2000 ungerische Gulden als Bürgen Johanns, Herrn zu Haidekk, seinen Oheim, und verspricht, obige Summe bis nächsten Lichtmess Tag zu bezahlen und genannten Bürgen von der Bürgschaft zu lösen. G. am Freitag vor dem Sonntag als man singet Invocavit. (c. S.)

16. Febr. Ludwig, Pfalzgraf, und Heinrich, Herzoge in Beyern, schliessen einen bis auf den nächsten St. Martins Tag und von da noch 4 Jahre andauernden Bund, wonach jeder demjenigen von ihnen, der in eine Fehde verwickelt würde, 50 Spiesse, je ein Spiess mindestens mit 2 bewaffneten Mann und 3 Pferden, und zwar Pfalzgraf Ludwig nach Nuwenstat an der Donauwo oder nach Rotemburg, Herzog Heinrich aber nach Amberg zu Hilfe schicken soll. Würde der eine oder andere von ihnen im eignen Lande von Feinden angegriffen oder belagert, so sollen sie sich in dem ein oder andern Falle zu Amberg oder Landshut über Abwendung dieser Gefahr berathen und dann mit ganzer Macht einander zu Hülfe ziehen, und gegenseitige Streitigkeiten und Ansprüche unter sich und ihren Angehörigen durch ihre Räthe und Freunde entscheiden lassen. G. zu Costentz am Samstag vor dem Sonntag Invocavit. (c. 2 S.)

18. Febr. Johann Herzog in Bayern entscheidet, dass die Klage, welche Altman Kemnater Pfleger zu Sulzbach gegen den Bischof Friedrich zu Eystet wegen des Hammers zu Obernoystet auf dem Landgericht Hirssperg gestellt hat, gänzlich ab seyn, und dass genannter Bischof dem Altman Kemnater für denselben Ansprüche auf den Hammer zu Obernoystet 100 Gulden bezahlen soll. G. am Montag nach Invocavit. (c. Sig.)

20. Febr. Von dem Hofrichter zu Costentz, Günther Grafen von Swartzburg, werden dem Fridrich von Kindsperg, Bevollmächtigten des Hans von Stauf von Ernfels, zwei vom Landrichter zu Nüremberg, Stepffan von Absperg, ausgestellte Gerichtsbriefe bestätigt. G. zu Costentz, des nohsten Mitwochens vor sand Peters tag kathedra. (c. S.)

21. Febr. Johanns Herzog in Bayern bestätiget dem Rath und den Bürgern zu Lanndaw die denselben vom Kaiser Ludweigen, seinem Vater Herzog Albrechten und allen andern seinen Vorfahren seligen verliehenen Rechte und Freiheiten. G. an Pfinztag vor dem Sontag Reminiscere in der vasten. (c. S.)

1415 21. Febr. Sigmund, Römischer König, bestätiget dem edeln Ortolf Leyminger die ihm von frühern Römischen Königen verliehene Freiheit, dass die Richter in seiner Grafschaft zu Roteneck den Blutbann haben sollten. G. zu Costentz des sechsten Donerstags vor Reminiscere in der vasten.

25. Febr. Ludwig, Graf zu Otingen, Hauptmann in obern Bayrn, verleiht im Namen und auf Geheiss seines Herrn, des Herzogs Ludwig in Bayrn, das Burgstal zum Stain und das Kirchenlehen zu Huegerhawsee dem Ehrbaren, Vlrich Lewtkircher, zu Lehen. G. zu Costents am Montag nach Reminiscere in der Vasten. (c. S.)

„ Sigmund römischer König bestätiget, indem die Kirche zu Wissenburg dem Kloster Wiltzburg und die Pfarre zu Windsheim dem Tutschen Orden vom Römischen Reiche geworden und verliehen sind, den zwischen dem Abte des genannten Klosters und dem Ordens-Komptar von Virnsperg vorgegangenen Auswechsel der Kirche S. Jorgen zu Ellingen, welche in die Pfarre nach Wissenburg gehört, gegen die Kirche S. Johannis Baptistä zu Lenkersheim, die von der Pfarre zu Windsheim geschieden worden ist. G. zu Costenz am Montag nach Reminiscere in der Vasten.

„ Johannes, papa, ad supplicationem abbatis et conventus monasterii in Benedictenpäurn Augustensis dioecesis eosdem et eorum monasterium cum omnibus bonis sub beati Petri et sua protectione suscipit, et specialiter unionem parochialium ecclesiarum in Ayhingen et in Sandau omnesque alias possessiones necnon omnes libertates, immunitates et exemptiones saecularium exactionum concessas et indultas eidem monasterio confirmat. D. Constantiae quinta Kalendas Martii, pontificatus eiusdem papae anno quinto.

26. Febr. Hanns Prödelmair, Ammen zu Rokking, und seine Hausfrau verpflichten sich in Betreff ihrer Baurechte auf des Gotteshauses Niedermünster eignem Amthofe zu Rokking, falls sie dieselben verkaufen oder verkümmern müssten, sie zuerst dem Gotteshause anzubieten; ferner sie nur an einen schlechten gleichen Baumann zu verkaufen, nicht aber in eines Gewaltigen Hand zu bringen. Mitsiegler: Peter der Spannagel zu Schirling. Teidinger: Johanns Ellenpach, Techant zur alten Kapelle zu Regenspurg, und Pfarrer zu Nidermünster, und Erhart Reich, Bürger daselbst. G. des Eritags in der andern Vastwochen. (c. 2 S.)

„ Sigmund, römischer König, belehnt Johannes, seinen Schwager, und Fridrich, Gebrüder, Burggrafen zu Nueremberg, mit allen ihrer Fürstenthum, Herrschaffte, Lande und Leute, Gerichte, Landgerichte, Clöstere, Tutschehusere, Wiltpenne vnd Zölle vnd mit Namen vf dem Zolle zu Seise vier Turenss vnd die Knappengelt daselbst. G. zu Costentz des nechsten Dinstags nach Reminiscere.

28. Febr. Fridrich, Bischof zu Augspurg, Fridrich Burggraf, Domprobst, Gotfrid Harscher, Dechant und das Domkapitel zu Augspurg bekennen, dass sie von Bürgermeister und Rath der Stadt daselbst 30 gute Reinische Gulden in Gold, 14 grosse Pfund, je 60 Würfe auf 1 Pfund, und 20 Würfe an

1415 lauter Plappharten, dann an kleinem Geld 56 Pfund und 57 Pfund behemischer Groschen als ihren Antheil von der wegen des Landfriedens durch die Bauerschaft gezahlten Steuer erhalten haben. G. am nächsten Donnerstag vor dem Sonntag Oculi in der Fasten. (c. 2 S.)

28. Febr. Sigmund, römischer König, bestätiget und erneuert der Aebtissin und dem Convent des Klosters zu sant Claren zu Nuremberg alle Gnaden, Rechte, Freiheiten, Privilegien und Briefe, welche sie von römischen Kaisern und Königen, seinen Vorfahren erworben. G. zu Costentz des nechsten Montags nach sant Pauls Tag Conversionis.

1. März Hadmar von Alsterhaim älterer Chorherr und das Capitel des Tums zu Passau verleihen ihrem Chorbruder Jörg dem Mautter von Katzenberg die Kirche zu S. Steffan auf dem Wagram, und ersuchen dieser Kirche Erbvogtherren Albrecht von Puechaim obersten Truchsess in Oesterreich und Herrn Ulrich von Winkchel, nicht zu gestatten, dass der genannte Pfarrer Jörg auf irgend eine Art beschwert werde. G. am freytag vor Oculi.

2. März Martinus, papa, praeposito ecclesiae Sollensis Salzeburgensis dioecesis mandat, quatenus concessionem Eberhardi, archiepiscopi Salzeburgensis, qua praepositus et conventus monasterii sanctae Felicitatis in Aw parochialem ecclesiam in Ampfing, cuius ius patronatus ad eos pertinere dinoscitur, deinceps per canonicum eiusdem monasterii regi et gubernari facere valeant, auctoritate sua approbet pariter et confirmet. D. Constantiae die sexta nonas Marcii, pontificatus eiusdem anno primo.

„ Cuncz Lesch, Göczen Lesch seligen Sohn, bekennt, dass er von Burgermeistern und dem Rath der Stadt zu Rotemburg vff der Tawber das Schloss und Behausung, Insing genannt, samt dem Wassergraben und allen Zugehörungen, nämlich die Mühle, genannt die Newmühle zwischen Dipach und Ostheim gelegen, 1 Söldengut zu Insingen vor dem Kirchhofe, einen Krautgarten im Dorfe etc. zu rechtem Leibgedinge auf seine Lebenszeit und nicht länger für 1300 fl. rhn. erkauft habe, mit der Bedingung, aus dem bürgerlichen Verbande entlassen zu werden, das Schloss mit seinen Zugehörungen weder verpfänden, noch verkaufen und Niemand in demselben hausen oder einlassen zu wollen, der wider die Stadt Rothemburg ist; sondern solches nach seinem Tode wieder dem Burgermeister und Rathe heimfallen und seine Hausfrau wieder Bürgerin in der Stadt seyn solle. Mitsiegler: Endres Zobel zu Bobenhusen, Burkart von Gnoczstat, Fricz Stetner, Vogt zu Schillingsfirst, Hawg und Herman von Willenholcz, Gebrüder, Linhart Lesch, Hans Sporlin vnd Gocz Rein, Burger zu Rotemburg. G. Sampstag vor dem Suntag Oculi in der Vasten. (c. 8 S.)

4. März Jobs Funklär Landrichter zu Rotenburkch von wegen Dietreichs Rudolfer Pflegers daselbst erkennt, dass Asm der Wartter und Jörg der Schambekch der Ansprüche ledig seyn sollen, welche Wolfhart der Auer an dieselben wegen des halben Wasenhofes gemacht hat. G. des Montags vor Mittervasten. (c. Sig.)

1415
5. März Eberhart von Tottingen, von dem Rath zu Regenspurg auf 8 Jahre von nächsten Pfingsten angefangen als Büchsenmeister gegen einen jährlichen Sold von 8 Pfund Regensp. Pfenningen aufgenommen, verpflichtet sich, aus seiner Kunst kein Hehl zu machen sondern sie überall zu zeigen, wo es vom Rath begehrt würde, und nach Ablauf der 8 Jahre, wenn er auch aus dem Dienste entlassen wäre, gegen die Stadt keine Dienste zu nehmen. Siegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg. G. des Eritags nach Oculi in der Fasten. (c. S.)

6. März Johanns, Herzog in Beyern, bekennt für sich und seine Gemahlin, dass er Erasm dem Wisentauer zu Wisentau 600 Reinische Gulden schuldig sei und selbe auf den nächsten Pfingsttag bezahlen wolle, und stellt als Bürgen: Heinrich Nothaft, seinen Vizedom in Nidern-Bayern, und Dietrich Stauffer zu Ernfells. Mitsiegler: die genannten Bürgen. G. am Mittwoch nach dem Sonntag Oculi in der Fasten. (c. 3 S.)

10. März Anna Dyttreichin, Priorin zu Frawonawrach und der Convent des Klosters daselbst erlauben Hansen Reyter zu Nyderndorff den Feldfluss aus der Aw in einer Rinne über die Awrach auf die im Prül gelegenen Wiesen zu führen, davon er jährlich — so lange er die Rinne bestehen lassen will — 15 Nürnberger Pfenning zu geben habe. G. am Suntag zw Mitterfasten.

„ Hartweig der Lewbolfingar, gesessen zu Aw, und seine Hausfrau verkaufen dem Abte Johannsen zu Obernaltach und dessen Convente ihr Dorf, gelegen unter Windberg und genannt das Hofdarff, als freies lediges Eigen, mit allen Rechten und Zugehörungen um 147 Pfd. guter reg. Pfg., doch auf Wiederkauf am künftigen Liechtmesstage. Mitsiegler: sein Ohaim Erasem der Wartter, Pfleger zu Mittervels, und Peter der Wallär zu Mosdarff. G. am Sonntag, als man singet Letare in der Vasten. (c. 2 Sig.)

„ Bruder Hans von München und der Convent des Prediger Ordens zu St. Bläsi in Regenspurg bestätigen von dem Rath daselbst 100 ungerische Gulden, die sie von obiger Stadt als jährliche Gilt beziehen, empfangen zu haben. G. zu der Mitterfasten. (c. S.)

11. März Johannis Streitporgar loco capituli ecclesiae ratisponens. iudicis ordinarii sententia de decimis porcorum, aucarum, anotarum ac caseorum per cives in Kumpfmuehl monasterio in Pruel praestandis. D. Ratispone XI. die mensis Marcii.

22. März Peter Tungast zum Chiebstein verkauft sechs Schaf Weitzen auf dem Burglehen und drey Schaf Korn auf dem Hamperlehen zu Aytenpach als jährl. Gilten zu der ewigen Messe, welche Frau Elspeth Landgräfinn zum Leuchtenberg und Gräfinn zu Hals, geb. von Weinsperg seel. in die Kapelle auf der Veste zu Hals gestiftet hat. G. an sand gregorgentag in der Vasten.

„ Diepelt von Aycheiberg, Ritter, sesshaft zu Schönegg, und sein Sohn Cunrat von Aychelberg geben dem Mang Krafft von Vime den Hauptbrief, den sie von dem Bischof, Kapitel und Domstift zu

1415 Augspurg um Schönegg haben, unter der Bedingung zur Aufbewahrung, dass derselbe mit jenem Brief dem Edlen, Herrn Vyt von Rechberg von Hohen-Rechberg, jeder Zeit gewärtig sei. D. eod. d.

12. März Haintz Werlin und Claus Müller, Heiligenpfleger des Gotteshauses vnser lieben frauwen zu Bubeshain, und die Richter und ganze Bauerschaft daselbst geben dem Herrn Fridrich von Elrbach, Domherrn zu Auspurg und Kirchherrn zu Güntzburg, der ihnen erlaubte, aus ihrem Gotteshaus eine aigne Pfarre als Filiale der Pfarrei Güntzburg zu machen, einen Windemhof. Siegler: Junker Diepolt Güss, und Bertelin von Rammungen und Hanns der Schörlin. D. eod. d. (c. 3 S.)

15. März Sigmund, römischer König, quittirt die Burgermeister und den Rath der Stadt zu Nurnberg über diejenigen 500 Gulden, welche sie von den bei ihnen wohnenden Juden, seinen Kammerknechten, vormals durch den Judel Juden empfangen haben. G. zu Costenz des Fritags vor dem Suntag, als man in der Kirchen singet Judica.

16. März Derselbe gebietet der Stadt Regenspurg den Bischof Albrecht, dessen Stift, Pfaffheit und alle andern geistlichen Personen zu Regenspurg an ihren Gnaden, Freyheiten, Rechten und Privilegien nicht zu irren noch zu hindern. G. zu Costentz des nechsten Sampstags vor Judica. (c. S.)

18. März Günther Graf von Swartzporg Herr zu Raniss kaiserlicher Hofrichter entscheidet, dass die vom Stift Mainz in Anspruch genommene Kirche zu Obern Ehenheim den Abtissinen und Conventen des obern und des niedern Klosters zu Hohemburg im Strassburger Bisthum gemäss den von denselben vorgelegten Briefen rechtmässig zugehöre. Mitsiegler: Eberhart Graf zu Nellenburg und Hans von Bodmen Ritter. G. zu Costantz am Montag nach Judica.

20. März Instrumentum publicum, secundum quod Bernhardus, marchio Badensis, pro parte et ex permissione Sigismundi, Romanorum regis, Johannem papam Vicesimum tertium accessit et per organum vivae vocis Henrici de Erenfels, apostolicae sedis notarii, oravit, quatenus Ludevici, Bavariae ducis, causam de quadam portione hereditatis paternae in curiam Romanam committere dignaretur, ut de ea sine remissione ad partes nec alium quemvis iudicem cognoscatur. Cui petitioni nunquam dominus papa respondidit, commissionem dudum factam in manibus cardinalis Placentini esse. Testes: nobilis vir Ludwicus, comes de Ottingen, et honorabilis vir Michahel Goye, clericus capellae papae praedicti. D. Constantiae in palatio apostolico die Mercurii vicesima mensis Martii.

„ Martinus, papa, praeposito monasterii sancti Michaelis in Insula Constanciensis dioecesis mandat, quatenus ea, quae de bonis abbatis et conventus monasterii in Elchingen illicite alienata vel distracta invenerit, ad ius et proprietatem eiusdem monasterii in Elchingen legitime revocare procuret. D. Constantiae decima tertia ante kalendas Aprilis, pontificatus eiusdem anno primo. (c. Sign. plumb.)

„ Altman Kemnater, Landrichter zu Sultzbach, erkennt auf die Klage Albrechts vom Weiffstein gegen Hanusen den Fun zu Sultzbach, dass der Fun ihm die aus dem untern Hamer, im Hirsspach

1415 gelegen, jährlich als Gült zu der Veste Haunseck zu reichende Salzscheibe vorenthalte, zu Recht, dass der vom Weißstein den Zins erhalten solle, wenn der Fun den Brunnen auf dem Hammer zur Bewässerung seiner Aecker und Wiesen benützen wollte. G. am Mitwochen vor dem heiligen Palmtag.

21. März Johannes Patriarcha Antiochens. apostolicae sedis camerarii locum tenens attestatur, qualiter dux Ludovicus comes Palatinus Rheni ad usum et necessitates camerae apostolicae summam viginti trium milium florenorum mutuaverit. D. in civitate Constantiensi die XXI. mensis Marcij.

22. März Der römische König Sigmund bestätiget dem Merk Kitzin von Lindew und dessen Erben das Münzamt daselbst, das derselbe vom Reich pfandweise besitzt, und die Vischentze in der Lublach, die von dem Stege zu Rickenbach in den See soweit hinein geht, als der Rün eine Feder in den See hinausträgt, und die demselben von der Abtissin des Klosters zu Lindow verliehen wurde. G. zu Costentz des nächsten Freitags vor Palmarum. (c. S.)

" Derselbe bestätiget dem Abt Johans zum Heiligen Kreuz zu Werde im Augspurger Bisthum und dem Kloster daselbst alle Rechte, Gewohnheiten, Freiheiten, Briefe und Privilegien, welche dieselben von den Römischen Kaisern und Königen erhalten hatten. D. ib. et eod. d.

23. März Derselbe verleiht dem Herzog Ludweig in Bayern die von desselben Vorfahren auf ihn gekommene Kür und Wal des Reiches nebst den vom Reiche zu Lehn rührenden Herrschaften und bestätigt demselben alle Gnaden, Freyheiten und Privilegien. G. zu Costenz des Sambtztag vor dem Palmtag.

24. März Frantz vom Stain von Diemenstain, von Ludwig, Pfalzgraf bei Rein und Herzog in Bayrn, gefangen gesetzt, wird auf Fürbitte der Römischen Königin frei gelassen und schwört Urfehde. Mitsiegler: Graf Ludwig von Otingen, Hauptmann in Obern-Bayrn, und der Ritter Herr Dypolt Häl. G. zu Costintz an dem Palmtag. (c. 3 S.)

" Hanns von Westernach empfängt von Fridrich, Herzog zu Oesterrich, die Herrschaft zu Burgew pfandweise für 2700 Rinischer Gulden, will demselben zu Jeder Zeit das Recht der Wiedereinlösung einräumen, die Feste Burgow wohl versorgen und behüten, die Leute daselbst bei ihren Rechten beschützen und nicht höher belasten und kein Hinderniss entgegenstellen, wenn der Herzog in der Herrschaft irgend eine Schatzung erheben will. G. zu Schaffhusen an dem Palmtag. (c. S.)

27. März Sigmund römischer Küng verleiht Albrecht und Wilhelm den Pauisdorffern ihre Reichslehen zu Eger, und empfängt von denselben die gewöhnliche Huldigung. G. zu Costenz des Mitwochens nach dem Palmtag. (c. Sig.)

1415
1. April | Rudolf Preisinger der ältere Ritter zu Wollentzach und seine Hausfrau Anna Preisingerin übergeben an ihren Sohn Rudolf die Veste und Behausung Wellentzach. G. am Montag nach dem h. Ostertag. (c. 2 Sig)

4. April | Abt Eberhard zu Wessesprun beurkundet, dass Purckhart der ältere Hallder eine ewige Messe in U. L. Frauen Pfarrkirche zu Weilhalm in der Art gestiftet habe, dass genannter Hallder und dessen Erben derselben ewigen Messe rechte erbliche Lehensherren seyn, nach Erlöschen des Halderschen Namens und Wappens aber die Lehenschaft an den Rath der Stadt Weilhalm übergehen soll. G. an Pfincztag nach den heiligen Osterfeiertagen.

7. April | Hans Hunt bekennt, dass er von Frau Margret von Brunegk weiland Gräfin zu Swarczburg das Dorf Steinbach, und das Gericht und die Vogtei daselbst, mit allen dessen Rechten und Zugehörungen zu rechtem Mannleben empfangen habe. G. an dem nehsten Suntag nach dem heiligen Ostertage. (c. S.)

12. April | Die Gebrüder Liebhart und Erhart werden von dem Rath zu Regenspurg auf 3 Jahre als Stadtpfeifer bestellt, und erhalten Schilde mit den Stadtwappen, die sie allzeit tragen, aber nie versetzen oder sonst verthun sollen, und die der Rath bei ihrer Entlassung oder ihrem Tod und zwar jeden um 2 Gulden einlösen soll. Von dem Haus an dem St. Gilgenhof zu Regenspurg, das sie gekauft haben, sollen sie Steuer, Wacht und alle übrigen Pflichten leisten, auch dasselbe nur einem angesessenen Bürger der Stadt verkaufen oder versetzen. Siegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg. G. des Freitags in der andern Osterwoche. (c. S.)

15. April | Kathrei des Pecbrär Tochter zu Lantzhut, schon früher von dem Rath zu Regenspurg aus der Stadt verwiesen, aber auf Fürbitte ihrer gnädigen Frau, der Römischen Königin, wieder aufgenommen, nun neuerdings wegen schlechten Lebenswandel von dem Rath gefangen gesetzt, wird auf Fürbitte ihres gnädigen Herrn, Herzogs Hainreich von Bayern, mit gesundem Leib und Gliedern entlassen, auf 10 Meilen aus der Stadt und dem Burgfrieden verwiesen und schwört Urfehde. Siegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg. G. des Montags nach Tiburcii und Valeriany. (c. S.)

16. April | Ott der Grubmair von Regenstauff und seine Hausfrau von dem Rath zu Regenspurg auf 10 Jahre und gegen halbe Steuer als Mitbürger aufgenommen, geloben eidlich, von da ohne dringende Ursache und ohne Erlaubniss des Rathes nicht wegzuziehen, und bei ihrem Abzug alle die 10 Jahre noch nicht gesteuerten Abgaben zu entrichten, auch nur durch die Richter der Stadt über allenfallsige Klagen und Foderungen entscheiden zu lassen. Siegler: Herr Ludweig der Sitauer an der Hawartt, Bürger zu Regenspurg. G. acht Tage vor St. Gorgen Tag. (c. S.)

22. April | Adelhait Hafnerin, Cuonrat Hafners, Bürgers zu Pfullendorff, eheliche Tochter, heirathet freiwillig Cuonraten Sengen den jungen von Rengerswiler, einen Leibeigenen der Aebtissin Ursellen zu Lindow, und ergibt sich deshalb mit Einstimmung ihres Vaters der genannten Aebtissin und deren

1415 Capitel als Leibeigene. Siegler: Ludwig Hopp, Bürger zu Phullendorff. G. an sant Geryen Abend. (c. Sig.)

23. April Wilhalm von Puchperkch zu Engelburkch verkauft an seinen Vetter Hainreich von Puchperkch etliche Güter zu Slintörn, Oed, Wenndelperg, Hatzmansperig, Hermstorff und Türdingen. Mitsiegler: Michel der Hewraw des obengenannten Wilhalm von Puchperkch Pfleger. G. an Jörigen Tag. (c. S.)

„ Gerhoch de Waidekk canonicus et custos ecclesihe Frisingensis curiam suam in Welferstorff dictam Kirchof ab Alberto Prunner emtam, custodiae ecclesiae Frisingensis donat et tradit hac tamen conditione, ut quilibet custos singulis annis capitulo ecclesiae frisingensis duo talenta denariorum pro anniversario eidem de Waidekk peragendo perrigat. D. in die Georii. (c. Sig.)

„ Sigmund remischer Kunig erneuert und bestätigt dem Probst Peter und dem Convent des Gotteshauses zu Berteldtzgadem alle ihre hergebrachten Rechte, Gnaden, Freyheiten und Privilegien. G. zu Costentz an Georgen Tag. (c. Sig.)

27. April Derselbe befiehlt der Stadt Lindow, die gewöhnliche auf St. Martins Tag ihm von des Reiches wegen schuldige Steuer dem strengen Hermann von Praytenstein zu bezahlen. G. zu Costentz des nächsten Samstags nach St. Görgen Tag. (c. S.)

1. Mai Seyfrid Sack, Pfarrer zu Rudelstat, quittirt die Burgermeister, Räthe und Burger der Stadt Nüremberg, anstatt des Grafen Günther von Swarzburg über die halbe Stadtsteuer, nämlich über Tausend Gulden, welche sie nächst künftigun sanct Merteins Tag dem Könige Sigmund zu entrichten schuldig sind. G. an sant Walpurgtag. (c. S.)

3. Mai Fridrich Linck, Burger zu Swebach bekennt, dass er von Ritter Wyrich von Trewtlingen, Namens des Burggrafen Fridrich, ein Holz an dem Wege bei Herzogen Ernsts Kreuze, und die Eben, die an die Hagerleithen, des Vogelsangs von Hage Holz, die Hengenberg-Leithen und den Weg oberhalb der Lochwiese gegen Yngerthal stösst, zu Lehen empfangen habe. G. am Freytage des heiligen Crewczstag als es funden wart. (c. S.)

12. Mai Wernhart Waldegker bekennt hinsichtlich des Briefs, welchen Peter der Pütreich und dessen Geschwister von wegen ihres seligen Vaters Hans Pütreich von Jörg dem Waidegker, Chunrad dem Preysinger und Sweigker dem ältern von Gundelfingen gehabt haben, und welchen Brief obengenannter Wernhart von Peter dem Pütreich in seine Gewalt gebracht hat, dass dieser Brief dem erwähnten Sweigker von Gundelfingen keinen Schaden bringen soll, da derselbe die in diesem Briefe begriffene Summe bezahlt hat. G. am Suntag nach dem Auffterttag. (c. Sig.)

14. Mai Dietz von Leiherstat von dem Rath zu Regenspurg auf ein Jahr gegen eigne Verköstigung und Ausrüstung mit einem Pferd und Harnisch als Schütze und Diener aufgenommen, verspricht per-

1415 sönlich in der Stadt anwesend zu sein, keine Ansprüche auf Schadenersatz zu machen, Pferd und Harnisch für den Sold als Unterpfand zu stellen, und, wenn ihm nach einem halben Jahre der Dienst aufgekündet würde, nur den halben Sold zu nehmen. Siegler: Lienhart der Taurlinger. G. des Eritags nach St. Pangracii Tag. (c. S.)

16. Mai Sigmund römischer König bestätigt dem Abte Johann des Gotteshauses von S. Ulrich und Afra die hergebrachten Privilegien und Rechte. D. Costenz nechsten Donerstags vor dem heyligen pfingstag. (c. 1 Sig.)

18. Mai Derselbe erlaubt dem Herzog Ludwig in Beyern nicht, Behufs der Besorgung anderer dringender Geschäfte in sein Land zu ziehen, da er von Karl, König zu Frankrich, an dessen Statt zur Mitberathung über die Angelegenheit der ganzen Christenheit auf das Concilium zu Costentz gesandt sei und Niemand vor Beendigung der Sache wegziehen soll; dagegen verordnet er, dass alle Ansprüche und Foderungen an Herzog Ludwig von Datum des Briefes ein ganzes Jahr hindurch ruhen und derselbe während dieser Zeit mit keiner Foderung belästiget werden soll. G. zu Costentz an dem heiligen Pfingst-Abend. (c. S.)

20. Mai Cristoffel von Freyberg und seine Hausfrau Agatha die Gässlerin verpflichten sich, die Behausung und Burg Riethain, welche ihnen Hartman Ansorg Bürger zu Ulm und seine Söhne Hans und Heinrich bis zur Wiederlösung eines jährlichen Zinses von 50 Gulden überlassen haben, den Bürgern von Ulm jederzeit offen zu halten. Mitsiegler: Mang Kraft Bürgermeister und Hainrich Rot Bürger zu Ulm. G. des Mentags nach Pfingsten. (c. 4 Sig.)

21. Mai Aandre der Schuster, wegen Diebstahls in der Herrschaft zu Tumstauff gefangen gesetzt und zum Tode verurtheilt, von dem Rath zu Regenspurg aber auf Fürbitte seines Herrn, des Herrn Fridreich Turlinger, dessen eigen er ist, begnadigt, freigelassen und für immer aus der Stadt, dem Burgfrieden und der Herrschaft zu Tumstauff verbannt, schwört Urfehde. Siegler: Dietreich der Turlinger, Pfleger zu Tumstauff, und Herr Fridreich der Turlinger. G. des Eritags in der heiligen Pfingstwoche. (c. 2 S.)

22. Mai Hanns Röder von Bergen verspricht den Bürgern des Raths der Stadt Nuremberg Nickel Langen bis künftigen sant Jacobstag entweder lebendig für 1000 fl. rhn. oder todt für 500 fl., sowie jeden Edlen von dessen Helfern lebendig für 100 fl. und einen Reisigen für 50 fl., todt aber für 20 fl. überantworten zu wollen, und solle derselbe nach Erfüllung seines Versprechens auf Begehren auch 2 Jahre gegen den gewöhnlichen Sold in ihren Dienst aufgenommen werden. G. am Mitwochen vor sand Urbanstag. (c. S.)

25. Mai Gabein Trauner verpflichtet sich, die ihm vom Erzbischof Eberhart in Salzburg empfohlne Veste und Pflege Tetelhaim getraulich zu verwesen, und die zu dieser Pflege gehörigen 2 Höfe zu Tetelhaim nicht zu entstiften noch die Leute darauf zu verkehren. G. an Urbans Tag.

1415 27. Mai Sigmund, römischer König gebietet den Burgermeistern und Räthen der Stadt Rotenburg vff der Towber die gewöhnliche auf Sant Martins Tag fällig werdende Reichs-Stadtsteuer an seinen Diener, Caspar von Clingenberg, zu entrichten. G. zu Costencz des nechsten Montags nach Trinitatis. (c. S.)

29. Mai Ernfrid von Seggendorf Ritter Haubtmann, und die zehen die mit ihm über den Landfrieden in Franken und Beyren gesetzt sind, entscheiden auf die Klage des Conrat Newsteter gegen Arnolt von Seggendorf von Mern, welcher des Bischofs Friedrich Chorherren auf S. Wilbolds Chore zu Eystet ihren Zehend zu Bubenhaim genommen habe, dass beide Theile gute Freunde seyn sollen, dass die Foderung von 50 Gulden welche Arnolt von Seggendorf an die erwähnten Chorherren gemacht hat, gänzlich ab seyn, und dass es fürbass bey dem von Seyfrid von Wemdingen erlassenen Spruchbriefe verbleiben soll. Auch soll sich Arnolt von Seggendorf aus dem Pann in welchen er der vorgeschriebnen Sache wegen gekommen ist, selber lösen, jedoch was es über 2 Gulden kostet, das sollen die genannten Chorherren auf S. Wilbolts Chore bezahlen. G. am Mitwochen vor unsers Herrn Leichnams Tag.

3. Juni Vor Günther, Graf von Swartzburg und Herr zu Ranis, als Hofrichter des Römischen Königs Sigmund, erscheint auf dem Hofgericht in dem Kloster der Barfüsser zu Costentz der Ritter Herr Jörg von Hürnheim, genannt von Katzenstein, als Bevollmächtigter der Gebrüder Heinrich und Johans Meinhart, Grafen zu Görtz und zu Tyrol, und verlangt für diese von Johans, Burggrafen zu Maidburg und Grafen zu Hardeck, die Herrschaft Kirchberg zurück, die derselben väterliches und mütterliches Erbe und deren Vater von Graf Ulrich von Mätsch bei Verehliehung mit dessen Tochter Utelhilt gegeben worden wäre, was er auch urkundlich bewies. Als aber hierauf Graf Conrat von Kirchberg, als Bevollmächtigter des obgedachten Burggrafen darlegte, dass genannte Frau Utelhilt bei ihrer Verehliehung mit diesem, demselben die Herrschaft Kirchberg übergeben habe, der Bevollmächtigte Der von Görtz aber erklärte, dass keine Mutter ihre Kinder unverschuldeter Weise enterben könne, wird zu Recht erkannt, Graf Conrat von Kirchberg, als Bevollmächtigter des Burggrafen von Maidburg, soll den Grafen von Görtz die Rechte an die Herrschaft Kirchberg, wie solche Graf Ulrich von Mätsch gehabt hatte, zurückstellen, was er auch thut. G. zu Costentz des nächsten Montags nach Unsers Herrn Leichnams Tag. (c. S.)

4. Juni Der Römische König Sigmund verleiht Heinrich, Herzog in Beyern, die Chur und Wahl des Reiches, wie solche derselbe von seinen Verfahren erhalten hatte, und bestätiget ihm auch alle Freiheiten, Privilegien, Lehen und Handfesten. G. zu Costentz des nächsten Eritags nach St. Erasmi Tag. (c. Sig.)

5. Juni Derselbe erweist der Stadt Lindowe wegen der ihm gegen Friedrich, Herzog zu Osterrich, geleisteten Hilfe die Gnade, dass sie auf ewige Zeiten statt der bisherigen jährlichen Reichssteuer von 350 Pfund Hällern künftig nur mehr 200 Pfund Häller zahle, und dass ihr diese Gnade weder

1415 durch den Bischof von Chure und den Ritter Herman von Breytenstein noch durch das Reichs-Hofgericht und andere Gerichte verkümmert werden dürfe. G. zu Costentz des nächsten Mittwochs nach unsers Herrn Leichnams Tag. (c. S.)

5. Juni Derselbe befreit die Stadt Lindow von aller fremden Gerichtsbarkeit, so dass sie von Niemand vor die Reichs- und andere Gerichte vorgeladen, sondern sämmtliche Bürger und die Spitalangehörigen daselbst durch den Amman und die Richter der Stadt selbst gerichtet werden sollen, ausser bei ganz offenbarer Rechtsverweigerung. Auch erlaubt er obiger Stadt, dass sie die verweigerte Bezahlung einiger verbrieften Schulden und Gülten durch allenthalben ausser der Stadt Lindow vorzunehmendes Auspfänden und durch gerichtliche Hilfe zu Stand bringe, und bestätiget ihr alle Rechte, Freiheiten etc. G. zu Costentz des nächsten Mittwochs nach unsers Herrn Leichnamstag. (c. S.)

6. Juni Zezilg Chunraden des Chranvesels Wittib verpflichtet sich, dem Herzog Ernst in Bayern das Ungelt in der Herrschaft Vohburg zu Lichtmess um 100 Gulden zur Lösung zu geben. Siegler: Wilhalm der Leuttenwekch. G. an Pfintztag nach Erasms Tag. (c. Sig.)

7. Juni Der Römische König Sigmund erneuert der Stadt Regenspurg ihre Privilegien und insbesondere die Freiheit, dass sie vor kein auswärtiges Landgericht und namentlich nicht vor das Landgericht zu Nurenberg gezogen werden soll, und erklärt desshalb die bei letzterm Gerichte von dem Ritter Hanns Stauffer gegen Regenspurg erwirkte Acht für kraftlos und ungiltig. G. zu Costentz des nächsten Freitags nach St. Erasm Tag. (c. S.)

„ Derselbe bestätiget dem Abte, Convent und Kloster zu Kaisheim alle Gnaden, Privilegien, Freiheiten, Rechte und Briefe. D. ib. et eod. d.

„ Derselbe gebietet dem Landrichter zu Nürenberg, die Stadt Regenspurg, die wegen des Ritters Hanns des Stauffers vor das Landgericht zu Nurenberg gezogen und daselbst mit der Acht belegt werden, von dieser Acht frei zu sprechen. D. ib. et eod. d.

8. Juni Karl Holzschuher, an Statt eines Schultheissen, und die Schöpfen der Stadt Nuremberg beurkunden, dass Pawlus Pirkheymer von Sigmund Pfinzing und den betheiligten Mitgenossen und Berechtigten drey Güter zu Walkersbrunn, ein Gut und ein Holz zum Rödleins, sechs Güter, eine Wiese und die Newenrewte zum Pomer, sammt dem Stadel daselbst, erkauft habe. Zeugen: Jacob Tewffel und Heinz Im Hof. G. am Samstag nach sant Bonifacii tag. (c. S.)

10. Juni Werndel der Hülmair aus der Au, von seinem Nachbar Seitz Zeslär von Au, dem er sein Weib entführt hatte, in das Gefängniss des Rathes zu Regenspurg gebracht und auf Leben und Tod angeklagt, jedoch wieder freigegeben, schwört Urfehde. Siegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg. G. des Mentags vor St. Veits Tag. (c. S.)

1415 13. Juni Jehans, Herr zu Heydeck, und seine Gemahlin Anna, geborne von Leuthemberg, empfangen von ihrem Schwager und Vetter, Jehans, Landgrafen zum Leuthemberg und Grafen zu Halls, 500 Schock behemische Greschen als Heirathsgut und zwar aus den Gütern, die demselben von ihrem Schwäher und Vater, Landgrafen Jehans sel., zugetheilt wurden. Eine gleiche Summe sollen sie auch von ihrem Schwager und Bruder, Landgrafen Jerg, erhalten. Mitsiegler: Dietrich Stauffer zu Ernfelse. G. am Pfintztag vor sand veits tag.

" Jehans Herre zu Haydek verschreibt seiner Hausfrau Annen Johans Lantgrauen zum Leuchtenberg und Grauen zu Halls seligen Tochter zur Widerlegung ihres Heirathguts von 500 Schock behemischer Greschen, ebenfalls 500 Schock aus seinem Schlosse Vestenberg. Mitsiegler: Fridreich Herr zu Haydek, sein Vater, und Dyttrich Stawffer zu Ernveise. D. eod. d.

14. Juni Vlreich Per, Bürger zu Passaw am Yltzstat, erhält von Frau Anna von Ramsperk, Dechantin, Guta von Harrskirchen, Kellnerin, und dem Convent des Frauenklosters zu Passaw die Erlaubniss, innerhalb der nächsten drei Jahre ein Wiesmet in deren Burgholz oberhalb der Sondersiechen auf dem Chrewstobel aufzuräumen. Nach Verlauf der drei Jahre sollen vier Männer entscheiden, wieviel Zins er von obigem Wiesmet jährlich zahlen soll, und, so ihm der Zins zu hoch dünkt, das Wiesmet obigem Kloster gänzlich heimfallen. Siegler: Symon der Tregenrewter, Richter am Yltzstat, und Andre der Speiser, des Klosters Mautner im Ort zu Passaw. G. an sant Veitz Abent. (c. 2 S.)

" Hanns Hariantter von Goppoltzreut, wegen grosser Frevel und besonders, weil er den Bürgern von Neunkirchen und andern gedroht hatte, zu brennen, zu Regenspurg gefangen gesetzt, nunmehr aber von Herzog Johanns entlassen, schwört Urfehde, und gelobt, dem Herzog Johanns oder dessen Angehörigen und namentlich Herman dem Herttenberger keinen Schaden zuzufügen, und auch alle seine Glaubiger bis nächsten St. Jacobstag zu bezahlen. Siegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg, und Anndre der Auer, Richter in der Vorstadt daselbst. D. eod. d. (c. 2 S.)

17. Juni Margret die Ebenhauserin gesessen zu Pfaffenhoven bekennt, dass ihr die Pfalzgräfin Elisabeth die Mül bei der alten Stadt Pfaffenhoven auf Lebenszeit gegen Entrichtung des gewöhnlichen Dienstes nach Pfaffenhoven verliehen habe. G. am Montag nach sand Velts tag. (c. S.)

20. Juni Johannes, Pfaltzgraf bey Rein und Herzog in Beyern verkündet auf Ansuchen den Burgern des Raths der Stadt Nuremberg einen gütlichen Tag vor ihm und seinen Räthen, wozu sie Sontag vor sant Jacobstag in Sultzbach erscheinen möchten, um am Montage darauf die Fehdesachen zwischen ihnen und Fritz von Eglofstein zu theidigen. G. Newmargt an Pfintztag nach sant Veitstag.

21. Juni Sigmund, römischer König, schreibt an Burgermeister, Rath und Bürger der Stadt Nürnberg: wie er seit etlichen Jahren zur Wiederbringung der Ordnung in Kirche und Reich Mühe und Kosten aufgeboten, gleichwie die Versammlung des heiligen Concilii zu Costentz, sey ihnen bekannt, Balthasar Cossa, der Pabst Johannes genannt, sey seines Verdienens willen dieser Würde entsetzt, Angelus

1415 Carrario, der sich Gregor den XII. nennt, vermeine wie er in seiner Bulle geschrieben abzutreten, und nun wolle er sich erheben, gegen Niczli zu reiten, um mit dem Könige von Arragon und Benedicte, der sich nennt Pabst XIII. zusammenzukommen, und mit Hilfe des gedachten Concilii völlige und lautere Einigkeit in der heiligen Kirche zu erzielen. Alsbald nach seiner Zurückkunft aber werde er eine gemeine Sammung aller des Reichs Unterthanen zusammenberufen, um über fremde Läufe, Unfrieden, Münzen und andere Gebrechen im heiligen römischen Reiche teutscher Lande zu berathen, Friede, Gerechtigkeit und Gerichte im Reiche zu bestellen. Zu dem Tage, den er ausschreiben werde, sollen sie daher sich bereit halten, Gebrechen, die sich ihnen gezeigt, verzeichnen und vor erst darüber berathen, um verbereitet zu erscheinen und zum gemeinen Nutzen des Reichs mitzurathen und zu helfen. G. zu Costentz des nechsten Fritags ver sant Johanns des Täuffers Tag.

21. Juni Heinrich Herr zu Plawen gelebt in seiner Feindschaft mit Lewpold Lantgraffen zum Lewchtemberg dem Ausspruche Heinrichs Rewssen Herren zu Grewez, Haubtman zu Pernaw und Hannssen vom Degenberg Viceztums zu Amberg, getreulich nachzukommen. G. am freitag vor sande Johannes Tag dez heiligen Tewffers. (c. S)

23. Juni Herzog Ernst und dessen Gemahlin Elisabeth, ertheilen der Bürgerschaft zu Hechenwartt die Gerichtsbarkeit mit Stock und Galgen für ewige Zeiten, und verordnen zugleich, dass jeder ihrer Richter zu Pfaffenhoven über alle Dinge in derselben Weise, wie zu Pfaffenhoven selbst, auch zu Hohenwartt richten, und alle ihre Amtleute die Bürgerschaft bei diesen ihren Rechten schirmen sollen. G. an Sant Johanns Abend zu Sunbbenden.

25. Juni Ludwig Graf zu Oetingen Hauptmann in Oberbayern verleiht anstatt des Herzogs Ludwig in Bayern dem Hans Nesr zu Ulm den Purkhof, 36 Juchart Ackers, 2 Wismad, 5 Sölden, die Aynung, den Hirtenstab und das Eschhayen-Lehen zu Pful. G. zu Ulm am Erichtag nach Johanns Tag Sunwenden. (c. Sig.)

26. Juni Der römische König Sigmund bestätiget den Kesslern, die in den zwei in der Urkunde näher bezeichneten Kreisen an der Tunau und um den Bodensee gesessen sind, alle Freiheiten, Rechte und Gewohnheiten: dass nämlich Niemand dieses Handwerk, ausser er habe es als väterliches Erbe, treiben oder kaufen dürfe ohne derselben Einwilligung, die auch dann vom Handwerk eingeholt werden müsse, wenn die von Kunigsecke, denen die Lehenschaft über die Handwerksrechte zustehe, dasselbe an Jemand verleihen wollen, dass die von Kunigsecke, wenn einer der Kessler widerrechtlich gefangen genommen würde, zu Hilfe kommen sollen, ferner dass sie für nicht bezahltes Geschirr auspfänden, Verbrecher unter ihnen selbst bestrafen dürfen, dann dass die von Kunigsecke auf Begehren das Schiedsrichteramt übernehmen, die Kessler aber diesen jährlich jeder 6 Pfenninge bezahlen, und 14 Tage auf eigne Kosten dienen und mitziehen sollen, wenn die von Kunigsecke in eignen Angelegenheiten ausziehen würden, dagegen die Lehensherrn dieselben verköstigen müssten, wenn die Hilfe der Kessler auf weitere 14 Tage verlangt würde; ferner dass denselben keine Schatzung auf-

1415 gelegt werden, und sie das Gericht dort halten sollen, wo sie, nicht wo die von Kunigsecke wünschen. Auch erneuert König Sigmund denselben ihre durch Feuer zu Grund gegangene Briefe und Urkunden, und befiehlt allen seinen Unterthanen, die Kessler bei Strafe an ihren Rechten nicht zu beeinträchtigen. G. zu Costentz des nächsten Mittwoch nach St. Johannes Tag Baptiste. (c. S.)

27. Juni Hanns Pokch der Preysinger zu Kranwinkchel und Erhart der Preysinger, Pfleger auf dem Haus zu Lantzhut, eignen dem Abt und dem Convent zu Raitenhaslach den Ryshof zu Purkhawsen auf dem Berg im Weilhart Gericht, der ihr Lehen war. G. an Pfintztag nach dem Sunbenttag. (c. 2 Sig.)

„ Sigmund romischer Kunig bestätigt der Priorin und dem Convent zu Lenwentsl den Spruchbrief vom 1. Juni desselben Jahres, laut welchem Graf Günther von Swartzburg Herr zu Ranya des romischen Kunigs Hofrichter, Johanns von Bodmen genannt Frischhans Ritter, und Haupt zu Pappenheim Erbmarschalk entschieden haben, dass der Wald Swaderloch genannt des Klosters Leowental rechtes freyes eigen sey, und dass die Bürger zu Buchern weder mit Holzhauen noch mit Schweintreiben oder andern Dienstrechten auf diesen Wald je ein Recht gehabt haben, noch hiefür haben sollen. G. zu Costentz des Donerstags vor Ulrichs Tag.

„ Rwger Wartperger, und sein Sohn Ulrich Wartperger verkaufen Hildprant dem Geigantter und und dessen Hausfrau ihren Sitz zu Eslern mit aller Herrschaft, Rechten und Nützen, auch allen ihren Gütern um und zu Elsern, wie sie diesen Sitz von dem Grenawer erkauften um 600 rh. Gld., jedoch auf Wiederkauf. Mitsiegler: Parczival Zenger, zum Sneberg, und Pablick Wartperger zu Diethriskirchen. G. am Pfineztage vor sand Peter und Pawl's Tag. (c. 4 S.)

29. Juni Johannes, patriarcha Anthiocenus, Francisci, archiepiscopi Narbonnensis et sedis apostolicae camerarii, locumtenens, profitetur, quod dominus dux Ludovicus, comes Palatinus Reni, sibi et praedicto camerario et ipsi camerae apostolicae in usum necessarium negotiorum ecclesiae sanctae et generalis concilii Constanciensis summam viginti trium millium floronorum auri boni nomine amicabilis mutui mutuaverit, pro qua summa omnia bona, intra et proventus camerae apostolicae et hase ipsam obligat, ideoque promittit, quod eam infra quatuor mensium terminum duci Ludovico aut eius heredibus persolvet et procurabit, ut assumtus in summum pontificem hanc summam pecuniae, in quantum persoluta non esset, tamquam debitum per se ipsum contractum cum omnibus impensis et damnis persolvat. Praeterea et Johannes Rigensis, Barthelomaeus Mediolanensis archiepiscopi, Vitalis Tholonensis et Robertus Sarisbrigensis episcopi, praesidentes quatuor nationum concilii praefati attestantur, quod supradictus mutui contractus et alia praenarrata de suo consilio et consensu processerint, et dictas pecuniarum summas in evidentes necessitates conversas fore et esse profitentur. D. in civitate Constanciensi penultima die Junii. (c. 5 S.)

30. Juni Ludwig Herzog in Beyern beauftragt den Ritter Hans vom Degenberge Vitztum zu Amberg, dass er dem Oswald Dechsenpecke und Hertneid von Potenderff die Lehen übertrage, welche denselben nach Laut des Gewaltbriefes verliehen werden sollen. D. Costenz dominica post Petri et Pauli.

1415 1. Juli — Peter Rainer zu Schambach bekennt, dass er gemäss Ausspruch des Friedrich Awer, Hans Parsperger, Peter Valkchensteiner, Partzifal Zennger, Dietrich Stauffer, Eberhart Nusperger, Jörg Zenger Pfleger zu Lengfeld und Rueprecht Kastner Landschreiber zu Amberg von wegen seiner seligen Muhme Katrein der Rainerin an Hans vom Degenberg Vitztom zu Amberg keine Erbschafts-Ansprüche mehr haben aber auch der Zusprüche ledig seyn soll, welche an ihn vom genannten Hans vom Degenberg gemacht worden sind. Mitsiegler: Conrad der Kamerawar und Wilhalm der Waller. G. am Montag nach Peters Tag. (c. 3 Sig.)

" — Elisabeth von Kleve und von der Marich, verwittwete Herzogin in Bayern, bekennt, dass ihr ihr Sohn, Herzog Ludwig, 500 reinischer Guldein hie zu Costencz zu ihrer Zehrung und andrer Nothdurft bar geliehen habe, und verspricht ihm diese Summe entweder bar zurückzahlen, oder auch an der Gült, welche er ihr alle Jahr reichen wird, abziehen zu lassen, wann er oder die Seinen es verlangen. G. zu Costencz, am Montag nach sand Peter und Pauls Tag.

8. Juli — Ludwig, Pfalzgraf bei Rine, Jehans, Ernst, Wilhelm und Heinrich, Herzoge in Beyern, und Friederich, Burggraf zu Nürenberg, schliessen gegen die Anmassungen und Uebergriffe Ludwigs, Herzogs in Beyern und Grafen zu Mortey, einen Bund, wornach jeder von ihnen demjenigen, der mit Herzog Ludwig zur Fehde komme, innerhalb eines Monats 50 Spiesse, wovon jeder mindestens 2 bewaffnete Mann und 3 Pferde mit sich führen soll, zu Hilfe schicken muss. Würde aber der eine oder andere von Herzog Ludwig im eignen Lande angegriffen oder belagert, so sollen sie dem Gefährdeten mit ganzer Macht zu Hilfe ziehen und gegen Herzog Ludwig einen allgemeinen Krieg eröffnen. Der Bund soll übrigens so lange dauern, als Herzog Ludwig lebe. G. zu Costentz am St. Kylians des hl. Martyrers Tag. (c. 6 S.)

9. Juli — Albrecht Wunnsam, Gardian, und der ganze Convent der mindern Brüder zu Regenspurg ernennen die Herren des Rathes daselbst zu ihren Briefträgern, Beschirmern und Helfern in allen weltlichen Sachen, und wollen dagegen deren demüthige Cappläne sein. G. am nächsten Irchtag vor sand Margreten Tag, der Jungfrau. (c. S.)

10. Juli — Weinmar der Ekker zu Säldenburg gelobt, mit dem Herzog Ludweig in Bayern bis kommenden Lorenzen Tag einen getreuen slechten Frieden zu halten. G. am Mitwechen vor Margreten Tag.

" — Der Römische König Sigmund bestätiget dem Kloster St. Stephan in Ougspurg alle die vom heiligen Bischof Ulrich und den übrigen Bischöfen zu Ougspurg erhaltenen Freiheiten, Rechte, Privilegien und Handfesten und namentlich, dass keine weltliche Macht zu Ougspurg weder in der Stadt noch in dem Burgfrieden über dieses Kloster irgend eine Gewalt auszuüben oder sonst zu richten habe, dass es in seinen Dörfern zu Batzenhofen und Pfaffenhofen von allen Vogteien und Vogtrechten frei sein, und, wenn es einen Vogt brauche, sich selbst dazu einen redlichen Mann von des Reichs wegen setzen soll, und nimmt es in seinen und des Reiches Schirm und Geleit. G. zu Costentz am nächsten Mittwoch vor St. Margreten Tag. (c. S.)

1415 10. Juli Desselben Schuldverschreibung an Herzog Ludwig in Baiern Grafen Mertani um die vorgestreckten 23000 fl. ungar., welche der König und seine Gemalin zu bezahlen versprechen, wenn das Concil zu Konstanz solche Summe nicht bezahlt, und setzt des zu Bürgen und selbscholien den Burggrafen Friedrich zu Nürnberg, dann den Pyxe von Ozora, Grafen Themeschberg und Johannsen, Probst zu St. Stephan zu Gran etc. D. ib. et eod. d. (lib. cop.)

11. Juli Derselbe gebietet den Burggrafen Johannes und Friedrich zu Nurmberg, seinen Schwägern, den Abt und Convent des Klosters zu sand Gilgen in Nurmberg sammt Gütern in seiner Abwesenheit zu schützen und zu schirmen. G. zu Costentz des nehsten Donerstags vor sand Margarethentag der heiligen Junckfrawen.

„ Derselbe erlaubt der Stadt Ougspurg, zwölf Jahre nacheinander Juden und Jüdinnen bei sich aufzunehmen, und denselben Steuern und Abgaben nach eignem Ermessen aufzulegen. Auch soll sonst Niemand mit den Juden etwas zu schaffen haben, und eine schon geschehene oder später erfolgende Verpfändung sämmtlicher oder einzelner Juden zu Ougspurg während der 12 Jahre kraftlos sein. D. ib. et eod. d.

12. Juli Ulreich Hofmaister Karrenmann, Bürger zu Regenspurg, von dem Rathe daselbst wegen einiger Missgriffe gefangen gesetzt, jedoch wieder freigelassen, schwört Urfehde und gelobt, ein ganzes Jahr hindurch auf kein Rennen und in kein Leithaus zu gehen, und keinerlei Spiel oder Wetten zu machen. Siegler: Erhart auf Tunau, Probst zu Regenspurg. G. am St. Margreten Abend (c. S.)

„ Vor Jobs von Reichen, Hofmeister des Herzogs Wilhalm, erscheint an offnem Hofgericht Hanns Wildegker und erhebt gegen Pauls den Schehner, Bürger zu München, Ansprüche auf eine Hube zu Sawrlach, Dreitheile Zehents und eine Taferne daselbst, die Lehen sind von der Herrschaft zu Bayern, und von seinen Vorfahren an Hanns den Künigsprugker, Jägermeister in Obern-Bayern, verkauft, von diesem an Hanns den Torer und von diesem hinwieder noch auf dem Todbett an ihn vererbt worden seien. Als hierauf Pauls Schehner erwiderte, dass er obige Güter von Balthauser dem Muraher, dem rechten Erben des genannten Jägermeisters, gekauft habe, wird zu Recht erkannt, Pauls Schehner sollen die gekauften Güter verbleiben. Richter: Ritter Sweiggar von Gundolfing der Aeltere, Albrecht Turndl, Hofmeister, Jobs von Rorbach, Richter zu München, Pauls Aresinger und Hanns Sluder zu Weylbach. D. eod. d.

17. Juli Hanns Loterpeck, Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch, spricht Chunraden Wymer, Kingführer Wigles vom Welfstain, das Recht zu, dass er wegen einer Forderung von 100 Mark Silbers, um welche Summe er für Anna die Scheckinn, Walthesär Mürachers Wirthin, gegen den Juden Mair zu Rietenburg, als Bürge eingestanden ist, der erste Wehrer seyn sollte, weil er zuerst vor Friedrich Schütz, Verantwerter der andern Gläubiger der Müracherinn, als des edeln Herrn Johannssen Herrn zu Haideck, Herr Wernher Parspergers, Albrecht Welfstainers, Hilpolt Menndorffers und Chunrad

26

1415 Eysteters, seinen Forderungsbrief vur Gericht gezeigt habe. G. zu dem Stain des Mitwochen nach Margareten tag.

1. Aug. Erafrid von Seckendorf Hauhtmann und die zehn die mit ihm über den Landfrieden in Franken und Bayern gesetzt sind, entscheiden auf Klage des Wigies von Wolfsteiu gegen den Herzog Johann in Bayern wegen Beschädigung, dass genannter Herzog diejenigen welche er dem Wolfsteiner zu Menig gefangen hat, auf schlechte Urfehde ledig sagen solle, hinsichtlich des Zapfenrechtes aber, welches erwähnter Herzog widerrechtlich auf das Dorf Menig gelegt hat, haben sich beyde Theile mit einander an den Gerichten auszutragen wo das billig und von Rechts wegen seyn soll. G. zu Bamberg an S. Peters Tag Ketenfeir. (o. Sig.)

2. Aug. Erehinger der Marschalk zu Pyberbach und Seitz Marschalk von Oberndorff der Jüngere geben auf Ansuchen Ulrich Chüntzelman, Bürgermeisters und anderer Bürger von Augspurg, als Pfleger der Priorin und des Conventes des Klosters zu St. Kathreinen daselbst, ihre Lehensherrlichkeit auf dem Hof zu Artolfingen auf, den obiges Kloster von Hainrich des Mäutiger sel. Söhnen, Bürgern zu Augspurg, gekauft hatte. G. am Freitag vor St. Affren Tag. (c. 2 S.)

„ Helmeran Nothaft zu Wernbergkh, Pfleger zu Barckstein, verleiht anstatt Herzogs Ludwig zu Bairn, Hansen Francken eine Mühlstat bey Mantel, Letzenmul genannt, zur Errichtung eines Hammerwerks gegen Entrichtung des gewöhnlichen Holzzinses zur Herrschaft Barkhstein, und einer jährlichen Gült von 9 Schilling Pfenningen. G. am Freitag nach Sannd Peterstag Kettenfeir.

4. Aug. Sigmund, römischer König bestätiget den Burgermeistern, Räthen und Burgern der Stadt Rotemburg auf der Tauber ihre Freiheiten und Rechte, und verleihet ihnen auch die Reichslehen, nämlich die Cent zu Richarczrode, sammt dem Halsgericht und Banne daselbst, auch Tettenheim, die zwey Nesselbach und andere Dörfer, Weiler und dazu gehörige Güter, die Gerichte zu Westheim und Vrfersheim und andere Dörfer, Weiler, Leute und Güter, welche sie alle von Gerlach und Gotfrid von Hohenloch sel. überkommen, noch besonders die Lehen zu Yfelstat und anderswo, die sie von dem Reich zu Lehen hatten. G. zu Meran des nechsten Freitags vor sand Sixten tag.

9. Aug. Ann die Prucknerynn, von dem Rath zu Regenspurg gefangen gesetzt wegen schlechter Aufführung, womit sie sich, ihren Mann und ihre Verwandtschaft entehrt hatte, auf Fürbitte aber frei gelassen und auf 10 Meilen von der Stadt verwiesen, schwört Urfehde. Siegler: der ehrsame weise Herr Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg. G. am St. Lorentzen Abend. (c. S.)

12. Aug. Vor Hanns Loterpeck, Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch, beweist Mathes Schenk zu Teginngen mittels Gerichtsbriefen und Fronboten seine Rechte auf all Hab und Gut, das er von Herman dem Pechtaler gekauft hat, und besonders auf das Burgstall zu Teginngen mit dessen gesammter Zugehörung, worauf demselben diese Rechte und der Besitz genannter Güter gerichtlich bestätigt wird. G. zu dem Stain des Montags nach St. Lorentzentag. (o. S.)

1415 12. Aug. Derselbe erkennt Albrechten, Hanssen, Wigeles und Wilhalmen vom Wolfstain, aus Anlass einer Ladung derselben von dem Ehrwürdigen Herrn Conrat vom Eglofstain, Meister deutschen Ordens in deutschen und welschen Landen vor das Hofgericht des Römischen Königs Sigmund, das Recht zu, sich vor dem Landgericht Hirsperch zu verantworten, indem sie einen von Ludwig, Marggraff zu Prandenburck etc. Herzogs in Bayrn Albrechten vom Wolfstain, und Götzen, seinem Vettern, ertheilten Brief vorzeigten, nach welchem diese sammt ihren Nachkommen die Freiheit geniessen sollten, sich nur vor dem Gerichte zu verantworten, in welchem sie gesessen sind. D. ib. et eod. d.

„ Engelhart von Eberstein, Tumhere zu Wirezpurg und Landrichter des Herzogthums zu Franken beurkundet, dass Johannes von Rosenberg, Ritter, seine Klage wegen des Zehenten, kleinen und grossen zu Lere zwischen Rotenburg und Insingen gelegen gegen die Dorfmeister, Schultheissen, Schöpfen und Gemeinde des Dorfes Lore ervellet habe und in die Nutzgewähr desselben gesetzt worden sey. Schirmer und Helfer: Burggraf Johannes und Burggraf Fridrich von Nurmberg, Graf Wilhelm und Graf Fridrich von Henneberg, Graf Johannes von Wertheim, Graf Lynhart von Castell, Graf Thomas von Ryneck, Dittrich Herr zu Bickenbach, Fridrich Erenfrid von Seckendorff, Landfriedmeister und der ganze Landfried, Brant und Erekinger von Sawnsheim, Burckart von Seckendorff, Conrad Zoiner, Wilhelm von Grumbach, Peter Truchsess, Wyrich von Trutlingen, Ditz von Tungen, Hans Adel von Tottenheim, Caspar von Bibra, Hans Hunt, Syfrid Wilde von Ehenheim, die Burgermeister, Räthe, Schultheissen, Schöpfen und Burger der Stete Wirczpurg etc. G. am Montag vor vnser frawentag Assumptionis.

„ Eggo, Abt und das Convent des Klosters Otteburen beurkunden, wie sie sich, ihr Gotteshaus und alle ihre Leute und Güter in der Burgerschaft zu Memingen und ihrer Stadt Schirm, Burgrecht und Versprechniss gegeben, und ihr Burgerrecht an sich genommen haben. G. an Montag vor vnser lieben Frawentag der Schidung.

14. Aug. Seitz Marschalk zu Oberndorf Pfleger zu Werd bekennt, dass ihm vom Grafen Ludwig zu Otingen Haubtmann in Obern Bayrn anstatt des Herzogs Ludwig Snaltpach mit aller Zugehörung verliehen worden ist, wie selbes der selige Wilhalm Schenk inne gehabt hat. G. an unser frawen abent Assumptio.

16. Aug. Conrat der Pöler der Weber, von dem Rath zu Regenspurg wegen Wahrsagens und Zauberei gefangen gesetzt, und sodann aus der Stadt und dem Burgfrieden verwiesen schwört Urfehde. Siegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg. G. des Freitags nach U. F. Tag zu der Schiedung. (c. S.)

17. Aug. Sacrosancta generalis synodus Constantiensis praeposito ecclesiae Eystetensis mandat, ut juxta decretum Johannis XXIII. papae de dato VII. Calend. Martii pontificatus anno quinto ecclesiam parrochialem in Kelheim abbati et conventui monasterii in Halsprun incorporet, annectat et uniat, reservata

1415 tamen de ejus proventibus in sustentationem perpetui vicarii ibi instituendi congrua portione. D. Constantie, XVI. Calend. Septembris apostolica sede vacante.

25. Aug. Ludwig Herzog in Bayern verkauft die Veste Hohenstein um 1000 Gulden zu Leibgeding an Hilpolt Menndorffer, welcher 200 Gulden an dieser Veste verbauen und dieselbe dem genannten Herzog gegen männiglich offen halten soll. G. zu Nennburg am Suntag nach Bartholomeus Tag. (c. Sig.)

26. Aug. Johannes, Herzog in Bayrn, stiftet in die Capelle des heiligen Johannes in der Feste zu Schärding zu den 3 schon vorhandenen Wochenmessen noch 4 andere, und bestimmt dazu die St. Johannes Pixe, welche man an seiner Maut zu Schärding einnimmt, und deren Ertrag fortan jeder Mautner daselbst dem jeweiligen Pfarrer zu Schärding alle Quatember vollständig übergeben, dieser aber davon für obige tägliche Messe einen Priester halten soll. G. zu Straubing, am nächsten Montag vor St. Gilgentag.

29. Aug. Elisabeth, Pfalzgräfinn bey Rhein und Herzogin in Bayern, begnadigt die Juden mit der Freyheit, dass sie im Lande in ihrem Verkehr an den fürstlichen Zollstätten keinen höhern Zoll geben dürfen als die Christen. G. zu München an Pfintztag nach sand Augustyns tag.

30. Aug. Ernst, Herzog in Bayrn, bekennt, dass er Hanns dem Auer zu Pulach die 120 neue Ungerische Gulden, welche er ihm für geleistete Dienste schuldig ist, auf den nächsten St. Marteins Tag oder von der nächsten Steuer, die er von seinem Lande einnehme, bezahlen werde. G. zu München am Freitag nach St. Augustyns Tag. (c. S.)

31. Aug. Erekinger Kottenheimer und Anna, seine eheliche Hausfrau, sagen Fridrich, Burggrafen zu Nüremberg von aller Forderung und Klage, die sie bisher gegen ihn gehabt haben, ledig und los, weil er sich gegen sie wegen der Güter zu Bernharswinden, worauf genannter Anna Jorge von Seldenegk, deren vorderer Hanswirth seliger, 400 fl. vermachte, die nun deren ehelicher obgenannter Hauswirth mit ihrer Bewilligung an Lutz von Eybe verkaufte, so gnädig erwiesen hatte. Mitsiegler: Wilhelm von Bebenburg, Ritter. G. zu Cadoltzburg am Samstag vor Egidii. (c. 3 S.)

1. Sept. Pawls von Polhaim Domherr zu Passaw und Kirichher zu Irnikch vermacht dem Domcapitel zu Passaw 5 Pfund Pfenning ewiges Purkchrechtz auf seinem Ekhaus, welches er von Andrea Nwrnberger und Stephan dem jüngern Wasserburger gekauft hat und das gelegen ist zu Passaw in der Slätergrube zu einem Jahrtag und Ausrichtung der Hysteri der heiligen Junkfrawen sand Angnesen an yrm tag mit aller Tagzeit, Gelewt und ander lobleicher Zir. Mitsiegler: Andre von Polhaim zu Tegernpach, sein Vater. G. An sand Gilgen tag. (c. 2 S.)

2. Sept. Ulrich, Graf zu Ortenberg, Chorherr zu Regenspurg und Passau, und Kirchherr zu Schärding bekennt, dass Johannes, Herzog in Bayrn, eine tägliche heilige Messe in die Capelle des heiligen Johannes in der Feste zu Schärding gestiftet, und dazu für den jeweiligen Pfarrer zu Schärding den

1415 Ertrag der St. Johannes Püxen daselbst bestimmt habe, und er für sich und seine Nachfolger in der Pfarre sich verpflichte, obige Messe durch einen eigenen Priester täglich nach der Frühmesse lesen zu lassen, und im Falle öfterer Unterlassung jedesmal ein Pfund Wachs in die Capelle St. Johannis zu Schärding zu zahlen. Würde aber in Folge durch Päbste oder Bischöfe entstandener Irrungen die Messe nicht gelesen werden können, so soll das dem jeweiligen Pfarrer zu Schärding in der Einnahme der Püxe keinen Eintrag thun. Mitsiegler: Hadmar der Aisterhaimer, Probst zu Mayster, Domherr zu Passau, und Kirchherr zu Gmunden. G. am nächsten Montag nach St. Gilgentag.

7. Sept. Ludweig der Pienzenawer übergiebt dem Herzog Ludweig in Bayern, welcher die Veste, Stadt und Gericht Ratenberg von ihm gelöst hat, alle Briefe welche er und sein saliger Bruder vom genannten Herzoge erhalten haben, mit Ausnahme der Briefe die auf die Veste Eilkofen und auf einen Hof zu Oettringen lauten. G. zu Wasserburg an unser frawn Abend alz sie gehorn ward. (c. Sig.)

" Ludweig Pienzenawer bekennt hinsichtlich der Taiding die kürzlich zu Chestnitz zwischen ihm und dem Herzog Ludweig wegen Lösung des Gesloss und der Pfandschaft Ratemberg geschehen ist, dass er sich hierin in die Entscheidung des Grafen Ludweig von Oetingen, des Sigmund Frawnberger, Ulreich Riedrer, Ott Pienzenawer und des Ludweig ab dem Stain fügen solle. D. ib. et eod. d.

9. Sept. Graf Ludwig zu Oetingen, Hauptmann in Oberbayern, belehnt anstatt des Herzogs Ludwig in Bayern, Pauls Schenken mit dem Haus zu Snaitpach und dem Hofgarten, dem Hof zu Aintlingen und dem Gericht und drey Höfe daselbst, einem Hof zu Hausen, einer Huh zu Pünenbach und mit Zehenden zu Hausen, Atmashausen, Pünenbach, Meyshach, Gachenbach, Westerhaim und Eisingesdorf. G. an Montag nach vnser frawn tag Nativitatis. (c. S.)

15. Sept. Hans Layminger, Sigmund Frawnberger und Matheis von Kamer kommen mit dem Herzog Ludwig in Bayern dahin überein, dass die Ansprüche welche derselbe an ihre Freunde die Turner wegen der Veste Wildenwart und wegen Geldschuld hat, von der Landschaft in Oberbayern entschieden werden sollen. G. zu Wasserburg am Suntag nach des h. Kreutz Tag als es erhöcht ward.

" Hanns von Seckendorff zu Brunne, und Heincz von Seckendorff, sein Bruder, bekennen, dass ihnen Fridrich, Burggraf zu Nuremberg den Zehenten zu Niderndachsteten zum Pergleins und ihren Theil des Zehentes zum Dorfflins, die sie bisher von ihm zu Lehen gehabt und nun an den Comenthur zu Virnsperg und den deutschen Orden verkauft haben, gegen Lehenmachung ihrer eigen Behausung und Baues zu Rospach und ihres Theiles an demselben Dorfe geeignet habe. D. eod. d. (c. 2 S.)

20. Sept. Johann Bischof und das Capitel zu Eystet bekennen, dass Ludwig und Johann Herzoge in Bayern ihre Priesterschaft in Bayern, welche in Gehorsam des bisherigen Pabstes Greger gestanden ist, bestellt haben, nun dem Stift Eystet gehorsam zu seyn wie die andere Priesterschaft dieses Stiftes, und verpflichten sich, diese geistlichen und weltlichen Priester desshalb weder mit Briefen noch Prozessen zu fordern noch sonst härter zu halten. Insbesondere sollen alle Collationes, Präsen-

1415 tationes, Provisiones und Wechsel, die bisher im Bisthum Eystet geschehen sind, in Kraft bleiben, doch unentgolten der Ordnung des Conciliums zu Costenz und des Stuhles zu Rom. Auch sollen der Bischof Johann zu Eystet und sein Capitel an die vergenannte Priesterschaft von allen vergangenen bischöflichen Rechten, es seye Kathedratica, Sinodalia, medii fructus oder andere Steuern die ihnen bisher zugehört hätten, fürbass keine Federung haben, und dieselbe Priesterschaft damit unbekümmert lassen. G. an Matheus Abend. (c. 2 Sig.)

22. Sept. Alban der Wieland verpflichtet sich, den Herzogen Ernst und Wilhelm, welche ihm die Parg-hut zu Vohburg verliehen haben, getreulich zu dienen. Mitsiegler: Ulrich der Edelman. Zeugen: Hans der Sandersterffer zu Oedlingen, und Hans Geiger Bürger zu München. G. am Suntag vor Michels Tag. (c. 2 Sig.)

23. Sept. Vor Hans Loterpeck Landrichter in der Grafschaft Hirsperch übergiebt Friedrich Schütz die Rechte, welche er gegen Ulrich den Rigler auf das Dorf Raitenpuch vor dem Weissenburger Forst erklagt hat, an Fridreich von Thortzpach Probst zu Rebdorf. G. des Montags nach Mathei. (c. Sig.)

25. Sept. Marquart der Gewantnersneider am Fischmarkt, Bürger zu Regenspurg, von dem Rath daselbst wegen Ungehorsams und sträflicher Handlung gefangen gesetzt, auf Fürbitte seiner Verwandten und Gesellen aber freigelassen, schwört Urfehde. Siegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg. G. des Mittwochs vor St. Michels Tag. (c. S.)

" Krafft Mörspeck gesessen zu Puch bekannt, dass er von Graff Ludwig von Oetingen, Hauptmann in oberen Beyern anstatt des Herzogs Ludwig in Beyern das ganze Gericht über das Dorf zu Pfaisspewnt mit aller Zugehörung, ausgenommen was der Pfeisspewnter Eigen daselbst hat, zu Lehen empfangen habe. G. des nechsten mittwochen vor sant Michels tag des heiligen Ertzengel. (c. S.)

28. Sept. Hainrich von Puchberg, Pfleger auf sand Görgen-Berg ob Passau, welcher von seinem Vetter, Wilhelm von Puchberg, unter Vermittlung der Herrn Jörgen von Aichberg im Moos, Marschalk zu Passau, Pilgrein von Retaw und Lienhart Schönstayner die Veste und Behausung Tutling samt dem Markt dabey erkauft hat, verwilliget den Wiederkauf. G. an Sant Michels abent des heiligen Fürst Engels. (c. 4 Sig.)

29. Sept. Fritz der Burggraf zu Geräwt bekennt, dass er des Domprobsts Fridrich Burggraf, des Dechants Götfrid Harscher, und des Domkapitels zu Augspurg guter Freund heissen und sein und mit denselben und deren Leuten und Gütern im Argen nichts zu handeln haben welle. Mitsiegler: Gorig der Pless, Bürger zu Augspurg. G. an sant Michels tag

" Hans Willdrer, Probst zu Aytingen, vergleicht sich durch Vermittlung des ehrbaren und vesten Paule Aerisinger mit den Herzogen Ernst und Wilhalm in Bairen wegen der gegen ihn vorgebrachten Beschuldigung, als halte er es mit ihren Feinden, will wegen dieser Sache keinen Hass und keine

1415 Feindschaft und mit den Herzogen und deren Leuten ohne gütliches Recht nichts zu schaffen haben, ausgenommen im offnen ehrlichen Krieg, auch ihren Feinden in nichts behilflich zu sein, und solchn bei sich nicht aufzunehmen. Siegler: Hans von Plinthain der Aeltere und Cristan der Piyenspach. D. eod. d. (c. 2 S.)

29. Sept. Hainreich der Diesser verzichtet gegen Wilhalm, Herzog in Bayrn, auf alle seine Rechte an Rauchenliechsperg gegen Entschädigung. Mitsiegler: Pauls der Aeresinger. Zeugen: die weisen und vesten Ulreich Dachauer, und Peter Michelspeck. D. eod. d. (c. 2 S.)

2. Oct. Wilhelmus praepositus, Ulricus decanus, et capitulum ecclesiae Eystetensis Johannem de Haydngk praepositum ecclesiae Bambergensis et ecclesiae Eystetensis canonicum in episcopum Eystetensem eligunt, et generali concilio Constantiensi supplicant, ut hanc electionem ratam et gratam habeat. D. secunda die mensis Octobris.

„ Erenfrid von Seggendorf Ritter, Hawbtmann des Landfrids in Franken und Beyrn entscheidet hinsichtlich der Misshellungen zwischen dem Domkapitel und den Bürgern zu Freysing einerseits und Hans von Dürrwang anderseits, dass die Sache wegen des an Eberlein Kittel geschehenen Todschlages abgethan seyn, und kein Theil sich desshalb rächen soll. Mitsiegler: Sweygker von Gundelfingen der jüngere, und Hans von Dürrwang. G. zu Eystet am Mitwochen nach Michels Tag. (c. 3 S.)

5. Oct. Matheus Schenek zu Tegningen bekennt, dass er von dem Grafen Ludwigen von Otingen, Hanbtmanne in obern Bayrn, anstatt des Herzoges Ludwig in Bayrn, Grafen zu Martain, den Zehnten zu Anthalmstorf, das Gericht zu obern Hawnstat, das Burgstall und Fischwasser daselbst, das Gericht zu Otingen und die Sparleder, und was die Kolner von der Herrschaft hatten, zu Lehen empfangen habe. G. am Samptztag nach sand Michels Tag.

„ Caspar Morspeck bekennt, dass ihm der Graf Ludwig von Oettingen Hauptmann in Oberbayern anstatt des Herzogs Ludwig in Bayern das Gericht und die Vogtey über das Dorf Morspach verliehen hat. Siegler: Caspar Morspeck. D. eod. d. (c. Sig.)

8. Oct. Peter Ecker zu Steffnyng verpflichtet sich, dem Herzog Johann in Bayern mit der Veste Steffnyng welche ihm derselbe verliehen hat, gegen allermänniglich getreulich zu dienen. G. zu Sulzbach am Eritag vor Dyonisien Tag. (c. Sig.)

9. Oct. Heinrich Keschingk, Grafens Günther von Swarzburg, Caplan, Gunther Knüttel, desselben Grafen Diener und Rudolff Sachs, Burger zu Nuremberg, quittiren die Burger des Raths der Stadt Nüremberg, anstatt des genannten Grafen über die halbe Stadtsteuer, nämlich über Tausend Gulden, welche sie um künftigen sanct Martinstage dem Könige Sigmund schuldig werden. G. an sant Dyonisiitag.

1415 9. Oct. Wilhelm vom Wolfstein, Burkhart der Reyggershover und Mertein von Eyb entscheiden hinsichtlich der Misshellungen zwischen dem Domkapitel zu Eystet und den teutschen Herren zu Mässing, dass von den Aeckern in dem Felde zu Obermessing welche in den Zehend zu Nidermessing gehören, der Drittheil des Zehends jährlich den Tumherren und dem Stifte zu Eystet zugehören, und dass das Getraide welches dem Pfarrer zu Nidernmessing von den genannten teutschen Herren wird, den Tumherren zu Eystet an ihrem Dritthell des Zehends keinen Schaden bringen soll. D. eod. dr (c. 3 Sig.)

10. Oct. Hartprecht Harschircher zu Zaungwerg bekennt, von der Stadt Regenspurg sein jährlich auf St. Gallen Tag fälliges Leibgeding von 200 Gulden erhalten zu haben. G. zu Landshut am Pfintztag vor St. Gallen Tag. (c. S.)

„ Bruder Chunradt, Abt, und der Convent des Klosters zu Waltsassen, geben ihren armen Mannen, dem Arnaolt und dem Jötz zu Schönnficht, und deren Erben ein Kaufrecht auf ihrer Oede zu Geyssrat bei Schönnficht der Art, dass dieselben zwei Zimmer darauf bauen, die ersten 3 Jahre nichts, nach Ablauf derselben aber ihnen jährlich je 5 Gulden, einen Pflug, 60 Eier, 6 Käse und 2 Hühner entrichten sollen. G. des nechsten Donerstags nach Djenisy. (c. S.)

11. Oct. Herzog Ludwig in Bayern, Graf zu Mertain befiehlt seinem Richter zu Aichach, Eberhard dem Riederer, dass er dem Freysinger Domkapitel die Gilt auf dessen Gütern zu S. Leonhart im Markt, welche wegen geschehener Theilung dieser Güter, einige Zeit mit Arrest belegt waren, wieder ausfolgen lasse. G. zu Ingolstat an freitag nach sant dyenisy tag.

13. Oct. Hainrich Herzog in Bayern verleiht den Bürgern des Marktes Frantenhausen seinen Pruckzoll und sein Gasthaus vor diesem Markt, dagegen dieselben die Strasse daselbst leiten und jährlich 10 Pfund Pfenning auf den Kasten zu Teispach entrichten sollen. G. zu Landshut am Sontag vor S. Gallen Tag.

16. Oct. Hainreich und Albrecht die Kräblezzer geloben, gegen Vlreichen den Marher zu Flügelsperg nichts Böses zu thun, nach Ausspruch Albrechts und Wilhalms vom Welfstain. G. an sand Gallen tag dez heililgen Abts. (c. 4 S.)

21. Oct. Ulrich von Villenbach bekennt, dass ihm der Graf Ludwig von Oetingen Hauptmann in Oberbayern anstatt des Herzegs Ludwig die Vogtey, das Gericht und den Huthaber zu Hurloch verliehen hat. G. des Montags nach Gallen Tag. (c. Sig.)

22. Oct. Elisabeth von Cleve und von der Marich, verwittwete Herzogin in Bayern, bekennt, dass ihr Sohn, Herzog Ludwig, ihren schwarzen Perlenrock, welcher an die Juden zu Regenspurg verpfändet war, um 180, dann 4 Röcke, welche zu Auspurg verpfändet waren, um 300 reinische Gulden ausgelöst habe; endlich, dass ihr Hanns Gumppemperger zu derselben Zeit in des Herzeges Namen

1415 zu Ingelstat 50 reinische Guiden bar geliehen habe, zusammen 530 rein. Gld., welche Summe an der Jahresgült, die er ihr geschafft hat, abgezogen werden soll. G. zu Newburg, am Erichtag nach der aynlif tausent Maget Tag.

25. Oct. Die Herzoge Ernst und Wilhelm Gebrüder, welche nach vorläufigem Gesuch beym Kapitel zu St. Andrä in Freysing auf die demselben zugehörige Kirche in Hachingen einen Kaplan gestellt haben, erklären dass, wenn sie bey Wiedererledigung dieser Kirche, einen andern Kaplan dahin setzen würden, dieses dem Kapitel an seinem gewöhnlichen Zins von gedachter Kirche keinen Schaden bringen soll. G. proxima feria sexta ante festum apostolorum Symonis et Jude. (c. S.)

27. Oct. Chunrad Chamerauer und Ludweig Chamerauer und Eberhart Mistelbek der Jüngere schliessen für sich und die Ihrigen mit Herzog Ludweig und dessen Angehörigen einen bis zum Mittwoch vor dem nächsten St. Marteinstag dauernden Frieden. G. zu Vichausen in vigilia Simonis und Jude apostolorum. (c. S.)

29. Oct. Johannes S. Maguntinensis sedis archiepiscopus S. Imperii per Germaniam archicancellarius Johanni de Haydegk in episcopum Eystetensem electo curam, administrationem et regimen ecclesiae Eystetensis in spiritualibus et temporalibus recepto corporali juramento fidelitatis et obedientiae debito plenarie committit. D. in Heppenheim die vicesima nona mensis Octobris.

31. Oct. Hanns Loterpeck, Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch vergleicht sich mit den Burgern des Raths der Stadt Nurenberg über die Klagen und Ansprüche, welche er von Landgerichts wegen gegen deren Güter und Habe in der Grafschaft gelegen, erhoben, weil sie den Frawnberger von Prua gebrennt und das Seine genommen und auch weil einer der Ihren böse Vische auf dem Markt zu Nurenberg gehabt, die sie aufs Land führen heissen, dann zu Freinstat verkauft, wovon die Leute krank und siech wären worden. G. an Aller Heyligen Abent.

3. Nov. Hans Zenger zu Regenstauff Ritter und Tristram Zennger zu Swartzeneck bekennen, dass sie mit dem Herzog Ludweig in Bayern und seinen Landen und Leuten bis kommenden Lichtmess-Tag einen slechten getrewen Frieden halten wollen. G. zu Regenspurg am Sontag nach Allerheiligen Tag.

4. Nov. Hainrich von Segenderff zu Abenberg und Margret, seine eheliche Wirthin, verkaufen an Ritter Stephan von Abtsperg, Landrichter zu Nuremberg und Pfleger zu Abenberg ihren Theil der Behausung zu Durnmungenaw, den Vorhof, Graben, 3 Weiher etc. Mitsiegler: Hans von Weitersdorff vnd Purkart von Segenderff, ihr Veter zu Abenberg. G. am Montag vor sand Mertestag. (c. 3 S.)

„ Petrus praepositus, Johannes decanus, Petrus, Johannes plebanus, Meinhardus et Mathias, canonici regulares ecclesiae conventualis in Bertersgadem ad sacrosanctum concilium Constantiense appellant contra Albertum Preysinger militem frisingensis diocesis, qui certas possessiones in Weydenpach ad praedictam ecclesiam in Bertersgadem pertinentes injuriose occupat. D. die quarta mensis Novembris.

1415 5. Nov. Ludwig, Pfalzgraf by Rine, begehrt, dass die Burgermeister und Räthe der Stadt zu Rotenburg vff der Tauber die vom römischen König an Caspar von Clingenberg überwiesene Reichsstadtsteuer bei Vermeidung des königlichen Unwillens entrichten sollen. D. Constantiae tertia feria post omnium sanctorum.

„ Bruder Arnolt von Sawnsheim, Teutsches Ordens Spitalmaister des alten Spitals zu Nuremberg, verleihet mit Zustimmung Grafen Ludwigs von Wertheim, Comenthurs des Teutschenhauses zu Nuremberg, an Wolf Geller einen Kramgaden an sanct Seboltz Kirchhof zu rechtem Erbe gegen jährliche Reichnisse. G. an sant Linhartz abent.

„ Eberhardus, Saltzeburgensis ecclesiae archiepiscopus, praeposito et canonicis monasterii sanctae Felicitatis in Au concedit, ut ecclesiam in Ampfing, cuius ius patronatus ad dictum praepositum et canonicos dinoscitur pertinere, quae etiam hactenus per sacerdotem regularem de canonicis praedicti monasterii in antea regi valeat, ita, quod quotiescunque eandem ecclesiam vacare contigerit, praefatum monasterium sibi et successoribus suis idoneum sacerdotem regularem de canonicis ipsius ad eandem praesentent instituendum. D. Saltzburgae quinta die mensis Novembris. (c. 2 S.)

8. Nov. Fridrich, Burggraue zu Nuremberg, nimmt die ganze Gemeine und Bauerschaft der zwai Dörfer Pinczwange und Hegnaw gegen ein jährliches Reichniss von 10 Malter Habern Rotenburger Maases auf seinen Kasten nach Kolbenberg in seinen Schutz, Schirm und Verspruch. G. am Freitage vor sand Merteinstage.

9. Nov. Wernhart und Görg die Waldekger bekennen hinsichtlich des Hofes und Zehends zu Aufchirchen welchen sie an ihren Vetter Gerhoch den Waldekger Tumherrn zu Fraising um 357 Gulden verkauft haben, dass ihnen ihr genannter Vetter zu einer Besserung noch 166 Gulden zu obiger Summe bezahlt hat. G. am Sampztag vor Marteins Tag. (c. 2 Sig.)

11. Nov. Günther, Graf von Swarzpurg, quittirt die Burger des Raths der Stadt zu Nurmberg über die Steuer von 2000 fl., welche sie am sanct Mertenstag dem Könige Sigmund zu entrichten schuldig waren. G. am sente Mertenstag des Bischoffs. (c. S.)

16. Nov. Conrad Schencke Herre zu Limpurg belehnt den Pfleger der armen Feldsiechen zu den lieben Herrn sant Lenhardt, der Cappeln zwischen Rotenburg und Gebsadel, mit drei Gütlein zu Gebsadel G. vff Samstag nach sant Martinstag.

17. Nov. Vetter Apel und sein Sohn Jerg Vetter bekennen, dass sie für die Schäden, welche sie wegen der Herzoge Ernst und Wilhalm zu Pyburkch nahmen, bezahlt worden seien. Siegler: Michel der Emsederffer. Zeugen: Michel Amman und Perchtold Dauffprunner. G. am Sonntag nach sand Marteins Tag. (c. S.)

1415 18. Nov. Hans Vischer von Ober Kamloch, welchen der Bürgermeister und der Rath der Stadt Kempten wegen Diebstahls ins Gefängniss geworfen, dann auf den Pranger gestellt und ihm an einem Ohre ein Amäl gethan haben, schwört, wegen der ausgestandenen Strafe nicht Rache nehmen und auf 4 Meilen in die Runde nicht mehr an die Stadt Kempten kommen zu wollen. Siegler: Bentze Reichenbach Stattamman zu Kempten. G. an dem nächsten Mäntag nauch sant Martins tag. (c. S.)

20. Nov. Hanns Loterpeck Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperck bestätigt dem Seytz Erlacher seine gegen die Gebrüder Theseres und Hanns Frawnhoffer behabten Rechte und erkennt dass derselbe sich ihrer Güter, besonders der Festen Arnsperch und Egersberg wohl unterwinden und unterziehen möchte. C. zu Gaymershaim des Mitwochen vor sand Kathreintag. (c. S.)

» Derselbe fodert, auf Andringen des Seytz Erlacher von Hofsteten, den Cherrichter von Eystet auf, die Gebrüder Theseres und Hanns die Frawnhoffer zu Arnsperck, die schon Jahr und Tag in der Acht sind, nicht aus derselben zu lassen, bis Seytz Erlacher an Hauptgut und Schäden von denselben befriedigt seyn wird. D. ib. et eod. d. (c. S.)

22. Nov. Simon der Glaxsperger, Bürger zu Regenspurg, von dem Rath daselbst gefangen gesetzt, weil er einen unordentlichen Lebenswandel geführt und das Seinige liederlicherweise verschlendert hatte, wird auf Fürbitte frei gelassen, schwört Urfehde, verspricht sich eines bessern Lebens befleissen und seinen Leibgedingsbrief mit Wissen des Rathes bei einem seiner Verwandten, der Bürger zu Regenspurg ist, aufbewahren zu lassen: Siegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg. G. des Freitags nach Elisabety. (c. S.)

24. Nov. Fridrich, Burggraue zu Nuremberg begnadet die Burger der Stadt zu Vffenheim, dass sie — weil ihnen die Thorwärter, Wächter und andere Gebrechen der Stadt über ihr Vermögen kosten, nicht mehr jährliche Schatzsteuer geben sollen als die bedungene Summe von 120 fl. rhn. Landeswährung, und falls dieses in Zukunft geändert werden wollte, so will er es ihnen drei ganze Jahre vorher verkünden lassen. G. am Suntage vor sand Kathreintag. (c. 1 S.)

30. Nov. Heinrich Rewss von Plawen der Junge, Herr zu Grewtz und Hauptmann zu Pernaw, und Erhart Rudusch, Bürger zu Eger, entscheiden zwischen Den von Eger einer- und dem Abt Conrad zu Waltsassen andererseits wegen des Halsgerichts zu Albernrewt und Hardeck, dass das auf beiden Seiten bis zu gütlichem Austrag der Sache bleiben und bestehen und beide Theile über einen unterdessen vorkommenden Todschlag gemeinschaftlich und freundschaftlich richten sollen. G. an sand Andreas des heiligen zweiffboten abende.

1. Dec. Herzog Heinrich in Beyrn verbündet sich auf 3 Jahre mit Herzog Albrecht zu Oesterreich, gegen feindliche Angriffe mit 100 Spiessen guten Volke beizustehen, und zwar bis auf 20 Meilen ausser Landes, gegen jedermann mit Ausnahme des röm. Königs Sigmund, Königs Wenzel von

1415 Böhmen, aller Herzoge in Beyrn, und des Burggrafen Friedrich von Nürnberg etc. G. Wien, Sonntag nach St. Andreas. (Ex lib. cop.)

4. Dec. Hanns Loterpeck Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch vor welchem Seytz Erlacher von Hofstetten klagt, dass der Chorrichter von Eystett der Aufforderung des Landgerichtsbriefes, laut welchem genannter Chorrichter die Gebrüder Theseres und Hanns die Frawnhoffer zu Arnsperch so lange bannen sollte, bis dieselben ihn in seinen Foderungen befriedigt hätten, nicht nachgekommen sey, erkennt zu Recht, man solle Johannssen Bischof zu Eystet schreiben von Langerichts wegen, dass er seinem Chorrichter gebiete, den Anfoderungen des Landgerichts nachzukommen. G. zu der Freinstat des Mitwochen vor Sand Niclaustag. (c. S.)

" Lutz Schenk von Sweineissspewnt anstatt Hansen des Lotterbeckes Landrichters in der Grafschaft Hirsperg zu Gericht sitzend erkennt und verkündet: Wer ein Aechter ist und in dem Achtbuch steht, zu demselben mag ein jeder Landrichter wohl greifen in Städten in Märkten wo das ist, und soll ein solcher Aechter nichts geniessen, weder Friede noch Gelait noch sonst etwas. D. ib. et eod. d. (c. Sig)

6. Dec. Frantz Waler bekennt durch Grafen Ludwig von Otingen, Hauptmann in Obern-Bayrn, anstatt des Herzogs Ludwig in Bayern, den Tarnberg und die darauf stehende Feste zu Trenchshain zu Lehen empfangen zu haben. G. am St. Niclas Tag des heiligen Bischofs. (c. S.)

" Hainrich Burggraf und Wolf von Grafenegk bekennen, dass sie als Träger der Margaretha von Riethain, Franczen Walers Hausfrau und für dieselbe den Cappelberg zu Trewchshaim von Herzog Ludwig, Grafen zu Mortain und durch Grafen Ludwig von Otingen, Hauptmann in obern Bayrn, zu Lehen empfangen haben. Siegler: obige Hainrich und Wolf. D. eod. d. (c. S.)

10. Dec. Hanns Fneger bekennt für sich und seine Hausfrau, dass sie für die Schäden, welche sie wegen der Herzoge Ernst und Wilhalm zu Piburkch nahmen, treulich bezahlt worden seien. G. am Erchtag vor sand Lucie Tag. (c. S.)

13. Dec. Johann Landgraf zum Leuchtenberg verleiht der Stadt, welche sein Aeherr Johann an dem Berge vor der Veste Neuhaus an der Naab gebaut hat, die nämlichen Rechte welche die Stadt Pleyenstein hat, und ertheilt allen Leuten die von Geldschulden, erbar Veintschaft und Todschlegen dahin kommen und daselbst wohnen werden, Freyung und Sicherheit, so dass sie ihren Schuldigern von Tag zu Tag gelten und mit ihren Feinden sich vereinigen. G. an Lucie Tag.

19. Dec. Fridrich von Lonbenberg Abt und der Convent zu Kempten bekennen, dass die 26 erbern Mannen, welche ihnen Hanns der alt Koler von der alten Burg zu Bürgen gesetzt hatte, die 200 Pfund Haller richtig bezahlt haben, welche dem Bischof und seinem Gotteshause verfallen waren, da genannter Koler die Punkte und Artikel, welche er bey seiner Entlassung aus dem Gefängnisse

1415 besehworen, nicht gehalten hette. Siegler: der Abt Fridrich und der Convent. G. an dem nechsten Donrstage ver Wihennächten. (c. 2 S.)

19. Dec. Albrecht ven Egiefstein zu Tunfeit und Weifhert, sein Sohn, verkaufen an Ritter Steffan von Absperg ihre Behausung und Hofstatt in der Verstadt zu Abenberg, welche von Fridrich, Burggrafen zu Nürnberg zu Lehen gehet, für eine unbenennte Summe. G. em Denerstag ver sant Themastag. (c. S.)

23. Dec. Perchteid Deuffprunner, genennt der Sturm, bekennt, dass ihn die Herzoge Ernst und Wilhelm für elle die Schäden, welche er wegen derselben zu Piburkch und in der Awer und Ekgär Kriege nahm, gänzlich bezahlt haben. Siegler: Chunrad der Glexsperger, Bürger zu Lanczhuet. Zeugen: Pauls der Arnsinger und Ulrcich der Edelmen, Pfleger zu Veburkch. G. am Mentag ver dem Weinacht-Tag. (c. S.)

26. Dec. Heinrich Herzeg in Bayern verkauft en seiner Gemehlin Hefmeister Casper den Waller die Veste Pruggberg sammt Zugehörungen, dann den Sedel und die Taferne zu Westermos. Zeugen: Alben Clesner zu Gern, Hardprecht Herskürcher zu Zengberg und Wilheim Aheimer zu Wildenau. G. zu Burkhausen an Stephens Tag des h. Merterers.

28. Dec. Frik Stengel Burger zu Kempten, welcher in Peter Wyssen Haus den Clauss Geisshuser weiiend Rathsknecht zu Kempten unverschuldeter Sache erstochen, schwört dem Burgermeister und Rathe zu Kempten, in den nächsten 8 Tagen von obengenennter Vnzucht und Fräfeiln wegen zu Besserung und Busse 4 Pfund Häller zu geben; thäte er das nicht, so sollte er unverzüglich aus der Stedt gehen und dahin nicht wieder zurückkehren, bevor er nicht obige Strafe gezahlt hätte. Siegler: Bentz Richenbach Stattamman und Hainrich der Pfender Bürger zu Kempten. G. an der Kindlin tag in den Wihennechten. (c. 2 S.)

1 4 1 6.

1416
4. Jan. Wenzlaw römischer Kunig bestimmt, dass der Berg genannt Valtzperg in der Herrschaft Sulzpach auch hinfür bey dieser Herrschaft verbleiben soll. G. zu Prag des Sunabentz vor dem Obristen.

6. Jan. Peter der Valkchensteiner zu Valkchenfels bewilligt seinem Vetter Hans vom Degenberge Vitztum zu Amberg den Wiederkauf des Dorfes Snäwdingen, welches er vom genannten Vitztum um 600 Pfund Pfenning gekauft hat. Mitsiegler: Eberhart der Nusperger, Vetter des Peter Valkchensteiner. (c. 2 Sig.)

8. Jan. Ruger der Sneyder, Bürger zu Straubing, verkauft an Mergret, Abtissin des Gotteshauses zu Obermünster, den Marktzoll zu Geyselhiring, den er von derselben zu Lehen hatte. Siegler: Hanns der Satelpoger zu Geltolfing, Richter zu Straubing, und Liebhart der Kumer, Probst daselbst. Taidinger: Chunrad der Kastner zu Metzing, Vlreich der Chastenmair, Marchart der Churtz und Heinreich der Friez, alle Bürger zu Straubing. G. an Sand Erhartz tag. (c. 2 S.)

» Angnes die Osthaimerin, Abtissin zu St. Stephan in Augspurg, und der Convent daselbst bekennen, dass sie da die ihnen von ihrem heiligen Stifter, St. Ulreich, vermachte Kirche, Widem und Zehent zu Spettingen bei Landsperg durch die Bürger daselbst mit Hilfe der Herzoge zu Beyrn abgedrungen, und die Gefälle daraus seit 60 Jahren nur nach Willkühr derselben Bürger entrichtet worden seien, desshalb obiges Eigenthum der Pfarrkirche und dem Spital zum hl. Geist in Landsperg um 350 Rinische Gulden verkauft und dagegen einen halben Hof und 5½ Sälden zu Holtzhain um 385 Gulden gekauft; und dass ihnen Fridrich, Bischof zu Augspurg, die Pfarrkirche zu St. Stephan in Augspurg einverleibt habe, wofür sie den St. Kilhians Tag festlich begehen und genanntem Bischof einen Jahrtag halten müssten. Da die Gefälle aus den Gütern zu Spettingen zur Anschaffung von Wein für die Klosterfrauen bestimmt waren, dieser Gebrauch aber wegen obiger Verhältnisse seit 60 Jahren Jahren unterlassen werden musste, so erneuern sie nunmehr denselben und bestimmen dazu

1416 die Ertrāgnisse des halben Hofes zu Heltzhain, so dass an 32 verschiedenen Jahrszeiten jeder Conventfrau eine Mass Wein und 4 Pfenninge Augspurger Wehrung, und der Abtissin das Doppelte gereicht, und, falls die Einkünfte vom halben Hof zu Holtzhain zu obigen Weinspenden nicht ausreichten, das Mangelnde aus dem gemeinen Kasten genommen werden soll. Die Capitelfrauen: Gut von Rot, die Narcissin genannt, Anna von Waltkirch, Sophey von Geraut, Angnes die Münsterlerin, Elspet von Liechtenaw, Kellnerin, Elspet von Attenvelt, Kungund von Attenvelt, auch Kellnerin, Klara die Münsterlerin, Angnes die Osthaimerin, Elspet die Tiesserin und Ursel von Weiler, geloben, obige Ordnung zu beobachten. D. eod. d. (c. 2 S.)

9. Jan. Hanns der Taler der Müller in dem Oberwird, Bürger zu Regenspurg, der von dem Rath daselbst dessen Mühle in dem Obernwird zu Regenspurg mit aller Zugehörung leibgedingsweise auf seine Lebenszeit erhalten hat, verspricht inner Jahres Frist eine Stube und 2 Kamern zu bauen, die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten, die Mühle und das Mühlwerk auszubessern und im guten Zustand zu erhalten, die Mühle, wenn sie durch Feuer, das bei ihm oder aus Unversichtigkeit ausgebrochen, zerstört würde, innerhalb eines Jahres auf eigne Kosten zu aufbauen, wogegen der Rath zum Aufbaue derselben, wenn sie ohne des Müllers Schuld zu Grund ginge, 2 Drittheile der Kosten beitragen soll. Bürgen: Perchtolt der Lauchtenhekch der Bäcker, Bürger zu Regenspurg, und Albreht der Federl in dem Regen. Siegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg. G. des Pfintztags nach St. Erharts Tag. (c. S.)

11. Jan. Friedrich Herr zu Haydeck, Friedrich Probst zu Rehdorf, und Mathea Schenk zu Tegning entscheiden hinsichtlich der Zweyungen zwischen dem Bischof Johann und seinem Capitel zu Eystet einerseits und Wolfhart Rebitzer und seinen Helfern anderseits, dass beyde Theile gute Freunde, alle Schatzungen ab, und alle Gefangenen ledig seyn sollen, dass der Bischof von Eystet wegen der Beschwerde die er gegen Wolfhart Rebitzer und dessen Helfer bey den Herzogen Ernst, Johann und Heinrich gestellt hat, diesen Herzogen längstens bis kommendan Lichtmess Tag diese gütliche Vereinigung schreiben soll, dann dass die Tumherren zu Eystet dem genannten Rebitzer 600 Gulden zu bezahlen haben, wovon jedoch dasjenige abgerechnet warden soll, was derselbe Rebitzer an Brandschatzung eingenommen hat. G. am Sampztag nach dem Obersten. (c. 3 Sig.)

12. Jan. Herzog Heinrich schlichtet die Zwistigkeiten zwischen den Bürgern zu Richenhalle und denen zu Trawnstain wegen des Gredstadels, den derselbe zu Trawnstain hatte bauen und wieder abbrechen lassen, so wie wegen der Arbeit des Salzes wegen auf folgende Weise: die von Halle mögen ihr Salz hinfür in das Frühmesshaus gen Trawnstein setzen und daselbst verkaufen mit denen von Trawnstein, jedoch so dass kein Theil das Salz weder höher noch niedriger als der andere und nach einem Satze, der den Bürgern zu verkünden ist, verkaufe; die von Richenhalle haben die 10 Pfund Zins welche sie jährlich von dem Gredstadel, den der Herzog zu Trawnstein hatte bauen lassen, denselben gegeben haben, nunmehr den Bürgern zu Trawnstein jährlich an sanct Jörgen Tag zu reichen. G. zu Purkhausen an Suntag nach sant Erharts tag. (c. S.)

1416 12. Jan. Wilhalm Herzog in Bairn, dann Oswald Abt zu Tegerssee und Hans Probst zu Scheftlarn vereinigen die Leute zu Westerwarengaw und zu Wald hinsichtlich ihrer Zweyunges wegen des Gottesdienstes dahin, dass der Pfarrer zu Warngaw an Sonn- und Feyrtagen wechselweise die Messe einmal zu Warngaw das andermal zu Wald halten, am Antlastag und Charfreytag aber einen Priester gen Wald bestellen soll; dann dass wenn die Kirchweihe in Warngaw ist, die von Wald herüber kommen, und wenn die Kirchweihe in Wald ist, die von Warngaw nach Wald kommen sollen. G. zu München am Suntag nach dem Obrosten tag.

14. Jan. Hans Lungenmayr von Wehlingen und Katrey seine Hausfrau bekennen, dass nach ihrem Tode der Zoll zu Weblingen welchen ihnen die Herzogin Elisabet verliehen hat, derselben wieder ledig seyn soll. Siegler: Wilhalm der Günthner Bürger zu München. G. am Eritag vor Anthoni Tag. (c. S.)

19. Jan. Rudolf Türndl verpflichtet sich, in der ihm vom Herzog Ernst empfohlenen Pflege Tölz so lange er sie inne haben wird, nicht zu jagen, noch solches Jemanden zu gestatten. G. an Suntag nach Anthonien Tag. (c. Sig.)

22. Jan. Reichart Merstorffer anstatt des Hans Loterpeck Landrichters in der Grafschaft Hirsperch zu Gericht sitzend, vor welchem der genannte Hans Loterpeck anbringt, dass Theseres und Hans die Frawnhofer in der Acht seyen, und dass ihm Jörg Murscher der ältere und etliche andere entsagt und sich mit den erwähnten Fraunhofern verbunden haben, erkennt, dass der Landrichter Hans Loterpeck zu derselben Leib und Gut die nämlichen Rechte wie zu den geächteten Fraunhofern haben soll. G. zu Gaymershaim des Mitwochen vor Pauls Bekerung.

" Hanns Loterpeck, Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch, spricht zu Recht, dass Wigelas vom Wolfstain Gewalt haben soll auf das Eigenthum der Anna Murscherinn, Walthesar Murschers Wirthin in der Grafschaft Hirsperch, wegen einer noch nicht abgelösten Summe von 180 Mark Silbers, mit welcher er für selbe gegen einen Juden zu Rietenburch Bürge geworden ist; eben so solle er sich der Aehmül zu Gredingen, ausserhalb des Markts unterwinden, welche ihm der Burggraff von Nüerenberch verliehen hat. D. ib. et eod. d.

24. Jan. Heinrich Nothaft zum Bernberg Vitztumb in Niedern Beyern entscheidet hinsichtlich der Stösse und Irrungen zwischen dem Abt Johann zu Nidernaltach einerseits und Leupold und Jörg des Puchpergern zu Wistzer anderseits wegen mehrerer Güter zu Heggersperg und wegen der Mühle zu Palkassing, dass die genannten Puchperger diese Güter und die Mühle dem Kloster Nidernaltach übergeben, und dieses dagegen jedem der beyden Puchperger eilf Pfund Pfensing bezahlen soll. G. am freitag vor Pauls Tag. (c. Sig.)

29. Jan. Herzog Heinrich ertheilt dem Markte Ried die Gnade, dass zu dem jährlichen Markte daselbst Freyung seyn soll 14 Tage vor und 14 Tage nach demselben. Wenn während dieser Freyung Jemand des Todschlags schuldig ist, so soll ein Tod gen den andern gehn; wer einen andern ver-

1416 wundet, dem soll eine Hand abgeschlagen werden oder er soll dieselbe um 32 Pfenning ledigen; wer Jemanden wirft, dem soll man die Hand abschlagen, oder derselbe dafür 32 Pfenninge geben; wer in der Freyung Waffen zuckt oder einen mit der Faust schlägt oder rauft, dem soll die Hand abgehauen werden oder er dafür 10 Pfund Pfenning geben; wer einem verbotene Worte mittheilt und übelhandelt den soll man darum bessern auf dem Pranger, oder er soll 5 Pfund Pfenninge geben; von diesen Strafgeldern soll der Herzog die eine Hälfte und der Markt die andere erhalten. Für den andern Jahrmarkt daselbst, am nächsten Sonntag nach Sankt Gilgen, soll der Markt obige Freyung mit Gesetzen und Penen haben wie eben, und Jedermann soll während dieses Jahrmarkts zollfrey seyn, während bey dem ersten Jahrmarkte der Zoll wie gewöhnlich entrichtet werden soll. Ferner wird bestimmt: Wer einem andern in der vorgeschriebenen Freyung oder sonst im Jahre etwas enttrüge, oder stähle, das hinder sechs Schilling Pfenning werth wäre, den mögen die Bürger in dem Markt darum strafen mit Ohreeabschneiden, durch die Zähne brennen, mit Augen-Ausbrechen oder auf den Pranger stellen; hätte derselbe aber Geld oder Gut zu geben, so soll er das bessern nach Bestimmung des Pflegers und des Raths zu Ried. Der Herzog erlaubt ferner den Bürgern daselbst, alles Holz, was sie zu dem Gotteshause Peter und Paul so wie zur Befestigung des Marktes bedürfee, aus seinem Forste dem Riedt nehmen und überdiess in diesem Forste den Gesuech mit der Weide haben und genlessen sollen. G. zu Burckhausen, des Mitichen nach sand Paulstag als er bekehrt ward. (c. S.)

29. Jan. Gerichtsbrief des Landgerichts Hirschberg auf einen von Hanns Parzeval und Tristram den Zengern zu Swarzenecke zu leisteeden Schadenersatz zu 1000 Mark Silbers an den Landrichter, Hanns den Loterpeck, weil derselbe als er mit des Herzogs Ludwigs Leuten auf sein Geheiss vor Hiltpoltstain geritten, daselbst ohnerachtet des herzoglichen Oeffnungsrechts nicht eingelassen wurde. G. zu Gaymershaim des Mitwochen vor vnser lieben frawen tage, Lichtmesse.

30. Jan. Jörig Pütrich zu Reichertzhausen verkauft das Dorf Parr, wie es von Eberhart dem Schenken aus der Awe in seine Gewalt gekommen ist, an Ludwig Herzog in Bayern um 770 Gulden. Mitsiegler: Heinrich Preisinger von Wolntzach. G. am Pfintztag vor Lichtmesse. (c. Sig.)

1. Febr. Otto der Ständel zu Mezzing reversirt über einen daselbst vom Gotteshaus zu Priel auf zwölf Jahre erhaltenen Hof, wovon jährlich die herkommliche Stift und Dienst, Wiesgeld und Kleindienst zu entrichten kommen, für das Schaumahl aber auf die zwölf Jahre des Bestandes zusammen eine Summe Gelds zu geben ist. G. am Liechtmess Abent.

2. Febr. Hainrich Herzog in Bayern bekennt, dass zu der von Kaiser Ludwig zu Rom und seinem Vater Herzog Friedrich in der Capelle auf der Burg zu Burckhausen gestifteten täglichen ewigen Messe einem Caplan jährlich 24 Pfd. Pfeninge aus dem Kasten zu Burghausen zu bezahlen seyen. G. zu Lanndshuet an unser lieben Frauen Tag zu Liechtmessen.

1416 2. Febr. Wilhalm von Puchperkch zu Engwurkch und seine Hausfrau Margret verkaufen ihrem Vetter Leupolden von Puchperkch zu Wintzer und seiner Hausfrau Katrein ihren Zehent zu Hofkehirlehen und ihre Güter auf dem hohen Hard und auf dem kurzen Hard, wie sie selbe dem Grafen Görigen von Ortenberg. versetzt hatten, um 800 guter ungerischer Gulden jedoch mit dem Vorbehalt des Wiederkaufs. Bürge: Chrisoff der Ramstorffer zu Ramstorff. Mitsiegler: Kristoff der Ramsterffer, Lienhart Schönstainer, Pfleger zu Wintzer, Görg der Puchparger zu Wintzer. D. eod. d. (c. 4 S.)

„ Hans Laymінger Pfleger zu Müldorff gelobt, den Jobst zu Abensperg, welchen er dem Hans Sanaderstorffer um einn Schuld von 840 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. D. eod. d.

„ Hainrich Engelschalk, Pfleger zu Starenberg, gelobt, in der ihm anvertrauten Pflege weder selbst zu jagen, noch andere jagen oder schiessen zu lassen. D. eod. d. (c. S.)

5. Febr. Eberhart, Erzbischof zu Saltzburg, schliesst mit Herzog Ludwig in Beyrn und Grafen zu Mortani von Datum des Briefes bis zum nächsten sannd Jorgentag und von da auf zwei ganze Jahre einen Friedensvertrag und ein Bündniss, wonach er demselben diesseits der Tawren und der Yser mit 200 Spiessen, je 2 Pferde auf einen Spiess, und ebenso auch der Herzog ihm, jeder auf eigne Kosten, zu Hilfe ziehen soll. Auch sollen die Briefe, die die Herzoge Ott, Stephan, Fridrich, Johanns in Beyrn und sein Vorfahr Erzbischof Pilgrein einander gegeben haben, bei Kräften bleiben. G. zu Saltzburg an sannd Agathen tag der heiligen Junkfrawn.

„ Hanns Loterpeck, Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch, gibt Petern Menndorffern von der Altenburg Gewalt, ein Fischwasser zu Kemnaten, das der Closen daselbst inne hat und das er von dem Purgär von Gessingen gekauft hat, einzunehmen und zu niessen. G. zu Gaymershaim des Mitwochen nach vnser lieben frawen tag zu Liechtmess.

9. Febr. Fridreich zu Rampersofen, der mit Einwilligung des Probstes Liebhart und des Klosters zu Zell deren Leibeigne, Elzspet die Mittermairin zu Rampersofen, geheirathet hatte, verpflichtet sich, dem Kloster, wie andre eigne Leute, angehören und, falls er von seiner rechten Herrschaft zurückgefordert würde, seine Kinder und das Gut bei dem Kloster zurücklassen zu wollen. Seine Kinder sollen auch das Gut und was er sonst erarbeite, erben, ihm dagegen, wenn er kinderlos bliebe und sein Weib vor ihm stürbe, 10 Pfund Müncher Pfenninge und, was er sonst erspart hätte ausgehändigt werden. Siegler: Chunrat Läntsidler. G. des Sonntags nach Unser Frauen Tag zu Liechtmess. (c. S.)

12. Febr. Ulrich der Hayder von Oedenhayd, von Herzog Johanns zu Straubing gefangen gesetzt, weil er wegen vermeintlicher Ansprüche der Stadt Landeshut abgesagt und gedroht hatte, jedoch durch Hainrich Nothaft zu Wernberg, Vicedom in Nidern-Beirn, freigelassen schwört Urfehde, und stellt 50 Bürgen, die miteinander 68 Pfund Pfenninge als Strafe erlegen sollen, wenn er die Urfehde in irgend einer Weise überträte. Siegler: Fridrich der Stahel, Jägermeister in Nidern-Beiern, und Jerg

1416 der Mairhovor in der Purg, derzoit zu Straubing. G. am Mittwoch vor St. Valentinstag des hl. Martyrors. (o. 2 S.)

12. Febr. Hainrich Herzog in Bayern ertheilt den Bürgern des Marktes zu Frantonhausen die Gnade, dass dieselben jedem Gast eder Kaufmann auf 3 Tage in ihrem Markto Geleit geben mögen, dass jeder der die 3 Jahrmärkto daselbst besucht 8 Tage zuvor und 8 Tage darnach Sicherheit und Freyung haben soll, und dass dio genannten Bürger vom Pfleger eder Richter zu Teispach nur um Händel die die drey Sachen und den Tod betreffen gen Toispach gefodert werdon können. D. eod. d.

„ Chunrat der Obernderffer, Bürger zu Lantzhut, gibt Erharton von Asoh soine Tochter, Engel, zur Frau und dazu als Heirathgut 300 ungerische Guiden und oinen Viertel-Antheil an Charl des Sigel Haus in der Neustadt, wogegen soine Tochtor von ihrom Mann 400 noue ungorische Guiden und 100 Gulden derselben Münzo als Morgengabe erhält. Wenn eines der beiden Eheleute im ersten Jahre kinderlos sterbe, so soll dio Hälfto vom Heirathgut desselben dem Ueberlebenden zufallen, die andere Hälfte aber den nächsten Erben hinausbezahlt werden, dagegen bei dem kinderlosen Hintritte oines der beiden Eheleute nach dem ersten Jahr dessen ganzes Heirathgut dem Ueberlebenden verbleiben, seine Tochtor aber über ihre Morgengabe von 100 Gulden nach Belieben verfügen können, und ererbte Kinder bei dem kinderlosen Tode des einen Theils den nächsten Erben und Verwandten anheimfallen. Siegler: der Bruder des Ausstellers, Peter der Oberndorffer, Kamerer zu Lantzhut, und Chunrat der Spannagol, Bürger daselbst. D. eod. d.

18. Febr. Martinus, papa, abbatissam et conventum monasterii sancti Jacobi in Monaco ordinis sanctae Clarae cum omnibus bonis sub beati Petri et sua protectione suscipit omnesque eisdem libertates et immunitates necnon exemptiones saecularium exactionum confirmat ac communit. D. Constantie duodecima ante Kalendas Martii Pontificatus sui anno Primo.

19. Febr. Vor Altman Kemnater Landrichtor zu Suitzbach, auf dem Landgorichte zu Lawff klagt Johannes Schöngrasser Landschreiber zu Sultzbach von wegen des Herzogs Johannsen auf die Vest Reicheneck mit allen Zugehörungen um 100 Mark Silbers, weil Hanns von Abbsporg, der diese Feste hat, in des Herzogs Herrschaft, Halsgericht und Wildbann zu Hersprugk greift — ferner um 1000 Mark Silbers und dazu 100 Mark Silbers Schäden, weil die Vest Lieboneck, die des Herzogs offen Haus ist und von ihm zu Lehen rührt, zu rechter Zeit nicht vom Herzoge zu Lehen empfangen, desswegen dem Herzog wieder ledig geworden ist und jetzt von genanntem Abbsporger dem Herzog mit Gewalt vorenthalten wird. Es wird zu Recht erkannt, dass der Herzog genannte Veste Reicheneck so lange inne haben, nutzen und niessen solle, bis er der genannten Summe Hauptguts und der Schäden gänzlich ausgerichtet ist. G. Am nächsten Mitwochen nach sankt Valentini Tag des heiligen Martrors. (o. S.)

25. Febr. Hanns der Weygel zu Stoizenegko vorkauft dem Grafen Ezzel zu Orttonborg seine Veste Emerschirchen zwischen Lanndaw und Dingolfing auf der Yser gelegen mit Gericht, Herrschaft, Dörforn, Gülten und allem Zubehör wie dieselbe von Hainrich Puchperger käuflich an ihn gekommen

1416 ist. Siegler: Hanns der Weygel zu Steizenegke, sein Aidem Hanns der Grawl zu Newnburkch und Fridrich der Stingelhaimer zu Turenteining. D. an St. Mathias Tag des h. zwelfpoten. (c. S.)

26. Febr. Hans Loterpeck Landrichter in der Grafschaft Hirsperch erkennt, dass des Hans Lüdwacher von Pleinfelt Güter ober Pleinfelt sammt der Pröchselsmül, in des Bischofs von Eystet Vogtey und Gericht zu Sandsee gehören, und dass des Lüdwachers Leute die im Gericht Sandsee gesessen sind, vor ein slechts Dorfrecht zu Pleinfelt gehen sollen. G. des Mitwochen nach Mathie. (c. Sig.)

„ Elspet die Prukkneryn, des Reichen Fürär Tochter von Chamb, vor dem Rath zu Regenspurg wegen grosser Vergehen und schwerer Anklagen gefangen gesetzt und zum Tode verurtheilt, auf Fürbitte der Chorherren des Domkapitels zu Regenspurg und Anderer aber begnadigt und freigelassen, schwört Urfehde und wird auf 6 Meilen von der Stadt verbannt. Siegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg. D. eod. d.

„ Hanns Loterpeck, Landrichter in der Grafschaft Hirsperch, erkennt in der Streitsache zwischen Ulrich dem Sturtzmeczz, Müller unter Waltersperg, und dem Abte Jorg zu Kastel, den Verkauf eines Erbes auf einem Gute zu Fokkental betreffend, zu Recht: dass der Sturtzmeczz obiges Erbe wohl einem Genossen auf dem Lande verkaufen kann, aber nicht in eine Stadt und über Zins, ohne des Abtes Willen und Wort. G. zu dem Stain, eod. d.

7. März Cuncz Lesch und Cristin, seine eheliche Hausfrau verstatten Fridrich, Burggrafen zu Nuremberg die Wiederlösung des für 1700 fl. an sie verkauften und auf die Stadt Onelspach verschriebenen Leibgedings von 200 fl. in jedem Jahre, wann er wolle. Mitsiegler: Hans Sperlin, Burger zu Rotemburg. G. am Sampstag vor dem weissen Suntag (c. 2 S.)

„ Caspar von Klingenberg zu der Hohentwile bescheint den Burgermeistern und Räthen der Stadt zu Rotenburg vff der Tuber den Empfang der am vergangenen sant Martinstag fälligen gewöhnlichen Reichs-Stadtsteuer von 400 fl., welche ihm König Sigmund überwiesen hatte. G. am Samstag vor dem Suntag Invocavit in der Vasten. (c. S.)

8. März Johann, Landgraf zum Leuchtenberg, Graf zu Hals und Jörg der Junge Landgraf zum Leuchtenberg verkaufen ihr zum Kloster Niederalteich lehenbares Schloss und Veste Engelsperg samt Gericht, Herrschaft, Erbaigen, Hofmark und aller Zugehörung um vier tausend vier hundert Gulden ungarisch an ihren Oheim, Herrn Etzel, Grafen zu Ortenberg. G. am Sonetag Invocavit, in der Vasten. (c. S.)

„ Dieselben, welche das Schloss und Veste Engelsberg mit Zugehörung an ihren Oheim, Hern Etzel, Grafen zu Ortenberg verkauft haben, während solches dem Andrä Schwarzensteiner um drey tausend drey hundert Gulden versetzt war, weisen diesen der Wiederlösung halber an den neuen Eigenthümer. D. eod. d. (c. S.)

1416 8. März Wernhart Waldegkär bekennt, dass seinem Bruder Jörg dem Waldegker gemäss der Theilung ihres älterlichen Erbgutes die Veste und Behausung Wallenburg, 2 Tafernen und ein Hof zu Muespach, 1 Taferne zu Sliers, die halbe Gült von der Taferne zu Wernsmül und der Flschgang der Alten an der Prugk zu Sliers zugefallen sey, dass sie aber beyde ihr Federspil und Wildbann, die 2 Jahrmarktzölle zu Muespach, die Fischrechte zu Sliers, ibre 2 Häuser zu Muespach, den Vogthaber und die Gefälle ausserhalb der Gerichte Wallenburg und Waldeck gemeinschaftlich haben, und für diese beyden Gerichte einen gemeinschaftlichen Richter halten sollen. Ihre Lehen soll der älteste Waldegker verleihen und eben so der älteste Waldegker das Kammermeister-Amt zu Freysing vom Bischof daselbst zu Leben empfangen. Siegler: Wernhart Waldegker. D. eod. d. (c. Sig.)

9. März Johannes Maguntinensis sedis archiepiscopus Alberto Bambergensis ecclesiae episcopo auctoritatem committit, ut adjunctis duobus vel tribus episcopis Johanni electo et confirmato Eystetensi munus consecrationis imponant. D. in oppido Hanow die nona mensis Martii. (c. Sig)

10. März Ritter Wilhalm von Behenburg zu Burlaswaben bekennt an seiner Schuldfoderung von 800 Gulden, die er an die Herzoge Ernst und Wilhalm zu machen hat, zu den 300 Gulden die er schon im vorigen Jahr von Ulrich Edelman, Richter zu Vohburg, im Namen der Herzoge erbalten hatte, von ebendemselben neuerdings 300 Reinische Gulden erhalten zu haben. G. am Erchtag in der ersten Fastenwoche. (c. S.)

16. März Ernst und Wilhalm, Herzoge in Bayern, geben dem Convent des Gotteshauses zu Fürstenveld Steuerfreiheit auf den Hof zu Allingen im Starceberger Gericht, den Fridreich sel., Pfarrer zu Zell, dem Kloster zu einem Jahrtag für sich und Ludweig Grans und zur Verbesserung der Slechenpfründe alldort vermacht hatte. G. zu München am Montag nach St. Gregorien Tag. (c. 2 S.)

18. März Hanes von Rosenberg, Ritter und Elspet seine Gemahlinn beurkunden, wie ihre von Parzefal und Tristram den Zengern, Gebrüdern, um sechstausend Gulden überkommene Pfandschaft Hilpoltstain, Veste und Stadt, der Reichserbmarschall Haupt zu Pappenheim, Bruder der obigen Elsbet, um gleichen Kaufschilling an sich gelöset hat. G. an dem nächsten Mitwochen nach dem Suntag in der Vasten als man singet Reminiscere. (c. 2 S.)

20. März Marteln der Wirth von Oberhausen vergleicht sich wegen der Beschuldigung, als habe er Feinde der Herzoge Ernst und Wilhalm in Bayern beherbergt und bewirthet, mit diesen unter der Vermittlung Haens des Holtzhaymer, und verspricht Zeit Lebens Feinde obiger Herzoge nicht zu bewirthen. G. am Freitag vor dem Sonntag Oculi. (c. S.)

21. März Vlrich Fogellin Bürger zu Mindelheim, welchem Herzog Vlrich zu Tegge, dessen eigner Mann er ist, erlaubt und gegönnt hat zu wyben, Burkrecht zu haben ued Bürger zu seyn zu Mindelheim, gelobt demselben mit einem Eide, dass er weder in einer andern Stadt Bürger werden noch auf das Land hinter andere Herrschaft sich setzen wolle, und dass nach seinem Tode dem Herzoge und

1416 seinen Erben Fall und Hauptrecht von ihm werden solle. Gesiegelt mit dem grossen Siegel der Stadt Mindelheim. G. An Sankt Benedicten tag in der vasten. (c. S.)

21. März Die Burgermeister, der Rath und die Burger der Stadt zu Rotemburg vff der Tawber machen sich verbindlich, den mit Peter Wiczig, Caplan der aus der alten Judenschule in der Stadt Rotemburg erbauten Kapelle, abgeschlossenen Vertrag über das in dieser Kapelle fallende Opfer, weshalb er sie vor das heilige Concilium zu Costencz geladen hatte, getreulich halten zu wollen. G. am Sampstag vor dem Suntag als man singet Oculi in der Vasten.

22. März Chunrat der Muraher der Herzoge Ernst und Wilhalm Hofmeister erkennt, dass Jörg der Waldegker die 100 Gulden, welche er dem Chunrad Pock wegen Versuch des Entweichens wider Recht abgenommen hat, wieder zurückgeben, übrigens seiner Rechte auf Chunrad Pock als seinen eignen Mann geniessen soll, als zu Oberbayern Recht ist. G. am Suntag Oculi. (c. Sig.)

„ Chunrad Ymmendorffer, von Herzog Ludwig wegen einiger Vergehen gegen dessen Land und Leute gefangen gesetzt, vergleicht sich mit demselben, wird freigelassen, schwört Urfehde, und verspricht allenfallsige Ansprüche an denselben nur auf dem Wege Rechtens geltend zu machen, ihn zu warnen, wenn er höre, dass der Herzog zu Schaden käme, und sich bei allenfallsiger Uebertretung eines der beschworenen Artikel nach geschehener Aufforderung alsbald zu stellen. Mitsiegler: Wilhalm vom Wolfstain. D. eod. d. (c. S.)

„ Friedrich von Tortzbach Probst zu Rebdorf und Heinrich von Bopfingen des Bischofs von Eystet Hofmeister erklären, hinsichtlich der Ansprüche welche Heinrich von Apsperg von wegen seines seligen Vaters Hans von Apsperg an den Bischof Johann zu Eystet gemacht hat, sey ihnen nichts anderes kund, als dass der selige Hans von Apsperg auf ein Jahr des seligen Bischofs Friedrich Diener geworden sey aber am Ende des Jahres erklärt habe, die Burkhut von jährlich 4 Mut Korn und 4 Mut Haber sey ihm zu klein, und würde dieselbe nicht gebessert, so wolle er nicht dabey bleiben. Betreffend die Foderung, welche Heinrich von Apsperg wegen eines Pferdes macht, welches seinem seligen Vater bey dem Bischof Friedrich abgegangen seyn soll, erklären sie, dass sie hierüber nichts wissen. D. eod. d. (c. Sig.)

„ Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern widerrufen das Halsgericht, das sie ihren Städten Geisenvelt und Hohenwarth gegeben, zu richten um Erb und Aigen — auf die Bitte des Markts Pfaffenhofen. G. zu München Suntag als man singet Oculi.

23. März Elisabeth, Burggräfin zu Nuremberg saget Wyrich von Trewtling, Ritter, von der geführten Rechnung — für sie und ihren Herrn Gemahl — quitt, ledig und los. Zeugen: Erenfrid von Seckendorff, Hofmeister vnd Fridrich Sesselmann. G. zu Onolczspach am Montag nach Oculi in der Vasten. (c. S.)

1416 Die Herzoge Ernst und Wilhalm geben den Juden zu München, auf ihre Bitte und gegen
29. März Entrichtung von 4 ungerischen Gulden jährlichen Zinses zu Martini, welcher Zins auch nicht erhöhet werden soll, einiges Erdreich zu einem Freythof bey dem Berg zwischen Mosach und dem Rennweg. G. zu München an Suntag de man singet Letare in der Vasten. (c. 2 S)

4. April Sigmund, römischer König, ertheilt den Juden in den Reichsstädten Nuremberg, Nördlingen, Windsheim und Weissenburg, seinen Kammerknechten, aus besonderer Gnade und zum Schutz vor ihren Leidigern folgende Freiheiten und Rechte: Niemand, weder Er Selbst, noch Jemand Anderer soll von Ihnen, ausgenommen die gewöhnliche jährliche Judensteuer, eine Bethe oder Steuer ohne ihren guten Willen nehmen oder heischen; Niemand darf ihnen ihre Schuldner entrücken, diese ledig sagen oder dergleichen Satzungen machen, nur vor den Gerichten der Städte und Orte in welchen sie sitzen und die ihnen eben Verzug Recht zu thun haben, kann man sie belangen, nicht vor des Reichs Hof- oder Landgerichte laden; von ihren zollbaren Waaren soll man an Stätten da Zölle sind die vom Reiche rühren, nicht mehr Zoll nehmen, als von Waaren der Christen, von ihrem Leibe aber keinen Zoll; Geleite darf ihnen nicht aufgedrungen, nicht mehr dafür als von Christen verlangt werden; werden sie in Kriegen zwischen Herren und Städten gefangen, so sollen sie als in die königliche Kammer gehörig nicht für dieselben Pfand seyn, selbst der König und das Reich werden sie im Falle eines Angriffs nicht als Pfand hingeben; die von ihnen an die Herrschaften und Städte, in welchen sie sitzen jährlich abzureichenden Zinse dürfen nicht gehöhert werden, bezüglich der Ausleihung ihres Geldes hat es beim alten Herkommen sein Verbleiben, Niemand darf ihnen desshalb eine neue Satzung machen; Reichsfürsten und Städte, welche die eingesessenen Juden zum Nachtheile der königlichen Kammer vertrieben haben, sollen und mögen sie wieder aufnehmen, nach altem Herkommen; Briefe, welche von ihm dem Könige Jemanden über einen oder mehrere Juden oder deren Habe gegeben worden wären oder gegeben würden, sollen kraftlos seyn, ausgenommen das, was sie ihm von des Reichs wegen zu thun pflichtig sind; Judenkieder, die noch zu jung um zu wissen, was gut oder böse, dürfen nicht mit Gewalt zu Christen gemacht werden; zur Handhabung und Schirmung dieser Freyheyten, Rechte und Gnaden wolle er der Jüdischheit in allen Städten, Märkten und Orten, wo sie es begehre, eigene Richter setzen, die auch des Reichs-Hofgerichts-Recht zu richten haben, gleichwie er bey einer Pön von 50 Mark löthigen Geldes in die königliche Kammer allen Fürsten, Herrn, Städten, Amtleuten und Unterthanen gebiete, die Juden, seine Kammerknechte, bei den ertheilten Freyheiten und Gnaden ungeirrt zu belassen und zu schirmen; dagegen sollen hinfüro alle und jegliche Juden und Judinen, die ihr selbst Gewerb und Geniessen haben, von aller ihrer fahrenden Habe, ihre Kleidungsstücke, Leibeszierden und Hausgeräthe ausgenommen, bey Verlurst aller jener Freyheiten, Rechte und Gnaden, jährlich den zehenten Pfennig in die königliche Kammer zu entrichten pflichtig seyn, halb an S. Walpurgis- halb an S. Michels-Tag. Die Kraft dieses Briefes erstreckt sich von dato desselben an auf drey Jahre. G. zu Paris, an S. Ambrosiitag. (c. S.)

7. April Hans der Rietenburger von Grätzz von dem Rath der Stadt zu Regenspurg auf die nächsten 10 Jahre als Mitbürger aufgenommen, verspricht das erste Jahr eine Armst, die andern 9 Jahre halbe

1416 Steuer zu zahlen und zu Regenspurg zu sitzen. Siegler: Peter der Müller, Schultheiss zu Regenspurg. G. des Eritags nach Judica in der vastten. (c. S.)

7. April Johannes, Bischof zu Eystet macht sich gegen Johannes und Fridrich, Gebrüder, Burggrafen zu Nüremberg, seine Oheime, verbindlich, ihnen, so lange er Bischof seyn und bleiben werde, wider Jederman — ausgenommen Sigmund, den römischen Kaiser, und Johannes, Erczbischof zu Meincze — in Kriegen und andern Nöthen helfen zu wollen. G. zu Swabach am nechsten Mitwochen nach sand Ambresientag.

8. April Herman, Bischof zu Freysing verleihet das höchstiftliche Holzamt mit aller Zugehörung an seinen bisherigen Kastenschreiber zu Freysing, Jörg Achtter, gegen die bisherige Reichniss an das bischöfliche Kastenamt und unter dem Bedinge, dasselbe ohne Genehmigung Niemanden zu verkaufen. G. ze Czili an Mitichen vor dem Palmtag.

11. April Peter von Eppingen zu Nidern Lammitz verspricht den Burgern des Raths der Stadt Nuremberg Nickel Langen bis künftigen Johannistag entweder lebendig für 800 fl. oder todt für 250 fl. überantworten zu wollen, und solle er nach Erfüllung seines Versprechens auch auf zwei Jahre gegen den gewöhnlichen Sold mit einem Diener sammt zwei Pferden in ihren Dienst aufgenommen werden. G. am Samstag vor dem Palmtag in der Vasten. (c. S.)

12. April Rudolf der Preysinger der Aeltere zu Wolnzach und Rudolf der Jüngere Preysinger, sein Sohn, eignen für sich, ihre Mutter, Anne die Preysingerynn, und ihren Sohn und Bruder, Chunrad den Preysinger, Klara der Pötschnerynn, Hanns Pötschners, Bürgers zu München, sel. Wittwe, zwei Wiesen, den Anger zu Stockdorf, drei andere Wiesen daselbst, den Hof zu Mänhartzhofen und die Huben zu Pfaffenhofen bei dem Parsperg, um eine Summe von 26 neuer Ungerischer Gulden. G. an dem heyligen Palmtag.

20. April Conrad, Herr zu Winsperg Reichserbkammermeister, schickt der Stadt Regensburg die Abschrift seines an die Stadt Köln wegen Begünstigung zweyer an dem Mord einer Frau und eines Kindes schuldigen dortigen Juden ergangenen Feindschafts- und Absagebriefs mit dem Ersuchen, dass die Regensburger allen Verkehr und Gemeinschaft mit den Köllnern einsweilen aussetzen möchten. G. feria secunda post festum Pasce.

23. April Die Herzoge Ernst und Wilhelm erlauben Joseppen, des Juden Selikmanns Sohn, mit seinem Pretgesind in Munchen zu sitzen und zu wohnen gegen jährlich zu entrichtende fünf ungarische Gulden. G. zu München an sand Jörigen tag. (c. 2 S.)

„ Johann und Georg, Landgrafen zum Leuchtenberg, verkaufen ihre zwey Schlösser Reichenstein und Schönsee mit allen Wäldern und Hölzern, Wiesen und Ackern, Lehenschaften und Gerichten und

1416 allen Zugehörungen, wie solche Schlösser ihre Aeltern an sich gebracht haben, wiederkäuflich binnen zwey Jahren an Thebias von Waldaw um sechstausend Gulden weniger achzig. D. eod. d.

23. April Heinrich Nothaft zu Wernberg, Viczdom in nidern Beiern, als Ortman, Haans vom Degenberg, Viczdom zu Amberg, Fridrich Awer zu Prennberg, beide von Seite der Parsperger, Ernfried von Seckendorf, Hauptmann des Landfriedens in Francken, und Henns Stauffer zu Ernuelis, von Seite der Wolfsteiner, schlichten den Streit zwischen den vesten Wernhern und Hannsen den Parspergern und ihren Brüdern eines, dann Wigeleis vom Wolfstein andern Theils, wegen 600 Vngerischen Gulden Morgengab, die Wigelois vom Wolfstein von seiner Hausfrau Margereth, der obgenannten Parsperger Schwester, für seinen Sohn angefallen sind, und auf welche auch die Parsperger Anspruch machen, also, dass der Wolfsteiner den Parspergern diese 600 Gulden bezahlen, diese aber dem Wolfsteiner einen Quittbrief über die 500 Gulden Morgengab geben sollen, welche er von seiner Frau erhalten hat; ferner sollen die 2000 Gulden Heirathgut, die Wigeleis von Wolfstein inne hat, von den Parspergern erfordert werden, nach dem Rechte desjenigen Landes, in welchem beide Theile gesessen und geerbt sind. D. eod. d.

28. April Ernst und Wilhalm, Herzoge in Bayern bekennen, Nicklasen dem Westerdorffer zwey hundert und vier und achtzig guldein, new unger., die gut an geld sein, schuldig zu seyn und weisen demselben diese Summe auf den halben Brückenzoll zu Aybling und auf dem dazu gehörigen Holze genannt Prugkloch an. G. am Erichtag nach sand Jorigen tag.

1. Mai Bürgermeister, Rath und Bürger der Stadt zu Giengen machen bekannt, dass Katherina Wagnerin in ihrer Stadt eine neue Klause gestiftet und dabei eine Kirche angefangen habe, dass aber gar vieles zur innern Vollendung und Einrichtung noch fehle, und bitten alle weltliche und geistliche Herren und Leute, zu denen ihre Boten mit diesem Briefe kommen, um ein Almosen für die Klause und Kirche. G. an sant Philippen vnd sant Jacoben der hailigen zwelifbotten tag. (c. S.)

5. Mai Vor Wilhalm vom Wolfstain zu der Soltzburg, zu Gericht sitzend anstatt Hannsen des Leterpecken, Landrichters in der Grafschaft zu Hirsperch, übergibt derselbe Haans Leterpeck an Herzog Ludwig in Bayrn Gerichtsbrief und Rechte auf 1000 Mark Silber Schäden und Beschädigung, welche er auf aller Hab und Gut des Theseres des Frawnhoffers, besonders auf dessen Veste Arnsperch behabt hat, darum dass genannter Frawnhoffer Elspeten die Lügenmairian von Ingolstat, die Geleit hatte nach Landgerichts Recht, gefangen genommen und auf Aufforderung des Landgerichts dieselbe nicht loslassen und das ihrige ihr ausliefern wollte. G. zu Gaymershaim des Eritagz nach sand Walpurgtag. (c. S.)

" Hans Loterpeck Landriehter in der Grafschaft Hirsperch erkennt, dass Herzog Ludweig in Bayrn gegen Partzifall und Dristrain die Zenger zu Swartzeneck 1000 Mark Goldes Beschädigung auf derselben Güter in der Grafschaft Hirsperch und auf ihre Pfandschaft der Veste und Stadt Hilpolt-

1416 stain mit den Rechten behabt hat, weil demselben Herzoge die Oeffnung der genannten Schlösser verweigert worden ist. D. eod. d. (c. Sig.)

5. Mai Vor demselben übergibt Elspet die Lungenmairinn von Ingolstat an Herzog Ludwig in Bayern Schirmbrief und Recht auf 200 Mark Silbers Schäden und Beschädigung, welche sie auf alle Habe und Gut Theseres des Frawnhoffers behabt hat, weil derselbe sie ungeachtet der Freiung des Landgerichts gefangen und das Ihrige aus ihrem Hof und Gut zu Pfaldorf räublich genommen hat. D. eod. d. (c. S.)

„ Vor demselben übergibt Seytz Erlacher an Herzog Ludwig in Bayrn alle die Rechte, welche er am 20. November 1415 vor dem Landgerichte zu Hirsperch gegen die Gebrüder Theseres und Haans die Frawnhoffer auf ihren Festen zu Arnsperch und Egersberg um 1000, dann 100 und wieder 100 Mark Silber Beschädigung erklagt hat. D. ib. et eod. d. (c. S.)

„ Seitz Erlacher von Hefsteten, welcher vor Haans Loterpech Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch mit den Rechten erlangt hat, dass, wenn der Bischof von Eystet und sein Chorrichter der an sie ergangenen Aufforderung die Frawnhoffer nicht aus der Acht zu lassen, nicht nachkommen würden, auf des Gotteshauses zu Eystet Güter geklagt werden sollte, erklärt, dass er diese erklagten Rechte dem Herzoge Ludwig in Bayern überlässt. D. eod. d. (c. S.)

6. Mai Altman Kemnater, Landrichter zu Sultzbach, entscheidet die Klage Albrecht Rernsteters, Schultheissens zu Newenmarkt, Namens des Gotteshauses zu Püheil, auf den Symanshof und auf Alles, was das Neuspital zu Nuremberg in der Landschranne liegen habe, wegen Beschädigung von 200 fl. durch Purckhart Stoll, Vicar im Neuspital zum h. Geist in Nuremberg, welcher die Güter des Püheller Gotteshauses zu Niedervorastat wider Billigkeit und Recht vor das geistliche Gericht ziehe — da doch die Klage Grund und Boden berühre und also in der Herrschaft und dem Landgerichte Recht genommen werden müsste — dahin, genannter Vicar solle von der Klage vor geistlichem Gerichte, die er der Verantwortung des Spitalpflegers Herdegen Valzner gemäss ohne dessen Wissen und Willen angefangen, ablassen und sich mit dem Rechte vor dem Landgerichte, in welchem die Güter liegen, begnügen, wo nicht, so soll man ihn vom Spitale entlassen. G. zu Hersprugk am Mitwochen nach sand Walpurgentag.

8. Mai Fritz Stör, Forstmeister zu Vilseck bekennt, dass sein Haus und Hofstatt zu Vilseck hinter dem Spital allein auf seine Lebensdauer durch den Bischof Albrecht zu Bamberg von Steuer, Bete, Wacht und Fren gefreyet worden. (c. S.)

„ Hanns Hofer zum Trukkenstain überlässt seiner Stewffmuter Margreten der Vtelhofarin sein Dorf Weinrewt auf der Pfreimd gelegen, um anderthalb hundert Pfund Amberger Pfenning mit dem Vorbehalte der Wiederlösung. Mitsiegler: Ortlieb der Zenger zum Zangenstain und Stephan der Hoffer zu Herising. G. dez Freitag nach dez heiligen chreuztag als es gefunden ward. (c. S.)

1416
10. Mai Erhart Abt zu Seeon, Symon Abt zu Ebersperg, Chunrat Abt zu Rot, Johann Abt zu Atel, Hans Layminger, Görg Frawnberger von Hoechenburg, Jörg Gumppenberger, Ludwig Graf zu Oetingen Hauptmann, Hans Gumpenberger Marschalk und Wieland Swelher drey herzogliche Räthe, Hans Teagk Rath und Kammrer und Ulrich Vischer von Ingelstat, Ott Laantel und Niclaus Muassmaister Räthe zu Wasserburg, Conrad Kroppfel Rath zu Ratemberg, Hans Pfister Rath zu Kitzbüchel, Thoman an der Prugk Rath zu Kufstain, Wilhelm Westendorffer und Stephan Preaner Räthe zu Aichach, Chunrat Laadirgot und Sigel Vischer Räthe zu Schrebenhausen, Andre Grabmair und Berchtold Ledrer, Räthe zu Newnburg, und Clas von Puch und Hainreich Segensmid Räthe zu Rain bestätigen, dass die Turner dem Herzog Ludwig in Bayern hinsichtlich seiner Ansprüche auf Wildenwart vor der Landschaft zu Ingolstat das Recht verweigert haben. Siegler: Ludwig Graf von Oetingen von wegen der Prälaten und der Ritterschaft, und die Bürger von Ingolstadt von wegen der Städte und Märkte. G. zu Ingolstat am Suntag Jubilate. (c. Sig.)

18. Mai Ulin Frömderknab und Hans Weber, die der Herzoge Ernst und Wilhalm in Baygern Land und Leute angegriffen und beschädigt haben sollten, jedoch durch den edeln und vesten Ritter Cunrat von Fryberg zu Aschow, ihren Herrn, mit den Herzogen ausgesöhnt, versprechen künftig deren Land und Leute auf keine Weise, ausser im offnen ehrlichen Krieg zu beschädigen. Siegler: Hans Gräter der ältere und Hans Vechentzer, Stadtammaan zu Bibrach. G. an dem nächsten Montag vor St. Urbans des hl. Pabsts. (c. 2 S.)

26. Mai Walthasar Muraher zu Egersperg verpflichtet sich, dem Herzog Ludwig in Bayern, welcher ihm die eigenen Güter des seligen Hans Jägermeister eingeantwortet hat, die nächsten 3 Jahre zu dienen und besonders die Pfandung und das Haus Egersberg zu aller Nothdurft offen zu halten, ausgenommen wenn die Herzoge Ernst und Wilhalm eignen Krieg hätten, oder wenn Kaspar der Fraunhofer, der ihm genanntes Schloss versetzt hat, eignen Krieg hätte. G. am Irchtag nach Urbans Tag. (c. Sig.)

30. Mai Wilhalm Mächeslrainer verpflichtet sich, dem Herzog Hainreich in Bayern wider den Herzog Ludweig Grafen zu Mortein die nächsten sechs Jahre zu dienen. G. des Samztags nach dem h. Aufertag. (c. Sig.)

4. Juni Chunrad Kamerauer zu Viehhausen und seine Hausfrau bescheinigen dem Herzog Ludweig den richtigen Empfang nachfolgender verbriefter Guthaben und zwar: von 34 Gulden, die Herzog Stefhan, von 800 Gulden, die ihnen ebenderselbe und Herzog Johanns schuldeten, wovon aber 400 Gulden durch Herzog Ernst schon bezahlt worden, ferner von 700 Gulden, die ihnen Herzog Stefhan schuldete, und endlich die erfolgte Entschädigung alles gehabten Schadens, die ihnen Herzog Ludweig laut Gegenbriefes zu leisten schuldig war. G. am Pfintztag vor dem heiligen Pfingsttag. (c. S.)

6. Juni Ernst und Wilhalm, Herzoge in Bayren, verordnen, dass der Abt und Convent ihres Stiftes zu Scheyren Keinem von jenen, der von denselben ein Leibgeding besitzt und bisher mehr als sein

1416 Hauptgut eingenommen hat, weiter etwas geben. G. zu München an dem heiligen Pfingstabend. (c. 2 Sig.)

8 Juni Ludwig Graf von Oettingen, Haubtman in Obern Bayern, bittet den Herzog Ludwig von Bayern Graf von Mortain, den Burgauern die versprochene Zahlungen von 300 fl. auszurichten und ihnen ain quittantz an die von Lauingen zu geben. G. zu Airhaim an Montag Inne der Pfingstwochen. (Tem. Privil.)

„ Herzog Ludwig, Graf von Mortain bestättiget dem Rath und den Bürgern der Stadt Ingolstadt ihre alten Briefe und Privilegia. Ingolstat an Montag nach dem h. Pfingstag. (Tem. Priv.)

9. Juni Derselbe erlaubt den Bürgern von Ingolstadt das Tantzhaus und den Salzstadel ewiglich zu niessen, eine Eisen, Stahl, Salz und Wein Niederlage, und gibt ihnen verschiedene Mühlen als Forstlehen, verbietet aber, dass sie innerhalb der Pruggen im Burgfrieden Hasen, Rebhühner oder Fasanen fangen. G. zu Ingolstadt an Eritag nach dem hl. Pfingsttage. (Tom. Privil.)

11. Juni Jorig Turner zu Newnpäwrn verpflichtet sich, mit seiner Veste Newnpäwrn dem Herzog Hainreich die nächsten 6 Jahre gegen männiglich ausser gegen den Bischof von Salzburg zu dienen. G. zu Burkchausen am Pfintztag vor Gotzleichnams Tag. (c. Sig.)

16. Juni Elisabeth, von Cleve und von der Marich geboren, Herzogin in Bayern, verspricht Denen von Wasserburg den Huldigungsbrief, welchen sie ihr auf Geheiss ihres Gemahles, Herzog Steffan's sel., in Betreff ihrer Widerlegung ausfertigten, zurückzugeben, und erklärt ihn schon jetzt für todt. G. zu Newnburgk, am Erichtag nach saad Veits Tag.

22. Juni Herzog Johann in Bayern bewilligt, dass von den Juden in Regenspurg, die sein Satz sind, der römische König, seinem Ansuchen gemäss, eine Steuer nehme. G. des Sunntags vor Sand Johanns tag zu Sunnwenden. (c. S.)

„ Hanns Loterpeck, Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch, gibt Wigolas vom Wolfstain Gewalt auf das Hab und Gut der Anna Muracherinn, Walthesör des Murachers Wirthin, in der Grafschaft Hirsperch, besonders zu Peyingries und die Pfandschaft Egersperg, dann auf die Achmül zu Gredingen, wegen einer Summe von 200 Mark Silbers Hauptgut und Schadens, von welcher Summe er mit 180 Mark Silber obige Muracherinn, nach Ausweis seiner Briefe, von einem Juden zu Rietenburg gelöst hat. G. zu Gaymershaim des Mitwochen vor sand pauls tag bekörung.

24. Juni Mit Herzogs Ludwig Einwilligung vertauscht Abt Halarich zu St. Benedicten Päuren die Kirche zu Weich St. Gorigen im Augspurger Bisthum, an den Abt zu Etal, um die Kirche zu Achingen in demselben Bisthum. G. am St. Johans Tag zur Sonnwende. (c. S.)

1416 29. Juni Johanns, Pfalzgraf bei Rein und Herzog in Beyarn, erlaubt dem Lampprecht Gross, Bürger zu Nürmberg, und dessen Erben, ihre Behausung ober dem Hammer, zu der Ziegelmül genannt, in der Herrschaft Awrbach gelegen, zu bauen und auszubessern; wogegen dieselbe sein offen Haus sein soll, so oft er dessen bedürfte, ausgenommen in einem Krieg mit der Stadt Nürmberg, wo sich alsdann keine Parthei dieses Hauses bedienen solle. Auch will er und seine Erben den Gross in allen Fällen beschützen und vertreten, und seine frühern gegen den Gross wegen des genannten Hammers erhebenen Ansprüche und Klagen nicht mehr fortsetzen. G. zu Sultzbach an sand Peters und sand Pauls tag der heiligen Zwelfpoten. (c. S.)

2. Juli Adam von Kirchperg bekennt, dass ihm Ludwig Graf zu Oettingen Hauptmann in Oberbayern anstatt des Herzogs Ludwig die Vesta Newenberg verliehen hat, und verpflichtet sich, demselben getreulich zu dienen. G. an unser fraunn Tag Visitationis.

4. Juli Merck Egloffer, Bürgermeister zu Memmyngen, entscheidet als Obmann und mit ihm die erwählten Schiedsrichter, die Streitigkeiten des Ritters Hainrich von Ysenburg, und seiner Frau, Amelya der Truchsessin von Diessenhofen, einer- und des Spitals zu Memmyngen andererseits, so dass die beiden Dörfen Ober- und Nyderholtzgüntz gemeinschaftl ches Weiderecht haben, der von Ysenburg bei seinen Rechten an dem Waiher zu Swaickhusen bleiben, der Bach, der aus diesem Weiher fliesst, und der Kothbach beiden Partheien gemeinschaftlich zugehören, dem Spital die Mühlstätte an dem grossen Bach unter dem Hard verbleiben und der von Ysenburg durchaus keine Ansprüche an Dienstleistungen von Seite der Spitalangehörigen haben soll. G. an Sant Vlrichs tage des heiligen Bischoffs. (c. 3 S.)

6. Juli Sacrosancta et generalis Synodus Constantiensis, nobili viro, Ludovico iuniore, filio Ludovici, Bavariae ducis, conquerente, quod Parczival et Tristamus, dicti Czennger, armigeri Ratisponensis dioecesis, multa ab eo per usurariam pravitatem extorserint et adhuc extorquere nitantur, officiali Ratisponensi mandat, quatenus dictos usurarios compellat, ut extorta restituant, et ab usurarum exactione desistant, simulque procuret, ut conquerens, usuras si quas aliquando extorserit aeque restituat. D. Constantiae secunda nonas Julii.

17. Juli Haintz Waltman gesessen zu Gumpphartzried, welchen Herzog Vlrich zu Tegge in Gefängniss gehalten und auf die Bitte der Herzogin Anna von Tegg und des Herrn Vlrich, Kanzlers des Herzogs Ludwig von Tegge, wieder freygelassen hat, schwört Urfehde. Siegler: Hans von Langenegg und Frikk Schellang, Bürger zu Kempten. G. den nächsten Fritag nach sant Margretun tag. (c. S.)

18. Juli Haingreich Nothaft zu Wernberg, Vitztumb in Nyder-Beyern, bekennt, dass ihm die Aebtissin Barbara und der ganze Convent zu Nidermunster die eigne oberste Probstey, welche früher Jerg Herr zu Abensperg säl. innehatte, als Leibgeding verliehen haben, und verspricht dieselbe treulich zu verwesen, und die Gülten und Renten zu rechter Zeit einzubringen. G. des Sambeztags nach sand Margreten Tag, der hl. Jungfrau. (c. S.)

1416
21. Juli — Elisabeth von Cleve und von der March, Herzogin in Bayrn, bekennt, dass ihr ihr Sohn Herzog Ludwig, auf ihre Reise heim an den Rein 1000 Gld. reinisch, gut an Gold und schwer genug an rechtem Gewichte, geliehen habe, und verspricht ihm dieselben auf u. Fr. Tag zu Liechtmesse nächst künftig zurückzuzahlen; ausserdem sie ihm allen Schaden an Christen oder Juden, mit Botenlohn oder Zehrung, getreulich zu ersetzen gehalten seyn sollte. G. am Motnag vor sand Marie Magdalene Tag.

„ — Graf Ludwig von Wertheim, Landcomenthur der Baley in Franken Teutschen Ordens williget in die von Seyfrid Henptlin, Burger zu Rotemburg gemachte Stiftung einer ewigen Messe mit einem weltlichen Priester über und zu der heiligen drei König Altar in der Pfarrkirche seines Ordens St. Jacob in der Stadt zu Rotemburg. Mitwisser: Cunrad Schmit von Rotemburg, Comenthur, Bruder Cunrad Hegenawer, Pfarrer vnd die Bruder gemainiglich des obgenannten Hauses vnd Pfarr zu Rotemburg. Mitsiegler: Cunrad von Egloffstein, Meister Teutschen Ordens in Teutschen vnd Welschen Landen. G. am nehsten Dinstag vor Sant Jacobstag. (c. 2 S.)

„ — Ulreich der Mukkentaler, Söldner und Diener des Rathes zu Regenspurg, und seine Hausfrau erhalten von dem Rath die Erlaubniss, ein Haus bei St. Gilgenhof in Regenspurg unter der Bedingung zu kaufen, dass sie von demselben jährlich für 20 Pfund Regensp. Pfenninge Versatz steuern und alle übrige Bürgerpflichten leisten, dasselbe niemand andern als einem geschwornen angesessenen Bürger, und bei ihrem etwaigen Wegziehen sie sowohl als ihre Freunde, die es allenfalls erbten, innerhalb Jahresfrist zu verkaufen. Mitsiegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg. G. am St. Maria Magdalena Abend. (c. S.)

30. Juli — Herzog Ludwig, Graf von Mortain gibt den Kaltschmieden in seinen Landen das Privilegium, dass sie um alle Sach, die iemand zu ihnen zu sprechen oder zu klagen hätte, ohne die drey Sach, die an den Tod gehen, vor Marquarden Neuffer, Burger zu Ingelstat zu Recht stehn sollen. G. Ingelstat an Pfintztag nach sand Jakobstag. (Tom. Privil.)

6. Aug. — Ludwig Graf zu Oetingen Hauptmann in obern Beyern ertheilt anstatt des Herzogs Ludwig dem Heinrich von Ottingen die Erlaubniss, seiner Hausfrau Margret der Swynyngerin für Haimsteuer und Morgengabe 1000 Gulden auf dem vom genannten Herzog zu Lehen gehenden Gericht zu Tagmersheim anzuweisen. G. am Donrstag vor Lorenzen Tag. (c. Sig.)

10. Aug. — Ernst und Wilhalm Herzoge in Beyrn, verkaufen an Kristoff von Ratpach ihr Eigen zu Swäbupäch, dann die Güter zu Willendorf, Chroispach, Kefring, Talhaim, Lutzldorf, Lawbing, Hof, Grub und Hawshaim, die alle zu Swäbenpach gehören; welche Güter Kristoff von Ratpach um 1676 Pfund Wiener Pfenninge von Seyfrid dem Ruczendorffer, an den die Vorfahren der Herzoge selbe versetzt hatten, auslöst und zu denen er den Herzogen noch 1200 Vnger und Dukaten bezahlt, mit dem Beding, dass nach dem Tode der Käufer oder ihrer leiblichen Mannserben diese Güter wieder an die Herzoge fallen sollen. G. zu München an sand Laurenczen tag. (c. 2 S.)

1416 10. Aug. Die Burgermeister und Burger des Raths der Stadt zu Rotenburg vff der Tawber machen sich gegen Virich Prennberger, Dechant und das Capitel des Gotteshauses und Stifts zu Horriedea im Bisthum Eystet verbindlich, das Dorf Tawberzell an der Tauwber, das Dorf Burgstal darüber gelegen und das Dorf Newenstetlin jenseits der Tawberscheckenbacher Steige mit ihren Leuten und Gütern für ein jährliches Schutzgeld von 15 fl. Rotenburger Stadtwährung auf 6 Jahre in Schutz und Schirm nehmen zu wollen. G. an Sant Laurenczen tag des heiligen Martorers.

13. Aug. Bruder Hainrich, Abbt und der Convent des Klosters zu Ebrach, Wirzpurger Bisthums, verkaufen an Peter Rieter, Burger zu Nüremberg, alle ihre Güter, Gülten und Rechte zu Frickenhoffstet Weykmansdorff und Hermansdorff, mit Ausnahme des kleinen und grossen Zehenden zu Frickenhoffstet. G. am nechsten Donrstag vor vnser lieben frawen tag Assumptionis.

14. Aug. Peter Valkenstainer zu Valkenfels anstatt des Vitzdoms Heinrich Nothaft in Tekkendorf zu Gericht sitzend, erkennt, dass Conrat der Kamerawer welcher sich für die Ramsperger gegen Hans vom Degenberg Vitzdom zu Amberg um 1000 Gulden verbürgt hat, bis zur Bezahlung dieser Summe dem Hans vom Degenberg Einfahrt und Leistung thun soll. D. in vigilia Assumtionis Marie. (c. S.)

18. Aug. Fridericus Gränn, clericus et notarius dioecesis Saltzeburgensis, a Georio, episcopo Pataviensi, ob nonnullos graves contra eum ipsum et ecclesiam Pataviensem perpetratos excessus diris carceribus mancipatus, rogantibus Heinrico Puchperger, castellano castri superioris Pataviensis, Philippo Holtzhaymer, mutario et cive Pataviensi, et Johanne Spät, castellano in inferiori castro Pataviensi, de vinculis liberatus sub excommunicationis et periurii poenis, manuali fide praestita, se obligat, perpetuis futuris temporibus contra praefatum episcopum et eius ecclesiam tabellionatus officium in favorem cuiuscunque nullatenus exercere. Testes: Leonardus Ekkwart, rector parochialis ecclesiae in Sesbach, Leonardus Holtzhaimer, presbyter, Johannes Geyer de Lantzhutta, civis Pataviensis, et Johannes Swab, notarius. D. Pataviae in domo praefati Philippi Holtzhaymer die decima octava mensis Augusti (c. sign. not.)

21. Aug. Hans der Sanuderstorffer von den Herzogen Ernst und Wilhalm aus dem Gefängnisse entlassen, verpflichtet sich denselben seine Veste Ottling offen zu halten, und sie wenn er sie verkaufen würde, denselben zuvor anzubieten. Mitsiegler: Diewold der Lawtenbek, Hans der Binzenhauser, und Wolfhart der Gräul. G. des freitags vor Bartholomeus Tag. (c. 4 Sig.)

24. Aug. Herzog Hainrich nimmt Stephan Fress Kirchherrn zu Sankt Egidien in Passaw zu seinem Kaplan und in seinen besondern Schirm mit allen seinen und des Gotteshauses zu Sankt Egidien Gütern und Zehenten. G. zu Purkhausen an Sankt Bartholomeustag.

„ Cuntz von Sawnshaim macht sich gegen Johannes Bischof zu Wirtzpurg verbindlich, alle Punkte unverruckt halten zu wollen, welche in dem Briefe ausgesprochen sind, worin ihm dieser das Dorf Dornheim für 1000 fl. die er an den Pfandinhaber desselben, Johannes Herrn zu Hohenloch bezahlte,

1416 und für 600 fl. die ihm einst das Stift Wirtzpurg schuldig verblieb, auf Wiederlösung verschrieben und übergeben hat. D. eod. d. (c. S.)

25. Aug. Hans Loterpeck Landrichter in der Grafschaft Hirspereh setzt den Herzog Ludweig in Bayern in Nutz und Gewer der Güter des Dietreich Hechsenakkrer insbesondere der Veste Hechsenakker, bis ihm derselbe für die in Keschingen zugefügte Beschädigung 1000 Mark Silbers bezahlt haben wird. G. zu Rietenburch des Ertags nach Bartholomeus Tag. (c. Sig.)

„ Derselbe erkennt auf die Klage des Herzogs Ludwig in Bayern gegen Theseres den Frawnhoffer, dass derselbe die Lungenmairinn über ein Jahr lang gefangen gehalten, dieselbe gesteckt und geplockt, mit Lichtern gebrannt, ihr Russ und Essig eingegossen, ferner Klöster, Pfaffen und Layen beraubt habe, so wie gegen Caspar und Hanns die Frawnhoffer, dass sie in des Herzogs Landen geraubt und gebrannt haben, zu Recht, dass der Herzog Ludwig um 2000 Mark Silbers Beschädigung in Nutz und Gewähr der Frawnhoffer'schen Feste Arnsperch gesetzt werden solle. Schirmer: der Römische König, Ernst, Wilhalm, Hainrich, Johanns, Herzoge in Bayrn, der Bischof von Eystet, die Burggrafen von Nuremberg, Fridrich und Hanns von Haidek, Alle von Laber, Jobs von Ahensperch, Alle vom Wolfstain. D. ib. et eod. d.

„ Derselbe setzt den Bischof Johann zu Eystet um 100 Mark Silber Schäden und Beschädigung in Nutz und Gewer der Hadmarn von Laber dem ältern zugehörigen Güter in der Grafschaft Hirsperg. D. eod. d. (c. S.)

„ Derselbe setzt den Bischof Johann zu Eystet um 100 Mark Silbers Schäden und Beschädigung in Nutz und Gewer der Wernher dem Parsperger zu Wildenstain zugehörigen Güter in der Grafschaft Hirsperch. D. eod. d. (c. Sig.)

„ Derselbe erkennt zu Recht, dass der Bischof Johann zu Eystet um 100 Mark Silbers Schäden und Beschädigung in Nutz und Gewer der Güter gesetzt seyn soll, welche der selige Jörg von Abensperg in der Grafschaft Hirsperg hinterlassen hat. D. eod. d. (c. Sig.)

„ Derselbe setzt den Bischof Johann zu Eystet um 100 Mark Silbers Schäden und Beschädigung in Nutz und Gewer der Güter, welche Albrecht von Wolfstain zu der Solzpurg in der Grafschaft Hirsperch hat. D. eod. d. (c. Sig.)

31. Aug. Matheis von Meingosrewt zu Rigelsrewt gelobt den Burgern des Raths der Stadt Nuremberg, ihnen zwei Jahre mit sechs Pferden, nemlich mit seinem Selbstleibe und 5 redlichen Gesellen für einen monatlichen Sold von 32 fl. getreulich zu dienen, und seine Behausung Rigelsrewt ihnen gegen Jedermann — ausgenommen gegen Herzog Ludwig von der Pfaltz, dem es zu Lehen rühret — zu öffnen. G. an sand Egidien Abend. (c. S.)

1416 1. Sept. Hans von Leatersshelm bekennt, dass er von Johannes, Bischof zu Eystet, seinen Theil an der Veste zu Newen Mur und dem Vorhofe daselbst, dem Erlach bei der Veste und alle Hofstätte, die zu seinem Theil der Veste gehören, ferner an dem Wasen, der nun Wiese ist, und einer Hofstatt zu Pflonfelt, ferner den Zehent zu Wassertruhendingen und eine Wiese daselbst, ferner seinen Theil an den Zehenten zu Lewperssloch, Kopffstorff, Prunn, Rudelstorff und Kotterspach und 2 Morgen Rorackers bei Buchelberg, und seinen Theil an der Erlgrub, ferner einen Zehent aus etlichen Aeckern zu Puchelberg aus seinem Bane und 2 Tagwerk Wiesmats im Gereut bey der Veste, endlich 3 Morgen Ackers zu Trendel, den Habbleia's Acker genannt, zu rechtem Lehen empfangen habe. G. an sand Egidientag.

3. Sept. Albrecht Geldlin, Burger zu Wassertrühendingen entscheidet auf Bitten des Hans von Mittelburg, Vogts daselbst, Namens Fridrichs, Burggrafen zu Nürenberg und des Raths und Spitalmeisters zu Dinkelspuhel und deren armen Leute der Gemeinde zu Dürn auf einer, und des Cometurs deutschen Ordens zu Oetting und dessen armen Leute der Gemeinde zu Grüb auf der andern Seite, als ein Obund Ortmann, die Streitsache wegen des Triebes und der Viehwalde auf dem Dürnerpühel, dahin, dass dieser eine gemeinschaftliche Viehwaide für beide genannte Orte seyn, und jedes derselben die ihm erwachsenen Kosten tragen solle. G. am Donrstag vor vnser lieben Frawentag als sie geboren ward, (c. Sig.)

8. Sept. Herzog Ludwig bestättiget den Bürgern der Stadt Rain ihre alten Privilegien und erlaubt ihnen auch jährlich 60 fl. vom Umgeld an die Stadtmauer, Gräben und Zwinger zu verbauen. G. Ingolstat an unser Frawtag als sy geboren ward. (Tom. Privil.)

» Derselbe erneuet den Bürgern der Stadt Rain das Privileg, dass alle, welche mit ihnen ihre Waid und ihr Wasser suchen, mitsteuern sollen zu dem Bau der Stat. D. ib. et eod. d. (Tom. Privil.)

11. Sept. Erhart Gfeller von Sachssengrün verspricht den Burgern des Raths der Stadt Nuremberg ein Viertel-Jahr mit seinem Selbstleibe und drei Gesellen samt vier Pferden für 60 fl. gegen ihre Feinde, Fritz von Eglofstein, Nickel Langen, Conrad Truchsess von Holnstein, Nickel Erhart oder andere ihre Feinde zu dienen, und — wenn er einen der genannten Feinde als Gefangenen in ihre Gewalt brächte — sich mit der Belohnung begnügen zu wollen, welche nachstehende fünf von Nuremberg oder der Mertheil derselben, nämlich Erhart Schürstab, Peter Volckmeyr, Steffan Coler, Linhart Esslinger und Conrad Flurher aussprechen werden. G. am Freytag nach vnser lieben Frawentag Nativitatis zu Latein.

15. Sept. Ritter Erafride von Seckendorff, Hauptmann und die Zehen, die mit ihm über den Landfrieden in Franken und Bayern gesetzt sind, erklären des Vlrich Stromer zu der Rosen, Burgers zu Nuremberg Entschädigungsklage auf 1000 Mark Golden gegen Fritz von Eglofstein, Nyckel Langen, den Pewssen, Nyckel Erhart, Hans Murn, Hans von Plagen, den Frencklein, den Herschuch, Fritz Kagerer, den Pirüdel, den Truchsess von Holnstein, den Stainpecken, den Armsrewter, den Pudendorffer, Fritz

1416 Nyckel, den Strengen Lederer, den Sigel Rorer, den Burggrafen zu Pfreimberg, Nycklas Redwitz, den Emmendorffer, Fridel Wurmrauscher, Vlrich Pfisterlein, den Piberlein, Hans Gretel, Endres Sismerstorffer, Hans Part, Hans Plnmensuer, den Starken, den Swesel, den Swebel, Hans Frank, des von Swartzburg Diener, den Glebsattel, den Tybelt, den Jungen Messinger, Dietrich von Haslach, Dyetz von Haslach, des Dietrichs von Haslach Sohn, Lienl des Pasperger Knecht, und Hans Wolff von der Newenstat, welche ihm die Behausung Teinswank und das Dorf daselbst abgebrannt, auch seiner armen Leute Habe verbrannt, und dieselben als Gefangene weggeführt, für ervollet, und werde der Landfriede ihm dazu verhelfen, wefern Beklagte nicht gütlich oder vor dem Landfrieden, und nach dessen Ausspruch mit ihm hierüber sich vertragen, bevor man auf sie zöge. G. zu Wirtzburg am Dynstag nach vnser Frawentag als sie geboren warde.

15. Sept. Dieselben erklären des Lerentz Rebmlein von Nüremberg Entschädigungsklage auf 1000 Mark Silbers gegen Nyckel Langen etc., welche ihm und seiner Gesellschaft Habe, Gut und Baarschaft auf des heiligen Reichs Strassen abgenommen, für ervollet, und werde der Landfriede ihm dazu verhelfen, woferne Beklagte nicht gütlich oder vor dem Landfrieden und nach dessen Ausspruch mit ihm hierüber sich vertragen, bevor man auf sie zöge. D. ib. et eod. d.

18. Sept. Ulrich von Vestenberg Tum Techant zu Eystet entscheidet auf Klage Caspar's Vicar und Caplan auf S. Magdalene Altar im genannten Tum gegen Hans von Pergen Cherherrn auf dem neuen Stift zu Eystet, weil letzterer in die zwischen ihren Häusern stehende Mauer ein Fenster gemacht habe — dass diese Mauer gemeinschaftlich sey und sie die Kosten für Erhaltung dieser Mauer gleichheitlich zu tragen haben, dann dass Hans von Pergen das erwähnte Fenster vermachen lassen soll. G. am freitag ver Matheus Tag. (c. Sig.)

19. Sept. Erkinger Marschalk von Biberbach, Hanns von Westernach, Landvögt zu Burgew und Mang Kraft, Burger zu Ulm, beenden schiedsrichterlich des Abts Johann zu Uttenburen mit Hanns von Baysswil und Josen Ritzner und ihren Helfern bestehenden Streit darum, dass letztere, als Abt Egge umgekommen, dem Gotteshaus in feindlichen Angriffen Mehreres genomen und des Klosters Leute gefangen haben. Diese Gefangenen sollen wieder zurückgestellt werden, und Baisswil soll diejenigen Klosterleute, gegen die er Beschwerden hat, dem Abt anzeigen, welcher sie dann gegen Füssen für den Pfleger oder gegen Rotenberg für den Vogt zu stellen hat, und welche daselbst ihre Unschuld nicht darzuthun vermögen, denen mag Baisswil zuziehen und zu ihren Gütern greiffen, ungehindert vom Kloster Uttenburen, jedoch dass solche Angriffe dem letztern unschädlich seyen. D. eod. d. (c. 3 Sig.)

20. Sept. Hartprecht Harskircher zu Zangwerg bekennt von der Stadt Regenspurg sein jährliches Leibgeding erhalten zu haben. G. des Sonntags vor St. Matheus Tag des heiligen Zwölfboten. (c. S.)

22. Sept. Peter Vngelter Bürgermeister zu Vlme, Hanns Ruep Bürger zu Memmingen und Jos Huntpis Bürger zu Rauenspurg entscheiden die Streitigkeiten, die zwischen dem Abt und Convent des Gottes-

1416 hauses zu Kempten einerseits und dem Ammann, Rath und der Bürgerschaft daselbst anderseits wegen Besetzung des Rath, Aufstellung von Zunftmeistern, wegen Nutzung des Kempter Walds und wegen einiger dem Gotteshause zu leistenden Zinsen und Frohndiense, bestanden haben. Siegler: die Schiedleute. G. zu Memmingen an sant Mauritien Tag und siner Gesellschaft. (c. 3 S.)

22. Sept. Ernst, Erzherzog zu Oesterreich, ertheilt seinem Oheim Ludweyg, Herzog in Beirn und Grafen zu Mertani, in allen seinen Ländern freies Geleit auf Lebenszeit, und erlaubt demselben und dessen Begleitern, sich in seinen Schlössern und Herrschaften nach Belieben aufzuhalten. G. zu Ratemberg am Eritag nach St. Matheus Tag des heiligen Evangelisten. (c. S.)

29. Sept. Matheys der Schrenek, Bürger zu München verkauft sein Haus daselbst mit Hofstatt und Gärtl in der äussern Stadt im Vinger Gässl an Lienhart Taebwein den Schuster um jährliche zwey Guiden Gilt, je ein Guiden ablöslich alle Jahre um achzehn Guiden. G. an saud Michels tag. (c. Sig.)

" Viviantz Ahamer bekennt, dass ihm Herzog Ernst von Beyrn an der Geldschuld, welche er ihm schuldig ist, 50 Gulden ungerisch von dem Dieperskircher, und 150 Gulden reinisch von dem Sandersterffer richtig bezahlt habe. D. eod. d. (c. S.)

" Erasm Fras Landrichter zu Pfaffenhofen erkennt, dass die vom Theman Minhauser Pfleger zu Reichersheven als Klagführer des Herzogs Ludweig in Anspruch genommene Sanderleinsmühle gekauftes und eignes Gut des Hainreich Preysinger sey und nicht zu der Behausung Reichersheven gehöre, welche genannter Herzog von Theman dem Preysinger gekauft hat. G. am Erichtag nach Haymerans Tag. (c. Sig.)

30. Sept. Chunrad Pirrscher, der wegen eines Verbrechens den Tod verschuldet hatte, von den Herzogen Ernst und Wilhalm aber auf Fürbitte des Herzogs Albrecht und Ott des Stärtzlinger, dessen Hausehre und Geleit er gehabt hatte, begnadigt wurde, verspricht so lang er lebe, denselben ein treuer Diener zu sein und aus dem Land nicht wegzuziehen. Siegler: der veste Ott Stärtzlinger, Goswein der Hunthamer, Pfleger zu Dachau, und Petter der Gurer. G. zu Dachau am Mittwoch nach St. Michelstag. (c. 3 S.)

" Ritter Hans von Hausen, Landrichter der Herschaft zu Graispach bekennt, dass sich die von Nurenberg bei Vorladungen vor das gedachte Landgericht durch Scheinbothen, einen aus dem innern Rath und einen aus dem äussern, verantwerten mögen; was aber nicht die ganze Gemeinde beträfe, das habe die einzelne Person oder dessen Gut selber zu verantworten. D. eod. d.

1. Oct. Fridrich, Burggraue zu Nuremberg vereiniget sich mit den fünf Reichsstädten Rotenburg, Nerdlingen, Dinckelspühel, Weyssenburg und Peppfingen, damit sie beyderseits desto vorderlicher bey ihren Rechten, Freiheiten und Herkommen unvergewaltiget im Frieden und redlichem Wesen bleiben mögen auf 5 Jahre, während welcher er verbunden seyn soll, den beschädigten Städten, auf deren

1416 Mahnung zu Hülfe zu eilen, und falls sie bekriegt würden, ihnen 10 Glefen zu Hülfe zu schicken. Die Klagen und Forderungen der Vereinten sollen durch einen erkiesten Obmann, die der Unterthanen aber durch das Gericht, wohin sie gehören oder angesessen sind, binnen Monatsfrist entschieden werden. G. zu Cadeltzburg am nehsten Donerstage nach sand Michelstage. (c. S.)

3. Oct. Hans von Werdenstain zu Werdenstain vergleicht sich mit dem ehrwürdigen Herrn Hainrich, Probst des Klosters zum hl. Kreuz in Augspurg, hinsichtlich der in dem Albgöwe liegenden Güter, die er gemeinschaftlich mit demselben besitzt und worüber er Vogt ist, dahin, dass, so oft eines jener Güter besetzt werden soll, er dieses dem jeweiligen Probst zu wissen machen und dieser entweder selbst kommen oder Abgeordnete dazu schicken, widrigenfalls er aber jene Besetzung allein vornehmen soll, und dass die Gefälle der Güter zwischen ihm und dem Probst zu gleichen Theilen getheilt werden sollen. Mitsiegler: der Ebrbare Weise Cunrat der Stainbrecher, genannt von Hall, Bürgermeister zu Kempten. G. am Samstag nach St. Michels Tag.

„ Bartholomeus Rebbyczer, canonicus Ratisponensis, ecclesiam parochialem in Kelheim, Ratisponensis dioecesis, in eventum sui decessus monasterio Hailsprunnensi incorporatam, abbati et conventui in Hailsprunn, ad quos jus patronatus imperiali donatione spectat, libere resignat. Testes: Johannes, abbas in Walderbach, Wynandus de Stega decretorum doctor, Nycolaus Wydman altarista ecclesiae majoris Ratisponensis, Johannes Kraczer de Egra plebanus in Ergoltspach, Heinricus Nothafft, miles et vicedominus in inferiori Bavaria, Johannes Bawer de Aliersperg et Heinricus Harder armigeri. A. Ratispone in curia supradicti Bartholomei Rebbyczer, die tertia mensis Octobris.

4. Oct. Arnoldus abbas, Fridericus Gleisser camerarius et Vlricus Koetzler granarius, monachi professi monasterii beatae Mariae virginis in Haylsbrun, cui a Ludevico imperatore jus patronatus ecclesiae parochialis in opido Kelheim donatum, ipsa quoque ecclesia cum omnibus reditibus a sede apostolica incorporata et a sacrosancto Constanciensi concilio postea confirmata est, solenni cum pompa in istam ecclesiam, libera resignatione Bartholomei Rebiczer, canonici Ratisponensis, tunc pastoris ejus principalis vacantem, intrant et in possessionem ejus se intromittunt. A. in ecclesia parochiali oppidi Kelheim, quarto die Octobris.

„ Johanns, Herzog in Beyern, verspricht Fridrich dem Ramsperger ein Darlehen von 1000 guten ungerischen Gulden auf den nächsten St Michels Tag zu Regenspurg zurückzuzahlen. Bürgen und Mitsiegler: Altman Kempnater, Pfleger zu Sultzbach, Götz Murher zu Guteneck und Hanns Lenwolfinger, Pfleger zu Lengfelt. G. zu Regenspurg am Sonntag nach St. Micheistag. (c. 2 S.)

6. Oct. Hanns vom Degenberg, Viczdom zu Amberg, zu Gericht sitzend daselbst von wegen Herzogs Ludwig in Beyern, erkennt auf die Ansprache Heinreichs Abtes zu Micheifelt an die Vogtei zu Aermderff, zu Recht, dass dieselbe dem bisherigen Besitzer Fridwan Rädwiczer bleiben solle, welcher sie nach Ausweis seiner Kauf-, Gerichts- und Lehenbriefe schon lange Zeit her innegehabt hat. G. an Eritag nach Michelis.

1416
6. Oct. Sigmund, römischer König gebiotet den Burgern des Raths der Stadt Nuremberg, sich bereit zu halten auf den Tag, welchen er zur Anstragung der Reichs-Sachen in Vberling ansetzen werde, um ihre erbere Botschaft zur Berathung derselben dahin senden zu können. G. zu Pirpinian des achsten Dinstag nach sand Michelstag.

9. Oct. Ott Ebsär derzeit Pfleger zu Kufstain bekennt, dass ihm der Herzog Ludweig in Bayrn für seine Dienste und Schäden 800 Gulden bezahlt hat und verpflichtet sich zur Rückgabe aller Briefe, welche ihm vom genannten Herzoge und von dem seligen Herzog Stephan gegeben worden sind. G. an Dyonisien Tag.

12. Oct. Johanns Lantgrave zum Leuchtemberg, Graue zu Halls etc. überlässt für sich und seine Vettern Lantgrauen Leuppolden und Gergen, dem Probste Conrad und dem Convent des Klosters Speinsharde den kleinen und grossen Zehenden, sammt der Piberwüre und einer Seldenherberge des Dorfes zu Fungkendorff an dem Kütschenroyne gelegen als freies Eigen gegen einen Jahrtag. G. am nechsten Montag vor sand Gallen tage.

„ Die Burger des Rates und Burger gemeiniglich der Stadt zu Rotemburg machen sich — nachdem Seyfrid Henptlin, ihr Mitbürger und Selena, dessen eheliche Hausfrau, eine ewige Messe mit einem weltlichen Priester in ihrer Pfarr über der drey heiligen König Altar Caspar, Balthasar und Melchior von ihren Gütern zu Bloech, Langensteinach und Steinach unter Entsee gestiftet — verbindlich, den Priester, welcher die Pfründe des genannten Altars geniesse, in ihrer Stadt schirmen, auch die von den Stiftern für denselben in der Stadt erkaufte Behausung von allen Wachen, Graben und Stenern ewiglich frei lassen zu wellen. D. eod. d.

„ Seifrid Henptlin, Burger zu Retenburg vermacht Selena, seiner ehelichen Wirthin sein Haus in der Smidgasse, zu dem guldin Greiffen genannt, die zwei Dieff, welche er vor Zeiten von Wilhelm von Rinhofen erkaufte, doch also, dass sie von dem Zehenten zu Oberndief jährlich ein halb Fuder Weins den armen Feldsiechen zu sant Linhart bei Rotenburg reichen, und dass dieser Zehenten und die Gült in beiden Dieffen nach seiner Wirthin Tode an genannte arme Feldsiechen fallen soll — ferner den See zu Wernez, mit der Bedingung, dass dieser nach ihrer beider Tode an das Neuspital zu Rotenburg falle — ferner das Dorf Steten und den Hef und das Holz zu Schenfelt, 1 Gütlein zu Diepach, seine Besitzungen zu Rewhental, zu Hechtal, zu Reippersrode und zu Habelsheim, die Wiesen zu Gebsedel, den Garten unter dem Judenkirchhof und 80 fl. Leibgeding auf der Stadt Rotenburg; seiner Tochter, Elspet Grossin aber 1 Gütlein zu Bockenfelt, die Mühle und 2 Seeloch daselbst, seine Güter zu Unsen, zu Smalfelten, zu Hemmendorf, das Amt zu Michelbach, die Gütlein zu Niedernweiler, das Fischwasser zu Tetwang und den halben Weingarten am Diepspergo vermacht. Falls aber seine Hausfrau ihren Wittwenstuhl verändert, soll sie von allen fahrenden und liegenden Gütern seinen Seelwartern Rechnung legen, welche von solchen ein Drittheil seinen armen Freunden, das andere Drittheil den Hausarmen und das dritte Drittheil in das Spital zu Rotenburg, Nördlingen, Halle, Dinckelspühel, Windsheim und Awe zu gleichen Theilen zu geben haben. Zeugen und Seelwarter

1416 nach der Stadtrecht: Haus Furbringer, Walther Schefer vnd Heinrich Pernatter, alle drei Bürger des innern Rates. D. feria secunda aute Galli. (c. 1 S.)

13. Oct. Conrat der Kamrer vor Obermünster, Bürger zu Regnnspurg, von dem Rath dasnlbst gnfangen gesetzt, weil er sich schlecht aufführte und der Rath deshalb sein und seiner Mutter Verderben besorgte, jedoch auf Fürbitte wieder frei gelassen, schwört Urfehde, und gelobt von seiner Mutter nur das zu verlangen, was der Rath ihm zuerkennt. Siegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg. G. des Ertags nach St. Dionisen Tag.

14. Oct. Hanns Loterpeck, Landrichter in der Grafschaft Hirschberg, spricht dem Abt Conrad zu Plankstetten und dessen Gotteshaus ein durch Entfernung des Baumeisters öde gewordenes Gut in Oesterberg als heimfällig zu. G. zu dem Stain des Mitwoch von St. Gallen tag.

17. Oct. Haintz der Rostauscher zu Regenspurg, von dem Rath daselbst wegen hinterlistigen Benehmens auf einem Rennen gefangen gesetzt, jedoch auf Fürbitte mit gesundem Leib und Gliedern wieder entlassen schwört Urfehde. Siegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg. G. den nächsten Tags nach Gally. (c. S.)

18. Oct. Jorg, Bischof zu Passawe, Ludwig, Herzog in Bayrn, und Fridrich, Burggraf zu Nürnberg, schlichten den Streit zwischen Herrn Anshelm, Erwählten zu Augspurg, und der Stadt daselbst die Remen, Bürger zu Augspurg, und den Markt Zusmerhusen und Anderes betreffend also: den Remen sollen die versessenen Leibgedingszinsen und Gilten auf dem Zolle zu Lurgx von dem Stift und Zöllner gegen Quittung gereicht, der Markt Zussmerhusen aber von der Stadt Augspurg und die von dem Erwählten dieser Stadt abgenommenen Ballen von diesem bis auf ihren weitern Entscheid zu des Edlen, Haupt Marschalks von Pappenhain, Händen überantwortet werden. G. zu Costentz vf den Sontag sant lucas tag des hailgen evangelisten.

20. Oct. Johann Herzog in Bayern erlaubt den Bürgern zu Aurbach, welchen er vor Zeiten die Umwandlung von Gereuten bey Auerbach in Felder und Wiesen gegen Entrichtung eines jährlichen Zinses bewilligt hat, aus denselben Weyher und Fischgruben zu machen wenn dadurch eine bessere Nutzung hervorgienge, jedoch unbeschadet dem genannten Herzoge an seinen Rechten und Zinsen. G. zu Sulzbach am Montag vor dem heiligen Wendel Werth Tag.

" Katrey die Webarynn von Rünhausen, von dem Rath zu Regnnspurg lange Zeit im Gefängniss gehalten wegen des Verdachtes, der auf ihr wegen der Ermordung der Fritzzynn Taurerin und deren Dirne ruhte, aber in Rücksicht auf ihr langes Leiden freigelassen, schwört Urfehde. Siegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg. G. feria tertia post Gally. (c. S.)

21. Oct. Die Bürgermeister, Räthe und Bürger der Reichsstädte Rotemburg vff der Tawber, Nordlingen, Dinckelspuhel, Weissenburg und Bopffingen schliessen ein Schutz- und Trutzbündniss auf 5 Jahre. G. an Sant Vrsula tag.

1416 Elspet die Ingolsteterin, Hausfrau Erhart des Ingolsteter, Bürgers zu Regenspurg, verkauft
29. Oct. ihren Stuhl und ihre Bank in der Prediger-Kirche und ihre zwei Stühle bei St. Jacob bei dem Stock an dem Pfeiler Frau Anna der Gravenrenterin, Bürgerin zu Regenspurg. Siegler: der ehrbare weise Herr Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg. G. des nächsten Pfintztags vor Allerheiligen Tag. (c. Sig.)

30. Oct. Ott Granns, von Heinrich, Herzog in Beyrn, gefangen gesetzt, schwört bei seiner Entlassung Urfehde, und gelobt wegen dieser Gefangenschaft auch denen von Praunau nicht gram sein. Mitsiegler: sein Vetter Wernhart Grans und sein Bruder Mathes Grans. G. zu Burkchen am Freitag nach Symonis et Jude. (c. 2 S.)

31. Oct. Wilhalm von Fraunberg Domherr zu Freysing und zu Passaw und Pfarrer zu Czwetl verspricht von dem Chorhof zu Passaw gelegen zunächst an dy Wer, welcher jetzt durch den Tod Gorigen des Mantters ledig wurde und ihm von Hadmar von Aystersheim ältestem Domherrn und dem Kapitel zu Passaw verliehen worden ist, jährlich 6 Pfund Pfenning Zins, so darauf liegt zu Jahrtägen Herrn Gotfrids von Chirichperg und Graf Eberharts von Wartstain zu entrichten und von seinem Vermögen 3 Pfund Pfenning ewiger Gült binnen Jahresfrist dem Kapitel zu einem Jahrtag für Gorig und Wilhalm Mantter zu Chaczzenperg und Hanus des letzteren Sohn, zu kaufen. Nach seinem Tode soll das Kapitel den Chorhof Niemand verleihen es sey denn dass er auch 3 Pfund Pfenning ewiger Gült kaufe und dem Kapitel zu einem ewigen Jahrtage für genannten Wilhalm von Fraunberg einantworte. Mitsiegler: Seytz von Fraunberg, sein Bruder. G. zu Passaw an aller Heiligen Abent. (c. 2 S.)

10. Nov. Coram Heinrico Döckler de Nördlingen, notario publico, Joachim, plebanus in Lechsgmünd, ecclesiam suam in manus Afrae Gumpenpergerin, abbatissae claustri Nidernschönfelt, libere resignat. Testis: Conradus Hayden, decanus ac plebanus in Rain. A. in stuba dicti claustri inferiore, decima die mensis Novembris.

" Coram eodem Afra Gumpenpergerin, abbatissa claustri Nidernschönfelt, Martino presbytero, plebano in Ebenriet, beneficium seu ecclesiam dictam Lechsgmünd jure patronatus confert. Testes: Conradus Hayden, decanus et plebanus in Rain etc. D. ib. et eod. d.

11. Nov. Heinrich Herzog in Bayern erklärt, dass Klara die Freudenbergerin Abtissin und der Convent zu der seligen Porten nur auf seine Bitte dem Priester Hans Pewntner die Kirche zu Inkchofen verliehen haben, und dieses hinsichtlich der Lehenschaft, Gülten und Zinsen dieser Kirche dem genannten Kloster keinen Schaden bringen solle. G. zu Landshut an Marteins Tag. (c. Sig.)

15. Nov. Fridreich Summer Richter zu Weitten, Stephan Egleiff Amtmann auf der Widm etc. bestätigen, dass Wolfgang ihres Marktes ehliches Kind, welcher zum Priester geweiht werden will, ein väter-

1416 liches Erbgut im Werthe von 80 Pfund Pfenning hat. Siegler: Hans der Rayd Pfleger zu Mollenbergk, und Cristan Renoit. G. des Suntags nach Merteins Tag. (c. 2 Sig.)

17. Nov. Sigmund, römischer König, gebietet den Burgermeistern, Räthen und Burgern der Stadt Nurmberg, die am vergangenen sanct Martinstage fällig gewesene Steuer von 2000 fl. dem Rudolff Steyner zu entrichten. G. zu Nymegen des nächsten Eretag vor sant Elisabeth tags.

20. Nov. Ritter Heinrich Nofhafft zu Wernberg, Vicztum zu Strawbing, des Spitales zu Amberg Bürge geworden, satt des versterbenen Heinrichs des Fronpergers, und zwar auf Geheiss Albrehts des Pawistorffers zu der Kürn, welcher obigem Spitale den Schrawtholczhof, den Weier und die Weyerstet verkauft hatte, verspricht alle Obliegenheiten zu erfüllen, welche der dem Spitale gegebene Kaufbrief den Bürgen auflegt. G. des Freitags nach sant Elspeten Tag.

25. Nov. Johannes, episcopus Herbipolensis, fundationem et dotationem beneficii sacerdotalis simplicis ad altare trium Regum in ecclesia parochiali oppidi Rotenburg a Syfrido Heuptlin hujus opidi cive et Salena uxore ejus legitima consensu Ludovici comitis de Wertheim, commendatoris ordinis beatae Mariae virginis Theutonicorum atque fratris Conradi Smyt ejusdem ordinis plebani in Rotenburg nec non consulum illius opidi factas cum ea conditione confirmat, ut jus patronatus ad memoratum plebanum sive commendatorem domus ordinis Theutonicorum debeat pertinere. D. in die S. Catherinae virginis et martiris. (c. S.)

2. Dec. Rudolff Stainer, Burger zu Nüremberg, quittirt die Burgermeister, Räthe und Burger der Stadt Nüremberg über die Steuer von 2000 fl., welche sie am nächstvergangenen sanct Merteinstag dem Könige Sigmund zu entrichten schuldig waren. G. am Mitwechen nach sand Andreastag des Zwölfboten. (c. Sig.)

6. Dec. Matheus Grans und Asm Preysinger verpflichten sich gegen ihren Schwager Hadmar von Aystersheim, alles getreulich zu halten, was hinsichtlich der ihnen von ihrem seligen Sweher Hainreich von Aystersheim zugefallenen Güter im Schärdinger Gericht verbrieft worden ist. G. an Niklas Tag. (c. 2 Sig.)

13. Dec. Heinrich, Herzog in Beyrn, bekennt als Testamentsvollstrecker, Hartprecht Harskirchers zu Zangwerch, dass Mair Ulrich als Besitzer des Hofes zu Mosen bei Zangwerch, aus dem genannter Harskircher 8 Pfund Pfenninge ewiger Gült der Pfarrkirche zu sand Nikla in Müldarff vermacht hatte, an diese Kirche genannte 8 Pfund nebst 8 Stiftpfenningen auf St. Niklastag jährlich entrichten soll, und dass sich der Rath und die Bürgerschaft zu Müldarff dagegen verpflichtet haben, dass zu jeder Zeit, so oft ein Priester aus dem Pfarrhof zu Müldarff das Allerheiligste entweder in der Stadt selbst oder ausserhalb derselben zu den Kranken trägt, denselben vier fromme Schüler mit einer Chorkappe ober dem Chorrock und einer brennenden Wandelkerze im Gewicht von anderthalb Pfund, den auf das Allerheiligste bezüglichen Gesang singend, begleiten, und der Priester mit der Chorkappe ober dem Chorrock bei

1416 erfolgter Rückkehr in die Pfarrkirche mit dem Allerheiligsten den Segen geben und für den Harskircher und seine Vorfahren beten soll. G. zu Zangwerch an sand Lucie und Otilie tag. (c. S.)

16. Dec. Hainreich Gareyss, Landrichter zu Chelhaim, erkennt auf das Vorbringen Chunrats Alber von Räussing, dass er sein noch übriges Vermögen seinem Schwager, Meinhart dem Artel zu Räussing, der sich seiner während einer schweren Krankheit allein angenommen habe, vermache, hierin aber von seinen übrigen Verwandten gehindert werden wolle, auf die Umfrage des Richters zu Recht, dass der genannte Alber sein Vermögen nach eignem Gutdünken vermachen könne. G. am Mittwoch vor St. Thomas Tag apostoli.

17. Dec. Der Rath der Stadt Burchawsen und die Zechleut der Pfarrkirche zu sand Jacob versprechen, die von dem weisen vesten Herrn Hartprecht Harskircher zu Zangwerg mit 150 Gulden gestifteten 2 Jahrtäge, und zwar einen für den Stifter und den andern für den Wüjppen, der Probst zu Perchtersgadem gewesen ist, zur bestimmten Zeit zu begehen. G. zw Burkchawsen des nachsten Phintztags nach sand Lucia Tag. (c. S.)

19. Dec. Sigmund, römischer König, belehnt Hans Waltstromayr von Nuremberg und dessen Erben mit der halben Forsthube zu Eybach, sammt Bauhöfen, Söldengütern und andern Zugehörungen, wie sie von seinen Eltern auf ihn übergegangen sind. G. zu Colen am Sampztag vor Sand Thomas des heiligen Zwelfboten tag.

20. Dec. Ludwig Pfinczing, Dechant und das Capitel des Stifts zu Onelspach machen sich gegen Ritter Erenfrid von Seckendorff, Hawbtmann des Landfriedens verbindlich, dessen seliger Hausfrau Anna von Seckendorff für die erkauften und gestifteten 2 fl. ewigen Geldes aus dem Gute und Hofe zu Obern-Ramschart einen Jahrtag begehen zu wollen. G. am Suntag vor Thomastag des heiligen Zwelffboten.

22. Dec. Chunrat Pirner, Verweser der Predig und des Ave Maria, welches Fricz Alhart sel. zu Amberg gestiftet hat; Fridel Plech, Bürger daselbst, und seine Hausfrau, Adelhait die alt Jegerin, Bürgerin daselbst, und Kathrey Sweblin ebenda verkaufen dem Ruprecht von Wolfring, Richter und Landschreiber zu Amberg, zu der Veste, welche Herzog Lugwig daselbst bauen will, ihre Häuser, Hofstätten, Städel, Gärten und Zinse, Alles freies Eigen um 78½ Pfd. Pfenning und 38 Pfg., Werung der Stadt Amberg. G. des Eritags vor dem hl. Cristag. (c. S.)

26. Dec. Jacob Kettler zu Zöschingen verkauft einen Reynischen Gulden ewigen und jährlichen Zinses und ein Herbsthuhn aus seinem Lehen und Gütern zu Walckendorff, die auch Conratt dem Tüllhorn, ältern Bürger zu Giengen, einen ewigen Reynischen Gulden und ein Fastnachthuhn zahlen, an das Gotteshaus unserer lieben Frau Marie und die Pfarrkirche zu Giengen um 17 gute Reynische Gulden. Als Laudemien ist je ein Schilling Häller sowohl beim Ab- als Aufziehen zu entrichten. Siegler:

1416 Ritter Eberhart von Lamberge und Ulrich der Vetzzer. G. an sant Stephans tage in den Wihenahtfiren. (c. 1 S.)

27. Dec. Ernst und Wilhalm, Herzoge in Bayrn, übergeben die zwischen ihnen und Hanns Sluder von Weilhach bisher strittige Lehenschaft über des Golliers Kapelle auf dem Markt zu München an genannten Sluder, nachdem er seine Rechte daran dargethan hatte. G. zu München an sand Johanns Tag in den Weichnachten. (c. 2 S.)

„ Ritter Chunrad vom Stain zu Muntsperg, bekennt von den Herzogen Ernst und Wilhalm in Bayrn all sein Guthaben erhalten zu haben mit dem Anfügen, dass den Ersatz des Schadens, den er der Herzoge wegen zu Pfaffenhofen genommen, diese selbst bestimmen sollen. D. ib. et eod. d. (c. S.)

1 4 1 7.

1417 2. Jan. Caspar von Plinthein zu Frustingen, von Ludwig, Herzog in Bairn, im Thurm zu Höchsteten gefangen gesetzt, weil er von den Bürgern zu Laugingen und Höchsteten und Andree Frustinger grosser gegen sie und ihre Angehörige verübter Verbrechen und Misshandlung angeklagt wurde, wird durch Vermittlung Johanns von Gumppenberg, Comenthur des Teutschen Ordens von Werde, des Ritters Jorg von Katzenstain, Wielant Sweiher, Erckinger Marschalk, beide Räthe Herzogs Ludwig, und Chunrats von Hoppingen freigelassen, schwört Urfehde und gelobt, bis zum nächsten Jorgen Tag das Land innerhalb der vier Wälder zu verlassen und ohne Erlaubniss dahin nicht wieder zurückzukehren. Bürgen und Mitsiegler: sein Bruder, Veyt von Plinthain, seine Vettern Hanns und Wilhalm von Plinthain, Egloff Ploss, Seitz Eglingner, Ulrich Scharneteter und Wilhalm Nüttinger. G. am Samstag nach der Beschneidung Unsers Herrn Jesu Christi. (c. 5 S.)

7. Jan. Der römische König Sigmund, welcher durch seinen Rath und Reichskammermeister, Conrat, Herrn zu Winsperg, eine Steuer von der Judenschaft zu Regenspurg mit Einstimmung des Herzogs Johann in Bayern als zeitlichen Pfandherrns erheben liess, erklärt, dass hiedurch den von Kaisern und Königen bisher erlangten Freyheiten der Regensburger Juden keine Verkümmerung zugehen soll. G. zu Luxemburg dez nechsten Donerstags nach dem h. Obersten tage. (c. S.)

8. Jan. Herzog Heinrich in Bayern bestätigt einen Privilegien-Brief seines Vaters, Herzogs Friedrich, für die Juden im Lande, wornach sie vor Niemand Recht thun sollen als vor dem herzoglichen Hofmaister oder wo der Herzog das Recht hinschaft; auch soll kein Zeugniss über einen Juden ergehen, als von ehrbaren Christen oder Juden. Sie mögen, wo sie gesessen sind, mit der Stadt oder mit des Markts Fronboten wohl pfänden um ihr Geld, ihre Todten zu ihren Freudhofen in oder ausser Lands wohl führen ohne Zoll; und auch fremde Juden mögen wohl wandeln und fahren durch das Land ohne Zoll, es wäre denn, ob sie Güter zu führen haben, da soll kein Mauthner mehr von ihnen nehmen als von einem Christen. Wenn sie zu rechten haben vor den herzoglichen Richtern, da soll

31 *

1417 man ihnen Anweiser geben zu ihren Rechten, und ob sie vor den herzoglichen Richtern ichts verhandeln, das mögen sie wohl für den Herzog ziehen, und was ein Jud zu rechten hat, darum mag er wohl für des Herzogs genad waygern, er hab Dinchläut oder nicht. Es mögen auch alle Juden wohl zum Herzog und von ihm fahren, wenn sie wollen, und daran soll sie Niemand irren. G. zu Landshut an Sand Erharts tag. (o. S.)

11. Jan. Ulreich, Leopold und Niclas die Apfentaler vereinigen sich hinsichtlich der Gülten aus etlichen Gütern in ihrem Dorfe Neukirchen mit Mathias Probst und dem Convent zu Rannshofen, so dass dieses Kloster diese Gülten nach Laut seines Urbarbuches nun ungeirrt inne haben soll. G. am Montag nach dem Obristen. (c. 3 Sig.)

14. Jan. Wernherus Anfliger, canonicus ecclesiae veteris capellae Ratisponensis et Alberti, episcopi Ratisponensis vicarius et officialis in spiritualibus generalis, ex rescripto synodi Constanciensis deputatus causae auditor, quam Ludowicus junior, Bavariae dux, strenuis viris Partzivali et Tristramo, dictis Czennger, et Thobiae, dicto Walldauer, armigeris Ratisponensis dioecesis, movit, hanc causam propter potentiam litigantium, quo ad ulteriorem executionem prodesse non posset, ad Johannem, episcopum Ostiensem, Romanae ecclesiae cardinalem et vicecancellarium praesentis Constanciensis concilii remittit, eundem supplicans, quatenus hanc causam alicui ex palatii apostolici causarum auditoribus audiendam committat. Testes: Johannes, decanus, Johannes Streitperger, custos, et Fridericus Parsperger, licentiatus in decretis, Scolasticus et canonici ecclesiae Ratisponensis. D. die quarta decima mensis Januarii in stuba maiori curiae episcopalis Ratisponensis.

24. Jan. Ulrich Erlbekch zu Pressat verkauft seinen Sitz und Behausung daselbst an Ludwig Herzog in Bayern. Bürgen und Mitsiegler: Andres Trawtenberger zu der Räwt und Chunrat Erlbekch zu dem Hofleins. G. am Suntag vor Pauls Tag des heiligen Wekerer. (c. 3 S.)

25. Jan. Jörig Frawnberger der ältere zum Hag derzeit Hauptmann in Salzburg bekennt hinsichtlich der Schuld von 1600 ungerischen Gulden welche ihm vom seligen Herzog Stephan auf dem Meraner Amt und auf dem Sewer Amt im Chufstainer Gericht angewiesen worden sind, dass ihm Herzog Ludwig die an obiger Summe noch rückständigen 900 Gulden rheinisch und überdiess noch 180 Gulden rheinisch in Summa 900 Gulden ungerisch bezahlt hat, dagegen er dem genannten Herzog ein Jahr lang dienen und warten soll. G. an Pauls tag Conversionis. (c. Sig.)

27. Jan. Lewppolt Lantgraue zum Lewchtenberg verkauft an Herzog Johannsen in Beyern die Veste Stürberg. G. zu Sulzpach an Mitwoch nach sant Paulstag als er bekert ward.

29. Jan. Ulrich Hämperger verkauft an Herzog Ludwig mehrere von seinem Vater, Hainrich Hämperger seel. ererbte Realitäten: namentlich seine Behausung und Veste, genannt der Gensberg, mit dem dabey gelegenen Sedel und der gleichfalls dabey gelegenen Hub, so zu Lehen geht von der Aebtissinn

1417 zu Neunburg, einen Hof zu Möring, den Haslerwerd, der auch zu genannter Behausung gehört, samt zugehörigen vier Hofstätten, ein Fischwasser und das Gericht, die zu obiger Behausung und Veste auch gehören, und herzoglich bayersche Leben sind, einen Hof zu Tömling, einen Hof zu Otling und ein Holz, genannt das Dornach, nebst einigen Wiesgründen, um vierzehn hundert fünfzig Gulden rheinisch gut in Gold. G. an freytag an sand Appolonia tag der h. Junckfrawn. (c. 4 S.)

30. Jan. Erasm Preysinger und Anna seine Hausfrau verkaufen Jörigen Bischouen zu Passaw ihren halben Theil des Hofs und Sitzes zu Schönhöring sammt der daran gelegenen Pewnt. Mitsiegler: Hadmar von Aystershaim Tumherr zu Passaw. G. des nagsten Sambtztag vor vnnser lieben Frawn tag zu Liechtmess. (c. 2 S.)

31. Jan. Ludwig Herzog in Bayern bestätigt den Bürgern zu Wasserburg, welche ihm willig gehuldigt haben, das Rechtpuch, den Prandtbrief, und alle ihre hergebrachten Rechte, Briefe und Freyheiten. G. zu Ingolstat des Sontags vor Lichtmessen.

„ Derselbe bestättiget den Bürgern und der Stadt Kufstain ihre Priviiegia und Freyheiten. D. ib. et eod. d. (Tom. Privil.)

„ Derselbe bestättidet dem Rathe und den Bürgern von Kitzpühel alle Privilegia und Freyheiten. D. ib. et eod. d. (Tom. privil.)

„ Wilhalm und Hans die Satzenhofer zu dem Frawnstain verkaufen alle ihre Güter zu Mülwach welche von den Herzogen Ernst und Wilhalm in Bayern zu Lehen gehen, an Distreich von Stauff den ältern zu Ernfels. Bürgen und Mitsiegler: Fridreich Awer zu Prennberg Ritter, und Conrad Muraher zu Gutenekk. G. des Suntags vor Liechtmezz. (c. 3 Sig.)

„ Härtweig der Lewbolfinger zu Aw und seine Hausfrau verkaufen dem Abte Nicla zu Windberg und dessen Convente ihre Hofmarch und Dorf, genannt Hofdorff, mit Gericht, Herrschaft, Lehenschaft, Tafernen, Mühlen und 2 Fischwassern um 430 Pfd. reg. Pfg. Bürgen und Mitsiegler: Hanns der Lewbolfinger zum Hawczenstein; Fridrich Stahel, Jägermeister in Nidern-Beiern und Hartprecht Stahel zu Wänesterff. Mitsiegler: des Verkäufers Söhne: Erasem und Jerg die Lewbolfinger; Jorg der Ramsperger und Peter der Rainer. D. eod. d. (c. 7 S.)

1. Febr. Hainrich Herzog in Bayern stiftet eine ewige Messe in der Capelle zu Burghausen auf dem neuerbauten Altar zu Ehren des hl. Geistes mit 24 Pfund Pfenning aus seinem Zoll zu Ottingen. Mitsiegler: Herzoge Ernst und Wilhelm gebrüder. G. zu Burckhausen an vnnser Frauen abent Liechtmess.

2. Febr. Ludwig Herzog in Bayern überlässt den Bürgern zu Wasserburg dafür dass sie ihm willig gehuldigt haben, den dritten Theil Gelts aus seinem Ungelt daselbst. G. zu Ingolstat an unser lieben Frauen Tag purificationis.

1417 3. Febr. Schreiben Conrads Herrn zu Weinsperg, Erbkammermeisters, an den Kammerer und Rath der Stadt Regenspurg über die Sendung des königl. Caplans Conrat Reck dahin, zur Besprechung über die noch bestehenden und einzubringenden Rückstände an der Juden-Steuer des dritten Pfenings. G. zu Costentz am Mitwochen nach vnser Frawn tag der Liechtmesse.

6. Febr. Heinrich Herzog in Bayern stiftet eine ewige Messe in der Capelle auf seiner Veste zu Burghausen auf sanct Catharinen Altar mit 24 Pfd. Pfg. aus seinem Zoll zu Braunaw. Mitsiegler: Seine Vettern Herzoge Ernst und Wilhelm gebrüder. G. zu Burckhausen an Sanct Dorotheen tag der heiligen Junkhfrauen.

7. Febr. Johann und Georg Vettern Landgrafen zum Leuchtemberg Grafen zu Halls verkaufen ihre Schlösser und Vesten Pernstein und Rannveisa an ihren Oheim Etzel Grafen zu Ortenberg um 16000 Guiden, und behalten sich den Wiederkauf in den nächsten 5 Jahren vor. Mitsiegler: Heinrich der Nothafft Vitzdome in Nidern Beiern, Heinrich von Puchperg, Pilgreim der Rotawar zu Madaw, und Hans der Ekker Landschreiber in Nidern Beiern. G. des Sonntags nach Dorotheen Tage. (c. 6 Sig.)

" Etzel Graf zu Ortenberg verpflichtet sich, die Schlösser und Vesten Rannveiis und Pernstain welche die Landgrafen Johann und Görg zum Lewthenberg an ihn verkauft haben, denselben um die nämliche Summe nach Laut des Kaufbriefes zum Wiederkauf zu geben und dann auch die ihm von den genannten Landgrafen eingeantworteten 3 Briefe zu übergeben von denen jeder auf 8000 Guiden lautet, und welche Graf Ulreich von Schawnberg, Fridreich Ransperger und Ulreich Nustorffer über diese Schlösser gehabt haben. D. eod. d. (c. 4 Sig.)

" Ernst und Wilhalm, Herzoge in Beyrn, ertheilen dem Probst Erhard zu Undenstorf und dem Kloster daselbst die besondere Erlaubniss, dass sich diese alle ledige Kinder der leibeignen Frauen, die das Kloster hat, aneignen und darüber nach Gutdünken verfügen sowie alle Leibeigne, wo sie solche erfahren oder finden mögen, zu sich nehmen und ihre Güter damit besetzen dürfen. G. zu Münichen am Sonntag nach St. Dorotheen Tag. (c. 2 S.)

" Herzog Ludwig bestättiget den Bürgern der Stadt Ratemberg ihre alten Privilegia und Freyheiten. An Suntag nach unser Frauen-Tag Lichtmess. (Tom. Priv.)

9. Febr. Sigmund, römischer König, gebietet den Burgermeistern, Räthen und Burgern der Städte Nürnberg, Rotemburg, Halle, Swinfurt, Winssheim und Wissemburg — da die heilige Kirche und die ganze Christenheit seit 40 Jahren durch beklagenswerthe Zwietracht gelitten, die das heilige Concilium, das in Costentz angeordnet, mit Gottes Hilfe heben und ein einheiliges Haupt der Christenheit erwählen soll — ihre treffliche Botschaft mit Vollmacht auf künftige Ostern an den königlichen Hof nach Costentz zu senden, um die obenberührte Angelegenheit berathen zu helfen, und verkündet ihnen auch, die Reichsleben, welche sie seit seiner siebenjährigen Regierung noch nicht empfangen, vor künf-

1417 tiger Pfingsten bei Verlust derselben zu empfangen. G. zu Costentz des nehsten Zinstags nach sant Dorothee tag.

9. Febr. Der Rath und die Bürger zu Wasserburg schwören, dem Herzog Ludwig in Bayern als ihrem rechten Herrn sein Lebtag allein gewärtig, gehorsam, dienstlich und unterthänig zu seyn. G. des Erchtags nach Derotheen Tag.

» Cuncz Tampler bekennt, dass er von Herman von Sachsenheim, Kumentheur zu Otingen ins Gefängniss gebracht, und von seinen Freunden und seinem gnädigen Herrn, Grafen Ludwig von Otingen wieder herausgetheidigt werden sey mit der Bedingung, diese Gefängnisstrafe nie rächen, mit den Leuten des deutschen Ordens nie anders, als mit freundlichen Rechten zu schaffen haben, und solche, wie Jedermann thun soll, an deutschordischen Stätten suchen zu wollen. Siegler: Dyeppolt Halen. G. am Aftermontag vor Sant Valentinstag. (c. S.)

11. Febr. Wilhalm Wallär zum Türn verkauft als Vormund seiner Vetter, der Gebrüder, Degenhart und Dietreich der Hofar, des Ritters, Dietreich des Hofär von Sünching, seines Bruders sel. Kinder, deren Baurechte auf dem Amthof zu Obern-Trawbling an Margret, Abtissin des Gotteshauses zu Obermünster zu Regenspurg, und den Convent daselbst. Mitsiegler: Conrad der Kamerawer zu Pering und Peter der Raynär zu Schambach. Zeugen und Taidinger: Hanns Oech, Demherr zu Regenspurg, der Ritter Fridreich Awär zu Prennberkch, Probst des obgenannten Gotteshauses, und Frantzz Pütreich, Bürger zu Regenspurg. G. des Pfintztags nach sand Derathe tag der heiligen Junkchfrawn. (c. 3 S.)

12. Febr. Der Rath und die Bürger der Stadt Kitzpühel schwören, dem Herzog Ludweig in Bayern als ihrem rechten Herrn gehorsam und unterthänig zu seyn. G. am freytag vor Valteins Tag. (c. Sig.)

14. Febr. Lienhart Glapfenberger bekennt, hinsichtlich der Bürgschaft welche er der Herzogin Elisabeth für den seligen Jörg zu Abensperg geleistet hat, von desselben Bruder Jörg zu Abensperg gänzlich befriedigt zu seyn. G. an Valteins Tag. (c. Sig.)

15. Febr. Barbara Pfaundorfferinn, Mercken von Schellenberg ehliche Wirthin, verkauft ihrem Oheim, Fritz Burggraf, Zusmegg die Burg mit aller Zugehörung um 1025 fl. Reinisch. Mitsiegler: Merck von Schellenberg und Egloiff von Schellenberg, Bruder desselben, Hainrich von Swenninges und Hanns Pfaunderffer, Bruder der Verkäuferin. G. An Mentag nach Ssant Valenteins tag. (c. 5 S.)

18. Febr. Günther, Graue von Swartzburg und Herre zu Ranis, des römischen Königs Sigmund Hofrichter, bestätiget den Brief des königlichen Hofrichters Johannes, Grafen zu Wertheim vom 16. April 1410, kraft dessen der Rath der Stadt Nurnberg in Folge erhobener Forderungsklage auf 2000 Mark Goldes in das Vermögen der Jutta Jüdin weiland Jacob Judens, genannt Rappe von Nürnberg Eheweib, Hendelinn Jüdin, ihrer Tochter, Michel, Lazarus und Messe, des genannten Jacobs Söhne, welchen

1417 sie an Häusern, Urkunden und Schuldbriefen etc. besitzen, bis zur Abtragung der genannten Summe eingesetzt wird. G. zu Costentz des nehsten Donerstags nach sand Valentinstag.

19. Febr. Hainrich Nothaft zu Wernberg, Vizedom in Nieder-Baiern, Niclas, Abt zu Windberg, Fridrich Awr, Peter Valkchnsteiner, Eberhart Nusperger und Hanns Egker, Landschreiber, Räthe des Herzogs Johanns, erklären als erwählte Schiederichter, dass sich Peter von Lälling, Pfleger zum Weissenstein, Jacob von Lälling der Rörenpekch und der Eyttenhartter, alle Pfleger und Diener des Herrn Hanns vom Degenberg, wegen Misshandlung des Herzogs Johanns Amtleute im Viechtrich und wegen Wegführung eines Insassen des Probstes Otten zu Rimichenach von seinem Gut innerhalb 14 Tagen zu Straubing in einem Thurm als Gefangene stellen, der Jacob von Lälling, dem verwundeten Landamtmann im Viechtreich 4 Pfund Regenspurger Pfenninge bezahlen, der obige Insasse dem Probst Otto wieder zugestellt werden und dieser Insasse wegen Verlassens seines Gutes dem Probst 2 Pfund Regenspurger Pfenninge entrichten soll. G. an freitag vor Hern vasnacht. (c. 2 S.)

26. Febr. Herzog Heinrich schreibt dem Rathe zu Reichenhall, er solle zur Stunde 2 aus dem Rathe zu ihm nach Landshut schicken mit den Briefen, so die Stadt von des Arczt wegen von seinen Vorfahren hat und was Peen darauf lig wenn ihr nicht Salz habt; wann wir vns kuntlich darinne eruarn und nicht nachlassen wollen. G. zu Burkchawsen an freytag vor dem weissen Suntag.

1. März Hans von Buttendorff bekennt, dass er von Johannes, Bischof zu Eystet, die Veste Alten Mur als weit die Gräben begriffen, zu Lehen empfangen habe. G. am Montag nach dem weissen Sontag.

" Caspar und Hans die Frawnhofer bekennen, dass die 12½ Pfund Pfennig Gült zu Geysenhausen welche der Herzog Heinreich von ihnen um 125 Pfund Pfennig gelöst hat, dem genannten Herzoge gänzlich zugehören soll, wenn sie nicht inner Jahres Frist erweisen würden; dass diese Gült ihr Erbe und nicht Satzung sey, in welchem Falle sie dann diese Gült um 125 Pfund Pfenning wiederlösen sollen. Mitsiegler: Wilhalm und Caspar die Törringer, der obengenannten Frawnhofer Swäger. D. eod. d. (c. 4 Sig.)

2. März Fridrich, Burggrafe zu Nuremberg, bescheint den Empfang von 1100 fl., welche ihm Heinrich Permuter, Bürger des Raths zu Rotemburg, Namens der 5 Reichsstädte: Rotemburg, Nördlingen, Weyssemburg, Dinckelspühel und Poppfingen wegen der mit denselben auf 5 Jahre eingegangenen Einigung für das am sand Peterstag Kathedra fällige Jahr bezahlt hat. G. am nehsten Dinstage nach dem Weyssen Suntage in der Vasten. (c. S.)

5. März Die Herzoge Ernst und Wilhelm weisen dem Kloster Scheftlarn auf dessen Antrag, die zeitherige concedirte Abführung von 28 Scheiben Salz wochentlich zollfrey von Münchea nach Scheftlarn auf sechs Jahre einzustellen, entschädigungsweise hiefür auf sechs Jahre zu jeder Quatember Zeit acht Gulden beym grossen Zoll zu München an. G. München an freitag in der Vasten vor Reminiscere.

1417 8. März Hanns Zennger zu Swarczenegk begibt sich aller Ansprüche und Foderungen an den Bischof Albrecht zu Regenspurg von wegen des Banns und der Schäden, in die er wegen Hannsen des lantsidlers weiland Viesr zu Lienperg gekommen war. G. zu Regenspurg an Mentag in der andern Vastwochen. (c. Sig.)

9. März Fricz Tersch der Kramer, Bürger zu Regenspurg, in des Rathes Vanknüss gekommen, indem er mehr als ein Eheweib genommen hatte; daraus jedoch wegen seiner Krankheit und auf frommer Leute Bitte entlassen, schwört Urphede und gelobt die nächsten 5 Jahre der Stadt versprochener eingesessener Bürger sein. Bürgen: Hainreich der Chuntler, Fridreich der Merenschaczz, beide Bürger zu Regenspurg, und Hanns der Virdunck zu Dechpeten. Siegler: Peter der Mailer, Schulthaiss zu Regenspurg. G. des Eritags nach Reminiscere in der Vasten. (c. S.)

12. März Hannss Hofer zum Trackhenstain verkauft sein Gut zu Weinrewt sammt dem Zehenden darüber an den Ritter Heinrich Notthafft zu Wernberg, Viztambe in Nidern Bayrn. Bürgen: Jerg der Hofer zum Lobenstayn und Stephan der Hofer zu Heryfing. G. dess Freitags in der anndern Vastwochen.

„ Johanns Herzog in Baiern gelobt, den Ewerhart Nusperger, so oft sich derselbe für ihn in Porgschaft- oder Selbscholschaft-Weise verschrieben hat, gänzlich zu entheben und zu lösen. G. des freitags vor Oculi. (c. Sig.)

„ Hilpolt Frawnberger zu Prun begiebt sich aller Ansprüche auf den enhalb der Yser bey dem Kaltenpach gelegenen Anger, welchen sein seliger Vetter Friedrich der Frawnberger Tumtechant in Freysing zur Begehung seines Jahrtages in der Rachlinger-Capelle daselbst vermacht hat. G. an Gregerii Tag. (c. Sig.)

13. März Peter Müller, Schultheiss zu Regenspurg, erkennt auf die Klage Agnes der Geschiesserinn, Bürgerin zu Ingolstat, dass sie von Frantz dem Pütreich, Bürger zu Regenspurg, zwei demselben zur Aufbewahrung gegebene Briefe nicht bekommen könne, nachdem Pütreich mit seinem Eid bestätigte, dass ihm jene Briefe sammt anderm Gut damals, als er zu Pürrleinswab gefangen war, entfremdet worden, zu Recht, dass er von allen Zusprüchen ledig sey. G. am Sambtztag vor dem Suntag Oculi in der vasten. (c. S.)

16. März Hainrich Herzog in Bayern weist zu der neugestifteten ewigen Messe auf sanct Wenzeslaus Altar in der Veste zu Burghausen einem Caplan zur Haltung eines Schülers zu den 20 Pfd. Pfening vier Pfund Pfening aus der Mauth zu Burghausen an. G. zu Burghausen am Erchtag nach dem Suntag Oculi in der Vasten.

17. März Ernst und Wilhalm, Herzoge in Bayern bekennen, Ameleyn der Pienczenawerynn siebenthalb hundert Gulden schuldig zu seyn und einantworten ihr als Fürpfand bis zur Abtragung obiger Summe

1417 all ihr Ungelt zu Aybling und Awrburg. G. zu München an Mitichen vor dem Suntag letare. (c. 2 Sig.)

19. März Johnnas, Herzog in Beyern, verspricht das von Ulreich dem Heiligsteter zu Hönheim erhaltene Darlehen von 550 ungerischen Gulden auf den nächsten Liehtmesstag zurückzuzahlen, und auf den nächsten St. Michelis Tag aus seiner Kanzlei in Nidern-Beyern 55 ungerische Gulden Zins zu entrichten. Bürgen und Mitsiegler: die Ritter und Knechte Fridrich Auer zu Prenaberg, Caspar Herttenberger zu Heilsperg und Eberhart Nusperger, Pfleger zu Werd. G. am Freitag vor dem Sonntag da man singet Laetare in der heiligen Fasten. (c. 2 S.)

„ Sigmund, Römischer König, verleiht dem Ehrwürdigen Johann, Abt zu Ottenburun, alle Regalien und weltliche Herrlichkeit, Leben und Mannschnften. G. zu Costentz am Vritag für dem Sontag, als man Singet letare iherusalem in der vasten. (c. S.)

23. März Derselbe bestätigt dem Grafen Fridrich zu Helfenstain alle Freiheiten, Rechte und Privilegien, welche derselbe von den römischen Kaisern und Königen hergebracht hat. G. zu Costenz des Dinstags vor unser Frauen Tag Annuncintionis. (c. Sig.)

26. März Synodus Constantiensis Ludovico, Bavariae duci, et eius complicibus sub anathematis sententia mandat, ut ab occupationibus et detentionibus fructuum et proventuum bonorum et iurium monasterii Cesariensis omnino desistant ac arrestata et ablata plenarie restituant, necnon abbatibus, clericis et presbyteris et notariis per Alemanniam constitutis praecipit, ut duci et eius complicibus idem moniticne eadem mandent. D. Constancie septimo Kalendas Aprilis.

27. März Instrument des Leonhart Tichtl, Pfarrers zu Seel und offenen Schreibers, laut dessen Ott Ebsär, Pfleger zu Kufstain, Fridreich Reicherczhaimer, Pfleger zu Wasserburg, Fridrich Vink, Pfleger zum Kürastain, und Hainrich Perger, Landschreiber in dem Gebirge, bezeugen, dass Theseres Frawnhover, welchen Herzog Ludweig in Beyern kraft eines Rechtsspruches (g. zu Costincz, Donerstags nach sand Laurenczentag 1417) in dreien Vierzehn Tag in Nutz und Gewer der Veste Kürnstain einsetzen sollte, in der bezeichneten Frist nicht gekommen sei. Zeugen und Mitsiegler: Harttweig Ebsär, Pfleger zu Tyerberg; Hanns Munebawer, gesessen zu Kwfstain; Ludweig Tärchlager, Pfleger zu Valkenstain; der Rath zu Kwfstain. G. zu Kwfstain, an sand Rupprechts Tag. (o 7 S.)

28. März Dietrich Stauffer zu Ernfels bekennt, dass der Brief, laut welchem seinem Ahnherrn Dietrich Stauffer vom seligen Herzog Stephan das Uebermass der 140 Pfund Pfenning, die er von Salzpach hatte, verpfändet worden ist, von genanntem Ahnherrn und seinem seligen Vater in die Gewalt des seligen Königs Ruprecht gekommen ist. G. am Sontag Judica.

31. März Sigmund romischer Kunig bestätigt den Bürgern zu Swebischwerd alle ihre Gunden, Freyheiten, Rechte, Briefe, Privilegien und Handfesten. G. zu Costentz an dem letzten Tage des Mondes Mertzen.

1417 2. April Hermann Schemann bekennt, dass er von Johannes, Bischof zu Wirczpurg und dessen Kapitel das halbe Schloss Landspurg mit dem halben Amte und Gericht, nichts ausgenommen, als die geistlichen Lehen, Mannlehen und den Wildbann für 2000 fl. rhn. auf Wiederlösung verkauft. G. am Freytag vor dem Palmsonntag. (c. S.)

" Heinricus Fleckel, Decretorum Doctor, Decanus Pataviensis, sedis apostolicae Capellanus, in causa, quam Ludouicus junior, natus Lodouici ducis Bauariae movet contra episcopum Herbipolensem, de quibusdam terris, villis, fructibus ex eis provenientibus, pecuniarum summis per usurariam pravitatem extortis etc., auditor ab apostolica sede specialiter deputatus, episcopum Herbipolensem citat, quatenus vicesima die post citationem Constanciae in audientia causarum apostolica compareat, praefato Ludouico juniori, de justitia responsurus. Testes: Johannes Schade de Loghein et Theodericus de Monte, Notarii. D. Constantiae in eccl. Stephani, die Veneris, secunda mensis Aprilis.

" Idem causae auditor, quam Ludevicus iunior, Bavariae dux, adversus Georgium de Rechberg, Johannem de Mitelburg et Wilhelmum Meschirayner, armigeros Eystetensis et Frisingensis dioecesis de nonnullis terris, castris et aliis rebus movet, ad requisitionem magistri Ulrici Winckel, procuratoris dicti ducis, et ex mandato cardinalis et vicecancellarii Johannis, episcopi Ostiensis, supradictos armigeros per abbates, parochos et ceteros clericos Eystetensis et Frisingensis dioecesis ad se Constantiam citat. D. ib. et eod. d.

" Idem causae auditor, quam Ludovicus, natus Ludevici, Bavariae ducis, adversus Partzival et Tristramum, dictos Czennger, et Tobiam Waldauer in Waldau, armigeros dioecesis Ratisponensis, de nonnullis pecuniarum summis per usurariam pravitatem extortis movet, ad requisitionem Ulrici Winkel, procuratoris praefati Ludovici iunioris, supradictos armigeros per abbates, parochos et ceteros clericos Ratisponensis dioecesis ad se Constantiam citat. D. ib. et eod. d.

" Der römische König Sigmund bestätigt dem Kloster zu Schöntale alle und jegliche Gnaden, Rechte, Freiheiten und Privilegien. G. zu Costentz, an dem andern Tag des Mondes Aberelle. (c. S.)

" Derselbe bestätigt dem Abte Wiling und Convente des Klosters zu Ahusen an der Wernez alle und jegliche Rechte, Freiheiten, Privilegien, Briefe und Handvesten. D. ib. et eod. d.

3. April Derselbe gebietet dem Herzoge Johanns in Beyern, das Augustiner-Kloster zu Schöntale bei seinen hergebrachten Rechten und Freiheiten zu lassen, und vor aller edlen oder unedlen Leute Gewalt zu schirmen. G. zu Costencz an dem dritten tag des Mondes Abrilien. (c. S.)

" Derselbe bestätigt dem Abt Johann des Stiftes S. Ulrich und Afra zu Augsburg das Holz zu Berkhan bei Augsburg. D. ib. et eod. d. (c. 1 S.)

" Heinrich Pflug, zu der Swartzenburg gesessen, wird vor des röm. Königs Sigmund Hofrichter geladen, sich zu verantworten gegen die Klage des Priors und Conventes zu Schontal auf dem

1417 nächsten Hofgerichte, welches sein wird nach unsers Herrn Auffarttag. G. zu Costentz, des nächsten Sampstags vor dem hl. Palmtag. (c. S.)

3. April Ritter Wolfgang der Görynger zu Liechtenau von dem Rath zu Regenspurg auf ein Jahr gegen eigne Verköstigung mit 11 Knechten als Söldnermeister aufgenommen, gelobt Treue und Gehorsam, keine Ansprüche auf Schadenersatz zu machen, allenfallsige Streitigkeiten zwischen den Seinigen und dem Rath durch die Richter der Stadt entscheiden zu lassen, und nur den halben Sold zu nehmen, wenn ihm vom Rath nach einem halben Jahr der Dienst aufgekündet würde. G. an dem heiligen Palm Tag. (c. S.)

4. April Sigmund romischer Kunig bestimmt, dass die Bürger zu Werde, welche sich über die ihnen durch den Herzog Ludwig zugefügten Beschwerungen beklagt haben, bey ihren hergebrachten Rechten nach Laut ihrer Briefe verbleiben sollen, und ertheilt denselben die Freyheit, dass sie an ihrem Leib und Gut der Herrschaft von Bayern nicht mehr pfandbar seyn sollen. G. zu Czell an Undersee am vierden Tag des Mondes Aberellen. (c. Sig.)

5. April Derselbe empfiehlt den Abt Johann und sein Kloster S. Ulrich und Afra, wie die Schirmung dessen Privilegien in den Schutz der Reichsstadt Augsburg. G. Costenz in dem fünften tage des Aberellen. (c. 1 S.)

13. April Ludwig Herzog in Bayrn verkauft der Stadt Gundelfingen den Marktzoll daselbst um ein Pfund Pfenning, mit dem Vorbehalt, denselben in der Folge höher verkaufen zu können. G. zu Ingolstatt am Erichtag in der heyligen Osterwochen.

16. April Hilprant Geyganter zu Geigant, gesessen zu Eslarn, macht nach dem Rathe des Landgrafen Lewpold zum Lewchtenberg sein Geschäft, wie folgt. Zuerst schafft er dem genannten Landgrafen den Sitz Eslarn mit aller Zugehörung, wie er ihn von dem Warperger erwarb; ferner das Dorf Mettersperg, wie er es von des Landgrafen Vater, Albrecht säl., kaufte; sodann zu einer ewigen Messe gen Geigant die daselbst befindlichen Güter und Zinsen, und überträgt die Lehenschaft über diese Messe obigem Landgrafen; weiter die 50 regensp. Pfenninge auf dem Gute zu Rän gen Geigant für Gottsleichnam zu einem ewigen Lichte; dann seinem Weibe, Margareten der Geiganterin, den Sitz zu Geigant mit aller Zugehörung, wie er ihn von Stephan dem Geiganter erwarb, und zwar auf Lebenszeit; hierauf seiner Schwester Kindern den Sitz zu Kaczpach mit Zugehörung, die Holzwachs, genannt das Swarczholcz, welche ihm von seinem Herrn von Mospach ward, auch seinen Antheil an dem swarczen Holcz, das Wilhalm der Zenger hat, und Anderes. Endlich macht er noch einige kleinere Vermächtnisse, ernennt obigen Landgrafen zum Vollstrecker dieses seines letzten Willens, und ersucht ihn, seine Begräbniss zu besorgen, sein braunes Pferd mitführen und einen Stein über sein Grab legen zu lassen. Zeugen: Hanns Geiganter, Pfarrer zu Rechts, sein Vetter; Hanns Kaltentaler, Pfarrer zu Pfreind; Ulreich, Pfarrer zu Eslarn; Ulreich Zenger zu Trawsnicht;

1417 Methes Stamer zum Stam; Hanns Losauer zu Poppenhof, und Cunez Kuchenmeister, gesessen zum Pleistein. Mitsiegler: Landgraf Lewpold zum Lowchtemberg; Hanns Geiganter, Pfarrer zu Rechts, und Gilg der Muraher, gesessen zu Nappurg. G. am Freitag nach dem hl. Ostertage.

16. April Sigismundus, Romanorum rex, capitulo ecclesiae Pataviensis universa et singula iura et privilegia confirmat. D. Constancie Prouincie Maguntiae sexto decimo die mensis Aprilis. (c. S.)

17. April Seitz Marschalk von Oberoderf gesessen zu Eberstal und seine Hausfrau Anna geborne von Sunthaln bekennen, dass ihnen vom Herzog Ludwig in Bairn die Veste Eberstal mit dem Dorf Purttenpach verliehen worden ist, wie selbe vordem Jörg von Säckendorf zu Jochsperg zu Lehen gehabt hat. G. am Sambztag nach dem h. Ostertag. (c. Sig.)

20. April Peter, Probst zu Wettenhausen, und der Convent daselbst, von Fridrich, Herzog zu Oesterreich, als ihrem Klostervogt, ermächtiget, einen andern Schirm zu suchen, beurkunden, dass er, sobald der Herzog oder dessen Bruder ihr Land wieder in Besitz genommen haben werden, auf den fremden Schutz verzichten und den Herzog wieder als ihren Vogt haben und bezahlen wollen. G. zu Insprugk am Eritag vor St. Jorigen Tag. (c. S.)

21. April Sigmund römischer König erhebt seinen Rath Hans Conrad Vöhlin von Frickenhausen zum Reichs-Bannerherrn und comes palatinus. G. zu Costenz des Mitwochs vor Jörgen Tag.

22. April Ludwig Herzog in Bayern verleiht dem Thobias Waldauer die Veste Waldau mit Halsgericht, Wiltpoen und allen Zugehörungen, so dass diese Veste sein offenes Haus gegen männiglich seyn soll ausser gegen die Waldauer, Pälsdorffer, Nothafft und Kürner. D. Ambergk feria quieta ante Georgii.

„ Eberhart, Graf zu Kirchberg, bekennt für sein Guthaben von 1500 Rinischen Gulden, die ihm sein gnädiger Herr und Obeim, Graf Johannes Meinhart, Pfalzgraf zu Kerndten, Graf zu Görz und zu Tyrol, pfandweise dessen halben Antheil an der Grafschaft und Feste zu Kirchberg auf Wiederlösung erhalten zu haben. G. zu Constentz am St. Jörgen Abend. (c. S.)

23. April Nycolaus, praedicator novi hospitalis opidi Nuremberg cum consensu ac bona voluntate suorum fideicommissariorum libros suos in librariam novi hospitalis ad communem usum omnium studere volentium tradit et legat. Testes: Heinricus Stainbach, vicarius novi hospitalis, Peter Trost et Heinricus Burmel, clerici et Conradus Schönmacher, opidanus Nurnbergensis. A. in libraria nove praedicti hospitalis vicesimo tertio Aprilis.

25. April Frater Johannes, abbas Cistercii, a coabbate suo monasterii de Raittenhaslach sedecim florenos ratione subsidii eidem pro sumptibus in sacro generali Constanciensi concilio nomine totius ordinis faciendis impositi recepisse testatur. D. Constantie die vicesima quinta mensis Aprilis. (c. S.)

1417 28. April — Johann Bischof zu Eystet verpflichtet sich, den Ritter Wyrich von Treutlingen, welcher sich für ihn gegen Hainrich Bopfingen verbürgt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. am Mitwochen nach Jörgen Tag.

» — Der römische König Sigmund bestätiget auf Ansuchung der Herzoge in Beyern, Ernst und Wilhelm, Gebrüder, und Heinrich, das von seinem Herrn Vater dem römischen Kaiser Karl gegebene Privilegium de non apellando, wornach keines ihrer Güter und kein in ihren Landen und Herrschaften etc. befindlicher Ritter, Knecht, Bürger oder Gebauer, vor das Reichshofgericht geladen werden soll, es wäre dann, dass den Leuten vor den Landgerichten gewöhnliches Recht nicht widerfahren würde, und man die Kläger kündlich rechtlos liesse. G. ze Costenz nachsten mitwochens nach sant Jörgen tag.

24. April — Idem Adolfum Cliviae possessorem in Principem ac ducem Clivensem sublimat, ac territorium seu dominium clivense in verum Principatum et ducatum erigit. D. Constantiae XXVIII. die Aprilis.

7. Mai — Anndre der Prukkner, Bürger zu Tumstauff, und seine Hausfrau Margret denen der Rath der Stadt Regenspurg seine Brükke zu Tumstauff, neu und wohlgeschlagen mit allen Rechten und Nützen vom letzten sand Gorgentage auf die nächsten 3 Jahre überlassen hat, bekennen davon demselben und der Herrschaft zu Tumstauff im ersten Jahre 2, in den andern 2 Jahren 6 Pfd. reg. Pfg. entrichten zu wollen. G. des Freitags nach sand Walpurgen Tag. (c. 2 S.)

» — Beatrix die Iglin, Klosterfrau zu Geysenveld, bekennt von dem Rath zu Regenspurgk 5 Schilling guter Regensp. Pfenninge und 10 Pfenninge jährlicher Gilt, die sie von den Fürsten zu Pairen aus den Fleischbänken zu Regenspurchk bezieht, erhalten zu haben. Sieglerin: Anne, Abtissin zu Geysenveld. G. des nächsten Freitags nach des heiligen Kreuz Tag, als es gefunden ward. (c. S.)

10. Mai — Johans Truchsäss zu Waltburg, des h. Röm. Reichs Landvogt in Swaben, dem als Schiedleute beygegeben sind Hainrich von Isenburg Ritter, Hainrich Vogt vom Lütpolcz, Diepolt Grätter von Bibrach und Claus Swertfürb von Ysin spricht zwischen Eglin von Schellenberg Ritter und der Bürgerschaft zu Kempten, welche letztere durch ihren Reder Mang Craft von Vlme gegen den von Schellenberg klagt, dass derselbe ihren Bürger Benez von Haymanshoffen gepfändet und angegriffen, zu Recht, dass genannter von Schellenberg mit Leuten oder Briefen zu beweisen habe, dass er von Benezen von Haymenshoffen Recht erfodert und dieser ihm dasselbe verweigert hätte, und dass die Zwistigkeiten, wegen welcher er denselben gepfändet, Statt gefunden, ehe als der Haymenshoffer Bürger von Kempten geworden. Siegler: Johann Truchsäss von Waltpurg. G. An Mentag nach des hailigen Crütz tag ze Mayen. (c. S.)

» — Sigmund römischer König bestätigt den Bürgern zu Nuwenmarkt alle denselben von seinen Vorfahren ertheilten Freyheiten, Rechte, Privilegien und Handfesten. G. zu Costentz an dem zehenden Tag des Mondes Meyen. (c. Sig.)

1417
10. Mai Derselbe bestätigt der Stadt Sulzbach alle hergebrachten Freyheiten, Rechte und Gewohnheiten. D. ib. et eod. d.

12. Mai Idem privilegia monasterii in Speinshart confirmat. D. Constantie, duodecima die Maij etc.

„ Heinrich Nothaft Vitztumb in Niederbayern vereinigt mit Beyziehung der herzoglichen Räthe Friedrich Awer, Peter Valkensteiner, Conrad Kamerawer und Eberhart Nusperger, dann des Hans Parsperger, Götz Muraher und Altman Katzistorffer das Kloster Schönthal mit Hinschikch Pflueg hinsichtlich ihrer Misshellungen wegen des Gerichts zu Swartzenburg. Siegler: Heinrich Nothaft und Hintschikch Pflueg. G. am Mytichen nach Cantate. (c. 2 Sig.)

13. Mai Der Römische König Sigmund befiehlt der Stadt Lyndow, dass sie die ihm von des Reichs wegen jährlich auf St. Martinstag schuldige und gewöhnliche Steuer dem Ritter Herman von Breytenstein bezahle. G. zu Costentz am 13. Tag des Monats May. (c. S.)

14. Mai Ulrich Predenwinder verpflichtet sich, wieder auf ein Jahr des Stadtrathes von Regenspurg Verantworter auf dem Landgericht Hirsperg um jährlich 2 Pfund Heibling zu seyn, wovon er 1 Pfd. erhalten zu haben bekennt. G. am Freitag nach Pangrazen Tag. (c. Sig.)

18. Mai Sigmund, Römischer König, bestätiget dem Probst Peter und dem Convent des Kloster zu Wettenhusen alle Privilegien, Freiheiten und Gnaden. G. zu Costentz des achtzehenden tags in dem Meye. (c. Sig.)

19. Mai Johann Bischof zu Eystet verkauft den vom seligen Bischof Friedrich gekauften Hof zu Eystet, welcher vormals der von Ottingen Hof genannt war, an seinen und des Domkapitels zu Eystet Baucharzt Jörg von Swynnenbach um 70 Gulden. G. an unsers l. Herren Auffert Abende.

20. Mai Märk Kitzl von Lindow verkauft der Stadt Lindow das ihm vom Reich verpfändete Münzamt dieser Stadt um 80 gute Reinische Gulden. G. an unsers Herrn Auffahrttag. (c. 2 S.)

24. Mai Jäck Hewt, ain fry Landrichter in der Grafschaft zu Marstetten von des Herzogs Ludwig, Grafens zu Mortani wegen, sitzend zu Gericht an dem eben benannten Landgericht an offner freyer Richs Strasse, gibt dem Burgermeister Wermeister von Memingen und vier geschwornen des Raths daselbst auf ihr Ansuchen eine vidimirte Abschrift von des Kaisers Sigmunds Bestätigungsbrief über die Freyheiten der Stadt Memingen, d. d. Meran frytags vor Sant Syxten Tag 1413. G. ze Memyngen vor Landgericht an dem nechsten Mantage vor dem h. Pfingstage.

26. Mai Albertus, episcopus Ratisponensis, missam perpetuam in filiali ecclesia in Märchingen ad ecclesiam parochialem Pfering pertinente a dominis de Abensperg et Rugero Hälmel, capellano capellaniae praedictae filialis ecclesiae, dotatam ac fundatam confirmat praefatumque capellanum in possessionem missae praedictae cujus collatio ad dominos de Abensberg spectat inducit. D. Ratispone die vicesima sexta mensis Maij. (c. S.)

1417 31. Mai — Sigmund, römischer König, gebietet den Burgermeistern, Räthen und Burgern der Stadt Nuremberg, die gewöhnliche Stener von 2000 fl., die auf nächstkünftigen sanct Martinstag fällig ist, dem Markgrafen Fridrich zu Brandenburg und Burggrafen zu Nuremberg zu entrichten. G. zu Costentz an dem letsten tag des Mondes Meyen.

1. Juni — Frater Heinricus, abbas monasterii Ebracensis receptor contributionum anno 1416 impositarum in partibus Franconiae, Turingiae, Misniae ac partibus Reni inferioribus et his vicinis usque ad provinciam Coloniensem exclusive specialiter deputatus ac substitutus, a domino Nicolao, abbate in Waltsahsen, quindecim florenos rynenses de contributione ei imposita recipisse testatur. D. feria secunda pasches. (c. S.)

„ — Eberhart von Lainberg, Hans Uetzlinger, Jerg von Usenloch, Jacob Medlinger, Hans Kircher, Ulreich Swaiger, Hans Kletzzer und Ulreich Pfiffer vereinigen sich mit dem Bischof Johann zu Eystetten und seinem Hofmeister Hainrich von Bopfingen hinsichtlich ihrer bisherigen Fehden und versprechen, derselben gute Freunde zu seyn, insbesondere gelobt Eberhart von Lainberge, gegen dieselben weder mit seinem Leibe noch mit seiner Behausung Stauffen etwas zu thun. Taidinger und Siegler: Wolf von Westerstetten, und Gerwig von Riethain. Mitsiegler: Eberhart von Lainberg. G. am Aftermontag nach dem h. Pfingsttage. (c. 3 Sig.)

2. Juni — Hilpolt Frawnberger zu Prunn bekennt, für die Summe welche ihm der selige Herzog Stephan schuldig war, vom Herzog Ludwig 1000 ungerische Gulden erhalten zu haben. G. am Mitwochen in der Quatember in den Pfingstveirtagen. (c. Sig.)

4. Juni — Albrecht Herzog zu Oesterreich entscheidet hinsichtlich der Misshellungen zwischen Hadmar von Aistershaim älteren Tumherrn und dem Capitel des Tums zu Passau einerseits, dann Albrecht von Puechaim des Herzogs Ernst zu Oesterreich Hofmaister und Ulrich von Winkchel anderseits wegen der Kirche zu S. Steffan auf dem Wagrain und wegen des Ueberzinses, dass aller Unwillen gänzlich ab seyn, dass der Vicar zu S. Steffan dem Capitel in Passau jährlich 100 Pfund Pfennig reichen, und dass das genannte Capitel diese Kirche so oft sie ledig wird nur einem ewigen Vicar verleihen soll, der dieselbe ungetheilt mit allen Würden inne habe, wie weiland Hans der Hibelstorffer und andere Pfarrer. G. Wienn am freytag nach Erasmen Tag.

5. Juni — Hans Frawnhofer verpflichtet sich für seinen Bruder Kaspar Frawnhofer, welcher die von den Herzogen Ernst und Wilhalm an Balthasar Muraher verpfändete Veste Egersperg zuvor pfandweise inne gehabt hat, dem genannten Muraher hinsichtlich aller Ansprüche wegen dieser Veste zu haften. G. am Sambztag in der Quodember zu Pfingsten. (c. Sig.)

„ — Balthasar der Muraher verpflichtet sich, den Herzogen Ernst und Wilhalm in Bayern mit der von denselben an ihn verpfändeten Veste Egersperg gewärtig zu seyn. D. eod. d. (c. Sig.)

1417 5. Juni — Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern verpfänden die Behausung und Veste Egersperg an Balthasar den Mnraher um 2100 Gulden. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

8. Juni — Die Gebrüder Rudolff, Hug und Heinrich Grafen von Werdenberg von Santgans bekennen für sich und das Kind ihres Bruders, Grafen Hans seel., dass ihre Streitigkeiten mit Bürgermeister und Rath der Stadt Lindow wegen zweier durch ihren Bruder Hans gefangen genommener und mit Schatzung belegter Bürger dieser Stadt durch ihren Vetter Graf Wilhelm von Montfort, Herrn zu Bregentz, gänzlich abgethan und ausgeglichen seien, and dass sie wegen alles Geschehenen denselben oder deren Helfern nicht mehr Feind sein, sondern gute Freundschaft halten wellen. Mitsiegler: Graf Wilhelm von Montfort, Herr zu Bregentz. G. an dem nächsten Zinstag vor St. Vitztag zu Mittem Branchot. (c. 3 S.)

15. Juni — Fridrich, Markgrane zu Brandenburg und Burckgrane zu Nüremberg, bittet die Burger des Raths der Stadt zu Schwabach mit Ernst, ihr Siegel zu dem seinigen an die Briefe für Peter Beheim und Sebalt, dessen Sohn, wegen 200 fl., Hans von Letheim, Clara, dessen eheliche Wirthin, wegen 100 fl., Thoman Vischer und Margret, dessen eheliche Wirthin, auch wegen 100 fl., die er ihnen zu Leibgedinge verkauft hat, zu hängen, und macht sich verbindlich, sie, so oft es nöthig, von solcher Selbstschuldschaft sammt den Zinsen ledigen und lösen zu wollen. G. an sandt Veitstage. (o. Sig.)

25. Juni — Günther, Graf von Swartzburg und Herr zu Ranis, Hofrichter des Römischen Königs Sigmund, befiehlt den Bürgermeistern, dem Rath und den Bürgern der Stadt Regenspurg, dem Bischof Albrecht zu Bamberg zu dem sogenannten Bambergerhof zu Regenspurg, den derselbe vor des Reichs Hofgericht um 2000 Mark Geld erklagt und ervollet hat, beholfen zu sein und ihn dabei zu beschützen. G. zu Costentz des nechsten frytags nach sand Johans Baptiste tag. (c. S.)

28. Juni — Heinrich Hofmaister, ein Schefknecht, Bürger zu Amberg, und seine Hausfrau verkaufen dem Ruprecht von Wolffriag, Richter und Landschreiber daselbst, zu der Veste, welche Herzog Ludwig jetzt zu Amberg baut, ihr Haus und Hofrait daselbst um 10 Pfd. Pfenning, Wernng der Stadt Amberg, doch mit der Bestimmung, dass das halbe Pfd. Heller ewigen Zinses, freien Marctrechts, welches die Wydem zu Amberg darauf hat, auf die Veste übergehe, bis es anderswo angelegt werde. G. an sant Peters und Pauls Abend, der hl. Zwelfboten. (c. S.)

1. Juli — Gerichtsbrief des Eglof von Wartenberg, genannt von Wildenstain, im Namen des Grafen Herman von Sultz, sitzend auf dem k. Hof zu Rotwil; wornach Diepolt Irrer von Memingen mit seiner Klage wider Conrat Häslin, auch von Memingen, wegen Anspruch auf ein dem Kläger versetztes Haus, vom Hofgerichte ab, und an das Gericht in Memingen nach einem von Kaiser Karl IV. dieser Stadt gegebenen Freybrief verwiesen wird. G. an dem nechsten Donrstag nach Petri et Pauli Apostolorum.

4. Juli — Katrey, Abtissin des Gotteshauses zu Kyemse, macht für die Dechantin und alle ihre Klosterfrauen sowie für die vier daselbst angestellten Capläne eine Stiftung, dass sie und ihre Nachfolgerin

1417 jeder der benannten Personen am Charfreitag ein Viertel Wein, damit sie zu der Metten eine Vigil im Chor lesen, am Gottsleichnam Tag zwei Trinkchen Wein, damit sie die Prozession mit dem hl. Sakrament ordentlich halten, am achten Tag U. L. F. Schiedung ebensoviel Wein, damit sie das Amt mit einander singen, und am Allerseelentag ebenfalls zwei Trinkchen Wein, damit sie im Chor Vigil lesen, ein Seelenamt singen und jeder Caplan Mess lese, zu der gewöhnlichen Pfründe verabreichen und am Allerseelentag ein Schäffel Korn zu Brod für die Armen backen lassen sollen, und vermacht ihr frei eignes Gut, genannt Obernmosen im Dorffner Gericht, wie sie solches von ihrem Bruder, Conrat dem Hampersdorffer sel., überkommen hatte, zu einem Jahrtag. G. am St. Ulreichs Tag. (c. S.)

7. Juli Ruprecht der ältere, Pfalzgraf bei Rein, bestätiget die von dem Römischen Kaiser Karel den Landgrafen Vlrich und Johann zum Luchtenberg ertheilten Rechte, Erze zu bauen und zu graben. G. zue Heidelberg des Mittwochen vor sand Margarethen tage der heiligen Jungfrawen.

11. Juli Johannes, Bischof zu Wirczpurg, verstattet dem Spitale zu Yphouen und dessen Verweser ob der Armuth und Noth der armen und siechen Menschen in diesem Spitale, den Stiftshof zu Bornheim, von Hartmut Fuchs von Dornheim, Ritter, für 500 fl. einzulösen, welchem er vom Bischofe Gerhart verpfändet war, und macht sich verbindlich, bey der Wiederlösung nicht nur diese 500 fl., sondern auch die 120 fl., welche Jorg von Sawnsheim und Herman Kösslin von dem Spitale an des Bischofs Schuld bezahlt erhielt, wieder zu erstatten. G. zu Wirczpurg am Sontag nach S. Kylians Tag. (c. S.)

„ Fridrich, Marggraue zu Brandenburg, bestätiget die von seinem Vater, Burggrafen Fridrich seligen, mit Willen des Bischofs zu Eystet und unter Mitwirkung des Pfarrers Heinrich Staffelsteiner zu Otteasoss geschehene Stiftung einer ewigen Messe in der Schlosskapelle zu Schönwerk und ordnet mit Zustimmung der Priorin und des Convents zu Engeltal, als Mitlehenherrin der Pfarrkirche zu Ottensoss, sowie des Pfarrers und der Gemeinde daselbst an: gedachter Pfarrer solle an jedem dritten Sonntage, am zweiten Weihnachts-, Oster- und Pfingsttage, am S. Jakobstage, an welchem die Capelle geweihet ist, und am Marcustage, da man mit dem Kreutze geht, in erwähnter Capella Messe lesen, auch alle Freytage und in der Fasten alle Dienstage und Freytage in derselben Beicht hören etc. G. am nechsten Suntag nach sant Wilboltstag des heiligen Bischoffs. (c. 2 S.)

12. Juli Jacob, Landvogt zu Höchstet, meldet seinem Herrn, dem Herzog Ludwig in Bairen, dass die vor ihm und des Herzogs obersten Kanzler, Hanns von Maurhain, zu Hoechstet am Pfingst Abend versammelten Aeltesten von Stainhain, Mersliag, Teysenhofen, Lutzing, Obernglahen, Swinnonpach, Weylan, Plinthain, Sonderahain, Niderngiahen, Hofen und den beiden Lietzhain, eidlich erklärt haben, dass alle in der Herrschaft und dem Landgericht zu Höchstet gelegene und dem Kloster zu Kaysshain angehörige Güter, wie andere Güter des Herzogs, Steuern, Vogteien und Dienste entrichtet und Wachen und Schaarwerk gethan hätten, dass dieses alles so von dem Neyff auf Den von Deck, von diesem auf des Herzogs Vater und Mutter, von dieser dann auf Den von Wirttenberg und zuletzt von da auf den Herzog selbst so hergekommen sei, sie aber nicht wüssten, wie das Kloster zu Kaysshain

1417 zum Besitz dieser Güter gelangt sei. Auch meldet er, dass er erfahren habe, die Herrschaft zu Höchstet sei älter ain das Stift Kaysshain. G. an Montag vor Margarethe. (e S.)

15. Juli Wyrich von Trewtlingen, Ritter, quittirt die Bürgermeister, den Rath und die Burger der Stadt Nüremberg anstatt Fridrichs, Markgrafens zu Brandenburg und Burggrafens zu Nüremberg, über die Stadtsteuer von 2000 fl., die sie auf nächsten sanct Merteinstag dem römischen Könige Sigmund zu entrichten schuldig waren. G. am Pfintztag nach sant Margretentag der Junckfrawen. (e. S.)

17. Juli Chunrat Truchsäss, Ammann zu Werde, meldet seinem Herrn, dem Herzog Ludwig in Bayrn und Grafen zu Mortain, dass er innerhalb seines amtlichen Disriktes keine Höfe, Salden, Hölzer, Wiesen und Aecker gefunden habe, die Den von Kaisshain zugehörten. G. an Sampstag vor Marie Magdalene. (e. S.)

18. Juli Die Nachtpawrn und die Pawrschaft der Dörfer Sel und Elmau bestätigen eidlich, dass die Güter genannt Wald und Rauchstet welche der Abt zu Tegernsee, dann die Güter genannt Pietring, Nieder-Hawning, Stekach und Sepach welche der Abt von Scheyern bey ihnen liegen hat, so wie auch die andern Prälaten und Gotteshäusern zugehörigen in der Herrschaft Chufstain und in Seeler Pfarre gelegenen Güter von des Herzogs Ludweig Verfahren bis auf seine Zeit mit Steuer, Vogtey, Diensten, Wachten, Scharwerchen und mit anderer Herrlichkeit gehalten und hergekommen sind. G. am Sunntag nach Alexii.

22. Juli Eberhardus, Saltzeburgensis ecclesiae archiepiscopus, Cristannum Wildegker, canonicum ecclesiae praedictae, ab Johanne, praeposito, totoque capitulo ecclesiae suae in praepositum ecclesiae conventualis sancti Petri in Hegelwerd nominatum de eodem praepositura in Hegelwerd investit. D. Saltzburge mensis Julii die vicesima secunda.

24. Juli Sigmund, römischer König, widerruft einen Brief, welcher aus Versehen der königlichen Kanzley oder auf andere Weise den Burgern von Regenspurg zum Nachtheil des zur Burggrafschaft Nürnberg gehörenden Landgerichts, auf welchem der Landrichter an des Kaisern Statt sitzt und richtet, gegeben wurde, und bestätiget dem Markgrafen Friderich von Brandenburg, Churfürsten, und dem Burggrafen Johannes zu Nürmberg alle Freyheiten und Rechte hinsichtlich desselben. G. zu Costenz an sant Jakobn Abend.

26. Juli Die Gebrüder Wilhalm Jörg und Hartman Burgaw schreiben an den Rath der Stadt zu Werd, wegen der Ungnad, in der sie bey dem Herzog gekommen sind und erklären, dass sie, wenn ihnen ihr Geld nicht gezahlt würde, zu Land und Leuten greifen müssten. G. Montag nach sannd Jakobstag. (Tom. Privil.)

1. Aug. Der Römische König Sigmund ertheilt dem Herzog Johann in Beyern die Freiheit, dass gegen dessen Land und Leute weder vor ihm noch dem Reichshofgericht, sondern lediglich vor den Ge-

33 *

1417 richten des Herzogs selbst geklagt werden solle. G. zu Costentz des nächsten Sonntags nach St. Jacobstag. (c. S.)

2. Aug. Vor dem Römischen König Sigmund, als er mit den Fürsten des Reiches zu Costentz in dem obern Saale bei den Augustinern des nächsten Freitags vor St. Margarethen Tag zu Gericht gesessen, um nach mehrern vorausgegangenen Verhandlungen über die Streitigkeiten zwischen den Herzogen Heinrich und Ludwig abzuurtheilen, erscheint Letzterer mit seinem Vorsprechen, Ulrich Riedrer, und zeigt den Landes-Theilungsbrief der Herzoge Steffan, Fridrich und Johans in Beyern, und das Transsumpt einer Bulle des Pabstes Johannes vor, wornach obige Angelegenheiten vor einem geistlichen Richter entschieden werden sollen. Dagegen aber verlangt Fridrich, Markgraf zu Brandenburg als Vorspreche des Herzogs Heinrich, dass, da die Sache weltliches Gut und Reichslehen betreffe, auch nur der Römische König und die Reichsfürsten darüber urtheilen sollten. Als hierauf der König und die Fürsten dieses Verlangen durch einen gleichlautenden Spruch bekräftigten und bestätigten, der Vorspreche des Herzogs Ludwig aber die Erlaubniss zur Vorlage noch anderer teutscher und lateinisher Briefschaften verlangt hatte, wird auf den Grund, dass Richter, Streitende und die Sache, worüber gestritten werde, teutsches Gut und teutsches Lehen sey, zu Recht erkannt, dass auch alle Belege in teutscher Sprache und nach teutschem Recht durch den Fürsprechen zur Vorlage gebracht werden sollen. G. zu Costentz des nächsten Montags nach St. Peters Tag ad vincula. (c. S.)

8. Aug. Johann Bischof zu Eystet bekennt, durch Johann Herrn zu Haydegk, Wieland Sweiher, Hans Gumppenberger und Hainrich von Bopfingen mit dem Herzog Ludwig in Beyern dahin vereinigt zu seyn, dass Herzog Ludwig 3 seiner Räthe und der genannte Bischof seinen Vetter Johann Herrn zu Haydegk und 2 seiner Räthe dazu geben soll, welche 6 den Wieland Sweiher als Uebermann nehmen, und die Streitigkeiten zwischen erwähntem Herzoge und dem Bischof Johann am künftigen Michels Tage in Ingelstat zu Ende bringen sollen. G. zu Costintz am Sontag vor Lorenzen Tag. (c. Sig.)

10. Aug. Vlrich Herzog zu Tegk willfahrt der Bitte, welche der Schlyffer von Yslna, der Zeit der Krämer Schultheiss in der Gegend, Rottengatter von Vlm, Hepp von Memingenn, der Wyss von Kempten, der Spengler von Kavffbürnn und alle anderen Krämer, die da zumal auf dem Jahrmarkt zu Mindelhain versammelt waren durch ihren Bevollmächtigten Hainrich den Zanggenried, Bürger zu Mindelhain an ihn gestellt haben und bewilligt ihnen sonach Ze dem ersten ob ainer oder ainw vnder inen vngerecht funden wurde ez wäre mit wägen mit gewiht oder mit der elen, Oder ob ainer oder ainw under ihnen dem andern ettwaz stäle daz kumpär vnd offenbär wäre, daz sie den oder die darvmb straffen vnd bessren süllend nach ordnung irer gesatzt oder wie sie daz ze rat werdent. Oder wäre daz ir dehainer ain ledig wib mit im fürte der ain eilch wyb hette den möhten si darvmb avch straffen vnd bessren wie si denn ze rat wurden. Vnd ob ain Krämer gen Mindelhain küme der sin wyb schickti in Wirtes Hüser mit Lyran oder mit andrer lottry oder ze bettlnnd, daz si den darvmb straffin wie si denn ze rat wurdin. Vnd wäre ob dehainer den andern vberfürte ez wäre In stetten in Märkten in Dörfern oder vff dem land, vnd div klag herküme in ir wyhin gen Mindelhain, daz si den auch darvmb straffetin vnd bessretin wie si denn ze rat wurdin, vnd wär ob dehainer vnder Inen

1417 von dem andern ettwaz kavffti ez wäre hie ze Mindelhain oder anderswo vnd derselb hinweg gienga an disse wissen willen vnd erlavben, vnd den also nit bezalt hette in demselben Markt vnd diu Klag für si her küme gen Mindelhain, daz si den avch darvmb mügin straffen wie se denn ze rat wurdin. Vnd wäre ober ainer oder ainw vnder Inen nit gereht speczry hette vnd die für gereht verkavffti vnd wa si dez Innen würdin, daz si den avch darvmb straffetin vnd bessretin wie si denn ze rat wurdin, vnd wäre ob dehainer vnder Inen räubig oder diebig gut kavffti, wa si dez Innen wurdin so der her küme in ir wyhin daz si den darvmb avch straffetin vnd bessretin wie si denn ze rat wurdin. Vnd wäre ob ain fraw oder ain man dehainem kramer ichzit stäle vff vnserm vorgenannten markt ze mindelhain, vnd daz kuntlich offenbar wurde. Vnd wie si die handletin ez wäre mit worten oder mit werken an fliessend wundan, daran sülien si weder herren noch vogt nihtzit fürchten vnd doch vnsren rehten an allen schaden. G. An sant Laurentzentag dez hailigen Martrers. (c. S.)

10. Aug. Fridreich, Markgraf zu Brandenburg, Jörg Bischof zu Triendt und Seifrid Abt zu Elbangen teydingen zwischen Herzog Ludwig von Bayern und Bischof Albrecht zu Regensburg also dass der Herzog dem Bischof auf dessen Begehren die Veste Hohenburg mit Zugehörung auf nächsten Frauentag Liechtmesse um siebenthalb tausend Gulden ungarisch wieder zu lösen geben soll. G. zu Costnitz an sand Lorenzen tag.

» Bischof Albrecht zu Regensburg bekennt, dass er vom Herzog Ludwig von Bayern, wenn dieser ihm bis nächsten Lichtmesstag nach schiedsrichterlichem Spruch die Veste Hohenburg um siebenthalb tausend Gulden lösen lässt, darum weiter nichts zu fordern habe, und auch um die 2400 Gulden, die ihm des Herzogs Herr Vater schuldig gewesen ist, verglichen sey. D. ib. et eod. d.

12. Aug. Fridrich, Markgraf zu Brandemburg, erkennt auf Befehl Kaiser Sigmunds als Vorsitzer des Reichs-Gerichtes zu Costentz in der Streitsache zwischen Theseres Frewenhover und dem Herzoge Ludwig in Beyern, betreffend die Vorenthaltung des Schlosses Kürnstein, zu Recht, Herzog Ludwig solle den Frawenhover in längstens dreien 14 Tagen wieder in die Gewere des Schlosses Kürnstein einsetzen. G. zu Costentz, des Donerstags nach sant Laurencien Tag.

17. Aug. Sigmund Römischer König gibt Johansen Lantgraven zum Leuchtemberg und seinem Vetter Gorgen die Lantgraffschaft zum Leuhtemberg mit allen ihren Unterthanen, Rechten und Freiheiten zu Lehen. G. zu Costencz des nechsten Czinstags nach vnserr frawentag Assumpcionis.

» Conrat der Plattner, von dem Rath zu Regenspurg wegen seiner unordentlichen Lebensweise aus der Stadt verwiesen, nachher jedoch ermächtiget, in dieselbe zur Probe auf ein Jahr wieder zurückzukehren, gelobt während desselben weder in Leithäuser noch Hurenhäuser zu gehen, auch nicht mit Würfeln oder Kugeln zu spielen, und mit Weib und Kindern im Frieden zu leben. Siegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg. G. des Eritags nach U. F. Tag zu der Schiedung. (c. S.)

1417
17. Aug. Hainreich Haidenhawppel der Fleischman, Bürger zu Regenspurg, wegen grosser Unzucht und Frävel in des Rathes Vanknüss gekommen; jedoch daraus wieder entlassen, gelobt ein Jahr lang weder Messer, noch Schwert zu tragen, in kein Leit- oder Hurenhaus zu kommen, und nach der Bierglokke nicht auf der Strasse zu gehen. Bürgen: seine Schwäger Ulreich der Amberger und Conrat der Suadersvelder; und sein Bruder Hainreich der Haidenhawppel. Siegler: Peter der Mäller, Schulthaiss zu Regenspurg. D. eod. d. (c. S.)

19. Aug. Peter Mäller Schulthaizz und Lewppolt Gumpprecht Statkamrer zu Regenspurg entscheiden den Streit zwischen den Bürgern zu Regensburg und dem Ritter Hanns Stawffer zu Ernuels also, dass zwischen beiden Partheyen von nun an Friede herrschen, die beiderseitigen Gefangenen losgegeben, und Hanns Stawffer seinen Theil an der Veste Ernaels sowie alle ihm gehörige Briefe wieder erhalten soll, ausgenommen jene, welche wider den Rath und die Bürger von Regensburg gewesen sind. G. an sand Sewelez tag. (c. S.)

20. Aug. Hans Stawffer Ritter, derzeit Pfleger zw der Weissenstat, gelobt, dem obigen Ausspruche zu gehörsamen, nämlich gute Freundschaft mit der Stadt zu pflegen, und allen Schaden, welcher von ihm oder den seinen der Stadt jo zugefügt würde, zu vergüten. Mitsiegler: Hans von Parsperg und Whialm von Wolfstain. G. an sand Bernhartstag. (c. 3 S.)

21. Aug. Dietrich der Stawffer zu Ernvells, von der Stadt Regensburg seiner Gefängniss entlassen, gelobt für sich und die seinen, und Fridrich der Awer zu Preanberg, Wilhalm der Weifsteiner zu der Sulczburg und Heinrich der Nothafft zu Wernberg, Vitzthum in nidern Beyern, bekennen für Frau Braxedes die Stauffern, Dietrich des Stawffers von Ernfelis seligen Wittib, und ihre Kinder als deren Vormünder, mit der Stadt Regensburg gute Freundschaft zu halten. Mitsiegler: Hanns vom Wolfstein, Hans Parsperger, Hanns Stawffer, Peter Valckensteiner und Peter der Ekker. G. an Sambcztag vor sand Bartholomeus tag. (c. 8 S)

„ Günther Graf von Swartzburg Herr zu Ranis des römischen Königs Sigmund Hofrichter verweist die Entscheidung der Klage welche das Domkapitel in Passau gegen den Grafen Johann von Schawemberg wegen etlicher Zehenden zu Rüdleichingen, Wackerspach, Galspach, Michelspach, Ayspoltzkirchen, Bewerbach und Eferdingen gestellt hat, an den Herzog Albrecht zu Oesterreich, in dessen Lande der genannte von Schawemberg gesessen ist, und die erwähnten Zehenden gelegen sind. G. zu Costentz des Sambstags vor Barthelomes Tag. (c. Sig.)

24. Aug. Sigmund, römischer König, belehnt Erharten Wendelstein wegen Franz Wendelstein, Burgers zu Nuremberg, seines Vaters, mit einem Vierteltheile des Gerichts zu Wendelstein, welches demselben Simon Vogt zu Wendelstein aufgegeben hat, und bestätigt ihm alle Rechte und Briefe, welche dieser von den Vorfahren im Reiche erlangt. G. zu Costenz an sand Barthelomeustag.

1417 29. Aug. Derselbe gebietet den Burgermeistern, Räthen und Burgern der Städte Nüremberg, Rotenburg, Hall, Swinfurt, Winssheim und Weissenburg Botschaft mit Vollmacht zu ihm nach Costentz auf nächsten Donnerstag vor sant Matthäus des heiligen Zwelfpoten Tag zu senden, um über den Zug gegen Herzog Fridrich von Oesterreich an die Ettsch übereinzukommen, wozu sie gleichwie andere Städte des Reichs mit 600 Mann mit Spiessen zu dienen sich bereits verstanden haben. G. zu Costentz des nechsten Suntags vor sant Egidiltag.

31. Aug. Eberhardus, Saltzburgensis ecclesiae archiepiscopus, ad petitionem Katherinae, abbatissae, et conventus monasterii sanctimonialium in Nunnenberd ordinis sancti Benedicti, dedicationem eiusdem monasterii de die sancti Leodogarii in festum nativitatis Mariae transponit et omnibus vere poenitentibus et confessis quadraginta dies indulgens de iniunctis poenitentiis relaxat. D. Saltzburgae die ultima mensis Augusti. (c. S.)

„ Gunther, Graue von Swartzburg, König Sigmunds Hofrichter, beatätiget eine Urkunde vom 9. Januar 1414, vermöge deren Steffan von Abbsperg, Landrichter zu Nuremberg bestätigt, dass Wirich von Trewtlingen seiner ehelichen Wirthin Beatrix, auf Nyderntrewtlingen, die Veste, den Markt und Zugehörungen 3000 fl. rhn. verschrieben, und falls er ohne Leibeserben verstürbe, das Leibgeding zu Dachspach, Geyselwinde und Rimpach überlassen haben wolle. G. zu Costentz des nehsten Dinstags vor sant Gilgentag.

2. Sept. Seitz Erlacher Pfleger zum Heinstain erklärt, dass er den Herzog Ludwig in Bayern als Schirmer und Helfer gegen die vor dem Landgericht zu Hirsperg in Acht und Bann gebrachten Theseres und Hans Frawnhoffer angerufen habe, und zwar damals als genannter Herzog mit der Königin Barbara gen Ungarn reiten wollte, was also viel früher geschehen sey, als genannter Herzog sich vor Arensperg schlug und dasselbe gewann. G. zu Costintz am Pfintztag nach Egidii.

3. Sept. Hans Linck, Richter zu Swobach und Hans Tracht, Kastner daselbst entscheiden die Streitsache der Gemeinde zu Tenneniche gegen die zu Otterinstorff, wegen widerrechtlichen Wechsel an der Gemeindenutzung unter sich, dahin, dass die von Tennenloh und die von Otterinstorff mit einander Wasser und Waide in den Weiherstätten, die da gemacht sind, suchen sollen, weil beide Dörfer vor langer Zeit eine Hirtenschaft gehabt und noch fürbas haben; auch dürfen sie beiderseits keinen Wechsel — ohne beider Parteien Einwilligung — vernehmen etc. G. am freytag nach sant Gilgentag.

6. Sept. Cristan Frawnberger, Erhart Mugkentaler, Hans Loterbeck Landrichter zu Hirsperg und Fritz Hawtzan bezeugen eidlich, dass Seytz Erlacher Pfleger zum Holnstain den Herzog Ludwig als derselbe mit der römischen Königin Barbara nach Ungarn reiten wollte, um Hülfe und Schirm gegen Theseres und Hans die Frawnhofer angerufen habe, und dass dieses viel früher geschehen ist, als genannter Herzog sich vor Arnsperg geschlagen und dieses Schloss gewonnen hat. G. am Montag vor unser Frawen Tag Nativitatis. (c. 3 Sig.)

1417
6. Sept. Wilhalm Chamerberger zu Hilkershausen verschreibt seiner Hausfrau Anna, Seytz Marschalks von Donersperg Tochter, 200 ungorische Gulden als Morgengabe, auf Hilkershausen und auf sein ganzes Vermögen. Mitsiegler: sein Oheim Rudolf der Preisinger der Jüngere zu Wolltzach. Zeugen: Hainreich Häberger, Landschreiber zu Ingolstat und in Obern-Payrn, und Hainreich Mair, Zollner zu Ingolstat. G. am St. Manngen Tag. (c. 2 S.)

8. Sept. Coram Johanne, abbate monasterii Petri domus extra muros constantiensis, Symon, abbas monasterii de Ebersperg, Bavariae ducem Ludovicum, procuratorem suum apud Sigismundum imperatorem ejusque vicesgerentem solempniter ordinat. D. Constancie, die Mercurii, octava mensis Septembris, in ambitu dicti monasterii. (c. S.)

10. Sept. Der Abt Peter zu Salmansweiler und der ganze Convent, denen weiland Kaiser Ludwig, dann Herzog Stephan und andere Vorvordern derselben erlaubt haben, jährlich nach Weihnachten 112 Pütschen Salz, deren jede 14 nackende Fuder enthält, zoll- und mautfrei durch deren Land zu führen, wogegen sie für aller Herrn von Bayern Seele täglich in ihrem Gotteshause eine Messe von der Zeit zu vollbrachten, als obiger Herzog Stephan dieselbe stiftete, geloben auch für Herzog Ludwig und dessen Gemahlinn Anna von Burbon, da ihnen derselbe obige Freiheit bestätigte, diese Messe mit Collect und Gedächtniss zu begehen, sowie aller bayerischen Fürsten und Fürstinnen in ihrem Capitel zu gedenken. G. zu Costentz an dem nächsten Freitag nach dem gebartlichen Tag unser Frauen. (c. S.)

19. Sept. Conrad Abt und der Convent des Klosters zu Enstorf geloben dem Herzog Ludwig in Bayern, dass sie für die Eigenmachung ihres von Hans Kastner erkauften bisher an die Herrschaft in Bayern lehenbar gewesenen Fischwassers zu Teuern täglich nach der Vesper ein Antiphon und eine Collecte singen, und alle vier Quatember eine Vigil und Seelmesse zum Heil der Seelen des Herzogs Ludwig und seiner Altfordern und Erben halten wollen. G. Sonntag vor sand Haymoran tag,

20. Sept. Sigmund, römischer König, erlaubt Fridrich von Seckendorf, Ritter, aus dem Dorfe Hipoltzstain einen Markt zu machen, der gleiche Rechte haben solle, wie andere Märkte, solchen zu bevestnen, auch einen Wochenmarkt und einen oder zwey Jahrmärkte dahin zu legen. G. zu Costenz an sant Matheus des heiligen Zwelfbotten und Evangelisten Abend.

25. Sept. Arnold von Seckendorff, Ritter Aberdar genannt, sagt dem Dechant und Capitel des Stifts zu Onolspach die Pflegnuss und das Amt ihres Dorfes zu Ottenhofen auf. G. am Samstag vor sant Micholstag. (c. S.)

27. Sept. Herzog Ludwig Graf von Mortani bekent, dass er die ihm vom Hochstift Regensburg verpfändete Veste Hohenburg auf dem Nordgau wieder lösen zu lassen schuldig sey und dass an dem Pfandschilling von 7500 fl. bereits 2000 fl. abgezahlt wurden. G. zu Costenz an Montag vor sand Michels tag.

1417 29. Sept. Revers der Städte in den Landen der Mark, dass sie nach Absterben des Herzogs Adolf von Cleve und Grafens von der Mark seinen Kindern treu und gehorsam bleiben sollen. G. vp sante Michaelis daige.

1. Oct. Sigmund, römischer König verkündet den Bürgermeistern, Räthen und Burgern der Städte Regenspurg, Cöln, Mentz, Strassburg, Worms, Spyr, Basel, Ougspurg, Costentz, Nürmberg, Franckfort, Vlm und aller andern Reichsstädte, dass der mit den Venedigern, die er bekriegt, weil sie manche Städte und Schlösser des Reichs widerrechtlich eingenommen, auf fünf Jahre abgeschlossene Friede, am fünften Tage des nächstkünftigen Monats Aberellen ausgehe. Warnend fordert er sie auf und gebietet, da die Venediger seine Städte und Schlösser noch inhalten, ihre Güter und Waaren, die sie zu Venedi haben, bis dahin wegzuführen, und dann die Strasse und allen weitern Handel und Verkehr dahin zu meiden, bei Verlust des Lebens und der Habe. Nachdem er aber, damit der Handel keinen Nachtheil erleide, bereits mit dem von Meylan und den Janowern in Unterhandlung getreten, und mit den Botschaften, die sie zu ihm nach Costentz gesendet, verabredet und übereingekommen, dass die Strasse von deutschen Landen nach Janow (Genua) fürbass offen und sicher, auch Zölle und andere Gebühren niedriger, als je gestellt seyn werden, und da diese überdiess erklären, den teutschen Kaufleuten vortheilhaftere Käufe gewähren zu wollen, als sie zu Venedi finden mögen, so verlange er, dass sie ungesäumt einen oder zwey ihrer Bürger, die der Kaufmannschaft wohl kundig, nach Costentz abordnen, um mit den unterdessen daselbst verweilenden Botschaften aus Meylan und Janow das Erforderliche unterreden und abmachen zu können. G. zu Costentz des negsten Freytags nach sant Michels tag.

4. Oct. Derselbe nimmt die Priorin und den Convent zu Engeltal in seinen besondern Schirm und bestätiget demselben alle Gnaden, Freiheiten, Rechte und Handvesten. G. zu Costentz des nechsten Montags nach sant Michelstag.

„ Derselbe gebietet seinem Landvogt in Swaben Hans Truchsäss von Waldburg, die Priorin und den Convent zu Lewental bey ihren Privilegien und Rechten zu schirmen, und hiezu nöthigenfalls die von Ueberlingen, Ravenspurg, Lyndow und Costentz um Hülfe anzurufen. D. ib. et eod. d.

9. Oct. Henns der Pelsenhofer, Bürger zu Regenspurg, von dem Rath daselbst wegen seiner und seines Sohnes unziemlicher Handlung gegen denselben und das ganze Handwerk der Wollwirker gefangen gesetzt, schwört bei seiner Entlassung Urfehde, und gelobt ein ganzes Vierteljahr nicht mehr zu würken. Bürge: sein Bruder Ulreich der Pelsenhofer. Siegler: Peter der Mallär, Schultheiss zu Regenspurg. G. am St. Dyenisii Tag. (c. S.)

12. Oct. Ludwig Wymer bekennt, dass er von Conrat Herrn zu Winsperg, des heiligen römischen Reichs Erbkamerer Namens der Anna von Winsperg gebornen von Hohenloch und Margret Burggräfin zu Meidburg gebornen von Brunecke gewisse unbenannte Lehen empfangen habe. G. uff den Dinstag nach sant Dyonisien tag. (c. S.)

1417 19. Oct. Hanns von Seckendorff zu Michelfelt bey Awerbach verkauft an Fridrich, Markgrafen zu Brandenburg, alle seine Güter und Rechte zu Erelbach bey Lewtershusen, die vom Burggrafthume Nüremberg zu Lehen rühren, für sechsthalb hundert reinische Gulden. Bürgen: Jörg von Seckendorff zu Jochsperg und Hanns von Seckendorf zu Brunn, beide Ritter. G. des Dinstages nach sand Lucastage des heiligen Evangelisten. (c. 2 S.)

» Vor dem Römischen König Sigmund, als er zu Costentz mit den Reichsfürsten nach mehrern vorangegangenen Verhandlungen über die gegenseitigen Streitigkeiten und Anfoderungen Ludwigs, Herzogs in Beyern und Grafen zu Mortey, einer- und Heinrichs, Herzogs in Beyern, andererseits am nächsten Zinstag nach St. Gallentag abermals zu Gericht gesessen, erscheinen obige Herzoge mit allen ihren Akten und schriftlichen Beweisen, und legen ein Handgelübde über die Befolgung des zu erwartenden königlichen Richterspruches ab, der gestützt auf den Anlassbrief zu Moringen und auf den Ausspruch der schon früher durch die Herzoge erwählten Schiedsrichter, nämlich Berchtold's, Bischofs zu Frysingen und Fridrichs, Burggrafen zu Nürnberg, dahin erfolgt, dass Herzog Ludwig die Bestimmungen des obigen Anlassbriefes und schiedsrichterlichen Spruches halten und Herzog Heinrich bei seinem ererbten Land und Leuten so lange verbleiben soll, bis Herzog Ludwig beweist, dass der Anlassbrief und schiedsrichterliche Spruch ungiltig und kraftlos seien. Richter: Johanns, Erzbischof zu Rüge, die Bischöfe Görg zu Passow, Görg zu Trient, Johannes zu Lubus, Albrecht zu Regenspurg, Niclas zu Merspurg, und Johannes zu Brandemburg, und die Aebte: Syfrid zu Elwangen und Conrat zu Begau, alle für sich und im Namen des Bischofs Johannes zu Chure. G. zu Costentz in des obgenannten Bischofs von Passow Herberge bei den Barfüssern am nächsten Zinstag nach St. Gallentag. (c. S.)

20. Oct. Sigmund römischer König verleiht dem Bischof Johann zu Eystetten die zu diesem Stifte gehörigen Regalien und weist denselben an, den Eid hierüber in die Hände des Burggrafen Friedrich von Nürnberg zu leisten. G. zu Costentz des Mittwochens nach Gallen Tag. (c. Sig.)

22. Oct. Hans Nankenrewter gesessen zum Schretz bekennt, dass die Behausung zu Stayningwasser genannt der Strebenstain welche er zur Hälfte vom Hans Streber gekauft hat, des Herzogs Johann in Beyrn offenes Haus gegen männiglich ausser gegen das Stift Babenberg seyn, und auf keine Weise befestigt werden soll. G. am freitag nach undecim milium virginum. (c. S.)

24. Oct. Cuenz Kisel Bürger zu Kempten, welchen Bürgermeister und Rath daselbst vor sich besendet wegen der scharfen und harten Rede und Worte, die er auf sie gethan, als: Sie hätten ihm einen verbyten Spruch gethan von seines Ackers wegen und es sey ein biderb Mann in dem Rathe niendert, schwört, dass er die Strafe, die sie ihm dafür anlegen würden, gehorsam hinnehmen und, wenn er gegen sie oder einen von Kempten zu klagen hätte, nur vor ihrem Rathe oder Amman Recht nehmen werde. Mitsiegler: Cuonrat der Rüst Bürger zu Kempten. G. an dem nechsten Sunnentag vor sant Symons und sand Judas tag des hailigen Zwölffbotten. (c. 2 S.)

1417 27. Oct. Vlrich und Chunratt von Westernach, Gebrüder, und Hanns, Hainrich und Ytal von Westernach, ihre Brüder, verkaufen an die Grafen Hainrich, Hanns, Eberhart und Vlrich von Werdemberg, Gebrüder, Graf Eberharts von Werdemberg sel. Söhne, ihren Hof und ihre Hofstätten zu Ayslingen sammt allen Leuten, Rechten, Vogteien und Gerichten um 2000 fl. Rinisch. Bürgen und Mitsiegler: Chunrat von Hasperg und Wilhalm von Stainhain. G. vff Sant Symon vnd Sant Judas der zwayer hailigen zwelffbotten abent. (c. 6 S.)

28. Oct. Sigmund römischer Kunig bekennt, dass der Bischof Johann zu Eysteten alles bezahlt hat, was von demselben wegen Verleihung der zum Stift Eystet gehörigen Regalien zu entrichten war. G. zu Costentz an Symons und Jude Tag. (c. Sig.)

„ Revers der Ritterschaft in der Grafschaft Mark und Herrschaft Bilstein, und der Amtleute hierin, nach Absterben des Herzogs Adolf von Cleve und Grafens von der Mark, seinen Kindern getreu und gehorsam zu bleiben. G. in dem taige der heiligen Apostein, Sante Simon und Juden.

29. Oct. Synodus Constantiensis Wormaciensi, Constantiensi et Herbipolensi episcopis mandat, ut perturbatores monasteriorum de Cesarea, Fonteregis, Kirkhein et Zimmrern prope Nordlingain, Sconueld superiori prope Augustam et de Sconveld inferiori prope Rain sub excommunicationis et anathematis sententia coerceant. D. Constantie quarto Kalendas Nouembris.

„ Cunrat Probst und der Convent des Klosters zum Spainshart bekennen, dass sie gemäss Ausspruch des Herzogs Johann in Beyern mit einem Priester aus ihrem Kloster die Frühmesse in Eschenbach bestellen sollen, wofür ihnen die Bürger von Eschenbach 100 Pfund Pfenning bezahlt haben. Siegler: Johann Herzog in Beyern, und der Probst und Convent zum Spainshart. D. Sulzbach feria sexta post festum Simonis et Jude. (c. 3 Sig.)

30. Oct. Ritter Wolfgang der Göringer zu Liechtenau bekennt von dem Rath zu Regenspurg an seinem jährlichen Seid 100 ungerische Gulden erhalten zu haben. G. am St. Wolfgangs Abend des heiligen Bischofs. (c. S.)

„ Sigmund, römischer König, bestätiget dem Probst Fridrich und dem Convent des Gotteshauses zu Radorff alle Rechte, Gnaden und Freiheiten. G. zu Costentz des nechsten Samptztags vor Allerheiligen tag. (c. S.)

4. Nov. Die Reichsstädte Ulme, Memmingen, Ravenspurg, Bybrach, Kempten, Kouffburen, Wyle, Lütkirch, Giengen und Aulun geloben der Stadt Augspurg, die sie in ihren bis nächsten Jörgentag dauernden Bund aufgenommen haben, alle Artikel dieses Bundes getreulich zu halten, und gegen Jederman behilflich zu seyn. Uebrigens sollen zwei frühere Bundesartikel dermassen abgeändert werden, dass die von Jemand begehrte Aufnahme in den Bund nunmehr nach Stimmenmehrheit der Städte bewilligt oder verweigert, und zu Fehden und Streitigkeiten, in die obige Städte oder Augs-

1417 purg bis auf Datum des Briefes verwickelt waren, eine gegenseitige Hilfe nicht in Anspruch genommen werden solle. Sie ertheilen der Stadt Augspurg bei allen Abstimmungen und Sprüchen drei Stimmen. G. am Donnerstag nach Allerheiligen Tag. (c. 3 S.)

8. Nov. Ludwig Herzog in Beyern gibt seinem Oheim Lantgrauen Johanns zum Leuchtemberg und Grauen zu Halls eine weitere Frist von 4 Jahren zur Wiederlösung des ihm um 8000 Reinischer Gulden versetzten Schlosses Grafenwerd. G. zue Heidelberg am Montag vor sand Merteinstage. (c. S.)

„ Sebastian von Layan, Jörg sein Bruder, und ihre Schwestern reversiren gegen Herrn Mauritz, Domherrn zu Freysing, Probst auf St. Petersberg und des Freysinger Domkapitels gewaltigen Weinprobst im Gebürg hinsichtlich der domkapitlischen Forderungen, betreffend die von ihrem Vater Achatz von Layan hinterlassenen Güter, die Entscheidung auf ein Jahr abzuwarten, wie durch den Bischof zu Brichsen, Herrn Sebastian vermittelt worden ist. G. ze Brichsen eod. d.

21. Nov. Otto von Milcz, Tumprobest des Stifts zu Wirczburg übergiebt mit Einwilligung des Dechants Otto Wolff und des Capitels zum Thum daselbst, bei der mancherlei Zwietracht, den Missheilungen und Kriegen im Frankenlande das zur Tumprobstey gehörige Schloss Hindernfrankenberg dem Bischof Johannes zu Wirczburg auf drei Jahre zur bessern Bewahrung und verspricht ihm jährlich soviel zu reichen, als vormals Erckinger von Sawnsheim zu Cottenheim als Amtmann erhalten hat. G. am Suntage nach sant Elsbethentage.

26. Nov. Hans Rup Bürger zu Memmingen als gemeiner Mann, dann Ritter Hainrich von Ysenburg, Hans von Kungsegg, Hans Assang zu Memmingen und Ulrich Wirat zu Kemptun Bürger, entscheiden hinsichtlich der Forderungen welche Berchtold vom Stayn zu Rossperg an Chunrat von Baysswile wegen Vogtrechts aus etlichen Gütern zu Yrpflisdorff, dass Chunrat von Baysswile von diesen Gütern zu Yrpflisdorff dem Berchtold vom Stain jährlich 9 Metzen Vogthaber entrichten soll. Siegler: Hans Rup Burger zu Memmingen, Hainrich von Ysenburg, und Hainrich Faynagg Stadtammann zu Memmingen. G. des nechsten Tags nach Katherinen Tag. (c. 2 S.)

29. Nov. Martinus Papa decano ecclesiae pataviensis mandat revocationem bonorum a monasterio in Vormpach Ord. S. Benedicti illicite alienatorum vel distractorum. Dat. Constantie III. kl. Decembris. Pontificatus anno primo.

12. Dec. Nicolaus episcopus Senostopoiensis, Johannis episcopi Herbipolensis vicarius in pontificalibus generalis, capellam novam in castro Onoltspach in honorem sanctae et individuae Trinitatis, et de tribus ejus altaribus medium in honorem sanctae et individuae Trinitatis, altare a dextra in honorem gloriosae virginis Mariae et altare a sinistra in honorem omnium apostolorum ac S. Jeronymi consecrat, dedicationem singulis annis celebrandam in diem dominicam Misericordia domini ponit, et omnibus christifidelibus vere contritis et confessis indulgentias concedit. A. et D. in castro et capella Onoltspach, duodecima die mensis Decembris.

1417 12. Dec. Hans Besserer Bürger zu Ulm verkauft an die Kinder des Chuarat von Lanndow welche derselbe bey seiner Hausfrau Gerdrut von Randegg jetzt hat, und an dieser Kinder Pfleger Eberhart von Lanndow, Haierich von Randegg Ritter, und Wolff von Grafnegg von Wyssingen-Lutrach Burg und Dorf sammt allen Zugehörungen und dem vom Abt von Kempten zu Lehen gehenden Vogtrecht aus der Kirche zu Lutrach, dagegen er für diese Güter und für die 5200 Gulden welche er dem vorgenannten Chuarat von Lanndow bezahlt hat, Tussen Burg und Dorf sammt Zugehörungen erhält. Bürgen und Mitsiegler: Hamman Besserer, Hans Besserer der ältere, Ulrich Besserer des obengenannten Hans Besserer Vettern und desselben Bruder Wilhalm Besserer, Peter der Ungelter, Lutz der Gässler, Ulrich der Leowe, Ott der Rot von Hittisshain, Hans der Ehinger, und Gyig der Kraft Bürger zu Ulm. G. uff Lucyen Aubent. (c. 3 Sig.)

15. Dec. Sigmund, Romischer König, ertheilt der Pfaffheit und allen Mitgliedern des Stiftes zu Passow die Freiheit, dass Niemand dieselben und deren Güter vor irgend ein Hofgericht, Landgericht, Schranne oder andere weltliche Gerichte laden, sondern Jeder, der zu denselben zu klagen habe, dieses vor geistlichem Gerichte oder an den Stätten, wo das billig ist, thun soll. G. tzu Costentz des nechsten Mittwochens nach sand Lucien tag. (c. S.)

" Hanns Pobinger, Bürger zu Regenspurg, verspricht von dem auf 3 Jahre gepachteten Pfundzoll daselbst jährlich 18 Pfund Regensp. Pfenninge, dem Dom zu Regenspurg auf Weihnacht einen fetten Kohl, und auf Ostern eine arme Scheibe Salz, dem Hofer zu Süching 2 reiche und 2 arme Scheiben Salz, 4 Dauheischie, 4 Wagenstü und 4 Sech alles zu Pfingsten, und den Thorhütern bei den 4 Burgthoren zu Regenspurg 48 Pfenninge als Trinkgeld zu entrichten. Siegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg. D. eod. d. (c. S.)

20. Dec. Martinus papa Virico, abbati monasterii in Wirczburg ordinis S. Benedicti, ejusque successoribus dalmatica uti, in dicto monasterio et prioratibus eidem subjectis atque in parochialibus et aliis ecclesiis ad id pertinentibus benedictionem solennem elargiri, ornamenta ad divinum cultum in ecclesia monasterii praedicti pertinentia consecrare ac novitios ipsius monasterii ad omnes minores ordinis libere promovere indulget. D. Constantie XIII. Cal. Januarii pontificatus sui anno primo.

21. Dec. Idem decano S. Johannis in Hang extra muros Herbipolenses ad instantiam praepositi, decani et capituli ecclesiae beatae Mariae in Fewhtwang mandat, ut ea, quae de bonis ipsius ecclesiae illicite alienata vel distracta sint, ad jus et proprietatem ejusdem legitime revocet, contradictores vero per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescat. D. Constantie XII. Cal. Januarii pontificatus anno primo.

" Hans, Andres und Jörg die Kempnater, Gebrüder, bekennen, dass Wyrich von Trenhtling und ihr Vetter, Seytz Kempnater, ihren Bruder, Heinrich, Conventbruder zu Haydenheim aus dieses Klosters Gefängniss, wohin er auf Geheiss Friedrichs, Markgrafens zu Brandenburg, gelegt worden war, gebracht haben mit der Bedingung, dass weder ihr Bruder noch sie diese Gefängnissstrafe gegen das

1417 Kloster Haydenheim rächen wollen; der genannte Heinrich hat zu Folge der Klosterordnung ein ganzes Jahr innerhalb der vier Wände zu verbleiben und auch keine Kapitelsstimme; endlich falls gedachter Heinrich fürbas noch einmal aus dem Kloster entweichen würde, so sollen sie und die ebenerwähnten Theidinger demselben so lange nachstellen, bis er dem Abt und Convent wieder überantwortet ist. G. an sant Thomastag.

22. Dec. Martinus papa magistro et fratribus hospitalis Sti. Johannis Jerosolymitani omnes immunitates confirmat, nec non et translationes tam spiritualium quam temporalium locorum et bonorum quondam militiae templi Jerosolymitani per sedem apostolicam factas. D. Constantie XI. kal. Jan. pontificatus anno primo.

23. Dec. Idem monasterium in Elchingen prope Ulmam cum omnibus decimis atque bonis sub beati Petri protectione suscipit. D. Constanciae decima die ante kalendas Januarii, pontificatus anno primo.

s. die. Rath und Gemeinde der Stadt Regensburg verwahren sich bei allen Fürsten und Ständen gegen die unbillichen Ansprüche Hannsen des Stawffers von Ernuels an solche Sachen und Güter, die sie noch zu Lebzeiten seines Vaters Dietrich ohne alle Irrung innegehabt, und besonders gegen die Anklage desselben bei dem Landgerichte zu Nürnberg, indem sie vermöge eines Freiheitsbriefes von Römischen Kaisern und Königen, der auch vom Kaiser Sigmund bestätigt ist, nicht schuldig seyen, sich vor Gericht zu verantworten. (c. S.)

1 4 1 8.

1418 2. Jan. Albrecht der Preisinger zu Chopfspergk bekennt, dass er hinsichtlich seiner Zweyungen mit dem Probst Peter zu Perchtersgadem gänzlich vereinigt sey, und dass ihm derselbe seines Gotteshauses Vogtey zu Weidenpach gegen Entrichtung von jährlich 8 Pfund Pfenning zu Vogtrecht übertragen hat. Mitsiegler: Erhart der Preisinger Pfleger zu Lantzhut, des obigen Vetter. G. am Suntag nach dem Ebenweichtag. (c. Sig.)

3. Jan. Der Römische König Sigmund nimmt unter Vermittlung Fridrichs, Markgrafen zu Brandemburg, und der Herzoge Ernst und Wilhalm in Beyern, den Herzog Heinrich in Beyern, der seinen Vetter Ludwig, Herzog in Beyern, auf dem Concilium zu Costentz am Mittwoch nach St. Gallentag angefallen und gefährlich verwundet hatte, mit Land und Leuten und allen Mithelfern in seinen Schutz, verzeiht alles Vorgefallene und insbesondere das crimen laesae majestatis, sichert dem Herzog und dessen Mithelfern an obiger That den Besitz von Land und Leuten zu, und verbietet alle Anfeindung und Beeinträchtigung des Herzogs Heinrich, die man gegen denselben auf den Grund obigen Verbrechens unternehmen könnte. Uebrigens sollen dem Herzog Ludwig wegen seiner Verwundung allenfalls verlangte Genugthuung und Schadenersatz keineswegs versagt und benommen sein. G. zu Costentz des nächsten Montags vor der heiligen Dreikönige Tag. (c. S.)

4. Jan. Derselbe gebietet allen Reichs-Unterthanen und Getreuen, nachdem die heilige Kirche mit einem göttlichen, ungezweifelten und einigen Pabste versehen ist, zu dem viele Leute wandern, alle und jegliche Leute, geistliche und weltliche, fürbas ohne Bullete und Zeichen ungehindert nach und von Constentz ziehen und wandern zu lassen. G. zu Costentz des nehsten Zinstags vor dem heiligen drier Kunig tage.

7. Jan. Martinus papa decano ecclesiae sancti Gumberti in Onolspach mandat, ut ea, quae de bonis monasterii in Wilczeburg per varias confessiones alienata invenerit illicite vel distracta ad jus et

1418 proprietatem ejus legitime procuret revocare. D. Constantie VII. Id. Januarii pontificatus sui anno primo.

7. Jan. Peter Maliär, Schultheiss zu Regenspurg, leibt von dem Juden Schalmon Ulreich des Püdemstorffers silbersen Gürtel, der 5 Mark und 3 Loth wigt, sammt dem dazu gehörigen Riemen und verbürgt sich, denselben bis auf des nächsten weissen Sonntag dem Juden wieder zurückzustellen. G. am St. Erharts Abend. (c. S.)

8. Jan. Vor Sigmund romischem Kunig am Hofgericht zu Costentz urtheilen Johann Erzbischof zu Riege, Jörg Bischof zu Passau, Johans Bischof zu Worms, Jörg Bischof zu Trient, Johann Bischof zu Chur, Johann Bischof zu Lubus und Conrat Abt zu Bygowe hinsichtlich der Ansprüche welche der Herzog Ludwig in Beyern an die Stadt Swebisehenwerde gemacht hat, dass die Bürger zu Swebischenwerde bey ihren althergebrachtes Rechtes und Freyheiten verbleiben, aber dem Herzog Ludwig dieselben Dienste leisten sollen welche sie dem h. römischen Reiche schuldig waren, bevor der selige Kaiser Karl diese Stadt an die Herzoge von Bayern verpfändet hat G. zu Costentz des Sampztags nach der h. drey kunige Tage. (c. Sig.)

9. Jan. Betz Knopff bekennt, dass er mit dem Bischof Johann zu Eystet hinsichtlich aller Zusprüche vereinigt sey und verpflichtet sich insbesondere wegen des Pferdes genannt Rager Leutfresser welches er dem genanntes Bischof verloren hat, demselben nach geschehener Mahnung Jahr und Tag auf Gnade zu dienen. Siegler: Dietrich von Berlachingen, Hans von Hapsperg Stadtrichter zu Eystet, und Heinrich von Ottingen. G. am Sontag nach dem Obersten. (c. 3 Sig.)

12. Jan. Martinus papa fratribus hospitalis Sti. Johannis Jerosolimitani privilegia et indulgentias confirmat. D. Constantiae II. Id. Jan. pontificatus anno I.

" Friedrich Burggraf zu Nuremberg trifft hinsichtlich der Missheliunges zwischen dem Bischof Johans zu Eysteten einerseits, und Heinrich Amman und desselben Brüdern anderseits folgende Entscheidung: Heinrich Amman und Jörg sein Bruder sollen für sich und ihre andern Brüder dann für Hans von Westersteten Schoppen genannt, für Eberhart den jüngern von Laymberg zu Staufl gesessen, für Hertnit von Ramungen den jüngern und für Eberlin Heyden dem Bischof von Eystet und seinem Capitel die Urphede abschwören, und ebenso soll der genannte Bischof der geschehenen Vorfälle nicht feindlich gedenken. Alle Beschädigungen sollen gänzlich ab, und alle Gefangenen ledig seyn. Heinrich Amman soll seine Pfründe zum Thume und die Kapelle zu S. Niklaus in Eystet wieder wie früher inne haben und auch im Stifte wohnen, und soll demselben der Eid, diese Pfründe in einer gewissen Zeit zu verlassen, welchen er nach Ausspruch des Johann von Heydeck und Erhart Marschalk geleistet hat, vom Bischof Johann gänzlich erlassen seyn. Wenn Jörg Amman, welcher vorgiebt, dass ihm der Bischof von Eysteten während des Friedens sein Gut zu Nürnberg habe wegnehmen lassen, solches mit dem Friedbriefe und mit 2 Zeugen von Nuremberg beweisen kann, so soll der genannte Bischof desshalb Ersatz leisten. Mitsiegler: Engelhart von Bachenstein Thumherr zu Eysteten,

1418 | Hainrich von Bopfingen, Hainrich und Jörg Amman. G. zu Costnitz am Mittwochen nach dem h. Obersttag. (c. 5 Sig.)

12. Jan. | Hainrich Redler Bürger zu Rain bekennt, dass ihm Erhart Mugkentaler des Herzogs Ludwig Hofmaister und Hainrich Haberger desselben Herzogs Landschreiber den Prugg-Zoll zu Rain auf 3 Jahre in Kaufes Weise eingeantwortet haben, und verpflichtet sich, dem genannten Herzoge jährlich 328 Pfund Pfenning zu entrichten. Bürgen: Michel Scheucit, Chunz Altwegger, Hans Moritz und Hainrich Statmüllner Bürger zu Rain. D. eod. d. (c. Sig.)

14. Jan. | Sigmund römischer König entscheidet, dass Herzog Ludwig von Bayern Graf von Mortani die ihm vom Hochstift Regensburg verpfändete Veste Hohenburg auf nächstem Sonntag vor Conversionis S. Pauli wieder zurückgeben und der Vizedom in Niederbayern, Heinrich Nothaft, des Pfandschillings wegen bezüglich auf dessen Zurückzahlung eine Teidigung veranstalten soll, wornach sich der Bischof von Regensburg zu richten habe. Zeugen: Johann Erzbischof zu Rig, Jorg Bischof zu Passau k. Kanzler, Friedrich Markgraf zu Brandenburg, Bernhard, Markgraf zu Baden, Graf Günther von Schwarzburg, königl. Hofrichter, und Ludwig Graf zu Oettingen, k. Hofmeister. G. zu Costenz, des nehsten freytags vor sant Antony tag.

17. Jan. | Derselbe gibt Lewpolten Lantgrauen zum Leuchtemberg die Lantgrafschaft Leuchtemberg mit allen Zugehörungen zu Lehen, und bestätiget ihm alle Rechte und Freiheiten. G. zu Costenez an sant Antonij tag.

18. Jan. | Friderich, Marggraf zu Brandenburg, zu Gericht sitzend zu Costentz im Kloster zu den Augustinern auf Befehl des Königs Sigmund, entscheidet im Streite zwischen Vlrich Tusentplum, Bürger zu Wissemburg, und Herman Arnolt wegen 6 Hoffreyden zu Obernhohenstat, darauf Hans Grüner, Vlrich Wynman, Vlrich Ritters Hausfrau, der Cleynschuster, der Behelm und der Schewblin sitzen; Vlrich Tusentplum solle beweisen, dass er obige 6 Hoffreyden von König Ruprecht seligen als Lehen empfangen habe. Urtheilssprecher: Die edeln, Ludwig Graf zu Oettingen, des Königs Hofmeister; Günther, Graue zu Swartzburg, Herr zu Ranis und des Königs Hofrichter; Herr Ludwig von Hutten; Herr Vlrich von Fridingen; Herr Steffan von Abbsperg; Herr Hans von Stauffen; Herr Conrat Truchsess von Bomersfelden; Herr Friderich von Kinsperg und Herr Jörg Schenck von Geyern, Ritter; Chün von Scharffenstein, Rudolff von Fridingen und Heim von Bunawe der Elter. G. zu Costentz, des nechsten Dinstags nach sant Anthonij tag. (c. S.)

23. Jan. | Martinus papa Philippo, abbati s. Jacobi Scoterum ratisp., mandat, ut Fridericum, Conradum et Georium fratres dictos Buczen, et Andream Nupalwirn laicos eorumque complices, qui in priorem de Valle speciosa manus injecerant violentas, tanquam sacrileges excommunicet. D. Constancie, x. kal. Febr., pontif. anno primo.

" | Bischof Albrecht zu Regensburg und das Domkapitel daselbst bekennen, dass Herzog Ludwig von Bayern, Graf von Mortani, die ihm vom Hofstift Regensburg verpfändet gewesene Veste Hohen-

1418 burg auf dem Nordgau ihnen wieder zu lösen gab, und einantwortete. G. an Sunntag vor sand Pauls tag als er bechert ward. (c. 2 S.)

24. Jan. Instrumentum Notariatus super castro ecclesiae ratisponensis in Hohenburg, hactenus Bavariae duci Ladewico oppignorato, nunc tenore arbitrii Sigismundi Regis rom. restituendo, et restitutionis recusatione per ducis Castellanum, Hilpold Mendorfer. A. sunt hec in Opido Hohenburg Indict. undecima, die vicesima quarta mensis Januarii.

25. Jan. Adolf, Herzog von Cleve und Graf von der Mark, macht bekannt, dass er sämmtlicher Ritterschaft des Landes von Cleve anempfohlen, nach seinem Tode seinen ältesten Sohn oder in Gebrechung dessen seine älteste Tochter als ihren Landesherrn oder ihre Landesfrau anzuerkennen und anzunehmen. G. in den Jaern onss Heren duysont vierhondert ind Achtien, op santo Pauwels daige Conversio.

26. Jan. Martinus papa Wilhelmum de Bavaria, scholarem Augustensis dioecesis, ex Ludovico, duce Bavariae, et moniali Cisterciensem ordinem expresse professa genitum et militiae clericali adscribi desiderantem de defectu geniturae dispensat et ei concedit, ut ad omnes sacros ordines promoveri et quaecunque dignitates ecclesiasticas accipere valeat. D. Constantiae septimo kalendas Februarii, pontificatus anno primo.

27. Jan. Elisabeth, von Kleve und von der Marich geboren, verwittwete Herzogin in Beyern, setzt ihren Sohn Ludwig und dessen männliche Nachkommen zu Erben ihres gesammten Nachlasses ein, es sei Vater- oder Muttergut, bedingt sich aber den lebenslänglichen Genuss ihrer Widerlegung, bestehend in 2000 reinischen Guldein jährlicher Güt, selang sie ihren Wittwenstuhl nicht verrückt. G. zu Costencz, am Pfineztage nach sand Pauls Tage, als er bekekrt ward.

" Dieselbe vergleicht sich mit ihrem Sohne Ludwig in Betreff der Heimsteuer, Morgengabe, Widerlegung und des Leibgedinges, welches ihr ihr Gemahl, Herzog Steffan säl., auf den Vesten Wasserburg und Kling verschrieb, will ihm sofort alle hierauf bezüglichen Briefe ausliefern, und erklärt sie hiemit für tot und kraftlos. D. ib. et eod. d.

" Dieselbe und ihr Sohn Ludwig wollen wegen der Kleinode, die sie für ihren Gemahl, Herzog Steffan säl., verpfändete, sowie wegen der ihm geliehenen Summen und anderer Geldschuld, aber auch wegen umgekehrter Schuldverhältnisse, den Heinrich Nothaft, Vicztumb in nidern Beyern, zu einem Obmanne erwählen, beiderseits 2 Zusätze beifügen, worauf ihnen Dieser einen Tag gein Ingelstat setzen, und die Sache abthun soll, was dem genannten Nothaft in einem Monate schriftlich anzuzeigen ist. Zugleich verspricht Herzog Ludwig seiner Mutter 4000 Gulden reinisch zu leihen, welche sie ihm in den nächsten 4 Jahren fristenweise zurückzahlen will. Mitsiegler: Ludwig, Herzog in Bayern. D. ib. et eod. d.

1418 27. Jan. Herzog Ludwig verschreibt seiner Mutter Elisabeth als Widerlegung ihrer Mitgift 2000 Gulden jährlicher Gült auf seiner Stadt Schwäbischwörd, nämlich aus der jährlichen Stadtsteuer, dem Ungelde, von dem Forste, der Wismad zwischen der Tunaw und der Wernez, genannt die Weiden, von allen Zöllen und andern Gefällen, welche ihm von römischen Kaisern und Königen versetzt sind; er hat auch dem Rathe genannter Stadt und den Amtleuten befohlen, seiner Mutter zu huldigen und zu schwören und ihr obige Gült solange auszuzahlen, als sie in Beyern wohnhaft ist, und ihren Wittwenstuhl nicht verrückt. D. ib. et eod. d.

28. Jan. Jordanus, episcopus Albanensis, Luepoldo Gunprecht, civi Ratisponensi, et eius uxori et liberis ex auctoritate domini papae concedit, quatenus eis idoneum et discretum presbyterum in confessorem ad quinquennium eligere liceat, qui etiam vota peregrinationis et abstinentiae, si quas emiserint et quae commode servare non possint, in alia opera pietatis commutet. D. Constantiae quinta kalendas Februarii, pontificatus domini Martini papae quinti anno primo.

31. Jan. Kuni Pruckpergerin, geborne von Leonrod bescheint dem Hans Mawrer, Kastner zu Kadoltzburg, Namens Markgrafen Fridrichs von Brandenburg den Empfang von 600 Pfund Landeswährung derselben Zeit, die sie auf den Gütern zu Meynhartzwinden und auf einer Wiese zu Weyhenczelle gehabt hatte. G. zu Langenzenn am Montag vor vnser lieben Frawentag Liechtmess. (c. S.)

4. Febr. Der Römische König Sigmund gebietet allen Fürsten, geistlichen und weltlichen Herrn, und allen Städten and Unterthanen des Reiches, seinen Oheim Ludwig, Herzog in Beyern auf der Fahrt an seinen königlichen Hof ungehindert ziehen zu lassen, und demselben auf Begehren Geleit zu geben. G. zu Costentz des nächsten Freitags nach U. F. Tag purificationis.

„ Hainrich der Schopper auf dem Prenprunn, Bürger zu Regensburg, der sich wegen groser Ausschweifung mit andern Weibern aus der Stadt geflüchtet hatte, aber auf freiwillige Stellung in das Gefängniss des Rathes zu Regensburg gekomen war, schwört bei seiner Entlassung Urfehde. Siegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regensburg. G. am Freitag nach S. Blasiitag. (c. S.)

5. Febr. Jörg Bischof zu Passau verkauft mit seines Capitels Einwilligung sein und seines Gotteshauses Aygen zu Kunigsteten sammt allen Rechten wie selbes die von Walssee und auch etliche Zeit Albrecht von Ottenstain inne gehabt haben, an Caspar von Starheinberg, seine Söhne Jörg, Ulreich und Hans von Starheinberg, und seines Bruders Sohn Rüeger von Starheinberg auf ihrer fünf Leiber Lebtag um 2500 Gulden und 200 Schock behaymischer Gross. G. zu Costentz an Agathe Tag. (c. Sig.)

6. Febr. Martinus papa episcopo ratisponensi mandat, ut parochialem ecclesiam in Viechtach monasterio in Windberg incorporet, ita ut per unum ex canonicis ejusdem monasterii regatur. D. Constantie, viij Id. Febr., pontif. anno primo.

7. Febr. Idem abbati in Uttenburren mandat, ut parochiales ecclesias in Haimertingen et Worringen august. dioc. cum earum filiabus ecclesiis monasterio in Campidona auctoritate apostolica de novo incorporet. D. Constantie VII. Id. Febr., pontific. anno primo.

„ Elisabeth, von Cleve und von der Marich geboren, verwittwete Herzoginn von Beyern, bekennt, dass ihr ihr Sohn, Herzog Ludwig von Beyern, hie zu Kostencz 100 reinische Gulden zu ihrer Noth-

1418 durft bar geliehen habe, welche an der Gült, die er ihr alle Jahr zu geben versprochen hat, abgezogen werden sollen. G. zu Costencz, am Montag nach Herren Vastnacht.

9. Febr. Instrumentum Notariatus de Steura stipendiaria LX florenorum, dicta die Söldner Steuer per Dominum Ludwicum, Bav. Ducem, oppidanis in Hohenburg imposita, quam ulterius exsolvere non possunt. A. Indictione XI., nona die mensis februarii.

„ Caspar, Hans, Gabriel und Cristoff die Ambringer und ihre Schwestern Anna, Clara, Barbara und Sabina überlassen an Heinrich Herzog in Bayern alle die Rechte, welche sie auf die Güter des seligen Hartprecht Harsskircher gehabt haben. Mitsiegler: Hans Auwer zu Winkel der obengenannten Anna Hauswirth. G. zu Burghausen in dem Aschermittichen. (c. 2 Sig.)

12. Febr. Martinus Papa ad supplicationem Sigismundi Regis Romanorum privilegia omnia, a praedecessoribus suis Judeis in Allemania et Germania ac Ducatu Sabaudiae et in Grecia commorantibus concessa, confirmat. D. Constancie pridie Idus februarii, Pontificatus anno primo.

13. Febr. Lowppolt Lantgraue zum Lewchtemberg verkauft die Veste Petzenstein an den Herzog Johannsen in Beyern und seine Gemahlin Katherine von Bomern. Mitsiegler: Lantgraff Johanns zum Leuthemberg sein Vetter. G. an dem weissen Sontag in der vasten. (c. 2 S.)

14. Febr. Johann und Georg Vettern Landgrafen zum Leuchtenberg und Grafen zu Hals verkaufen ihre Veste und Stadt Pleystein an Johann Herzog in Bayern mit Vorbehalt des Wiederkaufes um 12000 Gulden. G. am Montage nach dem weissen sonntage. (c. 2 Sig.)

16. Febr. Steffan von Abbsperg, Landrichter zu Nuremberg beurkundet, dass Gontz Pfann der Jung von Nuremberg dem Peter Rieter daselbst seine ervollte Klage, Klagbriefe und Rechte auf die Dörfer Frickenhofstot, Weickmanstorff und Hermanstorff, welche genannter Rieter von dem Abte und Convente des Klosters Ebrach erkaufte, überlassen habe. G. am Mitwochen nach dem Suntag Invocavit in der Vasten. (c. Sig.)

20. Febr. Johann Herzog in Bayern verpflichtet sich hinsichtlich der Veste und Stadt Pleystein welche ihm die Landgrafen Johann und Jörg zum Leuchtenberg um 12000 Gulden verkauft und ihm bewilligt haben, die dazu gehörigen Güiten und Urbargüter um 2000 Gulden zu lösen so wie auch 1000 Gulden daran zu verbauen, genannte Veste und Stadt sammt Zugehörungen den erwähnten Landgrafen jährlich am Lichtmesstage um 15000 Gulden zur Wiederlösung zu geben. G. zu Sulzbach am Sonntag Reminiscere. (c. Sig.)

21. Febr. Martinus papa omnes libertates et immunitates abbati et monasterio in Wilczburgk ordinis S. Benedicti concessas, confirmat. D. Constantie VIII. Cal. Marcii, pontificatus sui anno primo.

„ Erhard Mukentaler, Herzogs Ludwig von Bayern Hausbofmeister zu Ingolstadt, quittirt über fünfthalb tausend Gulden ungarisch, welche vom Hochstift Regensburg zur Ablösung der dem Herzog verpfändet gewesenen Herrschaft Hohenburg bezahlt worden sind. G. an Montag nach dem Sonntag Reminiscere. (c. S.)

1418 23. Febr. Ver Sigmund römischen Kunig klagt am Gericht zu Costentz in dem Kloster zu den Augustinern Teseres Frawnhofer hinsichtlich der Feste Kürnstein, welche ihm von Herzog Ludwigs Vater, dem seligen Herzog Stephan, wegen einer Schuld von 1500 Gulden in Pfandes Weise überlassen worden sey, dass ihn Herzog Ludwig dieser Veste mit Gewalt entsetzt und gegen den Inhalt des letzten Urtheilbriefes noch nicht wieder eingesetzt habe. Dieses verantwortet Herzog Ludwig, dass er seinen Amtleuten geschrieben habe, dem Theseres Frawnhofer nach Laut des letzten Urtheilbriefes in drey vierzehn Tagen die Feste Kürnstein wieder zu übergeben, Theseres Frawnhofer habe aber diese Wiedereinsetzung nicht verlangt, was durch Ott Ebser, Pfleger zu Kufstein, Friedrich Reichertsheimer Pfleger zu Wasserburg, Friedrich Vink Pfleger zum Kürnstein, sowie auch durch den Rath zu Kufstein und Lenhart Tichtel Pfarrer zu Seel offenen Schreiber bezeugt werde. Darauf spricht der genannte Teseres, es stehe nicht in dem Urtheilsbriefe, dass er diese Wiedereinsetzung verlangen solle. Es urtheilen demnach die Fürsten die an dem Gericht sitzen, Ludwig Patriarch zu Agley, Johann Erzbischof zu Riege, Jörg zu Trient, Johann zu Worms, Johann zu Chure, Johann zu Lubus, Albrecht zu Regenspurg und Johann zu Brandenburg, Bischöfe, dann Friedrich Marggraf zu Brandenburg, dass Herzog Ludwig den Teseres Frawnhofer in dreyen vierzehn Tagen nach Inhalt des vorerwähnten Urtheilbriefes und der Pfandbriefe wieder in die Feste Kürnstein einsetzen soll, dass aber Teseres Frawnhofer für die ihm wegen seiner Säumung zugegangenen Schäden keine Foderung zu machen habe. G. zu Costenz an Mathie Abend.

„ Sigmund, römischer König, erklärt Contz Truchsess vom Holnstein, Dietrich von Haslach und Dietz von Haslach, dessen Sohn, Nickel Lang und Nickel Erhart in die Acht des Reichs, weil sie auf erhobene Klage Scholt Grabners, Bürgers zu Nürnberg, und dreymalige Vorladung nicht beym kaiserlichen Hofgerichte erschienen, und sich weder verantwortet, noch verantworten haben lassen. G. zu Costentz an sant Mathie des heiligen Zweifboten Abend. (c. S.)

„ Derselbe befiehlt Ludwig dem Jüngern, Herzog in Beyern und Graf zu Mortey, den Abt und Convent und das Kloster zu Kayssheim, die unter seinem und des Reichs unmittelbaren Schutz stünden, in keiner Weise mit Steuern und andern Anfoderungen zu belästigen sondern bei ihren Freiheiten zu beschirmen. D. ib. et eod. d.

„ Thomas de Berengeriis, legum doctor, Canonicus Cameracensis, Papae Martini capellanus, specialiter deputatus Hildpoldam de Frawenberg de Prun armigerum Ratisponensis diocesis, qui Albertum episcopum Ratisponensem ratione fidejussionis pro dicto Frawenberg Judaeo cuidam Josman vocato pro 138 florenis praestitae, non solum non liberavit sed in oppositione perseverans quinquies in judicium vocatus non comparuit excommunicat atque mandat, ut haec excommunicatio in omnibus ecclesiis diocesis Ratisponensis singulis diebus dominicis et festivis pronuntietur. D. vicesima tertia mensis Februarii. (Instrumentum notariatus c. Sig.)

25. Febr. Fridrich Burggrafe zu Nuremberg, bescheint den Empfang von 1100 fl., welche ihm Heinrich Permuter, Burger des Raths zu Rotemburg, Namens der 5 Reichsstädte Rotemburg, Nördlingen,

1418	Weyssenburg, Dinckelspühel und Peppfingen, wegen der mit denselben auf 5 Jahre eingegangenen Einigung für das am sand Peters Tage Kathedra fällige Jahr bezahlt hat. G. nechsten Freytag vor dem Sontag Oculi in der Vasten. (c. S.)
25. Febr.	Andre der Swartzenstainer zu Engelburg, Pfleger zu Fürsteneckh, bekennt, dass ihm Philipp Heitzbaymer Mawttner, Namens des Bischofes Görigen von Passaw den ihm von 6000 Gulden an Lichtmess gebührenden Zins mit 600 Gulden bezahlt habe. G. am Freytag nach Mathie. (c. Sig.)
26. Febr.	Sigmund, römischer Könnig, gebietet allen Fürsten, Räthen, Knechten, Vögten, Amtleuten, Burgermeistern und Reichs-Unterthanen, die Jüdischheit, welche in seine Kammer gehert, bei den Gnaden und Freiheiten, die ihr Pabst Martin V. bestättget hat, bleiben zu lassen. G. zu Costantz des nechsten Sampstag nach sand Mathias tag.
27. Febr.	Hans der Layminger verpflichtet sich, mit seiner Veste Oettlag nicht gegen die Herzoge Ernst und Wilhalm zu seyn, und diese Veste, wenn er sie verkaufen würde, den genannten Herzogen zuerst anzubieten. G. des Suntags nach Mathias Tag. (c. Sig.)
"	Stephan Ebser und Philipp Dürenwacher empfangen von Ernst, Herzog in Bayren, dessen halben Antheil an der Feste Awrburgk mit einer jährlichen Burghut von 50 Pfd. Müncher Pfenninge, dem halben Gericht und dem zur Feste gehörigen Bau; die übrigen Gefälle und Gilten aber sollen sie dem Herzog einliefern. G. zu München an Suntag so man in der heiligen Kirchen singet Oculi. (c. 2 Sig.)
1. März	Eberhart Riedrer, Landrichter zu Aychach, lässt an offener Landschranne daselbst auf den Antrag der Stümphinn, Küsterinn des Gotteshauses zu Kübach, und der Erlacherinn das alte Convents-Insigel, auf welches nur Ses Mangans gegraben war, zerschlagen, und denselben ein neues, worein der Convent gegraben war, einhändigen. Urtheiler: Wilhalm der Westendorffer, Burgermaister; Peter der Flaischhäckel, Chuenrat der Engel, Fridrich der Weidung und Uolrich der Pfinczeller, Alle Bürger zu Aychach. G. des Eritags nach dem Sonntag, als man singt Oculi in der Vasten.
3. März	Johannes Herzeg in Bayrn ertheilt den Bürgern zu Aurbach die Gnade, dass dieselben in dieser Stadt ein Rathhaus bauen mögen, worunter alle Bäcker, Fleischhauer, Fragner, Krämer und Andere feil haben sollen. G. zu Sulzbach am Pfingstag vor dem Sontag Letare.
4. März	Heinrich Apsperger zu Reichenek begibt sich seiner bisherigen vermeintlichen Sprüche und Rechte zu dem Halsgerichte in Herspruck, so lange dasselbe Halsgericht und Herrschaft Herzog Johann von Bayern und seine Erben inne haben. G. freytag vor dem Sontag Laetare.
5. März	Praepositus, vallini et consules oppidi de Edinburgh burgimagistros, scabinos et consules civitatis Ratisponensis orant, ut Mariotae, Margaretae, Jonetae et Eufamiae, filiabus cuiusdam Willim

1418 Zobertonn Scoti, in peregrinationo ad beatum Jacobum in Compostella Ratisponae, post se quadam pocuniae summa relicta, morte praeventi et defuncti, hanc summam celori progressu reddi faciant. D. Edinburgh quinto die mensis Martii. (c. S.)

6. März Purkhardt Hofner, Albrecht Krebitzer, Ulrich Wieland, Hainrich Senng, Chunrat Synnheck und Erhard Hawtzan Urtheiler des Landgerichts der Grafschaft Hirsperg bestätigen, dass Theseros und Hans Fraunhofer geächtet und in das Achtbuch geschrieben worden sind, weil dieselben sich gegen Seytz den Erlacher nicht verantworten wollten, und erlassen auch den Ausspruch, dass gemäss des Landgerichts Hirsperg Freyheiten, Rechten und Herkommen man an keinem Feyertag oder Fast-Tag und besonders in der Fasten kein Landgericht besetzen noch haben soll. G. am Suntag Letare. (c. S.)

7. März Martinus papa abbatem et conventum monasterii Campidonensis sub beati Petri protectione suscipit, atque eisdem omnes libertates et immunitates confirmat. D. Constantio Non. Martii pontificatus anno primo.

10. März Idem separationem ecclesiarum S. Andreae in oppido Wyssenburg et S. Georii in villa Ellingen antea invicem annexarum a Friderico, episcopo Eystetensi, factam, permutationemque ecclesiarum S. Georii in Ellingen et S. Johannis Baptistae in Lenkersheim prope Winsheim, inter abbatem et conventum monasterii in Wirczpurg ex una et commendatorem domorum hospitalis beatae Mariae Theutonicorum in Franconiae, Sueviae et Bavariae partibus ex altera parte peractam confirmat. D. Constantiae VI. Id. Martii, pontificatus sui anno primo.

11. März Albertus episcopus Bambergensis fundationem et dotationem perpetuae Primariae in ecclesia in Newnkirchen auf dem Sand per Fridericum Tetzel rectorem ejusdem ecclesiae, Eborhardum Mayr de Spoyckern, Hermannum Pruler de Oberndorf, Cunradum Smid de Speickern et totam communitatem parrochiae Newnkirchen factam ratificat et confirmat. D. feria sexta ante diem Gregorii. (c. 3 Sig.)

12. März Johann, Erzbischof zu Mencze, und Ludwig, Pfalzgraf bey Rine und Herzog in Beyern, vergleichen die Zwietracht, Späne und Missheiligkeiten zwischen Johann, Bischof zu Wurczporg auf einer, und Jorg von Seckendorff, Ritter, und Hans von Seckendorff, dessen Bruder, von der andern Seite dahin, dass Bischof Johann zu Wurczporg die Gebrüder von Seckendorff und deren Gesellen und Knechte, die zu Gneczheim gefangen worden sind, gegen einfache Urfehde ledig lassen, und sie und das Schloss Gneczheim in des Markgrafen Fridrichs von Brandenburg und des genannten Erzbischofs Johann Hände einantworten solle, welche solches nach ihrem Willen besetzen werden, und über die Sache und Zweyungen innerhalb drei Jahren rechtlich zu entscheiden haben. D. Morgentheim in die sancti Gregorii Pape. (c. 2 S.)

13. März Ulrich, Herzog zu Teckk, bekennt, dass der Abt Johanns zu Uettenbäuren und dessen Convent das Gut, genannt Wichstain, mit aller Zugehörung, ausgenommen die Sambruk, zu seinen Händen gebracht haben, und will denselben jährlich auf sant Martins-Tag zu Vollczins ein Pfund und

1418 4 Schilling Heller in ein Haus zu Dürnwang reichen, wo sie andern Gotteshaus-Zins an diesem Tage einnehmen; auch will er jährlich gen Ronsperg seine Anzahl richten und geben, als vor Alter daraus zu Vogtrecht geht. Mitsiegler: Peter Walstetten und Hanns Mangald, des Herzoges Vogt zu Mindelhain. G. an dem Sonntag, als man singet Judica. (c. 3 S.)

14. März Martinus papa decano ecclesiae Augustensis ad instantiam Johannis Fless, rectoris parochialis ecclesiae in Vngerhusen dioecesis Augustensis, mandat, ut ea, quae de bonis praedictae ecclesiae parochialis illicite alienata vel distracta invenerit, ad ius et proprietatem eiusdem ecclesiae legitime revocet. D. Constantie ij Id. Marcij Pontificatus Anno Primo.

17. März Idem omnes libertates et immunitates abbati et monasterio in Ahausen Eystetensis dioecesis concessas confirmat. D. Constancie XVI. Cal. Aprilis pontificatus sui anno primo.

„ Hans Zenger zu Regenstauff Ritter, Partzifal Zenger zum Seeberge, Götz Murher zu Guteneck, Jobst Zenger zum Liechtenwald, Wilhalm Satzenhofer zum Frawnstain und Friderich Zenger zum Swetzenberge entscheiden hinsichtlich der Feindseligkeiten zwischen dem Kloster Schöntal und Hintschick Pfing, dass letzterer das Gut welches er noch als unverthan inne hat, ausgenommen essend Ding, den armen Leuten dieses Klosters wiedergeben, demselben in allen Sachen fürderlich seyn, und genanntes Kloster bey dem Spruchbriefe des Vitztums Hainrich Nethaft und der Räthe in Niederbayern, insbesondere aber bey seinen Gerichten, Scharwerken und Nachtselden verbleiben lassen soll. Mitsiegler: Der Prior zu Schöntal. G. zu Kamb am Pfintztag vor dem h. Palmtage. (c. 7 Sig.)

22. März Martinus papa episcopo Curiensi et dilectis filiis S. Egidii Nurmbergensis Bambergensis diocesis ac S. Jacobi extra muros Herbipolenses Scotorum-monasteriorum abbatibus mandat, ut contra quoscunque transgressores et violatores constitutionum et jurium ecclesiasticarum efficacis defensionis auxilio assistentes eosdem violatores tamdiu excommunicatos aut anathematizatos nuntiari faciant, donec ab omni extorsione cleri omnino desistant, et omnia bona occupata et detenta restituant. D. Constantie XI. kal. Aprilis, pontificatus anno primo.

28. März Herzog Wilhalm bekennt, dass er Hannsen dem Pirmeyder Bürger zu Münichen und Elspeten seiner Hausfrau 300 Gulden, theils baar Geld theils in Gewand schuldig sey und verschreibt ihm dieselben auf seinem Theil des Zolls zu München am Newnhawser-Thor so dass derselbe auf Quatember zu Weihnachten nächsthin 25 Gulden und so jeden kommenden Quatember 25 Gulden bis zur Erledigung der Schuld von dem Zoll einzunehmen hat. Gewährsmänner: Stephan Lonerstatter Zollner zu Münichen; Hainreich Schreyner Pfleger zu Planegk; Hanns der Knebel Pfleger zum Grünenwald. Mitsiegler: Stephan Lonerstater; Jobs von Reich, des Herzogs Hofmeister. Zeugen: Pauls Aersinger und Jörig Knyepäntel, des Herzogs Kanzelschreiber. G. An Montag in den Ostervairtagen. (c. 3 S.)

1418 30. März — Sigismundus Rex Romanorum in suo et uxoris suae et nobilis Pipoais de Ozera nomine vadium suscipit de 23,000 flor. hungar. a domino Ludovico duce Bavariae, ipsi pro concilio Constantiease mutuatis et certas decimas in episcopatibus Brandenburgensi, Misnensi etc. pro solutione hujus mutui obligat. D. Constantie die lunae proxima post festum annuntiationis Virginis. (ex libr. cop.)

31. März — Wilhalm Torringer zu Yetonpach, Erasm Tanfkircher zu Gutenburg und Ott Granns verlangen als Bevollmächtigte des Theseres von Frawnhofen die demselben am vergangenen Mathio Abend durch kaiserliches Urtheil zugesprochene Wiedereinsetzung in die Feste Kürnstein, welche aber von Hainreich von Gumppenberg Pfleger zu Ratemberg, Ott Ebsär Pfleger zu Kufstain, Kristoff Laymlager, und Fridreich Vlakch Pfleger zum Kürnstain verweigert wird, da die Vollmacht des Theseres von Frawnhofen auf Caspar Torringer zu Torring und nicht auf den Ott Granns lautet, und da Caspar Torringer durch ehafft Noth nicht verhindert gewesen sey zu erscheinen. Siegler: Hartweig Ebser Pfleger zu Tierberg, Haas Müanchawer, Matheis Türndl Pfleger zu Chitzpüchl, Hans Allpekch, Erbart von Griesnaw, Rudolf Ochsenpergor, Peter Reicher zum Mernstain Pfleger, Hans Wild Pfleger zu Neidekch, Ludweig Tärchinger Pfleger zum Valkchenstein, Fridreich Tömlinger, Symon Linttacher, Thomas Embofer, Fridreich Zymmerawor, dann Heinrich Gumppenberger Pfleger zu Ratenberg, Ott Ebser Pfleger zu Kufstain, Kristoff Laymlager, und Fridreich Vinck Pfleger zum Kürnstain. G. unter dem Schloss Kürnstain am Donnerstag nach Ostern. (c. 17 Sig.)

3. April — Martinus papa praepositum et conventum monasterii sancti Johannis Baptistae in Rebdorff Eystetensis dioecesis cum omnibus bonis sub beati Petri atque sua protectione suscipit eisdemque omnes possessiones confirmat. D. Constantie iij Non. Aprilis Pontificatus Anno Primo.

„ — Johannes Herzog in Bayern befiehlt seinem Pfleger Hans von Eglofstein zu Aurbach und seinen Amtleuten in dieser Herrschaft, dass alle Kaufleute und ihre Wagen-Leute mit ihren Waaren ihren Weg durch die Stadt Auerbach nehmen sollen bey Vermeidung einer Pon von 15 Gulden, wovon ein Drittel dem genannten Herzoge, ein Drittel dem Pfleger und ein Drittel den Bürgern in Auerbach zufallen soll. G. zu Sulzbach am Samstag vor Misericordia domini.

4. April — Hanns Loterpeck, Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch, erklärt die Klage, welche Herr Hanns von Seckendorf von Tetelsawe und Hanns von Seckendorf von Regensperg, bei dem Landgerichte des Burggrafthums zu Nurenberg gegen Wigoles und Wilhalm von Wolfstain, Gebrüder, anhängig gemacht haben, für nichtig, indem sie nach Inhalt eines vom römischen König Karl bestätigten Briefes, als Unterthanen Meinhardon Herzogs in Bayern und seiner Nachkommen, das Recht geniessen, sich nur vor dem Gerichte verantworten zu dürfen, in welchem sie gesessen sind. G. zu dem Stain, des Montags nach der Osterwochen. (c. S.)

5. April — Ludovicus Alamandi, custos ecclesiae Lugdunensis, decretorum doctor et Francisci, archiepiscopi Narbonnensis et apostolici camerarii, in camerariatus officio locumtenens, iurium apostolicae camerae debitorum in civitate et dioecesi Augustensi collectori et succollectori districte praecipit ac mandat,

1418 quatenus Ulricum, abbatem monasterii in Elchingen, ultra id, ad quod camerae praedictae de consuetudine antiqua vel de iure tenetur aut alias ex mero debito obligatus existit, sub nomine dictae camerae de cetere nullatenus molestent, exactionent vel gravent. D. Constanciae die quinta mensis Aprilis.

5. April Johannes Töppel von Ilmmünster, der Herrn Hilprant den Geroltzhauser, Chorherrn daselbst, misshandelt und geschlagen hatte, versöhnt sich mit demselben und gelobt, allenfallsige Ansprüche an den Probst und die Chorherrn zu Ilmmünster nur auf dem Wege Rechtens geltend zu machen. Auch soll er ein ganzes Jahr lang eine Wochenmesse zu Ilmmünster lesen lassen und von den nächsten Weihnächten an ein ganzes Jahr aus dem Lande der Herzoge Ernst und Wilhalm verbannt sein, und auch auf 4 Meilen Ilmmünster nicht nahe kommen. Bürgen: Ulreich der Töppel, sein Vater, Ott Schäfflär und Hainreich der Kramer. Siegler: die weisen und vesten Hans der Fraunberger zu Mässenhausen und Hans der Ilmmünstrår. Taidinger und Zeugen: die weisen und vesten Veicht Achaimer, Panis Ersinger, Hanns Sluder, und die ehrbaren, Aelbel Smid, Rüppel Neumair und Peter Pren. G. am Erchtag nach dem Sonntag Quasi modo geniti. (c. S.)

6. April Martinus, papa, monasterium in Waltsassen cum omnibus bonis sub beati Petri et sua protectione suscipit et omnia eius privilegia confirmat. D. Constantie viij Id. Aprilis Pontificatus anno primo.

„ Heinrich Gumppenperger, Ott Ebser, Kristoff Layminger und Fridreich Vinck Pfleger zum Kürnstain erscheinen unter dem Schlosse Kürnstain, um an diesem hiezu bestimmten Tage dem Kaspar Torringer zu Terring, Wilhalm Torringer zu Yetenpach und Erasm Taufkircher zu Gutenburg als Bevollmächtigten des Theseres Frawnhofer die Veste Kürnstain im Namen des Herzogs Ludwig nach Laut des kaiserlichen Urtheilbriefes zu übergeben, und erwarten von 11 Uhr Vormittags bis zu Untergang der Sonne die vorgenannten Bevollmächtigten des Theseres Frawnhofer, von welchen sich jedoch keiner eingefunden hat. Mitsiegler: Harttweig Ebser, Hans Munnchawer, Matheis Türndl, Ludweig Türchinger, Hans Wild, Fridreich Zymmerawer, und Symon Linttacher. G. an Mitwoch den sechsten Tag Aprilis. (c. 11 Sig.) (Instrum. notar.)

11. April Günther Graue von Swartzburg und Herr zu Ranis, des römischen Königs Sigmund Hofrichter, bestätiget Endresen Werntzer von Rotemburg, dem auf Absterben seiner Schwieger Frau Agnes, Virich Stremers zu Nuerenberg seligen Wittwe, die Güter zu Kalbensteinberg und auf dem Walde angefallen sind, welche diese 20. Jan. 1412 vom Grafen Ludwig zu Oettingen erkauft hatte, die unterm 10. Jan. und 18. Juli 1413 bezüglich jener Güter ertheilten Briefe, die ihm gleichmässig zu Nutz stehen sollen. G. zu Costenz in dem Kloster zu den Augustinern des nehsten Montags nach dem Suntag als man in der heiligen kirchen singet Misericordia domini. (c. S.)

„ Hermannus Wysner de opido Staffelstein, procurator et procuratorio nomine magistri Alberti Fleischmann, rectoris parochialis ecclesiae S. Sebaldi in opido Nuermberg, Alberto episcopo Bambergensi publicat insinuatque bullam Bonifacii papae noni, datam Romae quinto nonarum Julii pontificatus anno decimo (1399), quae habet id argumenti: Wolframus (Dürre) et deinde successor ejus Albertus Fleisch-

1418 mann, rectores parochialis ecclesiae S. Sebaldi in opido Nuermberg protestabantur et ad sedem apostolicam appellavere, quod universitas villae Werd in hac villa, intra limites parochiae ipsorum sita, novam capellam exstruerent immo exstruxissent, idque contra statutum Urbani papae VI. de non aedificando ecclesiam seu capellam intra limites parochialis ecclesiae S. Sebaldi absque apostolica et episcopali licentia. Pileus episcopus Tusculanus, commissarius cujus causa a sede apostolica delegatae, novum opus demoliri mandavit, appellatione tamen pro parte dictae universitatis interposita Cristoforus tituli S. Ciriaci presbyter cardinalis, commissario Pileo adjunctus est; intervenientibus vero Johanne et Friderico burggraviis Nürembergensibus, de quorum dominio illa villa, Bonifacius papa episcopo Bambergensi per hanc ipsam bullam committit, ut partes litigiosas amicabiliter componere tendat. Testes: Magister Conradus Ringer in medicinis doctor et can. ecclesiae S. Steffani Bambergensis, Johannes Mertz plebanus in Markschorgast et Eberhardus piscator de Vorcheim episcopi Bambergensis capellanus. A. est insinuatio in stuba minori castri Altenperg prope Bamberg, die undecima mensis Aprilis.

18. April Hermannus Electus et Confirmatus ecclesiae Frisingensis missam in altari S. Quirini et Barbarae in ecclesia parrochiali S. Petri in Monaco singulis diebus celebrandam, quam Johannes Pirmeider de Monaco fundavit et pro uno capellano ibidem tenendo jus patronatus sibi et successoribus suis retinens de propriis suis bonis copiose dotavit, confirmat. D. Wienne die XVIII. Aprilis. (c. Sig.)

„ Idem missam per Ludovicum Romanorum imperatorem in altari S. crucis in ecclesia parrochiali beatae Mariae virginis in Monaco fundatam et copiose per eum dotatam sed nondum perfectam, quam missam Ernestus et Wilhelmus Bavariae duces nunc perfecerunt et in eadem jus patronatus sibi et successoribus suis reservarunt, confirmat. D. ib. et eod. d. (c. S.)

19. April Martinus papa Johanni Romel Norimbergensi et Gertrudi ejus uxori rogatu indulget, ut si forsan ad loca ecclesiastico interdicto supposita ipsis contigerit declinare, clausis januis, excommunicatis exclusis, non pulsatis campanis et sub missa voce in sui et domesticorum suorum familiarium praesentia missam et alia divina officia per proprium vel alium sacerdotem idoneum faciant celebrari dummodo ne ipsi forent excommunicati. D. Constantiae XIII. Cal. Maii pontificatus anno primo. (Cum bulla plumbea.)

21. April Johannes, Bischof zu Wirczpurg und Herzog in Franken erklärt die Dorfmeister und die ganze Gemeinde des Dorfes zu Lore zwischen Retenburg und Insingen wegen der Klage des Hans von Rosenberg, Ritters und Cuncz von Rosenberg, dessen Bruders, in die Acht. G. vor dem Sloss vnser Frawenberg am nehsten Donerstag vor sand Jorgen tag. (c. S.)

„ Albrecht, Herzog zu Oesterreich setzt auf die Klage seiner Oheime der Herzoge Ernst und Wilhalm in Bayren, dass Cristoff der Rappacher ihre Leute zu Swellenpach vahe und beschwere und besteure, den nechsten sand Jacobs tag als Entscheidungstag in diesem Streite an. G. zu Wienn an Pfinctag vor sand Jorgen tag.

1418
22. April Johanns, Pfalzgraf bei Reine, erhält von dem Pfleger zu Neuenburg 400 Reinische Gulden als Darlehen, und gelobt, solches auf den nächsten Lichtmesstag heimzuzahlen. G. zu Sultzbach am Freytag vor St. Jörgen Tag. (c. S.)

23. April Der Römische König Sigmund befiehlt Fridrich, Markgrafen zu Brandenburg, den Abt und Convent des Klosters zu Kaysersheim, die unter seinem unmittelbaren Schutz stehen, bei allen Freiheiten und Rechten zu beschützen und gegen Jederman zu vertreten und zu vertheidigen. G. zu Costentz an sant Gorgen tag. (c. S.)

24. April Martinus papa indulget, ut abbas in Ursperg et eius successores mitre, annulo et aliis pontificalibus insigniis utantur et in dicto monasterio Ursperg ac prioratibus eidem subiectis necnon in ecclesiis parochialibus ad monasterium pertinentibus benedictionem solemnem elargiantur. D. Constancie viij kl. May Pontificatus anno primo.

„ Idem monasterium Ottenburrense cum omnibus bonis sub beati Petri et sua protectione suscipit necnon eidem omnes libertates et immunitates confirmat. D. ib. et eod. d.

25. April Der Römische König Sigmund verkündet dem Pfalzgrafen und Churfürsten Ludwig, den Herzogen Ernst, Wilhelm, Johans und Hainrich in Beyern, den Grafen Eberhart zu Wirtenberg, Ludwig und Fridreich zu Oettingen, und mehreren Reichsstädten und allen Unterthanen, dass er dem Churfürsten Fridrich, Markgrafen zu Brandemburg aufgetragen habe, den Abt und das Kloster zu Kaisersheim, die unter seinem und des Reiches unmittelbaren Schutz stünden, gegen alle Gewaltthätigkeiten und bei allen Freiheiten zu beschützen, und gebietet denselben zugleich, dem Markgrafen hierin in aller Weise behilflich zu sein. G. zu Costentz des nächsten Montags nach Sant Görgen tag.

„ Derselbe gebietet den Reichsstädten Ougspurg, Ulm, Giengen, Nördlingen, Dinkelspühel, Rotemburg, Nürnberg, Wissenburg, Aulun, Esslingen, Heilprunn und Boppfingen, den Abt und Convent und das Kloster zu Kaysershaim, die unter seinem und des Reiches unmittelbaren Schutz stehen, sammt ihren Gütern und Angehörigen zu schützen und bei ihren Freiheiten zu beschirmen. D. ib. et eod. d.

26. April Chunrat von Schällemberg, des Marken von Schällemberg Sohn, gesessen zu Kisslegg, welcher mit der Burgerschaft zu Memingen in Feindschaft stand, weil sie vermeintlich zu Laidwendi gegen ihn einen Knecht, genannt Italböss mit dem Rechten umbracht vnd hingetan hat, reversirt auf Vermittlung des Thuring von Hallwil, seines lieben Bruders, Cunrats von Welfürt von Ueberlingen und Hans Zürichers von Ravensburg, solches fortan nicht weiter zu äfern, und von weiterer Rache und Feindschaft abzustehen. G. zu Costenz am nehsten Zinstag nach sant Jörgen tage. (c. S.)

28. April Martinus Papa indulget, ut confessor, quem nobilis vir, Georgius Aichperger, miles pataviens. duxerit eligendum, semel tantum in mortis articulo plenam remissionem ei concedere valeat. D. Constantie IV. kl. Maij. Pontif. anno primo.

1418 30. April Idem electionem Johannis in episcopum Eystetensem confirmans eidem episcopo mandat, ut onus regiminis ecclesiae Eystetensis devote amplectens curam et administrationem ejusdem ecclesiae sollicite gerat et fideliter prosequatur. D. Constantie II. kal. Martii pontificatus anno primo. (c. Sig.)

„ Idem electionem Johannis in episcopum Eystetensem confirmans capitulo Estetensi mandat, ut eidem episcopo debitam obedientiam et reverentiam exhibeat. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

„ Idem abbatem, conventum et monasterium in Scheyrn cum omnibus eorum bonis sub beati Petri et sua protectione suscipit necnon iisdem omnes possessiones confirmat. D. ibid. et eod. die. (c. Sig.)

„ Hanns der Halbeck zu Wisentvelden wird von dem Rath zu Regenspurg auf ein Jahr gegen eigne Verköstigung mit einem Knappen, 2 Knechten und 4 Pferden als Söldner aufgenommen. Mitsiegler: Sein Schwiegervater Herr Wilhalm der Waller zum Turn. G. an der heiligen Zwölfboten Abend St. Philipp und St. Jacob. (c. 2 S.)

4. Mai Sigmund, römischer König, gebietet dem Abt und Convente des Klosters Wildspurg, dem Markgrafen Friedrich zu Brandenburg, welchem er die Untersuchung und Entscheidung der Irrungen zwischen ihnen und der Stadt Wyssenburg, wegen eines an den Folgen des Gefängnisses zu Wildspurg verstorbenen Wissenburgischen Bürgers und dagegen eines zu Wyssenburg geradbrechten Wildspurgischen Knechtes befohlen, und der die Räthe Haupt Marschalk von Bappenheim und Wygleys Schenk von Geyern zum Verhöre absenden werde, gebührende Folge zu leisten. G. zu Costenz des nechsten Mittwochens vor dem Auffarttag. (c. S.)

5. Mai Fridreich, Herzog zu Oesterreich, Steyr, Kernden und Krain, Graf zu Tyrol, erlaubt, dass Hanns der Meusch von Burgau den von dem Herzog früher versetzten und nunmehr von den Gebrüdern Seytz, Wilhalm und Jörig den Stainhaimern um 100 Pfund Häller und 70 Reinische Gulden pfandweise übernommenen Hof zu Knöringen dem Gangolf Leupold von Burgow als Heirathsgut seiner Tochter Elsbet übertrage. G. zu Costentz an dem heiligen Auffahrttag.

7. Mai Martinus papa decanis ecclesiae majoris Bambergensis et ecclesiarum S. Mauritii Augustensis ac S. Johannis in Hawg extra muros Herbipolenses, mandat, ut abbatibus et conventibus in Castel, Plangstetten, Wilczpurg, Haydenheim et Wernezhausen, contra seculares potestates, illis gabellas, tallias ac alias exactiones illicitas extorquentes, defensionis auxilio adsistant. D. Constantie Nonis Maii, pontificatus sui anno primo.

„ Idem abbati monasterii sancti Udalrici Augustensis mandat, quatenus causam abbatis et conventus monasterii in Scheirn, qui sibi conquesti sint, quod Fridericus episcopus Nachanensis de quibusdam pecuniarum summis moram trahat et rebus aliis eis iniurietur, partibus convocatis audiat et omni appellatione remota decidat, decretumque observari faciat. D. ib. et eod. d.

1418 8. Mai | Ludwig Herzog in Beyern bekennt, dass der Landgraf Lewpolt die ihm um dritthalb Tausend ungerische Gulden von Hannsen Landgrauen zum Lewtenberg verpfändete Veste Peczenstain um genannte Summe wieder abgelöst habe. G. zu Constencz an Suntag nach dem heiligen Auffert tag.

9. Mai | Martinus papa Johanni, duci Bavariae, eiusque uxori Katharinae indulget, ut confessor eorundum, omnium peccatorum, semel tantum in mortis articulo, plenam remissionem eis concedere, et ieiunium, quod adimplere comode non potuerint, in alia pietatis opere commutare valeat. D. Constanciae septime idus Maij, pontificatus anno primo. (c. bulla. plumb.)

18. Mai | Jorig Frawnberger zum Hag der Aeltere vergicht, dass er die von Eberharten, Erzbischofen zu Salczburg, ihm empfohlene Pflege zu Mulldorf getreulich verwesen, und die in den offenen Kriegen des Gotteshauses etwa erlittenen Schäden dem Urtheile des erzbischöflichen Rathes unterstellen wolle. G. zu Salczburg am Mittichen nach dem Pfingstag. (c. S.)

23. Mai | Hans Loterpeck Landrichter in der Grafschaft Hirsperch bestätigt dem Herzog Ludweig in Beyern, dass desselben Leute und Güter nur vor des Herzogs Gerichte geladen werden können, und dass es genanntem Herzoge unschädlich sey, dass einige seiner Leute vor das Landgericht des Burggrafenthums Nurenbeck geladen worden sind. G. des Montags nach der Pfingstwochen. (c. Sig.)

28. Mai | Johannes, abbas in Uttenburren, ecclesiam parochialem in Worringen cum ejus filiabus ecclesiis monasterio in Campidona auctoritate apostolica incorporat. D. et actum in oppido Memingen, in ecclesia hospital. pauperum, die vicesima octava mensis Maij. (c. S. et signo not.)

30. Mai | Der römische König Sigmund versichert dem Herrn Johann Pfalzgrafen bey Rein seinen Schutz gegen die Angriffe und Beeinträchtigungen seines Bruders, des Kurfürstens Ludwig und ermahnt die Reichsstände, bey allenfallsigem Kriege der gedachten Brüder wider den Pfalzgrafen Johann nichts zu thun, sondern ihm vielmehr beholfen zu seyn. G. zu Basel Montags nach Gotzleichnamstag. (c. S.)

„ | Derselbe trifft mit Pfalzgraf Johann ein derartiges Uebereinkommen, dass er demselben, so oft er ihn zu sich entbiete oder zu Botschaften und Reisen gebrauche, für 40 Pferde je auf 3 Pferde täglich einen Rinischen Gulden und übrigens wie einen andern Reichsfürsten bezahlen und halten wolle. D. ib. et eod. d.

11. Juni | Symel der Würfler und Albrecht der Meimäusel, von dem Rath zu Regenspurg wegen des Spieles mit falschen Würfeln gefangen gesetzt und mit dem Verlust einer Hand bestraft, schwören bei ihrer Entlassung Urfehde und werden aus der Stadt, deren Burgfrieden und Vorstadt verwiesen Siegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg. G. des Samstags vor St. Veyts Tag. (c. S.)

13. Juni | Herzog Hainrich bestättigt dem Pfarrer in Manerkirchen alle Privilegia und Freyheiten. Burckhausen des montag vor sand Vitus Tag. (ex libr. privil.)

1418 13. Juni Johann Herzog in Bayern, Graf von Henngau, Holland und Seeland schenkt seinem Vitzdoms-Schreiber Hainreich Nothafft für seine getreuen Dienste sein kleines Haus, welches von Hans vom Degenberg an ihn gekommen und zu Strauhing zwischen der herzoglichen Kanzley und dem Satelpoger-Hause gelegen ist. G. auf den dreyzehnten Tag in dem Moneid Junio.

" Martinus papa Wormaciensi, Constanciensi et Herbipolensi episcopis mendat, ut Cesariensi et Fontisregis abbatibus et monasteriis in Kerkheim ac Zimren prope Nördlingam et Sconvelt superiori prope Augustam et Sconvelt inferiori prope Rain contra nonnullos principes, duces, comites et alios perturbatores et invasores bonorum ipsorum efficacis defensionis auxilio assistentes non permittant, eos per praedictos perturbatores molestari. D. Gebennis Idus Junii pontificatus sui anno primo.

14. Juni Vlrich Domprobst, Johanns Dechant und das Domkapitel zu Regenspurg verpflichten sich, dass sie sich hinsichtlich der Streitigkeiten und Feindschaft, die zwischen ihnen und Andre dem Regeldorffer, Oswald Oetlinger, Conrad Volrad und ihren Anhängern bestehen, in den Ausspruch des Bischofs Albrecht von Regenspurg und der Herrn Conrad Muraher Pfleger zu Vohburg und Hannsen Parsperger Pfleger zu Walldegk fügen wollten, wie solches schon zu Lanczhuet vor den Herrn Ernsten und Wilhalm Gebrüdern und Herrn Johannsen und Heinrichen ihren Vettern, Pfalzgrafen bei Rhein und Herzogen in Bayern bestimmt worden war. Auch soll, wenn Stephan Sattelboger und Wolfhart Tuntz Domherrn zu Regenspurg nicht erscheinen würden, dieses die erwähnte Entscheidung nicht hindern. G. zu Regenspurg an sant veits abent des heiligen martrer. (c. S.)

15. Juni Herzog Heinrich von Bayern bestätiget die von den frühern Herzogen dem Markte Meuerkirchen ertheilten Freyheiten, und erlaubt demselben zugleich die Abhaltung eines jährlichen Markts am St. Paulstag, als er bekehrt ward. G. an sandt Veits tag.

" Derselbe überlässt Lienharten Eher zu Passau erlittener Schäden wegen aus besondern Gnaden sein freyes Schiff auf der Salzach und auf dem Inn und der Donau auf sein Lebtage, wie dasselbe von Alters herkommen ist, mit allen Eren, Rechten, Nutzen und Gesuchen, als das Friedrich Kraft und Simon Kursner sel. gefürt haben etc. G. zu Burghausen eod. d. (Lib. cop.)

20. Juni Ritter Hans von Sperneck, Schultheiss und die Schöpfen der Stadt zu Nuremberg beurkunden, dass zwischen Sebolt Pfintzing und Elspet, Hansen Rieters des Jüngern seel. Wittib, eine Sammung und Heirath geschehen sey. Zeugen: Wilhelm Mendell, Vlrich Grunthert, Peter Haller der Jüngere. Bürgen des Sebolt Pfintzings Zuschatzes von 1000 fl. Vlrich Stromeyr zu der Rosen, Hans Tucher der Elter und Erhart Schürstab. Bürgen der Elspeten Ryeters Zuschatzes von 800 fl., Jacob Groland, Görg Stromeyr und Paulus Vorchtell. G. am Montag nach sant Veitstag.

23. Juni Johann und Görg Vettern, Landgrafen zum Leuchtemberg, Grafen zu Halls, bekennen hinsichtlich der Herrschaft Rannvels und Perastein welche sie an ihren Oheim Etzel Grafen zu Ortenberg

1418 verkauft haben, dass in diesen Kauf auch die zu dieser Herrschaft gehörigen Güter und Gülten einbegriffen seyen, welche sie vor dem erwähnten Verkauf verpfändet haben, und sonach ihr Oheim Etzel berechtigt sey, diese Gülten wiederzulösen. G. am Pfinztag vor Johanns Tag zu Sunnwenden. (c. Sig.)

23. Juni Dieselben übergeben an ihren Oheim Etzel Grafen zu Ortenberg ihre Mannschaft und Lehenschaft in den Gerichten Rannvelss und Pernstein. G. am Phintztag vor Johanns Tag zu Sunwenden.

27. Juni Hainreich der Syntzenhofer, Bürger zu Regenspurg, von dem Rath daselbst gefangen gesetzt, weil man ihn im Verdacht hatte, dass er wegen des Unfriedens, in dem er mit seiner Frau lebe, aus der Stadt entfliehen wollte, schwört bei seiner Entlassung Urfehde, und gelobt die nächsten 10 Jahre geschworener eingesessener Bürger der Stadt zu bleiben. Auch hinterlegt er alle Briefe über seine Gülten und Zinsen, die er in der Stadt und deren Burgfrieden hat, bei Erhart dem Hofmeister im Weynhof, Bürger zu Regenspurg, und will, wenn er allenfalls etwas davon verkaufen oder versetzen würde, es nur einem eingesessenen Bürger der Stadt zu kaufen geben oder versetzen. Mitsiegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg. G. des Montage vor St. Peter und St. Pauls Tag der heiligen Zwölfboten (c. 2 S.)

2. Juli Sigmund, römischer König verkündet den Burgermeistern, Räthen und Burgern der Stadt Nuremberg, dass der mit den Venedigern auf fünf Jahre geschlossene Friede im jüngst verflossenen Monat Abereilen ausgegangen sey, dass der heilige Vater, Pabst Martinus, als er kürzlich noch zu Costentz war, zwischen ihm und vollmächtiger Botschaft der Venediger, die er vor seine Heiligkeit zu kommen besandt hat, viel und mancherley geredt, versucht und geteidingt habe, demselben auch von seiner und des Reichs Seite in allen möglichen und billigen Dingen gerne gefolgt worden wäre, von der Botschaft dagegen alles hochmüthiglich und wider alles Recht verschlagen worden sey, dass die Venediger sogar während dieser gütlichen und freundlichen Teidigung ihn und das Reich, auch seine und des Reichs Lande und Leute, namentlich des ehrwürdigen Patriarchen Ludwig zu Agley und dessen Kirche Land und Leute zu Friaul und anderswo angegriffen und schwer beschädigt haben, auch seine und des Reichs Städte, Schlösser, Land und Leute zu Bern, Padow, Vincentz und anderswo vorzubehalten vermeinen. Desshalb gebiete er ihnen, allen ihren Kaufleuten, Untersassen und Unterthanen, da er ihren Schaden nit gern sehe, vestiglich, die Strasse nach Venedi und jedweden Handel und Verkehr dahin fürbass gänzlich zu meiden, und damit das vest und strenglich gehalten werde, habe er viele seiner Diener und Getreuen auch andere seine und des Reichs Unterthanen, Edle und Unedle, auf alle und jegliche Strassen, die sich gegen und von Venedi ziehen, gesetzt, und diesen ernstlich befohlen und geboten, Güter und Kaufmannsschatz, gleichwie Personen, die solche führen, und nach Venedi reisende Kaufleute aufzuhalten, Erstere in ihren Nutz zu kehren, Letztere aber an

1418 Leib und Gut zu strafen, ohne irgend eine Verantwortung oder Rückerstattung. Darnach mögen sie sich achten, und das auch andern verkünden. G. zu Strassburg des nechsten Sampsstages vor sand Vlrich tag. (e. S.)

4. Juli Fridrich Marggraff zu Branndenburg, des heiligen Römischen Reichs Erczkamror und Burggraff zu Nürmberg, Johanns, Herzog in Beyern und Albrecht vom Eglofstein Ritter entscheiden in der Gütlichkeit den Streit zwischen Hannsen von Seckendorff zu Tetelsawe, Ritter, und seiner Hausfrau Anna, Hilpolts von Hohenfells Ritters seligen Tochter, einerseits, und Hannsen und Wigoleisen Rittern, Albrechten und Wilhalmen vom Wolfstein, Gebrüdern, andererseits, wegen der Güter Elmersstorff, Kerkhofen und Purckharczmül, nebst einer Mühle und einem Fischwasser also, dass genannte Güter hinfür den Wolfsteinern gehören, und diese dem Seckendorff und seiner Hausfrau 800 Rheinische Gulden bezahlen sollen. G. zu Nürmberg, an Montag nach vnsrer lieben frawen tag visitacionis.

" Petrus Nardi de Verallcstis, canonicus basilicae principis apostolorum de Urbe et apostolica auctoritate deputatus causae auditor, quam Ludovicus, Bavariae dux, adversus Wernhardum et Erasmum, dictos Seiboltstorffer, ex dioecesi Ratisponensi, ex adverso principales, et eorum consortes de nonnullis usuris, possessionibus et aliis rebus movit atque movet, omnibus abbatibus, prioribus, parochis et clericis dioecesis Ratisponensis mandat, quatenus praefatos adversarios ducis Ludovici coram se vel loco sui surrogando auditore citent, et tricesima die post factam citationem comparere faciant. De cuius citationis mandato Johannes Rosenhaem, publicus notarius et clericus Coloniensis, instrumentum publicum conficit. Testes: discreti viri magistri, Stephanus Pilosi et Bertoldus Rillis, notarii publici et clerici Richenensis et Spirensis dioecesis. D. Gebennis die quarta mensis Julii. (c. S. et sign. not.)

" Idem in causa Ludovici Bavariae ducis, adversus Georium de Rechberg, Craftonem Waler, Conradum Osthamer et Fridericum Hofer de Dinckelspuhel ex dioecesi Augustensi, de nonnullis usuris, possessionibus et aliis rebus, omnibus abbatibus, prioribus, parochis et clericis dioecesis Augustensis mandat, quatenus praefatos adversarios ducis Ludovici coram se vel loco sui surrogando auditore citent, et tricesima die post factam citationem comparere faciant. D. ib et eod. d.

" Idem in causa eiusdem adversus quosdam armigeros, Augustensis dioecesis laicos, de nonnullis usuris, possessionibus et aliis rebus, ex mandato papae Martini Quinti, pro parte dicti ducis Johannem Mittelburger, armigerum et ex adverso principalem, per abbates, parochos et ceteros clericos dioecesis Eystetensis ad se Gebennos citat. D. ib. in ambitu maioris ecclesiae, die lunae quarta mensis Julii. (c. S. et sign. not.)

9. Juli Eberhart, Graf von Kirchberg, erhält von seinem gnädigen Herrn und Oheim Graf Heinrich, Graf zu Görtz und zu Tyrol, dessen Antheil an der Grafschaft Kirchberg pfandweise um 1000 Dukaten und 100 ungrische Gulden, und gelobt, diesen Antheil bei allen Würden, Ehren und Freiheiten ungeschmälert zu erhalten, von demselben Hause Kirchberg dem Grafen Hainrich und dessen Erben jeder

1418 Zeit die schuldigen Dienste zu leisten und das Recht der Wiedereinlösung in jedem Jahr einen Menat ver oder nach St. Jörgen Tag zu zugestehen. G. zu Kirchberg am Samstag vor St. Margrethen Tag. (c. S.)

13. Juli Halarcicho Prannt zu Ratzmanstar, Probst ver Iapruck zu Passaw, Hanns Mülhaimer zu Liessing, Peter Mülhaimer zu Perckhaim, Gorig und Cristan die Lehner za Schenberiag, Peter und Caspar die Viachgretl daselbst, Courat zu Swämhaim, Syman zu Alkering, Zechmeister zu Awakirchen, Wernhart Remel, Petor Reyter zu Awnkirchen, Halnreich Hosehamer, Virich Mayr zu Lenngueld, Andre Widmer, Zechmeister zu Igibach, und die gauze Pfarrgemeinde zu Awakirchen vermachen mit Einwilligung des Edlen Vesten, Herrn Jorig des Aichperger, Marschalls des Bischofs zu Passaw und Pflegers zu Vilshofen, dem Horrn Virich Planck, Probst, und dem Kapitel des Stifts zu sand Johanas des Täufers zu Vilshofen mehrore zur Pfarrkirche zu Awnkirchen gehörige Güter zu Hutzllag, Hergessing, Alkering, zu Liesslag, Aereaperig und zwei von obgenanntem Prannt dazu hergegebene Güter zu Seltenhaim und Chreling zu einer ewigen täglichen Messe in der Pfarrkirche bei dem hl. Kreuz zu Awnkirchen auf dem von mehrgenanntem Praant gestifteten vodern Altar, wozu derselbe Praunt aech 100 Pfund Wieaner Pfenninge zum Ankauf einer ewigen Gült und zu zwei Jahrtägen in der Pfarrkirche zu Awnkirchen gibt. Siegler: die Obgenannten, der Prannt, Mülhaimer und der Aichperger zu Säldenaw, und Hanas der Sigershefer. G. an sand Margreten tage. (c. 4 S.)

14. Juli Wilhalm Aiierspek Landrichter zu Aerding ver welchem Marteiu der Krönär klagt dass ihm die vom seligen Herzog Stephan wegen einer Schuld von 1043 Gulden auf der Steuer zu Kepfstain und Kitzpübel angewiesene Gült nicht bezahlt werden sey, erkennt, dass dem genannten Krönär bis zur Bezahlung obiger Summe die Güter einzuantwerten seyen, welche Herzog Ludwig im Gericht Aerding hat. G. des Pfinztags nach Margreten Tag. (c. S.)

„ Derselbe spricht Ulrich dem Ekker, auf dessen Klage, dass Herzog Ludwig ihm die von dem verstorbenen Herzoge Stephan für seine Schuld von 400 Gulden und ausserdem aech 600 Unger und Dukaten ausgesprochene jährliche Gült von 40 Gulden seit dessen Tode nicht bezahlt habe die Nutznlessung und Veräusserung von Herzog Ludwigs Hef zu Dieag und andern demselben in dem Gericht zu Aerding angehörigen Gütern in so lange zu, bis er seines Hauptguts bezalt wäre. D. eod. die. (c. Sig.)

15. Juli Johannes, Bischof zu Wirczburg auf einer, Jebannes, Burggraf zu Nuremberg und Fridrich, Markgraf zu Braadenburg und Burggraf zu Nuremberg auf der andern Seite, bekennen, dass sie Albrecht, Bischof zu Bamberg betheidiget und berodet, ihre Zwietracht, Spänne, Stösse, Gebrechen, Klagen und Sprüche an Raban, Bischef zu Speyr, als einen Obmann eder Ungeraden, zur Entscheidung zu überlassen; des Geleites zu Prichssenstat wegen aber, soll jede Partei Einen auf sant Bartholomäustag nach Gyselwinde schicken, welche zu untersuchen haben, wie es damit zur Zeit gehalten werde, und Herkommen sey, also verbleibt es in den folgenden drei Jahren. G. zu Vorchoym des Fritags nach sant Margrethen tag.

1418 17. Juli | Ernst und Wilhalm, Herzoge in Beyrn stellen ihren Rath Paulsen den Aresinger als Bevollmächtigten auf zu dem Rechttag, den ihr Oheim Herzog Albrecht von Oesterreich ihnen und Kristoffen von Ratpach auf nächsten sand Jacobstag zu Wyenn angesetzt hat. G. zu München an sand Allexien tag. (c. 2 S.)

18. Juli | Sigmund, römischer König gebietet den Burgermeistern, Räthen und Burgern der Stadt zu Rotemburg uff der Thuber Hans Stang, Heinrich Huntel, Conrad von Alcheiberg, Hans und Fritz Meyentaler, welche auf Klage Ludwigs, Pfalczgrafens bey Rin, Herzogs in Beyern und Graf zu Mortey in die Reichsacht erklärt, fürbas weder zu hausen, noch zu hofen, zu ätzen, noch zu tränken, noch keinerlei Gemeinschaft mit ihnen zu haben. G. zu Hagnaw des nechsten Mentags vor sant Marie Magdalenetag.

19. Juli | Martinus papa archiepiscopo Maguntinensi mandat, pro parte Anselmi, electi Augustensis, omnes fautores Friderici, pro episcopo Augustensi se gerentis, et occupatores et detentores bonorum ecclesiae Augustensis sua auctoritate compellere, ut ab hac adhaesione et fautoria et detentione bonorum absistant ipsumque electum rebus et bonis eisdem uti et gaudere libere permittant. D. Gebennis xiiii kl. Augusti pontificatus nostri anno primo.

22. Juli | Fridreich, Herzog zu Osterreich, Steyr, Kernden und Krain, Graf zu Tyrol, verleiht seinem Getreuen, Jörig von Rechperg, und dessen Erben Heyfelspurg und Waltstetten mit Burg und Markt, wie solche auf denselben von dessen Vater, Veit von Rechperg, sich vererbt hatten, als Lehen des Hauses Osterreich. G. zu Basel am St. Marien Magdalenentag. (c. S.)

29. Juli | Martinus, papa, bulla prohibet, ne ullus professus ex ordinibus mendicantium ad aliquem monasticum ordinem, Carthusiensi duntaxat excepto, in futurum debeat per quemcunque recipi vel admitti. D. Gebennis iiii kl. Augusti Pontificatus Anno primo.

30. Juli | Anshelmus, electus et confirmatus Augustensis, omnia et singula loca, in et sub quibus magistros civium, consules, iudices, cives et incolas Augustensis civitatis a se excommunicatos, aggravatos et reaggravatos morari contigerit, quam diu ibidem fuerint, ecclesiastico supponit interdicto. Quod interdictum Wigandus Creyner de Wildungen et Marquardus Winckler, notarii publici, in instrumenti publici formam redigunt. Testes: Wilhelmus, episcopus Samastensis, vicarius in pontificalibus, Andreas Steck, scholasticus, magister Rudolfus medici, archipresbyter, Hainricus Truchsezz, decretorum doctor, Johannes Gwerlich, canonici ecclesiae Augustensis, Fridericus de Westerstetten, miles, et Dietherus de Stain, armiger. D. et A. in Sacristia ecclesiae parochialis in Dillingen die penultima mensis Julii. (c. S. et 2 sign. not.)

2. Aug. | Vor Sigmund romischen Kunig am Gericht zu Baden erkennen die Fürsten hinsichtlich der Klage des Theseres Frawnhofer gegen den Herzog Ludwig in Bayern wegen Uebergabe des Schlosses Kürnstein, dass Herzog Ludwig dieses Schloss in den nächsten 4 Wochen bey einer Pene von

1418 80 Mark Goldes einem Abgeordneten des Kunigs Sigmund, und dieser Abgeordnete dann dasselbe Schiess dem Theseres Frawnhofer übergeben seil. G. zu Baden des Czinstags nach Peters Tag ad vincula.

7. Aug. Ludwig, Herzog in Beiern und Graf zu Mertein, verkauft dem Ritter Hannsen von Helmstad, dessen ehlicher Hausfrau Gütel Knebeln, dem Edelknechte Reinharden von Niperg und dessen ehlicher Hausfrau Magdalenen von Sickingen seinen ganzen Weinzehenten, zu Hailbrunnen an dem Negker gelegen, durch die Mark, soweit er reicht, mit dem Zehenthofe, Keltern, Fässern, Gelten und Kelter-geschirre, als rechtes Eigen um 12000 guter, geber und genehmer reinischer Guldeln, auf Wiederkauf. Mitsiegler: die Stadt Hailbrunn. G. zu Pforczheim, am Sonntage vor sand Lorenczen Tag.

10. Aug. Instrumentum Conradi Schnetzer, alias dicti Hertzog, notarii publici, quo Johannes, abbas in Uttenburren, ecclesiam parochialem s. Magni et Udalrici in Campidona cum filiabus ecclesiis monasterio campidonensi auctoritate apostolica incorporat. D. et actum in dicto monasterio, in capella nova b. Mariae virginis, die Mercurij, qui erat decima mensis Augusti.

» Schuldbrief von Ladislaus Hagmas von Berekzo an Herzog Ludwig in Bayern über zwey hundert Gulden rheinisch unter Bürgschaft des Ritters Heinrich, Hofmeisters des römischen Königs und des Ritters Benedikt von Matra. G. zu Pfortzheim an sand Lorentzen tag. (c. 3 S.)

13. Aug. Gilig Nothaft, Pfleger zu Henngersperg, erkennt, daselbst an offener Schranne mit gewaltigem Stabe sitzend, auf die Klage des Michel Mülhamer, Probstes zu Nideraltach, zu Recht: dessen Herr sei den Lehensträgern, welche trotz der geschehenen Verladung ihre Lehen noch nicht empfangen hätten; desgleichen Denen, welche, ohne in dessen Buche zu stehen, ihn um Erbschaft ansprächen, woraus ihm und dessen Gotteshause viel Krieg erwachse, da sich heute abermals Niemand gemeldet habe, Nichts weiter schuldig. Beisitzer: Ritter Jorg der Puchperger zu Wintzer; Peter Lälinger; Eberhart Pörbinger; Pauls Frenpek und m. A. G. am Sambtztag nach sand Lorentzen Tag. (c. Sig.)

20. Aug. Peter Gress zu Gellenrewt quittirt die Burger des Raths der Stadt Nüremberg über 200 fl., welche sie ihm als Diener, dann wegen Oeffnung seiner Behausung Geilenrewt und anderer Sachen schuldig waren. G. am Samsstag vor sand Bartholomeustag. (c. S.)

21. Aug. Hans vom Degenberg Erbhofmaister in Nidern Beyern bekennt, dass wenn von wegen Geschäft und Geldschuld seines seligen Vetters Steffan Degenberger von seinen Vettern Conrad, Niklas und Eberhart den Nuspergern ein Zuspruch an ihn gemacht würde, er denselben auf vorgängige Mahnung vor den herzoglichen Räthen in Straubing zu Recht stehen soll. Mitsiegler: Haymeran Nothaft Verweser in Nidern Beyern, Jörig der Aichperger im Mos Marschalk des Bisthums Passau, und Peter der Valkenstainer zu Valkenfels. G. am Sonntag vor Wartholomei. (c. 4 Sig.)

1418 25. Aug. Meister Görg der Haher von Weikkershaim wird von dem Rath zu Regenspurg als Nachrichter und Henker aufgenommen, will mit dem gewöhnlichen Sold, den seine Vorfahren gehabt, zufrieden sein und für die Arbeit, so ferne solche die Stadt, die Bürger oder deren Gesinde betrifft, mit dem sich begnügen, was man ihm geben will, auch ohne Erlaubniss nicht wegziehen oder auswärts arbeiten. Siegler: Herr Peter der Maller, Schnitheiss zu Regenspurg. G. des nächsten Tags nach St. Bartholomeus Tag des heiligen Zwölfboten. (c. S.)

26. Aug. Matheis von Meingosrewt zu Rigelsrewt bekennt, dass ihn die Burger des Raths der Stadt Nuremberg wegen seines Soldes und der Oeffnung seiner Behausung Rigelsrewt richtig bezahlt haben. G. am Freytag nach sand Bartholomes Tag. (c. S.)

28. Aug. Die Gebrüder Hainreich, Herman und Ulreich von Welden bekennen für sich und ihre Geschwisterte, dass ihnen Herzog Fridreich zu Oesterreich alle Lehen, Gnaden und Briefe, die sie von dessen Bruder Herzog Leupold sel. erhalten hatten, bestätiget, und, im Falle die Herrschaft zu Burgow an die von Bayren fallen sollte, von der zum Dienst des Herzogs schuldigen Offenhaltung ihres Hauses Weldon entbunden und ihnen auch noch die neuen Freiheiten verliehen habe, dass sie nämlich jagen dürfen, dass die von Burgow ihre eigne Leute nicht in Anspruch nehmen sollen und dass sie zu ihrem Gerichte auch Leute aus andern Gerichten wählen dürfen. Auch habe der Herzog, im Falle die Herrschaft Burgow nicht aus seinen Händen käme oder doch wieder an ihn zurückfiele, sich vorbehalten, dass der Artikel die Oeffnung der Feste Welden betreffend in Kraft bestehen bleibe, dass aber auch ihnen die Jagd unwiderruflich, und die eignen Leute so wie das Recht, zu ihrem Gericht Leute aus andern Gerichten zuzuziehen, wie es Herkommen sei, zustehen soll. Siegler: die obgenannten Brüder Hainrich und Herman von Welden. G. zu Insprugg am Sonntag nach St. Bartholomees Tag. (c. 2 Sig.)

31. Aug. Unter der Feste Kürnstain in dem Feld genannt aufm Hofstadl erscheinen Ott Ebsär Pfleger zu Kufstain, Fridreich Reicherzhaimer Pfleger zu Wasserburg, und Fridreich Vink Pfleger auf dem Kürnstain, um an diesem Tage nach Laut des kaiserlichen Urtheilbriefes vom 2. August das Schloss Kürnstain einem Abgeordneten des Künigs Sigmund zu übergehen, welcher Abgeordnete sich jedoch nicht eingefunden hat. Mitsiegler: Hartweig Ebsär Pfleger zu Tyerberg, Hans Munchawer zu Munchaw, Conrad Ebsär, Matheis Türndl, Pfleger zu Kytzpühel, Hainrich Perger Lanntschriber, Conrad Zeller Richter zu Wasserburg, Friedrich Zymerawer Pfleger zu Ostenaw,, Peter Reycher Pfleger zu Merrenstain, Symon Lintaher zu Küntl, Thoman Warm Richter zu Ratenberg, Anthoni Peslager, Chunrad Castnär von Lanchampfen, und Hainrich Zerhoch. G. an dem letsten Tag des Moneits August. (c. 16 Sig. Instrum. not.)

8. Sept. Hainrich Herzog in Bayern enthebt die Bürger des Marktes zu Frantenhausen für die nächsten 9 Jahre der Entrichtung alles Dienstes auf den Kasten zu Teispach, so wie auch der heurigen Landsteuer per $37\frac{1}{2}$ Pfund Pfenning, dagegen dieselben in den nächsten 6 Jahren um ihren Markt

1418 eine Ringmauer und 3 Thore bauen sollen. Auch sollen dieselben die Landschranne und das Schergenamt von Gerzen bis an die Pinnath hin gegen Frantenhausen, was vordem in das Amt Pyburg gehört hat, dazu von Ahamb gen Erling, Wendlskirchen und den Spechtrau in Frantenhausen besitzen. G. zu Landshut an unser Frauen Tag als sie gebohren ward. (Copia simplex.)

9. Sept. Der römische König Sigmund befiehlt dem Burgermeister und Rath der Stadt Nürnberg, die auf nächsten St. Martins Tag fällige jährliche Reichssteuer seinem Rath, dem strengen Frischhansen von Bodmen, Ritter, zu überantworten. G. zu Ulm des nechsten Fritags nach vnser frowentag Nativitatis. (c. S.)

10. Sept. Beatrix des seligen Ritters Heinrich von Absperg Wittib und ihr Sohn Wilhelm von Absperg, dann Heinrich von Absperg des seligen Hans von Absperg Sohn verkaufen das Dorf Mettendorf und 2 Höfe zu Reckenhofen bey Gredingen an Cunz Flurheym Bürger zu Nuremberg. Bürgen und Mitsiegler: Hans vom Wolfstein Ritter, Cunz Gewder, Wygelais Schenk zu Geyern, und Staffan Marschalk von Eywangk. G. am Samstag nach unser Frawn Tag als sie geborn ward. (c. 7 Sig.)

12. Sept. Joannes, Maguntinensis sedis archiepiscopus, commissarius et executor literarum apostolicarum Martini papae (d. d. Gebennis 19. Jul. 1418) pro parte Anselmi electi Augustensis, omnes personas Friderico, pro episcopo Augustensi se gerenti, adhaerentes et faventes necnon bona ecclesiae Augustensis occupantes et detinentes in interdicti poenas et sententias incidisse declarat. De qua declaratione Conradus Leitsagk de Frislaria, publicus notarius, instrumentum publicum conscribit. Testes: Conradus comes Siluester, Petrus Echter, canonici ecclesiae Maguntinensis, Joannes Pistoris, Tilmannus Helskese et Philippus Itstein, canonici ecclesiae sanctorum Petri et Alexandri Aschaffmburgensis, Joannes de Bilstain, miles, Henricus de Staffel et Wigandus Gawgrebe, armigeri. D. et A. In castro nostro Aschaffmburg die lune.

14. Sept. Coram Johanne de Erkingen alias Sydenneyer, clerico Argentinensis dioecesis et publico notario, Johannes, abbas monasterii Cesariensis, Ludwico, duci in Pavaria et comiti in Mortey, literam quandam pergameneam Sigismundi, Romanorum regis, (d. d. zu Costentz an sand Mathias Abend 1418) cuius copiam dux audire et recipere recusaverat, tradit. Testes: nobilis et generosus dominus Bartholomeus de Scalis, Rudolfus Frodenberger, Martinus Hinderkircher et Jacobus Muggentaler, armigeri Augustensis dioecesis. A. in oppido Ulmensi prope domum Hartmanni Ehinger, antiqui magistri civium Ulmensium, die quarta decima mensis Septembris. (c. sign. not.)

15. Sept. Der Römische König Sigmund ertheilt dem Rath der Stadt Kouffbeuren den Blutbann, so dass dieser bei sich ergehender Stimmenmehrheit gegen Mordbrenner, Räuber, Diebe und andere Verbrecher die Todesstrafe, gegen minder Schuldige aber Augenausstechen, Ohrenabschneiden und andere Strafen zu verhängen berechtigt sein soll. Auch soll hinfüro jeder Amman zu Kouffbeuren den Blutbann haben, ohne dazu vorher erst vom Kaiser und dem Reich die Erlaubniss einholen zu müssen. G. zu Ulm des nächsten Donnerstag nach des heiligen Kreuz Tag Exaltationis. (c. S.)

1418 17. Sept. Heinrich, Herzog in Beyrn, ertheilt dem Hause zum Altenmarkcht hinter dem Haus des Rawssen, das dem Conrad Grasman zugehört, für alle Zeiten und für jeden Besitzer desselben Steuerfreiheit. G. zu Burkchawsen am St. Lampertz Tag. (c. S.)

18. Sept. Heinrich, Sohn des grossmächtigen Herrn Johanns von Thamasy Wäyda, Hofmeister des Römischen Königs Sigmund, und Latzlo, Sohn des Edlen Stephan vom Hadwas, bekennen, dass sie dem Herzog Ludwig in Beyeren und Grafen zu Mortein ein Darleihes von 70 Reinisches Gulden schuldig seien und selbes auf den nächsten hl. Dreikönigtag zurückzahlen wollen. G. zu Ulm am nächsten Sonntag nach des hl. Kreuz Tag Exaltationis. (c. 2 S.)

19. Sept. Sigmund Römischer Kunig erklärt Josten Herren zu Abensperg, Gebharten Judman zu Affeckingen, Hans Anhaeger zu Palczing und Hannsen Pusinger, welche sich auf Klage des Jost Rot Domherrn zu Regenspurg vor dem kaiserlichen Hofgerichte nicht gestellt hatten, wegen dieser ihrer Ungehorsamkeit willen in des Reiches Acht, und gebietet allen seines Amtleuten dem Jost Rot und den Seinigen überall und mit allen Mitteln gegen genannte Geächtete behilflich zu seyn. G. zu Vlme des nechsten Mentags vor Sant Mathei.

„ Derselbe befiehlt dem Herzog Wilhelm in Beyrn, den von ihm auf Anklage des ehrsames Jost Rot, Domherrn zu Regenspurg, und laut Urtheils des Reichs-Hofgerichtes in die Acht erklärten Vesten Gebhart Judman zu Afeking weder zu beherbergen noch sonst irgend eine Gemeinschaft mit demselben zu haben, und dem Domherrn bei Vermeidung der Acht gegen den Judman behilflich zu sein. D. ib. et eod. d.

„ Derselbe gebietet den Burgermeistern, Räthen und Burgern der Stadt zu Rotemburg vf der Thawber den Jacob und Ulrich von Scharstetten, welche auf Klage Ludwigs, Pfalczgrafens bey Rin, Herzogs in Beyrn und Grafens zu Mortey in die Reichsacht gekommen, weder zu hausen, noch zu hofen, zu ätzen, noch zu tränken und keinerlei Gemeinschaft mit ihnen zu haben. D. ib. et eod. d.

„ Johannes, sanctae Romanae ecclesiae presbyter cardinalis, Ragusinensis vulgariter nuncupatus, Andream Veyol, plebanum ecclesiae sancti Emmerami Ratisponensis, in capellanum suum recipit et numero et consortio aliorum capellanorum suorum aggregat. D. Ratisponae die decima nona mensis Septembris. (c. S.)

24. Sept. Johannes abbas et conventus monasterii in Aetel recognoscunt, ab eis certam summam Steurae videlicet vicesimum denarium in omnem eventum insuper et summam specialem pro venatoribus et herodianis Ludovici ducis Bavariae tribuendam esse. D. die vicesima quarta Septembris. (Instrum. not.)

25. Sept. Elspet die Valkchenstainerin zu Kamb erklärt hinsichtlich der Würm-Mühle zu Kam welche ihr vom Herzog Johans von Holland zu Erbrecht überlassen worden ist, dass sie diese Mühle nicht zu bauen und den Zins davon nicht zu entrichten vermöge, und daher gegen genannten Herzog und

1418 seine Amtleute zu Strauhing auf diese Mühle gänzlich verzichte. Siegler: Hans der Satlboger Richter zu Straubing und Ulrich der Kastenmayr Stadtkammrer daselbst. G. am Sontag vor Michels Tag. (c. 2 Sig.)

1. Oct. Ludwig, Pfallenzgraf bei Rein, Herzog in Beyern und und Graf zu Mortein, erlaubt den armen Leuten des Dorfes Weissenbrunn in seiner Herrschaft Parckstain auf deren wiederholte Klage über die Nachtzile der Jäger und Hunde, für jede künftige Nachtzil 6 peheimische Gross oder 45 Pfg. Werung seiner Stadt zu der Weyden zu bezahlen, und zwar auf Widerruf. G. zu Newnburg am Sonntag nach sand Michels Tag. (c. S.)

" Huldigungs-Revers der Ritterschaft des Herzogthums Cleve und der Grafschaft Mark, wornach dem ältern Sohne oder der ältern Tochter des Herzogs Adolf von Cleve und Grafens von der Mark nach seinem Ableben Gehorsam und Unterthänigkeit als Landesherrn oder Landesmutter versichert wird. Gegenen in dem Jaere vns Herren dusent vierhundert ind achtien op Sente Remigius Tage.

2. Oct. Sigmund, römischer König, gebietet den Burgern des Raths der Stadt Nuremberg, seinem Oheim, Fridrich Markgrafen zu Brandenburg, welchem er auf die Dauer seiner Abwesenheit im Königreich Hungern und anderswo des Reiches Sachen in den deutschen Landen zu handhaben, und mit ihrem Rath und Beistand des Reiches Nutzen und Frommen zu schaffen befohlen, auf Begehren Beistand zu leisten. G zu Swebischwerde am nechsten Suntag nach sant Michelstag.

" Derselbe ermächtiget seinen Schwager Johannes, Burggrafen zu Nuerenberg von dem, was er von der Jüdischheit im Reiche einnehmen wird, 20,000 ungarische Gulden, welche er ihm schuldet, zu behalten. D. ib. et eod. d.

4. Oct. Johans, Graf zu Helffenstain verkauft Wolffen von Zülnhart, Ritter, eine jährliche Gülte von anderthalb hundert Guldin Geldes, Alles guter rechtgewegener reinischer Guldin, die dann zu Ulm gäng sind aus seinem Dorfe Gerstetten mit aller Zugehörung, welches darum dessen rechtes Fürpfand heissen und sein soll, für 3000 gute, reinische Guldin. Bürgen und Mitsiegler: Graf Fridrich von Helffenstain, sein Vetter; Graf Eberhart von Kirchberg, Hainrich von Rechberg von Hohenrechberg, Beide seine Schwäger; Hans von Stadigon, Ritter; Diether vom Stain; Sicze von Wemdlingen; Hans von Westerstetten, genannt Schopp, und Dietrich von Estetten. Die Bürgschaft ist zu Ulm, Gemünd, oder zu Ehingen zu leisten; der Wiederkauf hat zu Ulm oder Ehingen an der geschwornen Goldwage zu geschehen. G. an dem nächsten Aftermäntag nach sant Michels Tag. (c. 9 S.)

6. Oct. Der Römische König Sigmund nimmt Iohan, Abt des Klosters zu Kaysheim, in seinen und des Reichs Schirm und Geleit und befiehlt allen seinen Unterthanen, den Abt, sein Kloster und deren Gut und Angehörige bei allen Freiheiten zu schirmen. G. zu Ougspurg am nechsten Donrestag nach Sant Remigii tag. (c. S.)

1418 8. Oct. Derselbe widerruft einen früher Hansen Vtzlinger ausgestellten Bettbrief, dass er sollte in das Kloster zu St. Ulrich aufgenommen werden. G. Augsburg des nechsten Smmptngs nach sand francisci tag. (c. 1 Sig.)

„ Johann Herr zu Haideck gelobt dem Herzog Ludwig in Beyern, das Vitztummmt in des genannten Herzogs deutschen Landen, die Pflege zu Ingolstat und das Gericht zu Keschingen getreulich zu verwesen. G. zu Aichach am Samztng vor Dionisii. (c. Sig.)

„ Derselbe bekennt dem Herzog Ludwig in Beyern, Grafen zu Mertein 600 Gulden schuldig zu seyn und gelobt diese Schuld in der Art abzutragen, dass er 4 Jahre hinter einander von den 600 Gulden Besoldung, die er als Vitztumb bezieht, 200 Gulden abgehen lässt. D. ib. et eod. d. (c. S.)

9. Oct. Sigmund, römischer König bescheint den Burgermeistern und Räthen der Stadt zu Rotemburg den Empfang der auf sant Marteins Tag fälligen Reichssteuer von 400 fl. rhn. G. zu Rotemburg vf der Touber an snnt Dyonisiitag. (c. S.)

11. Oct. Egli Renner und Herman Schöri, Bürger zu Lindow und Pfleger der St. Steffans Pfarrkirche daselbst, bekennen, dass sie von einer ehrbaren Frau 20 Pfund guter Costentzer Pfenninge erhalten, und dabei für sich und ihre Nachfolger in der Kirchenpflege auf Geheiss des Rathes zu Lindow die Verpflichtung übernommen haben, vor dem Tabernakel und dem neugebauten Sacramenthäuschen in obiger Kirche ein ewiges Licht zu unterhalten, widrigen Falls sie bei jeder Unterlassung in eine Strafe von 5 Schilling Pfenninge verfallen sein sollen, wovon 2 Schilling Pfenninge dem jeweiligen Pfarrer zu Lindow und dessen Gesellpriestern und 3 Schilling Pfenninge den Bedürftigen im Spital daselbst vertheilt werden sollen. Siegler: die Stadt Lindow. G. an dem nächsten Zinstag vor St. Gallentag. (c. S)

13. Oct. Der Römische König Sigmund bestätigt auf Ansuchen des Abtes Johann zu Kaissheim mehrere in dessen Streitsache mit Herzog Ludwig in Beyern und Grafen zu Mertey vom heiligen Concilium zu Costentz erlassene Entscheidungen und Urtheile, und gebietet allen seinen Unterthanen, die Giltigkeit jener Entscheidungen anzuerkennen. G. zu Augspurg am nehsten Donrstag nach Sant Dyonisii tag.

15. Oct. Derselbe macht den edlen Grafen Rudolf zu Tetnangen zum Hauptmann der Reichsstadt Ougspurg mit dem Auftrage, dieselbe und ihr Eigenthum gegen Jederman zu beschützen, und die Unterthanen des Reiches zu deren Schutz aufzurufen. Auch befiehlt er allen Fürsten, Herren und Angehörigen des Reiches, einer solchen an sie ergangenen Aufforderung Folge zu leisten. D. ibid. am St. Galien Abend. (c. S.)

„ Derselbe belehnt Hans Remel den Jungen, Heinrich Romels, Burgers zu Nurnberg, Sohn, mit dem Blutbann in dem Markte Lichtenawe. D. ib. et eod. d. (c. S.)

1418 16. Oct. Derselbe gebietet den Burgermeistern und dem Rathe der Stadt Nüremberg die jährliche Steuer von zweytausend Gulden, welche in den künftigen zwey Jahren auf S. Martins Tag fällig werden wird, dem Ritter Erenfrid von Seckendorf, seinem Rathe, und Agnes, dessen Hausfrau zu entrichten. D. ib. an sant Gallentag.

21. Oct. Heinrich Herzog in Bayern, gibt Sweigker dem Jungen von Gundelfingen die Veste Wolfstein auf der Yser, welche derselbe mit seinem Willen von Hansen dem Tawtenchofer um 100 Gulden tucaten und neu vngerisch gelöst hat, zu Leibgeding, so dass nach seinem Tode seine Erben nur auf die Summe von 100 Gulden Anspruch zu machen haben. G. zu Burckhausen an freitag nach Sannd Gallentag.

30. Oct. Sigmund romischer Kunig verleiht dem Dietrich von Stauff zu Ernfels den Bann und das Halsgericht zu Ernfels, den Kunigshof in der Offnaw und alle Lehen welche des genannten von Ernfels Vorfahren vom Reiche empfangen haben. G. zu Regenspurg des Suntags vor Allerheiligen Tag. (c. S.)

" Derselbe befiehlt der Stadt Lyndew, dass sie die gewöhnliche, ein Jahr nach dem nächsten St. Martinstag fällige und ihm jährlich schuldige Steuer von 200 Pfund Häller dem strengen Ritter, Herman von Breytenstein, bezahle, worüber er sie zur rechten Zeit zu quittiren verspricht. D. ibid. et eod. d. (c. S.)

1. Nov. Martinus Papa V. abbati monasterii Mellicensis et Tronimarie ac Murrbacensis domorum prioribus Sancti Benedicti nec non Carthusiensis Ordinum Pataviensis Diocesis visitationem monasteriorum Sancti Benedicti et S. Augustini in Austria sitorum committit et iis plenam dat facultatem personas ibidem et eorum excessus et crimina juxta constitutiones et instituta poenis condignis perstringendi, nec non contradictores et rebelles per censuram ecclesiasticam ac alia opportuna remidia compescendi. D. Mantue Calendis Novembris Pontificatus anno primo. (Copia simplex.)

3. Nov. Johanns Herzog in Bairn etc., Hofrichter des römischen Königs Sigmund, bestätiget den Inhalt eines zu Wollenczach an Mittichen vor Goczleichnams tag 1413 ausgefertigten Briefes, in welchem Rudolf der Preysinger, Ritter, und Rudolf Preysinger, sein Sohn, zu Wollenczach, bekennen, dass ihr Schwager Ortolf der Layminger zu Vorchtenekk, die um 2000 ungerische Gulden versetzte Herrschaft Rotenekk, von ihren Muhmen Margreten der Laymingerinn und Elspeten, ihrer Schwester, Chunrad des Preysingers seligen Töchter, eigelöset hat, mit dem Beding, dass diese Herrschaft dem Layminger verfallen seyn sollte, wenn die Preysinger selbe von nächstkünftigen Sunwenden an über ein Jahr nicht wiedergelöst hätten. G. zu Regenspurg des nachsten Donrstags nach aller heiligen tag. (c. S.)

10. Nov. Ernst und Wilhalm Herzoge in Beyrn, welchen die Tumherren zu Eystet vorgebracht haben, wie öfters wegen Ansprüchen an ihren Bischof oder an einzelne Personen ihres Capitels auf die Güter welche zu ihren gemeinen Pfründen gehören, an der Landschranne zu Vohburg geklagt werde,

1418 erklären es als unbillig dass in solchen Fällen die Tumherren insgemein Pfand seyn sollen, daher ihr Richter zu Vohburg solche Klagen abzuweisen habe. G. zu Vohburg an Marteins Abent. (c. 2 Sig.)

19. Nov. Fridrich, Markgraf zu Branndenburg, verkündet allen Grafen, Rittern, Knechten, Amtleuten, Schultheissen, Bürgermeistern, Räthen und Bürgern, dass ihm der Römische König Sigmund an seiner Statt die Beschirmung des Abtes Johanns, des Convents und Klosters zu Keyssheim und die Anfrechthaltung ihrer Freiheiten anbefohlen habe, und befiehlt obigen nun ebenfalls, Abt, Convent und Kloster bei ihren Freiheiten und Rechten zu schützen. G. zu Krewlsheim an Sant Elspeten tag.

20. Nov. In Gegenwart Henrichs Scheberl, Priester und Notar, aus Lantzhut, fragt der veste und edle Engelhartt, Pfleger zu Swaben und Marschall Ludweigs, Herzogs in Bayrn und Grafen zu Meritoni, Ulreich den Raintpold von Gelting, wie lange Ann die Torrarin das Haus zu Gelting mit und nach ihrem Vater besessen habe, worauf der Gefragte erwidert, dass Ann die Torrarin mit ihrem Mann Petter das Haus zu Gelting mit Einwilligung ihres Vaters, Ulreich des Puchärs, und laut eines zur Sicherstellung des Besitzes von Herzog Ludweig ausgestellten Briefes eingelöst, und bis zum Tode ihres Mannes und Vaters inne gehabt habe, darauf aber durch ihren Bruder, Gebelf den Puchär, desselben Hauses entsetzt worden sei. Diese Aussage bestätigen auch Ulreich der Holtzpänttel von Gelting, Jorg der Sneidar, Bürger zu Swaben, und Conrad der Smidlein zu Plening, Fischer der Herrschaft zu Gelting. Nach diesem Verhör lässt Engelhartt der Marschall durch obgenannten Notar gegenwärtige Urkunde verfassen. Siegler und Zeugen: die bescheidnen und weisen Berchold der ältere Neuchinger, Pärttel der Neuchinger, beide zu Neuching, und Ulreich der Schaltorffer. G. in dem Markt Swaben, im Hause Ulreichs des Pfaffenhevärs, Bürgers zu Swaben. (c. 8 S. et sign. Not.)

23. Nov. Herzog Hainrich gibt dem Oswald Schellenstein und seinem Sohn Marxen Schellenstein seiner Hausfrawen und allen deren Erben ob vieler treu geleisteter Dienste aus seinen Forsten auf dem Weilhart und zu Otingen, so viel Zawn und Brennholz als sie in ihr Haus brauchen. Burkhausen an Mitwoch nach sand Elspeten-Tag. (ex libr. cop.)

26. Nov. Lewpold von Puchberg zu Winczer verkauft an den Edlen und vessten Ritter Herrn Hainrichen von Puchberg seinen Vetter und Oswalden Lengueider zu Weichenbergk, sein Dorf und Hofmarch zu Sünczing. Mitsiegler: Der weise und vesste Erhart von Puchberg sein Vetter, Conradt kamerawer zu viehawsen und Weymar der Ekger zu Seldenburg. G. am Samstag nach katherine der heiligen Junkfrawen. (c. 4 S.)

27. Nov. Eberhart Kuchler verpflichtet sich, die ihm vom Erzbischof Eberhart in Salzburg übertragene Veste und Pflege zu Tetelhaym getreulich zu verwesen. G. zu Salzburg an Virgilii Tag. (c. S.)

28. Nov. Petrus Nardi de Verallestis, decretorum doctor et auctoritate apostolica specialiter deputatus causae auditor, quam Ludovicus, Bavariae dux, contra quosdam laicos et armigeros de nonnullis usuris et et iuribus movet, Franciscum et Casparem, dictos Waler, armigeros dioecesis Augustensis et ex adverso

1418 principales, pro parte ducis Ludovici ad se citat. De qua citatione Johannes Rosenbaem, clericus Coloniensis dioecesis et publicus notarius, publicum instrumentum conscribit. Testes: discreti viri magistri Conradus Rade de Ecsteyn et Bertoldus Ruilis, notarii publici. D. Mantuae in ecclesia St. Andreae, die lunae vicesima octava mensis Novembris. (c. S. et sign. not.)

29. Nov. Lambrecht von der Kere bekennt, dass ihm Herzog Ludwig in Beyern die sieben Huben in dem Dorf Rudschenhausen, in Graf Wilhalm von Hennberg Herrschaft und Gericht, verliehen habe, von denen jede jährlich 2 Malter Korn und 2 Malter Habern Mainynger Mass und 2 Gulden Gelds giltet. Siegler: Hainrich Harb, Vogt zu Newnbürg. Siegelzeugen: Virich Dewfel zu Pühel und Stephan Riethaimer Cherherr zu Mospurg. G. zu Ingolstadt an S. Andres Abend.

» Jacob von Gelre, der geschwerne Bote des Römischen Königs Sigmund, erklärt eidlich, dass er die Briefe über den von König Sigmund zwischen den Herzogen in Beyern gemachten Vertrag dem Herzog Johanns persönlich übergeben, dieselben aber von diesem, als er sie dem Herzog Ludwig zur Besiegelung überbringen sollte, nicht mehr erhalten, und Herzog Johanns erklärt habe, die Briefe seien von ihm dem König Sigmund durch Hanns Leubolfinger, Pfleger zu Lengenfeld, unversiegelt zurückgeschickt worden. Siegler: der Rath zu Ingelstat. G. zu Ingelstat am St. Andres Abend. (c. S.)

2. Dec. Hanns der Sänberl, der schon vor langer Zeit wider den beschwerenen Stadtfrieden zu Regenspurg einen Todtschlag begangen hatte, und sich freiwillig ins Gefängniss gestellt, wird von dem Rath daselbst, nachdem er der Seele und den Freunden des Erschlagenen Genüge geleistet, wieder frei gelassen und schwört Urfehde. Siegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg. G. des Freitags vor St. Barbra Tag der heiligen Jungfrau. (c. S.)

3. Dec. Geerius, abbas monasterii sancti Egidii Scotorum in Nürmberg, commissarius a Branda, presbytere cardinali, (d. d. Papie 1418, 7. Oct.) subdeputatus, cives, incolas et clericos civitatis Augustensis, qui excommunicationis sententias incurrerunt, quod literis apostolicis obedire et Anselmum de Nenningen, provisum apostolicum, in episcopum ecclesiae Augustanae suscipere recusarunt, ab excommunicationis irregularitate absolvit. D. qua absolutione Conradus Mercklin, alias dictus moliter, publicus notarius, publicum instrumentum conscribit. Testes: Barthelomeus de Pisis, utrumque iurium doctor, Johannes Awrbach, decretorum doctor, Heinricus, prior Carthusiensium in Nurmberg, baccalaureus in decretis, assessores praefati abbatis, magister Laurencius Wendelstain, Heinricus Eichleyben, clerici et Johannes Kritzelmör de Kulmach, notarius publicus. D. et A. Nürmberge in monasterio nostr. predicto. (c. S. et sign. not.)

6. Dec. Cuonrat Schäffer, wohnhaft zu Althain, kauft sich von dem Junker Hansen von Brandegg dem Aeltern los, und ergibt sich der Aebtissin und den gesammten Frauen des freien Klosters zu Lindow zu rechtem Eigen. Siegler: Cuenrat Winterberg, Stattamman, und Uelrich Gruer, des Rathes zu Ueberlingen. G. an sant Niclaus Tag. (c. 2 S.)

1418 7. Dec. Martinus Papa Decano Ecclesiae salzeburgensis mandat, quatinus ea, quae de bonis Ecclesiae S. Andree frisingensis, per concessiones alienata invenerit illicite vel distracta ad jus et proprietatem ejusdem Ecclesiae legitime revocare procuret. D. Mantue VII. Id. Decembris pontificatus anno secundo.

8. Dec. Hans Loterpeck Landrichter in der Grafschaft Hirsperch, vor welchem Parchart Hofner anstatt des Herzogs Ludwig in Bayern gegen die Fraunhofer auf die Veste Arnsperg und auf das Dorf Erlingshofen klagt, Wilhalm Schenk von Geyern zu Stossenberch aber entgegnet, dass er letzteres Dorf von Theseres, Caspar und Hans den Fraunhofern gekauft habe, erkennt, dass Herzog Ludwig bereits früher die Veste Arnsperg und das Dorf Erlingshofen mit den Rechten behabt hat, und der erwähnte Kauf des Wilhalm Schenk keine Gültigkeit habe. G. des Pfinztags nach Niclas Tag. (c. Sig.)

„ Derselbe, vor welchem die Einrede des Wilhalm Schenk von Geyrn zu Stossenberg vorgebracht wird, dass zu der Veste Arnsperch, auf welche Herzog Ludweig in Bayern gegen Theseres Fraunhofer wegen Raubes geklagt hat, zwey Vischwasser zu Pfrawndorf und ein Wismat zu libiogen gehören, welche so genannten Schenk von Geyrn von Theseres, Caspar und Hans den Fraunhofern verkauft worden seyen — erkennt, dass wenn Herzog Ludweig dieses Vischwasser und Wismat haben welle, derselbe dem Schenk von Geyrn die hiefür bezahlten 400 Gulden geben soll. D. eod. die. (c. Sig.)

„ Derselbe erkennt, dass Seitz der Erlacher der Klage ledig seyn soll welche der Herzog Ludwig gegen denselben wegen Aufnahme eines feindlichen Beheims gestellt hat, indem genannter Erlacher zur Zeit dieser Aufnahme noch nicht des Herzogs Amtmann war. D. eod. d. (c. S.)

„ Derselbe erkennt, dass Seitz der Erlacher Pfleger zu dem Holnstain der Klage ledig seyn soll, welche Ludweig Herzog in Bayern gegen denselben wegen Gefangennehmung des Fritz Kemnater gestellt hat, da genannter Erlacher dieses wegen ihm und seinen Leuten geschehener widerrechtlicher Angriffe des Kemnaters und nicht als herzoglicher Pfleger gethan hat. D. eod. d.

„ Etzel, Graf zu Ortemberg, nimmt und empfängt für sich und seine Nachkommen von Bischof Jörg zu Passaw die Feste, das Schloss und die Herrschaft zu Ortemberg zu Lehen. G. zu Passaw an vnserer lieben frawen tag Conceptionis.

11. Dec. Sigmund, Römischer Konig, befiehlt allen seinen Unterthanen in der Provinz Salzburg, den Erzbischof Eberhart zu Salzburg und seine gesammte Geistlichkeit bei ihren Freiheiten und den Bestimmungen des zu Salzburg gehaltenen Conziliums zu schützen. G. zu Passaw. (Copia.)

1418 13. Dec. Peter Behem von Augspurg und Hanns Kähler, der Sohn des Kähler des Mair's von Weynting von dem Rath zu Regenspurg im Nidern-Wird daselbst gefangen gesetzt, weil sie ebendortselbst in verdachterregender Weise in frommer Leute Häuser gegangen waren, werden auf Fürbitte entlassen, auf ein Jahr aus der Stadt, dem Burgfrieden und allen Herrschaften derselben verwiesen und schwören, Urfehde. Siegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg. G. am St. Luceyn Tag der heiligen Jungfrau. (c. S.)

" Der Rath und die Bürgerschaft zu Regenspurg gebieten, um den in der Stadt vorgefallenen Todtschlägen und Zerwürfnissen Einhalt zu thun, einen bis zum nächsten Burgding dauernden allgemeinen Frieden, so dass bis dahin alle Feindschaften unter den Bürgern aufhören, die Zuwiderhandelnden, und zwar Arme und Reiche auf gleiche Weise, je nach der Art des Vergehens an Leib, Leben und Gut gestraft werden, über todeswürdige Verbrechen die Fünfundvierzig in Gemeinschaft mit dem Rath richten, keine Fürbitte angenommen und der Fürbittende auch gestraft werden soll. Ferner soll keine Freiung den dagegenhandelnden beschützen, alle gegenseitigen Feindschaften vor den Rath gebracht werden, Niemand, wer er auch sei, Waffen tragen, und der Dawiderhandelnde vom Panzer 1 Pfund Pfenninge, von Blechhandschuhen 60 Pfenninge Strafe erlegen, die Bürger und alle Inwohner der Stadt dem Aufgebot des Meisters und des Rathes bei innerhalb der Stadt vorfallenden Unruhen oder von aussen kommenden Angriffen sogleich Folge leisten und zu Hülfe eilen, auch soll keiner den andern im Rathe beschützen und vertheidigen. Obige behalten sich auch das Recht vor, diesen Frieden alljährlich von einem Burgding auf das andere zu verlängern. Taidinger: Aus dem Rath die Herren: Leuppolt der Gumpprecht, Stadtkamerer, Hainreich der Amman, Martein der Probst, Diepolt der Vesler, Jacob der Ingolsteter, Albrecht der Greymolt, Hanns der Pfollnchofer, Peter der Graner und Hanns der Graner, Erhart der Reich, Wentzla der Welltenburger, Hanns der Ingolsteter, Hainrich der Trayner, Görg im Hirsa, Augustin der Sitauer, und Erhart der Notscherf, dann alle Fünfundvierzig, namentlich angeführt, und ebenso eine Menge von der Bürgerschaft. G. am St. Lucein Tag der heiligen Jungfrau. (c. S.)

20. Dec. Peter der Probst, Bürger zu Straubing, vergleicht sich mit Herrn Johanns, Abt zu Obern Alltach, und dem Convent daselbst wegen seiner versessenen Leibgedinggilten von Wohnung, Brod und Bier, und erhält nunmehr statt dieser Gilten eine andere Leibgedingsgilt. Mitsiegler: der Ehrbare Weise, Chunrad der Kastner zu Metzing. Taidinger und Zeugen: die Ehrsamen Weisen, Vlrich der Pestenmair, Kammerer zu Straubing, der genannte Siegler, Hanns Gastknecht, Fridrich Grais, Symon Tanperger und Haymeram Lerchenfellder, Bürger zu Straubing. G. an sand Thomas abent vor Weinachten. (c. 2 S.)

23. Dec. Gerichtsbrief des Landrichters zu Aichach, Eberhard Riederer, in Betreff des Zeugnisses des Hanns Gumpenperger zu Schernegk über das von Heinrich Nothaft, Vizedom in Niederbayern für die Hinterstellung und ausgelegene Gilt vom Schloss Hohenburg gemachte Versprechen. Daz geschach dez Fritagz vor den heiligen Crist tag. (c. S.)

1418 24. Dec. Magdalen die Hausmanyun, Hausfrau Niela des Hausman im Nider-Wird, Bürgers zu Regenspurg, von dem Rath daselbst gefangen gesetzt, weil sie Drohworte ausgestossen und dergleichen Briefe geschrieben, woraus für einige grosse Gefahr an Leib und Leben entstand, wird auf Fürbitte ihres Vaters Hanns des Pranntsteter von Tekkendorff und Anderer freigelassen, schwört Urfehde, will sich künftig gut aufführen, ihrem Mann gehorchen, und ihren Verwandten und ehrbaren Frauen, die ihr zur Zurechtweisung zugeschickt werden, gehorsam sein. Siegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg, und der Vater der Schwörenden. G. an dem heiligen Abend zu Weihnacht. (c. 2 Sig.)

---

1 4 1 9.

1419 3. Jan. Seicz Scheirlen und Chunz Mürzel, Heiligenpfleger der Kapelle zu Gerlfingen, und die ganze Gemeinde desselben Dorfes stiften mit Zustimmung der Deutschorden Herren zu Oetingen, die Lehenherren der Pfarrkirche zu Aufkirchen sind, deren Tochterkirche ihre Kapelle ist, die auch denselben zu Lehen geht, und mit Einwilligung Chunrad Franks, Pfarrers zu Aufkirchen, eine ewige Messe in ihre Kapelle, welche in der Ehre des heiligen Bischofs sant Erhartz geweihet ist, und statten solche mit einem jährlichen Einkommen von 31 fl. rhn. für einen ständigen Kaplan — ohne Seelsorge — aus. Zeugen: Chunrad Wolgemuet, Dechant des Capitels zu Dinkelspühel, Herr Dietrich, Kirchherr zu Röckingen, Fridrich Spun, Kirchherr zu Dürn vnd Vlrich Frank, Kaplan zu Wittelhofen. Siegler: Ludwig Graf von Werthaim, des Teutschen Ordens Lant Comthur zu Nürenwerk vnd das Capitel zu Dinkelspühel. G. an dem achten Tag des heiligen Herrn sand Johans des heiligen Zwelfboten und Evangelisten.

" Petrus, abbas, et conventus monasterii in Malherstorf cum Johanne, abbate in Aeti, et conventu ibidem talem pactorum et fraternitatis subeunt unionem, ut hi pienam participationem orationum et spiritualium beneficiorum, quae in suo ecclesia fuerint, in vita pariter et in morte habeant. D. et A. in die octava Johannis apostoli.

5. Jan. König Sigmund hebt die über Vlrich Ecker verhängte Acht, auf dessen Erbieten, dass er dem Gerichte zu Wasserburg genug thun wolle, auf, und setzt ihn in alle seine Rechte und Freiheiten wieder ein. G. zu Passaw, des nächsten Donstags vor der heiligen Dryer künge tag Epiphania domini zu latein. (c. S.)

7. Jan. Philipp Parchsteter wird von dem Kloster zu St. Haymeram in Regenspurg gegen einen Jahrlohn von 4 Pfd. Regensb. Pfg. als Diener aufgenommen. Siegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg. G. des Samstags vor St. Erharts Tag des heiligen Bischofs. (c. S.)

1419 8. Jan. Sigmund, römischer König, verstattet und erlaubt seinem Oheime und Kurfürsten Fridrich, Markgrafen zu Brandenburg, des heiligen römischen Reichs Erzkammerer und Burggrafen zu Nuremberg, die Münze, oder das Münzmeisteramt zu Nuremberg, das an Herdegen Pfaltzner, Burger daselbst, von seinen Vorfahren an dem Reich verpfändet ist, für 4000 fl. auszulösen, und in all der Masse, als genannter Pfaltzner solches inne gehabt, zu gebrauchen. G. zu Passaw, am nächsten Suntag nach der heiliger dreier Könige tag. (c. S.)

9. Jan. Johanns, Abt zu Kaissheim, und Hanns von Bütteuderff, Abgeordneter des Markgrafen Friderich zu Brandenburg und Burggrafen zu Nürnberg, erscheinen auf der Landschrannne zu Meyinhart in der Herrschaft Grayspach vor dem Ritter, Herrn Arnold von Kamer, Landrichter daselbst, Lutz Schenk zu Schweinsbiund, Wilhalm Hüttinger, Andres Früstinger, Ulrich Wieland, Hans Yichsderffer, Wilhalm Plast, Hans von Althein, Eberhart Türheimer, Heinrich Waller und Ulrich Hawsner, und weisen nach, wie das Kloster zu Kaisshein von Päbsten, Kaisern und Königen gefreit sei und vor kein anderes Gericht denn das kaiserliche Hofgericht, und namentlich nicht vor das Landgericht zu Grayspach, gezogen werden dürfe; wogegen Jerg Gumpenberger, Pfleger zu Grayspach und Hofmeister des jungen Herzogs Ludwig in Beyrn, durch seinen Urtheiler, Wilhalm Huttinger verlangt, dass man gegenüber dem Abt und Kloster zu Kaisshein auch auf die Freiheiten und Rechte seines Herrn, des Herzogs Ludwig, Rücksicht nehme; und dieses Verlangen wird von Gerichtswegen zulässig erklärt und die Competenz des Landgerichts zu Grayspach gegen den Abt anerkannt, dagegen appellirt dieser an den Römischen König und lässt über diese Verhandlung durch die Notare, Conrad Huepp von Bopphingen und Heinrich Döckler von Nördlingen, Abschriften verfassen. Zeugen: Sitz Marschalk zu Oberndorff, Hans Büttenderffer, Jacob Vetzer und Wilwold Waler. G. an dem Newnden tag des Monads Jenner. (c. 2 sign. not.)

10. Jan. Johannes, episcopus Herbipolensis, ecclesiam parochialem Onolspacensem decanatui ibidem ita unit, ut decanus cedente vel decedente Friderico de Maspach, rectore sive vicario hujus parochiae, eam licite apprehendere, de ejus reditibus vero sive proventibus, a capitulo ecclesiae Onolspacensis prout hactenus percipiendis, nil percipere possit vel exigere, sed praebenda sua, quam tanquam canonicus habuit, contentus sit, insuperque aliam ratione decanatus et ecclesiae parochialis habeat praebendam, teneaturve perpetuis temporibus capellanum sive vicarium in ipsa ecclesia parochiali residentiam facientem personalem ad curam animarum ibidem gerendam habere, qui omnes et singulos reditus, oblationes et obventiones habeat et percipiat, quas vicarii perpetui exigere et percipere consueverint, a decano vero cum consensu capituli vel majoris partis ejus singulis annis deponi removerive et alio idoneo commutari possit. D. Herbipoli, die Martis decimo mensis Januarii. (c. S.)

„ Ulreich der Swaigär, von Peter dem Maller, Schultheiss zu Regenspurg, mit Wissen des Rathes daselbst als Amtmann aufgenommen, gelobt eidlich Treue und Gehorsam, unpartheiisch Recht zu sprechen, keinem Fremden gegen die Stadt oder deren Bürgerschaft das Wort zu reden, und soll zu jeder Zeit verabschiedet werden können. Siegler: Erhart auf Tunau, Probst zu Regenspurg. G. des Eritags nach St. Erharts Tag des heiligen Bischofs.

1419 Eberhart Erzbischof zu Saltzburg, Herman zu Freysing, Albrecht zu Regenspurg, Jörg zu
15. Jan. Passaw, Berchtold zu Brixen, Ernst zu Gurkg, Engelmar zu Kyemsee, Vlrich zu Sekgaw und Wolfhart zu Lauent, Bischöfe, der Provinz zu Saltzburg Suffraganeen, geloben sich gegenseitig in Folge des Conciliums welches sie am vergangenen 18. Dezember wegen Bedrückung der Pfaffheit durch etliche weltliche Fürsten und Herrn zu gemeinem Nutz der Provinz Salzburg unter dem Schirm des römischen Königs Sigmund gehalten haben — dass wenn einer von ihnen oder ihren Leuten durch weltliche Personen wider Recht verkürzt oder beschwert würde, sie gegen solche Personen mit bannen vnd slagen verslahn procediren sollen bis diese Personen zu Gehorsam kämen; wenn aber diese Personen in dem Frevel blieben sechs Wochen nachdem der Prozess und das Recht gegen sie angefangen war, so sollen obengenannte Bischöfe sich gegenseitig Beistand leisten bis die Ungehorsamen zu Recht gebracht werden, und sollten diese auch des geistlichen Schwertes und Bannes nicht achten, so soll das weltliche Schwert und insbesondere der römische König Sigmund um Hilfe angerufen werden. Mit den Insigeln der obengenannten Bischöfe und ihrer Capitel. G. am nachsten Suntag vor Anthonij. (c. 18. Sig.)

16. Jan. Hans Conczman von Stafford, Vogt zu Baden bekennt, dass er als Vormund und Lehenträger Burckarts von Windeck, der noch unter seinen Tagen ist, vom Markgrafen Fridrich zu Brandenburg die Castenvogtei des Klosters Swarzach (in Elsass) zu Lehen empfangen habe. G. zu Molnez am Montag vor sant Anthonien tag.

17. Jan. Martinus papa praeposito ecclesiae Frisingensis mandat, ut ea quae de bonis monasterii in Perchtesgaden alienata invenerit, ad jus et proprietatem ejusdem monasterii revocare procuret. D. Mantue XVI. kal. Februarii. Pontificatus anno secundo.

20. Jan. Ernst Herzog in Bayrn verleiht dem Ulreich Utz Bürger zu Dachau das Holz genannt der Achloch, welches derselbe von Jacob und Erhart den Kolbecken gekauft hat. G. zu München am freitag nach Anthonien Tag. (c. Sig.)

21. Jan. Sigmund, römischer König gebietet allen und jeglichen Kaufleuten in Tewtschen Landen wiederholt, nicht mehr mit den Venedigern, die dem Reich und den Reichs-Unterthanen lang Zeit gross Unrecht gethan haben und täglich thun, Kaufmannschaft zu treiben, sondern — nachdem laut der vom Erzbischofe Barthelomäus zu Meylan ihm nach Breslau überbrachten Erklärung der Herzoge von Meylan und Janow, die den bey ihm erschienenen Botschaften der Städte Strassburg, Meinz, Worms, Spir, Nürnberg etc. bereits abschriftlich mitgetheilt und vom anwesenden Erzbischofe erläutert worden sey, die Strasse nach Janow wieder geöffnet und sicher gemacht auch neu aufgekommene Beschwerungen abgethan werden — ihre Botschaften zur weitern Verhandlung und Unterredung über Gebrechen im Münzwesen auf nächsten sant Görgentag nach Vlm senden und daselbst erscheinen zu wollen, um sofort zwey oder drey kundige Männer an die Herzoge von Meylan und Janow abordnen zu können, die Dinge zu einem redlichen Ende zu bringen. G. zu Breslaw des nehsten Sampsstags nach sand Anthonien tag. (c. S.)

1419 24. Jan. Graf Johans von Lupffen, Lantgraue zu Stüllingen und Herre zu Hohennack, des Römischen Königs Hofrichter am Hofgericht zu Wienn in der Burge, vor welchem Conradus Kerner im Namen des Domcapitels zu Passaw auf den Chorhof zu Passaw und auf 3 Pfund Pfenning Zins auf demselben Hofe, den früher der Chorherr Hartlieb von Puechberg innegehabt, jetzt aber Lenpolt, Jorg und Wilhelm die Puchberger inne haben, um 1000 Mark Goldes geklagt hat, setzt von des Königs Gewalt und Hofgerichts wegen das genannte Domcapitel in nützliche Gewähr des genannten Chorhofes und der 3 Pfund Pfenning Zinses aus demselben und gebietet Jedermann, dem Domcapitel dazu ernstlich und festiglich beheifen zu seyn, bis dasselbe der genannten 1000 Mark Goldes gänzlich und gar gericht und bezahlt ist. G. zu Wienn des nehsten Dinstags vor sand Pauls tag Conuersionis. (c. S.)

„ Hainreich der Amman zu Sultzpach und seine Hausfrau erhalten von dem Rath zu Regenspurg neuerdings den Amthof zu Sultzpach um den nämlichen Zins und dieselben Gilten, die sie demselben früher entrichtet hatten, in der Art, dass sie den Hof sogleich verlassen, sobald sie der Rath auf demselben nicht ferner mehr sitzen lassen will, und keine Ansprüche darauf machen. Siegler: Dietreich der Taurlinger, Pfleger zu Tumstauff. G. am St. Pauls Abend, als er bekehrt ward. (c. S.)

28. Jan. Fridrich, Marggraue zu Brandenburg, belehnt Steffan von Apsperg, Steffan's von Apsperg, Ritters seligen Sohn, mit der halben Behausung und dem halben Dorfe Dürrenmungenaw, welches von Apsperg seliger vom Zuckenmantel erkaufte, und mit einer Hofstatt in der Vorstadt zu Abenberg, zu rechtem Mannlehen. G. zu Nuremberg am Sambstago nach Conuersionis Pauli.

31. Jan. Rüger Pirgär der Kürsner, Bürger zu Regensburg, verspricht dem Rathe daselbst, mit seiner Hausfrau Elspet treulich und freuntlich zu leben und ihr, wenn wieder Streitigkeiten zwischen ihnen entstehen sollten, so dass seine Hausfrau von ihm gehen wollte, ihre Kleider und Pennt, dann 8 Pfd. Regenspurger Pfenning verabfolgen zu lassen, wozu er für die nächsten 5 Jahre Hainrichen Griespecken den Kürsner und Lienhart den Hacheistater, beide Regensburger Bürger als Bürgen aufstellt. Siegler: Peter der Maller, Schulthaizn zu Regensburg. G. dez Ertigtags vor vnser frawn tag zu Liechtmozz. (c. S.)

1. Febr. Jerg von Seckendorff zu Jochsperg, Ritter, und sein Bruder Hans von Seckendorff errichten einen Vertrag, dass sie mit dem Metzen theilen wollen, was ihr seliger Vater ihnen hinterlassen hat, bis sie nach Verlauf der von ihm gesetzten Jahre, unter Austrag mit den Lehenherrn, in gemeinem Lehen zu sitzen, zu einer vollkommenen Theilung schreiten werden; ihrer Schwester Margret soll ausgerichtet werden, was der Vater ihr vermacht hat, keiner soll sie ohne des andern Verwissen verheirathen, keiner mit ihrem Gute Vortheil suchen, und ihr Nachlass, falls sie unverheiratet oder ohne andere Erben sterben würde, ihnen zu gleichen Theilen heimfallen; das Gut ihres Vetters, Arnoltz von Meren, und was ihnen von ihm würde, desgleichen was sie vom Bischofe zu Wirtzpurg haben, wollen sie miteinander bauen, und nach Erkenntniss ihrer Freunde nachmals gleichheitlich theilen; an den 2200 fl., wofür Jerg Eberstal versetzt hat, entrichtet Hans die Hälfte; jeder hat die auf dem ihm zufallenden Theile haftenden Schulden zu tragen, und falls einer von ihnen keine Söhne, sondern

1419 bloss Töchter hinterliesse, solle der Ueberlebende mit Beyrath ihrer Freunde gebührend für deren Ausstattung Sorge tragen. Zeugen: Wirrich von Trewtlingen, Arnolt von Zenne, Hans von Tettelsaw, Pawls von Ramssdorff, alle von Seckendorff, ihre Vettern. G. am Mitwochen vor vnser lieben Frawentag zu Lichtmess.

3. Febr. Johanns, Herzog in Bairn bestätiget dem Markt Schwatngdorf die von seinen Vorfahren, insbesondere von Herzog Rudolf seel. empfangenen Briefe, Rechte und Freiheiten, und verspricht, denselben dabei zu erhalten und zu schützen. G. zu Sultzpach auf Freitags nach unser lieben Frauentag zu Lichtmess.

5. Febr. Der Bürgermeister und die Räthe der Stadt Dinkelspühel schreiben an das Landgericht zu Graispach, dass sie gemäss ihrer Freiheiten vor ein Landgericht nicht geladen werden könnten und bitten, dass daher Sitz Marschalk von Oberndorffe, Hofmaister mit seiner Klage auf der Stadt Leute und Güter, so wie Albrecht Camer Vlin, mit seiner Klage auf des Bürgers Wilhalm Hofers Leute und Gut zu Witlishofen von dem Landgerichte abgewiesen werden möge. G. an sand Agatha tag. (c. Sig.)

14. Febr. Martinus papa, Anselmo electo Augustensi, notum facit, se magistros et homines civitatis Augustensis absolutos habere a sententiis et censuris contra eos latis, et eidem mandat, quatenus ab omni inquietatione atque molestia contra homines praefatos desistat. D. Ferrarie XVI. kl. Martii Pontificatus Anno Secundo.

20. Febr. Erasem der Satelboger zu Liechtenegk verkauft seinen Oheimen Chunraden und Eberharden den Nuspergern zu Chalbenberg allen seinen Antheil der Hofmarch zu Prätschenpach und 4 Pfund jährlicher Gült, welche derselbe aus ihrem Antheil an Prätschenpach hatte, um 180 Pfund Regenspurger Pfenning. Mitsiegler: des Verkäufers Vetter Hanns der Satelboger zu Geltelfing Richter zu Straubing und des Verkäufers Schwager Wygelais der Degenwerger Pfleger zu Mitterfels. G. An Montag vor sand Mathias tag des heiligen Zwelfpoten in der Vasenacht. (c. 3 S.)

23. Febr. Altman Ketzdorffer des Herzogs Johann in Bayern Hofmeister bekennt, dass das von diesem Herzoge ihm verliehene Fischwasser zu Tindorff bey Nappurg so wie auch das ihm verpfändete Pfund Pfenning jährlichen Gelts aus der Stadtsteuer zu Neuburg nach seinem Tode dem genannten Herzog wieder ledig seyn soll. Mitsiegler: Ott der Ketzdorffer des obigen Bruder. G. an Mathias Abend. (c. 2 S.)

28. Febr. Ernst Herzog in Bayern verspricht, dem Ritter Wernher Waldegker, welcher ihm vom kommengen weissen Suntag an ein Jahr lang wider männiglich dienen und warten soll, hiefür 100 Gulden zu bezahlen. G. zu München an dem Vaschang Tag.

28. Febr. Ritter Hans vom Eglofstein der Jüngere zum Eglofstein und Agnes, seine eheliche Wirthin, verkaufen ihr Gut zum Schosshartzs sammt aller Zugehörung und dem Holz an Herrn Bartholomeus,

1419 Abt, und den Convent zu Weysennach, um 62 reinische Gulden. Bürgen: Vlreich vom Eglofstein zu Pernfels und Hans vom Wissenstein zu Piperpach. Mitsiegler: die Bürgen. G. am nesten Ertage nach sant Peters tage stuhl veir. (o. 3 S.)

3. März Ernst Herzog in Bayern bekennt, dem Wolfhard aus der Alben 1000 Gulden schuldig zu seyn und verspricht, hievon bis kommenden Jörgen Tag 100 und das Jahr darauf 900 Gulden zu bezahlen, aussordessen dem genannten Wolfherd die Rechte verbleiben sollen, welche in dosselbon Briefen dem Jörig Waldegkor und Stephan Haslanger auf dem Zoll zu Wolfertheuson und den Gülten der Stift zu Tegornsee angewiesen worden sind. G. zu München am freitag vor dem weissen Suntag, (o. S.)

7. März Fridrich, Burggrafe zu Nuremberg, bescheint den Empfang von 1100 fl., welche ihm Heinrich Permuter, Bürger des Raths zu Rotemburg, Namens der 5 Reichsstädte: Rotemburg, Nördlingen, Weyssenburg, Dinckelspuhel und Poppfingen, wegen der mit denselben auf 5 Jahre eingegangenen Einigung für das am sand Petors Tage Kathedra fällige Jahr bezahlt hat. G. am Dienstag nach Invocavit. (o. S.)

10. März Johann Herzog in Beyern schreibt an Ott Haiden dass er demselben hinsichtlich des Schlosses Hertenstein Zahlung leisten werde, wenn Ott Haidon dieses Schloss vom König von Beheim mit seinen Willbriefen dem genannten Herzoge rechtvertig gemacht hat. D. Sulzbach am freitag vor Reminiscere. (Copia simplex.)

22. März Wentzlaw, römischer König und König von Beheim belehnt Rudigor von Sparneck mit dem Schlosse Waltstein, der Behausung Sparneck, dem Dorfe daselbst, den Dörfern Czell, Reynhartsrewte, Losnitz gross und klein, Garmansrewte, Ponck, Formitz, Goswasgrun, Perleyns, Meyerhoff, Gettengrun, Schida und Forkenrewt, jegliches halb, ferner mit zwey Höfen zu Munsten, Solbitz, welche durch den Tod Fridrichs von Sparneck, seines Vaters an ihn gekommen und bömische Lehen sind. G. des nechsten Mitwochs vor dem Suntage Letare. (c. S.)

23. März Ritter Wygeleis von Wolfstein, Schultheiss und die Schöpfen der Stadt Nuremberg beurkunden, Elspet, Sigmund Weltstremeirs seligen eheliche Wittwe habe vor Gericht erwiesen, dass Agnes, Conrad Waltstromeirs seligen Wittwe, des genannten Sigmunds Mutter, in den vor Zeiten geschehenen Verkauf des Viertheils an dem Gasthof bei Nuremberg von Seite ihres Sohnes Cuntz en genannten Sigmund, auch ihren Sohn, gewilligot hebe. Zeugen: Andree Volkmeyr und Cristen Imhof. G. am Pfinztag nach sand Gertruden tag in der vaston. (o. S.)

„ Merquart von Schellenberg Ritter gesessen zu Kiselleggo bekennt, dass ihm der Herzog Ludweig in Beirn die Veste Eberstal und das Dorf Purttenbach verliehen hat semmt dem Kirchensatze, der Vischenz, dem Dorfgericht, Zwingen und Pannen daselbst, was alles in dem Landgericht der Markgrafschaft Burgeu gelegen ist. G. zu Fridberg an Pfinztag vor Letare. (c, Sig.)

1419 25. März | Hänsel Meindel überlässt dem Gotteshaus zu Allerspach die gerichtlich verbrieften Ansprüche, die er an dasselbe zu machen hatte, gegen eine angemessene Entschädigung und verzichtet auf alle weitere Foderungen. Siegler: Ulreich der Kamerauer zu Haitzstain. Siegelzeugen: Ulreich Sinthner und Hanns Meintzzinger. G. des Samstags vor Mitterfasten. (c. S.)

29. März | Ruedolf Türndel, Pfleger zu Tölcz, bekennt, dass ihm Matheis Aichinger, Zollner der Herzoginn Elissabeth zu Landsbergk, an dem Haubtbriefe, welchen er von derselben über Tölcz hat, lautend auf 900 ungerische Guldein, aus Auftrag derselben 300 guter unger. Gld. zu rechter Zeit bezahlt habe. G. zu München, am Mitwochen nach u. Fr. Kündung Tag. (c. S.)

30. März | Johann Herzog in Bayern schreibt dem Ott Helden von wegen des Schlosses Hertenstein, dass er demselben anderswo nicht Rechtens schuldig sey als vor dem römischen König und den herzoglichen Räthen. D. Sulzbach am Pfintztag vor Judica. (Copia simplex.)

10. April | Sigmund, römischer König, gibt den Bürgern der Stadt zu Wissenburg Gewalt, den Meister und Comentewr des Teutschen Ordens zu Ellingen an der Befestigung des Dorfes Ellingen zu verhindern, und nicht zu gedulden, eine Stadt daraus zu machen, da schon Kaiser Karl, König Wenczlaw und König Ruprecht dieses nicht zugegeben haben. G. zu Gran des nechsten montags nach dem Palm tag. (c. S.)

„ | Derselbe erklärt die Acht und Ladung, womit Herzog Ludwig in Beyern und Graf zu Mortey den Abt und das Kloster zu Kaysshelm, ungeachtet diese unter seinem und des Reiches unmittelbarem Schutz stünden, vor seine Landgerichte ziehen wolle, für kraft- und machtlos und will, dass solche Ladung und Acht dem Abt und Kloster in keiner Weise Schaden brächten. D. ib. et eod. d. (c. S.)

11. April | Derselbe gebietet auf Ansuchen des Abtes Johan zu Kaisersheim den Landrichtern und Urtheilsprechern der Landgerichte zu Graispach, Hochsteten und Hirsperg, gegen obigen Abt und dessen Kloster und Angehörige keine Gerichtsbarkeit auszuüben, keine Urtheile zu sprechen und die bisher von ihnen erlassenen richterlichen Erkenntnisse zu vernichten. Auch verkündet er denselben, dass er dem Herzog Ludwig in Beyern und Grafen zu Mortey verboten habe, den Abt und das Kloster zu Kaisersheim mit dergleichen Urtheilen und Achtserklärungen künftig zu beschweren. G. zu Gran am Czinstag nach dem Palmtag. (c, S.)

15. April | Johann Herzog in Bayern weist seinem Vitzdom in Bayern und Treserir in Holland Hainreich Nothaft zu Wernberg für desselben Dienste in dem Kriege der zwischen dem Herzog von Brabant und seiner Gemahlin des seligen Herzogs Wilhalm von Bayern Tochter wegen Hennegau, Holland und Seeland gewesen ist, so wie auch des genannten Nothaft männlichen Erben 300 Gulden jährlicher Rente auf der Maut zu Vilshofen an. G. zu Rotterdam am h. Osterabend. (c. Sig.)

1419 Derselbe ertheilt seinem Vizedom in Bayern Heinrich Notthaft zu Wernberg, Ritter, und dessen
15. April Erben das Halsgericht, stock und galgen, für dessen Schloss Aholmyag, mit den Dörfern Pentzling, Tabertzhausen, Aholmyag und Yserau. D. ib. et eod. d. (ex lib. cop.)

„ Derselbe verheisst dem Heinrich Nothaft zu Beraberch dass alle herzogliche Pfandschaften, die er an sich gelöst hat, sein Eigen bleiben sollen, als das Hofgut Albrechtzdorf, welches Pangratz Puchberger pfandweise besass, Tettingen, das Erhart Satelpoger, der Hof zu Manerperg, den Friedrich Ramsperger als Pfand inne hatte und ein halber Hof zu Zunchiag (Sinching), der sich in Conrads Perkhalmer Händen befand. D. ib. et eod. d. (ex libr. cop.)

„ Wilhalm von Pibrach für sich selbst und als Lehenträger für seinen Vettern Hannsen, Bartholomeus, Pastian, Teczel, Hannsen, Stephan, Hannsen, Laurenczen und Hannsen bekennt, dass er vom Herzog Ludwig in Bayern, die sechs Huben in dem Dorf zu Rutschenhausen, unter Bibrach in der von Henneberg Herrschaft und in Wierczburger Bisthum gelegen, welche jährlich 27 Malter halb Korn, halb Haber, Meininger Mass, achthalb Gulden Gelds fünf und vierzig Käse und 6 Schock Eier gelten, zu Lehen empfangen habe. G. an dem h. Ostersbend. (c. S.)

19. April Otto, episcopus Constantiensis, unacum Wormaciensi et Herbipolensi episcopis decano ecclesiae Constantiensis ex auctoritate apostolica mandat, quatenus Johanni, abbati, et conventui monasterii Cesariensis efficacis defensionis auxilio sua vice assistens non permittat, eos per nonullos principes, duces, comites et alias saeculares potestates illicitis exactionibus molestari. Testes: frater Ruodolfus Comes, provincialis provinciae Reni et Sweviae ordinis sancti Augustini, et Nicolaus Waltman, capellanus ecclesiae Constantiensis maioris. D. et A. in civitate Constantiensi in palatio episcopali die Mercurii decima nona mensis Aprilis. (c. S. et sign. not.)

„ Herrmannus, episcopus Ebornensis, collationem capellae salvatoris Jesu Christi in coemiterio parochialis ecclesiae oppidi Giengen Augustensis dioecesis Katherinae, priorissae clausulae eiusdem capellae, dat et resignat. D. feria quarta Octauas Pasche. (c. S.)

28. April Ludwig Schenck aus der Aw, Ritter, Landrichter zu Graispach und Höchstett, auf der Landschranne zu Höchstett in der Diebgasse zu Gericht sitzend, vor welchem Andres Gleich, Kastner zu Höchstett im Namen des Herzogs Ludwig Grafen von Mortain, 1000 Mark Silbers Beschädigung auf der Feste Trugenhofen, den Markt Tischingen und alle andern Güter, die Jorg von Katzenstein, Ritter, in dem vorgenannten Landgericht hat, erklagt, weil er sich eines Mörders Leib und Gut mit Gewalt unterzogen, ferner eines offenen Diebs, der Räthlina Pferd, das auf der Mühle Puchprun in dem Landgericht stund genommen und dem Clingenfelsen und andern Feinden des Herzogs wieder gegeben hat: erkennt, dass genannter Herzog in rechte nützliche Gewähr der Feste Trugenhofen mit aller Zugehörung gesetzt sey. Schirmer: Anshelm Bischof zu Augspurg, Alle von Otingen, die von Vlm, die von Nordlingen, die von Popfingen, die von Giengen, die von Aulen, die von Dillingen, Witteslingen, Perchtold Töltzer, Wolf von Westerstetten, Stauslinger, Fetzer, Ramlnger, Tatenhausen, Tomlin-

1419 gen, Laugingen, Zoschingen, Palmershofen, Perckhsin, Medingen, Stauf, Gundelfingen, die Hälen von Haunshaim. G. an Freitag Nach Sant Jorgen tag. (c. S.)

30. April Eberhart der Nusperger zu Chalmberch und seine Hausfrau stiften in der Pfarrkirche zu Viechtach auf dem Altare sand Achacij eine ewige Messe, und weisen dazu Güter und Gefälle an, welche zusammen 10 Pfd. reg. Pfg. und 51 Pfg. betragen. Mitsiegler: seine Brüder Chunrad der Nusperger zu Chalmberch, und Niclas der Nusperger zu Newn-Nusperch; dann sein Aidem Haymeran der Nothaft zu Wernberg, Verweser des Landes in Nydern-Beyern, und sein Vetter Hans zum Degenberg, Erbhofmaister in Nydern-Beyern. G. des Sonntags nach sand Jörgen Tag, des hl. Ritters und Nothelfers. (c. 5 S.)

1. Mai Hans von Frewntsperkch, Hauptmann in dem Intal, eignet dem Herrn Caspar, Abt zu St. Jörgenperg, und dem Convent daselbst ihren Antheil an dem Weydach zu Swatz, das sein Lehen war, und erhält dafür von denselben das Versprechen, dass sie ihm alle Jahre des nächsten Tags nach St. Jörgentag einen Jahrtag mit Vigil und Seelamt begehen wellen. Würden dieselben aber obigen Antheil wieder verkaufen, so soll er und seine Nachkommen die Lehenschaft darüber wieder erhalten, und der Jahrtag dagegen auch aufhören. G. an der heiligen Zwelfpoten Tag Philippi und Jacobi.

„ Wernher, Probst des Gotteshauses zu Päurberchk, und der Convent daselbst, bekennen, dass ihnen die Bauerschaft der Pfarrei zu Münsing durch einen Brief ihrer Vorfahren, des Probstes Perchtold und des Conventes, vor ihrem Vogt, Herrn Caspar vom Tor, dargethan habe, dass die Pfarrei zu Münsing jeder Zeit mit einem Pfarrer und Caplan aus ihrem Kloster zu versehen sei, und sie dieses fortan auch thun wollen. D. eod. d.

5. Mai Fridricus Sesselman, pastor parochialis ecclesiae in Cadolzpurg, succollector decimae unius anni omnium redituum et proventuum ecclesiarum Sigismunde, Romanorum regi, per Martinum, papam quintum, in dioecesi Bambergensi concessae a Georio, episcopo Pataviensi, subdeputatus, ab abbate et conventu monasterii in Weissenach ratione dictae decimae 12 florenos cum dimidio auri Renani recipit et eos de hac summa quittat. D. Bambergae feria Sexta post Inventionem S. Crucis.

11. Mai Pfalzgraf Ludwig leiht die Messe, welche sein Vater, der röm. König Ruprecht, in der Kapelle zu u. l. Fr. zu Amberg anfing, die aber bisher unbestätigt blieb, Hrn. Albrecht Stumpfel, und weist demselben zugleich 30 reinische Gulden Geldes an, welche ihm sein jeweiliger Landschreiber zu Amberg jährlich auf sant Michels Tag gegen Quitancie auszahlen soll. D. Amberg, ipsa die beati Gingolfi martiris.

12. Mai Fridrich, Marggraue zu Brandenburg, des heil. röm. Reichs Ertzkamerer und Burggraue zu Nuremberg, verordnet bezüglich der guldein Münze vnd Guldein, die er von des römischen Königs wegen hat und zu Nuremberg weile schlagen lassen, dass diese Gulden 19 Garad am Striche haben und schwer genug seyn sollen nach Nüremberger Gewicht, dass man den Münzmeister und die

1419 Münzprüfer nach des Rathes zu Nüremberg Rath, so ferne derselbe es wolle, dazu nehmen, und auch, wenn man eine Silbermünze zu schlagen Raths würde, nur ein Münzmeister seyn solle, der beyde, Gold und Silbermünze, verantworte und verwese. Die vorbemerkten Gulden, die man zu Nüremberg schlagen werde, solle man jedoch für Nürmberger Stadtwährungs Gulden nicht nehmen, oder zu nehmen schuldig seyn, so dass denen von Nüremberg und einem Jeden an dem Nürmberger Stadtwährungs Gulden, die sie haben und hergebracht haben, daraus kein Nachtheil erwachse. G. zu Nüremberg am Freitag nach dem Suntag Jubilate. (c. S.)

14. Mai Hanns Leowolfinger, Pfleger zu Lengenfelt, bekennt, dass ihm Jössel und Mosse, der Veiflinn Söhne, Juden zu Regensburg, 105 Ungerische und 35 Rheinische Gulden geliehen haben, wofür er denselben wochentlich 2 Regensburger Pfenning Zins für je einen Gulden bezahlen solle; wenn er ihnen nach Aufkündung obiger Summe das Kapital mitsammt den Zinsen nicht bezahlen würde, so sollten nachstehende Bürgen ein jeder einen Diener und ein Pferd in Geissels Weise gen Regensburg stellen. Bürgen und Mitsiegler: Die weisen vesten Herr Dristram Czenger zu dem Sneberg, Herr Altman Käczenstorffer zu dem Dreuelstain, Herr Fridreich Ramsperger ze Ramsperg und Herr Ludweig Kamerawer zu Viehausen. G. des nächsten Suntags nach sand Pangraeij tag.

19. Mai Albrecht, Herzog zu Oesterreich, nimmt die Kaufmannschaft zu Regenspurg in seinen Schutz und Schirm, und ertheilt ihnen die Freiheit, zu Wasser und zu Land gegen gewöhnliche Mauth und Zoll nach Wien zu fahren und dort zu verkaufen. G. ze Wienn an Freitag vor sand Vrbans tag.

22. Mai Ludwig Schenck aus der Aw, Ritter, Landrichter zu Gralspach und Höchstet, zu Gericht sitzend auf dem Stauffenhart, spricht den Haintz Helfenstain von Ellingen von der Anklage, welche Hanns Lidbacher gegen ihn beim Hofgericht zu Nurenberg gestellt hatte, frei, da er sich nicht vor dem Hofgerichte, sondern vor dem Landgericht Gralspach zu verantworten habe. G. an Montag vor sant Vrbans tag. (c. S)

24. Mai Derselbe immittirt den Herzog Ludwig von Bayern in die Veste Stauff und alle Güter die der jung Eberhart von Laymberg in dem Landgericht Hochstett hat, für den von seinen Leuten im letztgenannten Gericht zugefügten und auf tausend Gulden geschätzten Schaden und ob versagter Oeffnung der Veste Stauf. G. an Mittichen vor Urbani. (c. S.)

28. Mai Albrecht Vorster zu Putzen und sein Sohn Erhart Vorster verpflichten sich, den Hans vom Degenberg Erbhofmaister in Nidern Bairn welchen sie dem Jankko Maiersikk Burgraf zum Elbogen wegen einer Schuld von 100 Gulden, und Peter dem Reitperger Bürger zu Teckendorf um 14½ Pfund Pfenning als Bürgen gestellt haben, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. am Suntag nach dem h. Auferttag. (c. 2 Sig.)

31. Mai Peter Haller der Jünger, Burger zu Nuremberg, macht sich verbindlich, seine Behausung zu Malmspach nicht höher und weiter zu bauen, als er sie jetzt zu bemauern angefangen, mit einem

1419 schlechten Dache ohne Erker zu versehen und — wenn er solche verkaufen wolle, sie nur an einen eingesessenen Burger zu Nuremberg zu verkaufen. G. am Mitwochen vor sant Erasemtag. (c. Sig.)

1. Juni Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern vertauschen ihren eignen Hof zu Hergershausen im Wolfortzhauser Gericht an Paul Völker Caplan der vom sel. Pütreich gestifteten ewigen Messe auf dem S. Erasem Altar in Unser Frauen Pfarrkirche zu München gegen einen Anger zu Plachveld zunächt an Hansen Pütreichs Anger. G. des Pfintztags vor dem h. Pfingsttag. (c. Sig.)

3. Juni Der Römische König Sigmund macht allen Fürsten, Herrn und Angehörigen der Reiches kund dass er den ehrwürdigen Fridrich, dem der Rath und die ganze Bürgerschaft zu Ougspurg Gehorsam und Treue gelobt haben, als Bischof daselbst mit Einwilligung des Pabstes anerkenne und anerkannt wissen wolle, dagegen dem ebenfalls zum Bischof des obigen Stiftes ernannten Ansbelm Nenninger die Anerkennung versage, und somit allen Reichs-Angehörigen befehle, von Ansheim keine Leben, Freiheiten, Aemter u. s. w. anzunehmen, und der Stadt Ougspurg die in dieser Angelegenheit etwa erbetene Hilfe zu gewähren. G. zu Costentz am heiligen Abend zu Pfingsten.

5. Juni Peter Vorster Richter zu Dietfurt schreibt an Reichart Mersdorffer Landschreiber in der Grafschaft Hirsperg, dass er die Klage des genannten Mersdorffer von wegen eines Juden zu Regenspurg an den Vitztum und den Land-Schreiber in Niederbayern gebracht und der Jude sich erklärt habe, er wolle gern mit obigem Mersdorffer zu einem Tag gen Regenspurg vor den Notangst und andere piderbere Leute kommen Siegler: Dietreich Pairsdorffer. D. in die Bonifacii. (c. Sig.)

11. Juni Fridrich, Markgraf zu Brendenburg und Burggraf zu Nuremberg macht sich gegen die Burgermeister, den Rath und die Burger seiner Stadt Swobach verbindlich, sie von der Bürgschaft gegen Sytz Biderman von Nuremberg für vierthalb Tausend Gulden wegen des Kaufes von Emsskirchen in Güte ledigen und lösen zu wollen. G. zu Nuremberg am Sontag Trinitatis. (c. S.)

„ Ott Pientznawer Erbmarschall des Bisthums Froysing spricht auf die Klage der Gebrüder Clews und Rudolf die Schilbatz wider den Bischof Herman, dessen Vorgänger, Bischof Berchtold, ihren Vetter Stephan Schilbatz von seinem Hab und Gut gedrungen, nacher aber sich mit ihnen zur Entschädigung dahin verglichen habe, sie in seine Dienste zu nehmen, zu Recht: dass Bischof Herman, weil er den Bischof Berchtold nicht beerbt habe, auch für ihn keine Entschädigung en Gütern zu geben schuldig sey, aber die beyden Brüder auf ihr Verlangen in Dienste nehmen soll. G. an Suntag nach dem heiligen Pfingstag.

16. Juni Ludwig, Herzog in Beyrn und Graf zu Mortani, überträgt gemeinschaftlich mit seinen Vettern Ernst und Wilhalm, Herzogen in Beyrn, die Entscheidung über die Ansprüche, welche diese an ihn machen, seinem Vetter Ludwig, Pfalzgrafen bei Reine und Herzog in Beirn, der zur Schlichtung dessen, worüber er einen gütlichen Vergleich nicht zu Stand gebracht habe, einen Gerichtstag anberaumen soll, wo unter dem Vorsitz desselben und mit einem gleichen Zusatz von Seite der Herzoge

1419 die Sachen definitiv entschieden werden sollen. Auch will er die Neuerungen, die er in den Klöstern der Herzoge Ernst und Wilhalm nach seines Vaters Tod gemacht hatte, sogleich abstellen. G. zu Nürmberg am Freitag nach Unsers Herrn Fronleichnams Tag. (c. S. und dem Handzeichen des Herzogs.)

17. Juni Bentz Stainbrecher, Bürger zu Kempten, erkennt als gemainer Mann in der Streitsache zwischen Fridrich von Loubenberg, Abte zu Kempten, und dem Ritter Cuonrat von Schellenberg, betreffend die Besetzung der Taferre und des Tanzes zu der Strass, dass Letzterer die bessere Kuntschaft habe. Mitsiegler und Zusätze: Hanns Stumpp, Münzmaister des Gotteshauses zu Kempten, und Hanns Wermaister, Bürger daselbst. G. an dem nächsten Samsstag vor sant Johanns Tage zu Sunwenden. (c. 3 Sig.)

18. Juni Ludwig Herzog in Beyern und Graf zu Mortain, und Johanns, Herzog in Beyern, übertragen die zwischen Datum des Briefes und den nächsten Weihnächten vorzunehmende Entscheidung ihrer gegenseitigen Ansprüche und Foderungen ihrem Oheim, Herrn Johanns, Burggrafen zu Nürenberg, als Obmann, und geloben, alles das, was derselbe durch gütlichen Vergleich oder richterlichen Ausspruch festsetze und entscheide, als verbindend anzuerkennen und zu befolgen. Schliesslich bekennt Burggraf Johanns, dass er das ihm übertragene Schiedsrichteramt übernehmen wolle. Mitsiegler: der obgenannte Burggraf, Herr Johanns, Bischof zu Wirtzburg, und Ernst und Wilhalm, Herzoge in Beyern. G. zu Nüremberg am Sonntag vor St. Johanns Tag zur Sonnwende.

20. Juni Herman Trugsäzz empfängt von den Herzogen Ernst und Wilhalm in Beyrn all sein Guthaben, das ihm dieselben oder deren Vater, Herzog Johans sel., schuldig waren, und quittirt hierüber. G. zu Nüremberg des nächsten Ertags nach Gottsleichnamtag. (c. S.)

24. Juni Ratzko von Janowitz reversirt über geschehene Berichtigung mit Herrn Johann Pfalzgrafen bey Rhein und seinen Landen und Leuten und namentlich mit Hanns den Satzenhofer zum Frawnstein um vergangene Sprüch und Sachen und schliesst ein Friedensbündniss mit gedachtem Pfalzgrafen auf fünf Jahre. G. an sand Johanns tag zu Sunbenten.

27. Juni Peter der Ekker zu Saidenburg und seine Hausfrau bekennen, dass sie ihrer Schwägerin, der ehrbaren Frau Elspet der Egkerin, ihres Bruders Weinmar des Egker sel. Wittwe, 1200 ungerische Gulden und Ducaten schuldig seien, und selbe zu Regenspurg oder Straubing am nächsten Lichtmesstag bezahlen wollen. Bürgen und Mitsiegler: die weisen vesten Ritter, Fridrich Auer zu Prennberg, Hainrich Puchberger zu Nennpuchberg, Gerg Puchperger zu Wintzer und Oswald Lengfelder zu Weichenberg. G. am Erichtag nach St. Johannstag zur Sonnwende.

29. Juni Ludweig Pfalzgraf bey Rhein des h. römischen Reiches Erztruchsess, Herzog in Bayern, dann Johann, Ernst, Wilhelm und Heinrich Herzoge in Bayern, Friedrich Markgraf zu Brandenburg und Burggraf zu Nurmberg, Johann Bischof zu Eysteten und Albrecht Bischof zu Regensburg schliessen ein gegenseitiges Schutzbündniss gegen Ludweig Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Bayern, Graf zu

1419 Mortein, welcher sie an ihren Herrschaften, Freyheiten und Rechten bedrängt, und unbillige Foderungen und Zumuthungen an sie gemacht hat. G. zu Regenspurg an Peter und Pauls Tag. (c. 7 Sig.)

3. Juli Ernst, Herzog in Bayern, entscheidet in Streitigkeiten zwischen dem Bischof Harman zu Freysing und Oswald den Otlinger hintergangsweise, dass Otlinger wegen der acht Pferde, die er dem Bischof genomen hat für denselben mit vierzig geraysigen Mann und Pferden eine Fahrt in das Land Bayern machen und seine Ansprüche vor den geeigneten Gerichten verhandeln soll. G. zu Munichen des nachsten Mantags vor sand Ulrichtstage.

7. Juli Pauls Saurzapf Bürger zu Nabpurg bekennt dass die bey Nabpurg gelegene Behausung Höflern, deren Erbauung ihm der Herzog Ludweig in Bayern bewilligt hat, desselben Herzogs offnes Haus seyn soll. Mitsiegler: Steffan der Perehtoltzhofer zu Fronhof Pfleger zu Nappurg. G. an Willibaldi Tag. (c. 2 Sig.)

14. Juli Libhart der Weinpüchs von Straubyng, der Pfeifer, wird von dem Rath zu Regenspurg als Stadtpfeifer aufgenommen. Siegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg. G. des Freitags nach St. Margreten Tag der heiligen Jungfrau. (c. S.)

17. Juli Hans Loterpeck Landrichter in der Grafschaft Hirsperch setzt den Hans Rewter von Understal auf seine Klage dass ihn Herdegen Marschalk Chorherr des Tums zu Eystet aus Auftrag des Capitels daselbst gefangen habe, in Nutz und Gewer der Güter welche das Domkapitel zu Eystet in der Grafschaft Hirsperch hat, so lange bis Hans Rewter entschädigt seyn wird. G. des Montags vor Marien Magdalenen Tag. (c. Sig.)

" Martinus papa, accepta lamentabili querela abbatis et conventus monasterii campidonensis, quod nonnulli principes aliaeque seculares potestates a dicto monasterio tallias, gabellas et alias exactiones illicitas extorquerent, abbati Portae Coeli, et constantiensis se s. Mauricii augustensis ecclesiarum decanis mandat, ut dictis abbati et conventui contra istos transgressores constitutionum efficacis defensionis auxilio assistant, eosque excommunicent, invocato etiam ad hoc, si opus fuerit, brachio seculari. D. Florentie xvj. kal. Augusti, pontif. anno secundo. (c. S. plumb.)

22. Juli Ludweig, der Jüngere, Pfalzgraf bey Rein, Herzog in Bayrn und Graf zu Grayspach bittet den Römischen König Sigmund, ihm irgend eine Stadt besimmen zu wollen, wo er von demselben die Grafschaft zu Grayspach sammt dem Landgerichte, welche ihm sein Vater Ludwig, Pfalzgraf bey Rein, Herzog in Bayrn und Graf zu Mortaya, für ein Theil seines mütterlichen Erbes gegeben, zu Lehen empfangen möge. G. zu Newnburg den Sand Marie Magdalen tag.

24. Juli Prior und Convent des Gotteshauses sankt Augustini zu Memmingen, denen der Bürgermeister und Rath zu Kempten ihre Knechte dazu geliehen haben, den Conventbruder Clausen Hüitzlmann zu fangen und in die Hände einiger auf ihres Priors Geheiss dazumal in Kempten anwesenden Conven-

1419 tualen des genannten Klosters zu liefern, versprechen dem Bürgermeister und Rathe zu Kempten, sie wegen dieser ihnen geleisteten Hilfe gegen Jedermann zu vertreten und allenfalls daraus erwachsende Schaden oder Unkosten zu tragen. Siegler: Prior und Convent. G. an sant Jacobs Aubent des hailigen merren Swölfbotten. (c. 2 S.)

25. Juli Hermann Echter, Vitzdum zu Aschaffenburg verspricht dem Rathe zu Nuremberg im Namen seines gnädigen Herrn von Menz das Geleit für die auf die nächste Frankfurter Herbstmesse ziehenden Kaufleute. G. vff sant Jacobstag. (c. S.)

28. Juli Herdegen Valtzner, Burger zu Nuremberg, bekennt, dass er auf Geheiss Königs Sigmund Markgrafen Fridrich von Brandenburg etc. des heil. röm. Reichs Gulden-Pfennig und Hallermünze, welche ihm seither verpfändet gewesen, gegen Empfang der Lösungssumme abgetreten habe. G. zu Nuremberg am Fritag nach sancti Jacobi des heiligen Zwelfboten tag.

30. Juli Hadmar der Jünger Herr zu Laber, gesessen zu Braytenegk und Caspar Herr zu Laber, Gebrüder, und Balthasar der Muraher zu Egersperg, vereinigen sich nach dem Ausspruche der vesten Herrn Hansen des Stauffers zu Erenfels, Virich des Murahers zu Flügelsperg, Mathes des Schenken zu Tegingen, Gebhart des Judman zu Afekking, Hainrichs Gareys zu Kelhaim und Hansen des Sandersdorffers zu Abensperg, wegen eines Schuldbriefes über 2200 Gulden, den Balthasar Muraher den beiden von Laber zu einem Fürpfand von Schuld wegen gen Hansen den Weydenhüler übergeben hat, also, dass Balthasar der Muraher von Hadmar Herrn zu Laber 100 Gulden rheinisch erhalten solle. G. an suntag nach sand Jacobs tag des heiligen Zwelfpoten. (c. 8 S.)

4. Aug. Linhart, Graf und Herr zu Castell verspricht den Burgermeistern und Räthen der Stadt zu Nurmberg das für die Kaufleute nachgesuchte Geleit. G. zu Langheim. (c. S.)

5. Aug. Anna die Sinczenheferynn, Hainrich des Sinczenhefer, Bürgers zu Regensburg, Hausfrau, welche von ihrem Manne getrennt lebte, vereiniget sich wieder mit demselben auf den Ausspruch der vesten Herrn Gorgen Zenagers, genannt der Gennsleffel, Hannsen Lewbelfingers, beide von Seite ihres Mannes, dann Lewpelt Gumpprechts, Kammerers zu Regensburg und Erhart Reichen, Bürgers daselbst, von ihrer Seite, also, dass beide von nun an ruhig mit einander leben, und im Falle einer nochmaligen Trennung Anna die Sinczenheferin von ihrem Manne jährlich 25 Rheinische Gulden erhalten solle, welche Summe nach seinem Tode dessen Erben an sie jährlich bezahlen, oder ihr um 250 Rheinische Gulden abkaufen könnten. Siegler: Obige 4 Spruchherrn. G. an sand Oswalcz tag des heiligen Chvnig vnd martrer. (c. S.)

„ Hermannus, episcopus ecclesiae Frisingensis, decanis, plebanis ac ecclesiarum parochialium rectoribus per suam dioecesin constitutis mandat, quatenus fratres domus ordinis Sancti Augustini heremitarum in Monaco ad petendum elemosinas atque subsidia necnon ad divinum officium celebrandum

1419 et praedicandum admittant plebesque eis commissas sollicite inducant, ut de bonis eis collatis eisdem fratribus subsidia largiantur. D. Frisinge die Quinta mensis Augusti. (c. S.)

7. Aug. Hans Loterpeck Landrichter in der Grafschaft Hirsperk bestätigt dem Reichart Merstorffer Landschreiber zu Peylngries, dass derselbe auf des Niederlands Straubing Güter die in der Grafschaft Hirsperg gelegen sind, 1000 Mark Goldes Beschädigung mit den Rechten behabt hat, darum dass sie zu Straubing einen Juden von Regenspurg genannt Michel eingenommen haben und denselben gegen seine behabten Rechte und Briefe mit Gewalt zurückhalten. G. des Montags vor Laurenzen Tag. (c. Sig.)

" Derselbe erkennt, dass Ludwig Herzog in Bayern sich der Veste Hechsenakher und der Güter des Dietrich Hechsenakkrer wohl unterwinden möge, in deren Nutz und Gewer um 1000 Mark Silber er wegen der zu Keschingen durch genannten Hechsenakkrer erlittenen Beschädigung gesetzt worden war. G. zu Gaymersheim eod. d. (c. Sig.)

9. Aug. Fridrich, Marggraue zu Brandenburg und Burggraue zu Nürmberg, — welchem König Sigmund bey seiner Abwesenheit in Vngarn und anderswo des Reichs Sachen befohlen — ersucht die Burger des Raths der Stadt Nürmberg, zur Abhilfe von Kriegen, Rauberei, Uebergriffen und mancherlei Sachen, womit namentlich die Reichsstädte Sweinfurt, Winssheim und etliche andere Reichsstädte bedrängt werden, Machtboten nach Heylprun auf sant Egidientag senden zu wollen. D. Rottenburg am Mitwochen vor Laurenci.

10. Aug. Ott Pienzenauer, dem von Bischof Herman zu Freysing seines Hochstifts eigne Leute und Güter im Lande der Herzoge Ernst und Wilhelm auf Widerruf pflegweise empfohlen wurden, reversirt hierüber. G. an Sant Laurenzen tag.

" Conrat Schenke, Herr zu Limpurg verspricht den Burgermeistern und Räthen der Stadt zu Nuremberg, dass er die Kaufmannschaft zur künftigen Frankfurter Herbstmesse durch sein Gebiet geleiten wolle. G. zu Lympurg in die Laurencii.

12. Aug. Sigismundus Romanorum rex Ruperto de Weltz Canonico ac in spiritualibus vicario generali nec non cancellario curiae Pataviensis ac plebano et decano in Chremsae duo privilegia super manu regio dicto Küageshneb ecclesiae Chremensi concesso ab Henrico imperatore sub 28. mensis Decembris 1054 nec non a Rudolpho imperatore sub 28. mensis Junii anno 1360 data confirmat. D. Bude duodecima die mensis Augusti. (c. Sig.)

13. Aug. Wilhelm von Knöringen, Marschall des Herzogs Fridreich zu Oesterreich, und sein Bruder Hanns von Knöringen, lösen von Hanns Westerasch die Herrschaft, Feste und Stadt Burgau mit Erlaubniss des genannten Herzogs um die in den alten Pfandbriefen enthaltenen Summen ein, und wollen dem Herzog die Wiedereinlösung derselben jederzeit gestatten, Stadt und Feste zu dessen

1419 Dienst offen und in gutem Zustand erhalten, und die Leute nicht höher besteuern und belasten. Der Herrschaft zu Oesterreich sollen übrigens ihre Raysen und Landsteuern vorbehalten sein. Siegler: Herman Gesslor, Hofmeister und Hanns von Küngsperg, Burggraf auf Tyrol. Zeugen: Lienhart von Lebemberg, Hanns Vilsegger und Ludweig Sparrenberger. G. zu Meran am Sonntag vor U. F. Tag Assumptionis. (c. 2 S.)

14. Aug. Theodericus Episcopus Jerapolitanensis ecclesiam et cimiterium in Pirkch reconciliat et ibidem duo altaria in honore sancti Egidi et aliud altare in honore sancti Leonhardi consecrat. D. in vigilia assumptionis beate marie virginis.

„ Fridrich Kolowrat Herre zu Liebenstein und Hans Kolowrat Herre zu Greczaw vergleichen sich mit dem Rathe und den Burgern der Stadt Nuremberg über alle Zwietracht, Feindschaft, Fehde und Uebergriffe, welche zwischen ihnen bisher wegen Fritz von Egloffstein und Kuntz Trukses von Hoinstein gewesen sind. Mitsiegler: Heinrich von Lazan, Hawptmann zu Breslaw. G. zu Prag an vnser frawen Hymelfart abent.

17. Aug. Johannes, Graue zu Wertheim, verspricht dem Rathe zu Nüremberg das nachgesuchte Geleite für die zur nächsten Frankfurter Herbstmesse ziehenden Kaufleute. G. zu Bamberg, am Donerstag nach vnser lieben Frawentag Assumptionis. (c. S.)

18. Aug. Heinrich, Herzog in Beyern, bestätiget dem Dechant und Capitel des Stiftes zu Altenötingen, dass sie die Chorherrnpfründe der Capellenmesse U. L. F. zu Altenötingen auf dem Hof gelegen an einen Priester als Leben ertheilen und der Probst und das Capitel zu Altenötingen das von den Räthen seines Vaters sel., Erasm Layminger, Arnoldt Fraunberger und Hartprecht Harschirchor, bestätigte Wahl- und Praesentationsrecht auf die Waltpfarre und Schulmeisterei daselbst auch ferner ausüben sollen; doch soll der Probst von dem bisen erwählten Pfarrer nie mehr als einen Sechter Wein begehren. G. zu Landshut am Freitag nach U. F. Tag der Schiedung. (c. S.)

23. Aug. Conrat Präntel von Lengnelt, welcher vom Rathe und der Gemain der Stadt Regenspurg als Stadtschreiber aufgenommen worden ist, gelobt, verschwiegen zu seyn, sich vor unehrbarer Gesellschaft zu hüten und ohne des Rathes Wissen und Willen sich von der Stadt nicht zu entfernen. Siegler: Herr Peter der Müller, Schultheiss zu Regensburg. G. an sand Bartholomeus abent des heiligen Zwelfpoten. (c. S.)

24. Aug. Albertus, dux Austriae, Stiriae, Karinthiae et Carniolae, dominus Marchiae, Sclauoniae ac Portusnaonis etc., abbati ac conventui monasterii in Inferiori Altach privilegium Alberti, Romanorum regis, adhuc ducis Austriae existentis, concessum (d. d. Wienne 1290 Quartodecimo kal. April) unacum confirmatione ejusdem privilegii per Albertum, avum, et Leupoldum, avunculum suum, facta (d. d. Wienne proxima feria Secunda ante Epiphaniam domini 1368) confirmat atque innovat. D. Wienne die vicesima quarta mensis Augusti. (c. S.)

1419 25. Aug. Hans Laymingor Haubtman zu Salzburg, Görig Haslannger Pfleger zu Reichenhall, Ulreich Strazzer Hofmarschalch, Martein Awsner Rath zu Salzburg und Hans Höngkerl Richter zu dem Hallein, welche von Görig dem Aichperger zu Säldenau Marschalch zu Passau, Hainreich dem Puchperger zu Neunpuchperg Pfleger auf S. Gerigenperg anstatt des Bischofs von Passau einerseits und Andre dem Nürnberger anderseits hinsichtlich ihrer Fehden und Beschädigungen als Schiedsrichter erwählt worden sind, treffen folgende Entscheidung: Der Bischof Georg von Passau und Görig der Aichperger sollen dem Andre dem Nürnberger alle Feindseligkeiten vergeben und vergessen, und Andre der Nürnberger gegen dieselben wegen der ihm wiederfahrnen Vanknuss keine Feindschaft haben. Der Bischof von Passau soll dem Andre Nürnberger Landeshuld und Sicherheit von dem Herzog Albrecht von Oestreich, von dem Vitztum in Niederbayern und von der Stadt Passau auswirken. Der Sitz und Hof zu Päschingerau auf der Tunau niederhalb Passau soll dem Bischofe als von Andre dem Nürnberger an ihn verkauftes Gut verbleiben. Der Bischof von Passau soll dem Andre Nürnberger von wegen dieses Sitzes und Hofes und seines durch die Vanknuss erlittenen Schadens 940 Gulden bezahlen. G. zu Salzburg am freitag nach Barthelmes Tag. (c. 5 Sig.)

26. Aug. Haiarich Perg, Landschreiber in dem Gebürg und Richter zu Kufstain, erkennt auf offener Landschranne in der Klage des Herzogs Ludwig, der hiezu Otto Ebser, Pfleger zu Kufstein, bevollmächtigt hatte, zu Recht: dass die Turner von Newapäuren zu Oberlanchampfen ain ungewendlich Urfer haben und diess von allters und rechte wegen nicht sein soll. G. Kufstain, Sambstag nach Sand Barthelemäus Tag. (ex Tom. priv.)

27. Aug. Hintschikch Pflueg zu der Swartzenburg verpflichtet sich, den Ritter Hans vom Degenberg welchen er den Juden Lesar, Josepp, Joppel und Eysakch in Straubing wegen einer Schuld von 177 Pfund Pfennin als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Schuld gänzlich zu lösen. G. des Suntags nach Barthelemeus Tag. (c. Sig.)

28. Aug. Ludwig, Pfalczgraue bey Ryne, des heiligen römischen Reichs Erztruchsess und Herzog zu Beyern heredet und betheidiget Johannes, Bischof zu Wirczpurg an einem, dann Fridrich, Markgrafen zu Brandenburg, des heiligen römischen Reichs Erzkamerer und Burggrafen zu Nuremberg und Johannes, Burggrafen zu Nuremberg, Gebrüder an dem andern Theile, dass sie wegen ihrer Spänne, Zwietracht, Unwillen, Gebrechen und Zusprüche, die sich zwischen ihnen his auf den heutigen Tag ereignet, bey Raban, Bischof zu Spire, als einem gemeinen Obmann blieben. G. zu Nurenberg off sant Johannes Baptisten Abent Nativitas zu Latin. (c. 4 S.)

1. Sept. Die Herzoge Ernst und Wilhelm Gebrüder bestätigen den Privilegien-Brief ihres Vettern, des Pfalzgrafens und Herzogs Heinrich von Bayern, für Alban Closner zu Geren, seine Erben und Nachkemmen: zu Arnsterf einen Markt auzufangen und zu bauen, mit städtilchen und märktlichen Rechten, wie sie Pfarrkirchen und Ettenfelden haben. G. zu Landshut an fritag nach sand Augustins tag.

1419 5. Sept. Caspar Törringer zu Törring kummt mit Jobst zu Abensperg dahin überein, dass des Törringers Suhn Georg des Abenspergers Tochter Magdalena, wenn sie zu ihren gewondlich vyerzehen .aren kumen ist, zur Ehe nehmen und die 1500 Gulden welche dieselbe als Heirathgut erhält mit der gleichen Summe widerlegen soll; dann dass der Theil welcher diesen Vertrag nicht erfüllen würde, dem andern 750 Gulden inner Jahresfrist bezahlen soll. G. zu Dingolfing des Montags vor Unser Frauen Tag Nativitatis. (c. Sig.)

14. Sept. Rudolff Ebner, Jacob Medlinger und Ruof Hagen, die von Herzog Fridrich zu Oesterrich unter Vermittlung der Herzoge Ernst und Wilhalm in Bayern begnadigt und bei Leben gelassen, dann aber zu Murrenau gefangen gesetzt worden, schwören bei ihrer Entlassung Urfehde und wollen gegen Land und Leute obiger Herzoge nichts feindliches mehr unternehmen. Siegler: Rudolf Ebner, Jacob Medlinger, und die ehrbaren und vesten Herrn, Ritter Gorg von Katzenstain, Ritter Bärlnger vom Lainberge, Peter von Lainberge der Jüngere, Oswalt der Gerst von Flynen und Wilhalm von Rammungen. G. an des hl. Krenz Tag Exaltationis. (c. 7 S.)

16. Sept. Martinus papa Herbipolensi, Ratisponensi et Constantiensi, episcopis, mandat, quatenus Anshelmo, electo, capitulo, ecclesiis et ecclesiasticis personis diocesis Augustensis contra quoscunque transgressores et violatores canonicarum et legalium constitutionum et sanctionum efficacis defensionis auxilio assistentes non permittant, eos contra has constitutiones et sanctiones indebite molestari et earum violatores et transgressores tam diu faciant excommunicatos aut anathematizatos publice nuntiari, donec ab talliarum collectarum, impositionum, extorsionum et bonorum electi, capituli, ecclesiarum et ecclesiasticarum personarum praedictorum invasione, arrestatione, occupatione, detentione et applicatione omnino desistant necnon arrestata, occupata, detenta et applicata restituant. D. Florencie xvi kalen. octobris Pontificatus Anno secundo.

18. Sept. Idem cui Johannes Sitzemberger Oppidanus oppidi Gundolfingen supplicatur, ut sibi licentiam concedat hospitale pauperum ibidem existens demoliendi et eius materia adiecta ex domo quadam sibi legitime pertinenti novum hospitale unamque ei adiacentem eum cimiterio Capellam construendi ac Capellaniam perpetuam ibidem instituendi et dotandi, mandat Prepusito ecclesie sancti Ciriaci in Wisensteig Constantiensis dyocesis ut de his omnibus diligenter se informet, et, si ita esse innenerit, predicto Sitzemberger petitam licentiam largiatur. D. Florencie quartodecimo Kalendas Octobris. Pontificatus anno Secundo.

19. Sept. Hans Loterpeck, Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch spricht die Bürger des Raths der Stadt Nuremberg von der Klage, welche Weypult Rauscher zu Menig auf deren Güter und Habe in gedachter Grafschaft deshalb erhoben, weil er wegen einer Forderung an den Markgrafen Fridrich von Brandenburk und Burggrafen zu Nurenberg einen Landgerichtsbrief auf dessen Güter in der Grafschaft Hirsperch erklagt habe, in welchem die Reichsstädte, also auch die Reichsstadt Nurenberk ihm als Schirmer gegeben worden seyen, diese ihm aber weder Schirm noch Hilfe biete, aus dem

1419 Grunde les, weil sie den Schaden des Klägers längnen und nicht in dieser Grafschaft gesessen wären. G. zu der Freinstat des Eritags vor sand Mathens tag. (o. S.)

20. Sept. Vor Hanns Loterpeck Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch übergibt Niclas Geyrsrewter Spitalmeister zu dem Newmarkt an Herzog Johanns in Bayrn seine Rechte auf 1000 Mark Beschädigung auf aller Habe und Gut Vlrich Murachers zu dem Heinstain, die er vor dem Landgericht am 2. Mai 1414 erklagt hatte, darum dass der Muracher mit Gewalt und wider Recht den auf des Spitals Gütern zu Sneffenhoffen, Vttelheffen, Freinhawsen und zu grossen Affalterbach sitzenden Leuten Steuer, Scharwerk und ungewöhnliche Dienste aufgelegt hatte. G. zu der Freinstat des Mitwechen vor Mathey apostell. (o. S.)

„ Vor demselben überlässt Ulrich Thumpfelmülner an den Herzog Johann in Bayern die Rechte, welche er gegen Ulrich den Muracher zu dem Heinstain um 100 Mark Silbers Beschädigung erklagt hat. D. eod. d. (o. S.)

„ Kungund, Ulreich des Smyd das Osten, Bürgers zu Regenspurg sel. Wittwe, macht ihr Testament, und verordnet, dass man ihr und ihrem verstorbenen Mann in den drei Betteierden zu Regenspurg je 10 Messen lesen lasse, die zwei Achfahrten, die sie schuldig sei, von ihrem Gut ausrichte, ihre Mutter aber eine Fahrt nach Pogen, eine andere nach Talheim, 3 Fahrten nach Stauff, eine nach Gailenhausen und 3 Fahrten nach Honkehhausen, die sie ebenfalls alle schuldig sei, für sie verrichte, und dafür einen Satenmantel, ein Schauben, einen leinenen und einen Regenschleier erhalte. Ihr Haus und die Hefstätte nebst aller Einrichtung und dem Werkzeug vermacht sie ihren drei Kindern, Aenndel, Märel und Diemel zu gleichen Theilen. Schulden und Guthaben hinterlässt sie auf einem Zetel verzeichnet und ernennt als Testaments-Vollstrecker den ehrbaren weisen Ulrich den Kastner zu St. Claren und Hanns den Zymerman auf der Rannttingerin, beide Bürger zu Regenspurg. Siegler: Peter der Müller, Schultheiss zu Regenspurg. G. am St. Matheus Abend des heiligen Zwölfboten und Evangelisten.

24. Sept. Sigmund, römischer König, gebietet den Burgern des Raths der Stadt Nuremberg, ihre Botschaft mit voller Gewalt und Unterweisung 14 Tage vor nächster Weihnachten zu ihm nach Breslaw zu schicken, um einen Ausspruch zwischen Wladislaw, König zu Polen, seinem Bruder, Herzog Witolt, dessen Vettern an einem, und dem Kuchenmeister, Hochmeister Teutschen Ordens am andern Theil berathen zu helfen, und zugleich einen Ueberschlag vorzulegen, wie viel Volkes sie ihm in Reichsgeschäften stellen, wie viel Büchsen, Handwerk und anderes Geräthe sie ihm leihen mögen. G. zu Waradin am Suntag vor sand Michelstag.

25. Sept. Martinus Papa Johannem Grunwalder, Canonicum Ecclesiae Frisingens. monet, quod Praeposituram Ecclesiae Isnensis et parochialem Ecclesiam S. Petri in Menace, per dominum Hermanum Episcopum Frisingensem ipsi collatas, realiter et omnino dimittat. D. Florencie VII. kl. Octobris, Pontif. anno secundo.

1419
27. Sept. Mang Kraft, Burger zu Ulm, gesessen auf dem Rathhaus in der neuen grossen Amtsstube erlässt einen schiedsrichterlichen Spruch in Sachen der Bürger zu Memingen wider Albrecht von Tanhain wegen weggenommenen seben und zwanzig Stuck Vieh, Rinder und Ross, wofür Schaden-Ersatz geleistet werden soll, ohnerachtet der Beklagte sich entschuldigt, dass er als Diener des Herrn Grafen Ytel Fritzen von Zolr nicht gegen die von Memingen, sondern gegen den Escheymer des Grafens Feind angreifflich verfahren sey. G. auf Mittwochen vor sand Micheis tag.

1. Oct. Gabein Trawner, und Prantheeh, Wilhelm und Jerg die Herupecken Gebrüder verzichten auf die Güter, Zehenten und Gilten welche ihr Schwager und Vetter, Herr Egloif Herupeck seel. gewesener Demprobst in Freysing, zu seiner daselbst im Dom gestifteten U. L. Frauen Messe auf dem Altar in St. Stephans Abseite gewidmet hat. G. des nächsten Suntags nach sant Micheis tag.

4. Oct. Jörg von Seckendorff und sein Bruder Hans von Seckendorff verpflichten sich, ihrem Vetter Arneit von Seckendorff derzeit gesessen zu Mern, so lange derselbe lebt jährlich 5 Fuder Wein 100 Malter Kern, 100 Malter Haber und alle Quatember 25 rheinische Gulden zu reichen; auch überlassen sie demselben zur lebenslänglichen Nutzniessung ihre Güter im Dorfe Gundelzheim auf dem Hanenkamme und 2 Fischwasser zu Awe und Ewlen an der Altmühl. Bürgen und Mitsiegler: Lewpelt von Seckendorff zu Rüchenbach, Arneit von Seckendorff zu Nidern Zenn, Hans von Seckendorff zu Tettelswe, und Hainrich von Seckendorff zu Weiltingen. G. am Mitwochen nach Michahels Tag. (c. Sig.)

11. Oct. Wilhalm Städlin Bürger zu Lnkirch, Anna Rätzin seine Hausfrau, Anna geborne Cunzelmannin Cunc Städlins Wittwe und ihr Sohn Cun Städlin Bürger zu Memmingen verpflichten sich, der Frau Beatrix gebornen von Hurnhain Walthers von Küngsegg Hausfrau von den 3000 Pfund Heller, welche sie ihr schuldig sind, jährlich 150 Pfund Heller Zins zu entrichten, und verpfänden derselben hiefür die Veste Rautzenried. G. am Mitwochen vor Gallen Tag. (Instrum. notar.)

17. Oct. Gerig Eschelbeehk Landrichter zu Klingberg einantwertet Jörgen dem Frawnberger zum Hag gesessen zu Hochenburg von wegen der Federung seines Vaters Kristan Frawnberger an die seligen Herzoge Stephan, Fridreich und Johann und ihre Erben im Betrage von 24,734 Gulden — alle Güter und Gülten die der Herzog Heinreich in der Herrschaft Klingberg hat, so dass wenn genannter Frawnberger hieraus den dritten Theil obiger Summe nicht bezahlt erhalten wird, derselbe nach seines Hauptbriefes Laut um den Rest seiner Federung in ein anderes Gericht nachfahren mag, bis er gänzlich bezahlt seyn wird. G. des Pfinztags nach Gallen Tag. (c. Sig.)

19. Oct. Johannes, episcopus Herbipolensis, praeposito, decano et capitulo ecclesiae Herbipolensis ecclesiam parochialem in Bybert, cujus jus patronatus ad idem capitulum pertinet, in eum finem annectit et incorporat, ut ex ejus reditibus in ecclesia et civitate Herbipolensi, in qua dudum auctoritate sedis apostolicae erectum fuit et viguit studium generale, officium in sacra pagina legenti comparaturi et magistro hoc officio fungenti et etiam verbum dei populo praedicanti stipendium conveniens perpetuis

1419 temporibus assignaturi sint, reservata tamen congrua portione pro perpetuo vicario ecclesiae in Bybert, de qua ille competenter sustentari, jura episcopalia et archidiaconalia solvere atque alia ratione parochialis ecclesiae incumbentia onera valeat supportare. Testes: Henricus de Gulhen in decretis doctor, ecclesiae S. Johannis in Hang extra muros Herbipolenses canonicus, Gotfridus Sculteti et Vlricus Holfelder vicarii perpetui in ecclesia Herbipolensi. D. Herbipoli in loco capitulari ecclesiae Herbipolensis die Jovis decima nona mensis Octobris. (c. S.)

21. Oct. Ludwig Schenck aus der Aw, Landrichter zu Graispach und zu Höchstett, dann die Urtheiler Butz Schenck von Sweinispewnd, Wilhalm Howttinger zu Amerfeld, Virich Wieland, Cuntz Holtzhaimer, Wilhalm Plast, Hanns Hehdorfer, Hanns von Althaim, Andres Frustinger und Eberhard Tvrhaimer, geprechen der Ritter, bestätigen, dass Heinrich Preller, Vogt zu Graispach, anstatt des Herzogs Ludwig von Bayern des jüngern gegen die Stadt Lewtershausen, welche sich geweigert hat, genanntem Herzog unterthänig zu seyn und den Landfrieden zu schwören, wegen Beschädigung um 1000 Mark Goldes in rechte nützliche Gewähr der genannten Stadt und der dazu gehörigen Güter gesetzt sey. Schirmer: Der Römische König Sigmund, Herzog Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bairn und Graf zu Mortain etc., Herzog Ernst und Herzog Wilhelm, Herzog Ludwig der Pfalzgraf, Herzog Johanns sein Bruder, alle Pfalzgrafen bei Rhein und Herzoge in Bairn, die Bischöfe von Eystet und Augspurg, alle Herrn von Oettingen, Fridrich und Johanns Herrn zu Haidegk, alle Herrn von Laber, alle Wolfstainer, alle Marschalk zu Bappenhaim, zu Oberndorf und zu Dornsperg, alle von Truchtlingen, alle Schencken von Geirn, alle Wemdinger, alle Segkendorffer, alle Leutershaimer, alle von Hurnhain, alle Reichstädte und Landrichter. G. am Erichtag vor Symons und Jude der heyligen Zwelfbotten. (c. S.)

(Hieran reihen sich weitere sechs gleichlautende Urkunden desselben Datums in Beziehung auf die Städte Guntzenhausen die Feste Wald, die Feste Hohentrüding und Markt Haidenheim, Stadt Schwabach und Feste Kamerstein, die Festen Flügling und Kolenberg.)

„ Ludwig Schenck, aus der Aw, Landrichter zu Graispach und zu Hoehstett, bittet den Römischen König Sigmund, den Hainrich Preller, Vogt zu Graispach, welcher anstatt des Herzogs Ludwig in Bayern, 1000 Mark Goldes auf den Schlössern Wassertruhedingen, Fluglingen, Lawtershawsen, Wald, Kolenberg, Kamerstain, Swabach, Guntzenhausen, Onoltspach, Fewchtwang, Wintspach, Hohentruhedingen und Haidenhaim mit Recht und Urtheil behabt hat, nach Laut seiner Briefe schirmen zu wollen. G. An Erichtag vor Symons und Jude Apostolorum. (c. S.)

(Hieran reihen sich sieben weitere gleichlautende Urkunden desselben Datums, gerichtet an Marschall Seitz von Oberndorf, Bischof Johann von Eistett, an die Truchtlinger, an die Marschalle zu Pappenheim, Herrn Fridrich von Haidek, Pfalzgraf Ludwig bey Rhein, des h. Reichs Erztruchsess und den Bürgermeister von Ulm.)

25. Oct. Martinus papa, priori generali et fratribus ordinis beatae Mariae de monte Carmeli omnes libertates et immunitates a praedecessoribus suis concessas necnon libertates et exemptiones saecularium

1419 exactionum a regibus, principibus et aliis personis indultas confirmat. D. Florencie viij kl. Nouembris Pontificatus Anno secundo.

26. Oct. Ludwig Schenck aus der Aw, Ritter, Landrichter zu Graispach und zu Höchstett, auf der Landschranne zu Höchstett in der Diebgasse zu Gericht sitzend, vor welchem Andres Gleich, Kastner zu Höchstett, im Namen des Herzogs Ludwig, Grafen von Mortain, 1000 Mark Silbers Beschädigung auf die Feste Hawnshaim mit aller Zugehör, welche Päringer Häl, Diepold, Jorg und Rudolf Häln, seine Söhne in dem Landgericht zu Höchstett haben, erklagt, weil sie einen Dieb in dem Landgericht gefangen, ihn freventlich und mit Gewalt ohne des Landgerichts Erlaubniss in ein anderes Gericht geführt und ihm die Augen ausgestochen haben, erkennt zu Recht, dass genannter Herzog in recht nützlich Gewer genannter Feste und aller Zugehör gesetzt sey. Schirmer: Anshelm Bischof zu Augspurg, Allo von Otingen, die von Vlm, die von Nordlingen, die von Pophingen, die von Giengen, die von Aulen, die von Dillingen, die von Witteslingen, Perchtheld Töltzer, Wolf von Westerstetten, der Stauslinger, der Fetzer, der Ramminger, die von Tattenhausen, die von Tomingen, die von Laugingen, die von Zoschingen, die von Paltmerhofen, die von Perckhaim, die von Medingen, Jerg von Katzonstain, die von Gundelfingen. G. an Pfintztag vor Symonis und Jude. (c. S.)

27. Oct. Kathrey Zengerin Ortliebon des Zengers Wittib verpflichtet sich, die Veste Zangenstein, in deren Nutz und Gewer sie der Herzog Johann wegen einer Schuld von 400 Gulden gesetzt hat, dem genannten Herzoge stets offen zu halten. Bürgen und Siegler: Hilpolt zum Hohenstein, Hans Pawr, zum Liechtenstein, und Fridrich Radmansterfer der Kathrey Zongerin Schwestersohn. D. in vigilia Simonis et Jude. (c. 3 S.)

29. Oct. Gabein Trawner und die Gebrüder Prantbech, Wilhnim und Jörg die Hernpeckon reversiren wegen einer von ihrem Schwager und Vetter, Herrn Egleiff Hernpeck seel. gewesenen Dompropst zu Freysing, gestifteten täglichen gesungenen Messe oder Amt zu Ehren der h. Maria mit zwey Kaplanen auf dem von ihm erbauten Altar in St. Stephans Abseiten im Dom zu Freysing, wozu Güter, Zehenten und Gülten zu Freysing, Schönpfichl, Lauterbach, bey Eberstorf in Oesterreich, zu Hamelzhausen bey Friedberg und zu Berg etc. gescbaft wurden. G. des Suntags vor aller Heiligen tag.

1. Nov. Ludwig Schenck aus der Aw Ritter Landrichter zu Graispach und zu Höchstett, vor welchem Andres Gleich Kastner zu Höchstett, Bevollmächtigter Herzogs Ludwig von wegen der Stösse, in welchen genanntor Herzog um Gemerck, Landgericht, Wildbann und andere Sachen ist, das Recht zu fragen bittet, wie hierüber Kundschaft zu verhören sey, erkennt dass diess durch einen Eid zu geschehen habe, worauf Hanns Lutz von Prachstat eidlich aussagt: Als der Graus jaget auf Wittelsfinger Hard und ihm die von Helffenstain nahm 13 jagende Hund, einen Leithund und 30 Wildsnil und den Jäger und auch ihn selb dritt Jagerknecht fieng gen Hiltenburg, darum nahm ihm der Graus die Kühe zu Hermaringen und schlug die nieder. G. an Mittichen nach Symonis et Jude Apostelorum. (c. Sig.)

1419 1. Nov. Vor demselben erklärt Hanns Schuchmair von Swinnenbach auf seinen Eid: Was in den Vntermarken und was in der Pirss liege, gehöre zum Landgericht Höchstett vnd ein pawr von Ahmardingen der hett öpfl gestoln der Sluttenboferin zum Pawmgarten gelegen enhalb Eglingen, der hab das dem lantgericht zu Hochstett gebessert vmb vier guldin, vnd der pawr zun Hofen enhalb Eglingen der hett korn gestoln der must das dem lantgericht zu Hochset bessern vnd die Ressknaben zu Ahmardingen dy hetten ain hinden gefretzt mit den Rüden, das musten die von Ahmardingen dem Lantgericht zu Höchstett bessern. D. ib. et eod. d. (c. S.)

» Vor demselben sagt Wolf Smid uon Merslingen eidlich aus: dass er vom Aitlin in dreissig Jarn nyo anders gehert hab dann das landgericht sulle geen vnd an heben auf der Rietprugk zu weerd vnd geen bis auf den Spitzigenberg hinder dem Hutzenloch, von danan bis gen Seiferlins weiler von danan bis gen Oprechthofen Inn den furt, von danan den Rennweg hinauf bis gen Ahmardingen auf das Rotwihelstain, von danan bis gen Eglingen under die linden auf die pirn, von danan bis zu dem dierureis, von danan bis auf den Kiselberg, von danan bis gen Awlen inn den Furt, von danan oben herwider ein bis gen Suntham In den Bach, von danan bis an die prugk zu Reisenspurgk, vnd der Aitlin hab allweg von landgerichts wegen hinab gericht bis an die kessel vnd all Mül auf und ab bosehawt in allen dorffern bis gen Puebprunn. D. ib. et eod. d. (c. S.)

» Vor demselben macht Ul Püchler von Berkhausen die nämliche eidliche Aussage. D. ib. et eod. d. (c. S.)

» Vor demselben macht Haintz Kumer die nämliche eidliche Aussage. R. ib. et eod. d. (c. S.)

» Vor demselben macht Hans Schuchmair von Swinnenbach hinsichtlich der Gränzen des Landgerichts Höchstett die nämliche eidliche Aussage wie Haintz Kumer von Lutzingen, so wie auch, dass die Amtleute von Höchstett die Mühle hinauf bis gen Nornshain besebaut haben, und es durfte Niemand ohne Erlaubniss zu Höchstett Antvögel an der Egwaid schiessen. D. ib. et eod. d. (c. S.)

» Vor demselben macht Hans Gruber von Teisenhofen die eidliche Aussage, dass das Landgericht zu Hochstett gehen soll bis an die Pirn enhalb Eglingen und gen Awlen in den Furt. D. ib. et eod. d. (c. S)

» Vor demselben macht Utz Rusch von Merslingen von Kundschafts wegen die eidliche Aussage, dass er allweg gehört habe, das Landgericht selle bis gen Awlen gehen. D. ib. et eod. d. (c. S.)

» Vor demselben macht Hans Prunner von Merslingen von Kundschafts wegen die eidliche Aussage, das der Aitlin allweg gerichtet hat gen Tensehelkingen und gen Awlen in den Furt. D. ib. et eod. d. (c. S.)

» Vor demselben macht Michel Weiler von Merslingen die eidliche Aussage: dass er allweg gehört hab, das der Aitlin gericht hab bis an die kessel vnd die lantschrnnn sein allweg an den Stotten

1419 gewesen mit Namen aine zu Rumshofen, aine zu Hochstett in der Diebgassen, aine zu Schabrnch, aine zu Hawnschen vnd aine zu Temingen, das hab er von seinem Vater gehort und man hab auch die lantschrann vor Zeiten von der Herrschaft wegen zu Höchstott au den Stetten besetzt. D. ib. et eod. d. (c. S)

„ Vor demselben sagt Langhanns von Glahen eidlich aus: dass der Altlin allweg hinauf gepessert hab gen Ahmardingen vnd gen Teuschelkingen von Landgerichts wegen und wer antvogel vieng, oder ander waidenbait trib in dem Landgericht, der müst das von Seitzen von Althaln empfahen. D. ib. et eod. d. (c. S.)

„ Vor demselben erklärt Michel Wirt zu Tapfhain eidlich: daz der Herschaft zu Hochstet Wiltpan gen sulle nach der Rennstrass hinauf als ferr die gen vnd der Altlin hab gebessert wer auf den langenhart Inn das Acker sing on sein vrlaub, dem nam er die swein. D. ib. et eod. d. (c. S.)

„ Vor demselben sagt Cuntz Haim von Stainhaim eidlich aus: daz das Lantgericht zu Höchstett nach der Rennstrass herauf gen sülle und der Altlin hab gericht biss Inn die Kessel vnd von Reisenspurg auf der Tonaw herab der ven Regenspurg Wein belait hab von der Herrschaft wegen zu Höchstett, das sey Im Kunt und wissent. D. ib. et eod d. (c. S.)

„ Vor demselben macht Ghunz Pader von Linzhaim die eidliche Aussage, es sey ihm kund, dass der Graus einsmals an Harshaimer Hard jaget, und die von Helfenstain nahmen ihm die Hund und den Zeug, darum nahm er denselben die Kühe zu Hermaring und zu Gussenborg. D. ib. et eod. die. (c. Sig.)

„ Vor demselben sagt Cuntz Pader von Lutzingen eidlich aus: do er ain knab was vnd der Halfinger Vegt zu Hochstett was daz die von Oettingen nichts auf dem langenhard terften Jagen noch richten, und der Herschafft zu Hochstett Jager haben von der kessell auf gejagt bis für katzenstain hinauf vnd süll das lantgericht zu Hochstett vnd der Wiltpau geen nach der Rennstrass hinab. D. ib. et eod. d. (c. S.)

„ Vor demselben macht Vl Puchler von Perkhausen die eidliche Aussage: daz der Altlin mit sampt der lantschaft den Taller von Tischingen von lantgerichts wegen heraussgenomen hat und den gebessert daz er der Herschaft veind gehaiten hat. D. ib. et eod. d. (c. S.)

„ Vor demselben erklärt Cuntz Haidrer von Hochstett eidlich: daz der Altlin gericht hab vmb Hawnshain, Wittisslingen, Pechingen vnd allenhalben. D. ib. et eod. d.

„ Vor demselben macht der Hornlin von Ristingen die eidliche Aussage, dass die Landschrannen allweg gewesen sind zu Rumshofen, zu Höchstet in der Diebgassen, zu Schabrnch, zu Hawnschen, und zu Tomingen. D. ib. et eod. d. (c. S.)

1419 Vor demselben macht Chunz Rett von Hochstett als Kundschaftsmann die eidliche Aussage,
1. Nov. dass die Landschranne zu Rienshofen allweg gen Höchstett gehört habe, und als der von Oetingen diese Schranne einsmals besessen, darum habe der von Tegk das Kesseltal verbrennt. D. ib. et eod. d. (c. S.)

„ Vor demselben macht Haintz Vogel von Zorton die eidliche Aussage, dass die Landschranne zu Rienshofen allweg gen Höchstetten gehört habe. D. ib. et eod. d.

„ Vor demselben macht Utz Rusch von Merssiingen die eidliche Aussage dass man vorzeiten ainen Zugriff ton hett zu Merssiingen und zu Glahen, da haben dy Häln nach helffen eylen von Landgerichts wegen. D. ib. et eod. d. (c. S.)

„ Vor demselben erklärt Haintz Krafft von Glahen eidlich, dass der Wildbann der Herrschaft zu Hochstett bis nach der Rennstrass hinauf gehen solle. D. ib. et eod. d. (c. S.)

„ Vor demselben macht Hans Bair von Plinthain als Kundschaftsmann die eidliche Aussage, dass der Herzog von Teek und die Herrschaft von Bairn denen von Oetingen allweg gewert haben, an dem Langenhart zu jagen. D. ib. et eod. d. (c. S.)

6. Nov. Niclos von Dobrahitz, von Herzog Heinreich in Bayern aus der Gefangenschaft entlassen, gelobt Urfehde, und will, so lange derselbe mit Herzog Ludwig sich nicht verglichen habe, gegen ihn keine Dienste nehmen. Mitsiegler: der Bruder des Obigen, Martein von Dobrahitz. G. am St. Leonhardts Tag. (c. 2 S.)

13. Nov. Die Gebrüder Ernst und Wilhalm, Herzoge in Bayern, verpfänden dem Rath und der Bürgerschaft zu Regenspurg das Schultheissen-Amt sammt dem Friedensgericht und dem Kameramt daselbst, wie selbe solches schon früher von ihren Vettern, dem Markgrafen Ludweig von Brandeburg, den Herzogen Steffan und Friderich, ihrem Vater, Herzog Johanns sel., und von ihnen selbst besessen hatten, ferner ihren Werd zu Regenspurg in der Tunau oberhalb der steinernen Brücke, den die Pfandnehmer von Caspar Hertenberger zu Hallsperg eingelöst, und ihre Vorstadt und Vogtei zu Regenspurg jenseits der Tunaubrücke mit aller Zugehörung, alles zusammen um 11000 neue ungerische Gulden. Sie wollen die Pfandschaft in den vom nächsten Lichtmesstag kommenden 15 Jahren nicht ablösen, sollen aber nach dieser Zeit alljährlich in den nächten 14 Tagen vor oder nach Lichtmess volle Freiheit haben, die Pfänder um obige Summe wieder einzulösen. Wenn die Pfandschaft verloren gienge, so wollen sie der Stadt zur Wiedergewinnung derselben behilflich sein und überhaupt bezüglich derselben allen Schutz angedeihen lassen, auch sollen alle in der Vorstadt vorkommende Klagen und gerichtliche Verhandlungen von den Richtern der Stadt selbst entschieden werden. Taidinger: Herr Johanns, Probst zu Ilmünstor, Ulrich Tachauer, der Herzoge Pfleger zu Vohburg, Hanis Aeresinger, alle drei Räthe der Herzoge, Leupold Gumprecht, Stadtkamerer, Martein Probst, Hanns

1419 Pfolenhefer und Erhart Reich, alle Bürger zu Regenspurg. G. des Montags nach St. Marteins Tag des heiligen Bischofs.

15. Nov. Anshalm, Bischof zu Augsburg, welchem von dem in Costenz beym heiligen Concilio befindlichen Hofgericht die Tädigung eines Streits zwischen dem Abt Johann zu Uttenburen und den zu seinem Gotteshaus gehörigen armen Leuten überwiesen wurde, entscheidet auf fünfzehn Jahre giltig, dass ein dem Gotteshaus eigenes und daselbst sesshaftes Kind seinen Vater und seine Mutter erben soll. Es sollen also auch ein Bruder seinen Bruder und eine Schwester ihre Schwester und ingleichen ihre Kinder einander erben, wenn sie hinder dem Gotteshaus eigen sitzen, und ihm unterthänig sind. Wären auch solche Nacherben und Freunde vom Gotteshaus gezogen, sollen sie doch, wenn sie wieder hinter dasselbe ziehen, auch erben können. Wenn ein Mann oder eine Frau mit Tod abgienge, die dem Gotteshaus eigen wären, und der andere Theil einer andern Herrschaft zugehörte, mit denselben soll das Gotteshaus von Mannen und von Frauen seinen Theil nehmen. G. in vnser veste Füssen an Mittwoch vor sannd Elsbeten tag. (c. 6 S.)

„ Agnes, Erenfrids von Seckendorff seligen Wittib, quittirt die Burgermeister, den Rath und die Burger der Stadt Nuremberg über die jährliche Steuer von 2000 fl., welche sie am nächst vergangenen sant Merteinstag dem römischen König Sigmund zu entrichten schuldig waren. Siegler: Fridrich von Seckendorff, Ritter und Vlrich Haller der Eltter. G. am Mitwochen nach sant Merteinstag. (c. 2 S.)

19. Nov. Heinrich Pfallenczgraue bei Rhein und Herzog in Bayern verleiht dem Ritter Seiez Torringer, seinem Marschalk, das Fischlehen und Wasser zu Sweiber, in dem Gericht bei der Rot gelegen, das vrbar ist auf den Kasten zu Pfarrkirchen, mit allem Zubehör, gegen 2 Pfunt Pfenning jährlicher Reichung. D. Burghausen an St. Elspet. (c. S.)

„ Herzog Ludwig bestätiget den Bürgern der Stadt Rotemberg verschiedene, ihnen von seinem Ahnherrn, Kaiser Ludwig gegebenen Briefe. D. Rotemberg eod. d.

20. Nov. Johanns Bischoff zu Eystet appellirt an den Römischen König Sigmund gegen die Ritter Ludwig Schenck aus der Aw, Arnold von Kamer, und Hans von Hawsen, Richter zu Grayspach, welche genannter Bischof und alle seine und seines Stifts Städte, Festen, Dörfer, Güter, die in der Grafschaft Grayspach liegen, nach Begehrung Hainrich Preilers, Verweser des Herzogs Ludwig oder seines Sohns, des Grafen von Grayspach, vor genanntes Landgericht geladen haben. G. am Zweinczigsten Tag mensis nouembris. (Copia simplex Insrumenti notariatus.)

25. Nov. Bürgermeister und Rath der Stadt Landsberg vergleichen sich mit dem Kloster Wessobrun hinsichtlich des Präsentations-Rechts bey Besetzung der gestifteten Messen in ihrer Pfarrkirche. G. an St. Katharinentag.

27. Nov. Vlrich, Herzog zu Teggk, bestätiget der Stadt Mindlhain einige vom Römischen König Sigmund erlangte Gnaden und Briefe und einige andere die Polizei und Rechtsverhältnisse zu Mindlhain

1419 betreffende Gesetze und Rechte. Mitsiegler: seine Oheime und Schwestersöhne, Johanns, Herr zu Heldegk, Graf Michel, Graf zu Werthaim, und Jorig von Rechberg von Hohenrechberg. G. an Mentag vor Sant Endres tag des heiligen Zwelfboten.

6. Dec. Hans Zennger zu Swartzenegk bekennt, dass die Herzoge Ernst und Wilhelm in Bayern diet Herrschaft und Veste Regenstauff sammt dem Markt, wie er sie von den Preysingern inne geheb hat, von ihm um 1500 ungrische Gulden wiedergelöst haben. G. an Niclas Tag. (c. Sig.)

" Der Rath und die Bürger des Marktes zu Pfaffenhofen kommen mit Merquart Ratolt Caplan und Verweser ihres Spitals nach Rath des Abtes Conrad zu Scheyrn als Lehensherrn des genannten Spitals dahin überein, dass dieser Caplan mit Ausnahme eines Tages in der Woche, welcher jedoch kein Feyertag seyn darf, täglich nach der Frühmesse in der Pfarrkirche eine gesprochne Messe im genannten Spital halten, und dafür jährlich 20 Pfund Pfenning, Brod und Wein an den hochzeitlichen Tagen und 10 Pfund Insiet empfangen soll. G. an Niclas Tag. (Copia simplex.)

12. Dec. Die Bürgermeister, Räthe und Bürger von Gundelfingen, welche Stadt von Hainrieta Gräfin zu Wirtemberg und Mümppelgort Fridrichen Grenen zu Helffenstaine verpfändet worden war, geloben genannter von Helffenstain gewärtig und gehorsam zu seyn. G. an dem Nechsten Aftermentag vor Sancte Lucyen tag. (c. S.)

16. Dec. Erasem der Setelpoger zu Orenswang gelobt, den Jobst zu Abensperg welchen seines Vetters Erhart des Satelpogers Wittib Amaley um eine Schuld von 500 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. am Sambztag nach Niklas Tag. (c. Sig.)

17. Dec. Johanne Herzog in Beyern entscheidet hinsichtlich der Zweytracht zwischen dem edlen Johann Herrn zu Haideck Vitztum in Obern-Beyern, und dem Domkapitel zu Eystet, weil derselbe von Haideck dieses Capitels Gülten und Güter auf das Landgericht zu Hirsperg geladen und einen Gerichtsbrief erklagt und erlangt habe, — dass beyde Theile gute Freunde seyn, dass die Tumherren dem Johann von Heldeck hinsichtlich seiner Foderung nichts schuldig seyn, aber damit sie des von Haideck Gunst und Freundschaft hinfür dester bass behalten, demselben auf kommende Liechtmess 200 Gulden bezahlen sollen, und dass der Gerichtsbrief welchen Johann von Haideck hinsichtlich der oben erwähnten Gülten erlangt hat, gänzlich kraftlos seyn und den Tumherren zu Eystet keinen Schaden bringen soll. G. zu Awrbach am Sonntag vor Thome. (c. Sig.)

18. Dec. Elisabeth Herzogin in Bayern bestättigt dem Kloster Wessobrun eine Urkunde, kraft welcher demselben die rechtliche Possess über ein Haus und einen Garten zu Landsberg gerichtlich zuerkannt wurde. Montag nach S. Lucien. (c. S.)

24. Dec. Herzog Heinrich verkauft die von Vlreichen Pacher durch Kauf erworbene Hausung und Purchkstal genannt Puch in Ardinger Gericht gelegen, an Lucasen Frawnberger zu Frawnbergkeh,

1419 mit Ausnahme des Wiltpans; beim Wiederverkauf solle selbe Herzogen Heinreichen zuerst angeboten werden, dann aber jedem andern, nur keinem Herren oder Fürsten. G. zu lanndshut an suntag vor dem heiligen weinachtag.

24. Dec. Geswein Hunthaymer, z. Z. Pfleger zu Dachaw, bekennt, dass ihm Hsanns Pfenningman, der Herzogin Elyzabeth Kastner, aus Auftrag derselben 25 Pfd. Müncher für seine Burghut zu Dachaw von der Ketember zu Pfingsten bis zur Ketember vor Weinnachten gänzlich bezahlt habe. G. zu Dachaw, am Sonntag vor sant Thomans Tag. (c. S.)

26. Dec. Johann Herr zu Haidegk Vitztum in Oberbayern schreibt dem Jobst von Abensperg, dass er dem Herzog Ludwig in Bayern welchem derselbe an seinen Rechten Vorhalt gemacht hat, gegen genannten Jobst Beystand leisten und gegen denselben seine Ehre bewahrt haben wolle. G. an Steffans Tag in der Weinachten. (c. Sig.)

s. die. Concilium Constantiense Ludowico, Bavariae duci, eiusque haeredibus mandat, ut abbatem et conventum monasterii Cesariensis res, possessiones, bona et homines quiete absque ulla molestia possidere permittant, nullaque indebita onera seu gravamina iisdem inferant, necnon omnia impedimenta in ipsis possessis opposita amoveant, itemque praedictis abbati et conventui pro expensis in causa coram se factis in civitate Constantiensi septem millia florenorum de Reno persolvant, quibus solutis partes praedictae ab omne lite et processu liberatae sint.

1 4 2 0.

1420 2. Jan. Engelbart Marschalk von Donnersperg bekennt von Herzog Ludwig, Grafen von Mortani, mit der Veste Treusbaim in der Art belehnt worden zu seyn, dass sie desselben offenes Haus seyn soll. G. zu Aichach an Ertag nach dem heiligen Ebbenweichtag. (c. S.)

6. Jan. Werndel Rumel und Peter Piberlein bekennen, dass sie dem Herzog Ludwig in Bayern und Grafen zu Mortain ein Darleihen von 120 Reinischen Guiden schuldig seien und selbes ein Jahr nach dem nächsten St. Jorgen Tag bezahlen wollen. Wenn der Herzog, sein Sohn oder Vicedom ihrer bedürften, so soll Jeder von ihnen mit vier Pferden zu Dienste stehen und in jedem Monat für das Pferd 5 Reinische Gulden Sold erhalten, dieser aber an ihrer Schuld abgezogen werden. Siegler: Fritz Schenck von Geyrn und Eberhart Riederer, Landrichter zu Aichach. Zeugen: Ritter Kristan Fraunberger, Dietrich Rosenberger und Oswalt Tuchsenhauser. G. zu Aichach an dem hl. Obristentag. (c. 2 S.)

" Fridrich Zenger zu Swartzenperg bekennt, dass ihm Friedrich der ältere Graf zu Oetingen Vitztum zu Amberg im Namen des Herzogs Ludwig in Bayern die von seinem seligen Bruder Wolfbart Zenger inne gehabten 2 Hofstett zu Nappurg verliehen hat, und verpflichtet sich, demselben getreulich zu dienen. D. eod. d. (c. Sig.)

7. Jan. Jorg Hofer zu dem Lobenstain gelobt, die Herrschaft und Veste Regenstauf, welche ihm die Herzoge Ernst und Wilhalm in Pfleges Weise eingeantwortet haben, getreulich zu bewahren und jederzeit nach vorgängiger Auffoderung wieder zu übergeben. G. zu München am Suntag nach dem Obristen. (c. Sig.)

8. Jan. Ernst Herzog in Bayern erlaubt dem Markt Wolferzhausen den Viehtrieb in den Walden und Auen enthalb der Iser, so dass über die Stainrinnen ein Besuchweg gehen soll bis an den Praitenpach. G. zu Wolferzhausen am Montag nach dem Obristen. (Copia.)

1420 8. Jan. Hanns Stauffer zu Erenfels, zu Gericht sitzend statt Hannsen Loterpecken Landrichters in der Grafschaft zu Hirsperk bestätigt demselben Landrichter von Gerichts wegen: Wenn er von Jemand, der vor dem Landgericht irgend Eines Leib und Güter erklagt und behabt hat, des Schirmes wegen angerufen wird, so soll er denselben schirmen und für Ausübung von Gewalt, im Falle der Widersetzlichkeit, nicht verantwortlich seyn; er soll besonders denjenigen, auf deren Güter geklagt werden, von Landgerichts wegen verschreiben, sich mit den Klägern zu vereinigen oder dieselben in den behabten und erklagten Gütern ungehindert zu belassen; wollten sie das nicht thun, so sollte der Landrichter die Kläger in nützliche Gewähr der erklagten Güter setzen. G. zu dem Stain, eod. die. (c. Sig.)

„ Hanns Loterpeck Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperg bestätigt dem Reichart Mersterffer Landschreiber daselbst, dass derselbe darum dass sie zu Strawbingen einen Juden Michell eingenommen, 1000 Mark Goldes Schaden und Beschädigung auf das Niederland Strawbingen erklagt habe und erkennt dass genannter Mersterffer sich der erklagten Habe und Gut wohl unterwinden und unterziehen möge. G. zum Stain eod. d. (c. S.)

„ Derselbe ertheilt dem Purchart Hoffner, Bevollmächtigten des Herzogs Ludwig folgenden Urtheilspruch: Wenn der Herzog von Jemanden, der auf irgend Eines Leib und Gut geklagt hat und welchem er als Schirmer gegeben wurde, des Schirms wegen angerufen wird, so soll er denselben schirmen und für Gewaltthätigkeiten, im Falle von Widerstand nicht verantwortlich seyn; der Herzog soll denen, auf deren Güter geklagt werden, vorschreiben, dass sie sich mit den Anklägern vereinigen oder dieselben an ihren behabten und erklagten Gütern ungeengt und ungehindert lassen; thäten sie das nicht, so soll der Herzog die Kläger in nützliche Gewähr der erklagten Güter einsetzen. G. zu dem Stain eod. d. (c. S.)

„ Herzog Hainrich gibt allen denen, die auf den Kasten gen Burghausen gehören und im Weilheimer Amt gesessen sind, nebst ihren Hausfrauen und Erben auf ihren Urbargütern Erbrecht. G. Burghausen an Sand Erhards-Tag. (Tom. Privil.)

„ Hartweig Hültz zu Werd bei Aychpach auf der Iser, und seine Hausfrau, denen die Aebtissinn Hertzenlawt und der Convent zu Nidermünster 2 eigne Schwaigen, die grosse und kleine, gelegen zu Werd nebst Zugehörung von künftiger Lichtmess an auf 3 ganze Jahre gelassen haben, versprechen denselben jährlich zu 2 Fristen 100 Käse, deren jeder im Käskar wohl 4 reg. Pfg. werth ist, davon zu geben. Siegler: Hanns der Hermstorffer zu Mosweng. Zeugen: Wolfhart Sweikker und Rüger Amman, Beide gesessen zu Werd. D. eod. d. (c. Sig.)

„ Martinus papa concessiones professoribus ordinis fratrum beatae Mariae de monte carmeli factas, ut nempe a prioratibus, administrationibus vel officiis, quibus praesunt, absolvi et amoveri non possint, revocat. D. Florencie vj Idus Januarii Pontificatus nostri Anno tercio.

1420 9. Jan. Peter Griesteter, Richter zu Kransperg, erkennt auf die Klage Ulreich des Wagenrieder, dass ihn seine Verwandten an dem Verkauf seines Gutes zu Wagenried hindern, zu Recht, dass, nachdem er hierauf laut richterlichen Ausspruches dreimal 14 Tage zugewartet und keiner seiner Verwandten sich erboten hatte, obiges Gut zu kaufen, er nunmehr sein Gut verkaufen könne wem er welle. Taidinger: Echart Kemnater, Pauls Saldarffer, Ulrich Saldarffer, Hanns Kriecher, Perchtold Tumayer, beide Vorsprechen, Fridrich Griesteter, Hainreich Snaterpekch, Thoman Cienberger, Jörg Rapp und Kristan Smid von Freysing. G. am Erichtag nach dem Obersten. (c. S.)

12. Jan. Hans von Rosenberg, Ritter, und Cuncz von Rosenberg sein Bruder, geben Sewfrid von Gossheim und Steppfan von Lewzenprun Vollmacht, bei dem Hofgericht des Königs Sigmund die Bestätigung des von dem Landgericht zu Wirczburg und Herzogthum zu Franken ergangenen Ervollungs-Urtheil-Briefs wegen ihres Zehenten zu Lore, womit sie Rupprecht römischer König einst begabt und König Sigmund belehnt hat, nachzusuchen. Mitsiegler: Cunrad Herr zu Winsperg. G. am Freytag nach sand Erharcz tag. (c. 2 S.)

13. Jan. Hanns Ekker zu Straubing gesessen, verkauft sein Dorf und Hofmark zu Sunczing an seinen Vetter Otten den Schermer. Mitsiegler: Vlrich der Kasstenmair, derzeit der Stadt Straubing Kamrer. G. an nächsten Sambcztag nach sand Erharts tag des heiligen Bischofes. (c. 2 S.)

16. Jan. Die Grafen, Freien, Ritter und Knechte, Städte und Märkte in oberen Bayern, welche dem hochgeboren Herzog Ludwig und dessen Sohne, Herzog Ludwig zu Theil angefallen sind, nehmen genannte zwei Herzoge in die unter sich geschlossene Einung auf, deren Hauptmann jetz Caspar Torringer zu Torring ist. G. zu Aychach an Eritag vor sand Fabian und Sebastians tag.

18. Jan. Hartweg von Ränningen der Jüngere verspricht zur Sühnung der gegen die Herzoge Ernst und Wilhalm in Bairen begangenen Uebergriffe denselben in diesem Jahre mit 20 Pferden auf der Herzoge Kosten und Schaden einen Hofdienst zu leisten, obige Angelegenheit als abgethan zu betrachten und, im Falle er mit denselben in Streit geriethe, 3 Wochen vorher einen Absagebrief zu schicken. G. des Pfintztags vor St. Sebastians Tag. (c. S.)

„ Egloff Müller von Hawang gelobt als eigner Mann des Herzogs Ulrich zu Tegg demselben nie zu entfahren, widrigenfalls er in eine Pen von 100 Gulden verfallen seyn soll. Siegler: Johann Abt zu Ottenburun. G. am Derastag nach Anthonius Tag. (c. Sig.)

19. Jan. Jörg Ryber der Baderknecht, der vom Rathe zu Kempten wegen Schwörens und Lästerns auf Sankt Antonius ins Gefängniss gelegt und auf den Pranger gestellt wurde, schwört Urfehde. Siegler: Benez Rychenbach Stadtamman zu Kempten. G. am nächsten Fritag nauch sant Antonien Tag. (c. S.)

22. Jan. Wilhalm Auer bekennt von Herzog Ernst in Beyrn Antheil an der 100 Reinische Gulden betragenden Schuldverschreibung, die ihm derselbe gemeinschaftlich mit seinem Bruder Wilhalm für

1420 geleistete Dienste gegeben hatte, erhalten zu haben, und wenn auch Herzog Wilhelm ihn bezahlt habe, den Schuldbrief auszuliefern. G. zu München am Erichtag vor St. Pauls-Kertag. (c. S.)

22. Jan. Frater Bertoldus de Ratispona, sacrae theologiae professor ac prior provincialis provinciae Bauariae, Bohemiae, Morauiae, Poloniae, Austriae, Stiriae, Carinthiae et Carniolae iuxta morem ordinis Heremitarum sancti Augustini, decanissam et conventum monasterii sanctae Crucis in Patania omnium missarum, orationum et aliorum operum bonorum participes facit et consortes. D. Ratispone vicesima secunda die Januarii. (c. S.)

23. Jan. Heinrich Judman, der in Herrn Johansen Bischofs und des Kapitels zu Eystet Fenknusse gekomen war, bekennt mit denselben verricht worden zu seyn, und macht deshalb drey Gulden ewigs Gelds aus dem Vierteil des Hofs zu Jawsshofen, der sein und seines Bruders Arnold Judmans rechtes Eigen ist, mit des letztern Willen dem Stifte zu Lehen. G. am Erichtag vor Sand Paulstag Bekerung. (c. S.)

24. Jan. Eberhart Pehaym, Jäger, verspricht dem Rathe zu Regensburg, das Jägeramt zu Tümstauff, welches ihm vom Rathe auf 5 Jahre überlassen wurde und jährlich 5 Rheinische Gulden, 2 Schaff Kern, 2 Schaff Haber, 1 Fuder Heu und 8 Eimer Wein erträgt, so wie auch das Forstamt daselbst getreulich mit 2 Knechten zu verwalten, und mit einem Pferd und einem Harnasch bereit zu seyn. Siegler: Dietrich der Tawrlinger Pfleger zu Tumstauff. G. an sand Pauls Abend als er bechert ward. (c. S.)

25. Jan. Martinus papa V. praeposito ecclesiae S. Viti extra muros frisingenses mandat, ut ea quae de bonis monasterii in Berichtoltzgaden alienata invenerit, ad jus et proprietatem ejusdem monasterii legitime revocare procuret. D. Florentie VIII. kal. Februarii. (c. Sig.)

" Albrecht vom Eglofstain Hofmaister des gnädigen Herrn von Wirtzburg bekennt, dass Herzog Ludwig in Bayern, Graf zu Mortain ihm als dem Trager Klaren der Apspergerinn Wittiben und Anna ihrer Tochter, den Theil der Veste Reichenegk, der vor Zeiten des vesten Ritters Ludwig des Schencken gewesen ist und von dem Herzoge als von wegen einer Pfandschaft von der Krone zu Behaim zu Lehen rührt, verliehen habe. G. zu Ingolstat an sand Pauls tag als er bechert ward. (c. S.)

" Tybolt Lautenbekch zu Sandelzhausen überlässt die ihm von den Herzogen Ernst und Wilhelm, Gebrüdern, im Jahr 1410 für eine Schuld von siebenzehn hundert ungarischen Gulden und Dukaten verpfändete und überantwortete Herrschaft Maisburg ablösungsweise an Parzival, Eberhard und Jörgen, Gebrüder die Schilbatzen. D. eod. d. (c. S.)

27. Jan. Die Gebrüder Ulreich, Chunrat und Bärtlein von Swangau bekennen von Hainreich Engelschalk Pfleger zu Pael, für Rechnung der Herzoge Ernst und Wilhalm in Beyern 400 Reinische Gulden, welche ihnen die Herzoge schuldig waren, erhalten zu haben. Mitsiegler: Hanns Lechs-

1490 perger. Zeugen: Jerg von Swangau, Sohn des Chunrat, Hainreich Schaumpeck und Hanns Poppler. G. des Samstags nach St. Pauls Bekehrungs-Tag. (c. 3 S.)

29. Jan. Johann und Jörg Vettern Landgrafen zum Leuchtemrerg verpflichten sich, die 2000 Gulden welche sie ihrem Oheim Etzel Grafen zu Ortenberg schuldig sind, bis kommenden Liechtmess Tag über ein Jahr zu bezahlen. Mitsiegler: Eanglhard der Walrab Pfleger zu Halls. G. am Montag vor Liechtmess. (c. 2 Sig.)

30. Jan. Martinus papa abbati monasterii Campidonensis mandat, ut se de miserabili statu monasterii in Ottenburen diligenter informet, et si hunc statum talem invenerit, qualis describitur, parochiales ecclesias sanctorum Gordiani et Epimachi in Frechenrieden, sancti Andree in Attenhusen et sancti Ciriaci in Vnder-Worfartschwenden monasterio in Ottenburen cum omnibus iuribus et pertinentiis sua auctoritate in perpetuum incorporet atque uniat. D. Florencie iij kl. Februarii Pontificatus nostri Anno Tercio.

„ Agnes von Seckendorff, Erenfrieds von Seckendorff, Ritters, seligen Wittib verkauft an Albrecht, Bischof zu Bamberg und dessen Stift verschiedene Häuser, Hofraite, Güter und Gülten innerhalb und vor der Stadt Herzogenaurach, welche sie von ihm zu Lehen gehabt, dazu den halben kleinen Zehnten in der Stadt, und den Weiher in dem Steinach gelegen, für eine unbenannte Summe. Mitsiegler: Vlrich Haller der Elter vnd Carl Holtschuher der Elter, Burger zu Nuremberg. G. am Dinstage vor vnser lieben frawentage Lichtmesse. (c. S.)

31. Jan. Heinrich Absperger zu Runnburg reversirt über erhaltene Belehnung über jenen Theil der Veste Reichenegk, der ehmals des vesten Ritters Ludwig des Schenken gewesen ist, von Herzog Ludwig Grafen von Mortani zu Lehen rührt, und nicht zu dem Theil gehört, den die Krone von Böheim daran hat. G. Mittwochen vor vnser frawn tag zu Liechtmessen. (c. S.)

2. Febr. Sigmund Frawnberger Pfleger zu Aerding und Ameley seine Hausfrau verkaufen ihre zur Kirche in Aittenkirchen gehörige Vogtey aus dem Widem zu Aigelstarff an den Tumprobst Wilhelm und das Capitel des Tums zu Freysing, so wie auch einen Hof zu Aigelstarff und ein Gütel zu Kitzperg. Mitsiegler: Gerhoch Walldeker und Lucas Frawnberger. G. an unser frawen Tag zu Liechtmesse. (c. Sig.)

4. Febr. Johann Pfaltzgrafe bey Rein und Hertzog in Beyern macht ein Seigereth zu dem Nüwmargt in der Pfarrkirchen, die von dem Kloster Waltsachsen zu Lehen geht. G. zum Nuwmargt an Sontag nach vnser lieben Frawen tag liechtmesse. (c. S.)

5. Febr. Hans Louchdorff der Schuchknecht, welcher vom Rath zu Kempten in den Thurm gelegt worden war, von der grossen Vnzucht und Fräfelin wegen so er an Benczen Englers Tochter begangen hat, indem er diese in der Mäntelerin Hus um Mittnacht selbdritte geschrayet hat, dass die Leute im

1420 | Haus vff stunden, schwört Urfehde. Sieglor: Bencz Reichenbach Stadtamman. G. an saut Agten tage. (c. Sig.)

5. Febr. | Hanns Loterpeck Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch spricht dem Klagführer Ludwigs Pfalnezgraffen bey Rein und Herzogs in Bayrn Purchart Hofaer Recht zu auf seine Klage, die er auf die Güter Virichs Meandorffer zu Rotenfels soilg führt wegen einer Summe von 200 Mark Silbers. G. zu Gaymorshaim des Montags vor sant Reicharts tag. (c. S.)

„ | Hainrich Adltzhauser zu Weigkershoven bekennt von dem Herzog Wilhalm 600 ungrische Gulden an seinem Guthaben von 800 ungrischen Gulden erhalten zu haben. G. zu Müncheu am Montag Biasii. (c. S.)

7. Febr. | Vor Ludwig Schenk aus der Aw, Ritter und Herzogs Ludwig in Bairn und Grafen zu Mortain, Landrichter zu Graispach und Höchstett, als er auf der Laudschranne zum Stauffenhart mit Lutz Schenk von Sweinespownd, Hanns Althaimer, Ulrich Riedrer, Hanns Kemnater, Conrat Holtzhaimer, Wilhalm Plast, Cunrat Haufner und Conrat Jagsderffer zu Gericht gesessen, erscheint als Bevollmächtigter Ludwig des Jüngern Herzogs in Bairn und Grafen zu Graispach Halarich Preller Vogt zu Graispach und beweist durch vier landgerichtliche Briefe das Recht des letztgenannten Herzogs auf Schadenersatz von je 1000 Mark Goldes gegen die Stadt Wassertruhedingen, die Feste Fluglingen, die Stadt Guntzenhausen, die Feste Hohentruhedingen und den Markt Haydenhain oder deren Güter und Rechte, welche oder wo immer diese sein mögen, und bittet um richterliche Sentenz, in wie ferne und auf welche Weise Herzog Ludwig, ohne Unrecht zu begehen, sich zu seinem Recht verhelfen dürfe, worauf der Urtheilsspruch ergeht, dass genannter Herzog an obigen Städten und Festen und deren Gütern, Land und Leuten sich entschädigen und sein Recht erholen dürfe. G. zu Manhaim am Mittichen nach unser Frauen tag liechmess. (c. S.)

14. Febr. | Afra die Langenmantlina, Junker Hanns Langenmanteis sel. Wittwe und Bürgerin zu Augspurg, ihr Sohn, Hanns Langenmantel, Bürger daselbst, und ihre Töchter, Anna, Ulrich Arzats Hausfrau, und Afrau, Hausfrau des Clas Vetter zu Swenningen, verkaufen mit Einwilligung des genannten Arzat und Vetter ihren grossen und kleinen Zehent aus allen Gütern und Gilten zu Erringen bei Pyberbach, der Lehen ist von dem Bisthum zu Augspurg, an die geistlichen Schwestern, genannt Willigen Arme in Augspurg, und deren Träger und Pfleger, Clas Hefmair den Jüngern, genannt Appoteker, Bürger zu Augspurg, um 190 Reinische Gulden. G. am St. Valenteins Tag. (c. 3 S.)

„ | Albertus, episcopus Ratisponensis, monasterio in Vichpach parochialem ecclesiam in Lotzenkirchen suae collationis et dioecesis cum omnibus filiabus et capellis de aevo unit et incorporat, eisdemque ius patronatus praefatae ecclesiae transfert. Consigillator: capitulum ecclesiae Ratisponensis. D. Ratispone Quarta decima die mensis Februarii. (c. 2 S.)

16. Febr. | Wilhalm, Herzog in Bayern, bekennt, dass ihm sein Kuchenmaister Peter der Michelspeck und dessen Hausfrau 640 Guldein guter neuer ungrischer, geliehen haben, womit er von Jörgen dem

1420 Nusdorffer und dessen Hausfrau Agnesen, Dietreichen des Stawffers Tochter, die 50 Pfund müncher Pfenning jährlicher Gült gelöst habe, die sie von dem Kloster Geysenveld und dessen armen Leuten bisher hatten; diese 50 Pfd. verschreibt er hiemit dem genannten Michelspeck, um sie jährlich in 2 Fristen solange zu erheben, bis obige 640 Guldein getilgt sind. G. zu München, am Freytag nach und Vallenteins Tag. (c. S.)

17. Febr. Wilhelm von Abenberg und Anna, seine eheliche Hausfrau, verkaufen an Johannes, Bischof zu Wirczpurg, ihren Theil an dem Schlosse Swarczenbergk mit den dazu gehörigen Dörfern etc. als innen Eigen für siebenthalbhundert Gulden rheinischer Landeswährung zu Franken. Mitsiegler: Apel vor Lichtenstein, Ritter, vnd Cuncz von Abenberg, sein Vetter. G. am nehsten Sambstag vor dem Suntag als man in der heiligen Kirchen zu Chor singet Esto mihi. (c. 3 S.)

22. Febr. Conrad von Hoppingen, Vogt zu Wemdingen, und dessen Zusatz, Jörg von Tzypplingen, Hans Althaymer zu Vtzmemmingen, Eberhard von Ryeden, Vogt teutsches Ordens zu Dinkelspühel, und Hans Rabenstayn zu Trühedingen erkennen in dem Streite der Abtissin zu Tzymmern und Sigmunds von Leored, Comthurs von Oeting, wegen des Gerichtsstabes zu Pfeflingen zu Recht, dass die Abtissin und ihr Gotteshaus fürbass den Gerichtsstab zu Pfeflingen in der Hand haben und Frager sein sellen. G. am Donrstag vor dem weyssen suntag. (c. 3 S.)

25. Febr. Der Römische König Sigmund verleiht dem Ritter Herman von Breidenstein die von demselben ererbten Rechte und Gewohnheiten auf dem Feldner Forst und an andern Orten als Reichslehen. G. zu Breslau am St. Mathis des heiligen Zwölfboten Tag. (c. S.)

26. Febr. Graf Johan von Luppfen, Lantgraf zu Stuilngen und Herr zu Hohenack, Sigmunds, römischen Königs Hofrichter, bestätiget dem Cuncz von Rosenberg den wegen des Zehenten, grossen und kleinen, zu Lore am Montag vor unser Frauentag Assumptionis 1415 von dem Landgericht des Herzogthums Franken zu Wirczpurg ergangenen Erveilungs-Urtheilbrief. G. zu Bresslaw des nechsten Montags nach dem Suntag, als man in der heiligen Kirchen singet Invocavit.

4. März Sigmund remischer Kunig, vor welchem sich Johann Bischof zu Eystet, Friedrich Markgraf zu Brandenburg, Burggraf zu Nuremberg, Ludwig Graf zu Oetingen und viele andere geistliche und weltliche Personen beklagt haben, dass Ludwig Herzog in Bayern sie und die ihrigen mit neuen vorher ungehörten und in teutschen Landen ungewöhnlichen Fünden und Ufsetzen beschwere und insbesondere mit seinen Landgerichten oder Landschrannen zu Hirsperg, Grayspach und Höchstetten verurtheile und ächte, erklärt alle Ladungen, Urtheile und Aechtungen die an den Landgerichten zu Hirschberg, Graispach und Höchstetten von dem erwähnten Herzog Ludwig und seinen Landrichtern wider die Leute und Güter der vorbenannten Kläger geschehen sind als kraftlos und unschädlich, und hebt die genannten 3 Landgerichte auf, so dass daselbst bis auf weitere Bestimmung auf keine Weise gerichtet werden soll. G. zu Bresslaw am vierden Tag des Mondes Mertzen. (Vidimirt anno 1420

1420 durch Graf Johann von Lupffen Landgraf zu Stelingen Herrn zu Hohenack, Hofrichter des römischen Königs Sigmund.)

5. März Agnes abbatissa monasterii in Kübach promittit, quod plebanus seu rector ecclesiae parochialis in Echknach monasterio in Kübach incorporatae annuatim decem solidos denariorum pro pecunia quae vulgariter Jägergelt dicitur, ad tollendas vexationes venatorum et aucupum exsolvat, una cum quinque libris denariorum, ab ipsa abbatissa de suo monasterio annuatim pro dicta pecunia Jägergelt vocata solvendis. D. die quinta mensis Martii

9. März Görig von Aychperg zu Seldenaw und Hainreich von Puchberg bestätigen auf die Bitte Herrn Marteins Probst und des Convents des Gotteshauses zu sand Nicla bei Passaw, den Auszug aus dreien Briefen, deren einer von Herrn Altmann, Bischof zu Passau, des genannten Gotteshauses Stifter im Jahre 1074 ausgestellt ist, worin derselbe dem Gotteshause unter andern Gütern das Dorf Enczenweis zueignet, der andere von Pabst Alexander II., und der dritte von Kaiser Heinrich V., dd. Passaw 1111, welche dem Gotteshaus das Dorf Enczenweis bestätigen. Der Briefe Beschawung vnd Haendeln sind Zeugen: Ruprecht von Welcz, Tumherr vnd vicar des Gotzhaus zu Passew, Eberhart von Welcz sein Bruder Kirichherr zu Scherdiag, Leonart Gruber Pfarrer zu Sweikkers, Hanns von Gerestorf ein Ritter, und Conrad Pokchsler, Pfleger am Nydern Haws bey Passaw etc. G. zu Passaw, an Sambtztag vor Oculi in der vasten. (c. 2 S.)

10. März Matheis von Lindtach, gesessen zu Veringen, bekannt, dass er von Wilhalmen dem Leütenbecken mündlich gehört habe, das Schloss Wackerstain solle des Herzoges Ludwigen in Bayern, Grafen zu Mortain, offenes Haus sein zu aller dessen Nothdurft, und zwar wegen der Hülfleistung, welche ihm bei Erwerbung des genannten Schlosses von dem Herzoge ward. Mitsiegler: Johanns, Abt zu Aetel. Zeugen: Gabrial Glesein, Pfarrer zu Weichering, und Hanns Schimel, Zollner zu Wasserburg. G. zu Wasserburg am Sonntag Oculj, Anno dni etc. vicesimo. (c. 2 S.)

„ Chunrat, Albrecht und Burkert von Aychelberg, Gebrüder, bekennen, dass sie mit Bischof Anshelm zu Augspurg wegen der Pfandschaft Schönegg übereingekommen seien, dass derselbe Schönegg erst nach einem Jahr von eingehender Fasten angefangen von ihnen um 2500 fl. lösen soll. Mitsiegler: Puppelin von Elrbach der Jüngere und Hamman der Güss. D. eod. d. (c. 2 S.)

„ Johanns, Herzog in Baiern, borgt von dem erbern Gorgen dem Hewereus 100 Pfund Regensb. Pfenning, 100 Vngerische und 100 Reinische Gulden, gegen einen Zins von 10 Pfund Pfenningen, 10 ungerischen und 10 Rheinischen Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Ritter Haimram Nothaft zu Weraberg, Verweser in Niederbayern, Jann der Ramsperger zu Saulberg und Erasm der Wertter zu der Wardtt. D. eod. d. (c. 3 S.)

„ Fridrich, Burggrafe zu Nuremberg, bescheint den Empfang von 1100 fl., welche ihm Cunrad Klein, Bürger des Raths zu Rotemburg und Mathes Hertlin, Bürger des Raths zu Dinckelspühel,

1420 Namens der 5 Reichsstädte: Rotemburg, Nordlingen, Weyssemburg, Dinckelspühel und Poppfingen, wegen der mit denselben auf 5 Jahre eingegangenen Einigung für das am sand Peters Tage Kathedra fällige Jahr bezahlt haben. G. Sontag vor Gregorii Tag. (c. S.)

11. März Sentestia a Jacobo auditore publicata in causa Ulriel Ochs cruce signati Bambergens. dioecesis contra Ludewicum Bavariae ducem, de nonnullis pecuniarum summis ac restitutione castri Hohenstein. Promulgata die lune ii mens. Marcii, pontif. Dni Martini Papae V. anno tertio.

„ Hawg Dorsteiner zu Haselbach verzichtet für sich und seine Geschwister gegen die Aebtissinn Hertzenlawt zu Nidermünster und deren Convent auf alle Ansprüche wegen des Hofmaisteramtes, das sein Vater säl. von desselben innehatte, erhält es aber hinwieder auf 12 Jahre, wofür sie ihm jährlich zwischen sand Michels und sand Merteins Tag 4 Pfd. reg. Pfg. zu geben habe. G. des Montags vor sand Gregörgen Tag, des hl. Babst. (c. S.)

12. März Matheus der Ueberäkcher bekennt, Christan dem Pehaym Forstmeister in Weilhart 73 Pfund Pfenning schuldig zu seyn, welche er bis nächste Lichtmess bezahlen soll, und verpfändet dem genannten Pehaym hiefür einen vom Herzog Stephan auf 500 Gulden lautenden Schuldbrief, und den Spruchbrief welchen er gegen seinen Bruder Virgil den Uebräkcher erlangt hat. Mitsiegler: Ulreich der Appfentaler. G. an Gregory Tag. (c. 2 S.)

„ Hans Loterpeck, Landrichter in der Grafschaft Hirsperck, entscheidet die Klage des Hans von Stauf zu Erenfels, Ritters, auf alle Güter und Habe, die das Neuspital zu Nuerenberck in genannter Grafschaft hat, besonders auf Kirchensatz und die Pfarre zu Swimpach, wegen Beschädigung von 100 Mark Silbers, weil das Spitel diese Pfarre verleiht, die doch von ihm zu Lehen ginge, dahin, dass Kläger, welcher die ausgebotene Kundschaft versäumt, nach deren Erhebung von Seite des Beklagten, an das Spital, das die Pfarre länger als 80 Jahre für eigen besessen, keine Ansprüche mehr machen solle. G. zu der Freinstat des Eritags vor Mitterfasten.

13. März Conrat Truchsess von Bomerssfelden, Landrichter zu Nuremberg, entscheidet die Streitsache des Hans von Seckendorf zu Jochsperg gegen Justina, Eberhartzs von Pachenstein eheliche Wirthin, wegen Besitzstörung dahin, dass Beklagte von der Klage auf ihre Güter, worauf ihre Heimsteuer und Morgengabe vermacht, los und ledig seyn solle. G. am Mitwochen nach dem Suntag Oculi in der Vasten.

14. März Fridrich Burggrauf, Domprobst, Götfrid Haracher, Dechant und das ganze Domkapitel zu Augspurg bekennen, dass sie der Frau Elsspet Büchelerin und deren Schwester, Jungfrau Margret, genannt die Betzinn von Büren, erlaubt haben, in der Domkirche zu Augspurg eine ewige Messe mit einem Altaristen und Vikar auf Sant Thomas Altar auf dem Estrich zunächst an dem Chor gegen Untergang der Sonne zu stiften. Meister Ruodolf Artzat, ihr Leutpriester, soll die Messe verleihen, nach dessen Tod aber das Domkapitel. G. an der nechsten mitwochen vor Esto michi. (c. S.)

1490 14. März Otto de Milits praepositus, Otto Wolff decanus totumque capitulum ecclesiae Herbipolensis recognoscunt, ecclesiam parochialem in Bybert ipsorum capitulo ab Johanne episcopo conditione incorporatam esse, ut ex ejus reditibus officium lectiones theologiae in ecclesia sua legendi, quod Heinricus de Greuendorff piae memoriae canonicus et scolasticus creaverit minus tamen dotarit, melius atque in perpetuum comparaturi et magistro hoc officio fungenti ac simuitar verbum dei populo praedicanti stipendium conveniens assignaturi sint; item venerabili et religioso viro, fratri Gerlaco de Alsfeldra, ordinis S. Augustini eremitarum, sacrae paginae professori, ad praefatum officium electo et nominato, decentam et honestam sustentationem ad dies vitae, successori vero ejus centum florenos auri Renenses annis singulis promittunt. D. feria quinta proxima post dominicam, qua cantatur Dei oculi mei.

15. März Cardinalis de Fuxo ad audiendam causam, quae inter Ludowicum, Bavariae ducem ex una, et abbatem et conventum monasterii Cesariensis ex altera parte vertebatur, apostolica auctoritate index deputatur. D. decima quinta Marcii.

16. März Johannes Heimbodi, scolasticus ecclesiae S. Johannis novi monasterii Herbipolensis, commissarius a sede apostolica specialiter deputatus, incorporationem ecclesiae parochialis in Bybert capitulo ecclesiae Herbipolensis ab Johanne episcopo pro sustentando baccalaureo vel licentiato in sacra pagina factam confirmat. Testes: Henricus de Wochmar, canonicus ecclesiae Herbipolensis et vicarius in spiritualibus generalis, Theodoricus, abbas monasterii in Tberis ordinis S. Benedicti, Conradus praepositus monasterii in Heydinfelt, et Johannes Mianeaberger, vicarius in ecclesia S. Johannis Novi monasterii Herbipoli. D. in ambitu ecclesiae Herbipolensis, die sabbati sedecima mensis Martii.

„ Lodawicus, Babarie dux et Ludawicus ipsius filius, qui cum militia Babariae provinciae in unionem prouenerant, quae unio facta est in oppido Aichach feria tertia proxima ante diem Sanctorum Fabiani ac Sebastiani die decimasexta mensis Januarii anno 1490, omnibus incolis patriae, qui in eadem unione extiterint, aut etiam in posterum incandem prouenerint, omnes litteras libertatum sive priviiegiorum confirmant. Testes: Bartholomeus de la Scaia necnon Gabriel Giesein, plebanus ecclesiae parrochialis in Weychering. D. in opido Wassorburg die decimasexta mensis Marcij.

17. März Dietrich von Herbilstat, Hofmeister Herrn Johansen Bischofs zu Eystet, auf dessen Geheiss zu Gerloht sitzend, erthailt Hansen Schützen, den wegen seines Oheims Conrad Newsteter sel. an den Bischof eine Foderung von 140 fl., und wegen Schadens eine gleiche von 1000 fl. machte, einen andern Rechtstag, da der Bischof die Beschädigung läugnete, wegen der Habe Neustetera aber so lange nicht antworten zu sollen vermeinte, bis die übrigen Freunde Conrad Neusteter und Hansen Höhlins Hausfrau zu Nürnberg unter einander zu Austrag komen, wer nechster Erbe sein solle. G. am Sontag letare in der fasten.

19. März Graf Eberhart zu Nellemburg, Landgraf in Hegöwe und in Madach, erkennt als ernannter Schiedsrichter in der Streitsache zwischen dem Ritter Marquarten von Schellemberg und Ulrichen von Haymenhofen, als Stellvertreter Annens, Hainrichs von Schellemberg sel. Tochter, betreffend die Lehen-

1420 schnft einen Gutes zu Wanental, zu Recht, die Aebtissinn voo Lindow soll zuerst nachweisen, dass obigen Lehen und Gut ein Mannlehen, und ihr verfallen sei; sodann, dass sie dieses Lehen in solcher Weise zu verleihen gefreit sei. Anwenend: Fridrich, Abt zu Kempten; Graf Haierich von Fürstemberg; Graf Wilhalm von Montfort, Herr zu Pregentz; Graf Hug von Werdemberg, Herr zem Hailigenberg; Walther von Clingen, Freiherr und Andere. G. zu Costeetz, auf Cinstag nach dem Sonntag, als man in der hl. Kirche singet: Letare, zu Mittervasten. (c. S.)

19. März Der Bürgermeister und Rath der Stadt Vlm erkennt in der Schuldensache den Bürgers Chunrat Vnbehowen, auf dessen Beschwerde, dass von den in das Pfandbuch eingetragenen Gütern manche mehr werth seyen als die Schätzung ist, zu Recht, die Pfänder sollen an den Meistbietenden verkauft und davon die Schulden bezahlt werden, und bestätigt den Verkauf von anderthalb Jauchert Ackern zu Offenhusen im Kätteleubach an Hannsen Rentzen um 10 Gulden. G. vff Aftermentag nach dem Sunntag aln man singet letare ze mitteruasten. (c. S.)

20. März Adolph, Herzog von Cleve und Graf von der Markch, befiehlt dem Amtmann zu Blanckhenstein, Herman Stuelockch, den Städten Unna und Camen ihre Siegel von den Huldigungsbriefen wieder zurückzugeben. G. zu Creussberg an dem Guctestag nach dem Sonntag Laetare.

22. März Heinrich Nothaft zu Wernberg, Vicedom in Nidern-Baiern, entscheidet die Streitigkaiten wegen des Todschlages, so Stephan Seman, Pfleger zu Kirchperg, an Ulrich Teufprunner begangen hatte, und worüber zwischen den Vettern des Letztern, Dietrich und Rueger den Mosheimern, und dem Seman grosse Feindschaft entstanden wer, in solcher Weise, dass Letzterer für das Seelenheil des Teufprunner sel. durch ehrbare Personen eine Wallfahrt nach Rom und eine Achfahrt machen lassen und vom Pabst sowohl als über die Achfahrt Zeugnisse beibringen soll, dass beide Wallfahrten wirklich geschehen seien. Ferner soll er bei der Begräbniss des Teufpruner in der Pfarrei Mosheim durch 24 Priester Messen lesen lassen, und 100 Mann mitbringen, woven 50 Jeder 1 Regensp. Pfenning, die andern 50 Jeder einen Vierling Wachs zum Besten der Pfarrkerzen opfern sollen. Auch soll er 12 Pfund Wachs an der Bahre verbrennen lassen, und für den Ulrich Teufpruner in obiger Pfarre einen Jahrtag mit 3 Immerkühen stiften, auch ein steinernen Kreuz an der Stelle, wo der Todschlag geschah, errichten, und alles dieses innerhalb eines Jahres vollziehen. G. am Freitag vor dem Sonntag Judica.

26. März Herzog Ludwig von Bayern, Graf von Mortain bittet seine Vettern, die Herzoge Ernst und Wilhelm von Bayern um Kriegshülfe wider Herzog Hannsen, der ihm an Sunntag judica um die Vesperzeit einen Absagbrief von Schrobenhausen gesendet und am Montag das Schloss Holnstein berennt und belagert hat. G. zu Nuuburg am Ertag nach Jodika.

„ Derselbe mahnt den Herzog Johannes, nachdem derselbe ihm sein Schloss Holnstain berannt hat, zum Frieden und zur Haltung des bey Ingolstadt gemachten Vertrags, bittet denselben, durch den

1420 überbringenden Bothen um Antwert, indem er sonst mit den Gefangenen und andern Sachen fürbas veintlich gefaren und walten müsste. D. ib. et eod. d.

30. März Vor dem effenen Schreiber Peter Berneld von Awrbach und Niclaus Heller, Landschreiber in der Grafschaft Grayspach, klagt Anna die Lewtenbeckin von Wackerstain gegen ihren ehlichen Mann Wilhalm Lewtenbeck, dass er ihr und ihren Kindern das Schloss Wackerstain, auf welchem ihr doch ihre Heimsteuer und Morgengabe verschrieben sei, entfremden wolle und ruft die Hülfe des Herzoges Ludwig gegen denselben an, welche ihr auch zugesagt wird. Sieglerin: Anna die Lewtenbeckin. G. zu Ingolstat im Hause Seyczen Marschalks, des Samptztages vor dem Palmentag, das ist: des 30. Tags des Merczen. (c. S.)

" Hanns von Nennyngen der Aeltere, Pfleger zu Füesen, bekennt, dass er seinem Bruder, Bischof Anshalm zu Augspurg, und dessen Nachfolgern die ihm von demselben verpfändete Vogtei aus dem Kloster zu Vttenbüren und 30 Pfund augspurger Herrengelds aus etlichen Höfen und Gütern zu Tüllishusen und Bücheinn ieder Zeit wieder zu lösen geben welle. G. an dem Palm aubend. (c. S.)

31. März Sigmund Römischer König ertheilt Johannsen Bischof zu Eystet die Gnade, dass Niemand denselben irgendwo anders als vor dem Römischen König selbst oder wem er das überträgt, verladen und beklagen selle. G. Breslaw an dem Palmtage.

2. April Gumprecht Jud von Pingen, welcher von Laichens vnd Ansetzens wegen in des Raths der Stadt Regensburg Vankchnuss gekommen war, reversirt nach geschehener Leistung eines gelernten Eids auf die fünf Bücher Moysy, sich hierüber nimmer mehr zu rächen und selches zu äfern, auch lebenslang zwanzig Meilen Wegs von der Stadt zu bleiben. Siegler: der Judenrichter Peter der Müller Schultheiss und Leupold der Gumprecht, Kammerer. G. des Erytags nach dem Palmtag.

13. April Hans Part und Hans Püttreich Bürger zu München erklären, dass wenn sie hinsichtlich Fusperg, Gauting und Freyhaym und der dazu gehörigen Leute und Güter welche sie von Chunrad den Preysingern zu Wolnzach gekauft haben, nach Verlauf eines Jahres mit Rechten angefodert würden, ihnen die genannten Preysinger keine Gewährschaft mehr schuldig seyen. G. am Sambztag nach dem h. Ostertag. (c. 2 Sig.)

" Ritter Arnolt von Seckendorff, Fridrichs Markgrafens zu Brandenburg und Burggrafens zu Nuremberg Hofmeister, betheidiget Heinrich vom Absperg, Pfarrer zu Swebach auf einer, und die Einwohner der zwei Dörfer Lersteten und Swerczenloch auf der andern Seite, dahin, dass es für beide Seiten bei dem Inhalt des Briefs und Ausspruchs, welchen Conradt Keymell, Dechant seliger, Fridrich im Steinhauss, Custer und Dytrich von Lawter, Chorherr seliger zu Onelczbach gegeben und gethan haben, so lange Pfarrer vom Absperg lebt oder die Pfarre besitzt, zu verbleiben habe, ausgenommen den Lämmerzehent; und bezüglich dieses selle der Kastner zu Swabach, Hans Tracht vnd Concz Speyser zu Rote in die nächst um Lersteten liegenden sieben Pfarren reiten und nach

1420 deren Erfahrung und der Reichung des Lämmerzehents durch das Mertheil in diesem Pfarren soll es ungefähr aufgenommen und gehalten werden — doch unbeschadet der Briefe, die etwa die von Lersteten von Herman von Ebrach aufbrächten und anders lauten dürften, als die bisher vorgebrachten. G. zu Swebach am Sambstag vor als man in der heiligen Kirchen singet Quasimodogeniti.

14. April Die Gebrüder Sigmund und Hanht zu Bappenhaim, des heiligen Reiches Erbmarschälle eignen der Frau Anna von Rechenberg, Abtissin des Klosters zu St. Walpurg in Eystet, und dem Convent daselbst den Antheil des grossen und kleinen Zehents zu Holtzingen, der von ihnen zu Lehen ging und den dieselben von Caspar dem Spalter, Bürger zu Nürmberg, und Agnes, dessen Hausfrau, gekauft hatten. G. des nächsten Sonntags nach dem heiligen Ostertag. (c 2 S.)

17. April Hermann Bischof zu Freysing verpflichtet sich, den Ulrich Waldegker seinen Pfleger zu Ottenburg, welcher ihm zur Lösung der Herrschaft Purkrain vom Lucas Frawnberger 700 Gulden geliehen hat, von dieser Pflege nicht zu entsetzen bevor er demselben erwähnte 700 Gulden bezahlt hat und jährlich 22 Pfund Pfennig zur Purkhut zu reichen. G. am Mitichen nach Quasimodogeniti.

" Vor Ludwig Schenk aus der Aw Ritter und Ludwig des Jüngern, Herzogs in Bairn, Landrichter zu Graispach und zu Höchstett, als er auf der Landschranne zu Meilnhart mit Chunrat vom Stain zu Rensperg, Ritter Wilhalm Hutinger, Lutz Schenk etc. zu Gericht gesessen, erschien Fridrich Pflantz Domherr zu Eystett als Bevollmächtigter des Bischofs Johannsen zu Eystett mit einem Vidimus des Hofgerichts des Römischen Königs Sigmund, worin alle Urtheile, Erkenntnisse und gerichtliche Verhandlungen des Landgerichts Graispach als ungiltig, und letzteres selbst als aufgehoben, erklärt werden, worauch Hainrich Preller Vogt zu Graispach von Amts und Landgerichts wegen durch seinen Versprechen Ulrich Riedrer, erwiedert, dass gemäss rechtskräftigen Urtheils die Gerichtsbarkeit über Schloss, Leut und Gut des Stiftes Eystett seit alten Zeiten dem Landtgericht Graispach zustehe, die Herrschaft Graispach ein Glied des Reiches, und dem Vater Ludwig des Jüngern, Herzogs in Bairn, von dem Römischen König Sigmund als ein rechtes Lehen mit allen Privilegien und Freiheiten ertheilt worden sey. Um den Gehorsam gegen König Sigmund nicht hintanzusetzen, erkennt obiger Vogt zu Recht, dass Klage und richterliches Erkenntniss bis zum nächsten Gericht der Landschranne zum Stauffenhart verschoben werden soll. G. am Mittichen vor Sant Jergen tag. (c. Sig.)

20. April Frau Katherina, Engelharts von Mur sel. Wittwe, verkauft Wolffen von Grafenegk, ihrem Sohn, all ihr väterliches und mütterliches Erbe zu Weyssingen um ein jährliches Leibgeding von 15 Pfund ytalliger Haller. Mitsiegler: Andres Früstinger und Kraft Türlacher. Taidinger: Hanns, Dechant zu Höchsteten, Herr Hanns der Rup, Frühmesser daselbst, und Franciss und Lorentz vom Stain, Gebrüder. G. am Samsstag vor sant Jergen tag des heyligen Martrers. (c. 3 S.)

23. April Hans Schmelezbach, der Fischer Zunftmaister, die Eilf und die gesammte Fischerzunft beschliessen einhellig, dass jeglicher Zunftmaister gemeiner Zunft einbringen und einsammeln soll

1420 alle die Gült, welche der Zunft bei ihm fällt, es sei ungerichtete oder andre Gült; wer aber die Gült nicht zu rechter Zeit zahlte, den soll der Zunftmaister verklagen und aus der Stadt treiben, wozu die Elif helfen sollen; brächte aber ein Zunftmaister die gefallene Gült nicht ein, oder klagte einen säumigen Zahler nicht aus, so soll er dessen Gült der Zunft selbst zahlen. G. an dem nächsten Zinstag vor sant Gerygen Tag. (c. S.)

23. April Hanns Kraft, Bürger zu Tumstauff, bekennt, dass ihm der Rath der Stadt Regensburg die Brükke zu Tumstauff auf ein ganzes Jahr empfehlen habe, dass er den Zoll, die Pfenning-, Zehent-, Aecker-, Wismat- und andere zur Brükke gehörige Gülten treulich vännde und einnehme, und dem Verweser der Herrschaft Tumstauff ein ganzes Wiederraiten thue; dafür gibt ihm der Rath zu Lehne: 3 Pfund reg. Pfg., überlässt ihm überdies einen Acker von 22 Pifang und bei $3\frac{1}{2}$ Tagwerk Wismats. Taugt er dem Rathe nicht, so darf man ihn nach einem halben Jahre mit halben Lehne entlassen. Dies Alles treulich zu halten, hat er einen gelehrten Eid hinz Gott und den Heiligen in den Brief geschworen. Siegler: Dietreich der Taurlinger, Pfleger zu Tumstauff. G. an sand Gergen Tag. (c. S.)

26. April Instrumentum notariatus, de querela Ludevici ducis Bav. ac comitis in Mortan, quod Heinricus dux Bav. et nonnulli complices ipsum anno 1417 in civitate Constantiensi cum armis publice invasissent, letaliter vulnerassent, ipsumque de equo ad terram super lutum crudeliter vulneratum cadere fecissent. A. Indictione XIII., Florentie in Consistorio generali die XXVI. mens. Aprilis.

„ Ardicinus de Novaria, Ludevici Bavariae ducis et Mortani comitis, advocatus, papam Martinum Quintum pro parte eiusdem ducis supplicat, quatenus, cum praefato duci de iniuriis per Henricum, Bavariae ducem, Constantiae peractis ab Sigismundo, Romanorum rege, iustitia non ministrata esset, haec causa Cardinali de Flischo in curia Romana audienda et cognoscenda committatur. Testes: Nicolaus Gehe, consiliarius principis Dalphini, Johannes Reten, secretarius eiusdem principis, magister Nicolaus de Capella et magister Johannes Hertze, notarius apostolicus. D. ib. et eod. d.

10. Mai Anna die Sitaweryn, Bürgerin zu Regenspurg, Herrn Themnn des Sitawer seligen Wittib, schafft in ihrem Testamente zu ihrem Seelhause unter den Schildern 4 Pfund und jährlich 1 Pfund für die Frauen vmb Pier; jeder Frau in allen Seelhäusern zu Regensburg 4 Pfenning; in jede Pfarr und in jeden der drei Betteiorden 60 Pfenning; an das Werch des Doms 5 Pfund; dann zur Verfertigung von Kelchen für jeden der 3 Bettelorden 32 Pfund; zum Bau der Stadtmauer 24 Rheinische Gulden; ihrem Vetter Hannsen dem Woller 50 ungerische Gulden und Nachlass alles dessen, was er ihr schuldig ist, mitsammt einem Hause; Lucas dem Ingelsteter eine von ihren 2 silbernen Schalen; von den 100 Pfund Regensb. Pfenningen, die ihr Mann selig zur Ausheirathung von Jungfrauen aussetzte, 16 Pfund der Tochter des Gergen in dem Hirss etc. Geschäftherr und Mitsiegler: der erber weise Herr Lucas Ingelsteter, Bürger zu Regensburg. G. des freitags vor sand Pangracij tag des heiligen martrer. (c. 3 S.)

1420 12. Mai — Peter und Ulrich die Kameraner zum Haidstain bekennen, dass ihnen Hainrich Nothaft Vitztumb in Niederbayern von wegen des Herzogs Johann um 200 Pfund Pfenning die 20 Pfund Gelts wieder abgelöst hat, welche der selige Görg der Zennger vom Tannstain jährlich aus der Herrschaft Werd gehabt hat, und welche ihnen vom genannten Zennger erblich zugefallen sind. G. an Pangraten Tag.

15. Mai — Hanns vom Degenberg, Erbhofmeister in nydern Beyern, und Jorg Frawnberger zum Hag der Aeltere, Pfleger zu Scherdingen, entscheiden als erwählte Schiedsrichter über die zwischen Herrn Johanns, Abt zu Nidernaltach, und dem Convent daselbst und Herrn Jorg den Aichperger obwaltenden Streitigkeiten wegen des Murach, Gnudlaw, des Zehents im Moos, der Wiese zu Aichach, der Güter zu Iserhoven und Purkhoven u. s. w. G. an mitwochen vor unsers Herren Auffart tag. (c. 4 S)

16. Mai — Martinus papa abbati s. Jacobi Scotorum ratisp. mandat, ut parochialem ecclesiam in Loczenkirchen, cujus jus patronatus hactenus ad episcopum ratisp. pertinebat, priorissae et conventui in Viechpach incorporet. D. Florentiae xvij. kal. Junij, pontif. ao. tertio.

22. Mai — Idem ad instantiam Georii, episcopi Pataviensis, ecclesiae Pataviensi, quam Johannes Vicesimus tertius ab omni iurisdictione, subiectione, superioritate, dominio et potestate archiepiscoporum Salzeburgensium exemerat et liberaverat et cuius episcopis idem Johannes usum pallii indulserat, exemptionem, liberationem et indultum praedicta confirmat. D. Florentie xi kl. Junii Pontificatus nostri Anno Tertio. (c. sign. plumb.)

23. Mai — Vivianz Absymer und Jörg Schilbatz geloben, die Veste Hätzknfen welche ihnen der Herzog Ernst um 500 ungarische Gulden verpfändet hat, demselben gegen männiglich offen zu halten. Zeugen: Haynreich von Freyberg und Chunrad Egloifstayner. G. am Pfintztag vor dem h. Pfingsttag. (c. Sig.)

30. Mai — Martinus papa Quintus literas suas, quibus Angelo, abbati monasterii in Roma, et Leonhardo, priori domus Trommariae, necnon abbati monasterii Mellicensis et Murbacensis dedit facultatem visitandi monasteria sancti Benedicti et sancti Augustini ordinum, quoad omnia et singula monasteria et loca alia non exempta et Georio, episcopo Pataviensi, ordinario iure subiecta auctoritate apostolica revocat decernens irritum et inane, quidquid per praefatos visitatores praetextu dictarum literarum contigerit attemptari. D. Florentie iii kl. Junii Pontificatus Anno tertio.

2. Juni — Ludweig, Herzog in Beyrn und Graf zu Mortani, verleiht seine Feste Treusham, die vorher Frantz und Caspar die Waler von ihm zu Lehen gehabt, dasselbe aber verwirkt hatten, weil der vorgenannte Caspar Waler bei dem meuchelmörderischen Angriff gewesen war, so auf ihn Hainrich der sich nennet von Beirn zu Costentz gethan hatte, an Engelhart, Marschalk von Donersporg, als Lehen. Derselbe soll die Feste zu seinem Dienst stets offen halten, und auf dem Thurm derselben einen Tag- und Nachtwächter auf eigne Kosten bestellen. G. zu Aichach am Eritag nach dem heiligen Weichtag. (c. S. und mit dem Handzeichen des Herzogs.)

1420 7. Juni Herzog Ludwig, Graf von Mortain versteht sich zur Einigung mit seinen Vettern, den Herzogen Ernst und Wilhelm wegen ihrer Sprüch und Forderungen, zu einem Tag, wenn sie sich bey der Vermittlung durch Pfalzgraf Ludwig nicht verstehen würden. G. Nürnberg des nächsten Freitags nach Gotzleichnams tag.

10. Juni Hanns Tätnpekch, Landschreiber des Herzogs Heinrich, gibt Heinrich dem Sträihofär, Thaman dem Aycher, Hanns, deren Bruder, und Chunrat dem Haytzenperger wegen des an dem Petter von Hofschalhen verübten Todschlages der Herrschaft und des Landes Huid und Geleit. G. zu Purkchawsen an Mantag vor sand veytes tag (c. S.)

11. Juni Ott von Vestenberg, Amtmann des Burggrafen Johannes zu Prissenstat bekennt, dass er an Erckinger von Sawnsheim zum Steffansberge und Wilhelm von Abenberg den Eltern ein Viertheil an der Behausung und dem Gericht zu Swarczenberg sammt allen Rechten und Zugehörungen, als freies ledigea Eigen für 800 fl. rhn. verkauft, und Wilhelm von Meyntsl den Eltern, Burgkart von Seckendorff, von Meynheim genannt, und Erhart von Abenberg zu Bürgen gesetzt habe, laut des Kaufbriefs von St. Jorgentag 1411, welcher der rechte sey. G. am Dinstage nach vnsers Herrn Leichnamstag. (c. S.)

12. Juni Die Herzoge Ernst und Wilhelm in Beyrn bitten den Bischof Anshalm zu Auspurg, dass er die Brüder sand Franciscen Ordens in dem Convent zu Auspurg, welche ihm ungehorsam gewesen sind und wider seinen Willen gesungen und gelesen haben, wieder zu Gnaden aufnehmen wolle. G. zu Münichen an Mitwochen vor sand Veits tag.

15. Juni Hans von Westernach bekennt dass er vom Herzog Ludwig Geslos und Veste Plossen Stauffen um tausend Gulden zu einem Leihgeding gekauft, wovon er 700 Gulden Eberharten von Laymberg ausbezahlt, die übrigen 300 Gulden aber in der Veste verbauen soll. G. an sand Veits tag. (c. S)

21. Juni Jörg Waldegker verschreibt seiner Hausfrau Margred 600 Gulden zur Widerlegung ihres Heirathgutes und 300 Gulden zu Morgengabe auf seiner Behausung Wallenburg, und vermacht derselben für den Fall dass er in Böhmen mit Tod abgienge alle seine fahrende Habe. Mitsiegler: Wernhart Waldegker des obigen Bruder. G. am Freytag vor Johanns Tag zu Sunwenden. (c. 2 S.)

22. Juni Wilhalm von Törring und Elspet, seine Gemahlin, kommen mit Johann von Preysing, Probst des Gotteshauses zu Altenöting, und Paul, Dechant, und den Chorherrn des Capitel daselbst überein, dass deren Pfarrer zu Purgkirchen in der zu der Heiligenstat erbauten und zwischen Purgkirchen und Teysing liegende Kirche eine ewige tägliche Messe auf dem Altar des hl. Apostel St. Thoman, die 7. Messe aber jeder Zeit auf dem Altar des heiligen Christoff begehen und dazu einen eigenen ständigen Caplan bestellen soll. Mitsiegler: sein Bruder, Caspar von Törring, sein Vetter, Wilhalm Törringer zu Yetenpach, und sein Schwager, Wilhalm von Fraunhofen, Hofmeister des Herzogs Heinreich. Zeugen: Caspar von Fraunhofen, Ott der Granns, Chunrat Achdorffer, Thoman Trenbekch, Hanns

1420 Stetner, Jobst Reuchner und Heinreich Chemnater. G. am Sonntag vor St. Johanns Tag zur Sonnwende. (e. 4 Sig.)

23. Juni Cunrat von Reyschach, als neubestellter Landvogt von Augspurg gelobt dem Rathe daselbst, bei vorkommenden Zerwürfnissen zwischen ihm und Angehörigen der Stadt den Ausspruch des Rathes oder Dreier oder Vier aus demselben anzunehmen, von Fehden, die er für die Stadt unternähme, sogleich abzustehen, sobald es ihm vom Rath geheissen würde, für Unkosten und Schaden, die er im Dienste des Rathes etwa habe, eine von demselben zuerkannte Entschädigung anzunehmen, dann auf Verlangen während der nächsten 4 Jahre in Augspurg zu wohnen, und schliesslich seine Feindseligkeiten mit etlichen Herren von Bayern zu beendigen, widrigenfalls aber die Vermittlung des Rathes anzunehmen. Mitsiegler: Eberhard von Reyschach, der Bruder des Obigen, und der ehrbare veste Fridrich, Burggraf von Czusemegg. G. am St. Johanns Abend zur Sonnwende. (e. 3 S.)

24. Juni Wilhalm, Herzog in Bayren, weist Stephan Lanerstater, seinem Zöllner zu München, für 914 Pfd. und 62 Pfenninge die er demselben laut Abrechnung schuldig bleibt, seinen Antheil des grossen Zolles zu München an, den er so lange einnehmen soll, bis obige Summe abbezahlt sei. Zeugen bei der Abrechnung: Pauls Arsinger, Stephan Ebser, Jörg des Herzogs Schreiber, und Hans Weinman. G. zu München am St. Johanns Tag zur Sonnwende. (e. S.)

" Herzog Ernst bekennt, dass Peter Michelspek die Gült zu Geysenuelt, die Jörgen dem Nusdorffer gestanden ist, um 640 Gulden mit seiner Einwilligung gelöset hat, mit der Bedingung dass den Herzogen Ernst und Wilhalm die Wiederlösung jedes Jahr frey stehen soll. D. eod. d. (e. Sig.)

25. Juni Albertus, episcopus Bambergensis, ad preces hominum vel communitatum villarum Craftshoff, Newenhoff, Pocksdorff, Puche, Melinshoff et Loe, qui de suis facultatibus quamplura bona immobilia comparaverant, ut in capella S. Georii villae Craftshoff, quae filialis existit parochialis ecclesiae in Poppenrewt, non habens sacerdotem ibi continue commorantem, perpetuum beneficium ecclesiasticum instauraretur, et missa quotidie aut frequentius celebraretur — consentiente ipsoque deprecante plebano in Poppenrewt, in illa villa et capella Craftshoff beneficium sine cura animarum pro sacerdote perpetuo ibi residente creat, intitulat et confirmat, servatis tamen juribus plebani in Peppenrewt. D. quinta feria proxima ante festum beati Johannis Baptistae. (e. S.)

30. Juni Martinus papa Quintus abbati et conventui monasterii beatae Marie virginis in Reytenhaslach omnes libertates et immunitates a praedecessoribus suis concessas necnon omnes libertates et exemptiones saecularium exactionum confirmat. D. Florentie ij kl. Julii Pontificatus Anno Tertio. (e. sign. plumb.)

1. Juli Martinus, papa, abbati et conventui monasterii in Scheyrn omnes libertates et immunitates a praedecessoribus suis a regibus, principibus et aliis personis eisdem indultas confirmat. D. Florencie kl. Julij Pontificatus Anno Tercio.

1420 19. Juli Der römische König Sigmund gebietet der Stadt Lindaw, die gewöhnliche Stadtsteuer von 200 Pfund Heilern, welche sie auf sein Gheisse bissher dem Herman von Breydenstein bezahlte, vom nächsten sant Martinstage an seinem Hofmeister, dem Grafen Ludwigen zu Otingen zu entrichten. G. zu Prag auf dem Haus, des nächsten Freitags vor sant Marie Magdalene Tag. (c. S.)

21. Juli Die Bürgermeister, Schultheissen, Scheffen und die ganze Gemeinde der Stadt Ameneburg schwören, dem Erzbischof Conrad zu Mainz als ihrem rechtmässigen Herrn in allen Sachen gehorsam zu seyn. D. dominica die ante diem Magdalene. (c. S.)

25. Juli Herzog Hainrich giebt allen Urbar-Leuten in Obern- und Niedern-Bayern, und die auf den Kasten gen Oeting gehören, Erbrecht für sie, ihre Hausfrauen und Erben. G. Burghausen an Sand Jakobs-Tag.

30. Juli Claws der Fleyschacker, Bürger zu Regenspurg, erhält von den Juden zu Regensburg eine von den obern Fleischbänken daselbst bis auf nächsten sand Jacobstag gegen einen Zins von 12 Schilling Regensburger Pfenningen. Siegler: Peter der Müller, Schulthaizz und derzeit Judenrichter zu Regensburg. G. des Erichtags nach sand Jacobs tag.

1. Aug. Adolph, Herzog von Cleve und Graf von der Marckch, befiehlt dem Amtmann zu Hattnegge, Herman Overlakher den Städten Schwyrte und Lunen ihre Siegel von den Huldigungsbriefen zurückzustellen. G. zu Guerde am St. Petrus Tage ad vincula.

" Wilhelmus Schlibstz, decretorum doctor, praepositus et archidiaconus ecclesiae Frisiagensis et Hermani, episcopi Frisiagensis, vicarius in spiritualibus generalis, declarat, quod plebanus in Newnkirchen et in Oiling uel eius vicarius per duas dominicas in ecclesia in Newnchirchen et tertia dominica in ecclesia filiali Oiling celebrare debeat. D. Frisingo prima die mensis Augusti. (c. S.)

9. Aug. Ernst und Wilhalm, Herzoge in Bayren, bekennen, dass sie ihrem Jägermeister, Sigmund dem Baltenhofer, für seine Dienste und das Jägermeisteramt 80 neue Ungrische Gulden versprochen haben. Davon weist ihm Herzog Ernst 40 Gulden auf seinen Zoll von den Lastpferden am Neunhauser Thor an, die demselben sein Zollknecht Werndl, an jeder Quatember 10 fl., entrichten soll, ebenso auch Herzog Wilhalm 40 fl. auf seinen Zoll, die sein Zollner, Stephan der Lanerstater, auf dieselbe Weise dem Jägermeister zu entrichten hat. G. zu München am Ertag in den hl. Osterfeiertagen.

13. Aug. Die verbündeten Reichsstädte in Swaben wiederholen den Bericht, den ihnen die Räthe Peter Ungelter von Ulme und Chunrat von Halle von Kempten über ihre zur Schlichtung der Streitigkeiten zwischen dem Bischof Anshalm zu Augspurg und dem Rath und der Bürgerschaft daselbst übernommene Sendung gemacht haben. Gemäss dieses Berichts haben die beiden Räthe den Bischof zu einem Vergleich bereitwillig gefunden, bei ihrer Rückkunft nach Augspurg aber hätte der Rath daselbst auf Befehl des Königs Sigmund jede Verhandlung über einen solchen Vergleich abgelehnt,

1420 der Bischof sei aber darauf die ganze Angelegenheit von dem geistlichen Gericht an obige Reichsstädte zu bringen gewillt gewesen. G. am Aftermontag vor U. L. F. Tag als sie gen Himmel empfangen ward. (c. S.)

21. Aug. Der Römische König Sigmund verleiht auf Bitten der Stadt Ougspurg die Reichs-Landvogtei daselbst Conraten von Rischach in derselben Weise, als sie Swygger von Gundelfingen vorher besessen hatte. G. zu Bresslau des nächsten Mittwochs nach unser Frauen Tag annuntiationis. (c. S.)

23. Aug. Wilhelmus Schilbatz, decretorum doctor, praepositus et archidiaconus ecclesiae Frisingensis etc. ordinat, ut plebanus in Alershausen et eius successores, ne ulterius bina celebratio fiat, domesticum seu socium habere teneantur, idemque socius unacum plebano parochiam in divinis expediat et in duabus filiabus ecclesiis in Aitterbach et in Niderkienberch diebus dominicis alternatim unam dominicam in Aitterbach et alteram in Niderkienberch et sic per circulum anni etc. celebret. D. Frisinge vigesima tercia pie mensis Augusti. (c. S)

» Ludwig, Herzog in Bairn, verkauft Fridrichen dem Jüngern, Grafen zu Oetingen, sein Schloss und Feste Graispach um 1200 Gulden Reynisch gut in Gold und Gewicht und über ein Jahr nach Datum des Briefes zahlbar, auf Wiederlosung und in der Art, dass der Graf an Land und Leuten der Herzoge oder am Gute der ihrigen sich nicht vergreife, was derselbe mit einem Eide angelobt. G. zu Newnburg au Sant Bartholomeus Abent des heiligen Zwelfboten. (c. S.)

26. Aug. Sigmund, römischer König, thut die Burgermeister, den Rath und die Bürger der Stadt Rotemburg uf der Thauber in die Reichsacht, weil sie auf die vom Grafen Johannes zu Wertheim am Reichs-Hofgerichte gegen sie erhobene Klage und die darauf an sie erlassenen dreimaligen Verladungen sich ungehorsamlich nicht verantwortet haben. G. zu Schasslaw das nehsten Montags nach sant Bartholomäustag des heiligen Zwelffbotten.

28. Aug. Johanns Markgraf zu Brandburg und Burggraf zu Nüremberg, schickt dem Herzog Ludwig in Beyern und Grafen zu Mortain einen Absagebrief, weil derselbe seinem Vater, dem Markgrafen Fridrich zu Brandburg, Schlösser, Unterthanen und Gilten vorenthalte. G. zu Cadoltzburg am Mittwoch nach St. Bartholomeus Tage. (c. S.)

30. Aug. Vlrich von Hohenfels, Tumprobst zu Regenspurg und Tumherr ze Eystet, übergibt dem Domkapitel zu Eystet all sein Erb-Oblay. Mitsiegler: Bischof Johanns zu Eystet, und Herr Fridrich von Barsperg, Tumherr zu Eystet. G. an dem nähsten Freytag nach sand Bartholomes tage des heyligen Zwelfboten. (c. 2 S.)

1. Sept. Ernst, Herzog in Bayren, bekennt vom Abt zu Tegernsee die jährliche Maisteuer von 30 Pfund Müncher Pfenningen, die vorher Wolfhart von der Alben eingenommen hatte, erhalten zu haben. G. zu Aschaltingen an sand Gilgen tag. (c. S)

1420 8. Sept. Fridreich, Herzog zu Oesterreich, gebietet seinen Landvögten zu Reysenpurg, den Abt und Convent zu Elchingen, die von ihm und seinen Vorfahren mehrere Freiheiten und Gnaden erhalten hätten, nicht fürder mit Vogteien, Vogtrechten und dergleichen Foderungen zu belästigen und da, wo es nothwendig ist, nur auf dem Wege Rechtens mit denselben ein Abkommen zu treffen, wozu er ihnen hiemit ganze Vollmacht ertheile. G. auf Tyrol am Sonntag vor des heiligen Kreuz Tag Exaltationis. (c. S.)

11. Sept. Hilpold Mendorffer, Ulrich Liebenechk, Ulrich Mendorffer, Ulrich Taussend Towffel nebst 14 andern senden zu Gunsten Seitz Erlachers, den Herzogen Ernst und Wilhelm einen Absagbrief. G. am Mitwoch nach unser lieben Frauen tag als sye geboren ward.

12. Sept. Jörgo von der Tannen bekennt, dass er sich recht und redlich mit wohlbedachtem Muthe mit seinem Theile der Behausung des Schlosses zu der Tannen (Burgthann) zu dem erluchten Fürsten und Herrn Fridrich, Markgrafen zu Brandenburg und Burggrafen zu Nürmberg, seinen gnädigen Herrn gethan habe, und solcher des Markgrafen offen Schloss sein solle, wider Jedermann, ausgenommen den Abt zu Fulde, wogegen er des Markgrafen Schutz und Schirm anspricht und von demselben jährlich 15 fl. rhn. aus dem Kasten zu Culmennach verschrieben erhalten hat. G. zu Tangermunde am Donnerstag nach vnser Frawentag Nativitatis genant. (c. S.)

15. Sept. Gorg Vischer von Hetzendorf und sein Vetter, Dietreich Vischer daselbst, legen ihre gegenseitigen Streitigkeiten wegen ihres Hauses und Wassers zu Hetzendorf also bei: Gorg soll den obern und besten Winkel in der Stube und die beste Kammer in dem Haus, Dietreich aber den andern Winkel in der Stube und die andere Kammer in dem Haus haben; das Wasser sollen sie gemeinschaftlich benützen und Gorg den Weiher für sich allein behalten. Siegler: Hainreich der Gruenpekch. G. am Suntag nach vnser lieben frawen tag als sy geporen ward.

„ Fridreich, Herzog zu Oesterreich, versichert dem Abt zu Elchingen und dessen Kloster, die seine Vogtei Stawffenried und zu Hawsen und eine Mühle daselbst von den Güssen um 900 Pfund Häller nach Laut eines Pfandbriefes seines Bruders, Herzogs Lewpold sel., eingslöst und ihm jetzt 700 Reinische Gulden dargeliehen haben, diese Summe sammt obigen 900 Pfunden pfandweise auf obgenannten Vogteien. G. auf Tyrol am Sonntag nach des heiligen Kreuz Tag Exaltationis.

16. Sept. Quidam Kraftonem, abbatem monasterii Cesariensis, instruit, quomodo processus contra Ludwicum, seniorem, Bavariae ducem, et Ludwicum, eius filium, instituendus sit, et proponit, omnes iniurias eidem monasterio a prefatis ducibus illatas enumerari et id agi debere, ut iidem ab exactionibus illicitis desistant, bona occupata restituant et si citati non comparuerint et jussa fecerint, excommunicati denuntientur. D. Ratispone die decima sexta Septembris.

19. Sept. Conrat Truhsesse von Pomersfelden, Landrichter zu Nuerenberg beurkundet, dass Vlrich Eckmanshofer eine Klage wegen 1000 Mark Goldes auf 8 Höfe und 29 Söldengüter zu Czíplingen im

1420 Ries, 5 Höfe und 11 Söldengüter zu Heinsfurt, 4 Höfe und 28 Söldengüter zu Megesheim, 2 Höfe und 1 Söldengut zu Appenberg, 4 Lehen und 5 Söldengüter zum Rotenperg, 1 Hof zu den Höfen, 1 Widemhof zu Micheibach, 7 Höfe zu Grwbe, 1 Widemhof und 5 Söldengüter zu Fürnaw, und 2 Söldengüter zu Wörfelt, welche alle den Deutscherdens Herren im deutschen Hause zu Otingen gehören, ervollet haben. G. am Donrstag vor sand Mathes tag des heiligen Zwelfboten und Evangelisten.

21. Sept. Albrecht, Herzog zu Oesterreich, bestätiget dem Abt Johanns zu Raytenhasla die von seinen Vorfahren dem Kloster daselbst ertheilte Zollfreiheit für Lebensmittel und 2 Pfund Salz, so das genannte Kloster durch sein Land führt. G. ze Wienn an sand Matheustag des Zwelfboten. (c. S.)

22. Sept. Fridreich, Herzog zu Oesterreich, verpfändet Wilhelmen von Knöringen, seinem Marschalke, und dessen Bruder Hannsen von Knöringen die Herrschaft Burgaw mit sammt der Veste und Stadt, nachdem sie dieselbe vorher von Hannsen von Westernach, dessen Pfand sie war, gelöst hatten, mit allen Leuten, Gütern, Ehren und Rechten um 2700 reinische Guldein. G. auf Tyrol, am Sonntage vor sand Michelstag. (c. S.)

30. Sept. Dyetreich Hächsenackrer übergiebt Erhart dem Muckentaler, mit welchem er nach Ausweisung seines Geldschuld-Briefes einen Kauf um Perkhausen getroffen hat, zu dieser Geldschuld noch den Kirchensatz, das Gericht und mehrere Hofstett, Aecker, Wiesen und Gärten zu Selärn. Bürgen und Mitsiegler: Johst Herr zu Abensperg und Ulreich der Pairstorffer Pfleger zum Thahenstain. G. am Mentag nach Michahelis. (c. 3 S.)

2. Oct. Anshalm, Bischof zu Augspurg, verkauft mit Willen des Domkapitels der Frau Elizabeth von Mindelberg, Hainrichs von Dürwang sel. Wittwe, die Burg, den Markt und Flecken zu Pfaffenhusen mit aller Zugehörung und die Weiler und Dörfer Hasperg und Wintzern mit allen Leuten und Gütern, den Kirchensatz, den Wiedem und Zehent zu Kamlech, den Zehent zu Oberrieden, das Zehentlein zu Vbermütigen und Brunnen, den Zehent zu Sanlgen, das Zehentlein zu Ringeltzried und den Zehent zu Hasen und Haintzenhofen, zwei Säcke Haber Vogtrecht und die Dienste aus dem Wiedemhofe zu Loppenhusen etc. auf Wiederkauf. G. an mittwochen nach saand Michelstag. (c. 2 S.)

10. Oct. Markgraf Friderich von Brandenburg schreibt dem Herzoge Ernst, welche Drangsale während seiner Abwesenheit sein Land durch die beiden Herzoge Ludwig, Vater und Sohn, erlitten habe, und ersucht ihn, ihm wider dieselben Hilfe ze leisten, wann es zu Fehden komme. G. Tangermünde, Donnerstag nach Dionysii. (Arrod.)

15. Oct. Anshelmus, episcopus Augustensis, de consensu totius capituli parochialem ecclesiam in Westerstetten decanatus in Älchingen ad ius patronatus monasterii in Älchingen spectantem eidem monasterio incorporat. A. in castro Dilingen in vigilia sancti Galli confessoris.

1420 24. Oct. Ritter Hans vom Eglofstein, Pfleger zu Awrbach, entscheidet laut Urtheils erwählter Schiedsrichter die zwischen Herrn Heinrich, Abt zu Michelfelt, einer- und Ulrich Swab zu Newencirkendorf andererseits wegen der Kapelle zum Putzmans obwaltenden Streitigkeiten, also: dass die genannte Kapelle, so weit sie mit der Mauer umgeben ist und Weg und Steg dazu und davon gehen, für immer dem Kloster zu Michelfelt verbleiben, dieses dagegen den Swab für immer an dem Gut zum Putzmans ungeengt lassen soll. Mitsiegler: Albrecht Tetzel. G. am nechsten Pfintztag vor Symonis et Jude tag der heiligen Zweifpoten. (c. 2 S.)

„ Ulrich von Haymenhofen empfängt von Ludwig, Herzog in Bayern und Grafen zu Mortain, den im Landgericht zu Burgau gelegenen Turnberg und die darauf stehende Feste Treugshaim in derselben Weise zu Lehen, wie selbe Frantz Waler vom Herzog zu Lehen gehabt hatte. G. zu Neuburg am Pfintztag nach der Eilftausent Jungfrauentag. (c. S.)

25. Oct. Elisabeth, Markgräfin von Brandenburg und Burggräfin zu Nürnberg, verspricht in dem Bündniss ihres Gemahls, Friedrichs, mit mehrern Pfalzgrafen und Herzogen von Bayern wider den Herzog Ludwig, Grafen von Mortani, vierzig Spiess, je zu einem Spiess zwey Gewapnete und drey Pferd, auf geschehene Mahnung zu stellen. G. zu Onolspach am fritag vor Simonis et Jude. (c. S.)

2. Nov. Coram Johanne Lay, presbytero augustensis dioecesis et publico notario, Fridericus Burgrauii, praepositus, Gotfridus Harscher, decanus, totumque capitulum ecclesiae augustensis statuunt, quod ex nunc et in antea nullus in canonicum eiusdem ecclesiae augustensis recipi vel ad praebendam in eadem admitti debeat, nisi nobilis vel saltem ex utroque parente de militari genere procreatus aut doctor seu licentiatus alicuius facultatis approbatae existat. Testes: Viricus Kün et Johannes Wälisch, vicarii chori ecclesiae augustensis. A. in loco capitulari die secunda mensis nouembris.

3. Nov. Sigmund, römischer König hebt die Reichsacht gegen die Burgermaister, den Rath und die Burger der Stadt zu Rotemburg vff der Tawber, in welche sie gekommen, weil sie auf die Klage des Grafen Johannes von Wertheim sich nicht beim Reichshofgerichte gestellt und verantwortet haben, wieder auf, nachdem sie vorgebracht, dass sie vor dem Reichshofgericht gefreyt, und vorerst vor ihnen und ihrem Stadtgerichte Recht zu suchen sei. G. auf dem Berge zum Chutten am nechsten Sontag nach Aller Heiligen tag.

4. Nov. Derselbe bestätiget den Burgern der Stadt Nuremberg den hergebrachten Stadtwährungs Gulden, der dritthalben und zweinzig Grad am Golde haben solle. G. auf dem Berge zum Kutten am nechsten Montag nach allerheiligen Tag.

„ Derselbe bestätiget den Burgern der Stadt Nuremberg Kaiser Karls Brief vom 5. April 1355, kraft dessen sie von allen ungewöhnlichen und neuen Zöllen, Manthen, Geleiten und Ungelden von allem Kaufmannsgute, namentlich von Wein, Getraid, Vieh, Fischen und andern Esswaaren befreit werden. D. ib. et eod. d.

1420
4. Nov. Derselbe verfügt auf Vorbringen des Bürgermeisters und Raths der Stadt Nüremberg, wie der Bischof zu Würzburg auf eine von dem Juden Colner bey ihm angebrachte Klage, die Juden zu Nüremberg wollten erwirken, dass gedachter Colner vom Leben zum Tode gebracht werde, sich um Gericht über die zu Nüremberg gesessenen Juden an sie gewendet habe: dass sie recht gethan, die Sache an ihn zu bringen, da sowohl die Juden zu Nuremberg, als der Jude Colner seine Kammerknechte seien, und Letzterer sein unverrechneter Amtmann; glaube der Bischof zu Würzburg an die Juden zu Nürnberg eine Ansprache zu haben, so solle er sich an ihn wenden; nachdem aber die Juden zu Nüremberg guten Leumunds seyen, und man so etwas nicht von ihnen gehört, so mögen sie dem Bischofe von Wirtzburg hiemit ein Begnügen thun. D. ib. et eod. d.

8. Nov. Anndre Nürnberger bekennt, dass Gerig, Bischof zu Passau, den Spruch, den Hanns Layminger, Hauptmann, Vlrich Strasser, Hofmarschall, Martein Awsner zu Saltzburg und Hanns Hüngkerl, Richter zum Hällein, zwischen obigem Bischof und ihm gethan haben, in allen Stücken gehalten und vollzogen und Ritter Anndre Herleinsperger, Vizedom des Bisthums zu Passne, ihm in Folge jenes Spruches 940 fl. vngrisch bezahlt habe. Siegler: Hanns der Hawtzenperger und Steffan der jüngere Westerburger, beide Bürger zu Passau. G, am Phintztag nach Sand Derothea tag der heiligen Junkchfrawn. (c. 2 S.)

17. Nov. Vor Hanns Strölin vff dem Hof, Bürgermeister ze Vlme, und dessen Zusatz, Rudolff Cröwel, Hanns Bessrer dem Jüngern, Vlreich Leew, alle drei Bürger zu Vlme, und Caspar Alt, Bürger zu Lougingen, rechten der Amtmann von Ayslingen im Namen der Söhne des Grafen Eberhart von Werdemberg sel. und Hainrich von Eggentale, über des letztern Güter zu Ayslingen, worüber derselbe das Gericht in Anspruch nimmt; worauf zu Recht erkannt wird, dass die deshalb verhörte Kundschaft ze Gunsten der Grafen von Werdemberg laute, und dass der älteste Graf nach seiner Heimkehr schwören soll, dass jene Güter zu ihrem Gerichte zu Ayslingen gehören. G. vff Sunntag nach sant Martins tag. (c. 3 S.)

" Sigmund, römischer König, gebietet den Burgermeistern und Räthen der Stadt Rotemburg vf der Tawber die auf nächstkünftigen sant Martins Tag fällig werdende Reichssteuer dem Erckinger von Sawnssheim, Ritter, bezahlen zu wollen. G. zum Slan am nehsten Sontag vor sant Elsbetentag.

" Derselbe ertheilt den Burgern der Stadt Nuremberg die Gnade, dass, falls dem Bischofe zu Wirtzburg in Zukunft von den römischen Kaisern und Königen Ungeld oder Aufsetzung auf die Weine in seinem Stift erlaubt und zugelassen würde, solches denen von Nuremberg unschädlich sein solle. D. ib. et eod. d.

24. Nov. Adolff, Graf zu Nassauwe, schickt als Freund und Bundesgenosse der edlen und wohlgebornen Grafen zu Oetingen, der Gebrüder Lodewyg und Frydderich der Aeltern und Graf Lodewygs des Jüngern, den beiden Herzogen Lodewyg in Beyern und Grafen zu Mortein und zu Grüspach einen

1420 Absagebrief für sich sowohl als nachfolgende Dienstmänner, für: Wernher Hudt von Sonnenburg, Heinrich Kornegel von Drahe dem Alten, Emmerich von Heppenhofft, Karlo von Engelstadt, Diederich von Hatstein, Reinhart Meyser von Bergen, Heinrich Kornegel von Draho den Jungen, Henne von der Hese, Wygant von Buchsocke, Friederich und Volradt Kesseler, Gebrüder, Heinrich und Ulrich von Bernbach, Gebrüder, Winther von Rüdesheim, Herman Fryhe von Paffenauwe, Jorge von Sadeloch, Henne Cluppel von Elkirhusen, Girhart von Langenbach, Bernhart Esel von Bechtolsheym, Philips von Liehenstein, Clais von Kyngestein, Henne Swert von Cronenberg, Herman Frastihm von Meienberg, Herman von Hartenberg genannt Heuht, Henne und Lodewig von Larheim, Gebrüder, Johann Bacheim, Henne von Karlien, Contzo von Willor, Anthonius von Mentzo, Arnoldt von Erubach, Arnoldt von Wersterff, Henne von Yffyngen, Henne vom Beymberg, Johan Schutze von Badenhusen und Peder Wolff von Castel. G. am Sonntag nach St. Elssbethen Tag. (c. S.)

(Hieran reiht sich eine grössere Zahl ähnlicher Absagebriefe von mehr als 100 Bundgenossen der Grafen von Oettingen an die beiden Herzoge; unter diesen komen vor: Kindsberg, Truchsess, Magenarelt, Aheiling, Westerstetten, Breitenstein, Rietheim, Seckendorf, Schellenberg etc.)

27. Nov. Matheis von Emershofen, Conrat Atzlinger, Oswalt Wauler, Hans von Leonroden der Jüngere, und Seitz von Grayspach schicken als Bundesgenossen ihrer Herren, Ludwig und Fridrich der Aeltern und Ludwig des Jüngern, Grafen zu Otingen, den beiden Herzogen Ludwig in Beyrn und Grafen zu Morthein und zu Grayspach einen Fehdebrief. Siegler: Heinrich von Seggendorff, Abordar genannt. G. am Mittwoch nach S. Katherinen Tag. (c. S.)

(Hiezu folgt noch eine ganze Reihe von Fehdebriefen von mehr als 100 Bundesgenossen der Grafen von Oettingen, darunter Otto von Westenberg, Fritz von Streitberg, Graf Johann von Sponheim, die von Trautenberg, von Bebenburg, von Sekenderf.)

29. Nov. Die ehrbaren Boten der Reichsstädte der Vereinung in Swaben, mit Namen Vlme, Rotwyle, Gemünde, Bybrach, Wyle, Pfullenderff, Kauffbüren, Kempten, Jsny, Lwtkirch, Giengen und Aalun, schlichten den Streit zwischen Bischof Anshalm zu Augspurg und Caspar Sammer, Bürger zu Memmingen, dessen jährliches Leibgeding von 100 fl. Rinisch betreffend, das derselbe von dem Bisthum Augspurg hat, durch schiedsrichterlichen Spruch also, dass der Leibgedingsbrief des Sammer bei Kräften bleiben und der Bischof demselben das 8 Jahre ausständige Leibgeding im Betrag zu 800 fl. und dazu 300 fl. als Schadenersatz in zwei Fristen zahlen soll. G. ze Vlme vff sant Endres aubent des hailigen zwölffbotten. (c. 2 S.)

3. Dec. Johanns und Görg, Vettern und Landgrafen zum Leuchtemberg, verkaufen Heinrichen von Puchperg für die Geldschuld, Leistung, Zehrung, Schäden und geliehenes Geld, welches er ihretwegen ausgab oder litt, ihre Stadt Osterhoven mit den Weyern, Gerichten und Gütern um 8000 guter, wohlgewegener ungerischer Guldein, und zwar auf Wiederkauf in den nächsten 5 Jahren; empfehlen und lassen ihm auch das Gericht auf den Leuten und Gütern, welche sie ihm früher von Conrad des Puchperger's, seines Vettern sel., wegen verpfändeten; übergeben ihm endlich die hierauf lautenden Briefe,

1420 und versprechen ihm die Benutzung anderer im Falle des Bedarfes. Mitsiegler: die Ritter Hanns vom Degenberg, Erbhofmeister in Nidern Beiren, und Gorg Aichperger zu Seldenaw. G. am nächsten Eritag nach sand Andree des hl. Zweifpoten Tage. (c. 4 S.)

4. Dec. Elisabeth, Markgräfin zu Brandenburg und Burggräfin zu Nürmberg, stellt Namens ihres Mannes eine Urkunde aus, kraft deren die zwischen Markgrafen Fridrich zu Brandenburg und Burggrafen zu Nürmberg und den Reichsstädten: Rotemburg vff der Tauber, Nordlingen, Dinckelspühel, Weissemburg und Bopfing eingegangene Einigung und Bündniss bei dem Kriege gegen Herzog Ludwig von Beiern Grafen zu Mertain und Herzog Ludwig, dessen Sohn, Grafen zu Graispach wegen der Gefangenen und Eroberungen, die gemacht werden, näher erläutert und bestimmt wird, dass die Städte bei Ereberungen, zu welchen sie mitwirken, auch berücksichtiget werden sollen. G. zu Onolspach an sand Barbaratag.

5. Dec. Jorg Sayler, Bürger zu Regensburg, und Margret, seine Hausfrau, die vorher Lorencz den Altenperger seligen gehabt hat, quittiren dem Rathe zu Regensburg 10 Pfund guter Regenspurger Pfenning, welche sie für Vliem, des genannten Lorencz Altenperger seligen Sohn, empfangen haben, und wovon sie den Knaben bis zu seiner Volljährigkeit erziehen und kleiden und dem Rathe Steuer bezahlen sollen. Bürgen: Vlrich der Sayler und Peter der Nittenawer, beide Bürger zu Regensburg. Siegler: Der erber weise Herr Peter der Maller, Schultheiss zu Regensburg. G. an sand Niclas Abent des heiligen Bischof. (c. S.)

6. Dec. Wernher Keschinger, ewiger Vikar zu Valkchenberg, empfängt die Kirche daselbst von Herrn Niclas, Abt zu Waltsachsen, und dem Convente daselbst gegen jährliche Entrichtung von 25 Reinischen Gulden. Bürgen: Herr Haydenreich Pyburger, Cherherr zu Allten Cappel zu Regenspurg und Pfarrer zu Geiselhering, Herr Johanns Hartman, Chorherr zu sant Johanns und Dompfarrer zu Regenspurg, Herr Niclas Widmas, Vikar des Altars sand Thoma im Dom zu Regenspurg, und Herr Hanns Häkchel, Frühmesser zu Allten Cappel zu Regenspurg. G. an sand Niclas tag des heiligen Bischof.

13. Dec. Der Convent des Klosters zu St. Stephan in Augspurg und zwar folgende Capitelfrauen, Anna von Waltkirch, Sophy von Gerüt, Agnes die Münsterlerin, Elspet die Liechtenswerin, Elspet Attenvelderin, Kungund Attenfelderin, Clara die Münsterlerin, Agnes die Osthaimerin, Ursula von Weyler, Anna die Osthaimerin und Anna die Harscherin empfangen von ihrer Frau Abtissin, Agnes der Osthaimerin, zu 3 Jahrtagen je 16 Rinische Gulden, und für einen 4ten Jahrtag 10 Gulden, im Ganzen 58 Gulden, wofür sie den ersten Jahrtag für der Abtissin Vater, Conrat den Osthaimer sel., dessen Töchter, Elspet sel. und Anna von Appfelderf und alle jene Seelen, an denen sich genannter Osthaimer bei seinen Lebenszeiten allenfalls verschuldet haben mag, 8 Tage ver St. Michels Tag mit gesungener Vigil und Seelmesse und zwei stillen Messen, den zweiten Jahrtag für der Abtissin Mutter, Agnes von Purtenbach sel. und deren Schwester Elspet von Purtenbach sel., Klosterfrau bei St. Stephan, auf den Tag der hl. Jungfrau Emerenciane, den dritten für die Abtissin selbst und deren Bruder, Conrat

1490 Osthaimer, und dessen Kinder auf St. Vitalis Tag, nach der Abtissin Ableben aber an ihrem Todestag, letztere zwei Jahrtäge in derselben Weise wie den erstern, und den viertan Jahrtag für Kathrein von Liechtenegk sel., Abtissin zu St. Stephan, and den Widenman von Berkhain, Nygkel genannt, Ulrich Mair zu Patzenhofen, Huber genannt, Ulrich Widenman zu Pfaffenhofen, dessen Söhne Hainrich and Ulrich und Hans dem alten Swayer und alle die, die der Abtissin und ihrem Kloster Gutes gethan haben, auf St. Mauricii Tag mit gesungener Vigil und Seelmesse halten sollen. G. am St. Lucien Tag der hl. Jungfrau. (c. S.)

16. Dec. Erhart Mügkentaler, Pfleger zu Arnsperck, und Osanna die Gruiterinn, Hansen Gruiters seligen Wittwe, verkaufen ihre Veste, Vnderstal, sammt einem Baumgarten und 8 Hofsteten, ihrem Schwager Vlreichen Haenperger und Elspeten, dessen ehelichen Hausfrau, um 1000 rheinische Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Hainreich Hoffstnter, Richter zu Ingelstat, Markart Hinczenhauser zu Nawen Hinczenhawsen, Seicz Irlachar zu Hoffstnten, Hans Hinczenhauser, Pfleger zu Raigkershofen, Thomas Schambeck zu Möringen und Pernhart Meilinger zu Irlach. G. Montages naechst vor sand Thomas tag des heiligen Zwelfpoten. (c. 7 S.)

20. Dec. Caspar und Hadmar zu Laber geloben, ihren Vetter Jobst Herrn zu Abensperg, welchen sie dem Michel Juden zu Straubing, dem Smoel Jossel and dem Eisack der Veiflin Erben Juden zu Regenspurg, und dem Juden Synay des vorgenannten Michel Juden Swager wegen einer Schuld von 760 Gulden als Bürgen gestellt haben, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. an Thomans Abend. (e. 2 Sig.)

21. Dec. Hainreich Satelpoger zu Mitterkirchen und Ursula seine Hausfrau erklären, dass sie die ihnen von der Herrschaft von Bayern auf der Maut zu Kamb angewiesene Gült, welche von ihnen an Seite den Puchperger zum Newnhause verpfändet worden ist, an den genannten Puchperger nun in Kaufes Weise überlassen und keinen Anspruch mehr darauf zu machen haben. Mitsiegler: Wilhelm der Gästlein, des obigen Satelpergers Vetter. G. an Thomans Tag. (e. 2 Sig.)

1 4 2 1.

1421 1. Jan. Martinus Papa statuit, quod nullus ex iudeis utriusque sexus infra duodecimum suae aetatis annum ipso et parentibus suis invitis ad lavacrum S. baptismatis per aliquem catholicum Antistitem recipiatur, aut per aliquem dominum temporalem ad hujusmodi suscipiendum baptisma cogatur. Dat. Rome apud S. Petrum kl. Jan. pontif. anno quarto.

2. Jan. Bess Hermann von Krosburg übergibt mit Rath des Junkers Joses von Utenriede an den Sohn seines sel. Bruders, Hanns Hartmann, genannt Hübschhänselun, die zum Hochstift Augsburg lehenbaren Güter zu Hasperg, zu Berchtoltzried und zu Wintzern, und darzu das frey eigene Gut zu Unterbünwang. G. an dem nachsten Donrstag vor dem hailigen obrosten tag.

3. Jan. Hanns Wagner wird von Herrn Johanns, Abt des Gotteshauses zu Fürstenvelt, als Werkmeister des Klosters aufgenommen, wofür er und seine Hausfrau Elspet Zeitlebens die Herrenpfründe im Kloster, nämlich 4 gesalzene Brode, 2 Gastbrode, für einen Knaben 2 Maurerbrode und 4 Mass Herrenbier, aber keinen Wein, erhalten, sein Eigenthum zu Piburg zunächst bei dem Kloster zu Fürstenvelt, nämlich 5 Jauchert Aecker und 2 Tagwerk Wiesen, nach seinem und seiner Hausfrau Ableben dem Kloster zufallen, dieses dagegen ihnen ihr Seigeräth und den Jahrtag begehen soll. Wenn seine Hausfrau ihn überlebe und im Kloster nicht mehr bleiben wolle, so soll sie in des Klosters Haus zu München oder anderswo Aufnahme finden und die nämliche Pfründe, wie eben, beziehen. Siegler: Haynreich der Kray zu München. Zeugen: die Ehrbaren, Jörg Käuffel, Bürger zu München, und Fridreich Probst in des Klosters Haus zu München. G. am Freitag nach dem heiligen Ebenweichtag. (c. S.)

5. Jan. Peter am Ekg, Bürger zu Mülldorff, verkauft den Leinwebern daselbst in ihre Zeche ein Pfund Lantshuter und Oetinger Pfenninge ewigen Geldes aus seinem Eckhaus in der St. Petersgasse

1421 zu Mülldorff um 27 Pfund Lantzhuter Pfenninge und ein halbes Pfund Pfenninge als Leitkauf für sein Weib. Siegler: Chunrat der Frastorffer, Stadtrichter zu Mülldorff. G. an Santag vor dem Obristen. (c. S.)

6. Jan. Erasem von Layming zu Tegernbach empfängt von Frau Torsthe, Abtissin des Gotteshauses zu Chiemsse, und dem Convent daselbst, das Probsteiamt zu Purch vom nächsten Liechtmesstag an auf ein ganzes Jahr der Art, dass er dieses Amt in eigner Person verwalten, das Kloster in seinen Rechten in keiner Weise beeinträchtigen, keine Neuerungen anfangen und nur das begehren soll, was ihm von Rechtswegen zukomme. Mitsiegler: sein Schwager Erasm der Taufchircher. Zeugen: Seitz und Kristoff von Layming, seine Brüder, Herr Linhart, Pfarrer zu Ruthering und Schreiber zu Chiemsse. G. an der heiligen Dreikönige Tag. (c. S.)

7. Jan. Hanns vom Degenberg Erbhofmeister in Nydernbeyrn und Peter Valkchenstainer zu Valkchenfells treffen hinsichtlich der Ansprüche und Forderungen, welche Chunrat Chamerawer zu Viehawsen um 20 Pfund Gelts auf dem Zoll zu Lanczhut hat, zwischen demselben und Herzog Heinrich von Bayern folgende Entscheidung: der Chamerawer solle die 1000 Gulden ung., welche der Herzog demselben geliehen, nicht zurückbezahlen und der Herzog die Briefe hierüber demselben herausgeben; Herzog Heinrich soll dem Chamerawer die 1500 Gulden, die auf den Gefangenen und ihren Bürgen stehen, von Liechtmess nächsthin bezahlen; Gefangene und Bürgen sollen gegen Urfehde vom Chamerawer ledig und unangesprochen seyn; der Chamerawer soll dem Herzog den Brief, den er von demselben wegen genannter 20 Pfund auf dem Zoll zu Lanczhut hat und dazu einen Quitbrief geben darüber, dass der Herzog die 20 Pfund von ihm erlöset habe; die alten Briefe, die der Chamerawer über Viehawsen hat, darinnen die 20 Pfund Pfenning berührt sind, sollen dem Herzoge unschädlich seyn. G. an Erichtag nach Epiphanie. (c. 2 S.)

16. Jan. Anshalm, Bischof zu Augspurg, verkauft mit Einwilligung des ganzen Domkapitels dem Lewprecht Gümpprecht, Kammerer zu Regenspurg, Anna, dessen Hausfrau, und Hanns und Anna, deren Kindern, sein Haus und seinen Hof sammt dem Thurm und der Kapelle zu Regenspurg in der Stadt vor sandt Kassians Kirchen, genannt sandt Vlrichs Hofe, und die dazu gehörigen Häuser, Hofsach, Gilten und Zinsen zu Regenspurg leibgedingsweise um 214 fl. Reinisch. G. an dem nähsten Dürnstag vor sandt Anthonien tag. (c. 2 S.)

17. Jan. Bartholöme und Mathews die Schrenken, Bürger zu München und Michel Schrenk, gesessen zu Notzing verleihen als Lehenherrn der von Hanns Impler und seinem Sohn Franz sel. gestifteten Kaplaney und Altar in U. L. Frauen Pfarrkirche zu den Heiligen Johann Baptist und Johann Evangelist, dieselbe Caplaney an Chunrad Spitaler. G. an Sand Anthony tag.

19. Jan. Engelhart Gruber erklärt den Schuldbrief im Betrag zu 146 Pfund Wyenner Pfenninge, der ihm verloren gegangen und wofür zum Theil Bischof Jorig zu Passaw ihm Schloss Partenstein ver-

1421 setzt hatte, nach geschehener Zahlung für erleschen und ungiltig. Mitsiegler: Hainrich von Puchperg, und Ilsung Hawtzenperger. G. zu Passaw am Suntag nach Sand Antonien tag. (c. 3 S.)

22. Jan. Ludwig, Herzog in Bayern und Graf zu Mertain, gibt dem Ritter Wilhalm Wispeck das Kamermeisteramt des Erzbisthums Saltzburg zu Lehen G. zu Saltzburg an sand vicencen tag. (c. S.)

27. Jan. Heinrich Nethaft zum Berenberg Vicztumb in Nidern Beyern, welchem der Abt Johanns und der Convent in Nideraltach aus besonderem Vertrauen Pflege und Schirm ihrer armen Leute zu Annprugk, Haseaberg und Weissenregen übertragen haben, gelobt diese Leute getreulich zu schirmen und zu schützen, wogegen dieselben ihm jährlich fünf Kar Habers zu entrichten haben. G. an Montag vor vnser lieben Frawn tag zu Liechtmessen. (c. S.)

„ Pangratz Puchperger zum Newnhause übergibt an den Herzog Johann in Bayern die Briefe welche er vom Hainrich Satelpeger in seine Gewalt gebracht hat, inhaltlich welcher Briefe dem seligen Albrecht Satelpoger 150 Pfund Pfenning auf der Maut zu Camb vom seligen Herzog Hainrich verschriben worden sind. G. zu Camb am Montag nach Pauls Tag als er bechert ward. (c. S.)

29. Jan. Jorg Hofer zum Lobenstain, der vom Rathe zu Regensburg 1 Jahr lang als Diener aufgenommen worden ist, gelobt, selb dritt gewappnet, mit einem Knappen und 4 guten Maidem treulich zu dienen. Mitsiegler: sein Bruder Degenhart der Hofer. G. des Mytichen vor vnser frawen tag zu Liechtmesse. (c. 2 S.)

30. Jan. Kristan Lehner, welcher seine wegen Todschlages des Peter Englsperger vormals abgeschworne Urphede nicht gehalten hat, schwört wegen der ihm desshalb in Kufstain zu Theil gewordenen Vankauss neuerdings Urphede, und gelobt, so lange er lebt inner oder ausser Landes in keine offene Taferne noch in ein Leuthaus zu gehen, kein Schwert, Wurfpeil, Hammer, Spiess noch Messer zu führen, und seinen Werkhammer nur dann zu tragen, wenn er zur Arbeit geht. Siegler: Ott der Ebser Pfleger, und Hainreich Perger Landschreiber und Richter zu Kufstain. G. am Phinztag vor Liechtmesz.

2. Febr. Ernst und Elysabeth, Herzog und Herzogin in Bayern verschreiben mit Wissen ihres Sohns des Herzogs Albrecht, Haansen, Bernharden, Ludweigen und Sygmunden den Seyweltzdorffern jährlich 50 Pfund Münchener Pfenning auf 4 Jahre von Datum des Briefs aus ihrem Kasten und Ungelt ihrer Herrschaft Pfaffenhouen, Geysenueld und Hohenwart. G. an unser Frawentag zu Liechtmess.

2. Febr. Dieselben bekennen, dass sie Hansen, Bernharden, Ludweigen und Sigmunden den Seybeltzdorffern 1000 Gulden schuldig geworden sind und geloben, ihnen davon alle Jahre in 2 Fristen 100 Gulden Gült von ihrem Vngelt und ihrer Kastengült zu Pfaffenhouen, Geysenueld und Hohenwart an allen Abschlag ihrer obgeschriebenen Gulden zu geben. Bürgen und Mitsiegler: Steffan der Smieher

1421 zu Smiehen, Caspar der Torer zu Awrespurg, Vlreich der Dachawer zu Lawtterbach, Vlreich der Edelman zu Startzhawsen. D, eod. d.

6. Febr. Sigmund, römischer König ertheilt der Judischheit zu Nuremberg, seinen und des Reichs Kammerknechten, einen Freibrief auf die Dauer von 10 Jahren binnen welcher sie mit keinen Anlagen beschwert werden sollen — doch unbeschadet seiner jährlichen Zinse, und der Rechte der Stadt Nuremberg, insbesondere des Rechts Juden zu empfahen oder zu beurlauben, bestätigt ihnen zugleich ihre übrigen Freiheiten und gebietet, dass Niemand sie vor des Reichs Hofgericht oder ein anderes Gericht laden solle, indem sie nur vor dem Rathe zu Nuremberg, dem Reichsrichter, oder dem Judenrathe daselbst belangt werden können, und unkräftig wäre, was dawider geschähe. G. zu Mysse an sant Dorotheen tag.

" Fridreich Eysemhekch, Kirchherr zu Kirchdorff im Hager Gericht, bekennt, dass alle Arbeit und aller Bau zu dem Kloster der Brüder Einsiedler St. Augustins-Ordens zu Ramsaw, das von Herrn Jorg Frawnberger zum Hag, gesessen zu Höchenburg, gestiftet wurde, mit seiner Einwilligung geschehen sey; auch verzichtet er zu Gunsten dieses Klosters auf alle aus Ramsaw bisher bezogene Gülten und Erträgnisse und will auch nichts dagegen haben, dass die Tobler-Messe zu Kirchdorff zu dem Kloster Ramsaw vermacht werde. Siegler: Symon, Abt des Gotteshauses zu Eberspergk, und Chunrat, Probst und Erzpriester zu Gars. Zeugen: Chunrat, Pfarrer zu Gars, Andree, Pfarrer zu Rieden, Hanns der Lengueider, Hanns Hoehenberger und Vlreich der Ardinger. G. des ungsten pfintztags nach Herren Vasnach. (c. 2 S.)

7. Febr. Fridrich, Graue zu Hennenberg entscheidet als Obmann die Irrungen zwischen Johannes, Bischof zu Eystett und dem Grafen Thomas zu Rineck, seinem Schwager, wegen eines verödeten Burggutes zu Herriden, dahin, dass Bischof Johannes dem von Rineck jährlich 25 fl. rh. zum Burggute reichen, dieser hingegen des Bischofs Burgmann zu Herriden seyn und bleiben soll. G. am Freitage vor dem Suntage, als man in der heiligen Kirche singet Invocavit. (c. 1 S.)

" Vlrich Wielant zu Reicherczhofen bekennt, dass der von Seite des Erhart Mugkentaler und Osann der Rewterin an Vlrich den Hämperger geschehene Verkauf der Veste und Behausung Vnderstal mit seinem Wissen und Willen geschehen sei, da er um genannte halbe Veste und Behausung Losung hatte zu lösen um 400 fl. rheinisch und erklärt den Losungsbrief hierüber kraftlos. Mitsiegler: der Markt Reicherczhofen und der veste Hanns Hinczenhawser, Pfleger zu Reicherczhofen. Zeugen: der erberg Chunrat Kirchtorffer und Francz Gerichtschreiber zu Reichorezhofen. D. eod. d. (c. 3 S.)

9. Febr. Elspeth Egninn, Herrn Hanns von Küngsegk, Ritters sel. Wittwe, Bürgerin zu Augspurg, stiftet zum Seelenheil ihres verstorbenen Mannes, ihres Vaters, Peter Egen und aller ihrer Vorfahren einen Altar mit einer ewigen täglichen Messe im Dom zu Augspurg in der Abseite gegen den Kreuzgang an dem Pfeiler zwischen Sannt Gastels und der Zehntausent Marterer Altar zu Ehren Sant Georien,

1421 Barberen und Afren und vermacht dazu ihren grossen Kornzehent zu Pferchain etc. Mitsiegler: Vlrich Köntzelmeo, Bürgermeister, Gebriel der Vögelin und Peter Egen, Bürger zu Augspurg. G. An Donrstag nach dem weyssen Sunotag Inn der vasten. (c. 4 S.)

9. Febr. Gamret von Rorbach verkauft den Kirchsetz zu Steindorf, den Kirchsetz zu Yglingen und alle seine andern Lehen in Swaben und Bayreo an den Herzog Wilhalm in Beyren und bekennt, hiefür gänzlich bezahlt zu sein. G. am Suntag Invocavit.

16. Febr. Johans Graf von Liningen und Graf zu Ruxsingen schickt als Bundesgenosse der Grafen zu Oettingen, Ludewig des Aeltern und Ludewig des Jüngern, den beiden Herzogen Ludewig in Beigern und Grafen zu Morthein und zu Graispach einen Absagebrief. G. am Sonntag Reminiscere. (c. S.)

„ Ludeman von Blumenowe, Fridorich von Hoffelden, Seman von Steinbach, Claus von Mülnheim, Otteman Sturm, Johan von Herbele der Junge, Hesseman von Lamporeheim, Ulrich von Lampercheim, Arnoit Schütze von Westfollen, Schäffrit von Ruxsingen, Vogt zu Dagespurg, alle Edelknechte, Claus, genannt Keller von Saibing, Philippes von Grüningen, Heinrich genanot Lücke von Ruxsingen, Heinrich Wacko von Hagenowe, Lux voo Saibing, Henne von Lampercheim, Hans von Falkenberg, Hans Schippig von Ruxiogen, Johao der Walich von Jebingen, Probest Hans von Gamessheim, Scheban von Mörchen, Bicke voo Gungerchingen und Walcher von Hittingen schicken wegen ihrer Herren, der wohlgebornen Grafen Ludewig des Aeltern und des Jüngern von Oettingen, den beiden Herzogen Ludewig in Beigern and Grafen zu Morthein und zu Graispach einen Absagebrief. Siegler: Friderich von Hoffelden und Cleus von Mülnheim. D. eod. d.

19. Febr. Ludewig, Herr zu Lichtenberg, schickt als Bundesgenosse seines Schwiegervaters, des Grafen Ludewig zu Oetingen, des Hofmeisters, den beiden Herzogen Ludewig in Peigeru und Grafen zu Mortin und zu Kreisspach einen Absagebrief. G. des Mittwochs nach dem Sonntage Reminiscere. (c. S.)

23. Febr. Vlrich Eckmansshouer verkauft an Vlrich Selbherrn und Fritz Haydecker sein eigen Dorf Eckmansshouen mit Holzmark, die halbe Wiese in der Awo und die Wiese dabei, die der Lück Vlein von ihm gehabt und die allzeit zu der Awe gehört het, die Wiese unterhalb der Brücke en des Groppmeyers Ryotwiese und 2 Aecker im Talmessinger Foldo unter dem Erlach. Bürgen und Mitsiegler: Krafft Mörspeck, Kaspar Mörspeck und Heinrich Eckmansshouer. G. des Suntags Oculi in der Vasten. (c. 4 S.)

„ Ulreich Eyseoreich bekennt für sich und seine Hausfrau und Erben, dass ihm Wilhalm, Domprobst, Hilbrant, Dechant, und das Capitel zu Freysingen die Probstei Gonispach mit allen Ehren, Rechten und Nutzen überlassen haben, und gelobt denselben, dass er mit der Probstei, deren Leuten, Gütern, Stift uod Aemtern nichts handeln, überhaupt ohne Willen seiner vorgenannten Herren nichts

1421 thun, in deren Stift gehen, und, falls sie statt seiner einem andern die Probstei übertragen wollen, diesem willig Platz machen, und weder er noch die Seinigen desshalb Schadenersatz fodern welle. Mitsiegler: Stephan der Söller, Landrichter zu Aichach, Hanns der Höhensteiner, und Wilhelm der Werenspeck. G. am Suntag nächst nach kathedrā Petri. (c. 4 S.)

23. Febr. Albrecht, Herzog zu Oesterreich, bekennt, von Johanns, Abt zu Nidernaltach, den Burgstall zu Ried vor dem Wiennerwald, den er von demselben zu Lehen hat, zu rechtem Lehen erhalten zu haben. G. zu Wienn an Suntag als man singt Oculi in der Vasten. (c. S.)

24. Febr. Heinreich, Herzog in Beyern, bestätiget der Priorin und dem Convent des Gotteshauses zu Viechpach die durch Pabst Martinus den Fünften bewilligte Einverleibung der Pfarrkirche zu Lotzenkirchen und nimmt obiges Gotteshaus in seinen besondern Schirm. G. zu Lanndshut an sandt Mathyes tag des heiligen Zwelfpoten. (c. S.)

25. Febr. Ludweig Kamerawer zu Viehausen, bekennt, dass er vom Rathe zu Regenspurg auf ein Jahr zum Hauptmann aufgenommen worden ist, und gelobt, gegen einen Sold von 100 Pfund und 40 Pfenningen, selb siebend gewappnet und mit einem Knappen und guten vertigen Maidem zu dienen. Mitsiegler: Der veste Herr Parczifal der Zennger zum Sneberg. G. des Erytags vor dem Svnntag als man singet letare zu Mitter vasten. (c. 2 S.)

26. Febr. Niklas Kellner der Bader, Bürger zu Regenspurg, erhält von dem ehrsamen weisen Herren Niclas Heinreichstorffer zu Ainhausen die Badstube zu Regenspurg vor den Fleischtischen als Leibgeding für seine Person. Dafür soll er allwochentlich an jedem Sonntag 28 Regensp. Pfenninge als Zins und 12 Regensp. Pfenninge einmal des Jahres als Hochzeit entrichten, den Verleiher und dessen Angehörige und Ehehalten umsonst baden lassen, in dem ersten Jahr an die Badstube 3 Pfund Regensp. Pfenninge verbauen, die Dienstboten und Einrichtung auf eigene Kosten anschaffen, die Badstube in gutem Zůstand erhalten, und, wenn sie durch Feuer zu Grund ginge, den dritten Theil der Baukosten tragen. Auch soll er mit Genehmigung des Verleihers obiges Leibgedings-Recht verkaufen oder versetzen dürfen. Siegler: Peter der Müller, Schultheiss zu Regenspurg. G. des nächsten Mittwochs vor dem Sonntag Laetare in der Fasten. (c. S.)

1. März Jörg Sluttenhofer und sein Knecht Ulrich Rainmair schicken wegen ihrer Herren, der Gebrüder Ludwig und Fridrich der Aeltern und wegen Ludwig des Jüngern, alle Grafen zu Oeting, Ludwig dem Aeltern und dem Jüngern, Herzogen in Bayrn und Grafen zu Mortein und zu Graispach, einen Absagebrief. Siegler: Jörg Sluttenhofer. G. am Samstag vor dem Sonntag Laetare. (c. S.)

2. März Abt Albrecht zu Prüfesyng liefert seinem Convente ein Verzeichniss aller Schulden des Gotteshauses, es sei Wiederkauf und Gült davon, Wucher und Zins davon, es sei andre Geldschuld, Leibgeding, von Pfenning, Wein und von Getreide, bis auf den heutigen Tag, und verspricht kein Getreide

1421 zu verkümmern, ausser mit des Conventes Wissen, demselben den Wein sogleich nach dem Weinlesen anzuzeigen, desgleichen keine Geldschuld zu machen oder zu verkehren, als mit dessen Insigel, welches der Convent umsonst anzulegen verspricht; endlich jährlich auf Letare von allem Einnehmen und Ausgeben treulich Rechnung abzulegen. G. Letare. (c. 1 S.)

2. März Hillprant Hernpekch schickt für sich und seine Helfer und Knechte: für Peter Schilltt, Peter Tanuer, Peter Mittersteter, Hainrich Allentzhofer, Fridreich Hofmaister, Hanns Umllstarffer und Ullrich Gänffeltzhauser dem Herzog Ludweig in Beyern und Grafen zu Mertein in Folge der zwischen demselben und seinem Herrn, dem Herzog Heinrich in Beyern, bestehenden Fehde einen Absagebrief. D. eod. d. (c. S.)

" Chunrad Hagk, Chunrad Rüfinhofer (?), Hanns Egkär, Hanns Hinterkircher, Hainrich Smatz, Chunrat Reintaler, Asm Grünaug, Fridrich Westnar, Hanns Peian, Wilhalm Auer, Hertl Reichenoder und Kristoff Kienperger schicken als Bundesgenossen ihres Herrn, des Herzogs Hainreich in Beyern, in Folge der Fehde, die derselbe wegen seines Schwagers, des Markgrafen Fridrich zu Brandburchk, den beiden Herzogen Ludweig in Beyern und Grafen zu Mertein und zu Graispach angekündigt hatte, einen Absagebrief. Siegler: der edle veste Herr Sweygker von Gundolfing. D. eod. d. (c. S.)

5. März Johanns, Herzog in Beyern, schickt seinem Vetter, Ludwig, Herzog in Beyern und Grafen zu Mortain, wegen der von demselben und dessen Sohn, Herzog Ludwig, gegen seine Städte und Land und Leute verübten Feindseligkeiten einen Absagebrief. G. am Mittwoch nach dem Sonntag Laetare in der Fasten. (c. S.)

8. März Hanns Wartter, Hanns Hermstorffer, Christoff Paulsterffer, Liebhart Teyninger, Pauls Sweintaler, Chunrat Perkchofer, Hanns Hausnär, Peter Flekchsödär, Jörg Gäbelchofer, Gylg Hellgrubär, Hanns Münchdorffer, Martein Tumbmut, Hanns Paungarttner, Hanns Affterhauser, Rüger Autingär und Hainreich Perkchaimer schicken als Bundesgenossen ihres Herrn des Herzogs Hainreich in Bayern in Folge der Fehde, welche derselbe wegen seines Schwagers, des Markgrafen Fridreich von Branndburkch, Ludweig dem Aeltern und dem Jüngern, Herzogen in Bayern und Grafen zu Mertein und zu Grayspach angekündet hatte, diesen Letzteren einen Absagebrief. Siegler: Hanns Hermstorffer. G. am Samstag nach dem Sonntag Laetare in der Fasten. (c. S.)

10. März Engel die Hussin, des Hinderbergers Magd, die vom Bürgermeister und Rathe zu Kempten in einer Stube gefangen gehalten wurde, weil sie „Aygerbödem" buk und sie des Hinderbergers Sohne schickte zu essen, darinne sie ihm eine Heldschaft und Liebe meinte zu geben, schwört Urfehde. Siegler: Frik Schellang Bürgermeister und Benez Richenbach Stadtammann zu Kempten. G. an dem nechsten Mäntag vor sant Gregeryen tag. (c. 2 S.)

1421 18. März Martinus papa Georgio episcopo Pataniensi, administratori in spiritualibus et temporalibus ecclesiae Strigoniensis, eandem ecclesiam Strigoniensem vacantem unacum ecclesia Pataniensi usque ad suum beneplacitum tenendam, regendam et etiam guberaandam auctoritate apostolica concedit. D. Rome apud Sanctum petrum xv kl Aprilis Pontificatus nostri Anno Quarto.

24. März Der Bürgermeister, Rath und Gemeinde der Stadt Rain melden dem Bischof Anshelm zu Augspurg, dass der ehrwürdige Priester und Pfründner zu Semphingen, Niclas der Hayden, in ihrer Stadt zu Ehren U. L. F. eine Capelle aus seinem eigenen Vermögen gebaut, und darzu eine ewige Messe gestiftet, und diese mit seinem väterlichen und mütterlichen Erbgut begabt habe, befreien diese bisher zur Stadt Rain steuerpflichtige Habe von aller Steuerzahlung, und bitten obigen Bischof, die Stiftung Niclas des Hayden zu bestätigen. D. in vigilia annuntiationis beatae virginis Mariae. (c. 4 S.)

30. März Georg, Probst und Erzpriester zu Berchtesgaden verleibrechtet ein Haus und Kramladen zu Berchtesgaden sammt zugehöriger Gerechtigkeit, so seinem Stift nach Hanns Leymers Tod zurückgefallen, an Wolflein des Hanns Weinlein gewesenen Bürgers zu Wels hinterlassenen Sohn und seine Mutter. G. zu Berchtesgaden Sonntag quasimodo geniti. (c. Slg.)

2. April Johanns Herzog in Beiren gibt seinem Vizedom in Nidern Beirn, Hainreich Nothaft zu Wernberg, sein Schloss und Feste Hilkersperg und den Markt zu Hofkirchen mit allen Gerichten und Herrschaften und übriger Zugehörung zu eigen als rechtes freies Besitzthum für die Summe von 10193 Gulden Reinisch, wovon 6859 Gulden der Herzog dem Vizedom schuldete, und dieser den Rest von 3334 Reinischen Gulden zur Einlösung der in der Pfandschaft Erharten Alfalters befindlichen Schlosses und Marktes verwendet hatte. G. auf den andern Tag in dem Moneid Aperle.

3. April Egeloff Püchler übergibt seiner Tochter Kathrein, Herrn Sweykgers von Gundolfing Hausfrau, folgende Briefe, die er von Stephan, Herzog in Bayrn sel., inhat, als: einen Schuldbrief von 600 guter neuer ungrischer Gulden, einen Geldbrief von 1600 Ducaten und ungrischen Gulden, wofür er dem Herzog die Feste Eichofen zu lösen gab, und einen Geltbrief von 2000 ungrischer und behaimischer Gulden, wofür ihm die Feste Swahen versetzt wurde. Diese Briefe und alle daran geknüpfte Rechte überträgt er nun seiner obgenannten Tochter und deren Erben, und verzichtet für sich und seine übrige Erben auf alle fernere Ansprüche auf dieselben. Mitsiegler: der ehrbare bescheidene Peter der Hermstarffer zu Nidern-Aichpach. G. am Phintztag nach dem Suntag als man singet Quasimodo geniti. (c. 2 S.)

8. April Die Bürger von Töltz schicken dem Herzog Ludweyg in Bayern bei Gelegenheit der zwischen diesem und den Herzogen Ernst und Wilhalm, in Bayern ausgebrochenen Feindseligkeiten einen Absagebrief, indem sie versichern, ihren Herren, den Herzogen Ernst und Wilhalm, allen Beistand, Herzog Ludweyg aber und dessen Leuten Widerstand zu leisten und Feind zu seyn. G. am Erichtag nach St. Ambrosy. (c. S.)

1421 10. April — Marchart Hintzenhauser, Ulrich Hintzenhauser, Kaspar Hofreuter, Hainiz Haussner, Baintz Huller, Thomnn Unger und Jorg Warmm schicken als Diener ihres Herrn, des Johnn von Abeusperch, den beiden Herzogen Ludweig in Bnirn und Grafen zu Mortan und zu Grayssnpch einen Absagebrief. G. am Pfintztag nach Ambrosy. (c. 2 S.)

„ — Lorentz Schrenck sendet für sich und Wolf Pilgreim, Kristel Schilther, Anderl Nievergalt und Diettreich Allinger als Bundesgenossen der Herzoge Ernst und Wilhalm in Bayren in Folge der Fehde, welche dieselben dem Herzog Ludweig in Bayren und Grafen zu Marttoni angekündigt hatten, diesem einen Absagebrief. G. zu Münichen am Pfintztag vor Leonys papae. (c. S.)

(Hieher gehöret eine Reihe von 42 Absage- und Fehdebriefen, in welchen 560 Personen benannt sind, welche als Bundesgenossen der Herzoge Ernst und Wilhelm auftreten. Unter diesen kommen vor: Judmann, Marschnil von Oberndorf, Ebser, Vinsterwald, Herrmann von Freyberg, Turndl, Lainingen, Schenk von Schwoinspeundt, Marschall von Donnersberg, Schenk aus der Au, Haimhofen, Pientzenau, Taufkirchen u. s. f. führen den Wahlspruch: „Gott wait sein, und Skt. Görig." Mehrere sind zugleich an H. Albrecht gerichtet.)

„ — Die Herzoge Ernst und Wilheim in Bairen erklären sich als Feinde gegen Herzog Ludwig, da dieser ihnen und ihren Bundesgenossen mancherlei Unrecht zugefügt hat. G. zu Munichen an Pfinczlag nach dem Süntag so man singet Misericordia.

„ — Partzifal Zenager zum Sneberg rechuet mit Smnel, dem Juden zu Regenspurg, dermasen ab, dass die Hauptsumme von 100 Rcinischen Gulden, wofür dem Juden 2 silberne Köpfe, wovon einer vergoldet, mit silbernen Ueberlidern und andere goldene in einem Tüchlein versiegelte Kleinodien verpfändet wurden, sammt dem bis Datum des Briefes laufenden Judenschaden 148 Reinische Gulden ausmachen, bis zu nächster Sonnwende unverzinslich bleiben, von da aber, nach Regensp. Pfunden berechnet, je ein Pfund mit 2 Regensp. Pfenningen in jeder Woche verzinst werden soll. Auch will er die ganze Summe, wenn sie nach der nächstkommenden Sonnwende zurückverlangt wird, sogleich bezahlen. Bürgen: Jorg ym Hiras und Thoman der Smukch, beide Bürger zu Regenspurg. G. des nächsten Pfintztags nach St. Ambrosy Tag. (c. 3 S.)

11. April — Sweikger von Gunndolfing zum Wolfstain stiftet mit Einwilligung des römischen Königs Sigmund und des Bischofs Hans zu Eystet eine ewige Messe in der S. Gilgen-Kirche zu Dietfurt und vermacht hiezu seine 8 Pfund Pfenning jährlicher Gült aus der Steuer zu Dietfurt, welche seinem Ahnherrn Hiltpolt vom Stain vom seligen Kaiser Heinreich ewiglich gegeben worden sind. Mitsiegler: Albrecht der Preysinger des Herzogs Hainreich Vitzdumb in Nidern Bniren. G. am Freitag nach Ambrosi Tag. (c. 2 S.)

13. April — Absage-Brief der Stadt und Bürger von Kuffstain an die Herzoge Ernst und Wilhelm. G. am Suntag vor Tyburty.

1421 16. April | Sweykger von Gundolfing, gesessen zum Wolfstain, übergibt dem Rath der Stadt zu Perchingen folgende Briefe zur Aufbewahrung: einen Stiftbrief über die Messe zu Dietfurt in der St. Gilligenkirche auf dem Aller-Heiligen-Altar, einen Brief über die zu dieser Messe vermachten acht Pfund Regenspurger Pfennige, einen hierüber vom Römischen König Sigmund ausgestellten Bestätigungsbrief und einen gleichen für obige Messe von dem Bischof zu Eystet. Diese Briefe soll genannter Rath jeder Zeit, und auch nach seinem Tod, in Verwahrung haben, jedoch ihm, seinen Erben oder dem Kaplan der Messe und den Bürgern von Dietfurt zum nothwendigen Gebrauch ausliefern, hernach aber wieder in sorgfältige Verwahrung nehmen. G. am nächsten Mitichen vor St. Jorgentag. (c. S.)

18. April | König Sigmund gebietet Caspar dem Torringer, das Bündniss, welches mehrere Ritter und an deren Spitze er mit Herzog Ludwig eingegangen haben, abzuthun. Ein solches Bündniss sey schon nach den Bestimmungen der goldenen Bulle verboten, und hätte gerade um so weniger in des Herzoges Heinrich Abwesenheit eingegangen werden sollen, dessen Unterthan er sey, da es seine Pflicht sey, in diesem Augenblicke desto mehr für des Landes Schutz besorgt zu seyn. Dat. Schwidnitz, Freitag vor Georgii. (Arred.)

21. April | Wilhalm Hutinger empfängt von Ludwig, Herzog in Bairn und Graf zu Graispach, die Feste Graispach mit allen Rechten und Gerichten, ausgenommen die Schaarwerke in dem Dorf unter der genannten Feste, als ein Mannslehen unter dem veränderten Namen „Newenhutingen“ und dazu: das Dorfgericht zu Graispach, das hinfüro auch Newenhutingen heissen soll, mit Ausnahme des Gerichtes über Leben und Tod und anderer zum Landgericht Graispach gehöriger Rechtsfälle, dann den Hof in dem Dorf unter der Feste, den Uli Mayr bewirthschaftet, mit all seiner Zugehörung, Zinsen, Gilten etc. ferners den Hofbau und dazu den Anger zu Puch, weiters die Ermelwiesen und die Langenwiesen, und endlich ein Ort Holz. Dagegen verspricht er rechte Lehenmannspflicht zu üben, Küchenmeister oder Haushofmeister des genannten Herzogs zu sein, der ihm, wenn er mit drei Pferden zu Hof reitet, dafür Sold, Kost und Futter geben soll. Der Lehensempfänger verpflichtet sich ferner für sich und seine männliche Nachkommenschaft, dass der jeweilige Besitzer des Lehens zum Bau und zur Erhaltung der Feste 200 Gulden Reinisch verwenden soll, wovon die Hälfte obiger Lehensherr oder seine männlichen Erben beizusteuern haben. Die männliche eheliche Nachkommenschaft des Lehenmannes übernimmt alle die Lehenspflichten, wie dieser selbst, mit einziger Ausnahme des Küchenmeister oder Haushofmeister Amtes, zu dessen Uebernahme sie nicht verpflichtet sein soll. In Kriegszeiten soll die Feste von genanntem Hutinger und seinen Erben jeder Zeit mit hinlänglicher Besatzung versehen, in Friedenszeiten aber mit vier werlichen Wächtern, Thurnern und Thorwarten nach Nothdurft besetzt, und mit 10 Schäffel Roggen Ingolsteter Maass, 2 Schermpüchsen, 2 Rennpüchsen, 6 Handpüchsen, einem halben Zentner Pulver, einem Zentner Blei, 10 Armbrüsten, 1000 Pfeilen ausgerüstet werden. In diesem Zustande muss die Feste immerfort erhalten werden, und, wenn dieses aus Nachlässigkeit unterlassen wird, dann möge und dürfe der genannt Lehensherr sie wieder zu Handen nehmen und verfügen darüber nach Wohlgefallen. G. an sant Georgen tag des heiligen Martirer. (c. S.)

1421 23. April | Friedrich zu Haydeckh vereinigt die Dorfgemeinde von Seelingstatt mit dem Pfarrer von Haydeckh hinsichtlich ihrer Missheiligkeiten wegen des Gottesdienstes in Seelingstatt in der Art, dass die von Seelingstatt einem jeden Pfarrer von Haydeckh reichen sollen den Zehend, so sie von der Vilfeindin gekauft und der von der Herrschaft Haydeckh zu Lehu geht, und mehre Gülten zu Waltingen, zu Hausen und Rucklantsheitz; dagegen soll der Pfarrer von Haydeckh stets einen Hilfspriester halten, alle Sonn- und Festtage in Seelingstatt die Messe singen, lesen und predigen, wie diess in andern Dörfern Sitte ist, wie auch alle Mittwochen und Freitage eine Frühmesse halten. D. eod. d.

24. April „ | Ludewig, Pfalzgraf bei Rine und des Römischen Reiches Erztruchsess, schickt als Bundesgenosse des Markgrafen Friderich zu Brandenburg dem Herzog Ludewig in Beyern und Grafen zu Mortein einen Absagebrief. G. zu Heidelberg am Mentag nach dem hl. Ostertag. (c. S.)

25. April | Hanns Jüdman, Hainreich Chamerberger der Jüngere, Sigmunt Seyweltzstarffer, Jacob Pütreich, Jörg Odenberger, Ulreich Heltzhausser, Perchttold Haustetter, Hanns Schmidhausser, Hanns Wielant, Chuntz Kauter, Hanns Gelttinger, Hainreich Taller, Hanns Viertziekhaller, Chuntz Landemayr, Herman Rensugaffn (?), Michel Unverderben, Wilhalm Strick und Renwart in der Dartzchsaen (?) senden den Herren Fridreich, Ludweig dem Aeltern und Ludweig dem Jüngern, Grafen zu Oettingen, wegen ihres Herrn, des Herzogs Ludweig in Bayrn und Grafen zu Mortin einen Absagebrief. Siegler: Hanns Judmau. G. zu Manhaim am Freitag nach St. Jörgentag. (c. S.)

27. April | Görig Paidinger, Lienhart Gepekch, Pesel Grehmair, Ulreich Gaestel, Hanns Hadiger und Symen Hekch, die wegen des Herzogs Ludweig und ihres Herrn, Erasem des Taufchirchers, dem Herzog Hainreich abgesagt hatten, geloben dessungeachtet, diesem nicht Feind sein und keinen Schaden zufügen zu wollen. Siegler: Chunradt der Frastorffer, Stadtrichter zu Müldorff. G. am Sountag nach St. Görigen Tag. (c. S.)

„ | Gerg von Streitperchg sendet für sich und seine Knechte, Ulreich Pfintzner, Per Ull, Andres Unger und Chutz Luginstauden als Bundesgenosse des Herzogs Johans in Bairn dem Herzog Ludweig in Bairn und Grafen zu Mortin und dessen Sohn Ludweig einen Absagebrief. Siegler: Eberhart der Sest, Pfleger zu Hohenfels. G. an dem Pfintzlag nach dem hl. Ostertag. (c. S.)

(Hieran reihen sich noch 4 ähnliche Absagebriefe von 51 Personen, unter diesen: Conrad Truchsess zu Holstein, Zenger, Wildenstainer, Eglofstein etc.)

28. April | Ludwig Pfalczgraue by Rine und Herczeg in Beiern stiftet zwischen Lantgrauen Lewpolt vom Leutemberg und Casparn Hautzenderfer, den Lewpolt gefangen genommen hat, einen Vergleich, nach welchem der Lantgraue den Hautzenderfer und seine Gesellen loslassen, alles ihnen Abgenommene zurückgeben und demselben die schuldigen 4000 Gulden Rinisch, so wie auch den Juden 160 Gulden, wofür er als Bürge eingestanden, bezahlen soll. G. am Mentag nach sant Marcus tag des heiligen Ewangelisten.

1421 14. Mai Ludovicus, dux de Tock, sanctae sedis Aquilegiensis patriarcha omnibus vere poenitentibus et confessis, qui in commemorationem dominicae passionis et mortis singulis sextisferiis ecclesias Nuernbergenses pio zelo visitaverint et canticis consuetis devoto orantes interfuerint, quadraginta dies de injunctis poenitentiis relaxat. D. in civitate Nuerubergensi die XIV. mensis Maii.

17. Mai Mang Branz der junge von Braitenwang erwählt zwey Burger zu Schiedsrichtern bezüglich seiner Ansprüche auf Schadenersatz von der Bürgerschaft zu Memingen und von dem Burger, Michael Prun daselbst, dessen Kaufmannschaft er durch das Gebürg und mehrere Zollstätten vorüber herausgeführt hat. G. an dem nächsten Samptztag nach dem hailigen Pfingstag.

19. Mai Niclas Nusperger zu Neunusperg und seine Söhne, Caspar und Achatz, reversiren wegen des zur Entscheidung ihrer Erbansprüche auf das Schloss Kofring gegen Heinrich Nothaft Vizedom in Niederbayern gemachten Hinterganges auf Herrn Jan Ramspergor, Peter Valkenstainer, Eberhart Nusperger und Albrecht Paulstorfer. G. des nachsten Montags vor Gotesleichnam tag.

2. Juni Ludwig, des heiligen Stuhls zu Agley Patriarch, und Conrad, Herr zu Weinsperg und des heiligen Römischen Reiches Erbkämmerer, entscheiden zwischen Jorg, Landgrafen zu dem Leuthemberg und Grafen zu Hals, und Johans, Herrn zu Haideck, dass die Erben des Letztern die 500 Schock behemischer Groschen, die von obigem Landgrafen der Frau Anna sel., Gemahlin des von Haideck, als Heirathsgut ausbezahlt wurden, nach dem Abgange des genannten Herrn von Haideck in fünf Jahresfristen je zu 300 Reinischen Gulden und im sechsten Jahr in der letzten Frist mit 140½ Reinischen Gulden an obigen Landgrafen oder dessen Erben bezahlen sollen. Mitsiegler: die Obigen, Landgraf Jorg und Johans, Herr zu Haideck. G. zu Neremberg am montag vor sand Erasms tag.

3. Juni Die Zechleute der Zunft der Kaufleute zu Müldorff stiften mit Einwilligung Jobst Gossolt, Lehrers der geistlichen Rechte und Pfarrers zu Müldorff, eine ewige tägliche Messe auf Sand Rupprechts Altar in der Pfarrkirche daselbst, dahin, dass der Kaplan jeden Montag in der Woche ein Seelamt singen und einen Tag der Woche frei haben und das Praesentationsrecht zu der Messe dem jeweiligen Pfarrer zu Müldorff zustehen soll. Siegler: der Ritter Georig von der Alben, und Ulreich der Strassor, Hofmarschall zu Saltzburg, und Virgil der Ueberakcher, Verweser der Hauptmannschaft daselbst. G. an Sand Erasm tag des heiligen Bischolffs. (c. 3 S.)

4. Juni Martinus papa quintus ad instantiam Ulrici, praepositi chyemensis, ecclesiam parochialem in Pryen in supportationem onerum archidiaconalium praepositurae et ecclesiae chyemensi incorporat, ejusque rei executionem episcopo chyemensi mandat. D. Rome apud sanctum Petrum, ij non. Junij, pontif. anno quarto.

8. Juni Hans Egrer bekennt, dass ihm Herzog Ludwig in Bayern die Purkhut bey dem Thurm ausserhalb der Veste Floss übertragen hat, welche vom genannten Herzoge dem Niclas Lamprecht entzogen

1421 worden ist, weil derselbe dabey war als Hainrich Prauss das Schloss Floss den Feinden des Herzogs Ludwig übergeben hat. Siegler: Conrat vom Stain zu Mentsperg, Ritter. G. am Suntag vor Veytz Tag. (c. Sig.)

9. Juni Eberhardus, Salzeburgensis ecclesiae archiepiscopus et apostolicae sedis legatus, perpetuam missam in ecclesia parochiali in Müldorff in altari sancti Rudperti per Wolfhardum Frashaimer, presbyterum et magistrum zechae mercatorum ibidem, fundatam confirmat. D. Salzeburgae nona die mensis Junii.

17. Juni Bürgermeister und Rath der Stadt Vlm ertheilen Hannsen dem Rentzen dem Jüngern das Recht, von dem Eschayen-Amte zu der Hertpruggtor hinaus, dessen Lehenschaft ihm gehörte und die er der Stadt Vlm übergeben hat, die jährliche Gült von 200 Eiern auch fernerhin einzunehmen. G. vff Afftermentag nach sant Vytstage. (c. S.)

" Barbara die Säkenderfferin Walthers von Säkendorf Wittib bekennt, dass sie die 200 Gulden Leiptings welche sie um die von ihren Söhnen Jörg und Hans den Säkendorffern ihr bezahlten 1500 Gulden von Hans vom Degenberg Erbhofmaister in Nidern Beyern nach Laut des hierüber bestehenden Hauptbriefes gekauft hat, dem Hans vom Degenberg zum Wiederkaufe geben soll. Mitsiegler: Peter Valkensteiner zu Valkenfels, Peter der Ekker zu Säldenburkch, und Hans Satlpoger zu Geltolfing. G. am Erichtag nach Veits Tag. (c. 4 Sig.)

20. Juni Fritz Hon bekennt wegen seiner Fenckuüsse mit Herrn Johansen Bischof zu Eystet und Ritter Johansen von Segkendorff zu Tettelsaw versönet zu seyn, und gelebt in dem Kriege, der gegen Hertzog Ludwigen Grafen zu Mortein yetzo werend ist, wider alle Fürsten und Herren, die gegen Hertzog Ludwig verbunden sind, nichts zu thun, sondern in die Mark zu ziehen, die einem Margrafen zu Brandenburg zugehört, und da innen zu bleiben bis zwischen und Sand Michelstag; noch Sand Michels Tage möge er wieder ausziehen, und zwey Monad hie aussen bleiben, oder so lange untz er ihn ermane hinein zuziehen; er solle dann nicht wieder aus der Mark komen, dann mit des Bischofs von Eystet Wissen und Willen. Heintz Bütner, Markart Scherer, bede Bürger zu Spalt, und Jörg Schneider zu Stauf geloben dass, wenn er der Stücke eines oder mehr überführe, sie nach seinem Leibe und Gute greifen wollen. Siegler: Conrad Newsteter, Hons von Habsperg und Heinrich Ekmanshofer. G. am Freitag vor Sand Johanstag zu Sunwenden. (c. 3 S.)

21. Juni Albertus, episcopus Ratisponensis, ad petitionem proconsulum oppidi in Amberg missam perpetuam in ecclesia sancti Martini et altari sancti Michaelis in eadem sito dicti oppidi vulgariter angelicam missam nuncupatam, aliam vero in hospitali ibidem et in altari sancti Bartholomei apostoli et tertiam missam ad sanctum Georgium in capella sancti Vdalrici super carnario, prout illae ordinatae et dotatae erant confirmat. Consigillator: Conradus Eck, plebanus in Amberg. D. et A. Ratispone die vicesima prima mensis Junii.

1421
22. Juni Fridrich, Marggraf zu Brandenburg und Burggraf zu Nuremberg, und Johanns, Pfalzgraf bei Reyne und Herzog in Bairn, verbünden sich mit dem Landgrafen Johannsen zum Lewchtenberg, um das Schloss Parckstein and die Stadt Welden zu gewinnen und in der beiden Erstern Hände zu bringen, dass sie diese Plätze so lang innehaben und niessen, bis sie der Landgraf um 2 Theile der Summe, um welche sie Herzog Ludwigen von Beirn versetzt sind, von ihnen gelöst haben wird, so zwar, dass dem Landgrafen ein Drittell an der ganzen Summe abgehe; die Lösung darf zu beliebiger Zeit im Jahre geschehen. Würde aber vor geschehener Lösung zwischen obigen 2 Fürsten und Herzog Ludwigen ein Vertrag abgeschlossen, und die Uebergabe von Parckstein und Welden an Letzteren darin bedungen; so soll dies der Landgraf ohne Widerrede geschehen lassen. G. des Sonntags vor sand Johanns des Tauffers Tag.

23. Juni Conradus, ordinis sancti spiritus de Roma, magister et gubernator domus in Memmingen eiusdem ordinis, Anshelmo, episcopo ecclesiae Augustensis, dominum Hainricum Burklin ad perpetuam rectoriam parochialis ecclesiae sancti Johannis Baptiste in villa Vngerhussen, cuius ius patronatus sibi pertinere dinoscitur, praesentat. D. et A. in Memmingen in vigilia iohannis baptiste. (c. S.)

27. Juni Johann, Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Bayern, Sone von Hengau, Holland und Seeland, beurkundet, wie er über eine besondere Hülfe und Steuer von den Juden in der Stadt Regensburg, die sein Pfand sind, mit dem Rath und der Burgerschaft daselbst übereingekommen ist. G. zu Strawing an Freitag vor sand Peter vnd sand Pauls tag. (c. S.)

28. Juni Der Rath der Stadt Regensburg bestimmt, dass die Juden daselbst von den 8000 ungerischen Gulden, welche sie zur Hälfte dem Rathe und zur Hälfte dem Herzog Johannsen in Niederbayern schulden, 2000 Gulden bis nächsten sand Bartholomeustag, 4000 Gulden auf künftige Liechtmess und 2000 Gulden bis Liechtmess über ein Jahr bezahlen sollen. G. an der heiligen zwelfpoten abent Petri vnd Pauli. (c. Sig.)

29. Juni Der Rath und die Gemain der Stadt zu Regensburg versprechen den Juden daselbst, dass sie 4 Jahre lang über ihre gewöhnliche Steuer nicht beschwert und übernommen werden sollen, jedoch mit Ausnahme der 8000 Ungerischen Gulden, welche die Juden ihnen und Herzogen Johannsen in Niederbayern schuldig sind; ferner erlassen sie denselben 4 Jahre lang 60 Pfund Regenspurger Pfenning an der jährlichen Gült. G. an sand Peter und sand Pauls tag der heiligen zwelfpoten.

4. Juli Hainrich, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern, nimmt das Domkapitel zu Passau mit allen seinen Leuten, es seien Pfaffen oder Laien, in seinen besondern Schutz und bestätigt demselben alle von den Herzogen, seinen Vorfahren, und von ihm ertheilten Briefe und Urkunden, in allen ihren Punkten und Artikeln. G. zu Burkhausen an S. Virichs tag.

5. Juli Martinus papa quintus decano ecclesiae sancti Mauricii Augustensis mandat, quatenus ea, quae de bonis ad praepositaram Heinrici Truchsess, praepositi ecclesiae Augustensis, spectantibus alienata

1421 invenerit illicite vel distracta, ad jus et proprietatem eiusdem praepositurae legitime revocare procuret. D. Rome apud Sanctum petrum iii Non. Julii Pontificatus Anno Quarto.

7. Juli Leonhart Stumpf zu Ramsperg bekennt, dass ihn das Kapitel zu Augspurg mit drei Pferden zu dritt gewappnet mit Armbrust und Spiess auf ein ganzes Jahr als Diener bestellt habe. G. des nehsten Mentags nach Sant Vlrichs tag. (c. S.)

9. Juli Ritter Hartungk vom Eglofstain, Landrichter zu Sultzbach, erkennt auf die Anfrage Hanns Mistelbecks für sich und seine Brüder, Eberhart und Wilhalm die Mistelbecken, ob er nicht mit seiner Klage, die er gegen Ludwig, Herzog in Beyrn und Grafen zu Mortanii, wegen der Feste Lichtenstain, der dazu gehörigen jährlichen Renten von 100 Gulden und anderer in der Herrschaft Sultzbach gelegener Güter des genannten Herzoges zuerst vorgebracht habe, der nämlichen Klage wegen derselben Güter, die Ulrich Feucht, Landschreiber zu Sultzbach, im Namen Johanns, Herzogs in Beyern, gethan habe, billigerweis vorgehen soll, zu Recht, die Klage des Hanns Mistelbeck soll der des Ulrich Feucht vorgehen. G. am Mitwochen vor St. Margretentag der heiligen Jungfrau. (c. S.)

19. Juli Wilhalm Gerütter zu Strauss und Hertzenlut, seine Hausfrau, verkaufen ihre Vogtei und ihr Gericht zu Pyburg aus 8½ Lehen, und aus 11 Sälden daselbst, die sie als Pfand des Kaisers Ludwig sel. ererbt hatten, an Hainrich Schmuker, Bürger zu Augspurg, und dessen Hausfrau Anne um 50 Pfund Augspurger Pfenninge, die sie mit 200 Pfund kleinen Pfenningen bezahlt erhielten. Mitsiegler: der veste Fritz Burggraf. G. am Samstag vor St. Marien Magdalenen Tag. (c. 3 S.)

22. Juli Johannes, Bischof zu Würtzburg und Erckinger von Sawnsheim, Ritter zum Stepfansberg vereinigen sich über einen Burgfrieden beym Schlosse Wielberg, an welchem Ersterem ein Drittheil und den von Sawnsheim zwey Drittheile als bischöflich-Würzburgisches Lehen zustehen, und geloben sich hierin gegenseitigen Schutz. G. an Marie Magdalena tag. (c. 2 Sig.)

26. Juli Vlreich Graf zu Ortemberg, Tumherr und derzeit Verweser der Techney und gemainlich die Tumherren des Capitels zu Passaw, setzen die vesten und erbern Pilgreim Rotawer zu Madaw, Hainrich Prannt, derzeit Probst enhalb der Inprukk, Hannsen Kastenmayer, derzeit Stadtrichter zu Passaw und Lienharten Pewglein, derzeit Mautter zu Newnburg ob Passaw zu Selbscholn und Bürgen gegen den Landgrafen Johannsen zum Lewtemberg, um 150 Pfund Wiener Pfennig, darum sie von demselben 11 Fass Wein geborgt haben. G. zu Passaw an sand Annen tag. (c. Sig.)

28. Juli Bischof Johanns zu Eystet gelobt den Herren Wilhalm Tumprobst, Vlrichen Dechant und gemeinlich dem Domkapitel zu Eystet, welche er dem Grafen Johanns von Helfennstain, welcher ihm 2300 Gulden rheinisch lehnte, zu Selbschollen gesetzt hatte, von derselben Selbscholschaft zu ledigen und ihnen den daraus etwa erwachsenden Schaden zu vergüten. Mitsiegler: Craft Morspeck zu Püch,

1421 Mertein von Eybe zu Sumerstorff und Caspar Morspeck zu Morspach. G. am Montag nach Sand Jacobs tag des hailigen czwelfboten. (c. 4 Sig.)

30. Juli Martinus papa quintus decano ecclesiae Constantiensis mandat, quatenus monasterio Campidonensi contra praedonum, raptorum et invasorum audaciam efficacis defensionis praesidio assistens non permittat, monasterium in personis et bonis suis a talibus molestari et molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam compescat. D. Tibure iii kl. Augusti Pontificatus Anno Quarto.

16. Aug. Schreiben des Dietrichs Herbelstadt, Hofmeisters des Bischofs Johann von Eichstatt an die Ritter des Herzogs Ludwig von Bayern, Grafens von Mortany, wornach sie alle ihre Raisige und Diener mit ihren Rüstungen zu Eichstatt in des Heinrich Böll Haus stellen möchten. G. Sambstag vor vnser frawentag assumptionis. (c. S.)

17. Aug. Meister Rudolff, Erzpriester, Hans von Rot, beide Domherrn zu Augspurg, Fridrich der Burggrafe und Görg der Pioss schlichten die Streitigkeiten zwischen Hainrich Truchsess, Domprobst, Gotfrid Harscher, Dechant, und dem Domkapitel zu Augspurg und Herrn Berchtold von Reichartsweil, Domherrn daselbst, einer- und Hans Willdrer, genannt Probst von Aitting, andererseits durch schiedsrichterlichen Spruch also: der Domprobst soll dem Willdrer den Zapfen zu Aittingen auf 5 Jahre lassen, dieser jährlich 8 fl. Rinisch dafür zahlen und mit der Probstei zu Aittingen nichts zu schaffen haben. Auch soll der Willdrer fünf Jahre lang des Domkapitels Diener sein mit einem reisigen Pferd und dafür vom Kapitel jährlich 30 fl. Rinisch erhalten etc. G. an dem nehsten Suntag nach vnser frawen tag assumpcionis zu der krüterweihin. (c. 3 S.)

31. Aug. Cunrat von Hartheim, Ritter, bekennt, dass ihm Johannes, Bischof zu Wirtzpurg ein Drittheil an dem Schlosse Wyelberg, und dazu den halben Zoll zu Visenheym und zum Hameintege mit Zugehörungen in Amtmannsweise auf die Dauer von 8 Jahren übergeben und verschrieben, auch erlaubt habe, 600 fl. rhn. darein verbauen zu dürfen, ihm dabei aber befohlen worden sey, den vom Bischofe mit Erckinger von Sawnssheim, Ritter, und Erckinger von Sawnssheim zu Cottenheim geschlossenen Burgfrieden zu halten. G. am Suntag vor S. Egidien tag. (c. 1 S)

5. Sept. Fridrich, Marggraf zu Brandenburg, des hl. röm. Reiches Erzkammerer und Burggraf zu Nüremberg, und Johanns, Pfalzgraf bei Rein und Herzog in Beyern, welche die Herrschaft und Schloss Parckstein und Wyden, deren Eigenschaft der Krone zu Beheime zugehört, mit dem Schwerte gewonnen und in ihre Gewalt gebracht haben, geloben sich, diese Herrschaften gemeinschaftlich zu gleichen Theilen inne zu haben und zu niessen, so dass keiner hinter dem andern Vortheil suche gegen ihren gnädigen Herrn, König Sigmunden, sondern Beide mit einander arbeiten, Herrschaft und Schlösser noch mehr zu ihren Händen zu bringen und zu befestigen, wie sich das immer beim Könige erwirken lässt, es sei mit Verschreibung einer Summe Geldes, oder mit andern Gnaden. G. zum Parckstein am Freitag vor u. l. Frauen Tag Nativitatis, als sie dasselbe Schloss gewannen und einnahmen. (c. 2 S.)

1421 11. Sept. Thoman Zirckendorffer und Jacobus Seybensdorffer, Kirchherr zu Angelprechtzmünster, bekennen, dass sie mit des Herzogs Ernst Gemahlin, Elisabet, Herzogin in Beyern, wegen aller von ihrem Vetter, Fritz Zirckendorffer, hinterlassenen Habe, aller von diesem im Namen genannter Herzogin vorgenommenen Ausgaben und Einnahmen und der übrigen demselben von der Herzogin übertragenen Aemter ein gütliches Uebereinkommen getroffen und derselben ein Genügen gethan haben, so dass weder sie noch ihre Erben an der Herzogin etwas zu federn haben sollten. Siegler: Erasem der Hausner zu Freyhausen, Richter zu München. Taidinger und Zeugen: Wilhalm Mechselreiner, Ulreich Dachauer und Hans Lochner, Bürger zu München. G. am Pfintztag nach U. L. F. Tag, als sie geborn ward. (c. S.)

17. Sept. Hanns und Weiff von Seckendorff, Gebrüder, zu Pirckenfels bekennen, dass sie von Fridrich, Markgrafen zu Brandenburg und Burggrafen zu Nuremberg die Behausung zu Pirckenfels mit allen ihren Zugehörungen, nämlich Mitteln- und Obern-Dachstetten, das Dorf Borspach, die Behausung zu Geberssdorff mit dem Hofe, das Dorf Sneitbach — ausgenommen einen Hof, der von dem von Wirtzburg zu Lehen gehet — 3 Söldengüter zu Tiressdorff, das Dorf Newses, den Markt Bechhouen mit Weihern und andern, endlich den Zehenten zu Flachslanden, das Alles ihr Vater selig, Apel von Seckendorff, auf sie gebracht, zu rechtem Mannlehen empfangen haben. G. des Mittwochen nach des heiligen Crewtzstag Exaltationis. (c. 1 S.)

9. Oct. Margret die Greymelltynn, Wittib, Bürgerin zu Regensburg, früher an Herrn Albrecht den Greymelt selig verheirathet, bekennt, dass ihr ihr neuer Ehemann, Hanns der Prawscher von Ingelstat, welchem sie ihr Haus zu Regensburg, dem Rathhaus gegenüber gelegen, dann 300 Rheinische Gulden an Beraitschaft und 700 Gulden an Leibgeding als Heirathgut zugebracht hat, als Widerlegung desselben 3000 Rheinische Gulden versprochen habe (nachdem er schon früher seinen 3 Kindern Sigmvnd, Elis und Kathrey jedem 1000 Gulden verschrieben hatte), mit dem Beding, dass ihr, wenn ihr Mann vor ihr ohne leibliche Erben sterben würde, 1000 Rheinische Gulden mitsammt ihrem Heirathgut verabfolgt werden sollen; sterbe aber sie vor ihm ohne Leibeserben, so solle ihr Mann von ihrem Heirathgute 300 Gulden erhalten; hätten sie aber Leibeserben, so solle alles Vermögen dem überlebenden Theile angehören und dieser schuldig seyn, die Kinder zu versorgen. Siegler: Peter der Müller, Schultheiss zu Regensburg. Zeugen: Erhart Netscherf, Vlrich Pawmgarttner und Hainreich Strasser, alle Bürger zu Regensburg. G. an sand Dionisy tag. (c. S.)

10. Oct. Wygeleis Schenck zu Gayrn quittirt die Burgermaister und Rath der Stadt Nuremberg, über die am vergangenen St. Michelstag verfallene halbe Judensteuer von 200 fl., welche ihm König Sigmund überwiesen hat. G. am Freitag nach sant Dionisy tag. (c. 1 S.)

» Jörg, Landgraf zum Leuchtenberg und Graf zu Hals, welcher Wolfharden dem Sentlinger, Münzmeister zu Hals, achzig Pfund vier und sechzig Pfenning schuldig geworden, erlaubt ihm

1421 solches Geld am Schlagsatz, den er dem Landgrafen zu geben hat, wenn er münzet, abzuziehen. G. zue Halle am freitag nach sand Dionisii tage.

11. Oct. Christoff von Layming, Hauptmann der Feste und Stadt Lauff, und die Bürger daselbst schliessen mit Fridrich, Markgrafen zu Brandeburg, und Johanns, Herzog in Beyern, und deren Bundgenossen einen Frieden und Waffenstillstand, der auf den nächstkünftigen Montag mit aufgehender Sonne beginnen, und bis auf den nächstkommenden sand Johannstag Sawenten und so lange darnach bestehen soll, bis ein Theil dem andern förmlicher Weise mit offenem versiegelten Brief absagt; auch nach dieser Absagung soll obiger Waffenstillstand vier ganze Wochen hindurch aufrecht erhalten werden. Brandschatzungen sollen nicht erhoben werden, diejenigen ausgenommen, deren Frist schon vor Datum des Briefes abgelaufen ist, und Obgenannte, Hauptmann und Bürger, Jemand, der zu Hilfe kommen wollte, vorher aber an der Fehde nicht Antheil genommen, in die Stadt nicht aufnehmen. Auch wird gegenseitiges freies Geleit auf vier Tage ausbedungen und zugesagt, und andere in solchen Angelegenheiten übliche Bedingungen gemacht. G. des Sambtztags nach sand Dionisen tag. (c. 2 Sig.)

14. Oct. Thoman Widenman von Kützenkofen, von dem Domkapitel zu Augspurg als Knecht und Probst zu Aittingen aufgenommen, gelobt, alle Gilten und Geldschulden fleissig einzutreiben und den Mordbrennern und andern schädlichen Leuten sorgfältig nachzustellen etc. Siegler: Hainrich von Seggendorf, genannt Egersderffer, und Ytel Westernach der Jüngere. G. am nehstn Aftermentag vor sant Gallen tag. (c. 2 S.)

15. Oct. Vor Hartungk vom Eglofstain Landrichter zu Sultzbach klagt auf dem Landgericht zu Herspruck Virich Fewcht Landschreiber zu Sultzbach im Namen des Herzogs Johann auf die Veste Reichenegk und Alles was Conrad Truchsesse von Pemerssfelden sonst noch in der Herrschaft Sultzbach hat um 100 Mark Silbers Beschädigung, weil derselbe den Wein und anderes Gut der Armenlewte des Herzogs genommen und gen Reichenekk geführt hat und ihnen ihr Gut vorenthält. Es wird zu Recht erkannt: man soll dem Herzog die Veste von Landgerichts wegen einantworten und derselbe sie so lange inne haben, nutzen und niessen, bis er der 100 Mark Silbers Beschädigung gänzlich berichtet und bezahlt ist. G. zu Sultzbach am Mitwochen nach Galli. (c. S.)

23. Oct. Papa Martinus decano ecclesiae sancti Mauricii Augustensis mandat, quatenus ea, quae de bonis abbatissae et capituli saecularis et collegiatae ecclesiae sancti Stephani illicite alienata vel distracta invenerit, ad ius et proprietatem eiusdem ecclesiae legitime revocare procuret. D. Romae apud Sanctam-Mariam-maiorem, decima ante kalendas Novembris, pontificatus eiusdem anno quarto.

" Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern, ertheilt der Stadt Kemnath zu den drey schon früher von ihm bestätigten Jahrmärkten von denen der erste auf Sant Walburgis, der zweite auf St. Peter und Paul, und der dritte auf den nächsten Sonntag nach St. Gallentag fällt, Freyung auf je drei Tage vor und nach jedem derselben, so dass alle, die in dieser Zeit auf jene Jahrmarkte

1421 kommen, freies und sicheres Geleit haben sollen, mit Ausnahme derjenigen, die feindliches gegen ihn oder seine Nachkommen unternommen hätten, es sei denn, dass solche Leute von ihm, seinem Vizedom zu Amberg, oder seinem Pfleger zu Waldeckh für jeden der genannten Jahrmärkte ein besonderes freies Geleit erhalten hätten. G. zu Amberg an dem Donerstag vor St. Simonis und Jude tag, der heiligen Apostein.

6. Nov. Wanndelburg die Seuerin, Priorin zu Altenhochnau, und der Convent daselbst bekennen, dass die Entscheidung ihrer Streitigkeiten mit Herrn Johanns, Abt des Gotteshauses zu Aettel, und dem Prior und Convent daselbst, über einige Bauten durch Herzog Ludweig nachfolgenden Männern übertragen worden sei, nämlich: dem weisen vesten Ritter und Herrn Hanns dem Laiminger, Hauptmann zu Saltzpurg, den ehrbaren weisen Fridreich dem Reichershaimer, Pfleger zu Wasserburg, Hanns dem Frastorffer, Erasem dem Marttein, Chunrat dem Weiss, Hanns dem Fraunstetter, Fridreich dem Scheuflein, alle Räthe der Stadt Wasserburg, dann dem Meister Jacob, Brückenmeister zu Wasserburg, Meister Hainreich, Brückenmeister zu Mülderff, Meister Christan dem Freunttel, Fridreich Stäber, Brückenmeister zu Rosenhaim, Hanns Mülner zu Wasserburg und . . . Mülner von Aettel, und diese also entschieden hätten: dass sie das Werk zu eberst am Ort bei ihrem Kloster bauen und bewahren, aber nicht weiter als zwölf Schuhe ins Wasser bauen, die alten Werke aber ebenso und nur mit streichenden Werken, soweit ihr Grund und Boden reicht, und bis an die ihnen abgesteckten und abgesprochenen Werke bewahren sollen, dagegen sollen auch die von Aettel nicht weiter als zwölf Schuh ins Wasser bauen und sie selbst die ihnen abgesprochenen Werke niederreissen. G. am Pfintztag vor St. Martteins Tag. (c. S.)

12. Nov. Vor Hartungk vom Eglofstain, Landrichter zu Suitzbach, bringt auf dem Landgericht daselbst Hanns Misteibek für sich und seine Brüder, Eberhart und Wilhalm die Misteibecken, seine gerichtlich verbrieftes Ansprüche auf die Feste Liechtenstals und die dazu gehörigen Renten im jährlichen Betrag von 100 Gulden, sowie auf alle in der Herrschaft Sultzbach gelegenen Güter des Herzogs Ludwig in Beyern und Grafen zu Mertanil vor, indem er zu gleicher Zeit klagt, dass er die 500 Gulden Hauptgut, die ihm der genannte Herzog schuldig sei, nicht bekommen könne, und desshalb um 1000 Gulden Schaden genommen habe. Als hierauf dem Herzog Ludwig wegen dieser Ansprüche von Gerichtswegen Kunde gethan werden, aber von keiner Seite dagegen Einsprache erhoben wurde, so ward zu Recht erkannt, dass sowohl obige Hauptsumme als die Schadenersatzfoderungen, wenn letztere von den Misteibecken gerichtlich betheuert und ermässigt würden, diesen gutgeschrieben werden und giltig bleiben, und dafür von Gerichtswegen obige Güter eingehändigt werden, so lange, bis den Misteibecken wegen ihrer Federungen ein Genügen geschehen sein würde, diese auch volle Gewalt haben sollen, die genannten Güter um die betreffenden Summen zu versetzen. G. am Mitwochen nach St. Marteinstag. (c. S.)

13. Nov. Chunradus Abbas, Stepphanus Prior et Conuentus Monasterij in Etal, ad instantiam magistrorum ciuium, consulum, subditorum et parochianorum ecclesiarum parochiallum Sancti Martini et Sancti

1421 Johannis in oppido Gundolfiagen, ut prodictae ecclesiae parochiales in unam redigantur et uniantur, consensum adhibant pariter et assensum. D. in die sancti Briccij. (c. 2 Sig.)

13. Nov. Johanns Herzog in Beyern schlichtet den Streit zwischen Herrn Steffan Satelpoger Domherrn zu Regenspurg und Cristeffen Schönnsteiner wegen der Veste Nownhawse und anderer Güter dahin, dass diese Veste, welche Steffan Satelpoger jetzt innhat, dem Cristoff Schöansteiner ausgeantwortet werden solle mit all ihren Zugehörungen ausgenommen das Derf Salhaubtt das dem Satelpeger bleiben solle, und da das Dorf Pfand ist für den Landgrafen um 220 Gulden, soll der Schennsteiner dem Satelpoger 100 Gulden bezahlen; ferner soll der halbe Weingarten an dem Snaittperg bey Pache gelegen, den Conrad Satelpogor selig innegehabt, Steffan dem Satelpoger gehören etc. G. zu Cambe an Mitwoch nach sand Marteins tag. (c. S.)

16. Nov. Ludwig der Aeltere, Graf zu Oetingen und des röm. Königes Sigmund Hofmaistor, und Ludwig der Jüngere, Graf zu Oetingen, quittieren die Stadt Lindow für den Empfang der gewöhnlichen Stadtsteuer von 200 Pfd. Hellern, welche am vergangenen sant Martinstage fällig war. G. am Sonntag nach sant Martins Tage. (c. 2 S)

25. Nov. Heinrich Herzog in Beyern bekennt, dem Ritter Seytz Frawnberger seinem Pfleger in Griespach 2000 Gulden schuldig zu seyn, und wenn er von demselben zu Weihnachten gemahnt wird, am Lichtmess-Tag darauf Zahlung leisten. Bürgen und Mitsiegler: Hans Frawnberger Pfleger zu Julbach, Asem Soyherstorffer Pfleger zu Teyspach, Kaspar Waler Hofmaistor, und Steffan Retelkofer Kuchenmeister. G. zu Burkhausen an Kathrein Tag. (c. 5 Sig.)

28. Nov. Johanns Herzog in Beyern trifft hinsichtlich der in der Stadt und im Burggeding zu Camh herkömmlichen Gewohnheit — dass jeder Kauf oder Verkauf um Erb und Aigen den ein Schultheiss zu Kamb versiegelt hat, also behafft und hesohädigt ist, dass derselbe der den Kauf gethan hat, Nutz und Gewire zwerchs übernacht damit erlangt und behalten nad ven Nutz und Gewire geantwurt hat — in Erwägung dass die erwähnte Zeit zu kurz ist und hiedurch Manchem Schaden zugeht, folgende Verfügung: Wenn fürbass Jemand kauft oder verkauft, Erb oder Aigen in der Stadt und in dem Burkgeding zu Cambe, und der Schultheiss daselbst solch Kaufbrief versiegelt, dass dann derselbe Kauf also ein ganz Jahr und einen Tag bestehen soll ehe er den Kauf gethun hat Nutz und Gewire damit bestetten möge, und ob Jemand in dem Jahr kämo dar zu solchem Gut icht Rechtens oder zu sprechen hett und das mit Recht anfieng und thote, dem soll solch Versiegeln an seinen Rechten mit solchem fürziehn oder Gewire in demselben Jahr und einem Tage keinen Schaden bringen. G. zu Sulzbach am freitag vor Andres tag. (c. Sig.)

1. Dec. Johanns, Herzog in Baiern, bestimmt in Bezug auf die Vermauthung von Leinwand, Garn, Flachs, Schmalz und Käs, dass selbe, wenn die Kaufleute zu Regensburg sie im Lande Niederbayern kaufen und daselbst oder in der Stadt Regensburg wieder verkaufen würden, frei von Mauth seyn sollen; wenn sie aber dieselbe in fremde Lande ausführen wollten, so sollen diese Gegenstände der

1421 gewöhnlichen Abgabe unterworfen seyn. G. am mentag nach sandt Andres tag des heiligen Zwelfboten.

1. Dec. Martinus, papa, episcopo Eystetensi mandat, ut abbati et conventui monasterii in Heydenheim cedente vel decedente perpetuo vicario parochialis ecclesiae ibidem eandem ecclesiam perpetuis temporibus, per unum ex dicti monasterii monachis, ad solum eorum nutum ponendum et amovendum, regere ac fructus, reditus et proventus ipsius vicariae in communes monasterii usus convertere concedat. D. Romae apud S. Petrum Kalendis Decembris, pontificatus sui anno quinto.

9. Dec. Sigmund, römischer König gebietet dem Bürgermeister und Rath der Stadt Nuremberg die auf St. Martinstag fällige gewöhnliche Steuer an seinen Hofmeister Ludwig den Aeltern Grafen zu Otingen zu bezahlen. G. zu Yglaw am nechsten Dinstag nach vnser lieben frawen tag Conceptionis. (c. 1 Sig.)

11. Dec. Derselbe gebietet dem Bürgermeister und Rath der Stadt Nuremberg den Kammerpfennig, der ihm von den dort angesessenen Juden am vergangenen St. Martinstag fällig, an seinen Kammermeister und Rath, Albrecht von Colditz zu bezahlen. G. zu Iglaw am nechsten Donerstag fur sant Lucien tag. (c. 1 S.)

12. Dec. Derselbe gebietet dem Bürgermeister und Rath der Stadt Nuremberg die halbe Judensteuer, nämlich 200 fl. die ihm von den dort angesessenen Juden am vergangenen S. Michelstag fällig, an Albrecht von Colditz zu bezahlen. G. zu Yglaw am nechsten Freytag vor S. Lucie tag. (c. 1 Sig.)

22. Dec. Friedrich Markgraf zu Brandenburg des h. römischen Reiches Erzkammrer und Burggraf zu Nüremberg, Johanns Herzog in Beyren, Johanns Bischof zu Eysteten, Johanns Burggraf zu Nüremberg, dann Ludwig und Friedrich Gebrüder die älteren und Ludwig der jüngere, Grafen zu Oetingen, schliessen mit den Bürgern zu Swebischen Werde an der Tunau ein gegenseitiges Schatzbündniss gegen den Herzog Ludwig in Bayern, welcher die genannten Bürger trotz der Urtheile welche sie jüngst zu Costentz erlangt haben, an ihren Privilegien und Rechten kränkt und beschwert. G. am Montag nach Thomas Tag. (Vidimirt durch den Abt Johann zum h. Kreuz in Donauwörth anno 1422.)

24. Dec. Maister Conrat von München gelobt, dem Rathe zu Regensburg ein Jahr lang als Arzt gegen 32 Rheinische Gulden zu dienen. Siegler: Der e ber weise Herr Peter der Müller, Schultheiss zu Regenspurg. G. an dem heiligen Weichnacht abent. (c. S.)

s. die Die Burgermeister, Burger des Raths und ganze Gemeinde der Stadt Hertzogenawrach geloben und schwören — nachdem sie Bischof Fridrich zu Bamberg unterm 3. Juni 1421 ihrer ihm geleisteten Pflicht losgezählt, und zur Sicherheit einer Vereinigung die Stadt, das Schloss und Amt Hertzogenaurach versetzt — dem Domprobste Mertein von Lichtenstein, Dechant Anton von Rotenhan und Capitel des Stifts Bamberg in allen Stücken getreu und gewärtig zu seyn. s. d. et anno. (c. 1 S.)

1 4 2 2.

1422 1. Jan. Sigmund, römischer König gebietet dem Bürgermeister und Rath der Stadt Nuremberg die am vergangenen S. Martinstag verfallene gewöhnliche Steuer nur an Herman von Preytenstein zu bezahlen, weil er blos irriger Weise auch Erkinger von Saunsheim einen Brief über solche Steuer gegeben habe. G. auf dem Berge zum Chutten am Newen Jars tag.

2. Jan. Herzog Heinrich empfiehlt dem Pfleger und dem Rathe zu Reichenhall ernstlich, allen denen, die Sentter sind und Stöz haben aufzutragen, dass ihrer jeglicher ein reisiges Pferd halte, um zu Stund an berayt und auf zu seyn, wenn man sie von des Herzogs oder der Stadt Nothdurft wegen auffordert; wer sich dessen weigert dem sollen sie die Arbeit nehmen und dieselbe dem verleihen der dem Befehle Folge leistet. G. zu Burckhausen an Freytag nach dem Ebenweichtag.

3. Jan. Engelmarus, episcopus kyemensis, juxta bullam a Martino papa quinto emanatam ecclesiam parochialem in Pryen monasterio chyemensi incorporat. D. et a. Salczburge in curia habitationis nostre, die tercia mensis Januarii.

8. Jan. Ernst, Herzog in Beirn, trägt seinem Pfleger zu Vohburg, Ullreich dem Pairstorffer, auf, dass er Steffan dem Sanspekchen von Kelhaim gegen die Salerin von Inglstadt ein Recht widerfahren lasse, und auch den Widersachern das gehörige Geleit gebe. G. zu Landshut am Pfintztag nach dem Obersten.

9. Jan. Ernst und Wilhalm Herzoge in Beyern nehmen den Jobst zu Abensperg als ihren Rath und Diener auf, und verheissen demselben ihren Beystand, wenn ihn Jemand wider Recht bekriegen wollte. G. zu Lanndshut am freitag nach dem Obristen.

1422 Johst Herr zu Abensperg gelobt, sein Leben lang den Herzogen Ernst und Wilhelm mit seinem
9. Jan. Leib und Gut und allen seinen Geslossen zu dienen. D. ib. et eod. d.

11. Jan. Kunrad genannt der Halm zu Mantlach empfängt für sich und seine Erben von den Heiligenpflegern des Gottesbauses U. L. F. zu Bäihingen ein Holzmark, genannt die Sumerleuten in der Au, zu einem rechten Erb und Pacht, und soll davon jährlich auf St. Michahelstag 28 Pfenninge Landswehrung an genanntes Gotteshaus bezahlen. Siegler: die Stadt Felburgk. G. des Suntags nach dem obersten Tag. (c. S.)

12. Jan. Hanns vom Degenberg, Erbhofmeister in Nidern-Beyrn, und sein Sohn, Jacob vom Degenberg, verkaufen dem Herzog Heinrich in Beyren ihre zwei Höfe, wovon einer zu Pilsting, der andere zu Oberndorf gelegen ist, mit dem dazu gehörenden grossen und kleinen Zehent um 1200 ungerische Gulden, leisten gänzlich Verzicht auf die Höfe, und haften dem Herzog für die sichere Besitznahme derselben. Mitsiegler: Wigoleis Degenberger, Pfleger zu Mitterfels, für Jacob vom Degenberg. G. am Montag nach St Erhartstag des heiligen Bischofs. (c. 2 S.)

13. Jan. Heinreich von Puchberg heirathet Hannsen des Frawnbergers zu Frawnberg Tochter, Frau Amellein, Eberhard des Kuchlärs seligen Wittib. Sie bringt in die Ehe 1600 Gulden Heirathgut und 1000 Gulden Widerlegung von genanntem Eberhard dem Küchlär. Er gibt ihr 1600 Gulden zur Widerlegung ihres Heirathguts und morgengabt ihr den Hof, genannt der Herrn Hof zu Beyern gelegen zu Passaw, den er von Gäspär dem Rotawer gekauft hat. Diese 4200 Gulden Heirathgut von beyden Seiten verschreibt er seiner Frau auf der Stadt Osterhofen, welche er von Johannsen und Görigen Grafen zu Lewchtenberg und zu Hals gekauft hat, so dass dieselbe jährlich davon 300 Gulden für Lebenszeit einnehmen soll. Stirbt die Frau ohne ehliche leibliche Erben vor dem Manne, so soll derselbe die 1600 Gulden, ihr Heirathgut, sein Lebenlang inne haben; nach seinem Tode sollen sie an die nächsten Freunde seiner Frau fallen; die 1000 Gulden Widerlegung von ihrem Manne Eberhard dem Küchler, sollen nach ihrem Tode ihrem Sohne, den sie mit dem Küchler gehabt, anheimfallen. Stirbt der Mann vor der Frau ohne Kinder zu hinterlassen, so soll die Frau für ihre Lebenszeit die 300 Gulden Gelts, wie oben gesagt, geniessen und nach ihrem Tode sollen die 1600 Gulden Widerlegung des Manns, an seine nächsten Freunde, und ihr Heirathgut von 1600 Gulden an die übrigen zurückkommen. Hinterlassen sie leibliche Erben, so sollen dieselben dieses und anderes ihr Gut erben nach des Landes Rechten. Mitsiegler: der edle Jörig Aichberger zu Seeldnaw, Matheus der Granns zum Wasen und Pilgreim der Rotawer zu Madaw. G. am Erichtag nach Sand Erhardstag. (c. 4 S.)

19. Jan. Hans Lewbolfinger Landrichter und Pfleger zu Lengenfelt, vor welchem Dytreich Stauffer Ritter gegen Hadmar den jüngern von Laber auf der seligen Ernfelser Lehenschaft klagt, erkennt, dass Hadmar von Laber bey diesen Lehen so lange in Ruhe verbleiben soll, bis vor dem römischen König und mit dem Landgericht hierüber ein ganzer Austrag geschehen ist. G. am Montag vor Pauls Tag Bekerung. (c. Sig.)

1422 Heinrich Snell, den Bischof Johan zu Eystet seines Gefängnisses ledig gesagt, gelobt wider
19. Jan. diesen, seine Bundesgenossen und Helfer in diesem Kriege gegen Hertzog Ludwig nicht mehr zu seyn. Siegler: Conrad von Seglawe Tomherr zu Eystet. D. eod. d.

„ Heinreich Häwerger, Landschreiber in Ober-Beyern, bevollmächtigt den Jerg Maier, gegen die Klage und Ansprüche, die Steffan Sanspekch, Bürger zu Kelhaim auf seine zwei Güter zu Mennyng in der Herrschaft Vohburg erhebt, Herrn-Gebot und ehehefte Noth vorzuschützen. G. am Montag vor St. Agnesentag.

21. Jan. Gerichtsbrief des Hartungk von Eglofstain Ritters und Landrichters zu Sulzbach, wornach dem Rheinpfalzgrafen Johann des Albrecht Liechtensteiners Behausung zum Hennrath und angehörige Stücke in der Landschrane der Herrschaft Sulzbach bis zur Vergütung eines Schadens von hundert Mark Gelden zugewiesen werden, der entstanden ist, dass Liechtensteiner sich gewaltthätig einem von Landgerichts wegen verfügten Einsatz für Peter den Vetzel zu Nürnberg widersetzt hat. G. Mittwoch vor St. Pauls Conversionis.

„ Ludweig Kamerauer als Ohmann, dann Stephan Satelboger Tumbherr zu Regenspurg als Taidingsmann von wegen des Bischofs Johann zu Regenspurg eines Theils, und Hans Parsperger Ritter als Taidingsmann von wegen seines Bruders Christoff von Parsperg andern Theils, treffen zwischen den genannten Theilen hinsichtlich ihrer Spenne wegen der Pflege zu Hohenburg auf dem Norkaw folgende Entscheidung: Christoff Parsperger soll, wenn ihm die Pflege zu Hohenburg vom Bischof Johann abgefodert wird, diese Pflege sammt Zugehörungen sogleich ohne Widerrede abtreten. Die Rechnung, welche der Bischof Johann vom Christoff Parsperger über die Pflege Hohenburg aufgenommen hat, soll verbleiben, und soll Cristoff Parsperger sein Rechenbuch dem genannten Bischof zur Abrechnung übergeben. Für seine Dienste und Schäden von vergangener Zeit her soll Christoff Parsperger vom Bischof Johann einen schwarzen Maiden und 57 Pfund Pfenning, und für die Foderungen von wegen seiner Rechnung 37 Pfund Pfenning erhalten. Chrisoff Parsperger soll sich des im Rostauscherhause im Markte Hohenburg liegenden Getraides unterwinden und dasselbe der Pflägin des seligen Stawffers Wittib übergeben, damit der Bischof von Regenspurg von derselben Stawfferin fürbass ohne alle Foderung bleibe. Mitsiegler: Christoff Parsperger. G. an Agnes Tag. (c 2 Sig.)

23. Jan. Chonrat Luckenbach, der in den Kriegen zwischen Herzog Ludwig und den Herzogen Ernst und Wilhalm in Bayrn auf Seite dieser gegen Herzog Ludwig gestanden hatte, will mit diesen Fehden und Kriegen nichts mehr zu thun haben und auch dem Herzog Ludwig und dessen Leuten nicht Feind sein. G. des nächsten Freitags vor St. Pauls Bekehrungstag. (c. S.)

25. Jan. Die Gebrüder Heimran und Albrecht die Nusperger zu Kalbemberg versprechen dem Pfarrer Ulreich Czingerl zu Viechtach auf dessen Bitte, der armen Leute Versprecher zu sein, die auf den Gütern und Stücken sitzen, welche sie zu einer ewigen Messe in der Pfarrkirche zu Viechtach vermachten und diese Leute zu bestiften und zu entstiften, wie sie das früher thaten, doch bis auf des

1432 Pfarrers Widerrufen. Siegler: Haimran der Nusperger. G. an sand Pauls Tag, als er bekehrt ward. (c. S.)

26. Jan. Wilhelm, Herzog in Bayrn, nimmt den Abt des Klosters zu Aetl und dessen Gut und Leute in seinen Schutz. G. zu Münichen am Montag nach conversssio Pauli. (c. S.)

27. Jan. Jörg Stainer, vor Zeiten gesessen in Kessnerkräntztracht, wegen Uebertretung einer schon früher beschworenen Urfehde in der Fronfesta zu Kufstain neuerdings gefangen gesetzt, aber auf Fürbitte von Frauen und Rittern begnadigt und auf 32 Meilen vom Lande weggewiesen, schwört Urfehde und will sich wegen alles Vorgefallenen weder an Ludweig, Herzog in Bairn und Grafen zu Mortein, noch an dessen Amtleuten rächen. Siegler: Hartweig Ebser, Pfleger zu Tierberg. G. am Erchtag nach St. Pauls Tag des hl. Zwölfboten, als er bekehrt ward. (c. S.)

29. Jan. Wilhelmus Schilwatz, praepositus, Hilthrandus de Kamer, decanus, Degenhardus Weichser, Petrus Waltheri, Heinricus Judman, Johannes Preysinger, Caspar Menndorffer, Nicolaus de Gumppenberg, Heinricus Fleckel, Symon de Nassenvells, Georgius de Vestenberg, Johannes de Tagershaym, Canonici ecclesiae Kathedralis Frisingensis, humiliter supplicantes a Martino Papa petunt, ut concorditer praeter canonicum Gerhoch de Walldegk in locum episcopi Hermani mortui postulatum Johannem Grüenwallder, confratrem eorum, Johannis, Bavariae ducis cum soluta filium, admittat. Instrumentum confecit Heinricus Hegnel de Salina, publicus notarius praesentibus Conrado Hartneyd, rectore parochialis ecclesiae in Mosen et Johanne Cerdonensi, vicario chori Frisingensis. A. Frisingae diebus vicesima nona, penultima et ultima mensis Januarii. (c. S.)

" Herzog Heinrich ertheilt den Burgern von Marktl das Erbrecht auf seinen urbaren Besitzungen daselbst für die herkömmliche jährliche Gilt auf Urbarbuchs Sage, und alle die Rechte und Freyheiten als andere Städte und Märkte haben. G. Burghausen, Pfinstag vor Liechtmessen.

1. Febr. Sigmund, römischer König erlaubt Hansen Gross von Meckenhausen jetzt wohnhaft zu der Alltenburg, das Schloss zu Meckenhausen, welches vom Reiche gebrochen und zerstört worden, wieder aufbauen zu dürfen, und solle ein etwa sich vorfindender Schatz dessen Eigenthum sein, auch Jeder vom Schlosse wegverkaufte Güter für die Verkaufssumme wieder dahin zurückgeben, zugleich bestätigt er ihm, seinen Erben und allen künftigen Inhabern dieses Schlosses die alten Rechte, dass solches nämlich freyes Eigen und der Inhaber keinem Fürsten oder Herrn zu dienen schuldig sey, denn für Sold, dass er über seine Hintersassen, Halsgericht ausgenommen, richten, auf Begehren Geleit geben, Waldwerk üben und sein Vieh auf des Dorfes Waide allenthalben treiben lassen dürfe. G. zu Prag an vnser lieben Frawen abent zu Lichtmess. (c. S.)

" Johanns, Herzog in Beyern, Son in Henigau, Holland und Seeland bekennt, dass seine Amtleute in Beyern von den 8000 ungerischen Gulden, die ihm die Juden zu Regenspurg laut des Hauptbriefes, den hierüber der Rath daselbst besitzt, als Steuer zu geben schuldig sind, die auf Lichtmess fälligen

1422 | 4000 ungerischen Gulden erhalten haben. Sieglet: das Vicedomamt in Beyern. G. zu Regenspurg am Sonntag vor U. L. F. Tag zu Lichtmess.

2. Febr. | Johanns Bischof zu Wirtzpurg und Fridrich Markgraf zu Brandenburg Burggraf zu Nuremberg errichten miteinander nach Beyrath ihrer Räthe und Getreuen die freundschaftliche Einigung, dass jeder von ihnen des Andern Lande und Leute vor allem Schaden warnen und jeder dem Andern in allen Sachen die ihm selbst oder seine Lande und Leute angehen, getreulich nach allen Kräften beholfen seyn soll. Dieser eidlich angelobten Einigung tritt Johanns Markgraf zu Brandenburg und Burggraf zu Nuremberg in allen Punkten bey, und verspricht derselbe, so wie sein vorgenannter Vater Markgraf Fridrick, dass ihre noch unmündigen Söhne und Brüder, wenn sie mündig geworden sind, ebenfalls diese Einigung beschwören sollen. Mitsiegler: Wirich von Treuling, Apel von Lichtenstein, Ritter, Wiglas Schenk von Geyern, Raben Hoffwart, Götz von Berlichingen, und Hamman Ehter. G. zu Wirtzpurg uff unser frawen Berge an unser frawen tag Lichtmasse. (c. 9 S.)

4. Febr. | Eberhardus, decanus et in spiritualibus vicarius generalis et officialis curiae Saltzeburgensis, pronunciat ac declarat, Andream Regeldorffer, Conradum Volrat et Conradum Rab, armigeros Ratisponensis dioecesis, Andream Veyol, rectorem parochialis ecclesesiae sancti Emmerami Ratisponensis, in occupatione ipsius ecclesiae et fructuum ex illa impedientes et perturbantes, poenas et sententias excommunicationis incidisse, et omnibus collegis, praelatis, et plebanis per dioecesim Ratisponensem constitutis, committit, quatenus Andream Regeldorffer et eius complices et fautores excommunicatos denuncient, et si excommunicati per triginta dies hanc denuntiationem et excommunicationem indurato animo sustinuerint, excommunicatos, aggravatos et reaggravatos denuntient. Ad finem etiam omnes metropolitanos, archiepiscopos, episcopos, duces Bavariae ceterosque magnificos nobiles et milites requirit et monet, quatenus infra duodecim dies, postquam fuerint pro parte Andreae Vejol requisiti, bona Andreae Regeldorffer et eius fautorum invadant et occupent. De quibus omnibus Nicolaus Swaiger de Travenach, clericus Saltzeburgensis et publicus notarius, publicum instrumentum conscribit. Testes: honorabiles viri domini, Bernhardus Ranner, plebanus ecclesiae parochialis sancti Viti vallis Pongew, Jacobus Payr et Ulricus de Weissenburga, procuratores consistorii Saltzeburgensis. D. Saltzeburgii in domo habitationis praedicti vicarii Eberhardi, die quarta mensis Februarii.

„ | Adolph, Herzog von Cleve und Graf von der Marke, schickt den Herzogen in Beyeren und Grafen zu Mortani und Greisbach, Lodewich, Vater und Sohn, wegen der zwischen denselben und seinem Schwager Frederich, Markgrafen zu Brandenburg und Burggrafen zu Nürenberg, bestehenden Fehden einen Absagebrief. G. op sunte Agbaten Avent der heilgen Jonferen. (c. S.)

5. Febr. | Tristram Zenuger zu Swartzenegk gelobt, den Jobst von Abensperg welchen er dem Matheus von Kamer wegen einer Schuld von 395 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. am Pfintztag nach Blasii. (c. S.)

1423 11. Febr. Johannes Schürpher, decanus ecclesiae Constanciensis, iudex et executor literarum apostolicarum Martini papae Quinti (d. d. florencie xvi kln. Augusti 1410) Fridericum de Friberg, armigerum Augustensis dioecesis, monet, quatenus ab hominum monasterii Campidonensis defensionis et advocatiae usurpatione et ab molestatione et perturbatione abbatis et conventus monasterii praedicti desistat, necnon praedictum Fridericum de Friberg ad se Constantiam citat. Quam monitionem et citationem per Conradum Schnetzer, alias Hertzog, presbyterum Constanciensis dioecesis et publicum notarium, subscribi et publicari mandat. Testen: Walther de Louhenberg in Ehingen, Fridericus Sör in Oeningen, Johannes Barin in Jonswil, ecclesiarum rectores, et Johannes Wyss, capellanus capellae sancti Nicolai in ecclesia Constanciensi. A. Constancie in curia canonicali habitacionis nostre die Mercurii vndecima mensis Februarii.

» Hanns von Werdenstain zu Werdenstain trifft hinsichtlich der 4 Güter zu Loisternang, die von Jäk Bach, Hanns Bach, Hanns Mouschlin und Haintz Näter bebaut werden, dann des Gutes zu Sunderdorff, auf dem Utz Miller, Cunrat Mangolt und ihre Schwester Els, des Gutes zu Tuiffenbach, auf dem Cunrat Rufers Sohn, und des Gutes zu Sigiswang, auf dem Claus Tüng, Hanns Raich und Haintz Grüter sitzen, die, als im Alhgow, er und der ehrwürdige Herr Hainrich Aendorffer, Probst des Gotteshauses zu dem hl. Kreuz in Augspurg, gemeinschaftlich besitzen und worüber er Vogt ist, mit demselben ein derartiges Abkommen, dass, so oft eines jener Güter besetzt werden soll, er dieses dem Probst zu wissen machen, dieser entweder selbst dazu kommen oder Abgeordnete schicken, widrigenfalls aber er jene Besetzung allein vornehmen, und die Gefälle davon zu gleichen Theilen mit dem Probst theilen soll. In Bezug auf das Gut Frowbrechts soll der Probst keine andere Ansprüche als auf die bisherige jährliche Gilt von 40 Käsen haben. Mitsiegler: die ehrbaren Mannen, Bentz Reichenbach, Stadtammann zu Kempten, und Frick Grünenberger, Bürger daselbst. G. am Mittwoch nach St. Agten Tag. (c. 3 S.)

» Vlreich der Müldorffer, derzeit Tchantt, und das Capitel des kaiserlichen Stifts zu Alten Cappelen verleihen Dietreichen dem Semlär, Steinmetzen und Bürger zu Regenspurg eine Oedlentt, in dem Gerichte der Vorstadt zu Regenspurg gelegen, mit dem Bedinge, dass derselbe die beiden ersten Jahre zinsfrei seyn, die folgenden Jahre aber 3 Pfund Wachs jährlich reichen solle. Zeugen und Teydinger: Vlreich der Chastner zu sand Claren, Bürger zu Regenspurg, Albrecht der Chünig zu obern Winczer, der Lawtel in der Pürig und Vlreich Lawtel, sein Sohn, Bürger zu Regenspurg etc. G. des Michens nach sand Appolenien tag der heiligen Jungkfrawen. (c. S.)

12. Febr. Meister Hanns Schlicht, Meister in den Sieben Künsten, Lehrer in der Arznei, gebürtig von Ulm, wird von dem Rath zu Regenspurg auf ein Jahr als Stadtarzt aufgenommen, soll dafür 60 Reinische Gulden erhalten, steuerfrei sein, aber von allenfalls gekauften Gut, das auch vorher schon zur Stadt steuerpflichtig gewesen, und auch, wenn er Wein ausschenken wollte, die gewöhnlichen Steuern entrichten. Er gelobt eidlich, seine Pflicht zu thun und ohne Erlaubniss nicht wegzuziehen oder anderswo seine Kunst auszuüben. Der Rath soll ihm nach einem halben Jahr absagen können, und er dann

1422 | nur den halbjährigen Lohn erhalten. Siegler: Peter der Müller, Schultheiss zu Regenspurg. G. des Pfintztags vor St. Valenteins Tag des heiligen Martyrers. (c. S.)

14. Febr. | Friderich Hiltprennt von Ruckofen, quittirt Herrn Heymran Nothafft, Verweser in Niederbayern, den Empfang von 600 Vngerischen Gulden, welche dieser für Wolfhartt Lochawser, Bürger zu Munichen, den der Hiltprennt im Kriege gegen die Herzoge Ernst und Wilhalm gefangen hat, als Bürge zu bezahlen schuldig ist, nachdem der Lochawser seines Gelübdes brüchig geworden ist. G. zu Straubing an sand Valentins tag.

17. Febr. | Absage-Brief, gerichtet an die Herzoge Ernst und Wilhelm von Ulreich Plechinger, Hermann Hechhertz, Hanns von Schrobenhawsen, Ulrich Stoegel, Eberhart Ingkheprenntt und Martein Narr. Gesiegelt durch Hannsen Hacklein. G. an Erichtag nach Sand Velteins Tag. (c. S.)

(Hieran reihen sich noch 20 ähnliche (zum Theil auch an Herzog Albrecht gerichtete) Absagebriefe von 167 Personen; darunter: Peter Marschall Pfleger zu Friedberg, Wilhelm von Stain, Perfaller, Heinr. von Seckendorf, Ulrich Truchsess von Ringing, Heinrich Monsperg, Otto Ebser Pfleger von Kufstein u. a.)

18. Febr. | Albrecht Herre zu Celditz, Hauptmann zu Presslaw und zur Schweidnitz quittirt die Burgermeister und den Rath der Stadt Nüremberg über die am vergangenen St. Michelstag verfallene halbe Judensteuer von 200 fl. G. am Mitwochen vor sant Peters tag kathedra. (c. 1 S.)

19. Febr. | Johannes Schürpher, decanus ecclesiae Constanciensis, Iudex specialiter deputatus a Martino papa Quinto (d. d. Rome xi kln. Januarii 1421) invasores decimarum, redituum, censuum et iurium ad abbatem et conventum monasterii Campidonensis spectantium monet, ut ab invasione et alienatione huiusmodi absistant et abbati et conventui praefatis satisfaciant. D. et A. Constancie in curia Canonicali habitacionis nostre die decima none mensis februarii. (c. S.)

20. Febr. | Martinus papa, predecessorum suorum vestigiis inhaerens, iudices contra persecuteres et molestiatores in suam protectionem suscipit. D. Rome apud S. Petrum X. kl. Martii, pontificatus anno quinto.

21. Febr. | Erkinger von Sewnsheim Ritter vermacht seiner Gemahlin Barbara gebornen von Abensberg zu rechter Widerlegung 1500 Gulden auf seinen Nutzungen und Gülten im Dorfe Tettelbach, so dass dieselbe hieraus nach seinem Tode jährlich 150 Gulden beziehen soll. Mitsiegler: Wilhelm zu Kottenheim und Erkinger zu Wisenbrunn, beyde von Sewnsheim, des obigen Vettern. G. am Samstag vor Kathedra Petri. (c. 3 S.)

22. Febr. | Johanns, Pfalzgraf bei Rein, Herzog in Beyrn, Son von Henngaw, Hollannt und von Selant, bestätiget dem Kloster des Ordens U. L. F. Brüder vom Berg Carmeli zu Straubing die demselben von seinem Vizedom und Landschreiber zu einem Jahrtag seines Bruders Albrecht sel. aus seiner

1422 Kanzlei und dem Kasten zu Straubing vermachten jährlichen Reichnisse, bestehend aus einem Pfund Regenspurger Pfenninge, einem halben Zentner Wachs, 6 Schäffeln Kern, einen Dreiling pairischen Weins, 2 Dienstfisch und 2 Fudern Heu. G. in der Häg in Hollannt an Sonteg vor Sand Matheus tag dez heiligen Zwelfpoten. (c. S.)

22. Febr. Die Aebtissin Anna und der ganze Convent des Klosters zu Kiczingen verkaufen dem Abte Gorgen und dessen Convente zu Castell ihren Wein- und Getreidezehent zu Rotelse nebst Zugehörung um 2831 Guldein reynischer. Bürgen und Mitsiegler: Jacob von Seckendorff, gesessen zu Kiczingen; Crafft von Sawashem, gesessen zu Sunthem; Caspar von Tetelbach, gesessen zu Tetelbach; — Hens Scheffer, Hans Berwinck der Aeltere und Cunrade Boem, alle drei Bürger, gesessen zu Kiczingen. G. en sant Peters Tag, Kathedra genannt. (c. 7 S.)

25. Febr. Hainrich Poxberger, der in dem Kriege der Herzoge Ernst und Wilhelm in Bairn gegen Ludweig, Herzog in Bairn und Graf zu Mortyn, auf Seite des letztern gestanden hatte, gelobt nunmehr, dass er, so lange der Krieg noch endaure, gegen Erstere und deren Angehörige und Bundesgenossen nichts feindseliges mehr unternehmen welle. Siegler: Metheis von Chamer. Zeugen. Frentz Auer, Richter zu Freysing, Chunrat Kolb, Bürger daselbst. G. am Mittwech nech St. Metheies Tag. (c. S.)

27. Febr. Wygolois vom Hof, vom Rath der Stadt Regenspurg auf ein ganzes Jahr zu einem Diener und Soldner aufgenommen, bekennt demselben zu dienen selbdritt gewappnet mit 3 guten, fertigen Malden. G. des Freitage in den ersten 4 Tagen in der Vasten. (c. S.)

4. März Vor Hartung vom Egloffstain, Landrichter zu Sultzbach, zeigt auf dem Landgerichte daselbst Henns Mistelbeck für sich und im Namen seiner Brüder, Eberhart und Wilhalm der Mistelbecken durch Fürsprechen seine gerichtlich bestätigten Ansprüche vor, die er auf die Feste Lichtenstain und die dazu gehörigen jährlichen Renten von 100 Gulden und auf alle in der Herrschaft Sultzbach gelegene Güter des Herzoge Ludwig in Beyern wegen einer ihm von Seite des Herzogs schuldig gewordenen Hauptsumme von 500 Gulden und wegen Schadenersatzfoderungen im Betrage von 1000 Gulden besitzt, und verlangt, dass man ihm zu obigen Gütern verhelfen sollte. Hierauf wird zu Recht erkannt, dass obgenannter Landrichter die Mistelbecken in den Besitz derselben Güter setzen, und sie darin beschützen soll, so lang, bis denselben wegen ihrer Federungen ein Genügen geschieht. Siegler: das Landgericht Sultzbach. G. am nächsten Mitwochen nach dem weissen Suntag in der heiligen Fasten. (c. S.)

5. März Anshalm, Bischof zu Augspurg, von der Abtissin zu St. Stephan daselbst und deren Convent einer- und Hartmann und Stephen den Ansorgen andererseits als Schiedsrichter über deren gegenseitige Streitigkeiten wegen des Zehents aus dem Bau zu Wellenburg erwählt, entscheidet im Verein mit seinen Räthen, Diether vom Stein zu Klingenstein, seinem Pfleger zu Füssen, Joe von Utenriet, seinem Vogt zu Rettenburg, und Ulrich von Sentheim, die von der Abtissin, und Hartman Ehinger, Bürgermeister, Peter Ungelter und Barthelome Greck, Bürger zu Ulme, die von den Ansorgen als

1429 Schiedsleute beigegeben wurden, die Sache in solcher Weise, dass genannter Zehent für immer der Kirche zu Berghein entrichtet und verbleiben, jeglicher Pfarrer daselbst aber an jedem Samstag eine Messe in der Kapelle zu St. Radian halten soll. Falls die Feste Wellenburg wieder aufgebaut würde, soll die Messe daselbst, wie solches von alten Zeiten her gebräuchlich war, wieder gelesen werden. G. an dem nächsten Dennerstag nach dem weissen Sonntag. (c. S.)

9. März Erhart Endorffer bekennt, dass der Abt von Castel auf den Rath des Meisters Conrad de Sata, welcher dem Pabste das Kreuz vorträgt, dem Gotteshause Berchteregaden die Lösung von Hebing versprochen habe. Siegler: Ludwig vom Stayn. Zeugen: Erhart Nannshaimer, Landrichter zu Berchtersgaden, und Nyclas Lamweltinger, Schulmeister daselbst. G. am Mentag vor Gregorij pape.

15. März Elisabeht, Herzogin in Beyern, meldet dem Abt und Convent zu Tegernsee, dass ihr Gemahl die Maisteuer des Klosters Tegernsee verschrieben habe, und fodert von denselben schriftliche Antwort, ob sie ihr hierin förderlich sein wollen. G. zu München an Suntag Oculi. (c. S.)

19. März Die Bürgerschaft der Stadt Schwäbischwörth berichtet dem Herzoge Ludwig von Bayern, dass sie sich, nachdem der Herzog sie in ihren alten Privilegien und Freyheiten geengt und geirret, an das röm. Reich gewendet hat, und kündet hiemit dem Herzoge den Gehorsam auf. G. am Dennerstag vor dem Sontag, ee man singt Laetare in der Fasten. (Lib. cop.)

21. März Herzog Ludwig von Bayern bittet den König Sigmund, die Feindschaft die zwischen ihm und der Stadt Schwäbischwört besteht, aufzuheben, oder doch wenigstens seinen Willen und seine Meinung hierüber zu äussern. G. zu Neuburg am Samstag vor unser Frauentag annunciationis in der Fasten. (Lib. cop.)

" Herzog Ludwig verlangt von den Bürgern zu Schwäbischwörth, in ihre Pflicht zurückzukehren, indem sie ihm aus angenommener Bosheit, puren Muthwillen, und erdichteter Unwahrheit wegen, meineidig geworden sind, und droht so lange mit ihnen wie mit Meineidigen und treulosen Leuten zu verfahren, bis er Gleiches und Rechtes von ihnen bekommen haben wird. G. zu Ingolstadt Samstag vor Laetare. (Lib. cop.)

25. März Bruder Pauwel Gardian zu Salveld des Ordens sancti Francisci und die ältesten des ebgenannten Klosters und die gannze Samenunge verbinden sich gegen Wilheim Landgrafen in Doringen und Marggraffe zu Missen, dem Vogte zu Salveld und dem Rate derselben Stadt Salveld, dass sie Hentzen vom Hoffe und dessen Eltern eine Jarzeit uff sancte Petirs und Pauwelstag halten wollen, wozu ihnen der Marggraf Wilhelm ein Phert gegeben hat. G. an unser lieben Frauentag annunciationis.

28. März Diettrich von Talhayn, Wilhelm von Oesshain, Hans von Neuenstain, genannt Bohart, die Gebrüder Diether und Hans von Gewangelach und deren Söldner, Hans Schütz von Freudenberg und

1422 Matheis von Leubich, genannt Weytheuser, schicken als Bundesgenossen der Grafen zu Oeting, der Gebrüder Ludwig und Fridrich der Aeltern und Graf Ludwig des Jüngern, den beiden Herzogen Ludwig in Bayrn und Grafen zu Mortein und zu Graispach einen Absagebrief. Siegler: Hans von Neuenstein, genannt Rohart. G. am Samstag vor Judica. (c. S.)

1. April Vor Ulrich Feucht, Landschreiber zu Suitzbach, als er anstatt des Ritters Hartung vom Egiofstain, Landrichters zu Suitzbach, auf dem Landgericht zu Hersprugk zu Gericht gesessen, klagt Hanns Mistelbeck in seinem und seiner Brüder Eberhart und Wilhaim Namen durch Fürsprechen zum viertenmal wegen seines Guthabens von 500 Gulden Rheinisch und 1000 Gulden Schadenersatzfoderungen an Ludwig, Herzog in Beyrn und Grafen zu Martonil, und spricht desshalb die Feste Lichtenstain und die von dieser aus Schloss und Herrschaft Suitzbach jährlich zu beziehenden Renten von 100 Gulden an, sowie die Renten von 150 ungrischer und behemischer Gulden aus obiger Feste dann die jährlichen seit 18 Jahren ausständigen Renten von 30 Rheinischen Gulden aus dem Sünyger Forst, und schliesslich ein Hauptgut von 150 Pfund Häller und die daraus auch seit 18 Jahren rückständigen Zinsen. Als sich gegen diese Klage und Ansprüche Niemand erhoben, wird zu Recht erkannt, Hanns Mistelbeck und dessen Brüder mögen für ihre Schuld- und Schadenersatzfoderungen an obigen und allen im Gericht Sultzbach gelegenen Gütern Herzogs Ludwig Ersatz suchen, und man möge denselben obige Güter und Gilten so lange einhändigen und geniessen lassen, bis die Hauptsummen und die Schadenersatzfoderungen vollständig bezahlt sind; auch Verpfändung derselben Güter um die gehörigen Summen soll den Mistelbecken nicht verwehrt sein. Siegler: das Landgericht zu Suitzbach. G. am Mitwochen vor dem heiligen Palmtag. (c. S.)

2. April Hanns Mynnär, Appateker zu Regenspurg, bekennt, dass ihn der Rath daselbst auf 8 Jahre zu dessen Appateker aufgenommen habe, ihm jährlich 16 Pfd. Helbling geben und ihn steuerfrei sitzen lassen wolle, doch auf Absagung; er will dagegen der Stadt (Armen und Reichen) mit seiner Kunst und Appateken treulich dienen. Siegler: Peter der Mäller, z. Z. Schulthaiss zu Regenspurg. G. des Phiacztags vor dem hl. Palmtag. (c. S.)

3. April Peter Valkenstainer zu Valkenfels macht sein Testament und setzt Hainreich und Hanns, die Söhne seiner Muhme Barbara, seines Bruders Hanns des Valkenstainers sel. Tochter und Jorg des Frawnbergers Hausfrau, zu Haupterben, besonders der Festen Zaitzchofen und Valkenfels ein. Mitsiegler und Geschäftsherrn: seine liebe Freunde, Herr Haimeran der Nothafft, Verweser in Nidern Beyren, Herr Hanns der Degenberger, Herr Fridreich der Awer und Hanns der Ekker. G. an freytag vor dem Palmtag.

4. April Wilhelmus praepositus, Vlricus decanus totumque capitulum ecclesiae Eystetensis ecclesiam in Vach, herbipolensis diocesis, ad ecclesiam parochialem in Zirendorff pertinentem, in parochialem et curatam erigunt. D. Eystet mensis Aprilis die Quarta.

1422
4. April Revers des Heinrich Nothaft zu Wernberg, Vicedoms in Bayern rücksichtlich des Schlosses Hilkersberg und des Marktes Aufkirchen, welche ihm Herzog Johannes von Bayern, Sen von Hennegau, Holland und Seeland für die Summe von 10,193 fl. auf Wiederlösung versetzt hat, da ihm nehmlich der Herzog wegen der Sühne mit Brabant 2500 englische Nobel, und wegen jener mit Leyden 1000 fl., sowie für geschehene Ablösung obiger bereits verpfändeter Besitzungen 2500 ungrische Gulden schuldig geworden ist. — Das Schloss mit seinem Zubehör soll des Herzogs offnes Haus seyn. G. auf den vierden tag zu Aprill. (lib. cop.)

6 April Fridrich Eystetter macht sein Geschäft, und bestimmt, dass bei der ewigen Messe, welche er in Herrenrewt stiftete, sein Aidem Rüger Pferinger getreuer Helfer, und nach seinem Tode Lehenherr derselben sei; dass seine Tochter Barbara, Hannsen von Stauff Hausfrau, seine Güter in nidern Bayrn, namentlich zu Eysteten und Ergolting erhalte, und auf ihre Kinder oder nächsten Freunde vererbe; dass die 400 reinische Guldin (um welche seine Hausfrau Barbara wohl wisse) nach seinem Tode von dieser und seiner Tochter gemeinschaftlich für sein Seelenheil ausgegeben werden. Mitsiegler: Hadmar der Jüngere, Herr zu Laber und Pfleger zu Hembaw; und des Erblassers guter Freund Wygalays vom Hof. G. am Mantag in der Marterwochen. (c. 1 S.)

8. April Graf Eberhart von Wertheim, Domherr zu Wirtzburg und Probst des Stiftes zum Newenmünster daselbst verleihet mit Bewilligung des Dechants und Capitels gedachten Stiftes an Hans von Rosenberg, Ritter, das Amt Tawberrettersheim mit seinen Gefällen, Zubehörden und Rechten, auch den Zehenten an der Hehaltzhart von Röttingen gen Auckprunnen und bis an die Tawber, welchen Hans von Beitzhowsen der Alte von dem Stifte zu Lehen gehabt, gegen jährliche Reichnisse und die bauliche Unterhaltung des Frohnhofes zu Tawberrettersheim. G. an der nehsten Mitwuchen nach dem Palmtag. (c. 2 S.)

13. April Hanns Törsch und seine Hausfrau bekennen, dass sie von Ulreichen dem Raninger zu Rasyng und dessen Hausfrau Annen mit Gunst der Tumbherren zu Passaw das halbe Gut zu Pram, gelegen in der tawfkirchner Pfarre und in der scherdinger Herrschaft, welches von obigen Herren zu Erbrecht rührt, mit allen Rechten und Gütern gekauft haben, und wollen den genannten Herren oder deren Kellner in Beyern jährlich zu rechter Dienstzeit davon reichen: ein Viertail eines Widers oder 9 wienner Pfennig dafür zu sand Steffans Tag, ein halbes Huhn oder 2 w. Pfg. dafür, 2 Werichart-Pfenning in der Stift, und zu sand Merteins Tag ein Müttei Habern. Mitsiegler: Ulreich der Pewntner, Burghüter zu Scherding. G. am Montag in den Osterfeyertagen. (c. 2 S.)

14. April Herzog Ott in Beyern verleiht den Bürgern zu Vyechtach einen freien Jahrmarkt auf sant Peters tag an der Ketten. G. zu Amberg vff Eritag nach dem heiligen Ostertage.

" Coram Johanne Sumpringer, decano ecclesiae Ratisbonensis et subcollectore camerae apostolicae per civitatem et diocesim Ratisbonensem, religiosus vir Johannes Vendel, professus monasterii beatae virginis in Waltsassen, rector parochialis ecclesiae sancti Bartholomaei in Rädwitz, personaliter con-

1422 stitutus proposit cum querela, quod a dicta sua ecclesia in Rädwitz duae unitae quondam et annexae ecclesiae in Wansidel et in Röslein, filiales suae, divisae sint, ita quod quaelibet illarum ecclesiarum sit una ecclesia parochialis specialis, et de aliis conquestus concordat cum subcollectore antedicto super annatis ecclesiae suae pro duodecim florenis ungar., de quibus solutis a subcollectore praedicto quittatur et absolvitur. D. Ratisbonae in die sancti Tiburci. (c. S.).

17. April Heinrich, Herzog in Beyern, gebietet allen seinen Unterthanen, keine den Prälaten, Gotteshäusern und Klöstern seines Landes angehörige Güter, Gilten und Gründe in irgend einer Weise zu verkümmern, zu versetzen oder zu verkaufen. G. zu Burkchawsen an freytag nach dem heyligen Ostertag. (c. S.)

„ Hans Rympechk Kirchenherr zu Gaindorff verpflichtet sich, gemäss der Stiftung des Hans Poxawer Pflegers zu Zangwerchk und der Pfarrleute in der Hofmarch Satlorn einen Gesellen für die Pfarre Gaindorf aufzunehmen, der in der Kirche zu Unser Fraun Satlorn wochentlich 6 Messen sprechen soll. Siegler: Fridreich Abt zu S. Veit, und Hans Poxawer. G. am freitag nach dem h. Ostertag.

„ Engelmarus episcopus Kyemensis altare situm in basilica posterioris partis capellae sanctae Elisabeth in castro Purkchawsen Salczburgensis dyocesis precipue in honore Sancti Spiritus ac sancti Materni episcopi et martyris iuxta formam ecclesiae rite consecrat atque indulgentias in certis festis dat. D. et A. feria sexta infra octavas Ressurrectionis domini in Castro Purkchawsen. (c. S.)

20. April Die Burgermeister, der Rath und die Bürger der Stadt Monheim, geloben, nachdem sie vorher Hadmarn von Absperg selig und seiner Hausfrau Dorotheen, hierauf Ludwigen Pfalczgrauen bey Reine und Herzogen in Beyern unterthänig gewesen sind, ihrer jetzigen Herrschaft Fridrichen Marggrauen zu Brandenburg und Burggrauen zu Nüremberg, dann Ludwigen und Fridrichen den ältern und Ludwigen dem Jungen Grafen zu Oetingen, welche in einem Kriege mit Herzog Ludwig ihre Stadt Monheim einnahmen und zur Erbhuldigung nöthigten, Gehorsam und Treue. G. am nechsten Montag vor sand Jörigen tage des heiligen Ritters. (c. S.)

„ Fridrich Marggraue zu Branndburg und Burggraue zu Nüremberg, Ludwig und Fridrich die ältern und Ludwig der jüngere Grauen zu Oetingen bestätigen der Stadt Monheim etliche Freiheiten und Rechte. G. am nechsten Montage vor sand Jörgen tage des heiligen Ritters. (c. 4 S.)

22. April Sigmund, römischer König, gebietet den Bürgermeistern, Rath und Bürger der Stadt Rotemburg auf der Tauber, die gewöhnliche Stadtsteuer zu 400 fl. für die verflossenen zwey Jahre in Summe 800 fl. an Erkinger von Sawnsheim, Ritter, entrichten zu wollen. G. zu Presspurg an dem nechsten Freitag vor sand Gorgen tag. (c. 1 S.)

23. April Johanns, Herzog in Beyern, Son von Hennigau, Hollannd und Seelannd nimmt den Juden Michel und dessen Angehörige in seinen Schutz, erlaubt denselben, in der Stadt Straubing zu wohnen,

1422 und ertheilt ihnen dieselben Rechte wie den andern Juden in Straubing, wogegen sie ihm jährlich auf St. Jorgentag 16 Gulden ungerisch, der Stadt Straubing aber 8 Gulden ungerisch entrichten, weiter aber durch keine Lasten beschwert werden, und, wenn sie bussfällig werden, als höchste Busse ein Pfund Regenspurger Pfenninge nach Verlauf eines Monates, später nichts mehr, bezahlen sollen. Wenn sie von Straubing wegziehen wollen, soll ihnen das unverwehrt sein, und auf 8 Meilen um Straubing Geleit gegeben und zur Einkassirung allenfallsiger Guthaben Beistand geleistet werden. Ferner soll man gegen dieselben jeder Zeit mit 2 unpartheiischen Christen und 2 Juden zeugen, obgenannte Juden aber mit den andern Juden zu Straubing in Bezug auf Schankungen und dergleichen Sachen nichts zu schaffen haben, diese dagegen, was ihre Schule, Cultus und Geldangelegenheiten betrifft, nur gemeinschaftlich nach dem Rath und Willen der erstern handeln. Auch soll der Jude Michel volle Befugniss haben, zu Dingen, die die Juden angeben, ebensoviel beizutragen, als derjenige unter denselben, welcher den höchsten Beitrag liefert. Siegler: Heinrich Nothafft, Vicedom, und die Stadt Straubing. G. zu Straubing am St. Jorgentag. (c. 3 S.)

23. April Dyebolt der Güss bekennt, dass ihm Herzog Fridreich zu Oesterreich einen Hof zu Günczburg, der mit dem Zolle daselbst sein Pfand von ihm um 42 Mark Silbers ist, geeignet habe, wogegen er dem Herzoge verschiedene Güter und Hofstätten zu Lehen aufgegeben habe; wenn man die Herrschaft Günzburg, welche sein Pfand von ihm (dem Herzoge) ist, lösen will, soll auch obiger Zoll um die 42 Mark Silbers mit andrer Pfandschaft gelöst werden, und dann ewiglich bei der Herrschaft Günczburg für eigen bleiben. G. zu Insprugg, an sand Jörigen Tag. (c. S.)

28. April Fridrich, Marggraue zu Brandenburg, verheisst den Bürgern zu Werde bey Nurenberg, sie bey der Befestigung ihres Marktes mit Gräben, Schranken, Zäunen, Planken und andern, so sie in diesen seinen Kriegen bis zum heutigen Tage gemacht und vollbracht haben, belassen, handhaben, schützen und schirmen zu wollen. G. zu Cadoltzburg am Dinstag nach dem Sontag so man in der heiligen Kirchen singet Misericordia Domini. (c. 1 S)

29. April Conrat Truchsess von Bomerssfelden, Landrichter zu Nüremberg entscheidet die Streitsache des Conrat von Seckendorff von Egerstorff genannt, Obleyer des Klosters Ahawsen, Namens gedachten Klosters gegen Contz von Lenttersheim, wegen der Vogtbarkeit über 2 Güter zu Gaysloch, dahin, dass das Kloster von dem von Lenttersheim wegen dieser Güter in Ruhe und ohne alle Ansprache belassen werden solle. G. am Mitwochen nach sand Görgen tag. (c. 1 S.)

30. April Herzog Ludwig schreibt an die Bürgerschaft von Schwäbischwörth, dass König Sigmund der Feindschaft, welche zwischen ihnen obwalte, Friede gebothen habe, und ermahnt sie denselben anzunehmen. G. zu Ingolstadt Pfintztag vor Philippi. (lib. cop.)

" Die Herzoge Ernst und Wilhelm verbinden sich mit Herzog Heinrich, das, was sie im gegenwärtigen Kriege dem Herzog Ludwig abgewonnen haben, oder noch abgewinnen möchten, gleichheitlich zu theilen. D. Landshut, vigil. Phil. et Jac. (Arrod.)

1428
1. Mai | Herzog Heinrich verspricht den Herzogen Ernst und Wilhelm zur Belagerung von Wasserburg und Friedberg mit Reisigen, Fussknechten und Kriegsmunition behilflich seyn. D. Landshut an St. Phil. und Jac. Tag. (Arrod.)

2. Mai | Andre Herleinsperger Vicztumb des Bisthums Passau quittirt dem Kastner Niklas Elsasser zu Ebelsperg eine für ihn daselbst bezahlte Zeche. G. zu Ebelsperg am Sambstag nach Philippi und Jacobi.

3. Mai | Jorg Fraunberger der Aeltere zum Hag, Pfleger zu Scherding, übernimmt anstatt des verstorbenen Peter Valkensteiner, der für Herzog Johanns von Hollanndt Stephann dem Seemann, Pfleger zu Kirchperg, um 800 Ungerische Gulden gutgestanden war, diese Bürgschaft mit allen Pflichten. G. an des hl. Kreuz Tag, als es gefunden ward. (c. S.)

4. Juni | Martinus, papa quintus, abbati monasterii sancti Sebastiani in Ebersperg mandat, ut capellam sancti Johannis Spitel vulgariter nuncupatam Salzeburgensis dioecesis, cuius ius patronatus nobilis vir, Georgius Frawenberger, baro baroniae de Frawenberg, priori et conventui monasterii sancti Nicolai in Ramsaw donare proposuit, eidem monasterio in Ramsaw sua auctoritate incorporet. D. Romae apud Sanctum Petrum ij Non. Junii Pontificatus nostri Anno Quinto.

5. Juni | Ulreich Gampprecht, vom Rath der Stadt Regensparg als Pfleger auf die Vesten Tumstauff aufgenommen, gelobt, wesentlich und häuslich auf derselben zu sitzen, sie nebst aller Zugehörung treulich zu bewahren, auch auf urkundliche Weisung wieder ungesäumt auszuliefern; dagegen verspricht ihm der Rath als jährlichen Sold 10 Pfd. reg. Pfg. Mitsiegler: Wigelais vom Hof, und Hanns der Peppenberger, Beide Söldner zu Regenspurg. G. des Freitags nach dem hl. Pfingsttag. (c. 3 S.)

15. Juni | Graf Rudolf von Montfort, Herr zu Rotenfells, vertauscht dem vesten Ulrich von Haymenhofen zwei leibeigne Frauen gegen eine andere nebst Kindern, von welchen er sich jedoch deren Tochter Gret, Utz Züllenbüchler's Weib vorbehält, und für letztere den Leibeigenen Hans Zweng, Tochtermann der Müllerin zu Haslach hingibt. G. am St. Vits Tag des heiligen Martyrers. (c. S.)

19. Juni | Ritter Chunrad von Haymenhoven bekennt von den 200 Reinischen Gulden, die ihm die Herzoge Ernst und Wilhalm in Beyrn für seine Dienste schuldig sind, den auf den Herzog Ernst treffenden Antheil von 100 Gulden erhalten zu haben. G. zu München am Freitag vor St. Johannsen Tag zur Sonnwende. (c. S.)

20. Juni | Jorg Frawnberger zum Hag der Aeltere bekennt, dass der Erzbischof Eberhart zu Saltzburg seinen Forderungen wegen der Kosten und Schäden, die ihm zugegangen, als er, während er die Pfleg zu Mulderf innegehabt, die Feste zu Rathmansdorf, Wernharten dem Haring, dem Feinde des Erzbischofs, gehörig, genommen, genug gethan habe. G. am Sambtztag vor sand Johannstag ze Sunnwennden.

1428
21. Juni Johanns, Bischof zu Regenspurg, versetzt Vlrichen von Hohenuells, Domprobst, Johanns, Dechant, und das ganze Domkapitel zu Regenspurg dem Heinrich Smyeher um 1800, den Vlrich und Stephan den Aychhorn um 1100, dem Vlrich Heylingsteter um 700, dem Hanns Sannderstorffer um 200 und dem Conrat Glanasj um 600 vngrische Gulden, und verpfändet obigem Kapitel dafür Eberspewnt, Awting, Geysling, Hohenburg auf dem Norkäw und die Uebertheurung auf seiner Feste Hohenburg. G. an Suntag vor Johanns Baptiste. (c. S)

22. Juni Martinus Papa Nicodemo episcopo Frisingensi indulget, ut in locis ecclesiastico interdicto suppositis clausis januis, excommunicatis et interdictis exclusis, non pulsatis campanis et submissa voce missam et alia divina officia celebret ac faciat celebrari. D. Rome apud Sanctam mariam majorem X. Cal. Julii.

24. Juni Caspar der Hautzendorffer und seine Hausfrau verkaufen dem Ritter Hainrich Nothaft zu Wernberg, Vicedom in Nidern Beiren, das Dorf Bischolfstorff mit aller Zugehörung und die Wiese, bei Lu gelegen und die Landgräfin genannt. Mitsiegler: der veste Fridrich der Stahel, Jägermeister in Nidern-Beiren. G. an St. Johannstag zu Sunbenten.

25. Juni Martinus, papa quintus, Margaretae, abbatissae, et conventui monasterii Superioris monasterii Ratisponensis unionem et incorporationem parochialis ecclesiae in Tegernheim Ratisponensis dioecesis per Johannem Vicesimum tertium factam ratam habet et confirmat. D. Rome apud Sanctammariammaiorem vii kl. Julii Pontificatus nostri Anno Quinto.

26. Juni Hainreich, Herzog in Bayren, bestätiget und erneuert dem Probst und Kapitel des Gotteshauses zu Rannshofen alle von seinen Vorfahren ertheilte Freiheiten, besonders bezüglich der freien Salzeinfuhr an seiner Mautstätte zu Burchawsen und ihrer Richter und Schranne zu Haselpach, und ertheilt denselben das Recht, dass sie auf Klagen über Grund und Boden nur in ihrem Stift und an der Schranne zu Haselpach sich verantworten dürfen. G. zu Purchawsen an freytag nach sand Johannes tag zu Sunnbenden.

29. Juni Fridrich Emendorffer, dem Herzog Ludwig, Graf zu Graispach, das Schloss Wackerstain in pflegweise empfohlen hat, gelobt dasselbe treulich zu verwesen, seinem Herrn stätig mit 3 geraisigen Pferden und werlichen Knechten in der Veste zu warten, auch 3 Stuhlknappen und 2 Wächter darauf zu halten, und andre herkömmliche Obliegenheiten zu erfüllen; dagegen gibt ihm der Herzog 150 reinische Gulden. G. zu Ingelstat, an sand Pauls Tag. (c. S.)

4. Juli Chonrat Truchsäss von Grayspach, gesessen zu Werde, gibt Leonharten von Werde, Procurator, Vollmacht, seine hinsichtlich der 10 Tagwerke Wiesmet an dem Häuchelbach zwischen Grayspach und Buchdorf und eines Holzmarks an dem Häuchelbach, der Prandt genannt, erlangten Rechte und Urtheile von Fridrich, Markgrafen zu Branndenburg und Burggrafen zu Nürenberg, und dem Hof-

1422 | gericht des Burggrafenthums zu Nürenberg, bestätigen zu lassen. Mitsiegler: Herr Wilhalm, Abt des Gotteshauses zu Werntz Ahusen. G. an Sant Ulrichs des hayligen Byschefs tag.

6. Juli | Burkhard Zehentnär und Peter Perkhaimer, von den Herzogen Ernst und Wilhalm in Beyrn gefangen genommen, werden unter der Bedingung freigelassen, dass sie gegen dieselben und deren Bundesgenossen während der Dauer des Krieges nichts feindliches mehr unternehmen und auch sonst keine Ansprüche machen wollen. Siegler: Wilhalm Mächselrainer. Zeugen: Hans Torrer zu Hornstain und Stephan Ebsär. G. zu Münichen am Montag nach St. Ulreichs Tag. (c. S.)

7. Juli | Otto, episcopus constantiensis, Johannem Torwart, praepositum et omnes conventuales monasterii in Ittingen ord. s. Augustini propter improvidam administrationem ac vitam dissolutam penitus deponit et amovet, dictumque monasterium Hainrico Käser et Petro Glückhafft presbyteris tradit, procurantibus quidem magistro civium et consulibus civitatis constantiensis, ad praesens ipsius monasterii defensoribus, de consilio pariter et assensu abbatum infrascriptorum. Consigillatores: Hainricus, abbas monast. s. Galli, et Erhardus, abbas mon. in Crüczlingen extra muros constantienses, ord. s. Aug. D. mensis Julii die septima, indict. XV. (c. 3 S.)

25. Juli | Die Bürgermeister und Bürger des Raths der Stadt Rotemburg auf der Tawber machen sich gegen Vlrich Prennberger, Dechant und das Capitel des Stiftes zu Herriden verbindlich, das Dorf Tawbertzelle an der Tawber, das Dorf Burgstal darob, und das Dorf genannt das Newenstetlein genhalben Tawberscheckenbacher Steig mit allen ihren Leuten und Gütern auf nächste zehen Jahre für ein jährliches Reichsiss von 10 fl. Rotemburger Währung in Schutz und Schirm nehmen zu wollen. G. an sant Jacobs tag des heyligen Zwelfpoten. (c. 1 S.)

5. Aug. | Herzog Ernst gibt wegen geleisteter Dienste dem Freyburger, seinem Diener, den Laden, der an seinem Haus vor der alten Feste zu München gelegen ist und den der Herzog selbst gebaut hat und erlaubt demselben zugleich dass er dasselbe Haus mit Licht und andern Sachen wohl bauen und auch dieselben Licht in des Herzogs Garten richten möge. G. an sand Oswaldentag. (c. S.)

6. Aug. | Sigmund Römischer Kunig verleiht Fridrichen zu Heydeck die Feste Heydeck und empfängt von demselben den herkömmlichen Lehenseid. G. zu Nüremberg am nechsten Dennerstag vor Laurenczentag.

10. Aug. | Gerig Stainprecher von Ungern, und Barbara, seine Hausfrau, Jacob des Sünpekchen zu sannd Nicla sel. Wittwe geloben, ihrem Herrn, Karol, Probst zu sand Nicla bei Passaw, in allen Dingen gehorsam zu sein, und, sobald er sie als Hintersassen nicht mehr haben welle, zwei Monate nach geschehener Aufkündung abzuziehen und die Zimmer den Kindern des genannten Sunpekchen sel. stehen zu lassen und diese Zimmer nur dann für sich zu verkaufen, wenn obige Kinder ohne leibliche Erben mit Tod abgiengen. Siegler: Wenntzla der Galsperger und Lienhart der Ehrer, Bürger zu Passaw. G. an sannd Lawrentzen tag des heiligen Martrer. (c. 2 S.)

1422 14. Aug. Heinreich Truchsess, Domprobst, Gedfrid Harscher, Dechant, und das ganze Domkapitel zu Augspurg, ersuchen alle geistliche und weltliche Fürsten, Herren, Ritter und Amtleute, dem Chunrad Mülner, Hintersasse auf dem Helffenstainer Hof zu Gustramingen, der dem St. Gerdrauten-Stift und dem Domcapitel mit allen Vogteien und Diensten zugehört, in dem eben ausgebrochenen Krieg keinen Schaden zuzufügen, da sie mit diesem Kriege nichts zu schaffen haben wollten. G. zu Augspurg an U. L. F. Abend Assumptionis.

„ Johanes von Lüpffen, des römischen Königs Sigmund Hofrichter, bestätiget und confirmirt den Bürgermeistern, dem Rath und den Bürgern der Stadt Nüremberg einen Landgerichtsbrief vom 10. Juli 1393 und 4. December 1419, kraft deren ihnen die Irrungen, die zwischen dem Bischof Gerhart zu Wirtzburg, Bischof Lamprecht zu Bamberg und den Burggrafen Fridrich und Johannes zu Nüremberg über der von Prawncke Lehen ausgebrochen, bis zu kund gewordenem Ausgang der Sache im ruhigen Besitz ihrer Lehen keine Störung bringen sollen. G. zu Nüremberg an vnser lieben Frawen abend Assumptionis Marie zu Latein. (c. 1 S.)

„ Derselbe bestätigt am Hofgericht in der Veste zu Nüremberg eine Urkunde vom 20. August 1420, kraft deren Conrat Truchsess von Bemersfelden, Landrichter zu Nüremberg Arnolten von Seckendorff, von Windspach genannt, in Nutz und Gewähr der Behausung Runnburg, welche Heinrich und Wilhelm von Absperg ist, und in alle Güter und Rechte, die Wilhelm Schenk von Stoffenberg zu Stoffenberg und sonst wo hat eingesetzt, weil sie ihn mehr als um 800 fl. an die Juden versetzt und nicht von der Bürgschaft ledigen wollen. D. ib. et eod. d. (c. 1 S.)

„ Sigmund, römischer König, gebietet dem Bürgermeister, Rath und den Bürgern der Stadt Rotemburg auf der Tawber, den Anschlag von der Jüdischheit bei ihnen, seinen und des Reichs Kammerknechten, welchen Johann, Pfalzgraf bey Rin und Herzog in Beyern zu einem Zuge wieder die Ketzer zu Behem und deren Helfer erheben wird, zu leiden, zu entrichten und zu bezahlen. G. zu Nuremberg am Freytag vor vnser Frawen tag Assumptionis.

17. Aug. Derselbe erneuert mit Conrat Erzbischof zu Mainz, Johann Bischof zu Würzburg, und Fridrich Burggrauen zu Nuremberg Markgrafen zu Brandenburg die Erbbündnuse und Einung, welche unterm 20. August 1366 der römische Kaiser Karl für sich und seinen Sohn Wentzlaw und seine Erben an dem Königreich Behelm und der Markgrafschaft Brandenburg und Lusitz mit dem Erzbischof Gerlach zu Mainz und dem Bischof Albrecht zu Würzburg abgeschlossen hat. G. zu Nuremberge am freytag vor Bartholomes Tag. (c. Sig.)

„ Derselbe fordert den Bürgermeister, Rath und die Bürger der Stadt Nüremberg auf, dass sie seine und des Reichs Veste daselbst, die nun baufällig ist und guter Bewahrung und Besserung wohl bedarf, damit er und seine Nachkommen geruhlicher in derselben wohnen können, auch die Reichsstadt besser bewahret sey, in und auswendig der Stadt mit Thoren, Thürmen, Mauern, Gräben und andern Bevestungen bauen und bevesten sollen und mögen, nach Nothdurft und nach ihrem Gut-

1422 dünken, von Allermänniglich ungehindert, verheisst zugleich, dass diese Veste von der Stadt in keiner Weise gesondert oder entfremdet werden und dass sie, wenn er oder seine Nachkommen nicht leiblich zu Nüremberg sind oder da wehnen, Niemand inhaben solle, als allein der Rath der Stadt Nüremberg, der dann ihm, seinen Nachkommen und dem Reiche getreulich damit solle warten, wie solches Kaiser Karl und König Ruprecht, seine Vorfahren am Reiche, auch verschrieben. G. zu Nüremberg, am Montag nach vnser frawen Tag den man zu Latein nennet Assumptionis. (c. S.)

17. Aug. Derselbe entlässet Bürgermeister, Rath und Bürger der Stadt Rotemburg auf der Thawber auf Recht aus der Reichsacht, weil sie den Achtschatz erlegt, und auch dem Grafen Johannes von Wertheim am kaiserlichen Hofgericht zu Recht stehen wollen. D. ib. et eod. d.

19. Aug. Conrat Schencke Herre zu Limpurg belehnt Fridrich von Berlichingen Engelhardtz von Berlichingen seligen Sohn mit dem Schlosse Luppach zu rechtem Mannlehen. G. vff Mitwochen nehste nach vnser Frawen tag Würtzwihe. (c. 1 S.)

21. Aug. Hanns Holtzheimer Stadtrichter und der Messrer Richter zu Passaw, in seinem Hause nach Essen an dem Rechten sitzend gibt Virich dem ältern Haiden Bürger zu Passaw auf sein Verlangen einen Gerichtsbrief über Nutz und Gewähr eines Krames, welchen derselbe von Andre Stetner dem Messrer gekauft hat und in dessen ruhigen Besitze und ohne alle rechtliche Ansprache derselbe nach seiner eidlichen Aussage, länger als Jahr und Tag gesessen ist. Zeugen: Hans Haller, Jorig Newmaister etc. G. an Freytag vor sand Barthelomeus tag. (c. S.)

23. Aug. Ernst, Erzherzog zu Osterreich bestätiget den Bürgern der Stadt Nurnberg alle Gnaden und Freiheiten, die ihnen weiland die Herzoge Rudolf, Albrecht, Lewpolt, Wilhelm und Albrecht dahin gegeben, dass sie und ihre Diener mit ihrer Hab und Kaufmannschaft durch sein ganzes Land und Gebiet zu Wasser und zu Land sicher und ungehindert handeln und wandeln können. G. zu Nurnberg am Suntag vor sand Bartholomes tag des heiligen zwelfpoten. (c. 1 S.)

25. Aug. Ulrich Eysenreich dem Johans, Bischef zu Freising, als Dompropst, Hilprand, der Dechant und das Capitel daselbst die Probstei Gerlspach überlassen haben, gelobt, mit der Probstei, deren Leuten, Gütern, Stift und Aemtern nichts zu handeln, ohne den Willen seiner vorgenannten Herren nichts zu thun, in deren Stift zu gehen, und, falls sie die Probstei einem andern übertragen wollen, diesem willig Platz zu machen. Mitsiegler: die vesten weisen Ulrich der Teuffel, Pfleger zu Aichach, und Hans der Auerberger. Zeugen: Wilhalm der Wernspeckh, Stephan Prenner, Bürgermeister zu Aichach, und Chunrad der Händel. G. am Erichtag nach St. Barteimestag. (c. 3 S.)

26. Aug. Sigismundus, Romanorum rex, Nicodemo, episcopo Frisingensi, omnia sua et ecclesiae Frisingensis regalia sive feuda confert, ipsumque de eisdem infestit. D. Nuremberge die XXVI. mensis Augusti. (c. S.)

1422 27. Aug. Hanns Humbrecht, und Angnes, Meyster Niclas Zymmermans von Höchsteten Tochter bekennen aus Herrn Johansen Bischofs zu Eystet Gefenknüsse gelassen worden zu seyn, und versprechen dasselbe nicht zu anden, äfern noch zu rächen; auch soll Hanns Humbrecht wider den Bischof und seine Bundgenossen in dem Kriege gegen Hertzog Ludwig Grafen zu Mortain nicht seyn. Siegler: Jungker Dietrich von Herbilstat, Hofmeister, und Hanns von Habsperg, Statrichter zu Eystet. G. am Donrstag nach S. Bartholomeustage des heiligen Zwelfboten.

28. Aug. Perchtold Spiegel, Diener des Erzherzogs Ernst zu Oesterreich, entsagt seinen Foderungen, die er wegen seines Vetters, Erasem des Tzyneln sel., an die Häuser und Hofstätten der Frau Margret der Künigynn, Bürgerin zu Regensparg, machen zu könndn glaubte. Siegler: Conrat von Krey, des Erzherzogs Hofmeister. G. am St. Augustein Tag des heiligen Lehrers. (c. S.)

30. Aug. Johanns und Jorg Lantgrauen zum Leuchtemberg und Grauen zu Halls etc. Vettern verpfänden ihrem Oheim Hezzog Johanns in Beiren für 200 Gulden, welche derselbe für sie an Wenczlawen Gulden, Bürger zu Tachawe bezahlt hat, ihr Schloss zum Pleistein. G. zu Nuremberg am achsten Montag vor sand Gilgen tage. (c. 2 S.)

1. Sept. König Sigmund verordnet auf vier Jahre vom nächsten Maria Geburtsfest an einen Waffenstillstand in den betrübten und den Widerstand gegen die Ketzer in Böhmen hindernden Streitigkeiten und Kriegen zwischen den bayerschen Herzogen Ernst und Wilhelm Gebrüder, Johann, Heinrich und Albrecht auch Herzogen und Pfalzgrafen, Johann Bischof zu Eichstatt, Ludwig und Friedrich Grafen zu Oettingen und Hanns Herrn zu Heidek und den Reichsstädten Rothenburg an der Tauber, Schwäbisch Wörd, Nördlingen, Dünkelspiel, Weissenburg und Popfingen eines Theils, und dem Herzog Ludwig, Grafen von Mortani und seinem gleichnamigen Sohn. Die Gefangenen sollen gegenseitig gegen Sicherheit frey gelassen werden; alle Brandschatzungen, so noch unerhoben, einsweilen auch unerhoben bleiben. Auch Graf Friedrich von Oettingen der jüngere und Balthasar von Waldenfels, und die zwey, die gegen ihnen ledig zu werden geordnet sind, sollen inzwischen auch Tag haben, und bis zum Ausgang der vier Jahre soll aller Krieg durch Vergleichung gänzlich abgethan seyn. G. zu Nuremberg an sand Egidii tag.

2. Sept. Albrecht und Haimran Gebrüder die Nusperger zu Kalbemberg und zu Newn Egiofzhaim theilen der Art mit einander: dass Haimran dem Nusperger zu seinem Theil das Schloss Newn Eglofzheim mit allen Zugehörungen, wie sie ihr Vater besessen hatte, zufällt. Bey der Theilung waren: ihr Vetter Chůnrad der Nusperger zu Chalbemberg und Jacob der Dienär Pfleger zu Newn Egloifsheim. Mitsiegler: Chunrad der Nusperger zu Chalbemberg. G. am nachsten Mittichen nach nach sand Gilgen tag dez heilygen Himelfürsten. (c. 2 S.)

3. Sept. Branda, sanctae Romanae ecclesiae cardinalis, Fridrico, marchioni Brandenburgensi, Ernesto, Henrico, Guilliermo, Johanni et Alberto, Bavariae ducibus, ex una, et Ludovico seniori et Ludovico iuniori, Bavariae ducibus et Mortani et Graispach comitibus, ex altera parte, sub poena excommuni-

1422 cationis mandat, ut treugas ab Sigismundo, Romanorum rege, inter eos factas adimpleant et observent. D. Nurenbergae die Jovis tertia mensis Septembris.

3. Sept. König Sigmund befreiet auf Bitten des Ritters Hans von Seckendorff zu Tettelsaw einen Hof zu Rotenbach vom Reichs-Lehenverbande und vergönnet ihm und dessen Hausfrau, Anna, denselben für freies und lediges Gut zu einer Frühmesse verschaffen und geben zu dürfen. G. zu Nurenberg, am Donerstag nach sant Egidii tage. (c. 1 S.)

4. Sept. Derselbe befiehlt der Stadt Memingen, ihre auf den nächsten St. Martins Tag fällige Reichssteuer dem strengen Frischhansen von Bodman zu bezahlen. G. zu Nuremberg an nechsten Fritag nach sant Egidytag.

5. Sept. Idem monasterium in Hailsprunn cistarciensis ordinis in suam et imperii protectionem et tutelam recipit specialem, eique omnia privilegia confirmat et innovat, jusque judicandi proprios suos homines et exemtiones a foro saeculari, steuris, talliis, contributionibus et pignerationibus approbat. D. Nuremberge die quinta Septembris. (c. 1 S.)

„ Branda tituli sancti Clementis presbyter Cardinalis, apostolicae sedis legatus archiepiscopo Saltzsburg notificat, quod Sigismundus Rom. rex cum principibus ad fidei catholicae conservationem exercitum in festo Michaelis proxime venturo indixit pro subventione et succursu castri de Karlstain, quod heretici (Biklevistae et Hussitae) tenent obsessum, mandatque ei et suffraganeis suis ut aliquos presbyteros ad predicandum, confessiones audiendum, penitentias iniungendum, absolvendum et crucesignandum contra hereticos mittant. D. Nürenberge 1422 5. Septembr.

7. Sept. Sigmund, Römischer König vergönnet der Stadt Schwebischen Werde, einen Pfleger zu kiesen, der sie von seiner und des Reichs wegen schütze und schirme; auch verheisst er ihnen, dass sie beim Reiche fürbas bleiben und auf keine Weise davon kommen sollen. G. zu Nuerenberg am nächsten Montag vor vnser frawen Tag Nativitatis. (c. 1 S.)

„ Derselbe bestätiget der Stadt Rotemburg auf der Tauber die von den römischen Kaisern und Königen ertheilte Freiheit bezüglich der gefreiten Richter. D. ib. et eod. d. (c. 1 S.)

„ Derselbe bestätiget das von seinem Vater, Kaiser Karl, dem Bürgermeister, Rath und Bürgern der Stadt Rotemburg ertheilte Privilegium vom 13. Juli 1355, kraft dessen derselbe sie von auswärtigen Gerichten befreiet, es wäre dann dass in ihrer Stadt den Klägern das Recht versagt oder verzogen würde, oder wenn Kaiser und Reich hinter sie zu sprechen oder an sie Forderungen zu machen hätten, in welchen Fällen sie an das kaiserliche Hofgericht geladen werden könnten; auch das Privilegium erneuert, dass die Stadt vom Reiche und seinem Oberhaupt nicht versetzt werden können. D. ib. et eod. d. (c. 1 S.)

1422 7. Sept. Derselbe gebietet dem Grafen Johannes von Lupfen zu Stulingen, kaiserlichen Hofrichter, nicht weiter in der Forderungssache des Grafen Johannes von Worthheim gegen Bürgermeister, Rath und Bürger der Stadt Rotenburg auf der Tauber klagen und urtheilen zu lassen, bis er zuvor mit den Reiche Churfürsten und Fürsten über der von Rotenburg erlangte und bestätigte Freiheit bezüglich des Reichs Hofgerichts zu Rathe werden, ob man billig darum urtheilen solle oder nicht. D. ib. et eod. d. (c. 1 S.)

9. Sept. Vor Hartung vom Eglofstain, Landrichter zu Sultzbach, klagt Henne Mistelbeck für sich und im Namen seiner Brüder, Eberhart und Wilhalm der Mistelbecken, durch seinen Fürsprecher auf die Feste Lichtenstain und die dazu gehörigen Renten von 100 Gulden, auf alle in der Herrschaft Sultzbach gelegene Güter des Herzogs Ludwigs in Beyrn wegen zweier Hauptsummen von 500 Gulden und 150 Pfund Häller, dann auf Schadenersatz von 1000 Gulden, worauf zu Recht erkannet wird, dass die Mistelbecken für diesen ihren Schaden sowie für ihr Hauptgut zur Schadloshaltung an obige Güter sich halten sollen. G. am nächsten Mitwochen nach unser Frauentag Nativitatis. (c. S.)

11. Sept. Sigmund, römischer König, erlaubt dem Bürgermeister, Rath und der Stadt Nuremberg, Juden und Judinen, so oft sie des gut dünken wird, aufzunehmen und wieder zu beurlauben, befiehlt ihnen, dieselben seinet- und des Reichs wegen zu schützen und zu schirmen, und will diese fürbas anders Niemanden befehlen oder verschreiben, und, falls es geschehen oder doch geschehen würde, soll es unkräftig sein, doch haben die Burger von Nuremberg die Hälfte des Genusses von den Juden in die königliche Kammer zu reichen, und dazu von jedem Juden oder Judin, die zu ihren Jahren gekommen, jährlich 1 fl. Opferpfenning. G. zu Nuremberg am nechsten Freytag nach vnser lieben frawen tag Nativitatis. (c. 1 S.)

13. Sept. Derselbe erlaubt dem Ritter Conrat von Schellemberg zu Sultzperg ein Gericht über „Unzucht" und Geldschulden zu besetzen. G. zu Nuremberg am nechsten Sontag vor des heiligen Crewtz tag Exaltacionis. (c. S.)

„ Derselbe bewilliget dem Bürgermeister, Rath und Bürgern der Stadt Nuremberg, dass sie neben den Goldgulden zu 22½ Grad, wie sie ihre Stadtwährung hergebracht, auch Goldgulden zu 19 Grad, wie des Reichsfürsten sie jetzt schlagen, prägen mögen, doch ihrem Stadtwährungsgulden unschädlich, ferner Pfenninge zu halb Silber und halb Zusatz, deren 32 auf 1 Loth gehen, und Häller, daran ¼ Silber und ¾ Zusatz, und 47 ein Loth wägen, doch solle von dem Schlagsatz, der fällt, der halbe Theil in die königliche Kammer geliefert werden. G. zu Nuremberg an dem nechsten Sontag vor des heiligen Crewtzs tag Exaltationis. (c. 1 S.)

„ Hanns Kuchlär, Marschall, Alban Klosnär und Matheus Graese, Hauptleute des Herzogs Heinreich, machen den Pflegern, Richtern und Amtleuten zu Klingwerg, Trosperg und Rosenhaim bekannt, dass sie im Namen ihres Herrn dem Convent des Gotteshauses zu Sewn erlaubt haben, alle seine in

1422 die Oblai gehörige und in ebigeu Herrschaften und Gerichten gelegene Gilteu und Güter selbst zu besetzen und zu bestiften. Siegler: Herzog Hainreich. G. an Suntag Nach Vnserer liben Frawn tag Als sy geberen ward. (c. S.)

20. Sept. König Sigmund sagt den Rath und die Bürger der Stadt Nuremberg, welche dem mit den Ständen des Reichs gemachten Anschlage gemäss 200 Wehrhafte zur Rettung des Karlsteins zu senden, dann 30 Spiesse und 30 Schützen zum täglichen Krieg wider die Wicleffen und Ketzer, die zu Behem aufgestanden, zu halten gehabt hätten, von diesem Dienste los und ledig, weil er auf ein Jahr es über sich genommen, jene Wehrhaften, Spiesse und Schützen für sie aufstellen und halten zu wellen, nachdem sie ihm hiefür Genüge gethan. G. zu Nuremberg an sant Matheus abend. (c. 1 S.)

25. Sept. Sigismundus, Romanorum rex, mandat, quod treugae ad concordandas lites inter Fridricum, marchionem Brandeburgensem, Johannem, eius filium, Ernestum et Guillermum, fratres, Johannem, Henricum et Albertum, omnes Bavariae duces, et plures alios ex una, et Ludovicum, et Ludovicum eius filium, duces Bavariae, ex altera parte ex longe tempore durantes et ad eradicandam Hussitarum sectam Nurenbergae a se factae in proxima feria secunda incipere et quatuor annis sequentibus durare debeant, inimicitiae praedictarum partium infra unius anni spatium aut amicabiliter aut iudicialiter terminentur et de aliis litigantium controversiis decernatur. D. Ratisponae feria sexta proxima Michaeli.

26. Sept. König Sigmund erklärt, dass er über seine Ansprüche zu den Juden in Regensburg und denen des Herzogs Johann in Bayern vorerst mit letzterm sich vertragen welle, ehver er eine Forderung machen werde. G. zu Regensburg am nechsten Sampsstag vor sant Michels tage.

28. Sept. Viulantz, Barmüad und Gebhart die Fraunberger, Gebrüder und Söhne Sigmund des Fraunberger sel. zu Hubenstain, vermachen ihrer Schwester Magdalen der Fraunbergerin, Klosterfrau zu Säldental bei Lantzhüt, ihr Gut zu Kelbing in der Art, dass dieses nach dem Tod derselben wieder an sie heimfallen soll. Zeugen: Fridreich Westner und Jerg Merringer. G. an sand Michels abent. (c. 2 S.)

29. Sept. Conrad Bellinger, dem Pfalzgraf Ludwig das Schloss und Amt Helffenberg empfohlen hat, verspricht demselben damit zu warten und zu dienen und nach dessen Tode dem Pfalzgrafen Ruprecht und stürbe auch dieser, dessen ältestem Sohne, welcher ein Pfalzgraf ist. G. auf sand Michels Tag. (c. S.)

30. Sept. Sigismundus, Romanorum rex, abbati et conventui monasterii Scotorum et Ybernicorum de maiori Scotia omnia privilegia, iura et immunitates et nominatim privilegium a Friderico Secundo, Romanorum rege, eis concessum (d. d. apud Ratisponam xiiii Martii 1212) confirmat atque innovat. D. Ratisponae Die ultima mensis Septembris.

1. Oct. Derselbe gelobt, dem Edeln Leupolt Landgrauen zu Leuchtemberg allen Schaden zu ersetzen, den er etwa im Kriege wider die Ketzer erleiden sollte. G. zu Regenspurg An sand Remigy tag.

1423 2. Oct. Sigmund, römischer König, macht einen Frieden auf vier Jahre zwischen Fridrichen Marggrauen zu Brandemburg, Hansen, dessen Sohn, Ernsten und Wilhelmen, Gebrüdern, Hansen, Heinrichen und Albrechten, Herzogen in Beyern, Johansen Bischof zu Eysteten und Ludwig, König Sigmunds Hofmeister, und Fridrichen, Gebrüdern, Grafen zu Otingen, Hansen, Herren zu Heydeck, und den Bürgern der Reichsstädte Rotemburg auf der Tawber, Swebischenwerde, Nordlingen, Dinkelspuhel, Weissenburg und Boppfingen einerseits, dann den Hochgebornen Ludwig und Ludwig, seinem Sohn, Pfalzgrafen bei Rein, Herzogen in Beyern und Grafen zu Mortany, andererseits, worin bestimmt wird, dass die Prantschacz, welche noch nicht bezahlt ist, und zu deren Bezahlung die Zeit ausgegangen wäre bis auf Datum dieses Briefes, noch bezahlt werden solle; seyen aber die Tage noch nicht gekommen, so solle man warten, bis mit dem Rechte oder der Mynne ausgesprochen wird; die gefangenen Edeln und Erbern sollen auf Treue, die gefangenen Geburen aber auf Bürgen ausgelassen werden, und zwar nach dem binnen einem Jahre erfolgten Ausspruch des Königs, während welcher Zeit er auch mit Liebe oder mit dem Rechte über alles streitige Erbe, Eigen, Schulde und andern Sachen entscheiden wolle; mit allen Landstrassen solle es gehalten werden, wie es von Alters hergekommen ist; die Landgerichte Greyspach, Hirsperg und Hochsteten sollen von beiden Theilen stillstehen bis zum Ausspruch des Königs; Herzog Ludwig und auch sein Sohn mögen alle ihre Schulden mit dem Rechte erfordern von dem Marggrauen zu Brandemburg und allen andern ihren Schuldigern und auch alle andere Sache um Erbe, Eigen, Land und Leute, und anders; eben so mag auch die Widerparthei an den Herzog Ludwig und seinen Sohn ihre Rechte geltend machen; um die Stadt Swebischenwerde solle dem Herzog Ludwig binnen einem Jahre Recht geschehen, und ebenso der Stadt Swebischenwerde gegen den Herzog; gegen irgend einen Friedbrecher solle von Herrn Branda, Cardinal von Piscencz, Legaten des päbstlichen Stuhls der Bann ausgesprochen werden. G. zu Regenspurg am sechsten Freytag nach sant Michels tag.

3. Oct. König Sigmund übernimmt für die Stadt Ougspurg, die verpflichtet war, zur Rettung des Karlstein und zum Krieg wider die Witcleffen und Ketzer in Behem ein ganzes Jahr lang auf eigne Kosten Mannschaft zu stellen, auf die Dauer dieser Zeit und gegen empfangene Entschädigung diese Verpflichtung, und spricht die Stadt auf ein Jahr vom Kriegsdienst frei. G. zu Regenspurg am nächsten Samstag nach St. Remigiitag. (c. S.)

„ Derselbe erklärt hinsichtlich der Lehen welche Hadmar von Laber von ihm empfangen hat, dass dieses dem Dietrich von Stauf hinsichtlich seiner Rechte auf die Lehen welche die Erenfelser vom Reiche zu Lehen gehabt haben keinen Schaden bringen soll. D. ib. et eod. d.

4. Oct. Caspar Torringer zu Torring gelobt, den Jobst zu Abensperg welchen er dem Albrecht Murher zu Gutenekg wegen einer Schuld von 1000 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. am Suntag nach Michels Tag. (c. Sig.)

7. Oct. Erasm Leyminger zu Tegernpach bekennt, dass er sich mit Johanna und Jorg, Landgrafen zum Leuchtemberg und Grafen zu Halls, wegen Geldschulden und Schäden, die er und seine Hausfrau,

1422 Friderich des Staheis Tochter, beide seel., an denselben zu fodern hatten, verglichen habe, und bezahlt worden sei, und dass die Gerichtsbriefe, die sein Schwiegervater von den Landgrafen auf das Schloss Gotterstorff und andere Güter erhalten hatte, und die man ihm selbst in Händen gelassen, keine Kraft und Giltigkeit mehr haben sollen, er dieselben den Landgrafen auch ausliefern wolle, wenn er sie nicht mehr bedürfe. Mitsiegler: der edle und veste Ritter Jorg Aichperger zu Seldenaue. G. am Mittwochen vor St. Dionisiitag.

10. Oct. Martini Papae bulla de incorporatione ecclesiae parochialis in Altoneglofsheim ad mensam episcopi Ratisponensis pro sustentatione episcopi suffraganei. D. Romae apud S. Mariam majorem VI. Id Octobris Pontif. anno quinto.

11. Oct. Sigismundus, Romanorum rex, de gravaminibus, quae Ludovico, Bavariae duci et Mortani comiti, ut hic asserit, ex treugis Nurenbergae factis orta sunt, ita sententiat: de stratis et viis publicis et dominiis in Graispach, Hirsperg et Hochsteten consuetudinem antiquam observandam, se ipsum autem non obligatum esse, ad iudicium, quod de dicto duce fiat, electores et alii principes imperii, qui eius capitales inimici sint, recipere et ex mera oblivione factum esse, quod filius marchionis Brandenburgensis in dictis treugis non comprehendatur. D. Pathaviae proxima dominica ante festum Galli.

15. Oct. Viulantz, Warmund und Gobhart die Frawnberger, Sigmund des Frawnberger seligen Söhne bekennen, dass Herzog Heinrich die ihrem Vater verpfändeten Güter, genannt Langenpreising, nämlich die Vogtei auf dem Pfarrhof Gösmaring, drei Gut Sunderdarf, vier Gut Chemnaten, drei Hub Pfenigapach, Vifing, Swabsteten, Newfaron, drei Gut: das Gut in dem Glottenpach, den Hof zu Geyselpach, das Gut in dem Zell und andere, obgleich die Briefe darüber verloren gegangen, wieder gelöst habe, und geloben, keine Ansprache mehr an vorstehende Gütor zu machen, wenn auch die Briefe sich vorfinden sollten. Siegler: Viulantz der Frawnberger für sich und seine Brüder Warmund und Gobhart und ihr Vetter Lucas der Frawnberger. Zeugen: Hanns Tauner, Castner zu Purchrain, Albrecht Perchöfer, Richter zu Purchrain. G. an Sannd gallen abendt.

„ Amley von Chamer, Sigmunden des Frawnberger seligen Witib, gibt ihre Zustimmung, dass Herzog Heinrich die ihrem seligen Manne versetzten Güter von ihren Söhnen Viulantz, Warmund und Gebhart um eine ihnen begnügende Summe wieder einlöse, und begiebt sich aller Ansprache auf dieselben. Siegler: Arnolt von Kamer, Amley Kamers Bruder. Zeugen: Hainrich Stöckel und Jorg Chechk D. eod. d.

16. Oct. Claus Steilbank Bürger zu Kempten schwört dem Bürgermeister und Rath zu Kompten, dass er allenfallsige Rechtsansprüche gegen sie, sowie gegen das Spital und seine Pfleger zu Kempten, nur vor einem Bürgermeister oder Stadtamman daselbst gelten machen wolle. Siegler: Bencz Reichenbach Stadtamman. G. an sant Gallen tag. (c. S.)

1422
17. Oct. König Sigmund erlaubt dem Bischof Johann von Regensburg die Veste Tumstauf nebst Zugehörung, welche vom Bischof und Capitel zu Regenspurg einst seinem Vater, Kaiser Karl, um eine genannte Summe Geldes verpfändet wurde, nach einem Ausspruche des Pfalzgrafen Ruprechten um 21000 Gulden wieder einzulösen. G. zu Passaw, am Sambstag nach sand Gallen Tag. (c. S.)

19. Oct. Wigelais Degenberger von dem Rath zu Regenspurg auf die nächsten 2 Monate vom Erytag nach St. Gallen tag auf eigne Kosten mit vier langen Spiessen, i. e. je 3 Pferde auf einen Spiess, als Hauptmann zu dem Zug nach Behelm aufgenommen, gegen einen Sold von 32 Reinischen Gulden für jeden langen Spiess in jedem Monat, gelobt, wenn man seiner bedürfe, nach den 2 Monaten jährlich einen Monat um obigen Sold zu dienen. G. des Montags nach St. Gallentag. (c. S.)

23. Oct. Johann, Herzog in Bayern, Son von Henigau, Hollandt und Selanndt befiehlt Hainrich Nothaft, seinem Viecdom, und Hanns Kastenmair, seinem Landschreiber in Bayern, an Wouter von Gennt die 2500 Reinischen Gulden, die er demselben für seinen geheimen Rath, Herrn Hubert, Herrn zu Kulemburg, schuldig sei, zu bezahlen, oder, wenn sie dieses Geld gerade nicht haben sollten, sich mit demselben über einen andern Zahlungstermin zu vereinigen. G. Hage des Freitags am 23. Tag in Oktobri. (c. S.)

24. Oct. Hans der Achdorffer zu Mülhawsen vereinigt sich mit seinem Vetter Peter dem Achdorffer zum Hohenstain hinsichtlich der von des genannten Hans Bruder Conrad Achdorffer hinterlassenen Habe, so dass Hans Achdorffer den Sitz zu Weichs sammt Zugehörungen, und Peter der Achdorffer den Sitz zu Gänchofen, einen Hof zu Dornpach und einen Hof zu Pruss inne haben soll. Mitsiegler: Fridreich der Stahel Jägermaister in Nydern Bairn. Teydinger: Ritter Haimeran Nothaft zu Wernberg, Verweser des Landes in Nydern Bairen, Caspar Hawtzenderffer, Hans Achdorffer und Jörig der Hewraws. G. am Sambztag vor Symon und Juden Tag. (c. 2 Sig.)

27. Oct. Hainrich Gutzer zu Pospawr, als er daselbst statt Conrad des Ammann, Richters zu Pospawr, zu Gericht sass, erkennt auf die Klage der Vogelkünel von der Seligenpforten, dass sie von Conrad dem Dorslpecke von Pefelpach in dem Besitze ihres Erbleins und ihrer Habe daselbst gestört werde, auf den Grund eines frühern schiedsrichterlichen Spruches des Ritters Hanns von Stawff zu Recht: die Vogelkünel soll bei ihrer Habe verbleiben und jede der beiden Parteien das, was sie vorher schon gehabt, auch ferner behalten. G. am nechsten eritag vor Symonis und Jude der zwelfpoten. (c. S.)

29. Oct. Lorentz Wäsy von Geir in Ungern, von dem Rath zu Regenspurg wegen grosser Beschuldigung, die man gegen ihn wegen des Römischen Königs Sigmund vorgebracht, gefangen gesetzt, schwört bei seiner Entlassung Urfehde, und wird aus Ungern und allen Ländern, in denen König Sigmund wohnt, verwiesen. Siegler: Peter der Müller, Schultheiss zu Regenspurg. G. des Pfintztages nach Symonis et Jude der heiligen Zwölfboten.

1422
6. Nov. Heinrich Nothaft zu Wernbergh Vitzdumb in Nidern Beirn verspricht, nach Verlauf von 9 Jahren seinen Sohn Albrecht des Jobst von Abensperg Tochter Margret zur Ehe zu geben, so dass dann Jobst von Abensperg seiner Tochter Margret 1500 Gulden Heirathgut auf dem Schlosse Alten-Egloifshaim auszeigen, und dessgleichen zur Widerlegung dieses Heirathgutes Heinrich Nothaft seinem Sohne Albrecht 1500 Gulden auf dem Dorfe Semkoven anweisen soll. Mitsiegler: Haimeran der Nothaft des obgenannten Heinrich Nothaft Sohn, und desselben Oheim Fridrich der Awer zu Prennberg. G. an Lienhards Tag. (c. 3 S.)

7. Nov. Georius, episcopus pataviensis, Ulrico praeposito in Kyemseo concedit, per Pataviam et Obernperg deducere deorsum in Austriam strues et ligna pro aedificiis suis necessaria, et sursum ducere 18 ternarum vini et bladum pro praebenda sua, sine muta danda, dumtaxat pro tempore vitae praepositi supradicti. D. Wienne, die Sabbati post omnium sanctorum. (c. S.)

9. Nov. Hanns Gerung, Zunftmaister der Fischer und Schiffleute zu Lindow, und die Eilf und die gesammte Zunft bestimmen mit Einwilligung des Rathes und der übrigen Zunftmaister zu Lindow, wielange jeder Fischer an Sonn- und Feiertagen durch das ganze Jahr von seinem Gewerbe feiern soll, bei Strafe von 10 Schilling costentzer Pfenning. Siegler: der Rath der Stadt Lindow. G. an dem nechsten Montag vor sant Martis Tag.

„ König Sigmund der Ludwigs Herzogs in Beyern und Grafen zu Mortain Landgerichte zu Hirsberg, Graispach und Hochsteten als aufgehoben erklärt hatte, widerruft auf Ansuchen des genannten Herzogs diesen seinen königlichen Ausspruch, und gibt ihm und seinem Sohne die Gerichtsbarkeit obiger Landgerichte, als in voller Kraft bestehend, wieder zurück; doch soll Jedermann die Appellation von denselben an ihn, den König, unverwehrt sein. G. zu Wienn am nechsten Montag vor sand Martinstag. (c. S.)

13. Nov. Johann Pfalzgraf bey Rhein Herzog in Bayern entscheidet hinsichtlich der Irrungen zwischen dem Frauenkloster zu Bergen im Eichstädter Bisthum und Hadmar Herrn zu Laber von wegen der Pfarrkirche und des Zehends zu Praitenbronn, dass der Bischof zu Eystet dem Vicarier zu Praitenbronn welchen die genannten Klosterfrauen dahin gesetzt haben oder setzen worden, von den Nutzen und Renten der Pfarrkirche zu Praitenbronn eine ehrbar nährende Pfründe ordiniren solle, dann dass die erwähnten Klosterfrauen ihren Zehend zu Praitenbronn ungehindert selbst sammeln oder veräussern können, dass denselben auf diesen Zehend vom Hadmar zu Laber keine Steuer gelegt werden, und dass ihnen der von Laber ihren vorenthaltenen Zehend verabfolgen lassen soll. G. zu Neuenmarkt am freitag nach Martins Tag. (Copia simplex.)

„ Johanns, Graf zu Schawnbergk, erneuert und bestätiget dem Abt und Convent des Klosters zu Fürstenzell alle von seinen Vorfahren erhaltenen Freiheiten und namentlich die Zollfreiheit an seiner Maut zu Aschach, wo dieselben all ihr Getreid und allen Wein aus ihren Gütern zu Osterreich zoll-

1422 | frei durchführen sollen, gegen Abhaltung eines ewigen Jahrtages. G. am Freytag nach St. Lienharts Tag. (c. Sig.)

13. Nov. | Herzog Johanns von Beyern befiehlt nach den Streitigkeiten zwischen dem Kloster zu Pergen und Hadmarn, Herrn zu Laber zu Praiteneck dem ältern, in Betreff der Incorporation der Pfarrkirche zu Praitenprunn, sowie der dortigen Zehenten und Widem, dass der Bischof zu Eystet zwischen heute und Liechtmess nächstkünftig eine genügende Pfründe für den Vicarier zu Praitenprunn festsetzen, Hadmar von Laber dagegen das Kloster an dem Zehenten zu Praitenprunn nicht ferner irren solle. G. zu Nuwmargt, am Freitag nach sand Merteins Tag. (c. S.)

14. Nov. | Fritz, Henns und Cristan die Dürimeyr von Katzwang geloben den Bürgern des Raths der Stadt Nuremberg, die wegen eines an dem Smid zu Katzwang verübten Frevels erstandene Gefängnisstrafe niemals rächen, und Ersterer 5 Jahre 6 Meilen von Nüremberg und dem Kloster Ebrach, Zweiter 10 Jahre über die Tunaw und Letzterer 10 Jahre über den Reyn sich entfernen zu wollen. Siegler: Hartman Rindsmaul, Hanns Kamrer und Peter Krag. G. am Samstag nach sand Merteins Tag. (c. 3 S.)

26. Nov. | Wolfhart von Brandis, Freiherr, bestätiget den Wallisern in dem Thal Valientschinen, welche nach dem Tode seines Vaters Wolfhart von Brandis ihm zugefallen waren, alle die Freiheiten und Rechte, welche denselben sein Vetter, Bischof Hertman von Cur sel., als ein Graf von Wordenberg von Sangans ertheilt hatte, und die insbesondere in Ertheilung eines eignen von dem Landgericht in Wallgö unabhängigen Gerichtes und in Aufstellung eines besondern Ammannes bestanden. G. in dem Dorf zu Dürringen des nächsten Donnerstag nach St. Katherinen Tag der lieben königlichen Magd. (c. S.)

27. Nov. | Vor Wilhalm, Herzog in Beyern, und den Weisen und Vesten, Stephen Smyeher, Hanns Torer, Erasm Hausner, Richter zu München, Hanns Siuder zu Weyibach und Heinrich Engelschalck, Pfleger zu Päl, erklärt Thoman Häreszeller durch seinen Fürleger, Pauls Aerosinger, dass er gemeinschaftlich mit Matheis von Kamer von Yetzendorff von seinen Feinden in der Reyschensu Brandschatzung erlitten hätte, wogegen Heinrich, Probst zum hl. Kreuz in Augspurg, durch seinen Fürleger, Frantz Tichtel erklärt, dass Letztere zwei sich an seinen Leuten und Gütern vergriffen, er dagegen seinen Feinden nichts dergleichen gethan habe, und verlangt nunmehr das Seinige zurück. Als sich hierauf der Hareszeller auf Conrad Dachauer berufen, dieser aber erklärt hatte, dass er sonst nichts wisse, als dass er den Probst mit Matheis von Kamer ausgeglichen habe, erkennt Hanns Siuder und nach ihm die andern vier Richter zu Recht, dass, wenn der Probst durch einen Eid vor seinen Vorgesetzten beweise, dass er seinen Feinden nichts abgenommen habe, er dem Hareszeller nichts schuldig sei. Siegler: der Herzog Wilhalm. G. zu München am Freitag vor Andree. (c. S.)

„ | Caspar von Tor, Pfleger zu Landsperg, Hans von Viienpach, Virich Ledrer und Chunrat Schmalholtz, beide Bürger zu Lantsperg, schlichten den Streit zwischen Heinrich Truchsäss, Domprobst, Götfrid Harrscher, Dechant, und dem Domkapitel zu Augspurg einer- und Marquart von Swangaw,

1422 | Chorherrn zu Augspurg, andererseits also, dass die endliche Beilegung jenes Streites dem Herrn Steffan Smiecher, Ritter, als einem Gemeinen, und ihnen, als Zusatz, anheimgestellt werden und, falls der Schmiecher die Obmannschaft ablehne, Dyether vom Stain zu Klingenstain dieselbe übernehmen soll etc. Siegler: Caspar von Tor. G. am freytag vor sant ändres tag dez heyligen Zwelfpoten. (c. Sig.)

2. Dec. | Pnoth von Eywurk zum Elpogen tritt dem Abt Niclas zu Waltsatzasen auf Befehl des Römischen Königs Sigmund etliche Lehen bei Falknaw in dem Schonwerd in dem Elpogerlande ab. G. am nesten mitboch nach sand Endres tag. (c. S)

5. Dec. | Wygenleis Scheuck zu Geyern bekennt, dass ihm Fridrich, Markgraf zu Brandenburg und Burggraf zu Nüremberg das Schloss Vorndorff zu rechtem Mannlehen verliehen habe, und solches der Herrschaft Brandenburg zu allen ihren Kriegen, Nöthen und Geschäften offen Haus sein solle. G. am Samsstag vor vnser lieben Frawen tag Conceptionis genannt. (c. 1 S.)

7. Dec. | Wonter von Ghent bekennt aus Auftrag Johans, Herzogs in Beyern, Soon van Henegau, van Hollant, van Zelant, von Herrn Henrick Nothaft, Herrn von Wernberg, Vicedom, und Johans Casteumeyer, Landschreiber in Beyern, sein Guthaben von 2500 Rinischen Gulden empfangen zu haben. G. am sevensten Dach in Decembri. (c. S.)

10. Dec. | Andre Herleinsperger Vieztumb des Bisthums zu Passau quittirt Niklasn dem Elsasser 360 vom Kasten zu Ewlsperg empfangene Gulden. G. zu Lincz am Phincztag vor sand Lucein tag. (c. Sig.)

13. Dec. | Chunrad Regeldorffär Probst und der Convent zu Ror übertragen dem Jobst von Abensperg als ihrem Vogt, die Mittel zur Bezahlung ihrer Klosterschulden. G. au Lucey Tag. (c. 2 Sig.)

14. Dec. | Hanns von Rosenberg, Ritter, welcher sich mit Helena Langmentlin von Augspurg Seyfrid Heuptlins, Bürgers zu Rotemburg seligen Wittwe, verehelichet, verzichtet mit ihrer Zustimmung — nachdem er von den Bürgermeistern und dem Rathe der Stadt Rotemburg als Testaments-Ausrichtern aus dem Testament des gedachten Heuptlin das Burgstall, Burg Tieff genannt, mit allen Gülten, Rechten und Renten, den Weinzehenten zu Obern Tieffe, der nach dem Testamente den armen Sondersiechen zu sanct Linhart zwischen Rotemburg und Gebsadeln vermeint gewesen, die Behausung seiner Hausfrau in der Schmidgasse, 10 fl. Geld und 1 Fastnachthun ewiger Gült aus dem Hause unten daran, und auch den Garten an der Schüte erhalten — auf ein Leibgeding von 80 fl., welche seine Hausfrau von gedachter Stadt erhoben, sowie auf den von ihm angesprochenen Zehent zu Lore, und übernimmt endlich dem Testamente gemäss die Abfindung der Spitäler zu Rotemburg, Nördlingen, Halle, Dinckelspuhel, Windsheim und Awe ohne der Stadt Rotemburg Schaden. Mitsiegler: Contz

1422 von Rosemberg, sein Bruder. G. vff den nehsten Montag vor Sant Thomas des heiligen zwelffboten tag. (c. 2 Sig.)

15. Dec. Jörg Frawnberger zum Hag, gesessen zu Hohenburg, vermacht statt der drei zum Kasten in Hohenburg gehörigen Güter zu Ramsaw, die dem von ihm gestifteten Kloster daselbst von Bischof Albrecht zu Regenspurg sel. und dem Domkapitel allda geeignet wurden, den Hof zu Oberndarf, das dazugehörige Heu und die drei Huben zu Winden, die nunmehr alle statt obiger drei Güter zum Kasten der Feste und Herrschaft Hohenburg gehören sollen. Mitsiegler: sein Schwager, Wilhalm der Törringer zu Yettenpach. G. zu Hohenburg des Eritags vor sand Thomas tag des heilligen Czwelfpoten. (c. 2 S.)

16. Dec. Contz Knoblach, Bürger zu Regenspurg, wird von dem Rath daselbst auf die nächsten 10 Jahre als Stadt-Pflastermeister aufgenommen gegen einen jährlichen Sold von 4 Pfund Regensp. Pfenningen und gegen einen Taglohn von 10 Pfenningen im Sommer; im Winter aber soll er seinen Lohn nach Stunden erhalten, so zwar, dass letzterer höchstens 10 Pfennige betrage. Er hat auch gute Gesellen zu halten, die mit dem Hammer arbeiten, und diese sollen von der Stadt den nämlichen Sold, wie die Steinmetze und Maurer erhalten. Wenn er schlechte Arbeit mache und sich nicht zu recht weisen lassen wolle, so soll ihn der Rath jeder Zeit verabschieden können. Siegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg. G. in der Quatember zu Weihnachten. (c. S.)

" Conrat Truchsess von Pomerssfelden, Landrichter zu Nüremberg bestätiget Erasem von Wisentaw den Inhalt eines vom Landgericht Hirsperg dd. Rietenburg des Pfintztags nach sand Lawrenczen tag 1401 gesiegelten Briefes, nach welchem Erhart Muckentaler, Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperg Rudolffen dem Wildensteiner Gewalt gibt, die Güter, die zu dem Niederland Straubing gehören, so lange inne zu haben, bis er die 1000 Mark Golden erhalten, welche er im Streite mit dem Wisentawer verloren hat. G. am Mitwochen vor sand Thomas tag.

24. Dec. Meister Chunrad von München von dem Rath zu Regenspurg auf ein Jahr als Arzt gegen eigne Verköstigung aufgenommen, gelobt eidlich, ohne Erlaubniss nicht wegzureiten und bei allenfallsigen Klagen nur bei den Richtern der Stadt Recht zu suchen. Siegler: Peter der Maller, Schultheiss zu Regenspurg. G. an dem heiligen Weihnachtabend. (c. S.)

29. Dec. Hadmar Herr zu Laber der jüngere, Hartung von Eglofstain Ritter und Pfleger zu Sulzbach und Parkstein, Altman Ketzatorfer, Hanns Leweltinger zu Lengfeld, Heinrich Frickenhofer zu Hembawr Pfleger vergleichen als Räthe des Pfalzgrafens Johann die Streitigkeiten zwischen etlichen seiner Diener und Hanns Asman von Poppenrewt. G. zu Newmargt an Eritag vor Circumcisione Domini.

s. die. Herzog Johannes von Bayern etc. übergibt dem Heinrich Nothaft das Schloss und die Veste Hilkersberg, und den Markt Hofkirchen an Zahlungsstatt für die Summe von 10,193 rhein. Gulden als Eigenthum, da er demselben nehmlich 3000 Nobel oder 5,859 rhein. Gulden von der Sühne und

1428 Theidigung mit dem Herzoge von Brabant und dessen Gemahlin, Herzogs Wilhelm seeligen Tochter, ferner 1000 rhein. Gulden von der Sühne mit Leyden, schuldig geworden ist und der benannte Nothaft ebenso die angegebenen Besitzungen, welche an Erhart den Affaltrer um 3000 ungar. Gulden oder 3334 rhein. Gulden versetzt waren, auf eigne Kosten an sich gelösst habe. (Ex lib. cop.)

s. die. Rechnung des Nikolaus Elsasser, Kastner zu Ebelsberg über das, was Albrecht von Hohenloch am Mitichen vor Margarete, und der Bischof von Coln und der von Weinsperg am Suntag Judica zu Ebelsperg verzehrt haben. (c. S.)

„ Hans von Absperg, Sohn, und Dorothe von Absperg Wittwe Hadmars von Absperg selig, treten die Hadmarn vom Herzoge Ludwig um 1600 fl. verpfändete Stadt Monheim, für 800 Gulden an Fridrich Margrauen von Brandenburg und Burgrauen zu Nüerenberg, und Ludwig und Fridrich die ältern, und Ludwig den jüngern Grafen von Oettingen ab. (c. 5 S.)